



Kanton Basel-Stadt

Jahresbericht 2024



TITELBILDER 2024

Die Titelbilder des Jahrgangs 2024 (Budget- und Jahresbericht sowie die Kurzversion des Jahresberichts) zeigen abstrakte Muster, die auf Basis von Rheinschiffen und Fähren in Basel entstanden sind. Die Muster wurden von der mehrfach ausgezeichneten und in Basel wohnhaften Designerin Fabia Zindel gestaltet.

Rhystärn

Das Muster auf dem Titelbild des Budgetberichts 2024 ist inspiriert vom Personenschiff «Rhystärn». Das moderne Eventschiff ist gegenwärtig das Flaggschiff der Basler Personenschiffahrt AG und wurde 2018 in Betrieb genommen.

Frachtschiff

Der Rhein war schon in der Römerzeit eine bedeutende Wasser- und Handelsstrasse und er ist es auch heute noch. Das Muster auf dem Titelbild des Jahresberichts 2024 übernimmt die Konturen eines Rheinfrachters.

Rheinfähre

Die Münsterfähre «Leu» stand Modell für das Titelbild der Kurzversion des Jahresberichts 2024. Mit dem Erlös aus dem Betrieb der ersten Basler Fähre im 19. Jahrhundert sollte der Bau der heutigen Kunsthalle finanziert werden.

Kanton Basel-Stadt

Jahresbericht 2024

an den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt

Inhaltsverzeichnis

1	ÜBERSICHT	9
1.1	Kennzahlen im Überblick	11
1.2	Zusammenfassung	12
1.3	Erfolgsrechnung	15
1.4	Bilanz	24
1.5	Investitionsrechnung	25
1.6	Finanzpolitische Beurteilung	26
1.7	Wirtschaftliche Entwicklung	27
1.8	Finanzentwicklung	30
2	LEGISLATURPLANUNG	41
2.1	Legislatur 2021–2025	42
2.1.1	Schlüsselindikatoren	42
2.1.2	Legislaturplan: Schwerpunkte, Ziele und Massnahmen	44
3	DEPARTEMENTE UND DIENSTSTELLEN	61
3.1	Jahresrechnung Kanton	62
3.2	Präsidialdepartement	64
3.2.1	Generalsekretariat PD	69
3.2.2	Gleichstellung und Diversität	71
3.2.3	Staatskanzlei	73
3.2.4	Aussenbeziehungen und Standortmarketing	76
3.2.5	Kantons- und Stadtentwicklung	78
3.2.6	Statistisches Amt	81
3.2.7	Kultur	83
3.2.8	Staatsarchiv	86
3.2.9	Archäologische Bodenforschung	89
3.2.10	Kunstmuseum Basel (Globalbudget)	92
3.2.11	Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig (Globalbudget)	95
3.2.12	Historisches Museum Basel (Globalbudget)	98
3.2.13	Naturhistorisches Museum Basel (Globalbudget)	101
3.2.14	Museum der Kulturen Basel (Globalbudget)	104
3.3	Bau- und Verkehrsdepartement	107
3.3.1	Generalsekretariat	113
3.3.2	Bau- und Gastgewerbeinspektorat	116
3.3.3	Stadtgärtnerei	118
3.3.4	Tiefbauamt	121
3.3.5	Grundbuch- und Vermessungsamt	125
3.3.6	Städtebau und Architektur	128
3.3.7	Mobilität	132
3.3.8	Globalbudget Öffentlicher Verkehr	135
3.4	Erziehungsdepartement	138
3.4.1	Zentrale Dienste und Generalsekretariat	143
3.4.2	Volksschulen	147
3.4.3	Mittelschulen	151

3.4.4	Berufsbildende Schulen	154
3.4.5	Leitung Mittelschulen und Berufsbildung	158
3.4.6	Hochschulen	161
3.4.7	Jugend, Familie und Sport	164
3.5	Finanzdepartement	169
3.5.1	Generalsekretariat FD	174
3.5.2	Finanzverwaltung	177
3.5.3	Steuerverwaltung	180
3.5.4	Immobilien Basel-Stadt	183
3.5.5	IT BS	187
3.5.6	Human Resources Basel-Stadt	191
3.6	Gesundheitsdepartement	194
3.6.1	Departementsstab	199
3.6.2	Abteilung Sucht	203
3.6.3	Medizinische Dienste	206
3.6.4	Kantonales Veterinäramt	209
3.6.5	Gesundheitsversorgung	212
3.6.6	Kantonales Laboratorium	215
3.6.7	Institut für Rechtsmedizin	218
3.7	Justiz- und Sicherheitsdepartement	221
3.7.1	Generalsekretariat JSD	226
3.7.2	Services	229
3.7.3	Zentraler Rechtsdienst	232
3.7.4	Kantonspolizei	234
3.7.5	Rettung	239
3.7.6	Bevölkerungsdienste und Migration	242
3.7.7	Staatsanwaltschaft	246
3.8	Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	249
3.8.1	Generalsekretariat WSU	254
3.8.2	Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)	257
3.8.3	Amt für Sozialbeiträge (ASB)	260
3.8.4	Sozialhilfe (SH)	263
3.8.5	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	267
3.8.6	Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz (ABES)	271
3.8.7	Amt für Umwelt und Energie (AUE)	274
3.9	Gerichte	279
3.9.1	Appellationsgericht	283
3.9.2	Gericht für Strafsachen	286
3.9.3	Zivilgericht	289
3.9.4	Sozialversicherungsgericht	292
3.9.5	Jugendgericht und Gericht für fürsorgerische Unterbringungen	295
3.10	Behörden und Parlament	298
3.10.1	Finanzkontrolle	300
3.10.2	Ombudsstelle	302
3.10.3	Grosser Rat und Parlamentsdienst	304
3.10.4	Datenschutzbeauftragte	306
3.11	Regierungsrat und Übriges	308
3.11.1	Regierungsrat	310
3.11.2	Allgemeine Verwaltung	313
3.11.3	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	315

3.12 Nichtzweckgebundene Positionen	318
3.12.1 Finanzverwaltung Allgemein	319
3.12.2 Steuern Steuerverwaltung	321
3.12.3 Parkhäuser Finanzvermögen	323
3.12.4 Liegenschaften Finanzvermögen	325
3.12.5 Hundesteuer	328
3.12.6 Motorfahrzeugsteuer	329
4 FINANZBERICHTERSTATTUNG	331
4.1 Erfolgsrechnung	332
4.2 Bilanz	333
4.3 Investitionsrechnung	335
4.4 Geldflussrechnung	336
4.5 Eigenkapitalnachweis	338
4.6 Anhang	339
4.6.1 Erläuterungen zur Rechnungslegung	339
4.6.2 Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung	355
4.6.3 Weitere Erläuterungen	385
4.7 Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung	405
5 INVESTITIONEN, PERSONAL UND BEITRÄGE	411
5.1 Investitionen	412
5.1.1 Investitionen im Überblick	412
5.1.2 Investitionsbereiche	415
5.1.3 Investitionsübersichtsliste	419
5.2 Personalentwicklung	435
5.2.1 Entwicklung der Stellen- und Personalstatistik	435
5.2.2 Kennzahlen zur Personalstruktur nach Geschlecht	440
5.2.3 Entwicklung der Ausbildungsverhältnisse	444
5.3 Staatsbeiträge	446
5.4 Projektportfolio	458
6 BETEILIGUNGEN DES KANTONS BASEL-STADT	463
6.1 Stand Beteiligungsmanagement	464
6.2 Beteiligungsspiegel	465
6.3 Rechtsform und öffentliche Aufgabe der Beteiligungen	467
6.4 Zahlungsströme zwischen Kanton und Beteiligungen	470
6.5 Wahlorgan und Vergütung der Kantonsvertretungen	474
7 KONSOLIDIERTE RECHNUNG	477
8 GESONDERTE BERICHTE	479
8.1 Staatsanwaltschaft	480
8.1.1 Allgemeines	480
8.1.2 Abteilungen	481
8.2 Rekurskommissionen	491
8.2.1 Baurekurskommission	491
8.2.2 Steuerrekurskommission	492
8.2.3 Personalrekurskommission	493
9 WEITERE BERICHTE ZUR JAHRESRECHNUNG 2024 IM INTERNET	495



vlnr:

Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

—

Esther Keller
Vorsteherin Bau- und Verkehrsdepartement

—

Dr. Stephanie Eymann
Vorsteherin Justiz- und Sicherheitsdepartement

—

Dr. Lukas Engelberger
Regierungsvizepräsident, Vorsteher Gesundheitsdepartement

—

Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident, Vorsteher Präsidialdepartement

—

Dr. Tanja Soland
Vorsteherin Finanzdepartement

—

Kaspar Sutter
Vorsteher Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt

—

Mustafa Atici
Vorsteher Erziehungsdepartement

Liebe Leserin, lieber Leser

Man solle die Gelegenheit beim Schopfe packen, fordert der Volksmund gemeinhin. Eine solche haben wir mit unserer Kandidatur im vergangenen Jahr für die Austragung des Eurovision Song Contest 2025 (ESC) ergriffen – und mit Erfolg. Die grösste Live-TV-Musikshow der Welt kommt 2025 zu uns! Der ESC bietet Basel die Möglichkeit, sich der Welt als offene Kulturstadt zu präsentieren.

Aber auch abseits von Glamour und Showbühne konnte der Kanton Basel-Stadt im vergangenen Jahr viele wichtige Akzente setzen, beispielsweise in der Wohnpolitik. Der Grosse Rat sagte fast einstimmig Ja zum Gegenvorschlag zur Initiative «Basel baut Zukunft». Mit diesem Entschluss muss künftig auf grossen Transformationsarealen mindestens ein Drittel der neuen Wohnfläche gemeinnützig und dauerhaft in Kostenmiete vermietet werden. Zudem ist auch das Wohnbauprogramm 1000+ weiterhin auf Kurs und unterstützt die Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum.

Eine verantwortungsvolle Finanzpolitik und eine solide Finanzsituation schaffen hierfür die notwendige Grundlage. Die Rating-Agentur SP Global verlieh unserem Kanton im letzten Jahr erneut die höchste Note «AAA». Ein Meilenstein ist hier auch das Basler Standortpaket, das der Regierungsrat 2024 in den Grossen Rat gebracht hat. Der vom Parlament ergänzte und beschlossene Ratschlag mit den Teilrevisionen des Steuergesetzes und des Standortförderungsgesetzes ermöglicht notwendige steuerlichen Massnahmen wie auch Fördermassnahmen in den Bereichen Innovation, Gesellschaft (Elternurlaub) und Umwelt (Klimaschutz).

In der Wirtschaftspolitik bleibt die Innovationsförderung ein wichtiges Element für unseren Standort. Anfang des vergangenen Jahres wurde «BaselCircular» ins Leben gerufen, das interessierte Wirtschaftsakteure beim Wechsel von linearen zu zirkulären Geschäftsmodellen (Kreislaufwirtschaft) unterstützt. Parallel dazu richtet sich «Basel2037» an KMU bei der Umstellung auf nachhaltige Geschäftsmodelle, damit wir im Kanton gemeinsam das Netto-Null-Ziel 2037 erreichen können.

Dass nicht immer alles reibungslos funktionieren kann, hat im vergangenen Jahr der sogenannte «Bericht Schefer» gezeigt. Dieser benannte, wo es in der Kantonspolizei Missstände gibt und wo Verbesserungs- und Entwicklungsbedarf besteht. Diese gilt es nun zu beheben. Wir dürfen aber trotz des vorhandenen Verbesserungspotenzials feststellen: Die Kantonspolizei funktioniert.

2024 konnte sich das baselstädtische Gesundheitswesen in den strukturellen Herausforderungen erneut gut behaupten, sodass die qualitativ hochstehende Versorgung unserer Bevölkerung weiterhin gewährleistet bleibt. Konkrete Resultate wird zudem nun auch der neue Pflegeartikel bringen, den wir gemeinsam mit unseren Partnerbehörden und -institutionen umsetzen.

Die Zukunft unseres Kantons liegt auch in der Bildung seiner Einwohnerinnen und Einwohner. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unser Bildungssystem weiterzuentwickeln und Kinder, Jugendliche und Familien bestmöglich zu unterstützen, beispielsweise bei der integrativen Schule. Das ermöglicht uns, den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler noch besser Rechnung zu tragen. In der Zusammenarbeit mit den lokalen Wirtschaftsverbänden haben wir überdies mit gemeinsam geplanten Projekten zur Stärkung der Berufsbildung beigetragen.

In Sachen Klima hat der Grosse Rat im Frühjahr 2024 rund 9.4 Mio. Franken zur Umsetzung des Stadtklimakonzepts bewilligt, mit Fokus auf temporäre Massnahmen. Unsere Verkehrsplanung zielt weiterhin auf eine gute Erreichbarkeit auf Strassen und Schienen ab. Aber der Verkehr soll Bevölkerung, Umwelt und Klima möglichst wenig belasten – ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einem nachhaltigeren Basel.

Der Regierungsrat dankt allen, die die kantonalen Vorhaben unterstützt haben. Grosser Dank gilt auch der Bevölkerung für das Vertrauen, das sie den Behörden von Basel-Stadt schenkt.

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

1

Übersicht

Antrag des Regierungsrates

Gestützt auf den vorliegenden Jahresbericht beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Grossratsbeschluss (Entwurf)

Jahresbericht 2024

vom ...

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Jahresbericht 2024 des Regierungsrates sowie in den Bericht der Finanzkommission Nr. ... vom ... beschliesst:

Die Jahresrechnung 2024 des Kantons Basel-Stadt wird wie folgt genehmigt:

Erfolgsrechnung 2024

Betriebsergebnis	Fr.	-161'100'990
Finanzergebnis	Fr.	267'294'291
Gesamtergebnis	Fr.	106'193'301

Bilanz per 31. Dezember 2024

Finanzvermögen	Fr.	8'050'540'607
Verwaltungsvermögen	Fr.	6'461'699'259
Aktiven	Fr.	14'512'239'865
Fremdkapital	Fr.	-7'636'695'948
Eigenkapital	Fr.	-6'875'543'918
Passiven	Fr.	-14'512'239'865

Investitionsrechnung 2024

Ausgaben	Fr.	-435'072'589
Einnahmen	Fr.	56'181'838
Saldo Investitionsrechnung	Fr.	-378'890'750

Die Geldflussrechnung 2024, der Eigenkapitalnachweis per 31. Dezember 2024 und der Anhang zur Jahresrechnung 2024 (gemäss Kapitel 4.4 bis 4.6 des Jahresberichts 2024) werden genehmigt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

1.1 Kennzahlen im Überblick

in Mio. Franken	2023	2024	2024	Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24
Erfolgsrechnung				
Zweckgebundenes Betriebsergebnis	-3'165.4	-3'271.2	-3'257.6	0.4%
Nicht zweckgebundenes Betriebsergebnis	3'597.0	3'320.9	3'319.0	-0.1%
Abschreibungen	-227.3	-230.7	-222.6	3.5%
Betriebsergebnis	204.3	-181.0	-161.1	11.0%
Finanzaufwand	-184.3	-119.6	-184.1	-53.9%
Finanzertrag	413.7	367.9	451.3	22.7%
Finanzergebnis	229.4	248.3	267.3	7.6%
Gesamtergebnis	433.7	67.3	106.2	57.7%
Investitionsrechnung				
Investitionsausgaben	-460.9	-452.9	-435.1	3.9%
Investitionseinnahmen	40.2	26.2	56.2	>100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-420.7	-426.7	-378.9	11.2%
Bilanz				
Umlaufvermögen	3'600.1	-	3'568.1	-
Anlagevermögen	10'624.7	-	10'944.1	-
Fremdkapital	-7'455.4	-	-7'636.7	-
Eigenkapital	-6'769.4	-	-6'875.5	-
Kennzahlen				
Finanzierungssaldo	250.6	-115.6	-38.1	67.1%
Selbstfinanzierungsgrad	159.6%	72.9%	90.0%	17.0 PP
Nettoschulden	451.9	336.3	413.8	23.0%
Nettoschuldenquote in Promille nominales BIP Schweiz	-0.6‰	-0.4‰	-0.5‰	-0.1 PP
Volkswirtschaftliche Referenzgrössen				
Wachstum reales Bruttoinlandsprodukt Basel-Stadt	2.2%	2.2%	1.3%	
Teuerung	2.9%	1.2%	0.5%	
Zinssätze langfristig	0.7%	1.3%	0.3%	
Arbeitslosenquote Basel-Stadt	3.0%	-	3.8%	
Bevölkerungswachstum Basel-Stadt	1.0%	0.4%	0.7%	

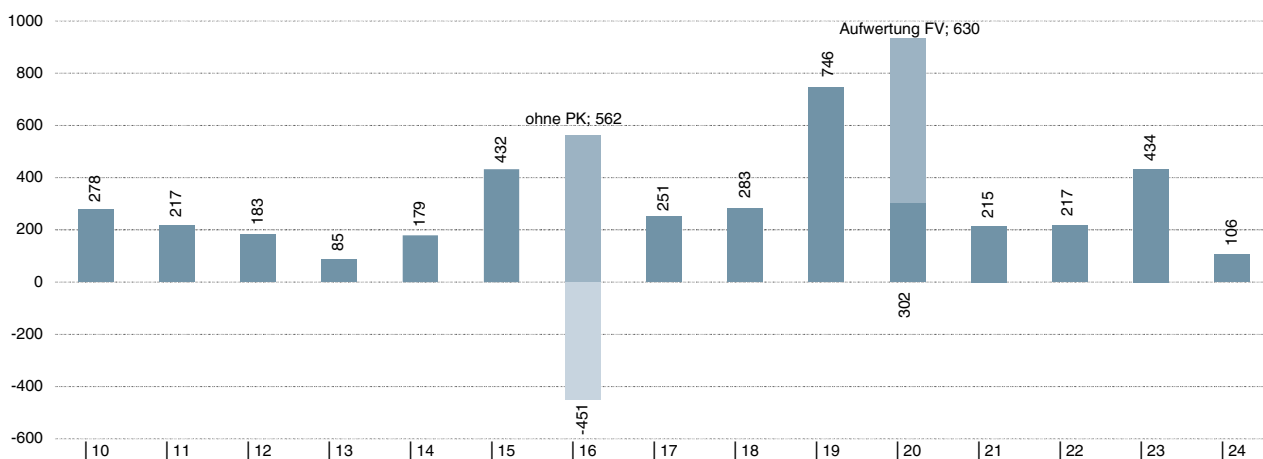
1.2 Zusammenfassung

DIE RECHNUNG DES KANTONS SCHLIESST DIE RECHNUNG 2024 MIT EINEM PLUS VON 106 MIO. FRANKEN LEICHT BESSER AB ALS BUDGETIERT

Der Kanton Basel-Stadt schliesst das vergangene Jahr mit einem Überschuss von 106 Mio. Franken ab. Dies sind 39 Mio. Franken mehr als budgetiert. Der höhere Anteil an der direkten Bundessteuer kompensierte dabei den Ausfall der Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank sowie die unter dem Budget liegenden kantonalen Steuereinnahmen. Das hohe Investitionsvolumen von 379 Mio. Franken konnte der Kanton fast vollständig selbst finanzieren.

Die Rechnung 2024 des Kantons Basel-Stadt weist einen Überschuss von 106 Mio. Franken aus. Das Budget sah ein Plus von 67 Mio. Franken vor. Die Budgetabweichung von 39 Mio. Franken liegt bei einem Ertrag von insgesamt 4.9 Mrd. Franken unter einem Prozent (0.8%).

GESAMTERGEBNIS (IN MIO. FRANKEN)

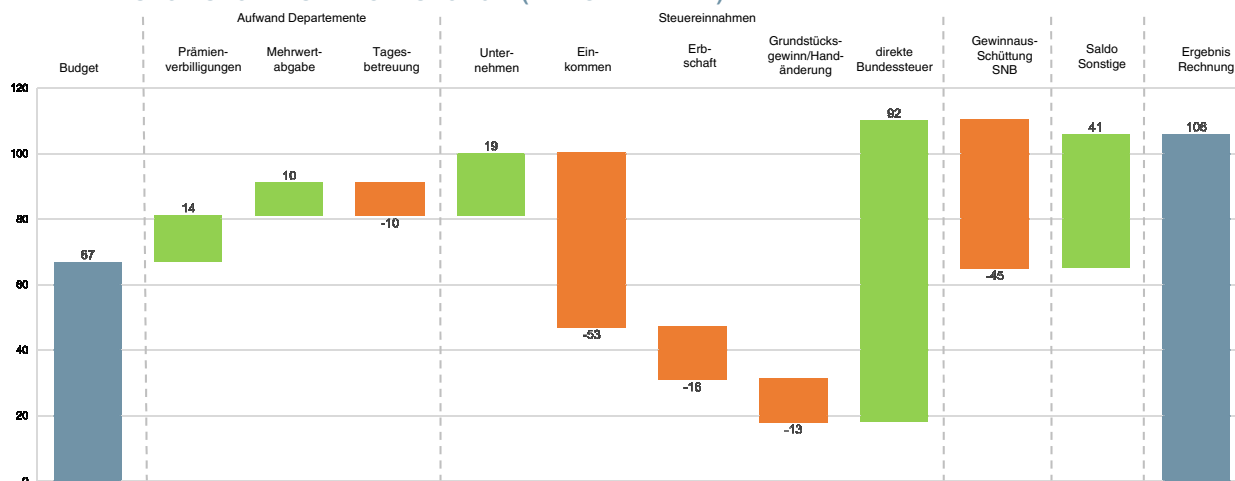


Die Rechnung 2024 des Kantons Basel-Stadt weist einen Überschuss von 106 Mio. Franken aus. Das Budget sah ein Plus von 67 Mio. Franken vor. Die Budgetabweichung von 39 Mio. Franken liegt bei einem Ertrag von insgesamt 4.9 Mrd. Franken unter einem Prozent (0.8%).

STEUEREINNAHMEN LIEGEN UNTER BUDGET

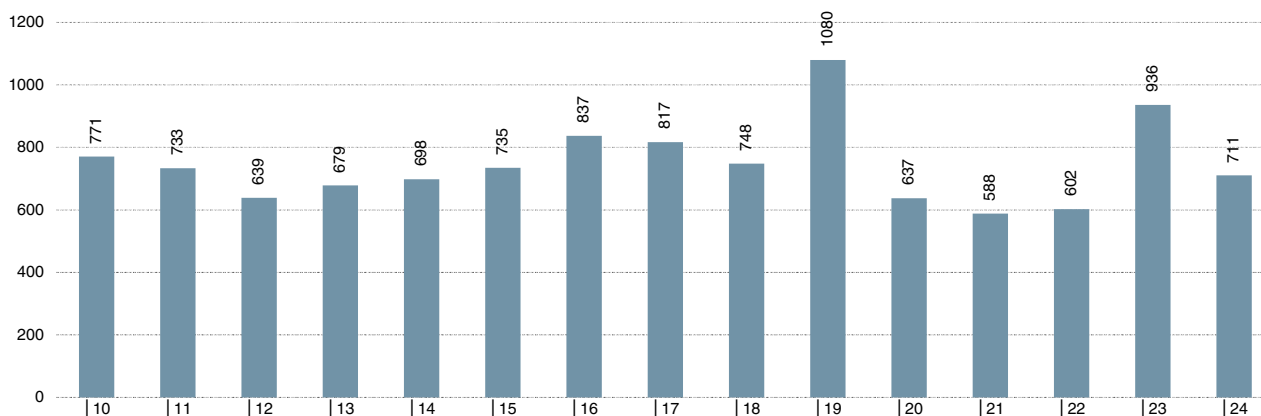
Die kantonalen Steuereinnahmen fielen insgesamt um rund 50 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Die Einkommenssteuern lagen um 53 Mio. Franken unter Budget. Einerseits blieb das Wachstum der Einkommenssteuern etwas unter den Erwartungen, andererseits waren die Abgrenzungen im Vorjahr bei den Quellensteuern ansässiger Personen um 26 Mio. Franken zu hoch. Die Unternehmenssteuern übertrafen das Budget um 19 Mio. Franken. Im Vergleich zu 2023, als aussergewöhnlich hohe Unternehmenssteuern verzeichnet wurden, gingen die Einnahmen im letzten Jahr um 225 Mio. Franken zurück. Die Erbschaftssteuer (-16 Mio. Fr.) sowie die Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern (-13 Mio. Fr.) lagen unter dem budgetierten Wert. Da diese Steuern stark variieren, wird jeweils ein Durchschnittswert budgetiert.

VERÄNDERUNG BUDGET ZUR RECHNUNG 2024 (IN MIO. FRANKEN)

DEUTLICH HÖHERE EINNAHMEN
AUS DER DIREKTEN
BUNDESSTEUER

Starken Schwankungen unterliegt auch der Anteil an der direkten Bundessteuer. Die Verbuchung der Bundessteuer erfolgt aufgrund des Zahlungseingangs ohne periodengerechte Abgrenzungen (Kassaprinzip). Je nach Zahlungsverhalten schwanken daher die Einnahmen. Im Vergleich zum Budget fiel der Anteil an der direkten Bundessteuer um 92 Mio. Franken höher aus.

UNTERNEHMENSSTEUERN (IN MIO. FRANKEN)

ZUM ZWEITEN MAL KEINE
AUSSCHÜTTUNG DER
SCHWEIZERISCHEN
NATIONALBANK

Aufgrund des Verlusts der Schweizerischen Nationalbank (SNB) im Geschäftsjahr 2023 erfolgte zum zweiten Mal in Folge keine Gewinnausschüttung an die Kantone. Basel-Stadt verbucht diese Gewinnausschüttung jeweils im Folgejahr. Dies führt zu einer Verschlechterung gegenüber dem Budget um 45 Mio. Franken. Die angekündigte Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2024 fließt in die Kantonsrechnung 2025 ein.

DEPARTEMENTE UNTERSCHREITEN DAS BUDGET LEICHT

Die Departemente gaben im vergangenen Jahr rund 14 Mio. Franken weniger aus als budgetiert. Dies lag vor allem an niedrigeren Ausgaben für Prämienverbilligungen sowie an höheren Einnahmen bei der Mehrwertabgabe. Gleichzeitig führte die Umsetzung des Massnahmenpakets zur Kinderbetreuung zu Mehrausgaben in der Höhe von 10 Mio. Franken.

SALDO DER INVESTITIONSRECHNUNG (IN MIO. FRANKEN)



HOHES INVESTITIONSVOLUMEN

Der Kanton investierte im vergangenen Jahr 379 Mio. Franken (2023: 421 Mio. Franken). Die grössten Positionen sind der Neubau des Naturhistorischen Museums und des Staatsarchivs (32 Mio. Fr.), die Erhaltung der Gleisinfrastuktur (31 Mio. Fr.) sowie die Erweiterung der Abwasserreinigung ARA (26 Mio. Fr.). Hinzu kommt das Darlehen an das Universitätsspital zur Finanzierung der Neubauten (28 Mio. Fr.). Der Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen betrug 90%.

1.3 Erfolgsrechnung

Der Betriebsaufwand beläuft sich 2024 auf 4.6 Mrd. Franken und überschreitet das Budget nur minimal um 3.6 Mio. Franken. Der Betriebsertrag überschreitet das Budget um 23.5 Mio. Franken, so dass ein Betriebsergebnis von -161.1 Mio. Franken resultiert. Budgetiert wurde ein Wert von -181.0 Mio. Franken. Das Finanzergebnis fällt mit 267.3 Mio. Franken um 19.0 Mio. Franken höher aus als budgetiert. Als Gesamtergebnis ergibt sich ein Überschuss von 106.2 Mio. Franken. Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Budget von 38.8 Mio. Franken.

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024	2024	Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
Betriebsaufwand	-4'383.4	-4'567.5	-4'571.1	-3.6	-0.1%
Betriebsertrag	4'587.7	4'386.5	4'410.0	23.5	0.5%
Betriebsergebnis	204.3	-181.0	-161.1	19.9	11.0%
Finanzergebnis	229.4	248.3	267.3	19.0	7.6%
Gesamtergebnis	433.7	67.3	106.2	38.8	57.7%

Das Budget 2024 wurde durch den Grossen Rat in Form von Änderungsanträgen an der Budgetdebatte, Budgetpostulaten und Nachtragskrediten angepasst. In nachfolgender Tabelle sind die Budgetveränderungen, die vom Budget gemäss Budgetbericht des Regierungsrates in Höhe von 52.2 Mio. Franken zum definitiven Budget in Höhe von 67.3 Mio. Franken führten, dargestellt.

Veränderungen Budget 2024	
In Franken	
Gesamtergebnis gemäss Budgetbericht	52'195'780
Teuerung Staatspersonal	21'700'000
Vorgezogenes Budgetpostulat offene Kinder- und Jugendarbeit	-400'000
Quartiertreffpunkte geschäftsleitende Fachperson	-32'000
Gesamtergebnis gemäss Grossratsbeschluss	73'463'780
Budgetpostulat Freiwilligenprojekt gegen Einsamkeit	-150'000
Budgetpostulat Velofachstelle	-90'000
Budgetpostulat Jüdisches Museum	-85'000
Budgetpostulat Hundefreilaufzone «Merkuranlage»	-55'000
Budgetpostulat QuartierJobs	-40'000
Nachtragskredit Globalbudget Kunstmuseum Basel	-2'550'000
Nachtragskredit Eurovision Song Contest (ESC) 2025	-1'000'000
Dringlicher Nachtragskredit Humanitäre Nothilfe Nahostkonflikt	-750'000
Nachtragskredit Initialisierungsphase «Reorganisation der Strafverfolgung ReoS»	-540'000
Nachtragskredit Trägerschaften der Quartierarbeit	-269'000
Nachtragskredit Fondation Beyeler	-250'000
Dringlicher Nachtragskredit Intensivierung der aufsuchenden Sozialarbeit, zusätzliche Leistungen durch private Sicherheitsdienste sowie zusätzliche Konsumplätze in den beiden K+A Dreispitz und Riehenring	-187'000
Dringlicher Nachtragskredit Rangerdienst auf der Dreirosenanlage	-150'000
Gesamtergebnis inklusive Budgetpostulate und Nachtragskredite	67'347'780

Nachfolgend werden grössere Veränderungen in der Erfolgsrechnung gegenüber dem Budget erläutert. Der Kanton Basel-Stadt unterscheidet das Betriebsergebnis in ein Zweckgebundenes Betriebsergebnis, ein Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis und Abschreibungen auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen im Verwaltungsvermögen. Für die Departemente und Dienststellen ist vor allem das Zweckgebundene Betriebsergebnis relevant, da es die eigentliche Budgetvorgabe darstellt. Im Nichtzweckgebundenen Betriebsergebnis sind z. B. allgemeine Steuererträge und Transferleistungen vom und an den Bund enthalten.

ZWECKGEBUNDENES BETRIEBSERGEBNIS

Das Zweckgebundene Betriebsergebnis ist um 13.6 Mio. Franken besser ausgefallen als budgetiert. Dies ist vor allem auf die folgenden positiven und negativen Faktoren zurückzuführen:

Entlastungen

- Die Budgetunterschreitung von 14.2 Mio. Franken bei den Prämienverbilligungen ist auf zu hohe Prognosen bei den Auszahlungen, auf eine geringere Anzahl Bezügerinnen und Bezüger, auf einen tieferen Aufwand bei den uneinbringlichen Prämien sowie auf einen höheren Bundesbeitrag zurückzuführen.
- Beim Mehrwertabgabefonds wurde das Budget um 10.5 Mio. Franken übertroffen.
- Die Ergänzungsleistungen fielen primär aufgrund von tieferen Auszahlungen und höheren Rückforderungen um 9.4 Mio. Franken unter Budget aus (AHV 3.2 Mio. Fr., IV 6.2 Mio. Fr.).
- Bei der Staatsanwaltschaft führte ein einmaliger Effekt im Zusammenhang mit einem durchgeführten, aufwendigen Strafverfahren, das eine vergleichsweise grosse Abgeltung generierte, zu Mehreinnahmen in Höhe von 6.9 Mio. Franken gegenüber dem Budget.
- Aufgrund des Rückgangs der Krankheitsfälle fielen die Kosten für die Zahlungen der Krankentaggelder im Bereich Personal-Eigenversicherung um 5.5 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Zudem konnten Rückstellungen für Schadensfälle aufgelöst werden.
- Aufgrund der guten Performance 2024 liegt der Deckungsgrad der bei der Pensionskasse Basel-Stadt angeschlossenen Institutionen bei über 100%. Die Rückstellung von 5.4 Mio. Franken für die Unterdeckung bei einzelnen Anschlüssen wurde vollständig aufgelöst.
- Die Mietbeiträge liegen um 4.8 Mio. Franken unter dem Budget. Die für die Umsetzung des Anzugs Widmer-Huber betreffend «eine soziale Wohnpolitik: Das Instrument der Mietzinsbeiträge nutzen» im Budget 2024 eingestellten Mittel können teilweise erst ab 2025 ausbezahlt werden.
- Das Budget des Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wurde um 4.8 Mio. Franken unterschritten. Dies ist insbesondere auf die sukzessive Auflösung des Arbeitslosenfonds zugunsten des Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit (3.5 Mio. Fr.) zurückzuführen.
- Aufgrund einer Empfehlung der Finanzkontrolle wurde das Inventar der Baumschule (Stadtgärtnerei) im Jahr 2024 erstmals aktiviert.
- Beim Mobilitätsfonds wurden weniger Projekte unterstützt als geplant (2.9 Mio. Fr.), insbesondere, weil die Kosten für das Projekt MaaS (Mobility as a Service) nicht angefallen sind.
- Nicht budgetierte Allmendverkäufe beim Tiefbauamt führten zu Mehreinnahmen von 2.4 Mio. Franken im Vergleich zum Budget.

- In der St. Jakobshalle konnten gegenüber der Planung mehr Events und Veranstaltungen durchgeführt werden. Dies führte zu deutlich höheren Mieteinnahmen und Mehrerträge aus Gastroleistungen in Höhe von 2.3 Mio. Franken.
- Die budgetierten Mittel für Digitalisierungsvorhaben wurden um insgesamt 2.2 Mio. Franken unterschritten.
- Das Kompetenzkonto des Regierungsrats wurde mit rund 1.0 Mio. Franken beansprucht. Das Budget in Höhe von 3.0 Mio. Franken wurde deshalb um 2.0 Mio. Franken nicht ausgeschöpft.
- Das Budget der Denkmalsubventionen wurde um 1.5 Mio. Franken unterschritten. Dies ist auf Rechnungsabgrenzungen für gesprochene Beitragsgesuche aus den Vorjahren sowie Gesuche, die nach der Bewilligung zurückgezogen wurden, zurückzuführen.
- Die Auflösung von Rückstellungen aus Überschüssen bei der Kehrlichtverbrennungsanlage (KVA) zur Deckung der Defizite in der Abfallrechnung führte zu einem Mehrertrag von 1.4 Mio. Franken im Vergleich zum Budget.
- Die Beiträge für die Spitex-Restfinanzierung nach Bundesgesetz über Krankenversicherungen (KVG) für übrige Leistungserbringer und die Spitex mit Leistungsauftrag liegen insgesamt um 1.1 Mio. Franken unter dem Budget. Das Leistungsvolumen der erbrachten Pflegeleistungen im ambulanten Bereich fällt tiefer aus als geplant (-4.5%).
- Bei der Staatsanwaltschaft fielen die Einnahmen aus Bussen, Geldstrafen und Verfahrensgebühren um 1.1 Mio. Franken höher aus als budgetiert.

Belastungen

- Die Umsetzung des Massnahmenpakets Kinderbetreuung hat gegenüber dem Budget zu Mehrausgaben in Höhe von 15.5 Mio. Franken geführt. Gründe dafür sind u. a. die vom Grossen Rat beschlossenen zusätzlichen Massnahmen sowie das Wachstum bei den Kitas mit Betreuungsbeiträgen. Diesem Wachstum stehen höhere Einnahmen aus den Beiträgen der Gemeinden Riehen und Bettingen sowie aus Bundesbeiträgen (5.0 Mio. Fr.) gegenüber.
- Das Budget der Sozialhilfe wurde um rund 7.6 Mio. Franken überschritten. Dies ist insbesondere auf den Bereich Migration zurückzuführen. Trotz einem tieferen Personenbestand mussten aufgrund der zu hohen Bundesprognosen Unterbringungsplätze aufrechterhalten und Betreuungsleistungen für Asylsuchende aufgebaut werden, was zu hohen Fixkosten führte. Zudem musste der Einsatz von Sicherheitsdiensten verstärkt werden. Schliesslich führte der tiefere Personenbestand zu tieferen Einnahmen aus Bundespauschalen als budgetiert.
- Die Beiträge an die Spitäler für stationäre Behandlungen nach KVG lagen um 7.4 Mio. Franken (2.3%) höher als geplant. Die Zunahme ist auf die Erhöhung der Tarife zurückzuführen.
- Der Sach- und Betriebsaufwand der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen liegt um 7.1 Mio. Franken über dem Budget. Dies ist insbesondere auf gestiegene Unterhaltskosten (Baukostenteuerung und Technisierung der Gebäude) und höhere Heizkosten zurückzuführen.
- Die Jugendhilfe verzeichnet Mehrkosten in Höhe von 6.4 Mio. Franken. Für diese Überschreitung sind insbesondere Mehrplatzierungen in Heimen (Zunahme an Belegungstagen und Verschiebung zu kostenintensiveren Platzierungen) verantwortlich.
- Im Bereich Bildung liegen die Stellvertretungskosten für Unterrichtsausfälle infolge von Krankheit, Unfall, Mutter-/Vaterschaft usw. um 5.8 Mio. Franken über dem Budget.

- Wertberichtigungen aufgrund von Konkursfällen bei der Inanspruchnahme von Covid-19-Startup-Bürgschaften führten zu Mehrausgaben in Höhe von 5.4 Mio. Franken.
- Die Ergänzungsleistungen für Personen in Pflegeheimen stiegen vor allem aufgrund der Erhöhung der Pensions- und Betreuungstaxen im Jahr 2024 um 3.20 Franken pro Tag. Ebenfalls führte die Erhöhung des durchschnittlichen EL-Anspruchs pro Fall zu höheren Kosten. Insgesamt verursachte dies Mehrkosten von 4.2 Mio. Franken im Vergleich zum Budget.
- Bei den Volksschulen wurde das Budget um 3.1 Mio. Franken überschritten. Die Abweichung ist auf höhere Schülerzahlen (1.5 Mio. Fr.), eine höhere Anzahl Flüchtlingskinder in Einstiegsguppen der Primarschule (1.4 Mio. Fr.) und um 0.2 Mio. Franken höhere durchschnittlichen Lektionenkosten zurückzuführen.
- Die Einnahmen aus Bussen der Kantonspolizei fielen um 2.7 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert.
- Die Betriebskosten der Kläranlage der ProReno AG fielen u. a. auch wegen der Inbetriebnahme von neuen Anlagen im Rahmen des Erweiterungsbaus um 2.2 Mio. Franken höher aus als geplant.
- Die Abwassergebühren liegen vor allem aufgrund eines geringeren Wasserverbrauchs um 1.9 Mio. Franken unter dem Budget.
- Bei den Gerichten wurde das Budget des Sach- und Betriebsaufwands insbesondere aufgrund von höheren Unterhaltskosten und Anwaltshonoraren um 1.9 Mio. Franken überschritten.
- Die Erträge beim Globalbudget ÖV aus den Ausgleichszahlungen im Rahmen der Abgeltung mit dem Kanton Basel-Landschaft unterschreiten das Budget um 1.8 Mio. Franken. Dies ist auf einen stärkeren Nachfragerückgang in Basel-Landschaft als in Basel-Stadt aufgrund von Covid-19 und höhere Energiepreise zurückzuführen.
- Die Ausgaben der Planungspauschale der IBS überschritten das Budget aufgrund von aufwendigeren Planungsverfahren um 1.7 Mio. Franken
- Aufgrund einer geringeren Anzahl an kostenintensiven Baugesuchen lagen die Entgelte beim Bau- und Gastgewerbeinspektorat im Bereich der Baubewilligungsgebühren um 1.7 Mio. Franken unter dem Budget.
- Die Zunahme der Hafttage führte im Strafvollzug (Netto) zu Mehrausgaben von 1.6 Mio. Franken im Vergleich zum Budget.
- Nach überdurchschnittlichen Fallzahlen in den Jahren 2022 und 2023 sind die Einsätze bei der Sanität (Rettung) im Jahr 2024 zurückgegangen. Das Budget der Einnahmen wurde deshalb um 1.5 Mio. Franken unterschritten.

Abweichungen Zweckgebundenes Betriebsergebnis

In Mio. Franken	belastend	entlastend
Prämienverbilligungen	+14.2	
Mehrwertabgabefonds	+10.5	
Ergänzungsleistungen	+9.4	
Ertrag Staatsanwaltschaft	+6.9	
Tiefere Zahlungen Krankentaggelder	+5.5	
Auflösung Rückstellung PKBS	+5.4	
Familienmietzinsbeiträge	+4.8	
Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	+4.8	
Aktivierung Inventar Baumschule	+3.1	
Mobilitätsfonds	+2.9	
Allmendverkauf Tiefbauamt	+2.4	
Events St. Jakobshalle	+2.3	
Digitalisierungsvorhaben	+2.2	
Kompetenzkonto Regierungsrat	+2.0	
Denkmalsubventionen	+1.5	
Auflösung Rückstellungen aus Überschüssen kva	+1.4	
Spitex Restfinanzierung	+1.1	
Mehrerträge aus Bussen/Geldstrafen/Verfahrensgebühren	+1.1	
Tagesbetreuung		-10.5
Sozialhilfe		-7.6
Stationäre Behandlungen gemäss KVG		-7.4
Unterhalt Liegenschaften		-7.1
Jugendhilfe		-6.4
Stellvertretungskosten Unterrichtsausfälle		-5.8
Covid-19-Startup-Bürgschaften Wertberichtigungen		-5.4
Ergänzungsleistungen in Pflegeheimen		-4.2
Schülerzahlen Volksschulen		-3.1
Bussen		-2.7
Betriebskosten Pro Rheno		-2.2
Abwasserreinigungsgebühren		-1.9
Unterhaltskosten, Anwaltshonorare Gerichte		-1.9
Ausgleichszahlungen Abgeltungsrechnung BL öv		-1.8
Planungspauschale IBS		-1.7
Entgelte Baubewilligungsgebühren		-1.7
Strafvollzug Dienstleistungen netto		-1.6
Einnahmen Rettung		-1.5
Saldo übrige Positionen	+6.5	
Veränderung Zweckgebundenes Betriebsergebnis	+13.6	

**NICHTZWECKGEBUNDENES
BETRIEBSERGEBNIS**

Das Nichtzweckgebundene Betriebsergebnis entsprach ungefähr dem Budget (-1.9 Mio. Fr.). Dabei sind folgende Faktoren erwähnenswert:

Entlastungen

- Beim Anteil an der direkten Bundessteuer gibt es aufgrund des Kassaprinzips in Abhängigkeit des Zahlungsverhaltens Schwankungen. Im Vergleich zum Budget fiel der Anteil um 91.8 Mio. Franken höher aus.
- Die Steuern der juristischen Personen liegen 19.1 Mio. Franken über dem Budget. Während die Gewinnsteuer aufgrund eines überdurchschnittlichen Gewinnwachstums und Übergangseffekte bei der OECD-Mindestbesteuerung über dem Budget liegt, unterschreitet die Kapitalsteuer das Budget.
- Die Entwicklung der Grundsteuern lässt sich kaum prognostizieren. Im Vergleich zum Budget fielen die Einnahmen um 12.2 Mio. Franken höher aus.
- Die Vermögenssteuern fallen aufgrund zu tiefer Abgrenzungen in den Vorjahren um 8.5 Mio. Franken höher aus als budgetiert.
- Der Anteil an der eidg. Verrechnungssteuer überschritt das Budget um 5.2 Mio. Franken.
- Auch der Anteil an der Gewinnsteuer des EuroAirports (1.6 Mio. Fr.) lag über den Erwartungen.

Belastungen

- Die Budgetunterschreitung bei den Einkommenssteuern von 53.3 Mio. Franken ist zur Hälfte auf zu hohe Abgrenzungen in den Vorjahren bei den Quellensteuern ansässiger Personen (25.7 Mio. Fr.) zurückzuführen. Die restliche Abweichung entstand durch das gegenüber den Annahmen tiefere Wachstum der Einkommenssteuern.
- Die Schweizerische Nationalbank weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Verlust aus. Es erfolgt keine Gewinnausschüttung, die jeweils im Folgejahr verbucht wird. Budgetiert wurde ein Betrag von 45.5 Mio. Franken.
- Die Erbschafts- und Schenkungssteuern fielen um 16.1 Mio. Franken deutlich tiefer aus als budgetiert.
- Im Jahr 2024 fanden keine wesentlichen Veräusserungen von grösseren Grundstücken und Liegenschaften statt. Dies führte zu einer Unterschreitung des Budgets bei der Grundstückgewinnsteuer (11.6 Mio. Fr.) und bei der Handänderungssteuer (1.5 Mio. Fr.).
- Die Einnahmen der Quellensteuern liegen um 8.1 Mio. Franken unter dem budgetierten Wert.
- Eine Bereinigung aus den Vorjahren sowie geringere Debitorenverluste führten bei der Steuerverwaltung zu einem Mehraufwand von insgesamt 3.3 Mio. Franken im Vergleich zum Budget.

Abweichungen Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis			
In Mio. Franken		belastend	entlastend
Anteil direkte Bundessteuer		+91.8	
Unternehmenssteuern		+19.1	
Grundsteuer		+12.2	
Vermögenssteuer		+8.5	
Anteil an der eidg. Verrechnungssteuer		+5.2	
Anteil Gewinnsteuer EuroAirport		+1.6	
Einkommenssteuern			-53.3
Gewinnausschüttung Schweizerische Nationalbank			-45.5
Erbschafts- und Schenkungssteuer			-16.1
Grundstückgewinnsteuer/Handänderungssteuer			-13.1
Quellensteuer			-8.1
Wertberichtigungen auf Steuerforderungen			-3.3
Saldo übrige Positionen			-1.1
Veränderung Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis			-1.9

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen im Verwaltungsvermögen sind 8.1 Mio. Franken tiefer als das Budget.

Entlastungen

- Die Budgetunterschreitung bei den Abschreibungen ist insbesondere auf die Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen im Verwaltungsvermögen zurückzuführen. Diese fallen um 7.6 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert.

Belastungen

- Das durch den Grossen Rat erlassene Darlehen an die Basler Personenschiffahrt AG wurde wertberichtigt (1.8 Mio. Fr.).

Abweichungen Abschreibungen			
In Mio. Franken		belastend	entlastend
Abschreibungen Hochbauten		+7.6	
Wertberichtigung Darlehen Basler Personenschiffahrt AG			-1.8
Saldo übrige Positionen		+2.4	
Veränderung Abschreibungen		+8.1	

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis fällt besser aus als budgetiert (-19.0 Mio. Fr.).

Entlastungen

- Aufgrund geringerer Neuverschuldung und tieferen Zinsen lag der Zinsaufwand um 7.0 Mio. Franken unter dem budgetierten Wert.
- Die Gewinnablieferung der Basler Kantonalbank (BKB) fiel um 6.3 Mio. Franken höher aus als erwartet.
- Die Einnahmen aus den Belastungszinsen auf Steuerzahlungen übertrafen das Budget um 4.1 Mio. Franken.
- Die Zinserträge – insbesondere auf den Post- und Bankkonten – sind um 2.3 Mio. Franken höher ausgefallen.
- Die Gewinnablieferung der Industriellen Werke Basel (IWB) lag um 1.4 Mio. Franken über Budget

Belastungen

- Der um 2.5 Mio. Franken höhere Zinsaufwand im Vergleich zum Budget ist auf den höheren Vergütungszinssatz bei Steuervorauszahlung zurückzuführen.
- Die Nachsteuererträge bei der Einkommenssteuer unterschritten den budgetierten Betrag um 1.5 Mio. Franken.

Abweichungen Finanzergebnis			
In Mio. Franken	belastend	entlastend	
Zinsaufwand	+7.0		
Gewinnablieferung BKB	+6.3		
Verzugszins Steuern	+4.1		
Zinserträge	+2.3		
Gewinnablieferung IWB	+1.4		
Vergütungszinsen Steuern		-2.5	
Nachsteuererträge		-1.5	
Saldo übrige Positionen	+1.9		
Veränderung Finanzergebnis	+19.0		

VERGLEICH MIT DER RECHNUNG DES VORJAHRES

Nachfolgend werden grössere Veränderungen in der Erfolgsrechnung gegenüber der Rechnung 2023 erläutert. Das Gesamtergebnis fällt im Vergleich zum Vorjahr um 327.5 Mio. Franken schlechter aus.

Zweckgebundenes Betriebsergebnis

Das Zweckgebundene Betriebsergebnis erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 92.1 Mio. Franken. Die Personalausgaben stiegen um rund 49.8 Mio. Franken an (insbesondere Teuerungsausgleich, neue Stellen). Mehraufwendungen in Höhe von rund 31.9 Mio. Franken sind auf den Sach- und Betriebsaufwand zurückzuführen (insbesondere höhere Wertberichtigungen auf Forderungen (12.2 Mio. Fr.), höherer übriger Betriebsaufwand (9.9 Mio. Fr.), höhere Mieten, Leasing, Pacht, Benutzungsgebühren (7.2 Mio. Fr.)). Im Transferaufwand fielen höhere Ausgaben insbesondere für die Tagesbetreuung (16.3 Mio. Fr.), die Volksschulen (8.8 Mio. Fr.), die stationären Behandlungen gemäss KVG (7.9 Mio. Fr.) und die Behindertenhilfe (6.3 Mio. Fr.) an. Diese Kostensteigerungen wurden durch Minderaufwendungen bei der Sozialhilfe (10.3 Mio. Fr.) und Mehreinnahmen beim Mehrwertabgabefonds (21.3 Mio. Fr.) teilweise kompensiert.

Nichtzweckgebundene Betriebsergebnis

Das Nichtzweckgebundene Betriebsergebnis verschlechtert sich um 277.9 Mio. Franken im Vergleich zur Rechnung 2023. Die Steuererträge der juristischen Personen fielen im Jahresvergleich um 225.4 Mio. Franken tiefer aus. Im Vorjahr waren ausserordentlich hohe Unternehmenssteuern zu verzeichnen. Die Steuern der natürlichen Personen sinken aufgrund der Steuersenkungen im Rahmen des Steuerpakets (79.3 Mio. Fr.), während die übrigen direkten Steuern den Vorjahreswert übertrafen (8.5 Mio. Fr.). Der Anteil an der direkten Bundessteuer stieg im Vergleich zum Jahr 2023 um 65.7 Mio. Franken. Diese fielen im Jahr 2024 aufgrund des Kassaprinzips ausserordentlich hoch aus. Der Anteil an der eidg. Verrechnungssteuer stieg im Jahresvergleich um 8.6 Mio. Franken. Die NFA-Zahlungen lagen um rund 15.7 Mio. Franken über der Zahlung des Vorjahrs, während die Wertberichtigungen auf Forderungen um 23.9 Mio. Franken zunahmen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Grossinvestitionen und Investitionsbeiträgen sinken im Vergleich zur Rechnung 2023 leicht um 4.7 Mio. Franken.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis schliesst im Jahresvergleich um 37.9 Mio. Franken besser ab. Die Neubewertungen von Anlagen im Finanzvermögen fielen im Vergleich zum Vorjahr besser aus (26.0 Mio. Fr.). Aufgrund der höheren Zinssätze stieg der Zinsaufwand im Jahresvergleich um 7.0 Mio. Franken. Der Zinsertrag verschlechterte sich im Vergleich zum Jahr 2023 um 9.3 Mio. Franken. Der Ertrag öffentlicher Unternehmungen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 23.3 Mio. Franken zu. Dafür verantwortlich sind der höhere Ertragsanteil der IWB (16.1 Mio. Fr.) und die höhere Gewinnablieferung der BKB (7.5 Mio. Fr.). Schliesslich fällt der Liegenschaftsaufwand und -ertrag (Netto) um 4.2 Mio. Franken besser aus als im Vorjahr.

1.4 Bilanz

Die Bilanzsumme stieg zwischen dem 31. Dezember 2023 und dem 31. Dezember 2024 um 287.5 Mio. Franken auf 14.5 Mrd. Franken. Dies entspricht einem Anstieg von 2.0%. Das Umlaufvermögen sank leicht um 32.0 Mio. Franken. Das Anlagevermögen stieg um 319.4 Mio. Franken auf 10.9 Mrd. Franken. Auf der Passivseite stieg das kurzfristige Fremdkapital um insgesamt 166.3 Mio. Franken auf 5.1 Mrd. Franken. Das langfristige Fremdkapital stieg um 15 Mio. Franken auf 2.5 Mrd. Franken. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme betrug 47.4% (Vorjahr: 47.6%). Das Eigenkapital erhöhte sich dank des positiven Rechnungsergebnisses um 106.2 Mio. Franken auf 6.9 Mrd. Franken.

Bilanz				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
Umlaufvermögen	3'600.1	3'568.1	-32.0	-0.9%
Anlagevermögen	10'624.7	10'944.1	319.4	3.0%
Aktiven	14'224.8	14'512.2	287.5	2.0%
Kurzfristiges Fremdkapital	-4'928.4	-5'094.8	-166.3	-3.4%
Langfristiges Fremdkapital	-2'527.0	-2'541.9	-14.9	-0.6%
Eigenkapital	-6'769.4	-6'875.5	-106.2	-1.6%
Passiven	-14'224.8	-14'512.2	-287.5	-2.0%

1.5 Investitionsrechnung

Der Saldo der Investitionsrechnung belief sich 2024 auf 378.9 Mio. Franken, was den budgetierten Wert (426.7 Mio. Fr.) um 47.8 Mio. Franken unterschreitet. Den Investitionsausgaben von 435.1 Mio. Franken stehen Investitionseinnahmen von 56.2 Mio. Franken gegenüber. Als grösste Vorhaben sind im 2024 der Neubau des Naturhistorischen Museums und des Staatsarchivs (32 Mio. Fr.), die Erhaltung der Gleisinfrastruktur (31 Mio. Fr.), das Darlehen an das Universitätsspital zur Finanzierung der Neubauten (28 Mio. Fr.), die Erweiterung der ARA (26 Mio. Fr.) sowie die Elektrifizierung des Bussystems (22 Mio. Fr.) zu erwähnen.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
Investitionsausgaben	-460.9	-452.9	-435.1	17.8	3.9%
Investitionseinnahmen	40.2	26.2	56.2	30.0	>100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-420.7	-426.7	-378.9	47.8	11.2%

1.6 Finanzpolitische Beurteilung

STABILE FINANZIELLE BASIS

In den vergangenen Jahren konnte der Kanton seine Nettoschulden vollständig abbauen und verfügt seit 2021 über ein Nettovermögen. Ende 2024 betrug das Nettovermögen 414 Mio. Franken und ist gegenüber dem Vorjahr um 38 Mio. Franken gesunken. Die Finanzsituation des Kantons Basel-Stadt ist solid und stabil. Das bestätigte auch die Rating-Agentur S&P Global, welche Basel-Stadt im letzten Jahr erneut mit der höchsten Note «AAA» auszeichnete. Der positive Jahresabschluss ist auch deshalb erfreulich, da im letzten Jahr erstmals das Steuerpaket zum Tragen kam, welches die Bevölkerung um insgesamt 112 Mio. Franken entlastet. Das positive Rechnungsergebnis 2024 stärkt das Eigenkapital des Kantons.

BLICK IN DIE ZUKUNFT

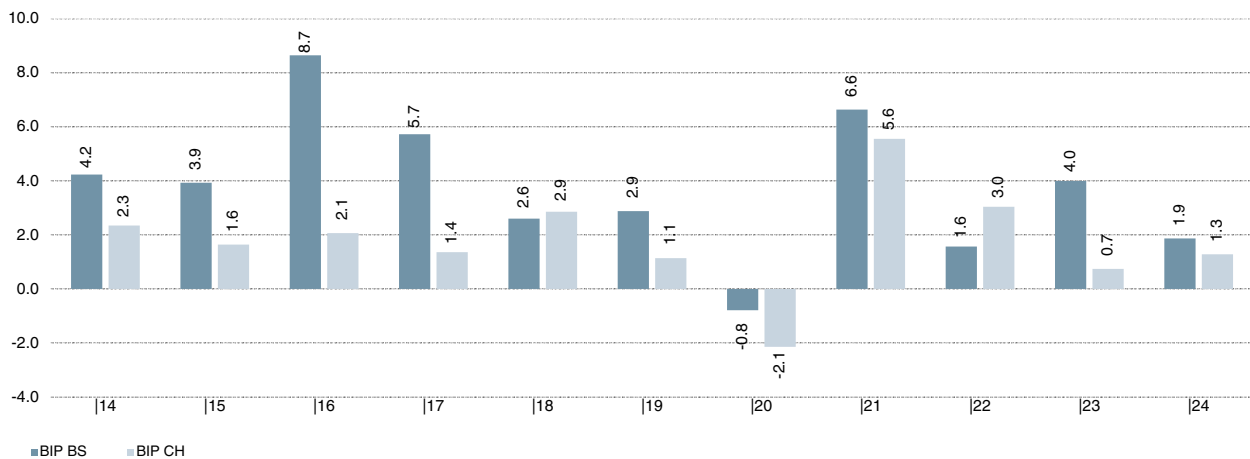
Absehbar ist, dass die finanzielle Lage in den kommenden Jahren schwieriger werden dürfte. Herausfordernd werden beispielsweise die Sparbemühungen des Bundes zulasten der Kantone und die Umsetzung der OECD-Mindestbesteuerung für grosse Unternehmen, die den Kanton Basel-Stadt stark betrifft. Deshalb sind auch in Zukunft eine hohe Budgetdisziplin und eine sorgfältige Ausgabenpolitik wichtig. Dank der guten finanziellen Ausgangslage ist der Kanton gut gerüstet, um die Herausforderungen der kommenden Jahre zu bewältigen und die notwendigen Investitionen zu tätigen.

1.7 Wirtschaftliche Entwicklung

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Jahr 2024 zeigte die Schweizer Wirtschaft ein moderates Wachstum, das leicht über dem Niveau von 2023 lag. BAK Economics erwartet für die Schweiz ein BIP-Wachstum von 1.3% im Vergleich zu 0.7% im Vorjahr. Damit entwickelte sich die Schweizer Wirtschaft dynamischer als der Euro-Raum, für den ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0.8% erwartet wird. Das prognostizierte Wachstum für Basel-Stadt liegt mit 1.9% über dem der Schweiz. Die BIP-Zahlen werden regelmässig revidiert, so dass es zu Abweichungen zu vorherigen Publikationen kommen kann.

WIRTSCHAFTSWACHSTUM (IN PROZENT)



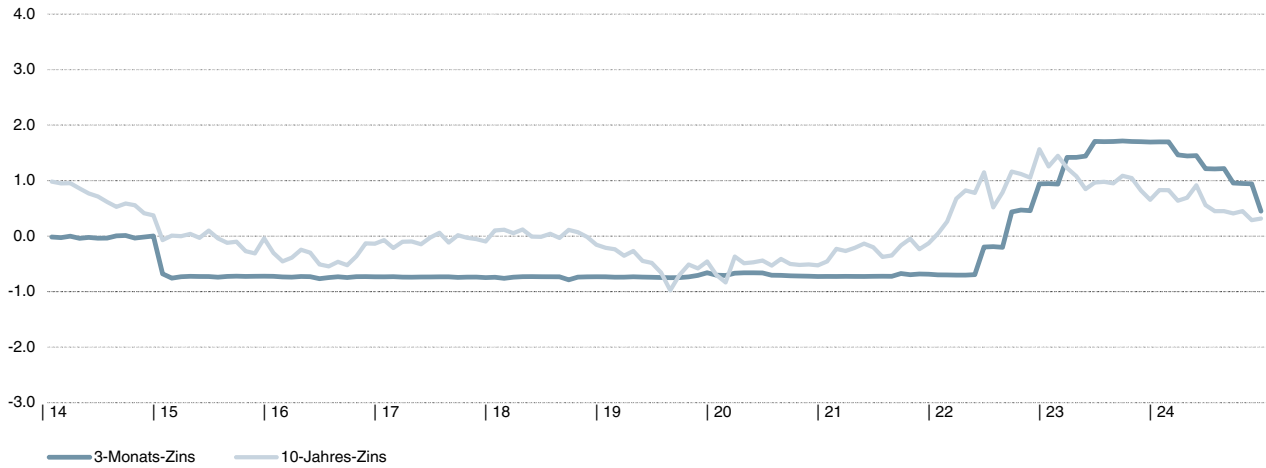
ZINSEN

Im Jahr 2024 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Geldpolitik gelockert und den Leitzins in mehreren Schritten gesenkt. Am 21. März wurde der Leitzins um 25 Basispunkte auf 1.5% reduziert. Am 20. Juni und am 27. September folgten weitere Senkungen um je 25 Basispunkte auf 1% . Schliesslich wurde der Leitzins erneut am 12. Dezember 2024 um 50 Basispunkte auf 0.5% gesenkt.

Diese Zinssenkungen wurden von der SNB mit dem gesunkenen Inflationsdruck begründet, der auf Faktoren wie den stärkeren Schweizer Franken, niedrigere Erdölpreise und angekündigte Strompreissenkungen zurückzuführen ist.

Die kurzfristigen Zinsen haben die Bewegungen des Leitzinses meist im gleichen Umfang nachvollzogen, währenddessen waren die langfristige Zinsen bereits seit Anfang 2023 rückläufig und waren 2024 durchgängig niedriger als die kurzfristigen Schulden. Die Zinskurve ist also weiterhin invertiert. Dies bedeutet, dass die Renditen der kurzfristigen Anleihen höher sind als die der langfristigen. Grund hierfür ist die hohe Nachfrage nach sicheren langfristigen Anlagen.

ZINSENTWICKLUNG (IN PROZENT)



TEUERUNG

Im Jahr 2024 verzeichnete die Schweiz eine durchschnittliche Jahresteuerung von 1.1%, was einen deutlichen Rückgang gegenüber den 2.1% im Jahr 2023 darstellt. Neben den niedrigeren Erdölpreisen und dem starken Franken, der die Importpreise senkt, ist dies auf einen Rückgang der Inflation im Dienstleistungssektor zurückzuführen.

LANDESINDEX DER KONSUMENTENPREISE (IN PROZENT)



ARBEITSLOSE

Die Zahl der Arbeitslosen im Kanton Basel-Stadt stieg im Jahr 2024, so waren 2024 durchschnittlich 3'851 Personen arbeitslos gemeldet (2023: 3'091 Personen). Die Arbeitslosenquote in Basel-Stadt lag im Jahr 2024 mit 3.8% höher als im Vorjahr (2023: 3.0%).

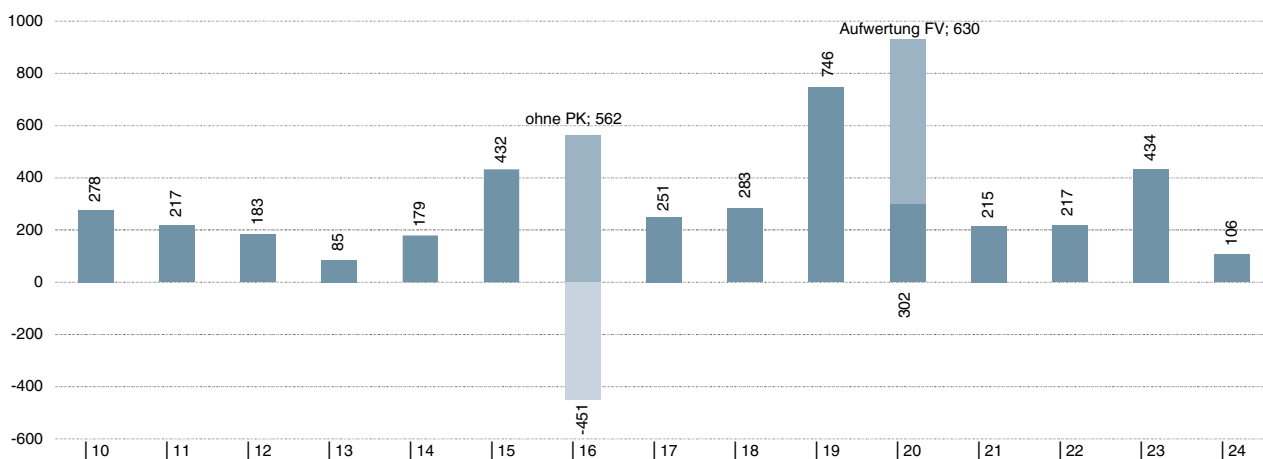
ARBEITSLOSENQUOTE BASEL-STADT (IN PROZENT)



1.8 Finanzentwicklung

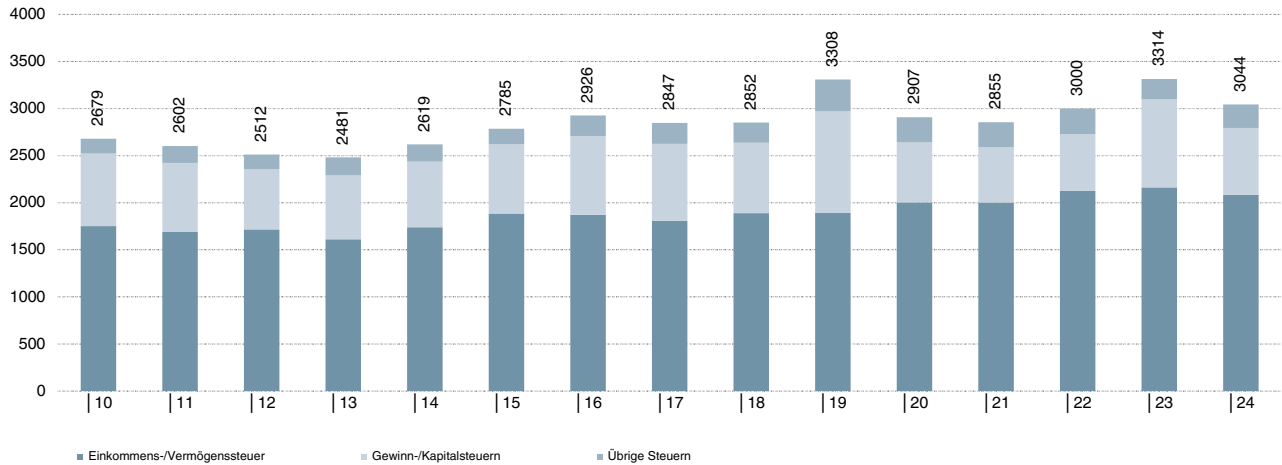
Anhand von ausgewählten Finanzkennzahlen wird im Folgenden gezeigt, wie sich der kantonale Haushalt entwickelt hat. Die Rechnung weist 2024 einen Überschuss von 106 Mio. Franken aus (2023: 434 Mio. Fr.). Mit Ausnahme des Jahres 2016, in dem bedingt durch die Revision der Pensionskasse ein Defizit zu verzeichnen war, schreibt der Kanton Basel-Stadt in der dargestellten Periode schwarze Zahlen. Die bisher höchsten Ergebnisse konnte der Kanton in den Jahren 2019 (746 Mio. Fr.) und 2020 (933 Mio. Fr.) verzeichnen. In diesen beiden Jahren führten Einmaleffekte wie die Aufwertung des Finanzvermögens und hohe Unternehmenssteuern zu ausserordentlich hohen Ergebnissen. Ohne diese Einmaleffekte hätten die Abschlüsse 2019 und 2020 ungefähr auf dem Niveau des Jahres 2018 gelegen.

GESAMTERGEBNIS (IN MIO. FRANKEN)



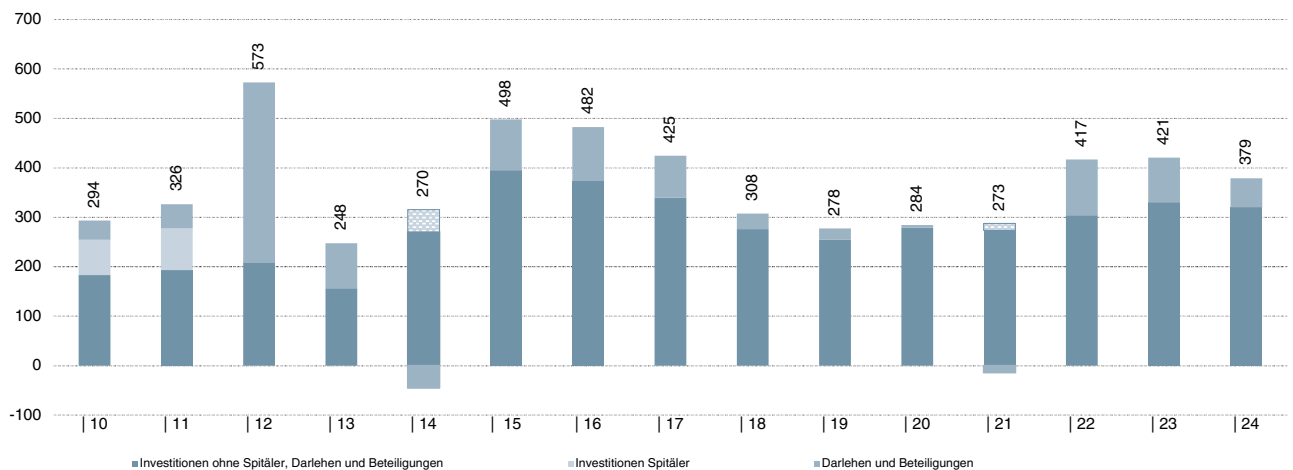
Der Steuerertrag belief sich auf 3.0 Mrd. Franken, was einem Rückgang von 270 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Unternehmenssteuern (Gewinn- und Kapitalsteuern) sanken um 225 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahr. Im Vorjahr waren die Unternehmenssteuern ausserordentlich hoch. Die Steuern der natürlichen Personen sanken aufgrund der Umsetzung des kantonalen Steuerpakets (-79 Mio. Fr.). Mit dem Steuerpaket werden die Steuerzahlenden um jährlich 112 Mio. Franken entlastet. Die Mehrwertabgabe wird seit 2024 unter den übrigen Steuern erfasst, wodurch diese um 26 Mio. Franken gestiegen sind. Insgesamt erhöhten sich die übrigen Steuern um 35 Mio. Franken.

STEUERN (IN MIO. FRANKEN)



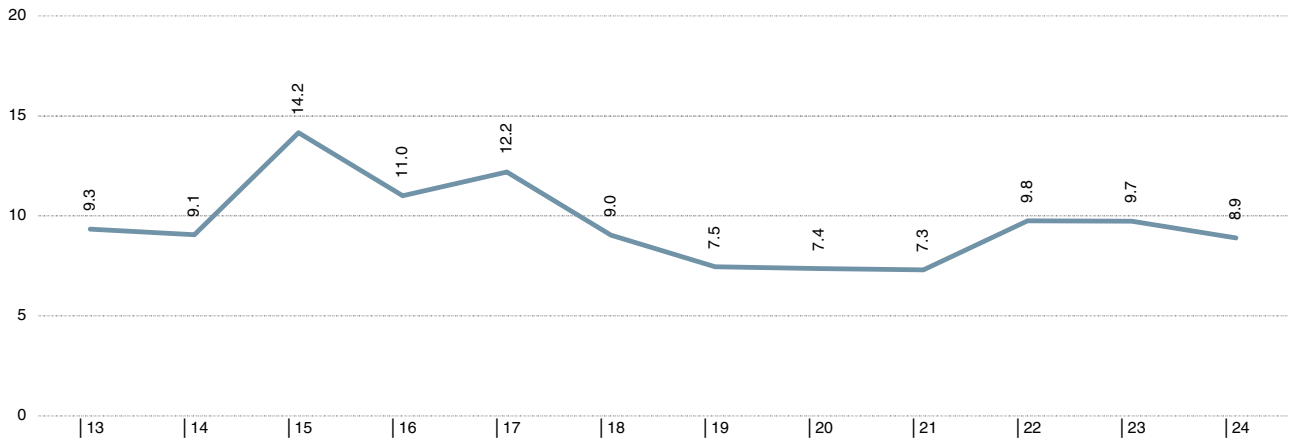
Der Saldo der Investitionsrechnung liegt 2024 bei 379 Mio. Franken (2023: 421 Mio. Fr.). Hiervon sind 85% reine Investitionen (320 Mio. Fr.). Dies sind 9 Mio. Franken weniger als 2023. Darlehen und Beteiligungen, die ebenfalls bei diesem Saldo berücksichtigt werden, belaufen sich auf 59 Mio. Franken (2023: 91 Mio. Fr.). Seinen bisherigen Höchststand erreichte der Saldo 2012 mit 573 Mio. Franken. Damals wurden die Spitäler ausgegliedert. Die reinen Investitionen hingegen erreichten 2015 mit 394 Mio. Franken ihren höchsten Wert. Grund waren notwendige Investitionen in Schulbauten im Zuge der Schulharmonisierung.

SALDO DER INVESTITIONSRECHNUNG (IN MIO. FRANKEN)



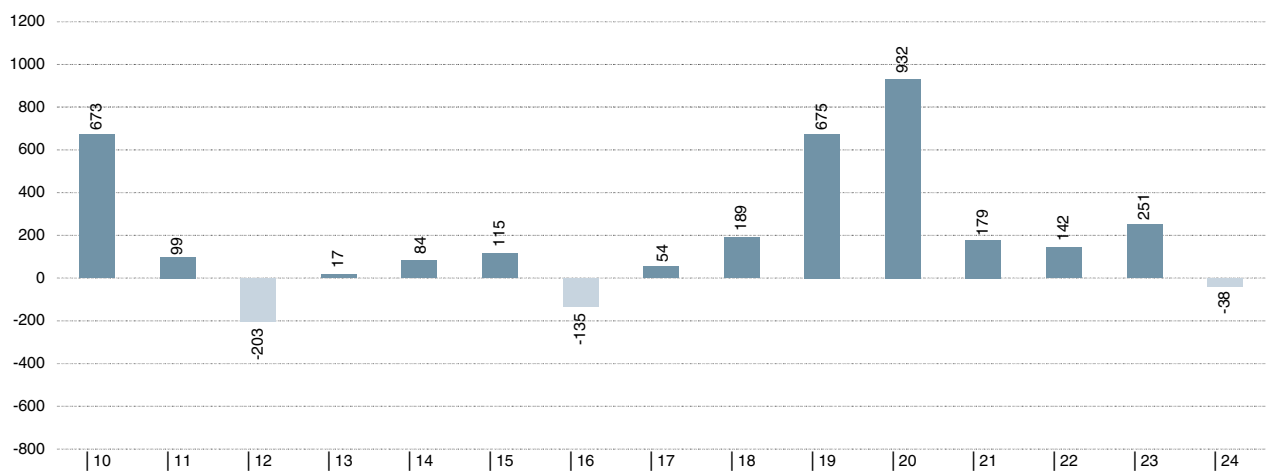
Der Investitionsanteil zeigt, in welchem Ausmass der Kanton Investitionen tätigt. Er ist definiert als Bruttoinvestitionen im Verhältnis zu den Gesamtausgaben. Aufgrund der HRM2-Umstellung werden die Werte ab 2013 ausgewiesen. 2024 lag der Wert bei 8.9%.

INVESTITIONSANTEIL (IN PROZENT)



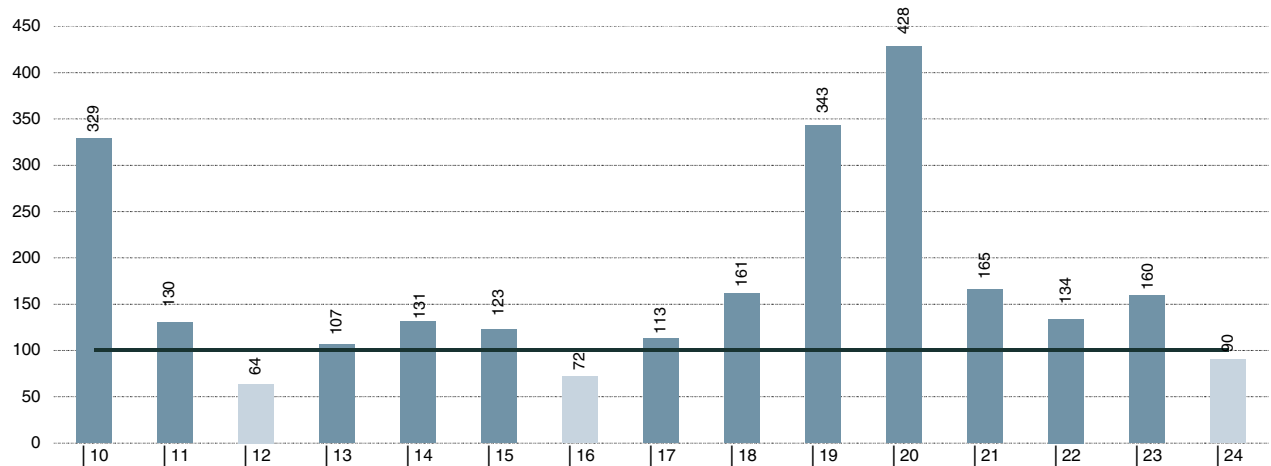
Die im Verhältnis zum Gesamtergebnis hohen Investitionen führen zu einem negativen Finanzierungssaldo von -38 Mio. Franken. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Saldo um 289 Mio. Franken gesunken (2023: 251 Mio. Fr.). 2019 und 2020 hatten Sondereffekte und die Aufwertung von Immobilien im Finanzvermögen zu Rekordergebnissen geführt.

FINANZIERUNGSSALDO (IN MIO. FRANKEN)



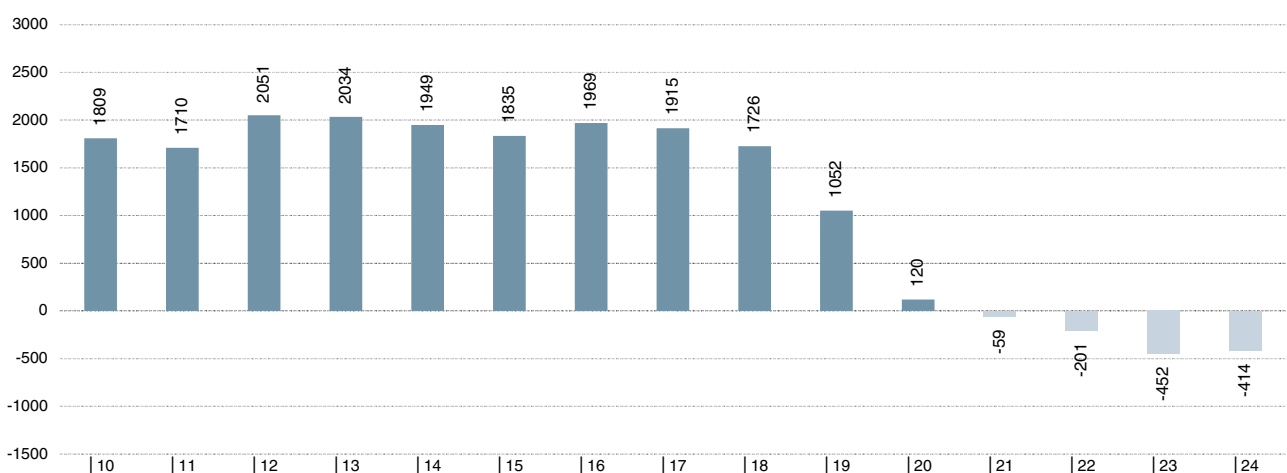
Analog zum Finanzierungssaldo entwickelt sich auch der Selbstfinanzierungsgrad. Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil seiner Investitionen der Kanton aus eigenen Mitteln finanzieren kann. 2024 lag dieser unter 100%, d. h. die Investitionen können nicht vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden.

SELBSTFINANZIERUNGSGRAD (IN PROZENT)



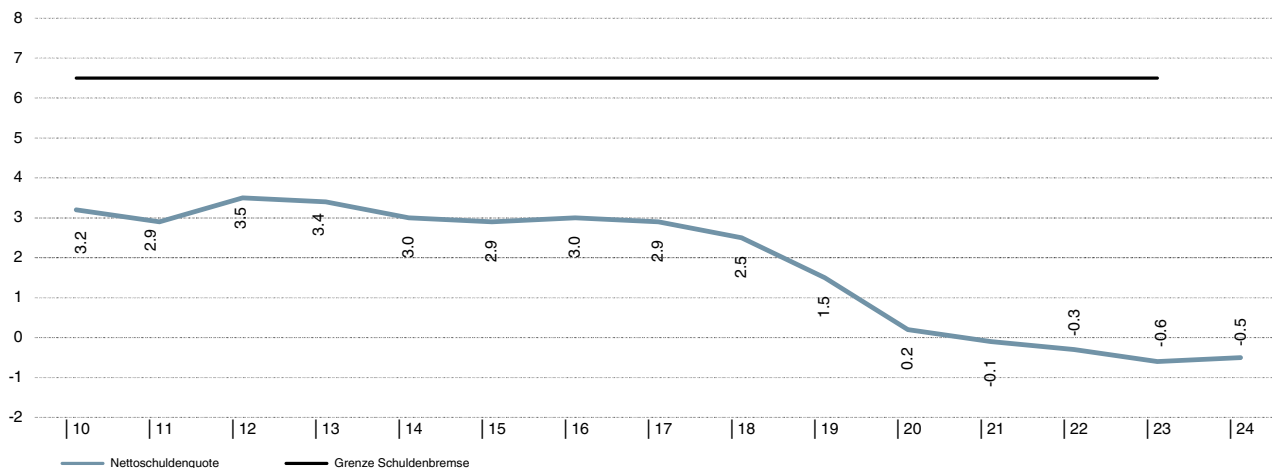
Seit 2016 konnten die Nettoschulden kontinuierlich abgebaut werden. Seit 2021 weist der Kanton ein Nettovermögen auf, das 2023 seinen bisherigen Höchststand erreichte. Im Jahr 2024 sank das Nettovermögen aufgrund des hohen Investitionsniveaus um 38 Mio. Franken auf 414 Mio. Franken.

NETTOSCHULDEN (IN MIO. FRANKEN)



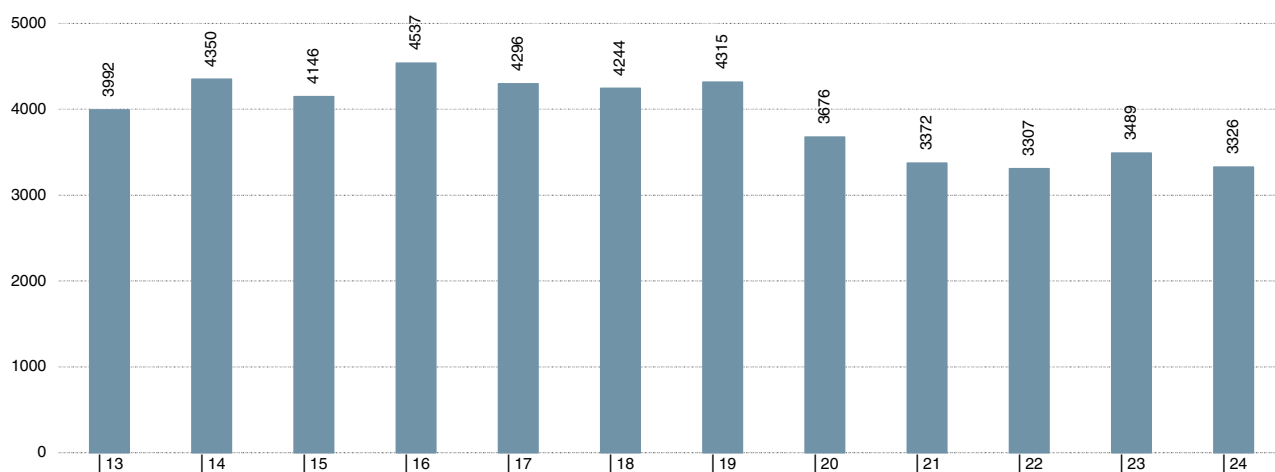
Die Schuldenbremse sieht vor, dass die Nettoschuldenquote nicht höher als 6.5% des Bruttoinlandsprodukts der Schweiz sein darf. Dies dient der Sicherstellung des Haushaltsgleichgewichts. Im Jahr 2024 lag die Nettoschuldenquote bei -0.5%. Der Kanton weist nunmehr im vierten Jahr in Folge ein Nettovermögen auf.

NETTOSCHULDENQUOTE (IN PROMILLE)



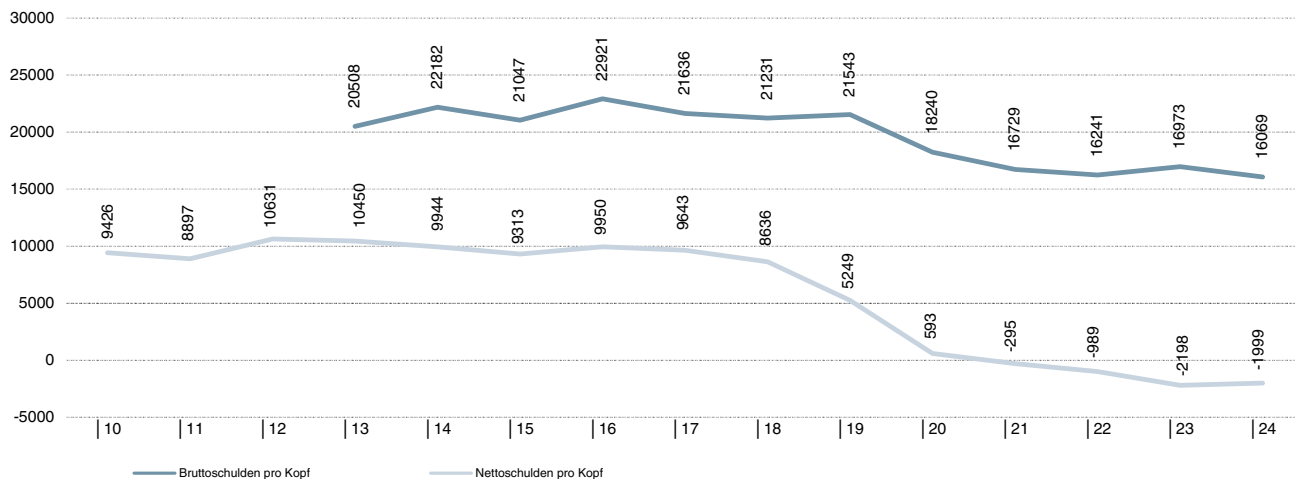
Zwischen 2019 und 2022 sanken die Bruttoschulden kontinuierlich von 4.3 Mrd. Franken auf 3.3 Mrd. Franken. 2023 kam es zu einem erneuten Anstieg der Bruttoschulden (+182 Mio. Fr.). Grund war eine ungewöhnlich hohe Steuerzahlungen der direkten Bundessteuer, die per 31. Dezember 2023 noch nicht an den Bund weitergeleitet werden konnten. 2024 sanken die Bruttoschulden um 163 Mio. Franken auf 3.3 Mrd. Franken zurück. Aufgrund der HRM2-Umstellung werden die Werte ab 2013 ausgewiesen.

BRUTTOSCHULDEN (IN MIO. FRANKEN)



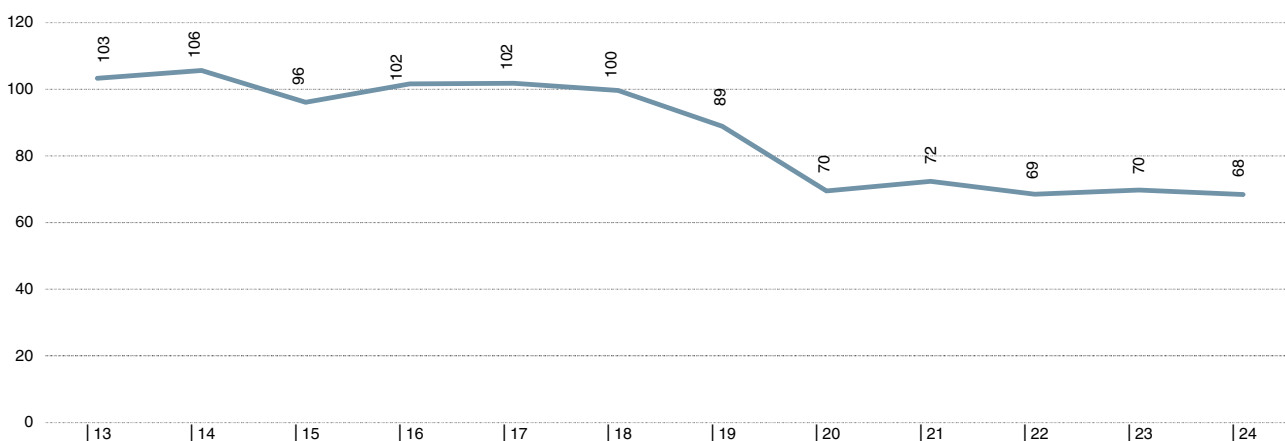
Die Bruttoschulden pro Kopf verringerten sich um 904 Franken auf 16'069 Franken. Gleichzeitig sank das Nettovermögen des Kantons von 2'198 Franken auf 1'999 Franken pro Kopf.

SCHULDEN PRO KOPF (IN FRANKEN)



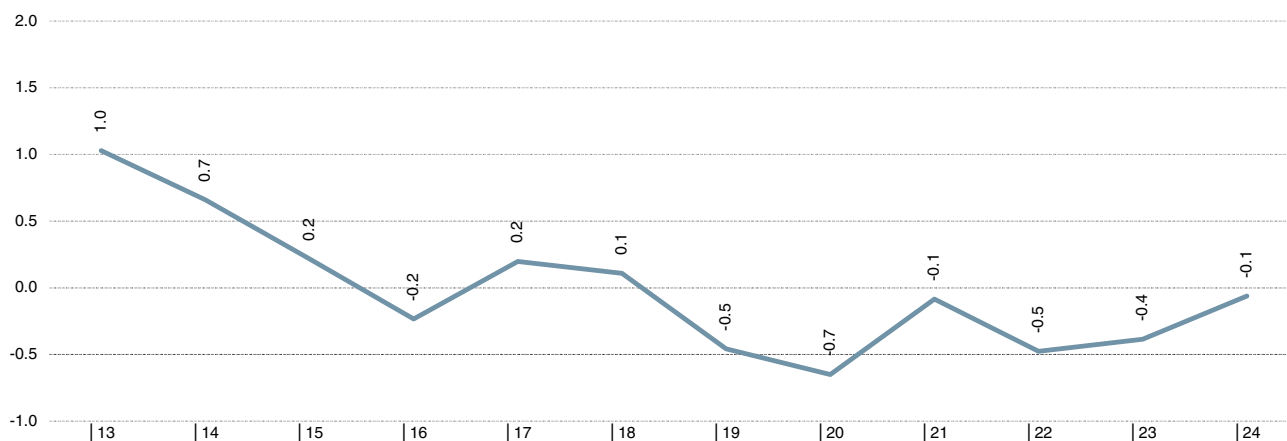
Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt, in welchem Verhältnis die Verschuldung zu den erwirtschafteten Erträgen steht. Aufgrund der HRM2-Umstellung werden die Werte ab 2013 ausgewiesen. 2024 liegt der Anteil bei 68% und ist gegenüber 2023 um zwei Prozentpunkte gesunken.

BRUTTOVERSCHULDUNGSANTEIL (IN PROZENT)



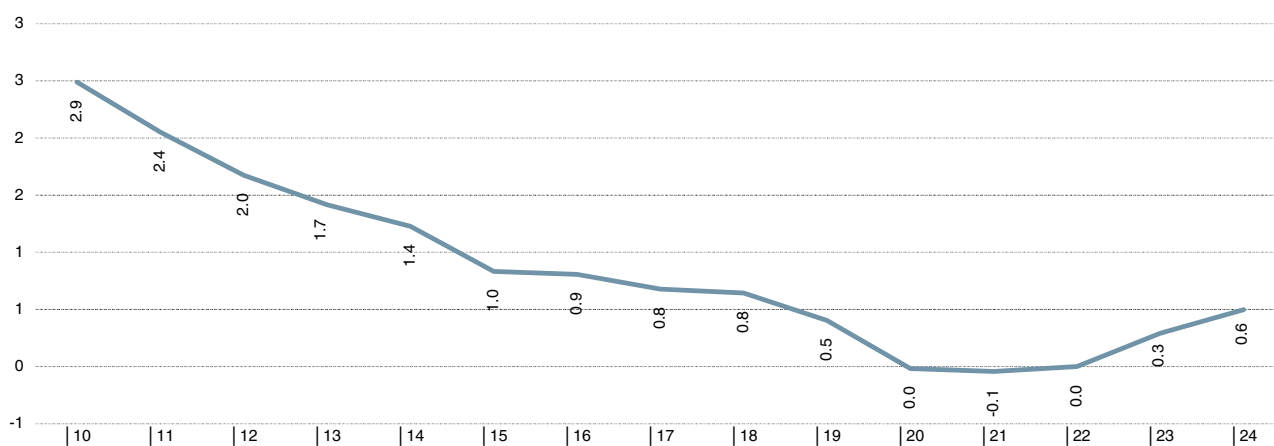
Der Zinsbelastungsanteil ist der Anteil des «verfügbaren Einkommens», der durch den Zinsaufwand gebunden ist. Ist der Zinsertrag – so wie in diesem Rechnungsjahr – grösser als der Zinsaufwand, ergeben sich negative Werte. Zwischen 2013 und 2015 sank der Zinsbelastungsanteil von 1.0 % in den negativen Bereich, wo er seither verblieb. Im Jahr 2024 stieg er im Vergleich zum Vorjahr um 0.3 Prozentpunkte und erreichte -0.1%.

ZINSBELASTUNGSANTEIL (IN PROZENT)



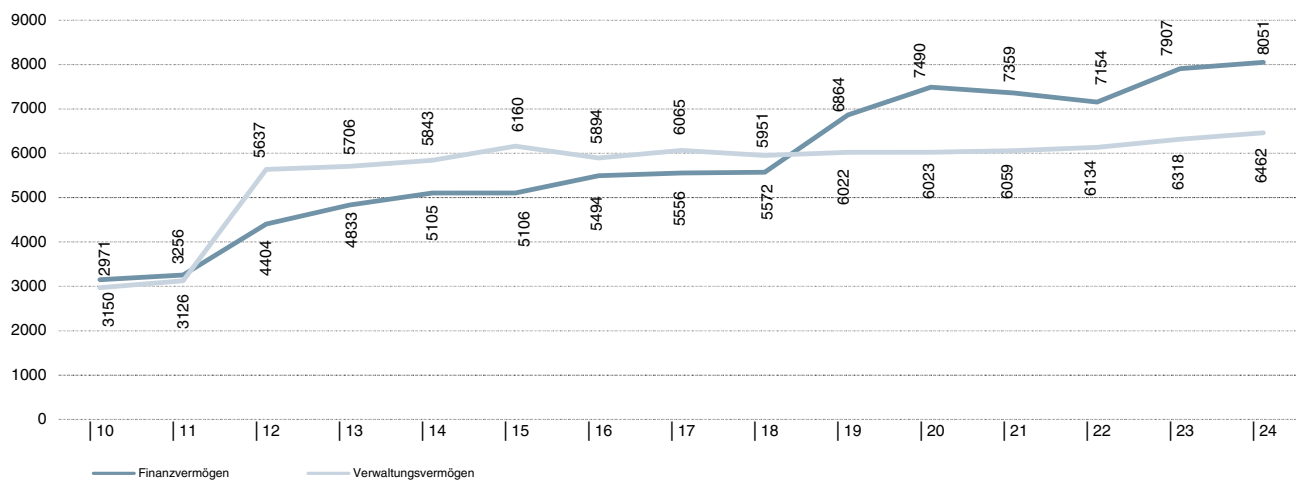
Der Durchschnittszinssatz der konsolidierten Schulden nahm in den letzten Jahren kontinuierlich ab. Dies bedeutet, dass die Schulden zu deutlich tieferen oder sogar negativen Zinssätzen refinanziert werden konnten. 2024 liegt der Zinssatz der konsolidierten Schulden bei 0.6%.

ZINSSATZ DER KONSOLIDierten SCHULDEN (IN PROZENT)



Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Finanzvermögen von 7.9 Mrd. Franken auf knapp 8.1 Mrd. Franken. Das Verwaltungsvermögen stieg auf 6.5 Mrd. Franken.

VERMÖGENSLAGE (IN MIO. FRANKEN)



Finanzentwicklung Basel-Stadt						
in Mio. Franken	Rechnung					
	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Zweckgebundenes Betriebsergebnis	-2'770.0	-2'946.0	-3'005.0	-3'051.3	-3'165.4	-3'257.6
31 Sach- und Betriebsaufwand	-93.2	-24.5	-30.0	-20.8	-2.4	-26.3
36 Transferaufwand	-181.4	-143.3	-118.7	-132.7	-176.8	-201.6
Ressourcenausgleich, Härteausgleich	-178.3	-162.1	-148.5	-139.8	-184.0	-199.7
Übriges	-3.1	18.8	29.8	7.2	7.2	-1.8
Nichtzweckgebundener Betriebsaufwand	-274.6	-167.8	-148.7	-153.5	-179.2	-227.9
40 Fiskalertrag	3'308.4	2'907.4	2'854.8	2'999.7	3'313.7	3'017.6
Direkte Steuern natürliche Personen	1'890.6	2'002.8	2'001.1	2'124.8	2'162.8	2'083.5
Direkte Steuern juristische Personen	1'079.7	637.4	588.2	602.3	936.0	710.6
Übrige direkte Steuern	338.1	267.3	265.5	272.6	214.9	223.5
41 Regalien und Konzessionen	30.5	60.9	91.1	90.9	0.0	0.0
Anteil Nationalbankgewinn	30.5	60.9	91.1	90.9	0.0	0.0
42 Entgelte	11.0	28.7	25.6	20.2	28.4	19.2
43 Verschiedene Erträge	0.3	0.5	2.3	0.1	0.1	0.0
46 Transferertrag	279.1	401.8	372.3	404.6	433.9	510.1
Anteile direkte Bundessteuer	193.2	329.6	278.7	317.1	349.7	415.4
Soziodemografischer Lastenausgleich	53.2	54.0	63.2	69.9	66.3	66.5
Übriges	32.6	18.2	30.4	17.6	17.9	28.1
Nichtzweckgebundener Betriebsertrag	3'629.4	3'399.3	3'346.1	3'515.6	3'776.2	3'546.9
Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis	3'354.8	3'231.4	3'197.4	3'362.1	3'597.0	3'319.0
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-184.4	-201.6	-203.2	-201.2	-208.0	-207.0
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	-2.5	-32.5	-5.5	-9.6	-5.4	-4.9
365 Wertberichtigung Beteiligungen VV	0.0	-32.8	-18.8	-112.0	-7.0	-2.8
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-21.8	-21.4	-18.2	-17.7	-17.5	-18.9
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	9.6	11.9	18.1	8.9	10.7	11.0
Abschreibungen	-199.1	-276.4	-227.5	-331.7	-227.3	-222.6
Betriebsergebnis	385.7	9.1	-35.2	-20.8	204.3	-161.1
34 Finanzaufwand	-114.3	-238.3	-162.5	-233.6	-184.3	-184.1
Zinsaufwand	-22.5	-6.9	-6.0	-5.5	-14.9	-21.8
Liegenschaftsaufwand FV und Dritte	-47.1	-47.2	-56.9	-67.0	-74.2	-83.8
Übriges	-44.7	-184.2	-99.6	-161.1	-95.3	-78.4
44 Finanzertrag	474.2	1'161.9	412.8	471.7	413.7	451.3
Zinsertrag	44.7	41.4	10.0	28.5	34.2	24.9
Finanzertrag öffentliche Unternehmungen	111.9	106.3	104.7	113.5	98.3	121.6
Liegenschaftsertrag FV und Dritte	168.4	186.9	163.3	177.0	185.9	199.7
Übriges	149.2	827.4	134.9	152.7	95.4	105.2
Finanzergebnis	359.9	923.6	250.3	238.2	229.4	267.3
Gesamtergebnis	745.6	932.7	215.2	217.3	433.7	106.2

Erfolgsrechnung HRM2

in Mio. Franken						Rechnung
	2019	2020	2021	2022	2023	2024
30 Personalaufwand	-1'261.1	-1'301.3	-1'339.0	-1'379.2	-1'458.9	-1'508.7
31 Sach- und Betriebsaufwand	-502.5	-431.4	-449.7	-477.8	-447.6	-503.4
33 Abschreibungen VV	-192.2	-210.2	-213.0	-211.0	-218.3	-218.7
36 Transferaufwand	-2'038.8	-2'174.1	-2'279.3	-2'308.0	-2'258.7	-2'340.4
Betriebsaufwand	-3'994.6	-4'117.1	-4'280.9	-4'375.9	-4'383.4	-4'571.1
40 Fiskalertrag	3'308.4	2'907.4	2'854.8	2'999.7	3'313.7	3'043.7
41 Regalien und Konzessionen	56.9	85.5	116.1	119.5	27.1	27.8
42 Entgelte	360.7	352.6	333.2	334.0	349.9	345.5
43 Verschiedene Erträge	27.8	28.5	44.2	35.7	43.5	51.4
46 Transferertrag	626.6	752.1	897.4	866.2	853.5	941.6
Betriebsertrag	4'380.3	4'126.2	4'245.7	4'355.1	4'587.7	4'410.0
Betriebsergebnis	385.7	9.1	-35.2	-20.8	204.3	-161.1
34 Finanzaufwand	-114.3	-238.3	-162.5	-233.6	-184.3	-184.1
44 Finanzertrag	474.2	1'161.9	412.8	471.7	413.7	451.3
Finanzergebnis	359.9	923.6	250.3	238.2	229.4	267.3
Gesamtergebnis	745.6	932.7	215.2	217.3	433.7	106.2

Investitionsrechnung HRM2

in Mio. Franken						Rechnung
	2019	2020	2021	2022	2023	2024
500 Grundstücke	-0.1	-0.1	-0.1	-0.2	-0.0	-0.3
501 Strassen / Verkehrswege	-40.7	-29.3	-34.5	-48.5	-44.0	-43.4
502 Wasserbau	-3.6	-5.7	-5.1	-7.7	-6.4	-7.0
503 Übriger Tiefbau	-27.1	-45.1	-59.6	-35.6	-41.3	-39.2
504 Hochbauten	-146.5	-133.8	-136.1	-155.9	-154.3	-151.6
506 Mobilien	-23.1	-35.5	-39.7	-26.4	-44.4	-38.4
508 Kleininvestitionen	-9.9	-16.5	-12.5	-11.3	-12.6	-19.7
50 Sachanlagen	-251.0	-266.0	-287.5	-285.4	-303.0	-299.6
51 Investitionen auf Rechnung Dritter	-1.2	-0.2	0.0	-0.7	-1.4	-2.2
52 Immaterielle Anlagen	-10.7	-17.5	-14.4	-12.5	-12.7	-14.4
54 Darlehen	-33.4	-16.2	-5.4	-55.5	-121.3	-90.7
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	-0.0	-1.4	0.0	-75.0	0.0	-1.4
56 Eigene Investitionsbeiträge	-14.3	-10.4	-18.0	-17.6	-22.4	-26.8
5 Investitionsausgaben	-310.6	-311.7	-325.2	-446.8	-460.9	-435.1
60 Einnahmen Sachanlagen	11.8	1.8	4.2	0.7	0.3	0.4
61 Rückerstattungen	1.2	0.2	-0.0	0.7	1.4	2.2
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	8.7	13.0	28.1	10.7	8.5	20.2
64 Rückzahlung von Darlehen	11.3	12.5	19.5	17.8	29.9	33.4
6 Investitionseinnahmen	33.0	27.5	51.7	29.8	40.2	56.2
Saldo Investitionsrechnung	-277.5	-284.3	-273.5	-416.9	-420.7	-378.9

Finanzierungsrechnung						
in Mio. Franken	Rechnung					
	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtergebnis	745.6	932.7	215.2	217.3	433.7	106.2
- Abschreibung Grossinvestitionen	-184.4	-201.6	-203.2	-201.2	-208.0	-207.0
- Abschreibung Kleininvestitionen	-7.8	-8.6	-9.8	-9.8	-10.2	-11.7
- Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-21.8	-21.4	-18.2	-17.7	-17.5	-18.9
- Abschreibung Kleininvestitionsbeiträge	-0.0	-0.1	0.0	-0.1	-0.2	-0.4
- Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	9.6	11.9	18.1	8.9	10.7	11.0
- Auflösung Kleininvestitionsbeiträge	0.4	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1
- Zuschreibungen Anlagen	0.1	1.5	0.0	0.0	0.0	0.0
- Wertberichtigung Darlehen, Beteiligungen	-2.5	-65.3	-24.3	-121.6	-12.4	-7.7
- Veränderungen Eigenkapital	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Selbstfinanzierung	952.2	1'216.3	452.4	558.9	671.3	340.8
Saldo Investitionsrechnung	-277.5	-284.3	-273.5	-416.9	-420.7	-378.9
Finanzierungssaldo	674.6	932.0	178.9	142.0	250.6	-38.1
Selbstfinanzierungsgrad in %	343.1	427.9	165.4	134.0	159.6	90.0
Nettoschulden	-1'051.6	-119.5	59.4	201.3	451.9	413.8
Nettoschuldenquote in %o BIP CH	1.5	0.2	-0.1	-0.3	-0.6	-0.5

2

Legislaturplanung

2.1 Legislatur 2021–2025

Um die Entwicklung des Kantons Basel-Stadt in strategisch wichtigen Bereichen zu beobachten, hat der Regierungsrat 14 «Schlüsselindikatoren» identifiziert. Die Indikatoren sind mit Zielen hinterlegt, welche die angestrebte Richtung der kantonalen Entwicklung vorgeben.

Im Legislaturplan 2021–2025 definiert der Regierungsrat seine politischen Schwerpunkte, Ziele und Massnahmen. Für die Legislatur 2021 bis 2025 stehen die drei Schwerpunkte «Pandemiebewältigung», «Digitalisierung» und «Klimaschutz» sowie sechs Ziele im Fokus; 46 Massnahmen zeigen den Weg dahin auf und setzen Akzente.



Legislaturplan
www.bs.ch/legislaturplan

2.1.1 Schlüsselindikatoren

Ziel der Berichterstattung zu den Schlüsselindikatoren ist es, den Grossen Rat und die interessierte Öffentlichkeit über den aktuellen Entwicklungsstand des Kantons in wichtigen Bereichen zu informieren. Die Schlüsselindikatoren werden mit den Ampelfarben Grün, Gelb und Rot dargestellt.



Schlüsselindikatoren
www.statistik.bs.ch/schluesselindikatoren

GESAMTBEURTEILUNG

Die Entwicklung des Kantons geht mehrheitlich in die gewünschte Richtung, die Ampeln stehen überwiegend auf grün. Die Nettoschuldenquote ist weiterhin negativ. Die Zahl der Beschäftigten hat nochmals deutlich zugenommen. Der kantonale Wettbewerbsindikator bescheinigt Basel-Stadt erneut ein im Vergleich zu den anderen Kantonen überdurchschnittlich hohes Wachstumspotenzial. Die Arbeitslosenquote ist etwas gestiegen, liegt aber immer noch auf tiefen Niveau. Die Sozialhilfequote ist weiter rückläufig.

Die Bevölkerung wächst, wenn auch im Jahr 2024 etwas weniger stark. Die Wohnbautätigkeit ist im selben Jahr ebenfalls etwas zurückgegangen, was vorübergehend zu einem weniger starken Zuwachs an neuen Wohnungen führte. Da zurzeit die Arealentwicklungen im Kanton voranschreiten und verschiedene Bebauungspläne für grössere Wohnbauprojekte verabschiedet wurden, ist mittelfristig wieder mit einer stärkeren Zunahme der Wohnbautätigkeit zu rechnen.

Die demografische Entwicklung mit der sinkenden Anzahl Erwerbspersonen stellt Wirtschaft und Verwaltung zunehmend vor Herausforderungen. Der Bildung sowie der erforderlichen Aus- und Weiterbildung kommt eine Schlüsselrolle zu. Noch ist der Anteil an Jugendlichen, welche einen nachobligatorischen Schulabschluss erreicht haben, im Vergleich zum Zielwert von 95% zu tief. Schweizweit liegt sie bei 90.1%.

METHODISCHE HINWEISE

Die Schlüsselindikatoren sind mit Zielen hinterlegt, welche die angestrebte Richtung der kantonalen Entwicklung vorgeben. Die Ziele stützen sich wenn immer möglich auf bestehende gesetzliche oder behördenverbindliche Vorgaben. Zudem verfügen die Schlüsselindikatoren über ein Ampelsystem mit festgelegten Werten. Diese zeigen auf, ob die kantonale Entwicklung den gewünschten Verlauf nimmt oder nicht.

Der aktuelle Entwicklungsstand der Schlüsselindikatoren wird mit den Ampelfarben Grün («auf Kurs»), Gelb («auf Kurs, aber...») und Rot («nicht auf Kurs») dargestellt. Da die Aktualität der zur Verfügung stehenden Datensätze bei den einzelnen Schlüsselindikatoren unterschiedlich ist, beziehen sich die Auswertungen auf unterschied-

liche Jahre.

Schlüsselindikator		
mit Zielwert		Erläuterung
Bevölkerungszahl 220'000 Einwohnende bis 2035	●	Im Jahr 2024 ist die Bevölkerungszahl um 0.6% auf 207'515 gewachsen (+1'207). Sie ist damit etwas weniger stark gewachsen als im Vorjahr. Das Wachstumsziel von 220'000 Einwohnerinnen und Einwohnern lässt sich nur erreichen, wenn der entsprechende Wohnraum zur Verfügung gestellt werden kann.
Nettoschuldenquote Unter 6.5 Promille des Schweizer BIP	●	Die Verschuldung liegt 2024 mit -0.5 Promille weiterhin deutlich unter der maximal zulässigen Nettoschuldenquote. Gemäss aktueller Planung geht der Kanton für 2025 von einem Anstieg der Nettoschuldenquote auf -0.2 Promille aus.
Emission von Treibhausgasen Netto-Null bis 2037	●	Die direkten Treibhausgas-Emissionen auf dem Kantonsgebiet lagen bei 3.1 Tonnen pro Kopf und damit knapp über dem Zielpfadwert von 3.0 Tonnen pro Kopf (2022). Die Klimaschutzstrategie «Netto-Null 2037» und der im Oktober 2024 verabschiedete Klimaschutzaktionsplan zielen darauf ab, die Reduktion der Treibhausgase massgeblich zu verstärken.
Anteil erneuerbarer Energie am Bruttoenergieverbrauch 85% bis 2037	●	Der Anteil erneuerbare Energien lag 2022 mit 43.9% gleich hoch wie 2020. Der Ausbau der erneuerbaren Energien erfolgt schrittweise bis 2037. Der Klimaschutzaktionsplan soll der Entwicklung weiter Schubkraft verleihen.
Kantonaler Wettbewerbsindikator Mindestens zweiter Platz im Kantonsvergleich	●	Der Kanton bestätigte 2023 erneut sein ausgezeichnetes Wachstumspotenzial. Der Abstand zum Spitzenreiter hat sich im Vergleich zu 2021 verringert. Basel-Stadt kann vor allem in den Bereichen Wirtschaftsstruktur, Humankapital, Erreichbarkeit und Einzugsgebiet punkten. Die Aktualisierung der Daten erfolgt Ende 2025.
Beschäftigtenzahl 220'000 Beschäftigte bis 2035	●	Die Beschäftigtenzahl ist erneut deutlich angestiegen (+6735 Beschäftigte). Mit 199'737 Beschäftigten (2022) ist ein neuer Höchstwert erreicht, welcher erstmals über dem vom Regierungsrat angestrebten Wachstumspfad liegt.
Arbeitslosenquote Arbeitslosenquote BS entwickelt sich gleich oder besser als Arbeitslosenquote CH	●	2024 waren 3.8% der Erwerbspersonen in Basel-Stadt als arbeitslos gemeldet. Dies entspricht einem Anstieg um 0.7 Prozentpunkten gegenüber 2023. Die Arbeitslosenquote der Schweiz ist um 0.4 Prozentpunkte gestiegen. Die Entwicklung in Basel-Stadt ist im Vergleich also etwas schlechter als in der Schweiz. Insgesamt befindet sich die Arbeitslosenquote jedoch auf einem tiefen Niveau.
Lebenserwartung Stabiles Verhältnis der Lebenserwartung BS zur Lebenserwartung CH	●	Die geschätzte Lebenserwartung bei Geburt stieg wieder an und lag bei 83.1 Jahren (2023). Sie ist damit fast so hoch wie beim letzten Höchststand von 2021 (83.2 Jahren). Die durchschnittliche Lebenserwartung in der Schweiz liegt bei 84 Jahren.
Sozialhilfequote Sozialhilfequote der Stadt Basel entwickelt sich gleich oder besser als Sozialhilfequote der Vergleichsstädte	●	Seit 2018 entwickelt sich die Sozialhilfequote rückläufig und lag in der Stadt Basel im Jahr 2023 mit 5.1% auf dem tiefsten Stand seit mindestens zwanzig Jahren. Im Vergleich zu 2022 sind es 0.2 Prozentpunkte weniger. Damit ging die Quote in Basel gleich stark zurück wie in den Vergleichsstädten.
Sicherheitsgefühl im Alltag Mehr als 90% der Bevölkerung fühlen sich im Alltag «sicher» und/oder «eher sicher»	●	In der Bevölkerungsbefragung 2023 gaben 89.5% der Befragten an, sich im Alltag sicher oder eher sicher zu fühlen. Damit liegt der Wert leicht unter dem Zielwert. Allerdings erhöhte sich der Anteil jener, die die Frage nicht beantwortet haben (2019: 0.8%, 2023: 5.5%). Unsicher oder eher unsicher fühlen sich 4.7%, 2019 waren es 3.6%.
Bildungsabschluss Sek II 95% der Jugendlichen haben bis zum Alter von 25 Jahren einen Abschluss auf Stufe Sek II	●	Die Abschlussquote auf der Sekundarstufe II stagnierte 2022 im Vergleich zum letzten Wert von 2021. Sie lag bei 85.4% und damit nach wie vor deutlich unter den anvisierten 95%. Insgesamt zeigt sich die Quote stabil: Bis auf einen schwachen Rückgang 2020 liegt sie seit 2017 bei rund 85%.
Nettowohnungsproduktion 10'000 Wohnungen bis 2035	●	2024 betrug die Nettowohnungsproduktion 511 Wohnungen. Der Wert kam vor allem durch Umbau zustande. Das Wachstum liegt unter dem Zielpfadwert von rund 600 Wohnungen pro Jahr. Grund für den geringeren Zuwachs an Wohnungen liegt im Rückgang der Neubautätigkeit, welche sich bereits abzeichnete.
Mietpreise und Einkommen Mietpreise steigen weniger stark als Medianeinkommen	●	Die Mietpreise sind auch 2024 weiter angestiegen. Im Zeitraum 2020 bis 2021 ist der Indexwert der Medianeinkommen ebenfalls angestiegen, so dass im 2021 die Mietpreise im Verhältnis zu den Medianeinkommen etwas weniger stark gestiegen sind. Einkommensschwächere Haushalte trifft der Anstieg der Mietpreise besonders stark. Künftig sollen daher die Mietzinsbeiträgen auch auf kinderlose Haushalte mit tiefem Einkommen ausgeweitet werden.
Verkehrsleistungsindex MIV im Stadtstrassennetz Wert ist nicht grösser als Indexwert 2019	●	Der Indexwert des motorisierten Individualverkehrs (MIV) hat im 2023 weiter zugenommen, mit +0.7 Punkten jedoch weniger stark als im 2022 (+2.4 Punkte).

2.1.2 Legislaturplan: Schwerpunkte, Ziele und Massnahmen

Ziel der Berichterstattung zum Legislaturplan ist es, den Grossen Rat und die interessierte Öffentlichkeit über den aktuellen Stand der Schwerpunkte, die Zielerreichung und die Umsetzung der Massnahmen zu informieren. Die Berichterstattung erfolgt qualitativ, ausgewählte Indikatoren dienen als Grundlage für die Einschätzung der Zielerreichung.



www.statistik.bs.ch/legislaturplan

SCHWERPUNKT PANDEMIEBEWÄLTIGUNG

Der Regierungsrat fängt die Folgen der Covid-19-Pandemie auf und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

STAND UMSETZUNG Eine durch den Regierungsrat in Auftrag gegebene externe Evaluation kommt zum Schluss, dass der Kanton Basel-Stadt die Pandemie insgesamt gut bewältigt hat. Der Bericht nennt zehn Empfehlungen. Diese sollen in der kommenden Legislaturperiode in drei Arbeitspaketen umgesetzt werden: Erstellung eines Resilienzkonzepts, Erarbeitung und Einführung eines Bevölkerungsschutzgesetzes sowie Revision des Kantonalen Pandemieplans. Bei den Institutionen der Gesundheitsversorgung hat die Covid-19-Pandemie bereits bestehende Entwicklungen (insbesondere den Fachkräftemangel) verstärkt. Es hat sich gezeigt, dass es wichtig ist, die Versorgungsstrukturen im Gesundheitsbereich zu stabilisieren und zu stärken. Im Kulturbereich haben die Covid-Hilfsmassnahmen grundsätzlich gut gegriffen, eine externe Evaluation hat keine wesentlichen Schwachstellen bei der Umsetzung festgestellt. In manchen Bereichen (Darstellende Künste, Festivals der Populärkultur, Clubkultur) hat die Pandemie das Publikumsverhalten nachhaltig verändert, was für die betroffenen Organisationen eine grosse Herausforderung blieb. Die ins Leben gerufenen Covid-19-Unterstützungsprogramme für Betriebe, die von der Pandemie und den entsprechenden Schutzmassnahmen besonders betroffen waren, haben vielen Unternehmen die dringend benötigte Überbrückungshilfe unkompliziert und schnell zugänglich gemacht. Diese konnten weitgehend abgeschlossen werden. Die kantonale Nachbearbeitung beim Härtefallprogramm oder bei den Bürgerschaftsprogrammen für KMU und Startups verliefen weitgehend reibungslos. Es wird weiterhin vereinzelt mit Zahlungsschwierigkeiten und auch -ausfällen bei den Unternehmen gerechnet; hier bedarf es Einzelfallprüfungen und individueller Lösungen.

SCHWERPUNKT DIGITALISIERUNG

Der Regierungsrat nutzt die Digitalisierung für einen starken Service public und für eine nachhaltige Kantonsentwicklung im Sinne einer Smart City.

STAND UMSETZUNG Die Digitalisierung schreitet voran. Eine Digitalisierungs-Roadmap wurde entwickelt, um prioritäre Projekte für die Legislaturperiode zu definieren. Mit dem 2023 eingeführten «Dualen Betriebssystem» konnte die vernetzte Zusammenarbeit über Departements- und Fachgrenzen hinweg in Projekten weiter verstärkt und die gesamtkantonale Potenziale der Digitalisierung besser erschlossen werden. Die kantonale Datenstrategie, welche 2023 verabschiedet wurde, legt die Grundlage für eine vernetzte Datenbewirtschaftung. Der neue Webauftritt www.bs.ch inklusive eines KI-basierten Chat Bot wurde 2024 erfolgreich lanciert. Im selben Jahr startete an den Gymnasien und Fachmaturitätsschulen der Pilotbetrieb für digitale Abschlussprüfungen. Im Gesundheitswesen soll mit einem Projekt die Interoperabilität medizinischer und administrativer Daten entlang des gesamten Behandlungs-

pfades verbessert werden. Die Cybersicherheit blieb eine zentrale Herausforderung. Gleichzeitig wurde das Potenzial der Digitalisierung bei weitem nicht ausgeschöpft. Viele kantonale Dienstleistungen waren noch nicht mobil verfügbar und noch nicht alle Angebote sind in das e-Portal des Kantons integriert.

SCHWERPUNKT KLIMASCHUTZ

Der Regierungsrat bringt den Klimaschutz wirksam voran und sichert die Lebensqualität langfristig.

STAND UMSETZUNG Im Kanton Basel-Stadt konnten die energetischen CO₂-Emissionen im Jahr 2022 auf 2.9 Tonnen pro Person reduziert werden (Reduktion gegenüber 2020 minus 6%). Der Regierungsrat hat die Klimaschutzstrategie «Netto-Null 2037» und den dazugehörigen Aktionsplan Teil 1 sowie die Strategie «Klimaneutrale Verwaltung» verabschiedet. Das sind wichtige Meilensteine auf dem Weg zur Erreichung der Klimaneutralität. Die Erarbeitung von Klimaschutzstrategie und Aktionsplan erfolgte unter Einbezug von politischen Interessensvertretungen, lokalen Wirtschaftsverbänden, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft sowie den Gemeinden Riehen und Bettingen und den kantonsnahen Betrieben wie den Industriellen Werken Basel und den Basler Verkehrs-Betrieben. Der Kanton definierte einen Absenkpfad und formulierte für sieben Handlungsfelder sowie Handlungsfelder übergreifend konkrete Massnahmen. Mit den angestossenen Massnahmen wie «Stadt der kurzen Wege», Elektrifizierung der Busflotte bis 2027, Pilotprojekte mit emissionsfreien Baustellen, Grenzwerte für Treibhausgas-Emissionen im Hochbau und Reduktion der energiebedingten Treibhausgas-Emissionen bei Liegenschaften im Verwaltungs- und Finanzvermögen will der Kanton Treibhausgas-Emissionen weiter senken. Mit dem Aktionsplan Klimaschutz gilt im Bereich Gebäude «Umbau vor Neubau». Wo «Umbau vor Neubau» nicht möglich ist, fördert der Kanton die Kreislaufwirtschaft. Projekte für die Freiraumgestaltung integrieren wo möglich die Anforderungen zur Klimaanpassung. Dies geschieht beispielsweise mit baulichen Vorkehrungen der Schwammstadt, verstärkter Beschattung und Begrünung sowie Förderung der Wasserzugänglichkeit im öffentlichen Raum. Dies spiegelt sich auch in der Re-Zertifizierung Basels mit dem Goldlabel von «Grünstadt Schweiz» wider. Damit will der Kanton die Folgen des Klimawandels im Stadtraum auffangen. Die Arbeiten für den zweiten Teil der Klimaschutzstrategie betreffend Senkung der Scope-3-Emissionen (diese werden ausserhalb der Kantons Grenzen verursacht) wurden aufgenommen. Mit der Klimacharta verabschiedete die Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK) die Leitsätze «Nachhaltiges Beschaffen», «Nachhaltiges Bauen» und «Klimaverträgliche Finanzanlagen».

LEGISLATURZIEL 1

Standortattraktivität langfristig sichern

STAND UMSETZUNG Basel-Stadt blieb wettbewerbsfähig und belegte im aktuellen UBS-Ranking den zweiten Platz unter den Kantonen. Der Grosse Rat genehmigte 67.5 Mio. Franken zur Stärkung der Innovationsfähigkeit über acht Jahre, mit einem Fokus auf Digitale Innovation und Nachhaltige Wirtschaft. Diese Bereiche bieten für basel-städtische Unternehmen Chancen für Digitalisierung und Klimaschutz. Herausfordernd blieb die Verfügbarkeit grösserer Wirtschaftsflächen in der Industrie- und Gewerbezone. Auch der Ausschluss der Schweiz aus «Horizon Europe» aufgrund

der im Mai 2021 abgebrochenen Verhandlungen mit der EU blieb eine Bedrohung für die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Hochschulen und forschungsintensiven Unternehmen. Um weiterhin attraktiv für Unternehmen zu bleiben, legte der Regierungsrat dem Grossen Rat das Basler Standortpaket vor. Mit den Massnahmen will der Regierungsrat die Innovation, den Klimaschutz und die Elternzeit fördern. Die Agglomeration Basel war gemäss TomTom Traffic Index weniger staubelastet als andere grössere Schweizer Agglomerationen. Die Erreichbarkeit im Fernverkehr blieb hoch, während die Anbindung aus Deutschland an Qualität verlor. Die Anzahl der Flug-Destinationen ab EuroAirport nahm seit 2021 zu, lag am Ende des Berichtjahres jedoch noch unter dem Niveau von 2019. Die ÖV-Erreichbarkeit aus dem Umland litt unter Taktlücken im S-Bahn-Angebot und auch baustellenbedingt unter teilweise unzuverlässigen Bus- und Tramverbindungen. Der stetige Ausbau der Haupttrouten verbesserte die Erreichbarkeit Basels mit dem Velo und dem E-Bike. Das Kulturangebot blieb attraktiv, wurde jedoch von Personen ab 35 Jahren positiver wahrgenommen als von Jüngeren. Die Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» soll das Angebot der Jugend- und Alternativkultur stärken.

MASSNAHMEN

Internationale Lehr- und Forschungsk Kooperationen

STAND UMSETZUNG Der Zugang der Schweizer Hochschulen zu den Programmen «Horizon Europe» und «Erasmus+» blieb seit dem Abbruch der Verhandlungen mit der EU im 2021 bis Ende 2024 blockiert. Trotz schneller Übergangsmassnahmen des Bundes litten die Hochschulen unter einem Verlust an Wettbewerbsfähigkeit und Kooperationsmöglichkeiten. Die bestehenden Hochschulverbünde am Oberrhein konnten die fehlende Internationalität nur teilweise kompensieren. Erreicht wurde die Unterstützung der Standesinitiativen BS und BL für eine Vollasoziiierung der Schweiz am Forschungsprogramm Horizon Europe durch die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats. Es blieb wichtig, den Druck auf den Bund aufrechtzuerhalten, um eine Assoziierung der Schweiz an diese Programme zu erreichen.

Zusammenarbeit zwischen Forschung, Klinik und Industrie

STAND UMSETZUNG Um Basels Attraktivität als international führenden Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort zu erhalten, wurden im Rahmen des Basler Standortpakets Forschungsk Kooperationen im Bereich der Life Sciences gefördert. Dies geschah nach dem Vorbild erfolgreicher Initiativen wie der Gründung des Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel (IOB), der Biotechfirma RocketVax und des Forschungskonsortiums Clinnova. Der Austausch von Wissen und Ressourcen zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen blieb ein entscheidender Faktor. Wichtige medizinische und technologische Innovationen entstanden entlang der Wertschöpfungskette. Der Regierungsrat möchte daher gezielt Kooperationen zwischen Hochschulen, universitären Spitälern, Kliniken und Unternehmen fördern – basierend auf den bereits bestehenden Strukturen wie dem Life Sciences-Campus Schällemätteli.

Stärkung von Technologieunternehmen und digitaler Innovation

STAND UMSETZUNG In der Legislatur konnte die Innovationsförderung massgeblich gestärkt werden. Der Grosse Rat genehmigte Anfang 2024 zusätzliche Mittel in Höhe von 42.5 Mio. Franken für die Umsetzung von fünf bestehenden und vier neuen Innovationsförderprogrammen. Diese Programme verteilen sich auf drei Bereiche und führen insgesamt zu einer Stärkung der Technologieunternehmen (mit Fokus auf Startups) in Basel-Stadt und teilweise in der Region. Eines der neuen Programme ist

BaselTech, angesiedelt im Bereich Digitale Innovation. Dieses Programm soll 2025 offiziell lanciert werden.

Förderung von Aus- und Weiterbildung

STAND UMSETZUNG Die Strategiegruppe Jugendarbeitslosigkeit beschloss, sich künftig auf die Förderung und den Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit auszurichten. Basel-Stadt hatte 2021 die Integrationsvorlehre auf Jugendliche und junge Erwachsene aus EU-/EFTA- und Drittstaaten ausgeweitet, die keine Berufsausbildung oder sekundäre Qualifikationen besitzen. Zudem wurde 2022 ein Pilotprojekt für Ausbildungsbeiträge auch für Personen mit Status F und mit Status B, die weniger als fünf Jahre in der Schweiz sind, in die Regelstruktur überführt. Der Gewerbeverband Basel-Stadt startete ein Pilotprojekt zur Unterstützung des beruflichen Wiedereinstiegs von Frauen nach einer Familienpause. Der Kanton wird prüfen, diese Massnahme im Rahmen der Arbeitslosenversicherung weiterzuführen.

Entwicklung von Wirtschaftsflächen

STAND UMSETZUNG Während und nach der Covid-19-Pandemie kamen viele Wirtschaftsflächen auf den Markt, begünstigt durch Neubauten wie das Grosspeter-Areal und freigespielte Flächen infolge von Zentralisierungen, etwa bei Roche. Trotz dieser Angebotsausweitung war der Leerstand rückläufig, was auf eine hohe Nachfrage hinweist. Besonders hervorzuheben sind neue Laborflächen privater Investoren, die ein vielfältigeres Angebot für das Life Science Ökosystem in Basel schufen. Handlungsbedarf blieb bei der Nutzung und Entwicklung von Industrie- und Gewerbezononen bestehen. Der Grosse Rat beschloss den Bebauungsplan für das Areal Lindenhof: Es werden zwei Hochhäuser errichtet werden können, die sowohl Büroräume für Lonza AG als auch Wohnraum schaffen werden. Zudem wurde der Bebauungsplan des Roche Südareals im Regierungsrat genehmigt, er ist jedoch noch in der Bau- und Raumplanungskommission pendent. In den letzten vier Jahren wurde mit dem Rückbau des Baufelds A und dem Bauprojekt «Haus 6» auch das Areal Rosental Mitte weiterentwickelt. Im Hafen wurde das ehemalige Logistikgebäude «Gondrand» für Freizeit- und Kleingewerbenutzungen neu positioniert; es wird schrittweise für die Bevölkerung geöffnet.

Ausbau Bahnknoten

STAND UMSETZUNG Der Kanton Basel-Stadt forderte seit 2023, dass der Tiefbahnhof Basel SBB in den nächsten Ausbauschritt des Strategischen Entwicklungsprogramms Bahninfrastruktur (STEP) aufgenommen wird. Die Vorstudie «Kapazitätsausbau Knoten Basel» wurde bis Ende 2024 abgeschlossen und wird 2025 veröffentlicht. Als Zwischenergebnis gab das Bundesamt für Verkehr bekannt, dass die Anbindung des Herzstücks auf der Kleinbasler Seite mit einem Tiefbahnhof unter dem Badischen Bahnhof realisiert werden soll. Diese Vorstudie bildet die Grundlage für die anschliessenden Projektierungsarbeiten. Anfang 2024 begann die Bearbeitung des Studienauftrags für die neue Margarethenbrücke und den Perronzugang Margarethen.

Impulsprogramm Kultur

STAND UMSETZUNG Die Hilfsmassnahmen des Bundes und des Kantons unterstützten die Kulturunternehmen über die Covid-19-Pandemie hinweg wirksam. Der Aufbau eines zusätzlichen Impulsprogramms zur Sicherung der Standortattraktivität von Basel als Kulturstadt war nicht notwendig.

LEGISLATURZIEL 2

Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken

STAND UMSETZUNG In der Legislatur wurden wichtige Schritte zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und zur Förderung der Chancengleichheit unternommen. Die Sozialhilfequote sank und blieb auf niedrigem Niveau. Trotzdem blieb es für Personen mit geringem Einkommen ein grosses Problem, eine Wohnung zu finden. Dem wurde mit einem Massnahmenpaket für soziales Wohnen zur Verringerung von Obdachlosigkeit begegnet. Der Regierungsrat schlug die Ausweitung von Mietzinsbeiträgen auf kinderlose Haushalte mit tiefem Einkommen vor. Im Gesundheitsbereich wurden fast alle Projekte zur gesundheitlichen Chancengleichheit umgesetzt. 2024 trat das Massnahmenpaket für bezahlbare und hochwertige Kinderbetreuung in Kraft, welches die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessert. Mit dem geplanten Massnahmenpaket zur Verbesserung der integrativen Schule soll die Chancengerechtigkeit in den Schulen gefördert werden. Die Abschlussquote der Sekundarstufe II stagnierte und lag weiterhin deutlich unter dem Zielwert von 95%. Um die Abschlussquote zu erhöhen, wurde ein Projekt zur Optimierung der Laufbahn im integrativen Bildungsmodell lanciert. Mit dem Gleichstellungsgesetz hat der Kanton die Grundlage zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der sexuellen Orientierung geschaffen. Zudem wurde mit dem Gleichstellungsplan die Gleichstellung als staatliche Aufgabe in der ganzen Kantonsverwaltung mit verbindlichen Massnahmen verankert. Die Umsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderungen wurde durch einen Aktionsplan gestärkt. Über die Kantonalen Integrationsprogramme wurde der Zugang der Migrationsbevölkerung zu den Regelstrukturen wie beispielsweise Schulen, Arbeitsplätze oder Gesundheitsversorgung verbessert und der Diskriminierungsschutz gestärkt. Zum Kulturleitbild 2020–2025 wurde ein Wirkungsbericht in Auftrag gegeben, der 2025 Erkenntnisse zu Fortschritten u. a. bei der kulturellen Teilhabe liefern soll.

MASSNAHMEN

Gut und gemeinsam älter werden

STAND UMSETZUNG Die vom Regierungsrat 2020 beschlossene Vision «Gut und gemeinsam älter werden im Kanton Basel-Stadt» befand sich in der Umsetzung. Zu den Handlungsfeldern «Soziale Teilhabe», «Diskriminierungsschutz», «Gesunde Stadt», «Queer altern» und «Generationenleitbild» wurden Ergebnisberichte erstellt und die entsprechenden Massnahmen umgesetzt. Speziell im Bereich «Soziale Teilhabe» wurde eine längerfristige Umsetzung der (aufsuchenden) Altersarbeit geprüft: Das Pilotprojekt «Fundus» wurde umgesetzt und wird Ende 2025 evaluiert. Es wurden drei Netzwerkanlässe durchgeführt, an welchen sich die Akteure im Altersbereich austauschten.

Jugend- und Alternativkultur

STAND UMSETZUNG Die verstärkte Förderung der Jugend- und Alternativkultur wurde gemäss Ratschlag in den Jahren 2022 bis 2024 vollumfänglich umgesetzt. Ein umfassender Bericht an den Grossen Rat über die Effekte der Massnahmen und über das weitere Vorgehen im Förderbereich erfolgt per 2026 (gemäss Kulturfördergesetz).

Bedarfsorientierte Unterstützung und Förderung

STAND UMSETZUNG Eine differenzierte Sozialpolitik orientierte sich an den spezifischen Bedürfnissen einkommensschwacher Haushalte. Ein zentrales Instrument hierfür blieben die individuellen Prämienverbilligungen, die jährlich an die Prämienentwicklung angepasst werden. Zusätzlich unterstützte der Kanton Familien

durch Mietzinsbeiträge, welche künftig auch auf kinderlose Haushalte ausgeweitet werden sollen.

Freiwillige Begleitung

STAND UMSETZUNG Anstelle von formellen Beistandschaften werden mit der freiwilligen Begleitung vulnerable urteilsfähige Personen mit Befähigungspotenzial unterstützt, die für Hilfestellungen (z. B. Renten- bzw. Einkommensverwaltungen) offen sind, für die aber noch kein subsidiäres Angebot besteht. Der Grosse Rat stimmte dem vorerst für vier Jahre angelegten Angebot im April 2024 zu. Die externe Begleit- und Befähigungsstelle wurde im Sommer 2024 mittels Submission ausgeschrieben, im Oktober erfolgte der Zuschlag an eine Anbieterin. Die Begleit- und Befähigungsstelle wird im Januar 2025 starten.

Chancengleichheit im Gesundheitswesen

STAND UMSETZUNG Im April 2022 stimmte der Grosse Rat einem Massnahmenprogramm zur Förderung der integrierten Versorgung zu, mit welchem vier Projekte unterstützt werden. Ende 2022 stimmte der Grosse Rat dem Ausbau der gesundheitlichen Chancengleichheit in Basel-Stadt zu. Seit 2023 wurden Entwicklungsprozesse angestossen, Netzwerke erweitert und der Zugang zu Gesundheitsinformationen verbessert.

Gleichstellung, Diversität und Inklusion

STAND UMSETZUNG Der Kanton verfügt seit 2024 über den ersten kantonalen Gleichstellungsplan. Dieser umfasst sechs Handlungsfelder mit insgesamt 80 Massnahmen, die bis Ende 2027 zur Förderung der Gleichstellung umgesetzt werden sollen. Der Kanton konzipierte und setzte die verschiedenen Kantonalen Integrationsprogramme um. Der Bund beteiligte sich weiterhin an den Kosten der spezifischen Integrationsförderung im Kanton. Der Regierungsrat verabschiedete vier strategische Schwerpunkte für die Umsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderungen und einen Aktionsplan Barrierefreie Kommunikation. Der Kanton beteiligte sich an den Nationalen Aktionstagen Behindertenrechte 2024.

Bekämpfung Menschenhandel

STAND UMSETZUNG Die Investitionen in Schulung und Optimierung der Zusammenarbeitsprozesse führten zu einer markant gestiegenen Anzahl an Hinweisen auf mutmassliche Opfer von Menschenhandel. Um Menschenhandel als überdurchschnittlich aufwändiges «Holdelikt» effizienter bekämpfen zu können, wurden 2022 die Ressourcen bei der Kantonspolizei, der Staatsanwaltschaft und dem Migrationsamt aufgestockt. Die Handlungsfähigkeit konnte damit kurzfristig verbessert werden. Dies zeigte sich auch in der polizeilichen Kriminalstatistik 2022. So wurde schweizweit rund ein Drittel aller Anzeigen im Zusammenhang mit Menschenhandel in Basel-Stadt erfasst. Mangels entsprechender Ressourcen bei der Staatsanwaltschaft konnten jedoch nicht alle dieser aufwändigen Verfahren abgeschlossen und auch nicht viele neue Verfahren eingeleitet werden. Auch die Arbeit am erweiterten Kooperationsmechanismus sowie die Optimierung der Hinweiseingänge über sogenannte Single Point of Contact musste sistiert werden.

Frühe Förderung

STAND UMSETZUNG Das neue Tagesbetreuungsgesetz trat per 1. Januar 2022 in Kraft: Die damit umgesetzten Massnahmen zeigten Wirkung und die Betreuungsquote der Vorschulkinder stieg weiter an. Das Frühinterventionsprogramm «PAT mit Eltern Ler-

nen» startete im August 2022 und schloss eine Angebotslücke im Zentrum für Frühförderung. Zudem wurde das Netzwerk Frühbereich aufgebaut. Auf das Schuljahr 2024/25 wurde die obligatorische frühe Deutschförderung auf drei Halbtage pro Woche erhöht. Am 1. August 2024 trat das Massnahmenpaket «für eine bedarfsgerechte, finanziell tragbare und qualitativ hochwertige familienergänzende Kinderbetreuung» in Kraft. Das Massnahmenpaket umfasst Verbesserungen in der Tagesbetreuung, den Tagesstrukturen und den Spielgruppen mit Deutschförderung.

Zusammenarbeit in der Schule

STAND UMSETZUNG Der Grosse Rat stimmte im September 2024 dem Massnahmenpaket zur Verbesserung der integrativen Schule Basel-Stadt zu. Es soll ab 2025 umgesetzt werden und die Umsetzung der integrativen Schule verbessern. Je nach Ausgangslage erhalten die Schulen die Möglichkeit, auf Kinder mit verschiedenen Bedürfnissen noch besser einzugehen und mit punktuellen und zeitlich begrenzten Massnahmen auf sehr schwierige Situationen reagieren zu können. Der Grundsatz «Integration vor Separation» galt weiterhin. Mit dem Ziel, die Abschlussquote der Sekundarschule II zu erhöhen, begannen die Bereiche Volksschulen sowie Mittelschulen und Berufsbildung Vorschläge zu erarbeiten, die Schullaufbahnen im integrativen Bildungsmodell zu optimieren. Vor allem die kantonale Berufsbildungsquote soll erhöht werden.

Berufliche Orientierung in der Schule

STAND UMSETZUNG Um die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und Erziehungsberechtigte sowie die Klassenlehrpersonen im Berufswahlprozess noch besser zu unterstützen, erweiterte und aktualisierte die «Berufliche Orientierung» ihr Angebot. Sie sind in der Broschüre «Aktivitäten und Angebote zur Beruflichen Orientierung an den Volksschulen Basel-Stadt» zusammengefasst. Die Broschüre diente als Planungshilfe für Schulleitungen, Lehr- und Fachpersonen und unterstützte den Unterricht im Bereich «Berufliche Orientierung» in allen drei Zyklen der Volksschulen. Durch die intensive Zusammenarbeit mit Wirtschaftsverbänden, dem Gewerbeverband, der Handelskammer beider Basel, dem Arbeitgeberverband, der Lehraufsicht, der Fachstelle Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie den Mittelschulen und der Berufsbildung wurde eine praxisnahe und unterstützende Umgebung geschaffen, die den Berufswahlprozess für alle Beteiligten erleichtert und optimiert.

LEGISLATURZIEL 3

Partnerschaftlich zusammenarbeiten

STAND UMSETZUNG Der Europapolitik kam in der letzten Legislatur eine überragende Bedeutung zu. Nach dem Abbruch der Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU intensivierte Basel-Stadt u.a. im Rahmen der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK), des Schweizerischen Städteverbands (SSV), der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK), der Oberrheinkooperation und des Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) sein Engagement für geregelte und zukunftsfähige Beziehungen mit der EU weiter. Im Bildungsbereich bedrohte die aktuelle Finanzhaushaltlage in einzelnen Partnerkantonen die Planungssicherheit der mehrkantonal getragenen Hochschulen – mit möglichen Auswirkungen auf Umfang und Qualität der erbrachten Leistungen. Ein besonderes Augenmerk galt daher den anstehenden Verhandlungen zu Leistungsauftrag und Globalbeitrag 2026–2029 an die Universität Basel. Auch im Kulturbereich wurde die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Dreiland und in der NWCH vorangetrieben. Im Bereich der Spitalplanung, der ambulanten Zulassungssteuerung und der Umsetzung des Verfassungsartikels Pflege wurden mit dem

Kanton Basel-Landschaft einige wichtige Meilensteine erreicht. Im Rahmen der gemeinsamen Gesundheitsregion führen die beiden Partnerkantone eine Wirkungsanalyse zu getroffenen Massnahmen durch, um Erkenntnisse für die weitere Zusammenarbeit zu gewinnen. Und in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wurde das trinationale Kompetenzzentrum TRISAN zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich mittels eines Kooperationsvertrags 2023 verstetigt.

MASSNAHMEN

Hochschulstandort Region Basel

STAND UMSETZUNG Für die mehrkantonal getragenen Institutionen wie Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Swiss Tropical and Public Health Institute (Swiss TPH) und Volkshochschule beider Basel wurden neue strategische und finanzielle Grundlagen für die jeweils vierjährigen Leistungsperioden 2025–2028 erarbeitet. Von besonderer Bedeutung war die neue Hochschule für Informatik an der FHNW an den Standorten Brugg-Windisch und Basel, die ihren Studienbetrieb im Herbst 2025 aufnehmen wird. Die neue Hochschule wird dem praxisbezogenen Informatikstudium in der Nordwestschweiz eine höhere Visibilität verschaffen, um die von der regionalen Wirtschaft benötigten Fachkräfte aus- und weiterzubilden.

Bildungsraum Nordwestschweiz

STAND UMSETZUNG Gespräche zwischen der Interparlamentarischen Kommission der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), den Trägerkantonen der FHNW und der Pädagogischen Hochschule FHNW ermöglichten eine vertiefte Auseinandersetzung und Verständigung über gemeinsam anzugehende Schwerpunktthemen: Umgang mit dem Lehrpersonenmangel, Studierendenentwicklung an der PH FHNW, Praxisbezug in der Ausbildung sowie Übergang vom Studium in den Beruf. Die vier Bildungsdepartemente haben darüber hinaus für die Periode ab 2023 bis 2026 gemeinsame Schwerpunkte festgelegt: Professionsentwicklung der Lehrpersonen und Schulleitungen, die Digitalisierung von Schulen und Unterricht, die Übergänge und Schnittstellen im Bildungssystem sowie die Weiterentwicklung der Berufsbildung und gymnasialen Maturität.

Regionale Planung der Gesundheitsversorgung

STAND UMSETZUNG Gemeinsam mit dem Kanton Basel-Landschaft wurden die gleichlautenden Spitallisten in der Akutmedizin per 1. Juli 2021, in der Psychiatrie per 1. Januar 2024 und in der Rehabilitation per 1. Januar 2025 erarbeitet und verabschiedet. Auch die Arbeiten zur Umsetzung des Verfassungsartikels Pflege und der Verordnung über die Festlegung der Höchstzahlen für Ärztinnen und Ärzte im ambulanten Bereich wurde gemeinsam mit dem Nachbarkanton vorangetrieben. Verzögerungen ergaben sich in der Versorgungsplanung im Bereich «Akut-Somatik».

Kulturpartnerschaft

STAND UMSETZUNG Der neue Kulturvertrag betreffend Abgeltung für kulturelle Zentrumsleistungen vom Kanton Basel-Landschaft an den Kanton Basel-Stadt trat per 1. Januar 2022 in Kraft. Am 1. Juli 2024 trat die revidierte Vereinbarung der beiden Kantone über die projektorientierte Förderung in Kraft. Die Revision des sogenannten «Römervertrags» (betrifft Augusta Raurica) zwischen den Kantonen Basel-Landschaft, Aargau und Basel-Stadt wurde an die Hand genommen. Der revidierte Vertrag soll 2025 in Kraft treten. In der Kulturbefauftragtenkonferenz der Kantone übernahmen die Nordwestschweizer Kantone die Arbeitsgruppe zur besseren Ab-

stimmung der Förderung von Gastspielen von freien Gruppen der Darstellenden Künste regionenübergreifend.

Partnerschaften mit Städten und Regionen

STAND UMSETZUNG In der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein wurden Interreg-Projekte zur Digitalisierung der Informations- und Beratungsstellen sowie zur Erarbeitung eines Raumkonzeptes lanciert. Zur Vertiefung der Kooperation mit wichtigen Partnerinnen und Partnern in Frankreich und Deutschland wurden Absichtserklärungen mit dem Land Baden-Württemberg und der Collectivité européenne d'Alsace abgeschlossen. Die Städtekooperation mit Seoul wurde 2022 formalisiert. Die Kooperationen mit Massachusetts, Miami Beach, Toyama und Shanghai wurden unter Berücksichtigung der politischen Einschätzung weitergeführt. Mit Yopougon/Abidjan sowie Sahab wurden zwei Kooperationen im Sinne sozialer Engagements vereinbart. Die Gaststaatspolitik-Strategie des Kantons von 2019 wurde überarbeitet und ein entsprechender Ratschlag erstellt. Das Städtenetzwerk der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) unterstützte mit verschiedenen Aktivitäten nachhaltige, integrative, resiliente und innovative Stadtentwicklung. Basel-Stadt gehörte neben Prag und Lviv zum Kernteam. Neu beteiligte sich das EDA finanziell an der Initiative. Die Koordination mit ICLEI (International Council for Local Environmental Initiatives), der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), dem UN Centre of Excellence in Urban Development, EBRD (European Bank for Reconstruction and Development), EUROCITIES und anderen konnte ausgebaut werden.

LEGISLATURZIEL 4

Städtischen Raum gemeinsam nutzen

STAND UMSETZUNG Preisgünstiger Wohnraum blieb ein zentrales Thema. Eine aktive Bodenpolitik des Kantons trug zu einem vielfältigen Wohnraumangebot bei, wie beispielsweise mit der Abgabe von Land im Baurecht auf dem Westfeld (450 fertiggestellte Genossenschaftswohnungen). Zudem konnte mit dem Gegenvorschlag zur Initiative «Basel baut Zukunft» ein Kompromiss bezüglich des Anteils an preisgünstigem Wohnraum gefunden werden. Die Neubautätigkeit war unter anderem aufgrund gestiegener Zinsen und Baukosten seit 2023 nicht nur in Basel rückläufig. Handlungsbedarf bestand beim Thema Wohnschutz: Die bestehende Verordnung verunsicherte die Immobilienbranche und stand im Zielkonflikt mit dem Klimaschutz. Positiv sind die mittelfristigen Aussichten, da mit den beschlossenen Bebauungsplänen neue Wohnungen entstehen werden. Der öffentliche Raum wurde vielfältig genutzt und der Nutzungsdruck blieb hoch, was die unterdessen jährlich rund 7'000 Bewilligungen auf öffentlichem Grund verdeutlichen. An bestimmten Orten stellten Gewalt- und Eigentumsdelikte sowie Drogenhandel ein Problem dar. Die Reduktion von Verkehrsflächen zugunsten von Grünflächen schritt voran, auch im Rahmen des Fernwärmeausbaus.

MASSNAHMEN

Vielfältiges Wohnraumangebot

STAND UMSETZUNG Im Rahmen des Wohnbauprogramms 1'000+ konnten preisgünstige Wohnungen realisiert werden, so am Hirtenweg und Im Rheinacker. Zudem wurden weitere Projekte für preisgünstige Wohnungen vorangetrieben, wie mit dem Spatenstich zu Volta Ost. Auch Projektwettbewerbe für Walkeweg und Schliengerweg sehen preisgünstiges Wohnen vor, dort steht zudem der Einsatz von wiederverwerteten Baumaterialien im Fokus. Vor dem Abschluss steht der Umbau des ehemaligen Bü-

rogebäudes des Amts für Umwelt und Energie in Kleinhüningen, welches zu einem Wohnhaus mit Probe- und Arbeitsräumen für Musikschaffende umgebaut wird. Hinzu kamen Immobilienkäufe durch den Kanton (z. B. Wohnareal Clara). Der Grosse Rat hat in den vergangenen vier Jahren die Bebauungspläne und Zonenänderungen für grössere Wohnbauprojekte wie Hochhaus Heuwaage, Nautentor, Wolf, Volta Nord und Settelen beschlossen. Den Bebauungsplan Horburg, der den Erhalt preisgünstigen Wohnraums und eine Verdichtung vorsah, hat er an den Regierungsrat zurückgewiesen. Der Bebauungsplan für die Entwicklung Dreispitz Nord stand kurz vor dem Abschluss.

Neue Freiräume

STAND UMSETZUNG Im Zusammenhang mit der Arealentwicklung Volta Nord hat der Grosse Rat 2024 die Ausgaben für die beiden neuen Freiräume Lysbüchelplatz und Saint-Louis-Park bewilligt. Für die Freiräume der Arealentwicklung Walkeweg wurden Vorprojekte erarbeitet. Im Rahmen der Erarbeitung des Richtprojektes für die Arealentwicklung klybeckplus konnten Eckwerte für die neuen Freiräume geklärt werden.

Bedarfsgerechte Sportanlagen

STAND UMSETZUNG Das Sportanlagenkonzept und der Aktionsplan Sport- und Bewegungsförderung wurden auf der Basis von Bevölkerungs- und Vereinsbefragungen erarbeitet. Diese dienen als Grundlagen für die Weiterentwicklung bedarfsgerechter Sportanlagen. Zudem wurde das sanierte Hallenbad Rialto wiedereröffnet, die Nutzungszeiten in der Traglufthalle Eglisee ausgeweitet und Sanierungen in den Gartenbädern Bachgraben und St. Jakob abgeschlossen. Leicht zugängliche Angebote und Infrastrukturen wie BoxUp-Stationen, Soccer Court und neue Street Workout-Anlage wurden in Betrieb genommen. Weiter wurden mit den Sportvereinen Workshops zur optimalen Belegung auf den Sportanlagen durchgeführt und Anlagen baulich weiterentwickelt. Planungs- und Projektierungsarbeiten für eine Publikumssporthalle, ein Hallenbad und eine Eissporthalle wurden aufgenommen.

Vielfältige Nutzung von Verkehrsflächen

STAND UMSETZUNG Das Veloverleihsystem besteht seit 2021 und wurde nach anfänglichen Schwierigkeiten stärker genutzt. Zur Förderung des Carsharings wurden reservierte Stellplätze im öffentlichen Raum, teilweise mit eigenen E-Ladestationen, genehmigt. Der Regierungsrat erhöhte per 2025 die Kosten für die Anwohnerparkkarten und staffelte diese nach Autogrösse. Die Zweckbindung privater Parkings wurde aufgehoben, um die Parkierung von der Allmend in private Anlagen zu verlagern. Zudem wurden Strassenräume umgestaltet, um Flächen zugunsten des Fuss- und Veloverkehrs umzuwidmen. Zwei Testgebiete für «Superblocks» mit Quartierstrassen ohne Durchgangsverkehr wurden definiert, welche ab Mitte 2025 für ein Jahr umgesetzt werden.

Ausbau des Tramnetzes

STAND UMSETZUNG Der Regierungsrat überwies den dritten Bericht zur Tramnetzentwicklung im Herbst 2024 an den Grossen Rat. Der Ausbau des Tramnetzes kam nicht so voran wie geplant. Es liegt noch kein politischer Beschluss für die Realisierung der geplanten Streckenabschnitte aus dem Tramnetz 2030 vor. Das Vorprojekt Tram Klybeck wird iterativ auf die Dynamik der Arealentwicklung klybeckplus abgestimmt. Die Vorprojekte zu den Lückenschlüssen am Claragraben und am Petersgraben sind derzeit noch in Arbeit, mit dem Ziel, einen mehrheitsfähigen Vorschlag vorlegen zu

können, der die Anforderungen des Veloverkehrs und des städtischen Grüns optimal erfüllt. Das Vorhaben Tram Margarethenverbindung konnte baureif formuliert werden. Es bildet den zentralen Baustein des Konzepts einer neuen Schnellverbindung im Leimental, die den ÖV-Fahrgästen deutliche Zeitgewinne bieten wird.

Durchgehende Netze für den Fuss- und Veloverkehr

STAND UMSETZUNG Zur Verbesserung der Qualität und der Sicherheit der Fuss- und Veloverkehrsinfrastruktur wurden zahlreiche Massnahmen umgesetzt. Beispiele hierfür sind neue bzw. verbreiterte Radstreifen in der St. Jakobs-Strasse, der Wettsteinallee oder der Schwarzwaldallee. Zudem sollen mit Brücken über Bahnareale oder Wasserflächen die grössten Lücken im Netz der Fuss- und Radwege geschlossen werden. Aufgrund der vielen Abhängigkeiten, insbesondere zu den Planungen der SBB, dauerten die Planungen länger als angenommen. Die Planung der Hafenbrücke am Dreiländereck wurde im Rahmen einer städtebaulichen Studie vertieft. Die Projektierung der Neugestaltung der Solitude Promenade, mit dem Ziel einer sicheren und konfliktfreien Fuss- und Veloverkehrsführung, wurde 2023 gestartet.

Hafenbecken 3

STAND UMSETZUNG Das Vorhaben Hafenbecken 3 ist in zwei Phasen aufgeteilt: Bimodales Terminal der Gateway Basel Nord AG (Phase 1) und Hafenbecken 3 der Schweizerischen Rheinhäfen (Phase 2). Das Bundesamt für Verkehr erteilte 2023 die Plangenehmigung für die Phase 1. Sie umfasst auch die ökologischen Ersatzmassnahmen für beide Phasen. Die Naturschutzverbände haben den Entscheid beim Bundesverwaltungsgericht angefochten. Das Verfahren war Ende des Berichtjahres hängig. Parallel liefen die Planungen der Verlegung des Hafenbahnhofs in das Hafenkerngebiet. Der Grosse Rat bewilligte im Jahr 2024 Mittel in Höhe von 36 Mio. Franken zur weiteren Planung und für erste Realisierungsschritte. Als erste vorbereitende Massnahme kann die Zollmessstation des Gasverbunds Mittelland verlegt werden. Der Bund erteilte dafür 2024 die Plangenehmigung.

Attraktivität der Innenstadt stärken

STAND UMSETZUNG Die Neugestaltung der öffentlichen Räume in der Innenstadt machte grosse Fortschritte, insbesondere in der Freien Strasse, wo das Grossprojekt Ende Legislatur kurz vor dem Abschluss stand. Auch an anderen Orten wurden Bauarbeiten gemäss dem Gestaltungskonzept Innenstadt durchgeführt. Zur Förderung privater Initiativen, die die Innenstadt nachhaltig beleben, führte der Regierungsrat den Stadtbelebungsfonds ein. Seit 2022 wurden elf Projekte unterstützt, darunter das Festival «Flâneur» und das Projekt «Asphaltkunst» am Rümelinsplatz. Das regelmässige Innenstadt-Monitoring zeigte auf, dass die Funktionsvielfalt aus Wohnen, Arbeiten, Kultur, Gastronomie und Detailhandel die grösste Stärke der Innenstadt bleibt. Im Detailhandel fand weiterhin ein signifikanter Strukturwandel statt, der durch die Pandemie verstärkt wurde und den Branchenmix veränderte. Die steigende Anzahl abgestellter Privatvelos verursachte in der Innenstadt zunehmend Nutzungskonflikte.

LEGISLATURZIEL 5

Mit natürlichen Ressourcen nachhaltig umgehen

STAND UMSETZUNG Mit der Begleitgruppe Klima bezog der Kanton alle wichtigen Anspruchsgruppen der Klimapolitik frühzeitig in die Erarbeitung der Klimaschutzstrategie und des Aktionsplans ein. Die Begleitgruppe wurde als stetiges Gefäss der kan-

tonalen Klimapolitik etabliert. Seit der Verabschiedung des Stadtklimakonzepts im Jahr 2021 priorisiert der Kanton die Entsiegelung und Begrünung bei Projekten im öffentlichen Raum noch höher und nutzt bei den Arealentwicklungen die Chancen zur Anpassung an den Klimawandel. Die Transformation von bisher linearen Wirtschaftsmodellen zur Kreislaufwirtschaft nahm Fahrt auf. Zur Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft wurden die Strukturen und Förderprogramme fertiggestellt. Eine Herausforderung bei der Senkung der CO₂-Emissionen bildet der Trend zu grösseren Autos. Gestützt auf die Beschlüsse des Grossen Rates wird der Kanton das Gasnetz bis 2037 stilllegen und er begann mit dem grossen Ausbau der Fernwärme. Bei Neubauten kamen in Basel-Stadt ausschliesslich erneuerbar betriebene Heizungen zum Einsatz. Auf diese Weise kann ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

MASSNAHMEN

Klimaschutz in der Stadtentwicklung

STAND UMSETZUNG Der Kanton hat Klimaschutz und Klimaanpassung in den kantonalen Richtplan aufgenommen. Damit wurde eine wichtige Lücke in diesem strategischen Raumplanungsinstrument geschlossen, denn beides hat erhebliche räumliche Auswirkungen. Die Idee, zur Verbesserung der nachhaltigen Entwicklung Stadt und Kanton mit einem «Simulationsmodell Nachhaltigkeit» abzubilden, erarbeitete der Kanton zusammen mit der Fachhochschule Nordwestschweiz weiter. Handlungsbedarf bestand weiterhin bei der Erhöhung der Sanierungsrate im Gebäudebereich.

European Green Capital Award

STAND UMSETZUNG Im Rahmen der Bewerbung für den European Green Capital Award erarbeitete der Kanton eine ganzheitliche Auslegeordnung zu insgesamt 14 Umweltthemen. Aufgrund des grossen Interesses seitens Stakeholdern wurden Gefässe geschaffen, um diese in den Prozess einzubeziehen. Als direkte Folge der gescheiterten Verhandlungen zum Rahmenabkommen durch den Bundesrat entschied die EU-Kommission Ende 2021 jedoch, nur noch Städte aus EU- und EWR-Ländern zuzulassen.

Öffentliche Beschaffung

STAND UMSETZUNG Der Handlungsbedarf bei der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung wurde erkannt. Die Umsetzung des Leitsatzes «nachhaltige Beschaffung» der Klimacharta der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK) wurde in der Strategie Klimaneutrale Verwaltung aufgenommen. Mit der vom Kanton in Kraft gesetzten revidierten Beschaffungsgesetzgebung (interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen, IVöB) stehen der Verwaltung Standards zur nachhaltigen Beschaffung zur Verfügung.

Green Bonds

STAND UMSETZUNG Der Kanton gab anerkannte «Green Bonds» aus und ermöglichte so Anlegerinnen und Anlegern eine nachhaltige Investition. Er finanzierte seine klimafreundlichen Bauprojekte mit Green Bonds. In der Legislatur wurden die Grundlagen geschaffen, um nachhaltige Investitionen im Bereich der E-Mobilität und der Fernwärmeversorgung mit Green Bonds zu finanzieren. Insgesamt hat der Kanton fünf Green Bonds über 758 Mio. Franken herausgegeben. Über Social Bonds wird die Finanzierung von preisgünstigem Wohnraum unterstützt. Mit digitalen Anleihen nutzte der Kanton auch die Vorteile der Digitalisierung für die Finanzbeschaffung.

Bildung nachhaltige Entwicklung

STAND UMSETZUNG In der Volksschule war Bildung für Nachhaltige Entwicklung ein Schwerpunktthema. In diesem Rahmen wurden Weiterbildungsangebote für Lehr- und Fachpersonen fortlaufend ergänzt. Schulen hatten die Möglichkeit, an dem Bildungsprogramm «ecoschools» teilzunehmen. Lehr- und Fachpersonen konnten die Datenbank Präventionsprogramme sowie weitere Angebote zum Thema Umweltbildung des Amts für Umwelt und Energie nutzen.

Klimaanpassungen

STAND UMSETZUNG Mit dem Stadtklimakonzept wurde 2021 der Grundstein für Klimaanpassung in der Siedlungsentwicklung gelegt. Um der zunehmenden Hitzebelastung entgegenzuwirken und eine gute Lebens- und Aufenthaltsqualität zu bieten, wurden vielfältige Massnahmen angestossen: u. a. das Hitzeschutzpaket für heisse und viel besuchte Plätze, Arbeitshilfen «Klimaanpassung in Arealentwicklungen» oder auch die Initiierung eines naturnahen Umgangs mit Regenwasser im Sinne der «Schwammstadt». Bei jedem Bauprojekt hat das Thema Klimaanpassung eine hohe Priorität, die sich in der kontinuierlichen Beschattung, Begrünung und Wasserverfügbarkeit widerspiegelt (z. B. Baumpflanzungen, Entsiegelungen).

Stärkung der Public Health Strukturen

STAND UMSETZUNG Aufgrund der Erfahrungen aus der Covid-19-Pandemie wurde die Abteilung «Übertragbare Krankheiten» gegründet, welche im Januar 2023 ihre Arbeit aufnahm und sich um verschiedene Themen im Zusammenhang mit übertragbaren Krankheiten kümmert (u. a. Covid, Dengue, Mpox/ Affenpocken). Mit der Bearbeitung eines politischen Vorstosses wurden die Erfahrungen aus der Pandemie aufgearbeitet. Die Medizinischen Dienste erhielten die Anerkennung als Weiterbildungsstätte «Prävention und Public Health», wodurch der Bereich Public Health weiter gestärkt wurde.

Kreislaufwirtschaft im Hoch- und Tiefbau

STAND UMSETZUNG Generell wurde die Baubranche in den letzten Jahren kreislauffähiger. Mit dem Ansatz «Umbau vor Neubau» hat der Kanton beispielsweise das ehemalige Lagergebäude «Gondrand» zum Kultur- und Gewerbehaus U70 umgebaut. Ebenfalls hat er die Wohnüberbauung «Im Rheinacker» mit preisgünstigen Wohnungen aufgestockt. Mit Inkrafttreten der neuen bikantonalen Richtlinie Materialtechnologie per 1. Januar 2024 wurde der Mindestanteil von Recyclingmaterialien im Mischgut deutlich erhöht. Dies führte zum Bau diverser Aufbereitungsanlagen in der Region. Hilfreich waren darüber hinaus verschiedene kantonale und private Vorzeigeprojekte im Hochbau (z. B. Garage Wenk, altes Felix-Platter-Spital), das Einfordern von Entsorgungskonzepten in der Stadt Basel bereits ab 100m³ (anstelle von 200m³) oder die verschiedenen Sensibilisierungsmassnahmen. Einen weiteren Schub wird die im Bau befindliche Bodenwaschanlage in Birsfelden geben, für die der Kanton Basel-Stadt die Fläche im Sternfeld im Baurecht zur Verfügung gestellt hat. Durch die Integration von recycelten Materialien und von Pflanzenkohle im Strassenbau wurde nicht nur der Ressourcenverbrauch erheblich reduziert, sondern auch der ökologische Fussabdruck von Strassenbauprojekten minimiert. Der Einsatz von grünem Asphalt gewann bei grossen Strassenbauprojekten zunehmend an Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf die relevanten Tonnagen. Trotz dieser positiven Entwicklungen blieb es eine Herausforderung, Kreislaufwirtschaft in die Standardbauprozesse des Kantons aufzunehmen.

Steigerung der Recyclingquoten

STAND UMSETZUNG Die Menge an Siedlungsabfällen pro Person nahm im Kanton in den letzten vier Jahren kontinuierlich leicht ab, wobei der Verbrauch von Papier und Karton stark zurückging. Das vom Grossen Rat beschlossene Pilotprojekt «Sack im Behälter» im Bachlettenquartier wird realisiert werden können: 28 Standorte wurden rechtskräftig bewilligt. Durch die Vergabe einer Konzession für eine Bring-Sammlung von Kunststoff- und Getränkekartons an ein privates Sammelsystem konnten diese Wertstoffe im Rahmen eines Pilotversuchs an rund 12 Standorten in der Stadt Basel abgegeben werden. Der im Jahr 2022 eröffnete Quartierentsorgungspunkt Kannenfeld blieb in Betrieb. Zwei zusätzlich geprüfte Standorte in Basel Ost und Kleinbasel wurden nicht weiterverfolgt, da keine idealen Infrastrukturen vorhanden waren und deren Betrieb kostenintensiv wäre.

Stadtverträgliche und klimafreundliche Mobilität

STAND UMSETZUNG Der Regierungsrat hat 2023 die Mobilitätsstrategie verabschiedet und sich im Rahmen des Aktionsplans Klima ambitionierte Ziele für eine klimaschonende Mobilität gesetzt. Die Einrichtung von E-Ladestationen auf Allmend und in privaten Garagen schritt voran, unter anderem mit dem Förderprogramm «Aktion Ladeinfrastruktur». Die mit einem Zuschlag finanzierte Förderung von Ladeinfrastrukturen für Elektroautos in privaten und öffentlichen Parkieranlagen läuft bis Ende 2030. Seit 2024 besteht die Hälfte der BVB-Busflotte aus Fahrzeugen mit Elektroantrieb. Im August 2023 beschloss der Regierungsrat, die Aktion «Wirtschaft unter Strom» um vier Jahre oder bis zur Ausschöpfung der Mittel zu verlängern. Transformationsareale wie klybeckplus oder das Areal Walkeweg werden autoarm geplant. Der Anteil verkehrsberuhigter Strassen (Begegnungszonen, Tempo 30) stieg seit 2021 kontinuierlich. Da der Bund die Voraussetzungen nicht geschaffen hat, konnte der Kanton die «Basel Flow Tax» (Mobility Pricing) nicht als Pilotversuch einführen.

Ausbau klimafreundliche Wärmeversorgung

STAND UMSETZUNG In der Legislatur wurde das Fernwärmenetz um rund 12km neuer Leitungen erweitert. Die lokale Fernwärmeproduktion wurde zu ca. 80% aus erneuerbaren Energiequellen gespeist. Rund 1000 Gasanschlüsse wurden bereits stillgelegt. Bei der dezentralen Wärmeversorgung ging der Anteil fossil betriebener Heizungsanlagen kontinuierlich zurück. Der Kanton unterstützte die Transformation zu erneuerbar betriebener Wärmeversorgung mit qualifizierter Energieberatung und grosszügigen Förderbeiträgen. Auf Kantonsgebiet waren Ende der Legislatur noch fast 11'000 fossil betriebene Heizungsanlagen in Betrieb.

Solaroffensive

STAND UMSETZUNG Mit der Solaroffensive sollen sechs Vorstösse aus dem Grossen Rat umgesetzt werden. Ziel ist eine möglichst hohe Nutzung des Solarpotenzials im Kanton bis 2037. Der Ratschlagsentwurf zur Solaroffensive ging im Sommer 2024 in eine öffentliche Vernehmlassung. Er soll bis Frühling 2025 fertiggestellt und dem Grossen Rat vorgelegt werden. Per Ende 2023 waren im Verwaltungsvermögen bereits 57 Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 2919 kWp und einem jährlichen Solarertrag von 2826.6 MWh in Betrieb. Der Grosse Rat bewilligte die Ausgaben für die Projektierung der letzten Ausbaustufe auf 135 Photovoltaik-Anlagen im Herbst 2024. Auch auf den Dächern der Liegenschaften im Finanzvermögen wurden stetig neue Fotovoltaik-Anlagen errichtet. In vielen weiteren Projekten konnte die Umsetzung von Photovoltaik-Anlagen konkret geplant werden.

LEGISLATURZIEL 6

Modernen, kundenfreundlichen Service public anbieten

STAND UMSETZUNG Der Regierungsrat veröffentlichte 2023 die Digitalstrategie des Kantons Basel-Stadt und legte damit die Grundlage für eine erfolgreiche digitale Transformation. Im selben Jahr wurde die kantonale Datenstrategie verabschiedet und mit dem Aufbau eines kantonalen Datenkatalogs gestartet. Verschiedene Projekte wie beispielsweise das Online-Baubegehren trugen dazu bei, interne Prozesse zu digitalisieren und effizienter zu gestalten. Das Konzept eines digitalen Abbildes der Stadt – des sogenannten Digitalen Raumzwillings – wurde so weit entwickelt, dass mit dem Aufbau begonnen werden kann. Das 3D-Geoportal ging online und erweiterte das Angebot des Geoportals um die dritte Dimension, im dreidimensionalen Raum. Seit 2023 können des Weiteren Auslandschweizer Stimmberechtigte und Stimmberechtigte mit Behinderungen ihre Stimme wieder elektronisch abgeben. Zudem wurde es der baselstädtischen Bevölkerung möglich, ein elektronisches Patientendossier online zu eröffnen. Und seit 2024 sind alle Spitäler und ein Teil der Pflegeheime an das elektronische Patientendossier angeschlossen. Bei den Mitarbeitenden wurde das Bewusstsein für Cybersicherheit gestärkt. Zusätzlich wurde ein Sicherheits-Monitoring implementiert, um Cyberangriffe frühzeitig zu erkennen. Um die digitale Resilienz der Verwaltung weiter zu stärken, werden allerdings weitere Investitionen in Technologien und Sicherheitsmassnahmen notwendig sein.

MASSNAHMEN

Service public digital

STAND UMSETZUNG Neu konnten Baubegehren auf Privatparzellen im Kanton Basel-Stadt online erfasst werden. Der Online-Grundbuchauszug wurde zudem vollständig digitalisiert und dient als Modell für weitere Behördengänge. Mit dem eingeführten Dienst Entsorgungsportal können Private und Unternehmen wichtige Informationen zum Thema Entsorgung abrufen und neue Container bestellen oder diese auf dem ePortal verwalten. Verschiedene Projekte konzentrierten sich auf die interne Digitalisierung, wie beispielsweise DigiMat oder eSozial1, mit dem Ziel, die Abläufe in den Dienststellen effizienter zu gestalten. Das digitale Vernehmlassungsverfahren wurde eingeführt, das allen Departementen und Gemeinden des Kantons Basel-Stadt zur Verfügung steht.

Cyberkriminalität

STAND UMSETZUNG Bei der Staatsanwaltschaft wurde das Dezernat Digitale Kriminalität geschaffen, welches seit September 2020 operativ in Betrieb ist und seit März 2022 in personellem Vollbestand arbeitet. Das Dezernat Digitale Kriminalität gewährleistet die Strafverfolgung im Kanton Basel-Stadt bei Cyber-Delikten und unterstützt die anderen Dezernate der Kriminalpolizei sowie sämtliche Abteilungen der Staatsanwaltschaft in Fällen mit technischem oder Cyber-Bezug.

Elektronisches Dossier für Patientinnen und Patienten

STAND UMSETZUNG Im Zusammenhang mit der Teilrevision des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier hat der Regierungsrat dem Grossen Rat eine Teilrevision des Gesundheitsgesetzes und einen Ausgabenbericht vorgelegt, welche vom Grossen Rat im Oktober 2024 verabschiedet wurden. Die neu geschaffene gesetzliche Grundlage und die bereitgestellten finanziellen Mittel ermöglichen es dem Kanton, einen Förderbeitrag für von der baselstädtischen Bevölkerung eröffnete elektrische Patientendossiers zu leisten und weitere Unterstützungsmassnahmen umzusetzen. Dank der Fördermöglichkeiten erwartet der Kanton eine merkliche Beschleunigung

bei der Verbreitung der elektronischen Patientendossiers.

Attraktiver Arbeitgeber

STAND UMSETZUNG Das im Jahr 2023 durch den Regierungsrat beschlossene Projekt «Arbeitgeberattraktivität steigern» lief erfolgreich an. Als Teil davon wurde im Frühling 2024 erstmals eine Befragung aller Kantonsmitarbeitenden zu ihrer Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung dienten einerseits den Departementen zur Entwicklung allfälliger departementsspezifischer Massnahmen und flossen andererseits in das Projekt zur Weiterentwicklung der Strategie und Entwicklung von gesamtkantonalen Massnahmen. Ein erstes Paket von kurz- bis mittelfristig umsetzbarer Massnahmen präsentierte der Regierungsrat im Juni 2024. Zudem wurde der Kanton mit dem Label «iPunkt» rezertifiziert, da er sich für die Inklusion von Mitarbeitenden mit Behinderungen einsetzt.

3

Departemente und Dienststellen

3.1 Jahresrechnung Kanton

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-1'458.9	-1'522.5	-1'508.7	13.8	0.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-447.6	-478.5	-503.4	-24.9	-5.2%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-10.2	-13.0	-11.7	1.2	9.6%
36 Transferaufwand	-2'228.8	-2'314.4	-2'313.8	0.6	0.0%
39 Interne Verrechnungen	-351.2	-368.9	-383.4	-14.4	-3.9%
Betriebsaufwand	-4'496.8	-4'697.2	-4'720.9	-23.7	-0.5%
40 Fiskalertrag	3'313.7	3'068.1	3'043.7	-24.4	-0.8%
41 Regalien und Konzessionen	27.1	74.2	27.8	-46.3	-62.5%
42 Entgelte	349.9	361.1	345.5	-15.6	-4.3%
43 Verschiedene Erträge	43.5	43.0	51.4	8.4	19.5%
46 Transferertrag	842.9	831.6	930.6	99.0	11.9%
49 Interne Verrechnungen	351.2	368.9	383.4	14.4	3.9%
Betriebsertrag	4'928.3	4'746.9	4'782.3	35.5	0.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	431.5	49.7	61.5	11.7	23.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-208.0	-214.5	-207.0	7.6	3.5%
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	-5.4	-3.6	-4.9	-1.3	-36.1%
365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV	-7.0	0.0	-2.8	-2.8	n.a.
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-17.5	-21.1	-18.9	2.2	10.6%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	10.7	8.5	11.0	2.4	28.6%
Abschreibungen	-227.3	-230.7	-222.6	8.1	3.5%
Betriebsergebnis	204.3	-181.0	-161.1	19.9	11.0%
34 Finanzaufwand	-184.3	-119.6	-184.1	-64.4	-53.9%
44 Finanzertrag	413.7	367.9	451.3	83.4	22.7%
Finanzergebnis	229.4	248.3	267.3	19.0	7.6%
Gesamtergebnis	433.7	67.3	106.2	38.8	57.7%

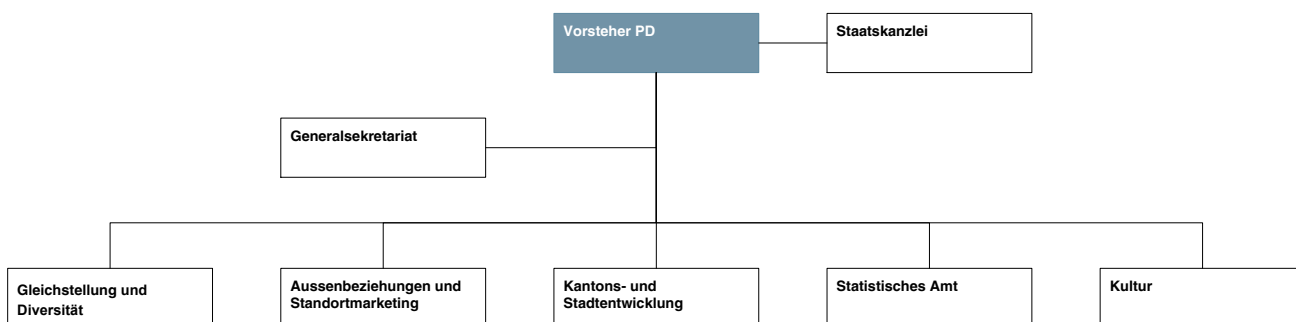
Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
500 Grundstücke	-0.0	0.0	-0.3	-0.3	n.a.
501 Strassen / Verkehrswege	-44.0	0.0	-43.4	-43.4	n.a.
502 Wasserbau	-6.4	0.0	-7.0	-7.0	n.a.
503 Übriger Tiefbau	-41.3	0.0	-39.2	-39.2	n.a.
504 Hochbauten	-154.3	-3.4	-151.6	-148.2	<-100.0%
506 Mobilien	-44.4	0.0	-38.4	-38.4	n.a.
508 Kleininvestitionen	-12.6	-17.0	-19.7	-2.7	-15.8%
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-356.7	0.0	356.7	100.0%
50 Sachanlagen	-303.0	-377.1	-299.6	77.5	20.6%
51 Investitionen auf Rechnung Dritter	-1.4	0.0	-2.2	-2.2	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-12.7	-0.5	-14.4	-13.9	<-100.0%
54 Darlehen	-121.3	-75.3	-90.7	-15.4	-20.4%
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	0.0	0.0	-1.4	-1.4	n.a.
56 Eigene Investitionsbeiträge	-22.4	0.0	-26.8	-26.8	n.a.
5 Investitionsausgaben	-460.9	-452.9	-435.1	17.8	3.9%
60 Einnahmen Sachanlagen	0.3	0.3	0.4	0.1	18.5%
61 Rückerstattungen	1.4	0.0	2.2	2.2	n.a.
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	8.5	2.1	20.2	18.0	>100.0%
64 Rückzahlung von Darlehen	29.9	23.8	33.4	9.6	40.5%
6 Investitionseinnahmen	40.2	26.2	56.2	30.0	>100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-420.7	-426.7	-378.9	47.8	11.2%

3.2 Präsidialdepartement

Das Präsidialdepartement unterstützt das Regierungspräsidium bei der Leitung, Planung und Koordination der Amtstätigkeit des Regierungskollegiums sowie bei seinen Repräsentationsaufgaben, koordiniert die Entwicklungsplanung von Stadt und Kanton, fördert die Integration, pflegt die regionalen, grenzüberschreitenden sowie internationalen Aussenbeziehungen und Kooperationen. Das Präsidialdepartement setzt sich für die tatsächliche Gleichstellung aller Menschen ein und übernimmt die Koordination und den strategischen Lead der kantonalen Klimapolitik. Es sorgt für die Vermarktung und Aussenwirkung des Kantons im In- und Ausland, organisiert Messen und Märkte, erhebt und analysiert Daten und fördert das künstlerische Schaffen im Kanton. Es führt fünf Museen und das Staatsarchiv und ist für die archäologische Bodenforschung zuständig.

INHALT PRÄSIDIALDEPARTEMENT

PD-320	Generalsekretariat PD	69
PD-321	Gleichstellung und Diversität	71
PD-330	Staatskanzlei	73
PD-340	Aussenbeziehungen und Standortmarketing	76
PD-350	Kantons- und Stadtentwicklung	78
PD-360	Statistisches Amt	81
PD-370	Kultur	83
PD-376	Staatsarchiv	86
PD-377	Archäologische Bodenforschung	89
PD-371	Kunstmuseum Basel (Globalbudget)	92
PD-372	Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig (Globalbudget)	95
PD-373	Historisches Museum Basel (Globalbudget)	98
PD-374	Naturhistorisches Museum Basel (Globalbudget)	101
PD-375	Museum der Kulturen Basel (Globalbudget)	104



VORWORT

**Conradin Cramer**

Der Regierungspräsident bestimmt die Ziele, das Vorgehen und die Umsetzung der Tätigkeit des Departements. Er leitet das Departement und vertritt es nach innen und aussen.

Bevor ich Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt wurde, hatte ich einigermaßen klare Vorstellungen von diesem Amt. Dass ich dann aber schon am elften Tag im neuen Amt unser Interesse an einer Bewerbung für den Eurovision Song Contest (ESC) bekunden und nur wenige Monate später den Zuschlag an Basel verkünden könnte, damit hätte ich nun wirklich nicht gerechnet. Die grösste Live-TV-Musikshow der Welt kommt zu uns! Manchmal kommen Chancen unerwartet – und dann muss man sie ergreifen. Unsere riesige Chance hier ist es, Basel der Welt als offene Kulturstadt zu präsentieren. Die Basler Stimmbevölkerung steht dahinter: Zwei Drittel sagten im November Ja zu Ausgaben von brutto rund 37 Mio. Franken.

Auch bei der Abstimmung zur Initiative «Für mehr Musikvielfalt» war das Präsidialdepartement federführend. Eine Annahme hätte Kulturinstitutionen wie das Sinfonieorchester Basel gefährdet. Zudem haben wir mit der «Trinkgeld-Initiative» die Musikförderung soeben erst ausgebaut. Die Stimmbevölkerung folgte unserer Empfehlung und lehnte die Initiative ab.

In unserer Welt nehmen Spannungen zu und werden Gräben leider tiefer. Das spüren auch wir in Basel. So löst etwa der Nahostkonflikt auch bei uns grosse Emotionen aus. Wir respektieren die Meinungsfreiheit, wir dulden aber keine Diskriminierung irgendwelcher Art und wenden uns entschieden gegen Antisemitismus. In der aufgeladenen Stimmung Ruhe und den gesellschaftlichen Frieden zu bewahren, bleibt eine Herausforderung.

Ein wichtiges Thema bleibt der Wohnschutz. Besonders erfreulich: Der Grosse Rat sagte fast einstimmig Ja zum Gegenvorschlag zur Initiative «Basel baut Zukunft». Das bedeutet: Auf grossen Transformationsarealen muss mindestens ein Drittel der neuen Wohnfläche gemeinnützig und dauerhaft in Kostenmiete vermietet werden. Die Abteilung Kantons- und Stadtentwicklung hat hier zusammen mit der zuständigen Grossratskommission und unter Einbezug aller Akteure einen breit akzeptierten Kompromiss erreicht.

Unsere Analyse der neuen Wohnschutzbestimmungen zeigt: Die Regelungen wirken, haben aber Nebenwirkungen. Die gravierendste: weniger Sanierungen, besonders ökologische. Auf allen Seiten ist eine Unzufriedenheit mit den Wohnraumschutzbestimmungen feststellbar. Der Regierungsrat möchte deshalb Sanierungen wieder attraktiver machen – insbesondere ökologische. Denn neben dem Wohnraumschutz hat die Basler Stimmbevölkerung auch den Klimaschutz in unserer Kantonsverfassung verankert. Bis 2037 muss Basel-Stadt klimaneutral sein. Hierzu haben wir im Oktober den Klima-Aktionsplan «Netto-Null 2037» und die Strategie «Klimaneutrale Verwaltung» vorgestellt. Diese Massnahmenpläne – erarbeitet von der Fachstelle Klima – zeigen auf, wie der Kanton «netto null» erreichen will.

Die Abteilung Gleichstellung und Diversität hat derweil mit dem Aktionsplan Barrierefreie Kommunikation begonnen. Ziel ist es, die Verständlichkeit und Zugänglichkeit von Informationen für alle Menschen zu verbessern. Zudem wurde erstmals ein Gleichstellungsplan präsentiert. Über 80 Massnahmen sorgen dafür, dass Gleichstellung in der Verwaltung verbindlich wird.

Conradin Cramer

WICHTIGE EREIGNISSE**Eurovision Song Contest**

Basel hat den Zuschlag für den Eurovision Song Contest (ESC) 2025 erhalten – eine einmalige Chance, die Stadt Millionen von Zuschauern als moderne, attraktive Gastgeberin zu präsentieren. Ein vielseitiges Begleitprogramm wird Fans und Einheimische in der ganzen Stadt begeistern. Die Vorbereitungen laufen seit der Bewerbungsphase auf Hochtouren.

Wohnraumschutz

Der Wohnraumschutz bleibt ein zentrales Thema. Seit August 2024 liegt eine erste Auslegeordnung zu den neuen Wohnraumschutzbestimmungen vor. Die Analyse zeigt: Die neuen Regelungen dämpfen Mietzinserhöhungen nach Sanierungen und reduzieren «Leerkündigungen». Gleichzeitig sank die Zahl energetischer Sanierungen. Der Regierungsrat plant daher Anpassungen per Verordnung und prüft die vom Grossen Rat überwiesenen Motionen zur Anpassung der Wohnraumschutzbestimmungen.

Ausserdem wurde ein breit abgestützter Gegenvorschlag zur Initiative «Basel baut Zukunft» erarbeitet. Er fördert bezahlbaren Wohnraum und berücksichtigt zugleich die Interessen der Eigentümer.

Kultur

2024 wurde die «Trinkgeld-Initiative» umgesetzt: Basel hat nun einen Beauftragten für Club- und Nachtkultur sowie einen Nachtmanager. Ein neuer Staatsbeitrag stärkt die Musikszene und fördert innovative Programme. Auch im Bereich der Provenienzforschung und der Aufarbeitung der Sammlung unserer Museen wurden wichtige Meilensteine erreicht: Das Museum der Kulturen gab 47 Objekte an eine indigene Gruppe aus Sri Lanka zurück, das Naturhistorische Museum Basel führte 42 Skelette und Schädel dorthin zurück. Ebenso wurde der «thulu», ein beschnitzter Baumstamm der Kamilaori aus Australien, restituiert. Basel-Stadt ist der erste Kanton, der Museen gesetzlich zur Herkunftsforschung verpflichtet.

Klima

Als zentrale Massnahme des Schwerpunkts Klimaschutz im Legislaturplan 2021–2025 hat der Regierungsrat den Klima-Aktionsplan «Netto-Null 2037» verabschiedet. Der Aktionsplan wurde unter Mitwirkung von Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft erarbeitet. Er ergänzt die Klimaschutzstrategie «Netto-Null 2037» und zeigt den Weg auf, wie der Regierungsrat bis 2037 die Klimaneutralität des Kantons erreichen will. Der Aktionsplan umfasst 64 Massnahmen und wird regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-79.8	-81.3	-83.3	-2.0	-2.5%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-53.2	-52.4	-52.6	-0.2	-0.3%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-0.5	-0.4	-0.5	-0.1	-23.2%
36 Transferaufwand	-106.5	-101.6	-102.0	-0.4	-0.4%
Betriebsaufwand	-240.0	-235.8	-238.4	-2.6	-1.1%
41 Regalien und Konzessionen	3.0	3.5	3.2	-0.4	-10.0% ¹
42 Entgelte	12.6	10.2	11.4	1.3	12.4% ²
43 Verschiedene Erträge	0.9	1.1	0.9	-0.2	-16.1% ³
46 Transferertrag	31.7	20.5	20.7	0.2	1.1%
Betriebsertrag	48.2	35.3	36.3	0.9	2.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-191.8	-200.5	-202.2	-1.7	-0.8%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-4.1	-2.8	-5.6	-2.8	<-100.0% ⁴
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1.7	-1.9	-1.8	0.1	6.4% ⁵
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	2.7	0.0	3.0	3.0	n.a. ⁶
Abschreibungen	-3.1	-4.7	-4.4	0.3	6.6%
Betriebsergebnis	-194.9	-205.1	-206.5	-1.4	-0.7%
34 Finanzaufwand	-0.7	-0.1	-0.6	-0.5	<-100.0% ⁷
44 Finanzertrag	0.6	0.0	0.5	0.5	>100.0% ⁸
Finanzergebnis	-0.0	-0.0	-0.0	0.0	7.8%
Gesamtergebnis	-194.9	-205.1	-206.5	-1.4	-0.7%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** -0.4 Die Mindereinnahmen sind die Folge gesunkener Einnahmen für Standplatzgebühren im Bereich Messen & Märkte. Diese Budgetposition wurde im Budget 2025 angepasst.
- 2** +1.3 Die Mehreinnahmen sind im Wesentlichen bei den Museen angefallen.
- 3** -0.2 Die Abweichung erfolgt aufgrund eines nicht korrekt abgebildeten Nullsummenspiels beim Fonds Basler Weihnacht in der Abteilung ABSTM, welche entsprechend mit gleich hohen Minderausgaben in den Sachmitteln ausgeglichen wird.
- 4** -2.8 Abschreibungen auf Grossinvestitionen sind im Wesentlichen auf höhere Inanspruchnahme des Ankaufskredits beim Kunstmuseum Basel zurückzuführen, welche durch erhaltene Investitionsbeiträge (Drittmitel) kompensiert werden.
- 5** +0.1 Die Unterschreitung resultiert aus verschiedenen kleineren Abschreibungsdifferenzen aufgrund von Projektverzögerungen.
- 6** +3.0 Vgl. Abweichungsbegründung 4.
- 7** -0.5 Dem Fonds «George und Mirjam Kinzel» im Fremdkapital wurden Gelder entnommen. Diese Transaktion wurde im Finanzergebnis verbucht.
- 8** +0.5 Vgl. Abweichungsbegründung 7.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-4.2	0.0	-5.2	-5.2	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-0.7	-0.0	-0.4	-0.3	<-100.0% 2
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-4.8	0.0	4.8	100.0% 3
50 Sachanlagen	-4.8	-4.8	-5.6	-0.7	-15.1%
52 Immaterielle Anlagen	-0.1	0.0	-0.1	-0.1	n.a. 4
54 Darlehen	0.0	-0.4	0.0	0.4	100.0% 5
56 Eigene Investitionsbeiträge	-1.1	0.0	-0.7	-0.7	n.a. 6
5 Investitionsausgaben	-6.0	-5.2	-6.4	-1.2	-22.6%
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	2.7	0.0	3.0	3.0	n.a. 7
6 Investitionseinnahmen	2.7	0.0	3.0	3.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-3.3	-5.2	-3.4	1.8	35.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -5.2 Die Ausgaben betreffen im Wesentlichen die Investitionsvorhaben «Ankäufe von Kunstwerken beim Kunstmuseum Basel» zu Lasten der für die Öffentliche Kunstsammlung Basel genehmigten Rahmenausgabenbewilligungen für die Jahre 2022–2025, «Neubau Staatsarchiv Mobiliar/Einrichtung», «Neubau NMB Mobiliar/Einrichtung», «Kaserne, Erneuerung Betriebsanlage und «Staatsarchiv prov. Lager Lysbüchel-Areal Ausbau».
- 2 -0.3 Die Ausgaben betreffen im Wesentlichen die Investitionsvorhaben «BMW i7, Fahrzeugflotte Regierungsrat» und «RRS-Tisch Sanierung».
- 3 +4.8 Die Investitionen werden zentral beim Departement/Generalsekretariat budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 4 -0.1 Die Ausgaben betreffen das Investitionsvorhaben «Archivinformationssystem Ausbau»
- 5 +0.4 Die Führung des Darlehens (Fonds zur Finanzierung von Genossenschaftsanteilen) wurde im Jahr 2024 an das FD (Finanzverwaltung) übertragen.
- 6 -0.7 Die Ausgaben betreffen das Investitionsvorhaben «Neues Jüdisches Museum».
- 7 +3.0 Die Einnahmen betreffen erhaltene Investitionsbeiträge für Ankäufe von Kunstwerken (vgl. Abweichungsbegründung 1).

Personal				
	2023	2024		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)	503.7	530.3	515.4	-14.9 -2.8%

3.2.1 Generalsekretariat PD

PD-320

Das Generalsekretariat berät und unterstützt den Regierungspräsidenten, leitet das Departement operativ und stellt zentrale Stabsleistungen in Administration, Finanzen, Informatik, Kommunikation, Personal, Recht und Strategie bereit. Die im Generalsekretariat angesiedelte Fachstelle Klima übernimmt den strategischen Lead und die Koordination in der Klimapolitik des Kantons.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 5

Massnahme: Klimaschutz in der Stadtentwicklung Kapitel 2.1.2

Klima-Aktionsplan «Netto-Null 2037»

2024 verabschiedete der Regierungsrat den Klima-Aktionsplan «Netto-Null 2037» und die Strategie «Klimaneutrale Verwaltung». Der Aktionsplan umfasst 64 Massnahmen, die zur Erreichung der Klimaschutzstrategie «Netto-Null 2037» beitragen sollen. Diese betreffen die Handlungsfelder Energieversorgung, Mobilität, Bauen, Gebäude, Wirtschaft, Entsorgung und Negativemissionen sowie Landwirtschaft und Wald. Der Aktionsplan wird alle zwei Jahre überprüft und – falls notwendig – ergänzt.

Strategie «Klimaneutrale Verwaltung»

Gemeinsam mit dem Klima-Aktionsplan wurde die Strategie «Klimaneutrale Verwaltung» veröffentlicht. Die Verwaltung soll bereits 2030 ihre direkten Emissionen auf Netto-Null senken – unter anderem durch den Ersatz fossil betriebener Heizungen und Fahrzeuge. Neben den direkten Emissionen sollen auch die vor- und nachgelagerten Emissionen (Scope 3) reduziert werden, unter anderem bei Bautätigkeiten und in der Beschaffung. Basel-Stadt setzt damit ein starkes Zeichen für einen umfassenden Klimaschutz.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-5'685.9	-5'645.9	-5'734.3	-88.4	-1.6%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'643.7	-1'903.0	-1'882.8	20.2	1.1%
36 Transferaufwand	2.6	0.0	0.0	0.0	n.a.
Betriebsaufwand	-7'327.0	-7'548.9	-7'617.1	-68.1	-0.9%
42 Entgelte	600.7	633.4	679.9	46.5	7.3%
46 Transferertrag	0.0	0.0	60.0	60.0	n.a.
Betriebsertrag	600.7	633.4	739.9	106.5	16.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-6'726.3	-6'915.6	-6'877.2	38.4	0.6%
Betriebsergebnis	-6'726.3	-6'915.6	-6'877.2	38.4	0.6%
34 Finanzaufwand	-0.2	0.0	-0.2	-0.2	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-0.2	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
Gesamtergebnis	-6'726.5	-6'915.6	-6'877.3	38.3	0.6%

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-4'800.0	0.0	4'800.0	100.0% 1
50 Sachanlagen	0.0	-4'800.0	0.0	4'800.0	100.0%
5 Investitionsausgaben	0.0	-4'800.0	0.0	4'800.0	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	0.0	-4'800.0	0.0	4'800.0	100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +4.8 Die Investitionen werden zentral beim Departement/Generalsekretariat budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)	30.5	32.7	31.1	-1.6	-4.9%

3.2.2 Gleichstellung und Diversität

PD-321



Gleichstellung und Diversität
www.bs.ch/pd/gleichstellung-und-diversitaet

Die Abteilung Gleichstellung und Diversität setzt sich dafür ein, dass alle Bewohnenden des Kantons Basel-Stadt ihre Rechte verwirklichen können – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Sprache, Religion oder Behinderungen. Die Abteilung macht sich stark für ein respektvolles Miteinander, für die Gleichstellung und für den Diskriminierungsschutz. Sie fördert die bedürfnisgerechte Information und Beratung, den chancengleichen Zugang und die Teilhabe aller Menschen in allen Lebensbereichen. Die Abteilung koordiniert die Umsetzung der Gleichstellungs-, Integrations- und Behindertenpolitik.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 2
Massnahme: Gleichstellung, Diversität
und Inklusion Kapitel 2.1.2

Neues Gleichstellungsgesetz und Gleichstellungsplan

Der Grosse Rat hat das neue Kantonale Gleichstellungsgesetz angenommen, womit der Gleichstellungsauftrag explizit auf lesbische, schwule, bisexuelle, trans und inter Menschen (LGBTI) ausgeweitet wurde. 2024 wurden die nötigen Grundlagen für die Inkraftsetzung des Gesetzes erarbeitet und mit dem Aufbau des Fachbereichs LGBTIQ begonnen. Zudem wurde der erste kantonale Gleichstellungsplan verabschiedet. Dieser setzt die Schwerpunkte und legt die Massnahmen fest, die der Kanton bis 2027 zur Förderung der Gleichstellung ergreifen will. Alle Departemente des Kantons beteiligen sich in ihrem jeweiligen Aufgabengebiet am Gleichstellungsplan.

Kantonales Integrationsprogramm 2024–2027 (KIP 3)

Die dritte Generation des Integrationsprogramms setzt bewährte Schwerpunkte fort. Die Begrüssungs- und Integrationsgespräche für Neuzugezogene wurden überprüft. Seit 2024 gibt es einen neuen Förderschwerpunkt für den Schutz vor Diskriminierung. Die Aktionswoche gegen Rassismus wurde mit 20 Partnerorganisationen umgesetzt. Ein weiteres wichtiges Thema war der interreligiöse Dialog.

Aktionstage Behindertenrechte 2024

Die Abteilung koordinierte die Verwirklichung der Rechte von Menschen mit Behinderungen in den Schwerpunktthemen Kommunikation, Partizipation, Arbeit und Nutzung des öffentlichen Raumes. Zum 10. Jubiläum der UN-Behindertenrechtskonvention fanden vom 15. Mai bis 15. Juni 2024 erstmals Nationale Aktionstage Behindertenrechte statt. Rund 80 Aktionen in der Region Basel zeigten einer breiten Öffentlichkeit Wege zur Hindernisfreiheit auf. Das Behindertenforum Region Basel koordinierte das Projekt mit den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie 80 Akteurinnen und Akteuren aus den Bereichen Soziales, Kultur, Bildung, Politik und Wirtschaft.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-1'932.6	-2'142.9	-2'148.0	-5.1	-0.2%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-481.8	-1'034.2	-822.9	211.3	20.4%
36 Transferaufwand	-522.4	-2'824.2	-2'743.0	81.2	2.9%
Betriebsaufwand	-2'936.8	-6'001.3	-5'713.9	287.4	4.8%
42 Entgelte	2.0	12.0	15.4	3.4	28.0%
46 Transferertrag	0.0	1'147.6	1'169.4	21.8	1.9%
Betriebsertrag	2.0	1'159.6	1'184.8	25.2	2.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-2'934.9	-4'841.7	-4'529.1	312.5	6.5%
Betriebsergebnis	-2'934.9	-4'841.7	-4'529.1	312.5	6.5%
34 Finanzaufwand	-0.0	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-0.0	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
Gesamtergebnis	-2'934.9	-4'841.7	-4'529.2	312.5	6.5%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1
- +211.3 Das kantonale Gleichstellungsgesetz konnte 2024 noch nicht in Kraft gesetzt werden, da die Ausführungsverordnung noch in Erarbeitung war. Mit dem Aufbau des Fachbereichs LGBTIQ konnte aus diesem Grund nicht begonnen werden. Dies begründet weitgehend die Abweichung bei den Betriebs- und Sachmitteln der Abteilung.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Projekte zur Förderung der Gleichst. von Frauen und Männern	Anz.	14	16	13	-3 -18.8%
Projekte zur Unterstützung von Personen mit Integrationsbedarf	Anz.	- ¹	50	43	-7 -14.0%
Anlässe zur Begrüssung von Neuzugezogenen	Anz.	- ¹	16	17	1 6.3%
Newsletter an Fachpersonen und die interessierte Öffentlichkeit	Anz.	- ¹	10	11	1 10.0%

1 Neu erhobene/ausgewiesene Kennzahl

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)		10.9	11.6	11.6	0 0.0%

3.2.3 Staatskanzlei

PD-330



Staatskanzlei

www.bs.ch/regierungsrat/staatskanzlei

Die Aufgabe der Staatskanzlei ist es, den Regierungsrat bei seiner Arbeit zu unterstützen. Sie übernimmt auch Koordinationsaufgaben und ist Bindeglied zu anderen Stellen der Verwaltung, zum Grossen Rat, zum Bund, den Kantonen und nicht zuletzt zur Öffentlichkeit. Die Staatskanzlei umfasst die Abteilungen Kanzlei und Zentrale Dienste, Kommunikation, Recht und Volksrechte sowie die administrativ zugeordnete Abteilung Mietrecht und Wohnraumschutz (Staatliche Schlichtungsstelle für Mietstreitigkeiten, SSM und Staatliche Stelle für Wohnraumschutz, SSW) sowie die Kantonale Schlichtungsstelle für Diskriminierungsfragen.

PD

HAUPTEREIGNISSE

Elektronischer Stimmkanal (E-Voting)

Seit Juni 2023 steht den Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern sowie Stimmberechtigten mit einer Behinderung die elektronische Stimmabgabe im Rahmen eines Versuchsbetriebs wieder zur Verfügung. Im 2024 war E-Voting grundsätzlich bei den Abstimmungen möglich, nicht aber bei den kantonalen Wahlen. Bei den Auslandschweizer Stimmberechtigten entwickelt sich der Anteil der elektronischen Stimmabgaben wieder gegen rund zwei Drittel. Die Bilanz aus operativer Sicht ist positiv: Alle Urnengänge konnten sicher durchgeführt werden. Der nächste Schritt wird die Ausdehnung des E-Votings auf 30% der Stimmberechtigten im Kanton sein.

Einführung der digitalen Plattform «E-Mitwirkung»

Mit der Plattform «E-Mitwirkung» wurde der Partizipationsprozess digitalisiert. Das Ziel ist es, die Vernehmlassungen effizienter und nachvollziehbarer abzuwickeln. Die digitale Lösung ersetzt den früher papierlastigen und zeitintensiven Ablauf durch eine benutzerfreundliche und effiziente Lösung. Interessensgruppen und Organisationen können ihre Rückmeldungen direkt auf der Plattform einreichen, was die Qualität und den Austausch deutlich verbessert. Auch für die Verwaltung bietet «E-Mitwirkung» zahlreiche Vorteile. Die digitale Bearbeitung der Stellungnahmen spart Zeit und erleichtert die Zusammenarbeit zwischen den Fachstellen. Dieser Prozess ist schneller, ressourcenschonender und unterstützt die Digitalisierung, da Papierunterlagen und postalische Zustellungen entfallen.

Aufbau von Know-how und Infrastruktur für die audiovisuelle Kommunikation

Eine erfahrene Fachkraft für die Videoproduktion konnte gewonnen werden. Einerseits produziert sie selbst Videos, andererseits vermittelt sie ihr Know-how zur Befähigung anderer. Die Videoinfrastruktur für das Rathaus wurde im Rahmen des vorgegebenen Budgets nach und nach evaluiert und aufgebaut. Das Equipment stellt eine Basisausstattung dar und umfasst Gerätschaften für Bild, Ton und Licht. Ein wichtiges Kriterium bei der Anschaffung war die Mobilität der Infrastruktur, damit sie im ganzen Rathaus und auch ausserhalb verwendet werden kann. Auf diese Weise ist sie flexibel für die unterschiedlichsten Formate (Erklärvideos, Videos in Gebärdensprache, Live-Streamings, Tutorials etc.) anwendbar.



Legislativziel 6

Massnahme: Service public digital Kapitel 2.1.2

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-6'483.8	-7'059.3	-6'960.7	98.6	1.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-4'669.1	-3'974.4	-4'961.9	-987.5	-24.8% 1
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-88.9	-88.7	-105.6	-17.0	-19.1%
36 Transferaufwand	-1.0	-1.0	-0.9	0.1	10.0%
Betriebsaufwand	-11'242.7	-11'123.3	-12'029.1	-905.7	-8.1%
42 Entgelte	637.7	480.1	450.4	-29.7	-6.2%
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	2.4	2.4	n.a.
46 Transferertrag	211.6	0.0	68.1	68.1	n.a.
Betriebsertrag	849.3	480.1	521.0	40.8	8.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-10'393.5	-10'643.2	-11'508.1	-864.9	-8.1%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-13.8	-13.8	-13.8	0.0	0.0%
Abschreibungen	-13.8	-13.8	-13.8	0.0	0.0%
Betriebsergebnis	-10'407.2	-10'657.0	-11'521.9	-864.9	-8.1%
34 Finanzaufwand	-0.7	-1.0	-1.3	-0.3	-32.0%
44 Finanzertrag	0.4	0.0	0.3	0.3	n.a.
Finanzergebnis	-0.3	-1.0	-1.0	-0.1	-5.5%
Gesamtergebnis	-10'407.6	-10'658.0	-11'522.9	-865.0	-8.1%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -987.5 Die Mehrkosten sind im Wesentlichen auf die Ersatzwahlen aufgrund der Wahl von Beat Jans in den Bundesrat, die Gerichtswahlen und die Gesamterneuerungswahlen, zurückzuführen. Die Ersatzwahlen und die Gesamterneuerungswahlen erforderten jeweils einen zweiten Wahlgang. Zusätzlich wurden im Budget 2024 nicht die gesamten Kosten für die eVernehmlassung budgetiert. Diese Budgetposition wurde ab Jahr 2025 entsprechend erhöht.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
508 Kleininvestitionen	0.0	0.0	-226.9	-226.9	n.a. 1
50 Sachanlagen	0.0	0.0	-226.9	-226.9	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-3.1	0.0	0.0	0.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	-3.1	0.0	-226.9	-226.9	n.a.
60 Einnahmen Sachanlagen	0.0	0.0	27.0	27.0	n.a.
6 Investitionseinnahmen	0.0	0.0	27.0	27.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-3.1	0.0	-199.9	-199.9	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -226.9 Die Ausgaben betreffen die Investitionsvorhaben «BMW i7, Fahrzeugflotte Regierungsrat» und «RRS-Tisch Sanierung».

Kennzahlen					
Einheit	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Regierungsgeschäfte	Anz.	2'547	2'800	2'526	-274 -9.8%
Eingeleitete Verfahren Schlichtungsstelle f. Diskriminierung	Anz.	3	5	5	0 0.0%
Erledigte Verfahren Schlichtungsstelle f. Diskriminierung	Anz.	1	5	4	-1 -20.0%
davon in Schlichtungsverhandlungen erledigte Verfahren	Anz.	1	5	4	-1 -20.0%
Eingeleitete Verf. Schlichtungsstelle f. Mietstreitigkeiten	Anz.	1'517	1'000	1'694	694 69.4%
Erledigte Verf. Schlichtungsstelle f. Mietstreitigkeiten	Anz.	1'189	1'100	1'866	766 69.6%
davon in Schlichtungsverhandlungen erledigte Verfahren	Anz.	602	500	911	411 82.2%
Ø Tage ab Verfahrenseingang bis Schlichtungsverhandlung	Anz.	80	70	90	20 28.6%
Eingegangene Rekurse an den Regierungsrat	Anz.	103	130	113	-17 -13.1%
Verfügungen betreffend Initiativen und Referenden	Anz.	10	20	15	-5 -25.0%

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)	38.2	39.4	39.1	-0.3	-0.8%

Öffentlichkeitsprinzip

Gemäss § 31 der Informations- und Datenschutzverordnung (IDV) ist die Staatskanzlei dafür verantwortlich, anhand der Angaben der Departemente zuhanden des Jahresberichts eine Übersicht der im Berichtsjahr eingegangenen Gesuche um Informationszugang zu erstellen.

Informations-Zugangsgesuche nach Departement im Jahre 2024						
Departement	Zugangsgesuche total	gutgeheissen	vollständig abgelehnt	teilweise abgelehnt	nicht eingetreten ¹	am 31.12.2024 noch nicht rechtskräftig entschieden
Bau- und Verkehrsdepartement	18	12	4	0	2	0
Erziehungsdepartement	9	2	5	1	1	0
Finanzdepartement	1	0	1	0	0	0
Gesundheitsdepartement	2	1	1	0	0	0
Justiz- und Sicherheitsdepartement	23	11	9	2	0	1
Präsidialdepartement	3	2	1	0	0	0
Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	3	2	0	1	0	0
Staatskanzlei für Gesamtregierung	21 ²	11	4	0	2	3
Total	80	41	25	4	5	4

1 Auf Zugangsgesuche wird beispielsweise nicht eingetreten, wenn das IDG auf den Fall nicht anwendbar ist oder wenn die verlangte Information bei der Verwaltung nicht vorhanden ist oder bereits veröffentlicht wurde.

2 Ein Gesuch wurde zurückgezogen.

3.2.4 Aussenbeziehungen und Standortmarketing

PD-340



Aussenbeziehungen und
Standortmarketing
www.bs.ch/pd/marketing

Die Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing vertritt Basel nach aussen, koordiniert die Bundespolitik bei der institutionellen Zusammenarbeit und stärkt die trinationale Zusammenarbeit. Sie pflegt strategische Partnerschaften in den USA, Asien und Europa, positioniert Basel im globalen Wettbewerb und wirbt um internationale Grossanlässe. Zudem veranstaltet sie die Herbstmesse, den Weihnachtsmarkt und die Wochenmärkte.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 3
Massnahme: Partnerschaften mit Städten
und Regionen Kapitel 2.1.2

Positionierung im internationalen Standortwettbewerb und Stärkung der Aussenbeziehungen im nationalen, trinationalen und internationalen Kontext

Die Europapolitik prägte das Jahr. Basel engagierte sich in Gremien zur institutionellen Zusammenarbeit. In der Oberrheinkonferenz wurden die Schwerpunkte der Schweizer Präsidentschaft 2025 definiert. Zudem fanden zahlreiche Treffen mit politischen Stakeholdern aus Deutschland und Frankreich statt, die dem neuen Regierungspräsidenten einen erfolgreichen Amtsstart als «Basler Aussenminister» ermöglichten.

Soziale Engagements

Mit dem Gegenvorschlag zur Initiative «1% gegen globale Armut» schuf der Regierungsrat eine gesetzliche Grundlage für die internationale Zusammenarbeit. In Abidjan/Yopougon wurde die Pilotphase mit der Eröffnung eines Gesundheitszentrums und einem Partnertag am Theater Basel abgeschlossen. Für das soziale Engagement in Sahab wurde «UN-Habitat» als Partner gewonnen.



Legislaturziel 3
Massnahme: Partnerschaften mit Städten
und Regionen Kapitel 2.1.2

Positionierung im Standortwettbewerb

Bei den Olympischen Spielen in Paris präsentierte sich Basel in der Schweizer Botschaft mit der Ausstellung «BÂLE. PAR PASSION» als Kulturmetropole, Innovationshub und Host City für internationale Sportgrossanlässe. Zudem wurde für die neue kantonale Website ein dreisprachiges Portrait des Wirtschafts-, Lebens- und Kulturstandorts Basel realisiert. Die Herbstmesse und der Weihnachtsmarkt verzeichneten erneut Besucherrekorde, wobei insbesondere der Weihnachtsmarkt auch international wahrgenommen wird. Mit dem Zuschlag für den ESC 2025 erhält die Stadt die einmalige Chance, sich vor Millionen von Zuschauern als moderne und attraktive Gastgeberin zu präsentieren. Auch die Fecht-Europameisterschaft 2024 und die Women's EHF EURO 2024 wurden kommunikativ begleitet.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-2'532.2	-2'900.0	-2'744.3	155.7	5.4% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'842.7	-5'362.5	-5'038.4	324.0	6.0% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-10.4	-10.4	-10.4	0.0	0.0%
36 Transferaufwand	-3'243.2	-4'296.2	-4'616.6	-320.5	-7.5% 3
Betriebsaufwand	-9'628.5	-12'569.0	-12'409.8	159.3	1.3%
41 Regalien und Konzessionen	2'979.0	3'543.1	3'187.8	-355.2	-10.0% 4
42 Entgelte	241.6	46.4	339.4	293.0	>100.0% 5
43 Verschiedene Erträge	138.2	286.0	106.3	-179.7	-62.8% 6
46 Transferertrag	0.0	0.0	30.0	30.0	n.a.
Betriebsertrag	3'358.8	3'875.5	3'663.5	-211.9	-5.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-6'269.7	-8'693.6	-8'746.2	-52.6	-0.6%
Betriebsergebnis	-6'269.7	-8'693.6	-8'746.2	-52.6	-0.6%
34 Finanzaufwand	-3.1	-2.0	-1.1	0.9	43.8%
44 Finanzertrag	2.4	0.0	1.1	1.1	n.a.
Finanzergebnis	-0.7	-2.0	0.0	2.0	>100.0%
Gesamtergebnis	-6'270.4	-8'695.6	-8'746.2	-50.6	-0.6%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- +155.7 Die Minderausgaben resultieren aus budgetierten Stellen, welche im Zuge des Wechsels in der Abteilungsleitung nicht besetzt wurden.
- +324.0 Die Unterschreitung betrifft im Wesentlichen das ESC Budget. Die Differenz wird in das Jahr 2025 übertragen.
- 320.5 Die Überschreitung betrifft hauptsächlich die Ausgaben Nahostkonflikt, welche über das Kompetenzkonto des Regierungsrats kompensiert werden.
- 355.2 Die Standgebühren für den Stadtmarkt, den Weihnachtsmarkt auf dem Barfüsserplatz und den Petersplatz während der Herbstmesse wurden angesichts der bestehenden Einschränkungen um rund 10% zu optimistisch budgetiert.
- +293.0 Der Mehrertrag betrifft den Verkauf von Weihnachtstassen. Diese Budgetposition wird im nächstfolgenden Budget korrigiert.
- 179.7 Die Abweichung erfolgt aufgrund eines nicht korrekt abgebildeten Nullsummenspiels beim Fonds Basler Weihnacht, welche entsprechend mit gleich hohen Minderausgaben in den Sachmitteln ausgeglichen wird.

Kennzahlen					
	2023	2024		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Verlangte Verfügungen Messen und Märkte	Anz.	2	5	0	-5 -100.0%
Imagekampagne-Plattformen im In- und Ausland	Anz.	4	3	5	2 66.7%
Akquisition und Realisierung von Grossanlässen	Anz.	3	2	3	1 50.0%
Projekte mit grenzüberschreitendem Mehrwert	Anz.	18	20	25	5 25.0%

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)	15.2	16.1	15.6	-0.5	-3.1%

3.2.5 Kantons- und Stadtentwicklung

PD-350



Kantons- und Stadtentwicklung
www.bs.ch/pd/kantons-und-stadtentwicklung

Die Kantons- und Stadtentwicklung denkt und entwickelt die Stadt von morgen. Sie macht das gemeinsam mit der Bevölkerung und allen interessierten Kreisen. Vorbildliche ökologische und soziale Entwicklungen stehen bei ihrer Arbeit im Mittelpunkt. Damit der Kanton Basel-Stadt auch in Zukunft über genügend und bezahlbaren Wohnraum, lebendige Quartiere, grüne Oasen, spannende Zwischennutzungen und eine blühende Wirtschaft verfügt.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 5
Massnahme: Klimaschutz in der
Stadtentwicklung Kapitel 2.1.2

Nachhaltige und integrale Stadtentwicklung

Die Analyse «Nachhaltige Entwicklung 2024» zeigt: Basel-Stadt ist auf gutem Weg, hat aber noch Herausforderungen. Der Regierungsrat hat die «Strategie Nachhaltige Ernährung 2030» verabschiedet. Diese Massnahmen bis 2026 fördern eine gesunde und regionale Ernährung und weniger Lebensmittelabfälle. Im März informierte die Kantons- und Stadtentwicklung über die geplanten Superblock-Tests in St. Johann und Matthäus. Die Umsetzung für 2025 wird mit internen und externen Partnern vorbereitet.

Partizipation der Quartierbevölkerung

Auf der neu lancierten Plattform www.quartierentwicklung-klybeckplus.ch werden alle Themen der Quartierentwicklung, die über die städtebaulichen und planerischen Aspekte beim Grossprojekt klybeckplus hinausgehen, abgebildet. Die Webseite bündelt die Informationen zur Beteiligung seit dem Start der Entwicklung auf dem Klybeck-Areal und zur Beteiligung in der Zukunft. Ein Monitoring hält zudem laufend die Fragen und Anregungen der Bevölkerung sowie den aktuellen Stand der Bearbeitung fest.

In die Erarbeitung eines neuen Leitfadens zum Partizipationsgesetz wurden die involvierten Verwaltungsstellen und die Öffentlichkeit einbezogen. Zukünftig sollen alle laufenden Partizipationsvorhaben auf einer Projektkarte des GeoPortals dargestellt werden. Die Übersicht ist zudem auf der neuen kantonalen Website einsehbar.



Legislaturziel 4
Massnahme: Vielfältiges
Wohnraumangebot Kapitel 2.1.2

Wohnraumentwicklung

Der regierungsrätliche Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Basel baut Zukunft» wurde durch die Bau- und Raumplanungskommission (BRK) des Grossen Rates ergänzt und präzisiert. Die Kantons- und Stadtentwicklung begleitete den ganzen Prozess. Der Grosse Rat stimmte dem Gegenvorschlag mit 91 zu einer Stimme zu. In Zusammenarbeit mit IG Wohnen wurde das Pilotprojekt «Begleitung zur Wohnungsbesichtigung» für ältere Menschen lanciert. Das Angebot richtet sich an alle in Basel-Stadt wohnhaften Personen über 55 Jahre. Das Pilotprojekt läuft noch bis Mitte 2025. Anschliessend wird das Projekt evaluiert.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-3'037.8	-2'788.0	-2'850.4	-62.3	-2.2%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-2'005.3	-1'422.6	-1'700.1	-277.5	-19.5% ¹
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-47.6	-70.1	-67.1	3.1	4.4%
36 Transferaufwand	-15'473.1	-3'856.6	-3'646.8	209.8	5.4% ²
Betriebsaufwand	-20'563.7	-8'137.3	-8'264.3	-127.0	-1.6%
42 Entgelte	57.9	58.2	56.0	-2.2	-3.8%
43 Verschiedene Erträge	258.8	222.6	245.2	22.5	10.1%
46 Transferertrag	11'542.3	0.0	235.4	235.4	n.a. ³
Betriebsertrag	11'859.0	280.8	536.5	255.7	91.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-8'704.7	-7'856.5	-7'727.8	128.7	1.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-444.5	-465.9	-471.3	-5.4	-1.2%
Abschreibungen	-444.5	-465.9	-471.3	-5.4	-1.2%
Betriebsergebnis	-9'149.2	-8'322.4	-8'199.0	123.3	1.5%
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
44 Finanzertrag	0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-0.0	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
Gesamtergebnis	-9'149.3	-8'322.4	-8'199.1	123.3	1.5%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- ¹ -277.5 Die Mehrausgaben resultieren aufgrund der Auflösung einer Bürgschaft, der Sicherheitskosten beim Kasernenhauptbau und der Superblocks. Die Mehrausgaben werden durch das Generalsekretariat kompensiert (Kontengruppe 46).
- ² +209.8 Die Unterschreitung resultiert aufgrund der Rückzahlung einer Projektunterstützung, da das Projekt abgebrochen werden musste.
- ³ +235.4 Vgl. Abweichungsbegründung 1.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-14.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
508 Kleininvestitionen	-251.1	-40.0	-14.1	25.9	64.7%
50 Sachanlagen	-265.1	-40.0	-14.1	25.9	64.7%
54 Darlehen	0.0	-360.0	0.0	360.0	100.0% ¹
5 Investitionsausgaben	-265.1	-400.0	-14.1	385.9	96.5%
Saldo Investitionsrechnung	-265.1	-400.0	-14.1	385.9	96.5%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- ¹ +360.0 Die Führung des Darlehens (Fonds zur Finanzierung von Genossenschaftsanteilen) wurde im Jahr 2024 an das FD (Finanzverwaltung) übertragen.

Kennzahlen					
	2023	2024		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vertiefende Grundlagenberichte	Anz.	7	3	3	0 0.0%
Zusätzliche Wohnungen im Kanton	Anz.	860	600	500	-100 -16.7%

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)	14.0	14.3	13.8	-0.5	-3.5%

3.2.6 Statistisches Amt

PD-360



Statistisches Amt
www.bs.ch/pd/statistik

Das Statistische Amt erfasst und pflegt die zahlenmässig erfassbaren Aspekte des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens im Kanton Basel-Stadt. Mit hochwertigen Informationen und statistischen Dienstleistungen stärkt das Statistische Amt die Verwaltung und setzt sich für effiziente Datenflüsse und eine effektive Data Governance ein. Die Fachstelle für Open Government Data unterstützt die öffentlichen Organe bei der Publikation von offenen Behördendaten und stellt diese Daten der Öffentlichkeit im kantonalen Datenportal zur Verfügung.

HAUPTEREIGNISSE



data.bs
www.bs.ch/schwerpunkte/daten/databs

Umsetzung Datenstrategie: Programm data.bs

Im Oktober 2024 wurde das Programm data.bs zur Umsetzung der Datenstrategie gestartet. Unter dem Programm werden Massnahmen in den Bereichen «Data Governance», «Datenkatalog», «Datenwissenschaften & KI» sowie «Datenkultur & Datenkompetenz» umgesetzt. Strategisch wird das Programm vom Data Board begleitet. Dieses interdepartementale Gremium wurde im September 2024 konstituiert und befasst sich unter Vorsitz des Statistischen Amtes mit allen Fragen rund um die kantonale Datenbewirtschaftung. .

Kantonaler Datenkatalog

Im Rahmen von data.bs ist der kantonale Datenkatalog ein zentrales Element. Im Datenkatalog werden alle Datenbestände des Kantons sowie die wichtigen Informationen dazu erfasst. Diese Informationen sind die Grundlage für die gemeinsame Datennutzung und die Umsetzung des Once-Only-Prinzips, so dass Bürger und Unternehmen bestimmte Standardinformationen den Behörden nur noch einmal mitteilen müssen. Im September 2024 erfolgte der Zuschlag für die Datenkatalogs-Software an Dataspot, seit Oktober wird der Datenkatalog konfiguriert. Das Statistische Amt als zuständige Stelle für den Datenkatalog bereitet die Inbetriebnahme im Sommer 2025 intensiv vor.

Künstliche Intelligenz

Das Data Board ist auch für das Thema Künstliche Intelligenz zuständig. Seit September 2024 arbeitet ein KI-Spezialist beim Statistischen Amt, welcher mit IT BS und anderen Partnern in der Verwaltung eine Daten- & KI-Plattform aufbaut. Erste operative Anwendungen werden im Kanton im 2025 erwartet. Datensicherheit und Datenschutz geniessen dabei höchste Priorität.

Statistikportal

Der Webauftritt des Statistischen Amtes wurde per August 2024 komplett erneuert. Für die Publikation der Statistikergebnisse betreibt das Statistische Amt ein eigenständiges Portal, welches den spezifischen Anforderungen der Statistikvermittlung Rechnung trägt. Die durch das Statistische Amt entwickelte Webseite bietet die Möglichkeit, die Daten und Statistiken zukünftig noch nutzerfreundlicher zu publizieren.



Statistikportal
<https://statistik.bs.ch>

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-5'809.0	-6'117.1	-6'239.2	-122.1	-2.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-824.1	-1'021.9	-1'186.9	-164.9	-16.1%
Betriebsaufwand	-6'633.1	-7'139.0	-7'426.1	-287.0	-4.0%
42 Entgelte	965.0	933.6	894.0	-39.6	-4.2%
46 Transferertrag	0.0	325.0	263.4	-61.6	-18.9%
Betriebsertrag	965.0	1'258.6	1'157.4	-101.2	-8.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-5'668.1	-5'880.5	-6'268.7	-388.2	-6.6%
Betriebsergebnis	-5'668.1	-5'880.5	-6'268.7	-388.2	-6.6%
34 Finanzaufwand	-0.4	-0.1	-0.3	-0.2	<-100.0%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-0.4	-0.1	-0.3	-0.2	<-100.0%
Gesamtergebnis	-5'668.5	-5'880.6	-6'268.9	-388.4	-6.6%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -164.9 Die Mehrausgaben kommen insbesondere durch Ausgaben für die Umsetzung Datenstrategie (externe Unterstützung für Kommunikation und rechtliche Rahmenbedingungen) sowie Aufbau von Kompetenzen im Bereich KI zustande. Die Ausgaben wurden zentral beim FD (Digitalisierungsvorhaben) budgetiert, jedoch bei der Dienststelle abgerechnet.

Kennzahlen					
	2023	2024		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Internetzugriffe (Anzahl Besuche)	Anz.	75'735	90'000	82'848	-7'152 -7.9%
Kurzanfragen	Anz.	13'984	11'000	12'392	1'392 12.7%
Anfragen, die mehr als eine Stunde Aufwand verursachen	Anz.	192	140	155	15 10.7%
Begründete Beanstandungen (stat. Information)	Anz.	0	<4	0	
Freigegebene OGD-Datenquellen	Anz.	7	10	11	1 10.0%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 1'392 Ab 24. August 2024 neuer kantonaler Webaufttritt – Vergleichbarkeit mit früheren Jahren deshalb nur eingeschränkt möglich.

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)	31.8	33.8	33.8	0	0.0%

3.2.7 Kultur

PD-370



Abteilung Kultur

www.bs.ch/pd/abteilung-kultur-basel-stadt

Die Abteilung Kultur ist verantwortlich für die öffentliche Kulturförderung im Kanton Basel-Stadt und ist dabei der grösstmöglichen Vielfalt und Qualität verpflichtet. Sie sichert das kulturelle Erbe, fördert und unterstützt das aktuelle Kultur- und Kunstschaffen in allen Sparten und Genres sowie die Kulturvermittlung und die Jugendkultur. Der Abteilung sind sieben Dienststellen angegliedert: Archäologische Bodenforschung, Staatsarchiv, Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, Historisches Museum Basel, Kunstmuseum Basel, Naturhistorisches Museum Basel und Museum der Kulturen Basel.

PD

HAUPTEREIGNISSE

Neues Museumsgesetz»

Der Grosse Rat hatte am 11. Januar 2023 der Teilrevision des Museumsgesetzes zugestimmt. Die im Gesetz verankerte Umstellung auf 4-Jahres-Globalkredite ermöglicht den Museen ab 2026 mehr budgetäre Flexibilität und Planungssicherheit. Gleichzeitig führt der Kanton Basel-Stadt mit diesem Vorhaben erstmals das Instrument der mehrjährigen Kredite ein. Das neue Museumsgesetz soll nach der Verabschiedung der revidierten Verordnung durch den Regierungsrat anfangs 2025 in Kraft treten. Diese bildet die Grundlage für neue Leistungsaufträge und klärt wesentliche Aspekte der Governance der staatlichen Museen. Mit Inkrafttreten des revidierten Museumsgesetzes wird Basel-Stadt der erste Kanton sein, der die Provenienzforschung in den staatlichen Museen rechtlich verankert.

Umsetzung der Volksinitiative «Trinkgeld-Initiative»

Mit der 2020 angenommenen Trinkgeld-Initiative werden künftig 5% des Kulturbudgets für die Basler Jugend- und Alternativkultur eingesetzt. Als letzter Umsetzungsschritt bewilligte der Grosse Rat im November 2023 die finanziellen Mittel zur Förderung der Club- und Nachtkultur. Im Frühjahr 2024 wurden in diesem Zusammenhang die beiden Stellen des Beauftragten für Club- und Nachtkultur in der Abteilung Kultur und des Nachtmanagers, angestellt beim Verein Kultur & Gastronomie, besetzt. Der neue Staatsbeitrag an das Musikbüro Basel für Programmförderung ermöglicht es den Clubs und Veranstaltenden mit Sitz in Basel zudem, innovative und qualitativ hochwertige Programme zu gestalten.

Startschuss für die Erarbeitung des Kulturleitbild 2026–2031

Im November 2023 erteilte der Regierungsrat dem Präsidialdepartement den Auftrag, für die Periode 2026 bis 2031 ein neues Kulturleitbild zu erarbeiten. Hierzu wurde eine externe Analyse zur Zielerreichung in der Kulturleitbildperiode 2020–2025 in Auftrag gegeben. Die übergeordneten Ziele in der laufenden Periode sind der Ausbau der hervorragenden Position der Kulturstadt Basel, die Förderung von Innovation und Ausrichtung auf neue Potentiale und die Weiterentwicklung einer zeitgemässen Förderung.

Der Startschuss für die Erarbeitung des neuen Kulturleitbilds wurde im Sommer 2024 mit einer Informationsveranstaltung für Kulturakteure gegeben. Ende Oktober fand eine Workshop-Tagung mit rund 80 Kulturakteuren statt, an der Handlungsfelder und Ziele für die Periode ab 2026 diskutiert wurden. Der Entwurf des Kulturleitbilds wird vom Regierungsrat voraussichtlich im Sommer 2025 in eine öffentliche Vernehmlassung geschickt.



Legislativziel 2

Massnahme: Jugend- und Alternativkultur
Kapitel 2.1.2

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-2'826.8	-3'071.4	-3'176.7	-105.3	-3.4% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-2'577.0	-2'126.6	-1'934.7	191.9	9.0% ²
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-9.5	-9.5	-9.5	0.0	0.0%
36 Transferaufwand	-87'188.7	-90'610.9	-90'941.1	-330.2	-0.4%
Betriebsaufwand	-92'602.0	-95'818.4	-96'062.0	-243.6	-0.3%
42 Entgelte	83.5	157.2	112.2	-45.0	-28.6%
43 Verschiedene Erträge	394.8	391.0	395.7	4.7	1.2%
46 Transferertrag	10'727.5	11'081.9	10'894.8	-187.1	-1.7%
Betriebsertrag	11'205.8	11'630.1	11'402.7	-227.4	-2.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-81'396.2	-84'188.3	-84'659.3	-471.0	-0.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-142.9	-163.6	-173.2	-9.6	-5.9%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1'748.7	-1'907.3	-1'786.1	121.2	6.4% ³
Abschreibungen	-1'891.6	-2'070.9	-1'959.3	111.6	5.4%
Betriebsergebnis	-83'287.8	-86'259.2	-86'618.6	-359.4	-0.4%
34 Finanzaufwand	-1.1	0.0	-0.5	-0.5	n.a.
44 Finanzertrag	0.8	0.0	0.4	0.4	n.a.
Finanzergebnis	-0.3	0.0	-0.2	-0.2	n.a.
Gesamtergebnis	-83'288.1	-86'259.2	-86'618.8	-359.6	-0.4%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -105.3 Die Überschreitung resultiert im Wesentlichen aus dem bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) zentral budgetierten Teuerungsausgleich auf Personalkosten sowie Aufstockung der Personalressourcen im Rahmen der Umsetzung der Trinkgeldinitiative, welche im Sachbudget kompensiert werden.
- 2 +191.9 Vgl. Abweichungsbegründung 1.
- 3 +121.2 Die Unterschreitung resultiert aus verschiedenen kleinen Abschreibungsdifferenzen aufgrund von Projektverzögerungen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-430.0	0.0	-174.7	-174.7	n.a. ¹
50 Sachanlagen	-430.0	0.0	-174.7	-174.7	n.a.
56 Eigene Investitionsbeiträge	-1'081.0	0.0	-726.7	-726.7	n.a. ²
5 Investitionsausgaben	-1'511.1	0.0	-901.4	-901.4	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-1'511.1	0.0	-901.4	-901.4	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -174.7 Die Investitionen werden zentral beim Departement/Generalsekretariat budgetiert, aber auf der Ebene Dienststellen abgerechnet. Die Ausgaben betreffen das Investitionsvorhaben «Kulturwerkstatt Kaserne, Erneuerung Betriebsanlage».
- 2 -726.7 Die Investitionen werden zentral beim Departement/Generalsekretariat budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Die Ausgaben betreffen das Investitionsvorhaben «Neues Jüdisches Museum».

Kennzahlen						
		2023	2024		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Theater Basel: Besucher/-innen aller Sparten	Anz.	157'597	165'000	153'929	-11'071	-6.7%
Sinfonieorchester Basel (SOB): Anzahl Auftritte	Anz.	186	188	209	21	11.2%
Kulturprojekte: Eingehende Gesuche	Anz.	1'144	1'300	1'087	-213	-16.4%
Abgesetzte Tickets Museumsnacht	Anz.	38'463	26'000	36'765	10'765	41.4%

Personal						
		2023	2024		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)		15.9	24.4	17.7	-6.7	-27.5%

3.2.8 Staatsarchiv

PD-376



Staatsarchiv

www.bs.ch/pd/kultur/museen-und-andere-dienststellen/staatsarchiv



Abteilung Kultur

www.bs.ch/pd/abteilung-kultur-basel-stadt

Das Staatsarchiv ist das zentrale Archiv von Verwaltung und kantonalen Behörden. Diese Unterlagen werden ergänzt durch private Materialien. Das Staatsarchiv gewährleistet die sichere und langfristige Aufbewahrung der historischen Überlieferung und trägt zur Rechtssicherheit und Nachvollziehbarkeit staatlichen Handelns bei. Das Archiv stellt die Unterlagen der Öffentlichkeit und der Verwaltung im Rahmen der gesetzlichen Rahmenbedingungen frei zur Verfügung. Es sorgt für einen möglichst niederschweligen Zugang zur historischen Information und fördert die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit.

HAUPTEREIGNISSE

Neubauprojekt

Im Fokus des Neubauprojekts standen für das Staatsarchiv die Behebung von Baumängeln (Feuchtigkeit und Schimmel) und die Etablierung eines Monitoringkonzepts für die Bauaustrocknung der Magazinbereiche. Der Rohbau wurde mit Ausnahme der Fassade abgeschlossen und mit dem Innenausbau konnte begonnen werden. Nutzerseitig konzentrierten sich die Arbeiten auf die Begleitung von Innenausbau, Ausstattung und Submissionen zur Sicherstellung der Umsetzung der Anforderungen. Die Submission des Umzugsplaners wurde durchgeführt. Konzeptionelle Arbeiten betrafen insbesondere die kuratorische Weiterentwicklung des Archivfensters und die Gestaltung der Publikumsräume.

Digitale Archivierung

Im Teilprojekt p-transfer wurden die Anforderungen an die IT-gestützte Kommunikation und Prozessabwicklung bei der Anbietung, Bewertung und Übernahme von Archivgut sowie der Erarbeitung und Pflege von Ordnungssystemen definiert. Das Teilprojekt p-preserve wurde mit den konzeptionellen Arbeiten zur Schaffung der Grundlagen für die digitale Bestandserhaltung gestartet.

Informationssicherung (Vorarchiv und Erschliessung)

Im Rahmen der Umzugsvorbereitungen wurde mit dem systematischen Ersatz mangelhafter Verpackungen begonnen. Das von der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates angeregte Projekt zum Abbau der Erschliessungsrückstände (Teil 1, 2021–2025) wurde plangemäss fortgesetzt. Der Umfang der unbearbeiteten Ablieferungen konnte gegenüber Januar 2021 um 46% gesenkt werden und weist erstmals weniger als 1'000 Laufmeter auf. Die Konzeptarbeit im Vorhaben «Langzeitaufbewahrung und Nutzbarhaltung von digitalen Records» zum Ausbau eines kantonalen Service zur Aufbewahrung von digitalen Unterlagen bei den Dienststellen mit Aufbewahrungsfristen von mehr als 10 Jahren wurde abgeschlossen.

Im Bereich OGD wurde mit «Neuzugänge im öffentlichen Archivkatalog» ein weiterer Datensatz des Staatsarchivs auf dem Datenportal Basel-Stadt publiziert. Dadurch ist ersichtlich, welche Unterlagen jährlich neu im Archivkatalog verzeichnet und öffentlich zugänglich gemacht werden.

Informationsvermittlung

Die Erneuerung der Website des Staatsarchivs erforderte umfangreiche Text- und Koordinationsarbeiten. Die neuen Nutzungsangebote im Digitalen Lesesaal wurden für



Legislativziel 6

Massnahmen: Service public digital
Kapitel 2.1.2

Benutzende und Öffentlichkeit kommuniziert. Für die vierte und letzte drittmittel-finanzierte Ausstellung über Historische Fotografie, in Kooperation mit dem Verein «BelleVue - Ort für Fotografie» wurden Konzept- und Recherchevorarbeiten geleistet.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-3'258.1	-3'417.8	-3'422.0	-4.2	-0.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'857.2	-1'821.8	-1'857.7	-35.9	-2.0%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	0.0	0.0	-11.7	-11.7	n.a.
36 Transferaufwand	-50.0	-50.0	-50.0	0.0	0.0%
Betriebsaufwand	-5'165.3	-5'289.6	-5'341.4	-51.8	-1.0%
42 Entgelte	265.2	245.1	249.8	4.7	1.9%
43 Verschiedene Erträge	-0.1	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
46 Transferertrag	60.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Betriebsertrag	325.1	245.1	249.6	4.5	1.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-4'840.2	-5'044.5	-5'091.7	-47.2	-0.9%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-157.0	-518.7	-232.7	286.0	55.1% ¹
Abschreibungen	-157.0	-518.7	-232.7	286.0	55.1%
Betriebsergebnis	-4'997.2	-5'563.2	-5'324.5	238.8	4.3%
34 Finanzaufwand	-0.6	0.0	-0.5	-0.5	n.a.
44 Finanzertrag	0.3	0.0	0.3	0.3	n.a.
Finanzergebnis	-0.3	0.0	-0.2	-0.2	n.a.
Gesamtergebnis	-4'997.5	-5'563.2	-5'324.7	238.6	4.3%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- +286.0 Extern bedingte Verzögerungen im Projekt Digitales Archiv 2.0 führten zu einem geringeren Mittelbedarf und hatten dementsprechend geringere Abschreibungen zur Folge.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-223.8	0.0	-331.6	-331.6	n.a. ¹
508 Kleininvestitionen	0.0	0.0	-58.7	-58.7	n.a.
50 Sachanlagen	-223.8	0.0	-390.2	-390.2	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-99.8	0.0	-76.3	-76.3	n.a.
5 Investitionsausgaben	-323.6	0.0	-466.5	-466.5	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-323.6	0.0	-466.5	-466.5	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 331.6 Die Investitionen werden zentral beim Departement/Generalsekretariat budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Die Ausgaben betreffen das Investitionsvorhaben «Neubau Staatsarchiv, Mobiliar/Einrichtung» und «Staatsarchiv prov. Lager Lysbüchel-Areal Ausbau».

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Benutzungstage ¹	Anz.	14'955	15'000	13'965	-1'035 -6.9%
Benutzungsvorgänge ²	Anz.	19'791	18'000	17'930	-70 -0.4%
Erschliessungsgrad ³	%	86.0	80.0	91.9	11.9 14.9%
Unbearbeitete Ablieferungen ⁴	Anz.	201	200	199	-1 -0.5%

1 Die Anzahl Benutzungstage widerspiegelt die Entwicklung der Nutzung durch Private, Verwaltung und Politik: Benutzungen vor Ort (Lesesaal, Bauplanausgabe, Planarchiv, Bildersammlung), die online-Benutzungen (Äquivalent der Aufenthaltsdauer zu einem Benutzungstag) und sonstige Benutzungen (Führungen, Vorträge, Lehrveranstaltungen, Museumsnacht usw). Eine konjunkturbedingt tiefere Anzahl Benutzungen in der Bauplanausgabe und eine neue Erhebungsmethodik bei den online-Benutzungen sind verantwortlich für den Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

2 Die Anzahl Benutzungsvorgänge umfasst die Anzahl ausgeliehener Archivalieneinheiten sowie die Anzahl Anfragen, Reproduktionen und Gesuche. Auch hier sind die rückläufigen Zahlen auf die Bauplanausgabe zurückzuführen.

3 Frist-Erreichungsgrad: Anteil der nach 3 Jahren verzeichneten/ katalogisierten Ablieferungen an der Gesamtheit aller Ablieferungen.

4 Die Anzahl unbearbeiteter Ablieferungen entspricht dem Umfang nicht erschlossener resp. für die Benützung noch nicht verfügbarer Unterlagen.

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)		19.5	20.3	20.2	-0.1 -0.5%

3.2.9 Archäologische Bodenforschung

PD-377



Archäologische Bodenforschung
www.bs.ch/pd/kultur/museen-und-andere-dienststellen/archaeologie



Abteilung Kultur
www.bs.ch/pd/abteilung-kultur-basel-stadt

HAUPTEREIGNISSE

Die Archäologische Bodenforschung ist verantwortlich für die Sicherung, Erforschung und Vermittlung des archäologischen Erbes. Sie leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Stadtgeschichte und zum Verständnis und zur Förderung der kulturellen Identität des Kantons Basel-Stadt.

Durchführung von Rettungsgrabungen

Im Sommer 2024 fanden in der Freien Strasse die letzten Ausgrabungen wegen des Fernwärmeausbaus statt. Die Oberflächengestaltung wurde am 21. November nach vier Jahren mit einer Zeremonie abgeschlossen. Die Koordination mit dem BVD und den IWB ermöglichte eine reibungslose Integration der Rettungsgrabungen in den Bauablauf. Erste wissenschaftliche Auswertungen belegen, dass die Handwerkersiedlung am Birsig im 9. / 10. Jh. einsetzte. Ebenfalls einen Abschluss fanden die Fernwärme-Grabungen in der St. Alban-Vorstadt. Es gelang der Nachweis der römischen Strasse nach Augusta Raurica und der mittelalterlichen Strasse über eine Länge von 70 Metern, an der Rebgrasse im Wettsteinquartier kamen spätbronzezeitliche Keramik und ein als Kalender verwendetes Mondhorn des 13./12. Jh. v. Chr. zum Vorschein. Am 1. Juli 2024 fand der Spatenstich für die Erneuerung der Rheingasse und des Schafgässleins statt. Eine enge archäologische Begleitung ist im Bauprogramm berücksichtigt. Das 2024 kurzfristig angepasste Bauprojekt zum Wiederaufbau der abgebrannten Liegenschaft «zum schwarzen Bären» in der Rheingasse sieht 2 Meter tiefe Bodeneingriffe für neue Keller vor. 250 m³ archäologische Schichten sind betroffen. Es ist mit wichtigen mittelalterlichen, spätrömischen und prähistorischen Funden und Befunden zu rechnen, weshalb das Budget 2025 in der 2. Lesung befristet um 290'000 Franken erhöht wurde. Die umfangreiche Rettungsgrabung musste bereits Ende 2024 beginnen.

Ausstellungskooperation Museum Kleines Klingental und Informationsstelle «Murus Gallicus – Der Keltenwall»

Am 18. Mai 2024 eröffnete die Ausstellung «Geborgen aus dem Untergrund», realisiert von der Archäologischen Bodenforschung in Kooperation mit dem Museum Kleines Klingental. Sie zeigt Funde, die aus den Fernwärme-Grabungen und älterer Grabungen stammen. Sie führen durch 2'000 Jahre Geschichte, von der Römerzeit bis in die Moderne. Audiostationen und kurze Filme erwecken einzelne Fundstücke zum Leben. Ein Begleitband ermöglicht es, mehr über den Alltag im Mittelalter und der Neuzeit zu erfahren.

Am 11. September 2024 hat der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt die Umgestaltung der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr. Murus Gallicus – Der Keltenwall» einstimmig verabschiedet. Nach dem Ablauf der Referendumsfrist beginnt im Januar 2025 die Detailplanung.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-4'075.2	-3'786.6	-4'191.6	-405.0	-10.7% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'606.9	-1'349.4	-1'590.1	-240.7	-17.8% ²
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-62.7	0.0	-62.7	-62.7	n.a.
Betriebsaufwand	-5'744.9	-5'136.1	-5'844.5	-708.4	-13.8%
42 Entgelte	124.4	69.2	134.7	65.5	94.7%
46 Transferertrag	513.7	222.5	512.8	290.3	>100.0% ³
Betriebsertrag	638.1	291.7	647.5	355.8	>100.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-5'106.8	-4'844.4	-5'197.0	-352.6	-7.3%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-169.8	-181.7	-175.3	6.3	3.5%
Abschreibungen	-169.8	-181.7	-175.3	6.3	3.5%
Betriebsergebnis	-5'276.6	-5'026.1	-5'372.3	-346.3	-6.9%
34 Finanzaufwand	-1.2	0.0	-0.9	-0.9	n.a.
44 Finanzertrag	0.8	0.0	0.5	0.5	n.a.
Finanzergebnis	-0.4	0.0	-0.5	-0.5	n.a.
Gesamtergebnis	-5'277.0	-5'026.1	-5'372.8	-346.7	-6.9%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1** -405.0 Der Teuerungsausgleich 2024 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Dem Aufwand für Auswertungsarbeiten für abgeschlossene Grabungen stehen Einnahmen in Form von Bundesbeiträgen (Kontengruppe 46 Transfererträge) gegenüber.
- 2** -240.7 Die Abweichung betrifft im Wesentlichen die Grabung «Schwarzer Bär», für die 2025 eine befristete Budgeterhöhung um 290'000 Franken bewilligt wurde. Die Grabung «Schwarzer Bär» musste bereits 2024 wegen Umplanungen der Bauherrschaft begonnen werden.
- 3** +290.3 Vgl. Abweichungsbegründung 1.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-30.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-30.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	-30.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-30.8	0.0	0.0	0.0	n.a.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Anteil ausreichend untersuchter Fundstellen	%	95	95	95	0 0.0%
Anteil inventarisierter und zugänglich aufbewahrter Funde	%	87	92	93	1 1.1%
Publikationen pro Jahr	Anz.	2	3	2	-1 -33.3%

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)		25.7	25.9	25.7	-0.2 -0.8%

3.2.10 Kunstmuseum Basel (Globalbudget)



Kunstmuseum Basel
www.kunstmuseumbasel.ch



Abteilung Kultur
www.bs.ch/pd/abteilung-kultur-basel-stadt

Das Kunstmuseum (KMB) ist ein Museum mit internationaler Ausstrahlung, das nach den Grundsätzen des International Council of Museums (ICOM), auf Basis des Kulturleitbildes sowie des Museumsgesetzes geführt wird. Es erweitert, bewahrt, erforscht, dokumentiert und vermittelt die seit 1671 öffentliche Sammlung. Das Kunstmuseum Basel betreibt die Förderung des Interesses und Verständnisses für Kunst von Weltgeltung und kümmert sich um die Vermittlung und den lebendigen Umgang mit ihr. Damit trägt es zur Attraktivität der Kunst- und Museumsstadt Basel bei

HAUPTEREIGNISSE

Ausstellungen

Das Ausstellungsprogramm 2024 beinhaltete die Sonderausstellungen zum Lichtkünstler Dan Flavin, der portugiesisch-britischen Malerin Paula Rego. «When We See Us» im Haus Gegenwart zeigte erfolgreich Schwarze figurative Malerei aus den letzten hundert Jahren. Ergänzt wurde das Ausstellungsprogramm durch eine breite Palette an Veranstaltungen sowie mit Sammlungspräsentationen und Fokusausstellungen. Unterstützt wurde dies durch wesentliche finanzielle Beiträge von Mäzeninnen, Donatoren, sowie von Sponsorinnen und Stiftungen.

Direktionswechsel

Das Jahr 2024 war unter anderem durch den Direktionswechsel geprägt. Als Nachfolgerin von Josef Helfenstein, der Ende 2023 in Pension ging, trat im April 2024 Elena Filipovic ihre Stelle als neue Direktorin des Kunstmuseums an. In den Monaten Januar bis März führte interimistisch die stellvertretende Direktorin Anita Haldemann das Haus.

Nachtragskredit

Im August zeichnete sich eine Budgetüberschreitung ab. Der Hauptgrund war, dass die erhofften Drittmittel für das Jahr 2024 weder beim Firmensponsoring noch im privaten Sektor im budgetierten Masse gesichert werden konnten. Über solche Beiträge finanziert das Haus im Wesentlichen seine Sonder- und Wechselausstellungen, begleitende Veranstaltungen, sowie wissenschaftliche Projekte. Im November gewährte der Grosse Rat dem Kunstmuseum Basel einen Nachtragskredit in Höhe von 2.55 Mio. Franken. Mit Unterstützung des Präsidialdepartements ergriff das Museum Massnahmen, um die finanzielle Steuerung des Hauses zu stabilisieren.

Projekt Sanierung Hauptbau

Das Vorprojekt der anstehenden Sanierung des 1936 eröffneten Hauptbaus konnte 2024 abgeschlossen werden. Für die nächste Phase der Projektierung hat der Regierungsrat im Herbst 7.5 Mio. Franken bewilligt. Die Sanierung startet frühestens 2029 und dauert inklusive Wiederinbetriebnahme voraussichtlich vier Jahre. Die Planung wird das Kunstmuseum Basel und alle Beteiligten weiterhin fordern. Die Schliessung, Sondernutzungsphase und Wiederinbetriebnahme des Hauptbaus und damit verbundenen notwendigen Massnahmen müssen vorausschauend geplant und umgesetzt werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
Personalaufwand	-18'712.9	-18'403.7	-18'601.7	-198.0	-1.1%
Übriger Aufwand	-15'062.3	-14'991.7	-13'441.2	1'550.5	10.3%
Betriebsaufwand	-33'775.2	-33'395.5	-32'042.9	1'352.5	4.1%
Betriebsertrag	11'960.9	10'111.7	9'045.4	-1'066.3	-10.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-21'814.3	-23'283.8	-22'997.5	286.3	1.2%
Finanzergebnis	-12.7	-11.5	-4.4	7.1	62.0%
Kalkulatorische Kapitalkosten	-288.9	-993.8	-1'291.2	-297.4	-29.9%
Umlagen Querschnittsleistungen	-887.0	-994.7	-948.6	46.0	4.6%
Vollkosten	-23'002.8	-25'283.7	-25'241.7	42.1	0.2%

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-2'788.4	0.0	-4'073.3	-4'073.3	n.a. 1
50 Sachanlagen	-2'788.4	0.0	-4'073.3	-4'073.3	n.a.
5 Investitionsausgaben	-2'788.4	0.0	-4'073.3	-4'073.3	n.a.
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	2'695.4	0.0	2'976.0	2'976.0	n.a. 2
6 Investitionseinnahmen	2'695.4	0.0	2'976.0	2'976.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-93.0	0.0	-1'097.4	-1'097.4	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -4.1 Die Investitionen werden zentral beim Departement/Generalsekretariat budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Die Ausgaben betreffen die Ankäufe von Kunstwerken zu Lasten der für die Öffentliche Kunstsammlung Basel genehmigten Rahmenausgabenbewilligungen für die Jahre 2022–2025.
- 2 +3.0 Die Einnahmen betreffen erhaltene Investitionsbeiträge für Ankäufe von Kunstwerken (vgl. Abweichungsbegründung 1).

Wirkungsziel						
			2022	2023	2024	
Indikator		Operator	Ist	Ist	Soll	Ist
Interesse und Verständnis für internationale Kunst	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	=	1	1	1	1
Interesse und Verständnis für internationale Kunst	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	=	1	1	1	1

Leistungsziel						
			2022	2023	2024	
Indikator		Operator	Ist	Ist	Soll	Ist
Zeitgemässe Präsentation der Sammlung sowie thematisch breite Kunstaussstellungen	Anzahl Besucher/-innen	=	307'786	324'822	250'000	344'526
Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums-/ Ausstellungsbesucher)	Anzahl Gäste / Benutzer	=	12'820	12'203	12'000	16'337
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	=	832	871	800	884
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl Schulklassen	=	1'012	1'089	900	1'182
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit internationaler Kunst auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad Sammlung Galerie	=	100%	100%	100%	100%
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit internationaler Kunst auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad Sammlung Kupferstichkabinett	=	8.8%	9%	9.5%	9.8%
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen für Ausleihen von Objekten	>	438	267	400	243

3.2.11 Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig (Globalbudget)



Antikenmuseum
www.antikenmuseumbasel.ch



Abteilung Kultur
www.bs.ch/pd/abteilung-kultur-basel-stadt

Das Antikenmuseum Basel (AMB) betreibt ein archäologisches Museum und eine Sammlung von Abgüssen nach antiken Werken (Skulpturhalle) nach den Grundsätzen des International Council of Museums (ICOM), auf der Basis des Museumsgesetzes, des Kulturleitbildes und des Leitbilds für die Basler Museen. Es erweitert, bewahrt, erforscht, dokumentiert und vermittelt die seit 1961 bestehende Sammlung. Das Museum fördert das Interesse für die antiken Kulturen des Mittelmeerraumes, für deren Weltanschauungen und Werte, welche die materielle und geistige Grundlage unserer heutigen westlichen Gesellschaft bilden.

HAUPTEREIGNISSE

Sonderausstellung «IBERER»

Das Projekt war eine internationale Partnerschaft mit dem Museo de Arqueologia de Catalunya in Barcelona. Die grosse Ausstellung wurde bereits am 18. November 2023 eröffnet und dauerte bis zum 26. Mai 2024. Die wenig bekannte und bisher wenig erforschte vorrömische Kultur der Iberer im Süden Spaniens wurde mit rund 250 Leihgaben aus spanischen Museen in den beiden Haupthallen des Antikenmuseums grosszügig inszeniert. Die Iberer waren damals in Kontakt mit den wichtigsten Kulturen des Mittelmeerraumes (Phönizier, Griechen, Etrusker), bis sie von den Römern erobert und assimiliert wurden. Ihre eigenständige Kultur hat von den reichen Handelsbeziehungen profitiert und insbesondere die Metallurgie stark entwickelt. Ihre bisher unterschätzte Randlage konnte dank der Ausstellung neu beleuchtet werden. Fachleute, Medien und Publikum (31'888 Besuchende) haben das Projekt sehr geschätzt.

Erneuerung der Sammlungen in den Berri-Häusern am St. Alban-Graben

Diese seit mehreren Jahrzehnten aufbewahrten Sammlungen von qualitativem Weltformat – vorwiegend griechische Keramik aus dem Mittelmeerraum – wurden in den vergangenen drei Jahren thematisch und szenografisch vollständig erneuert und aktualisiert. Dabei wurde die Welt der Etrusker mit der damals verwandten Welt der Griechen verknüpft. Hierzu wurde die Abteilung Bildung und Vermittlung für die Arbeit mit dem Publikum und insbesondere mit den Familien in die Originalsammlung integriert. Der Rundgang wurde mit einem Sektor zur Entstehungsgeschichte der Museumssammlungen, einer grossen Schatzkammer mit besonderen Meisterwerken sowie einem Raum zur aktuellen Provenienzforschung ergänzt. Am Eröffnungswochenende vom 14. und 15. September 2024 besuchten rund 1'500 Personen das Antikenmuseum.

Berri-Bau: Nutzungs- & Betriebskonzept

Im Rahmen der laufenden Planung und als Ergebnis der strategischen Workshops wurde die erste Version des Anforderungsprofils für den geplanten Umzug des Museums in den Berri-Bau, an die Augustinergasse erstellt. Das Dokument wurde zusammen mit der Museumskommission vorbereitet. Es dient als Grundlage für die kommende Projektierung.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
Personalaufwand	-4'318.6	-4'135.6	-4'459.5	-323.9	-7.8%
Übriger Aufwand	-3'343.9	-2'387.6	-3'031.3	-643.7	-27.0%
Betriebsaufwand	-7'662.5	-6'523.2	-7'490.8	-967.6	-14.8%
Betriebsertrag	2'068.9	1'072.5	1'920.2	847.7	79.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-5'593.6	-5'450.7	-5'570.6	-119.9	-2.2%
Finanzergebnis	-5.9	-5.0	-5.5	-0.5	-9.7%
Kalkulatorische Kapitalkosten	-1.5	-0.7	-1.7	-1.0	<-100.0%
Umlagen Querschnittsleistungen	-1'433.7	-1'532.0	-1'481.1	50.9	3.3%
Vollkosten	-7'034.6	-6'988.3	-7'058.8	-70.5	-1.0%

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
508 Kleininvestitionen	-116.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-116.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	-116.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-116.0	0.0	0.0	0.0	n.a.

Wirkungsziel						
		2022	2023	2024		
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist	
Interesse und Verständnis für die antiken Kulturen des Mittelmeerraums, des Vord. Orients sowie Ägyptens	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	=	1	1	1	1
Interesse und Verständnis für die antiken Kulturen des Mittelmeerraums, des Vord. Orients sowie Ägyptens	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	=	1	1	1	1

Leistungsziel						
			2022	2023	2024	
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist	
Zeitgemässe Präsentation der Sammlung sowie thematisch breite Ausstellungen zur antiken Kunst und Kultur	Anzahl Besucher/-innen	=	38'682	50'610	41'000	48'361
Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums- / Ausstellungsbesucher)	Anzahl Gäste / Benutzer	=	9'957	13'625	8'000	16'335
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	=	153	162	160	300
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl Schulklassen	=	335	292	180	304
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit antiken Kulturen auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad der Sammlung	>=	90%	90%	90%	90%
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen für Ausleihen von Objekten	=	15	27	25	27
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen externer Forscher/-innen	=	150	167	150	171

3.2.12 Historisches Museum Basel (Globalbudget)



Historisches Museum Basel
www.hmb.ch



Abteilung Kultur
www.bs.ch/pd/abteilung-kultur-basel-stadt

Das Historische Museum Basel (HMB) wurde 1894 eröffnet und zählt mit seinen drei Ausstellungshäusern und seiner umfangreichen Sammlung zu den bedeutendsten kulturhistorischen Museen am Oberrhein. Es handelt nach den Grundsätzen des International Council of Museums (ICOM), auf Basis des Museumsgesetzes und des Kulturleitbilds Basel-Stadt. Das Museum sammelt, bewahrt, dokumentiert und erforscht relevante Zeugnisse des kulturellen Erbes für künftige Generationen, vermittelt die Geschichte Basels und ist ein Ort der Auseinandersetzung mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

HAUPTEREIGNISSE

Sonderausstellungen

Am 7. April ging die Ausstellung «Ligeti-Labyrinth», die sich anlässlich des 100. Geburtstags von György Ligeti seinem Leben und Werk widmete, im Musikmuseum zu Ende. Die Ausstellung «Rausch – Extase – Rush» richtete sich an ein junges Publikum und behandelte vor einem kulturhistorischen Hintergrund die Möglichkeiten und Risiken des Phänomens Rausch. Die Ausstellung war bis am 30. Juni in der Barfüsserkirche zu sehen. Ebenfalls in der Barfüsserkirche eröffnete am 18. September die Ausstellung «verrückt normal – Geschichte der Psychiatrie in Basel». Basierend auf der historischen Objektsammlung der Universitären Psychiatrischen Kliniken behandelt die Ausstellung die Geschichte der Psychiatrie, geht aber auch auf aktuelle Themen ein und will zum Verständnis für Betroffene beitragen. Die Ausstellung und der eigens produzierte Podcast «verrückt normal» wurden sehr positiv aufgenommen. Die Ausstellung läuft noch bis am 29. Juni 2025.

Vermittlung

Die Präsentation der ersten Bände der Basler Stadtgeschichte in der Barfüsserkirche am 11. März war ein voller Erfolg. Die Vernissage wurde zum Treffpunkt der historisch arbeitenden und interessierten Menschen in Basel. Seit dem 1. Juli besteht die neue Abteilung Programm. Sie hat mit der Arbeit an einer Vermittlungsstrategie begonnen und kümmert sich in Zukunft um alle Aktivitäten, die in Bezug zur Vermittlung stehen. Das Projekt der Provenienzforschung an der Sammlung von Musikinstrumenten wurde im Musikmuseum mit einer vielbeachteten internationalen Tagung mit Fachleuten erfolgreich abgeschlossen.

Generalinventur

Das Projekt der Generalinventur (Laufzeit 2021–2025) hat weitere Fortschritte gemacht und befindet sich im Zeitplan. Ziel ist es, alle 300'000 Objekte der Sammlung nach klar festgelegten Kriterien zu erfassen. Dabei erhalten Objekte in kritischem Zustand eine Notkonservierung. Die Bearbeitung der Dauerleihnahmen und -leihgaben ermöglichte die Aktualisierung von vielen Verträgen.

Bauprojekte

Im Berichtsjahr standen zwei grosse Bauprojekte im Fokus: Für die Sanierung des Haus zum Kirschgarten hat das HMB ein Nutzungs- und Betriebskonzept erarbeitet, welches als Basis für die Aktualisierung der Machbarkeitsstudie dient. Für das Sammlungszentrum, das die Sammlungsobjekte aller neun Depots sowie die Werkstätten und Ateliers an einem Ort vereinen soll, wurden verschiedene mögliche Standorte geprüft.



Blog Generalinventur
<https://www.hmb.ch/aktuell/blog-generalinventur/>

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
Personalaufwand	-8'550.1	-8'418.0	-8'795.0	-377.0	-4.5%
Übriger Aufwand	-6'022.3	-5'833.3	-5'956.0	-122.7	-2.1%
Betriebsaufwand	-14'572.4	-14'251.3	-14'751.0	-499.7	-3.5%
Betriebsertrag	1'596.1	1'642.0	1'655.9	13.9	0.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-12'976.2	-12'609.3	-13'095.1	-485.8	-3.9%
Finanzergebnis	3.0	5.4	0.8	-4.6	-85.5%
Kalkulatorische Kapitalkosten	-87.6	-85.3	-85.4	-0.1	-0.1%
Umlagen Querschnittsleistungen	-733.3	-841.6	-783.2	58.4	6.9%
Vollkosten	-13'794.1	-13'530.8	-13'962.9	-432.1	-3.2%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -485.8 Der Teuerungsausgleich 2024 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Die Abweichung ist zudem auf ausserordentliche Kosten im Personalbereich sowie IT-Kosten für das Sammlungsinventar und höhere inflationsbedingte Kosten im Sach- und Betriebsaufwand zurückzuführen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
508 Kleininvestitionen	0.0	0.0	-68.3	-68.3	n.a.
50 Sachanlagen	0.0	0.0	-68.3	-68.3	n.a.
5 Investitionsausgaben	0.0	0.0	-68.3	-68.3	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	0.0	0.0	-68.3	-68.3	n.a.

Wirkungsziel						
		2022	2023	2024		
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist	
Interesse und Verständnis für die lokale und europäische Geschichte, Kultur und Kunst	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	=	1	1	1	1
Interesse und Verständnis für die lokale und europäische Geschichte, Kultur und Kunst	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	=	1	1	1	1

Leistungsziel						
			2022	2023	2024	
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist	
Zeitgemässe Präsentation der Sammlung sowie thematisch breite Ausstellungen zur lokalen und europäischen Geschichte, Kultur und Kunst	Anzahl Besucher/-innen	>	62'563	83'291	65'000	83'307
Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums-/ Ausstellungsbesucher)	Anzahl Besucher/-innen	=	0	0	0	0
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	>	276	208	250	392
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl Schulklassen	>	262	328	300	583
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit der lokalen und europäischen Geschichte, Kultur und Kunst auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad Sammlung	=	99%	99%	100%	100%
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen für Ausleihen von Objekten	>	15	13	20	25
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl ausgeliehene Objekte	>	104	148	100	833
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen externe Forschungen	>	58	80	100	40
Erweiterung der Sammlung	Anzahl neue Sammlungsobjekte	>	288	260	600	399

Wichtigste Abweichungen:

1 Nur effektive Neuzugänge, konsequente Auswahl gemäss Sammlungskonzept.

3.2.13 Naturhistorisches Museum Basel (Globalbudget)



Naturhistorisches Museum Basel
www.nmbs.ch



Abteilung Kultur
www.bs.ch/pd/abteilung-kultur-basel-stadt

Das Naturhistorisches Museum Basel (NMB) betreibt eine Institution nach den Grundsätzen des International Council of Museums (ICOM), auf Basis des Museumsgesetzes, des Kulturleitbildes Basel-Stadt und des Leitbildes für die Basler Museen. Die Sammlungen gehen zurück auf die Kabinette von Platter und Amerbach, welche die Stadt Basel 1661 gekauft hat. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen bilden als Kulturgut die Basis des Museums. Es sind Zeugnisse, die es für künftige Generationen, durch Erforschen, Bewahren, Erweitern und Dokumentieren des Sammlungsguts, zu erhalten gilt.

HAUPTEREIGNISSE

Weiterentwicklung Neubau

Die Vorbereitungen für die Planung der Ausstellungen im Neubau sind weiter fortgeschritten und mit der Erstellung der Grobkonzepte wurde ein weiterer Meilenstein erreicht. Mit einer internationalen Ausschreibung wurden die Fachplaner für die Licht- und Medienplanung ermittelt. Im September konnte gemeinsam mit den Handwerkern und Planern das Richtfest auf dem Neubau gefeiert werden.

Vermittlung

Die Sonderausstellung «SEXY - Triebfeder des Lebens» zog über 60'000 Besucherinnen und Besucher an. Naturinteressierte, Familien sowie Schülerinnen und Schüler von der Primar- bis zur Gymnasialstufe waren von den spannenden Geschichten, eindrucksvollen Präparaten und interaktiven Stationen begeistert. So wurde gezeigt, welche Rolle das Geschlecht bei der Fortpflanzung im Tierreich spielt. In Workshops und Führungen wurde biologisches Wissen zum Sehen, Fühlen, Hören und sogar Tanzen vermittelt.

Die weltberühmte Ausstellung mit herausragenden Naturfotografien «Wildlife Photographer of the Year» wurde am 7. November 2024 exklusiv in der Schweiz im NMB eröffnet. Die Ausstellung zeigt aussergewöhnliche Bilder, die das faszinierende Verhalten von Tieren, spektakuläre Arten und die atemberaubende Vielfalt unserer Tier- und Pflanzenwelt einfangen. Die Bilder nutzen die einzigartige emotionale Kraft der Fotografie, um das Publikum anzusprechen und zu inspirieren. Sie beleuchten Geschichten und Arten rund um den Globus und regen dazu an, sich auch in Zukunft für unseren Planeten zu engagieren.

Sammlung und Forschung

Der Wechsel auf die neue Open Source Datenbank «Specify» ist erfolgreich gestartet. Die ersten Sammlungsteile sind migriert. Zudem wird an einer gemeinsamen Erweiterung mit anderen Schweizer Museen gearbeitet. Ziel ist es, auch die geowissenschaftlichen Sammlungsteile in diese Datenbank zu integrieren. Die Provenienzforschung hat in diesem Jahr zwei wichtige Meilensteine erreicht. Im Mai konnten die menschlichen Überreste an die Vedda-Gemeinde in Sri Lanka zurückgegeben werden. Und zum Jahresende wurde mit Unterstützung eines Rahmenkredits die Inventarisierung aller *human remains* mit kolonialer Vergangenheit abgeschlossen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die weitere Provenienzforschung der Sammlung und für die Klärung zukünftiger Restitutionsanfragen.



Legislativziel 5
Massnahme: Bildung nachhaltige
Entwicklung Kapitel 2.1.2

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
Personalaufwand	-6'951.6	-7'667.7	-7'542.5	125.2	1.6%
Übriger Aufwand	-5'138.3	-5'010.1	-4'984.5	25.6	0.5%
Betriebsaufwand	-12'089.9	-12'677.9	-12'527.1	150.8	1.2%
Betriebsertrag	1'841.3	1'534.0	1'786.5	252.5	16.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-10'248.6	-11'143.9	-10'740.5	403.4	3.6%
Finanzergebnis	-4.7	-4.4	-4.4	0.0	0.8%
Kalkulatorische Kapitalkosten	-58.9	-335.2	-126.7	208.5	62.2%
Umlagen Querschnittsleistungen	-719.8	-842.9	-768.6	74.3	8.8%
Vollkosten	-11'032.0	-12'326.4	-11'640.1	686.2	5.6%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +403.4 Die bewilligten Stellen aus der Betriebsanalyse konnten erst im Laufe des Jahres besetzt werden (Ausschreibungsprozedere, Fachkräftemangel etc.). Aufgrund der verspäteten Stellenbesetzung konnten Projekte erst mit Verzögerung gestartet werden (Sachmittel wurden somit erst später und nicht in vollem Umfang benötigt).

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-566.1	0.0	-529.9	-529.9	n.a.
50 Sachanlagen	-566.1	0.0	-529.9	-529.9	n.a.
5 Investitionsausgaben	-566.1	0.0	-529.9	-529.9	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-566.1	0.0	-529.9	-529.9	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -529.9 Die Investitionen werden zentral beim Departement/Generalsekretariat budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Die Ausgaben betreffen das Investitionsvorhaben «NMB Neubau Einrichtung/Mobiliar».

Wirkungsziel						
		2022	2023	2024		
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist	
Interesse und Verständnis für die belebte und unbelebte Natur	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	=	1	1	1	1
Interesse und Verständnis für die belebte und unbelebte Natur	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	=	1	1	1	1

Leistungsziel						
			2022	2023	2024	
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist	
Zeitgemässe Präsentation der Sammlung sowie thematisch breite Ausstellungen zu naturwissenschaftlichen Themen	Anzahl Besucher/-innen	>	122'539	167'248	120'000	159'037
Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums-/ Ausstellungsbesucher)	Anzahl Gäste / Benutzer	=	4'879	4'816	5'000	5'117
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	>	68	303	100	456
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl Schulklassen	>	1'701	1'763	1'300	2'046
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Ausleihen von Objekten	>	18'189 (133)	4853 (167)	100	12361 (94) ¹
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Besuchertage Gastwissenschaftler/-innen	>	233	544	200	346
Erweiterung der Sammlung	Anzahl neue Sammlungsobjekte	>	32'307	3'902	1'000	12'448 ²

Wichtigste Abweichungen:

1 Anzahl Objekte / (Anzahl Sendungen)

2 Abhängig vom Sammlungsbereich kann diese Zahl sehr stark variieren.

3.2.14 Museum der Kulturen Basel (Globalbudget)



Museum der Kulturen Basel
www.mkb.ch



Abteilung Kultur
www.bs.ch/pd/abteilung-kultur-basel-stadt

Das Museum der Kulturen Basel (MKB) betreibt ein ethnologisches Museum nach den Grundsätzen des International Council of Museums (ICOM), auf Basis des Museumsgesetzes und des Kulturleitbilds Basel-Stadt. Es erweitert, bewahrt, erforscht, dokumentiert und vermittelt die seit 1849 bestehende öffentliche Sammlung. Es ist mit einer Sammlung von über 340'000 Objekten und hunderttausenden historischen Fotografien das grösste ethnologische Museum der Schweiz.

HAUPTEREIGNISSE

Ausstellungsprogramm

Zwei Ausstellungen aus eigenen Beständen präsentierte das MKB 2024. In «Zwölf-tausend Dinge. Anfänge der Sammlung Europa» (April 2024 bis April 2025) stehen 370 der zwölftausend Objekte im Zentrum, die zwischen 1900 und 1936 gesammelt wurden. Sie vermitteln ein anschauliches Bild kultureller Praktiken in Europa zu Beginn des 20. Jahrhundert. Die Ausstellung enthüllt spannende, skurrile und tragische Schicksale und verwendet auch ungewöhnliche Vermittlungstools (Chats, Comics). In der Weihnachtsausstellung «Baum des Lebens» (November 2024 bis Januar 2025) standen die existentiellen Beziehungen zwischen Bäumen und Menschen im Vordergrund, erzählten Objekte vom Weihnachts-, Lebens- und Weltenbaum.

Provenienzforschung – Präsentation, Forschung, Restitution

Ermöglicht durch die Rahmenausgabenbewilligung und zusätzliche Fördergelder konnte 2023 die Erforschung der Sammlung des MKB zum ersten Mal systematisch angegangen und 2024 weitergeführt werden. Dies beinhaltete die Erforschung der Provenienz, die Einschätzung der kolonialen Belastung, die fotografische Dokumentation von Teilbeständen und die Bearbeitung von Brennpunkten. Daneben wurden zwei Einzelprojekte in der neuen Projektreihe «Vor aller Augen» während zwei Monaten im öffentlichen Dialog präsentiert. Hierbei handelte es sich um Sammlungsobjekte der Veddah (Sri Lanka) respektive von Hiva Oa (Französisch-Polynesien). Mit der öffentlichen Bearbeitung, Präsentation und Diskussion dieser Objekte im Hedi Keller-Saal eröffnete das MKB eine völlig neuartige Begegnungsmöglichkeit mit Provenienzen und Provenienzforschung. Die Reaktion des Publikums fiel überaus positiv aus, die Gesprächsbereitschaft des MKB wurde ebenso begrüsst wie die Offenheit, diesem komplexen Thema solch eine Bühne zu bieten.

Im Mai gingen, im Anschluss an eine Restitutionsanfrage, 47 Objekte der Veddah zurück nach Sri Lanka; zudem sind etwa 30 Objekte aus Hiva Oa als Leihgabe für ein neues Kulturzentrum auf dieser Insel vorgesehen. Neben der Restitution der Veddah-Objekte wurde Ende November auch ein heiliger Baum (thulu) der Gemeinschaft der Kamilaroi (Australien) restituiert. In beiden Fällen wurde ein bereichernder und nachhaltiger Dialog mit den Herkunftsgemeinschaften gepflegt. Die Präsentationsreihe «Vor aller Augen» wird 2025 Objekten aus Benin und der Autonomen Region Bougainville, Papua-Neuguinea, fortgeführt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
Personalaufwand	-5'607.4	-5'744.3	-6'445.4	-701.1	-12.2%
Übriger Aufwand	-4'399.7	-4'440.1	-4'474.7	-34.6	-0.8%
Betriebsaufwand	-10'007.1	-10'184.4	-10'920.2	-735.8	-7.2%
Betriebsertrag	926.1	1'129.5	1'778.8	649.3	57.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-9'081.0	-9'054.9	-9'141.3	-86.4	-1.0%
Finanzergebnis	-3.8	-3.0	-4.0	-1.0	-34.8%
Kalkulatorische Kapitalkosten	-58.5	-23.6	-36.6	-13.0	-55.2%
Umlagen Querschnittsleistungen	-721.0	-823.8	-768.6	55.2	6.7%
Vollkosten	-9'864.4	-9'905.3	-9'950.5	-45.2	-0.5%

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-114.4	0.0	-93.8	-93.8	n.a.
508 Kleininvestitionen	-296.3	0.0	0.0	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-410.7	0.0	-93.8	-93.8	n.a.
5 Investitionsausgaben	-410.7	0.0	-93.8	-93.8	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-410.7	0.0	-93.8	-93.8	n.a.

Wirkungsziel						
			2022	2023	2024	
Indikator	Operator		Ist	Ist	Soll	Ist
Interesse und Verständnis für andere Kulturen, Weltanschauungen und Werte sowie deren Zusammenhang mit der eigenen Kultur	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	=	1	1	1	1
Interesse und Verständnis für andere Kulturen, Weltanschauungen und Werte sowie deren Zusammenhang mit der eigenen Kultur	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	=	1	1	1	1

Leistungsziel						
			2022	2023	2024	
Indikator	Operator		Ist	Ist	Soll	Ist
Zeitgemässe thematisch breite Ausstellungen über die Kulturen der Welt	Anzahl Besucher/-innen	>	37'158	63'336	50'000	54'321 ¹
Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums- / Ausstellungsbesucher)	Anzahl Gäste / Benutzer	=	1'851	2'702	1'000	1'326
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	>	217	196	150	222
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl Schulklassen	>	278	314	220	345
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit den Kulturen der Welt auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad	=	100%	100%	100%	100% ²
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Leihabgabenverfahren / Objekte Schweiz	>	8/154	17/153	10/100	11/140
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Leihabgabenverfahren / Objekte Ausland	>	5/26	4/9	5/25	3/13
Relevanz für die Fachwelt	Für die Betreuung externer Forscher/-innen aufgewendete Arbeitstage	=	61	60	50	55
Erweiterung der Sammlung	Anzahl neue Objekte	>	690	764	100	591
Erweiterung der Sammlung	Anzahl neue Fotografien / Dias	>	65	82	50	53 ³

Wichtigste Abweichungen:

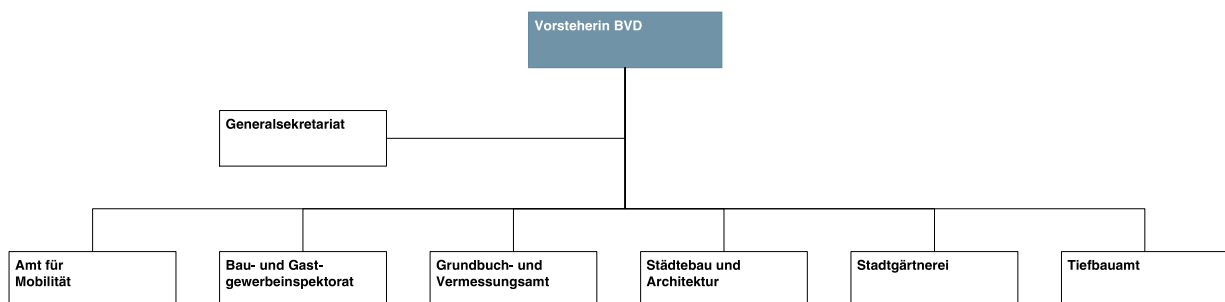
- 1** Nur 2 anstatt sonst 3 Ausstellungen.
- 2** Die Inventarisierung der Neuzugänge (ab 1996) von mehr als 20'000 Sammlungsobjekten ist abhängig von den verfügbaren Ressourcen (Personal, Lagerungshilfsmitteln).
- 3** Es war nicht abschätzbar, wie viele Konvolute innerhalb des Jahres dem MKB angeboten werden und welche es annehmen wird.

3.3 Bau- und Verkehrsdepartement

Das Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) ist verantwortlich für die Raumplanung und Arealentwicklungen, für den Bau und den Unterhalt von öffentlichen kantonalen und städtischen Gebäuden, Strassen und Plätzen. Zudem ist das Departement für die Mobilität zuständig und stellt die Erreichbarkeit von Basel-Stadt sicher. Weiter plant, realisiert und pflegt das BVD die öffentlichen Grünanlagen in der Stadt Basel und sorgt dafür, dass die Allmend sauber bleibt. Das Departement bewilligt und kontrolliert Bauten und Gastronomie-Betriebe, führt das Grundbuch und ist zuständig für die Denkmalpflege, die kantonale Geoinformation und das Bestattungswesen.

INHALT BAU- UND VERKEHRSDEPARTEMENT

BVD-601	Generalsekretariat	113
BVD-602	Bau- und Gastgewerbeinspektorat	116
BVD-614	Stadtgärtnerei	118
BVD-617	Tiefbauamt	121
BVD-631	Grundbuch- und Vermessungsamt	125
BVD-651	Städtebau und Architektur	128
BVD-661	Mobilität	132
BVD	Globalbudget Öffentlicher Verkehr	135



VORWORT

**Esther Keller**

Esther Keller ist seit 2021 Regierungsrätin des Kantons Basel-Stadt und steht dem Bau- und Verkehrsdepartement vor. Auf eidgenössischer Ebene engagiert sie sich als Präsidentin der Städtekonferenz Mobilität und als Vorstandsmitglied der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV).

Ich freue mich darauf, in der zweiten Legislatur als Vorsteherin des Bau- und Verkehrsdepartements meine Schwerpunkte weiter vorantreiben zu können. So nehmen diverse Projekte rund um die Themen Klimaschutz, Hitzeminderung durch Begrünung, stadtgerechte Mobilität sowie die Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen nun konkret Gestalt an.

Dank Begrünung, Entsiegelung und Beschattung soll der Aufenthalt im städtischen Basel auch an den zunehmend heissen Tagen angenehm sein. Im Rahmen des Fernwärmeausbaus und bei Umgestaltungsprojekten werden Baustellen genutzt, um Strassen und Plätze dauerhaft zu begrünen. Beispielsweise wurden in der Grenzachstrasse grosse Flächen entsiegelt sowie 80 neue Bäume plus hunderte Quadratmeter mit Sträuchern und Gräsern gepflanzt.

Im Frühjahr 2024 hat der Grosse Rat zudem rund 9.4 Mio. Franken zur Umsetzung des Stadtklimakonzepts bewilligt, mit Fokus auf temporäre Massnahmen. Damit können besonders heisse Orte mit mobilen Bäumen, Sonnenschirmen und Sprühnebelverdunstern abgekühlt werden, wenn dort die Neupflanzung von Bäumen nicht rasch umsetzbar ist. Schon im vergangenen Sommer wurden unter anderem in der Freien Strasse Sitzbänke mit Begrünung aufgestellt, die von der Bevölkerung gern genutzt werden. Da erfreulicherweise immer mehr Privatpersonen einen Beitrag zur Stadt Begrünung leisten möchten, hat der Kanton auch das Aufstellen von privaten Pflanzen im öffentlichen Raum vereinfacht.

Unsere Verkehrsplanung zielt weiterhin auf eine gute Erreichbarkeit auf Strassen und Schienen ab. Gleichzeitig soll im Sinne unseres Mottos «mehr Mobilität, weniger Verkehr» der Verkehr reduziert werden. Denn der Verkehr soll Bevölkerung, Umwelt und Klima möglichst wenig belasten. Dies erreichen wir, indem wir den flächeneffizienten und emissionsfreien Fuss- und Veloverkehr priorisieren, den öffentlichen Verkehr ausbauen und optimieren sowie die Stadt der kurzen Wege verwirklichen.

Entsprechend sind in unserem kleinräumigen Stadtkanton die effiziente Nutzung des vorhandenen Raums und damit die durchdachte Arealentwicklung von grosser Bedeutung. So kann dank der Verschiebung der Hafenbahn an den Südquai das Gleisfeld der Hafenbahn südlich der Wiese aufgehoben und damit der Zugang aus dem Klybeck an den Rhein ermöglicht werden. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für die Schaffung von Wohnraum, Freiflächen und weiteren Nutzungen am Klybeck- und Westquai. Im Juni 2024 hat der Grosse Rat dazu mit grossem Mehr über 36 Mio. Franken beschlossen. Damit kann die Projektierung weitergeführt werden und stehen die finanziellen Mittel für erste Verlagerungsmassnahmen zur Verfügung.

Zugunsten der Kundenfreundlichkeit werden möglichst viele Dienstleistungen der Verwaltung digitalisiert. So kann man die für Sanierungen und Umbauten erforderlichen Pläne von Abwasseranlagen privater Liegenschaften neu beim Tiefbauamt digital beziehen, was die Bauplanung erleichtert. Zwei Drittel aller Dossiers zu privaten Basler Abwasseranlagen sind bereits digitalisiert. Noch nicht digitalisierte Dossiers werden auf Anfrage zeitnah eingescannt. Zudem steht seit einigen Monaten das Online-Baubegleichen als elektronischer Erfassungsassistent zur Verfügung, der den Gesuchstellenden alle für sie relevanten Anforderungen, gesetzlichen Grundlagen und weiteren wichtigen Informationen anzeigt.

Diese Schwerpunkte sollen dazu beitragen, dass die Bevölkerung unseres Kantons weiterhin eine gute Lebens- und Aufenthaltsqualität geniesst.

Ich freue mich darauf, diese Arbeiten mit unseren motivierten Mitarbeitenden und weiteren Beteiligten weiterzuführen.

Esther Keller

WICHTIGE EREIGNISSE

Runder Tisch «Einfacher Bauen»

Am Runden Tisch diskutieren kantonale Fachpersonen, die Mitglieder mehrerer Verbände sowie des Parlaments und weitere interessierte Personen aus dem Architektur-, Investoren- und Baubereich Massnahmen, um das Bauen zu vereinfachen. Einige der Massnahmen sind bereits umgesetzt, so unter anderem die Erhöhung der Bagatellgrenze für Erdbebenertüchtigung. Künftig soll das Bau- und Gastgewerbeinspektorat zudem ein stärkeres Gewicht als Leitbehörde erhalten. Auch gesetzgeberische Vereinfachungen werden zurzeit evaluiert, um insbesondere das Umbauen zu erleichtern. Der Runde Tisch wird sich öffnen, indem öffentliche Anlässe und Diskussionsforen zum Thema «Einfacher Bauen» geplant sind.

Stärkung des öffentlichen Verkehrs

Der dritte Bericht zur Tramnetzentwicklung bietet dem Grossen Rat die Grundlage für die politische Diskussion zur künftigen Rolle des Trams im Verkehrssystem der Agglomeration. Eine umfassende Vorstudie zeigt auf, wie der Bahnhof SBB als multimodale Drehscheibe gestärkt und der Stadtraum nördlich des Bahnhofs aufgewertet werden kann. Das ÖV-Programm 2026–28 wurde in Vernehmlassung gegeben und bereits bereinigt. Geplant sind unter anderem bessere Anbindungen vom Leimental und vom Gellert-Quartier zum Bahnhof SBB und alle 15 Minuten eine S-Bahn nach Liestal.

Grünstadt Schweiz

Die Stadt Basel wurde im Juni mit dem Gold-Label von GRÜNSTADT SCHWEIZ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung würdigt das langjährige und erfolgreiche Engagement der Stadt für ihre Grün- und Freiflächen. Für die Re-Zertifizierung setzte eine breit abgestützte, departementsübergreifende Arbeitsgruppe diverse Massnahmen und Verbesserungen um.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-144.4	-150.1	-150.2	-0.1	-0.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-72.6	-72.6	-71.9	0.7	1.0%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-1.5	-1.5	-1.7	-0.1	-9.7%
36 Transferaufwand	-167.9	-172.5	-168.6	3.9	2.3%
Betriebsaufwand	-386.3	-396.7	-392.4	4.3	1.1%
40 Fiskalertrag	0.0	0.0	26.1	26.1	n.a.
41 Regalien und Konzessionen	13.9	14.8	14.4	-0.4	-2.8%
42 Entgelte	84.6	95.9	77.3	-18.7	-19.4%
43 Verschiedene Erträge	10.4	9.2	12.7	3.4	37.2%
46 Transferertrag	4.1	8.7	5.7	-3.1	-35.3%
Betriebsertrag	113.0	128.7	136.0	7.4	5.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-273.4	-268.1	-256.4	11.7	4.4%

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-49.1	-46.5	-49.0	-2.5	-5.3% 8
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-11.6	-13.6	-11.9	1.7	12.5% 9
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	2.5	2.5	2.6	0.1	4.9% 10
Abschreibungen	-58.3	-57.7	-58.3	-0.6	-1.1%
Betriebsergebnis	-331.7	-325.7	-314.7	11.0	3.4%
34 Finanzaufwand	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0	-87.3%
44 Finanzertrag	2.9	3.7	3.5	-0.2	-4.4% 11
Finanzergebnis	2.9	3.7	3.5	-0.2	-4.8%
Gesamtergebnis	-328.7	-322.1	-311.2	10.9	3.4%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.1 Höhere Abschreibungen beim Tiefbauamt resultieren u. a. aus dem Ersatz von bestehenden Oberflurwertstoffsammelstellen durch Unterfluranlagen gemäss Beschluss des Grossen Rat.
- 2 +2.9 Beim Mobilitätsfonds wurden weniger Projekte unterstützt als geplant, insbesondere weil die Kosten für das Projekt MaaS nicht angefallen sind.
- +1.5 Tieferer Aufwand bei den Auszahlungen von Denkmalsubventionen ergibt sich aus den Rechnungsabgrenzungen für gesprochene Beitragsgesuche aus den Vorjahren, sowie Gesuche welche nach Bewilligung zurückgezogen werden.
- 0.3 Durch die kostenartengerechte Verbuchung wurden Ausgaben im Generalsekretariat bei der Planungspauschale sowie beim Mehrwertabgabefonds anstatt in der Kontengruppe 31 neu unter Kontengruppe 36 verbucht.
- 3 +26.0 Aufgrund einer Revisionsfeststellung der Finanzkontrolle werden die Einnahmen aus der Mehrwertabgabe beim Generalsekretariat neu unter Kontengruppe 40 Fiskalertrag anstatt Kontengruppe 42 Entgelte verbucht. Die Budgetierung wurde im 2025 angepasst.
- 4 -0.4 Tieferer Einnahmen im Bereich der Allmendgebühren und Bewilligungen aufgrund geringer Anzahl an Grossbaustellen.
- 5 -14.5 Aufgrund einer Revisionsfeststellung der Finanzkontrolle werden die Einnahmen aus der Mehrwertabgabe neu unter Kontengruppe 40 Fiskalertrag anstatt Kontengruppe 42 Entgelte verbucht. Die Budgetierung wurde im 2025 angepasst.
- +2.4 Höhere Einnahmen resultieren aus Allmendverkauf beim Tiefbauamt.
- 1.3 Mindereinnahmen beim Gewerbekehricht.
- 1.2 Tieferer Einnahmen resultieren aus Erschliessungsgebühren.
- 1.1 Mindereinnahmen bei den Abwassergebühren.
- 1.7 Tieferer Entgelte beim Bau- und Gastgewerbeinspektorat im Bereich der Baubewilligungsgebühren infolge einer geringeren Anzahl an kostenintensiven Baugesuchen.
- 0.8 Tieferer Einnahmen beim Amt für Mobilität im Zusammenhang mit der Aufhebung von Parkplätzen auf Allmend.
- 6 +2.7 Die Weiterverrechnung von aktivierbaren Eigenleistungen v. a. Material für Tiefbauten sowie Werkstattleistungen (siehe auch Kontengruppe 31) führt zu höheren Einnahmen.
- +0.3 Mehreinnahmen aus Vermietung von Räumlichkeiten auf Allmend beim Tiefbauamt.
- +0.3 Höhere Einnahmen entfielen beim Generalsekretariat auf eine Rückzahlung von Interegg aufgrund der Schlussabrechnung der IBA Basel 2020.
- 7 +0.3 Die Auszahlung von Bundessubventionen durch Bundesamt für Umwelt (BAFU) im Bereich Naturschutzmassnahmen, zu Gunsten des Mehrwertabgabefonds, führte im Rechnungsjahr 2024 zu nicht budgetierten Einnahmen beim Generalsekretariat.
- +0.2 Höhere Einnahmen resultieren aus den Bundesbeiträgen für die Bekämpfung des Japankäfers.
- 1.7 Tieferer Einnahmen resultieren aus Subventionsbeiträgen seitens Bund für Naturschutzmassnahmen gemäss neuer Vereinbarung mit dem BAFU, deren Aufwand in der Kontengruppe 31 budgetiert ist.
- 0.2 Der effektive Ertrag aus Mineralölsteuer (Planwerte gemäss Angaben des Bundesamts für Strassen ASTRA) ist beim Tiefbauamt tiefer als budgetiert ausgefallen.

- 1.8 Beim Globalbudget ÖV fallen die Erträge aus den Ausgleichszahlungen im Rahmen der Abgeltung mit dem Kanton Baselland tiefer aus.
- 8 -2.3 Höhere Abschreibungen resultieren aus ausserplanmässigen Restwertvernichtungen bei Tiefbauprojekten (Strassen) mit Wirkungsänderung, welche durch den Grossen Rat bewilligt wurden.
- 9 +1.7 Die Abschreibungen auf Anlagen Tram und Bus im Globalbudget (seit Änderung im BVB-Organisationsgesetz im 2016) fallen gemäss Anlagenwerte bei der BVB tiefer aus als budgetiert.
- 10 +0.2 Die Aufschreibungen aus erhaltenen Investitionsbeiträgen fallen leicht höher aus als budgetiert.
- 11 -0.2 Tiefere Einnahmen resultieren aus der Vermietung von Verwaltungsliegenschaften.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
500 Grundstücke	-0.0	0.0	-0.3	-0.3	n.a.
501 Strassen / Verkehrswege	-44.0	0.0	-43.4	-43.4	n.a.
502 Wasserbau	-6.4	0.0	-7.0	-7.0	n.a.
503 Übriger Tiefbau	-9.6	0.0	-13.0	-13.0	n.a.
504 Hochbauten	0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
506 Mobilien	-5.1	0.0	-7.0	-7.0	n.a.
508 Kleininvestitionen	-2.8	-2.8	-3.8	-1.0	-34.8%
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-62.6	0.0	62.6	100.0%
50 Sachanlagen	-67.9	-65.4	-74.6	-9.2	-14.0%
51 Investitionen auf Rechnung Dritter	-1.4	0.0	-2.2	-2.2	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-1.9	0.0	-1.7	-1.7	n.a.
54 Darlehen	-109.6	-70.0	-55.1	14.9	21.3%
56 Eigene Investitionsbeiträge	-4.5	0.0	-6.4	-6.4	n.a.
5 Investitionsausgaben	-185.3	-135.4	-140.1	-4.7	-3.4%
61 Rückerstattungen	1.4	0.0	2.2	2.2	n.a.
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	2.5	2.1	6.8	4.7	>100.0%
64 Rückzahlung von Darlehen	6.4	6.0	14.8	8.8	>100.0%
6 Investitionseinnahmen	10.3	8.1	23.9	15.8	>100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-175.0	-127.3	-116.2	11.1	8.7%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -9.2 Die budgetierten Mittel werden bei den Sachanlagen überschritten, weil die Ausschöpfung der Investitionsbereiche «Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur» und «Öffentlicher Verkehr» relativ hoch ist und die Grossinvestitionen, welche über den Mehrwertabgabefonds finanziert werden, nicht im Plafonds berücksichtigt sind. Detaillierte Informationen finden sie im Kapitel 5 im Bericht zum Investitionsbereich «Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur».
- 2 -2.2 Im Tiefbauamt werden Investitionen auf Rechnung Dritter in der Kontengruppe 51 in der Investitionsrechnung abgebildet. In der Rechnungsperiode vorgenommene Ausgaben begründen eine entsprechende Forderung gegenüber diesen Dritten. Ausgaben und Rückerstattungsansprüche werden am Ende der Rechnungsperiode so abgegrenzt, dass sie gleich hoch sind und sich ausgleichen (siehe Kontengruppe 61).
- 3 -1.7 Die Budgetmittel für den Investitionsbereich Informatik sind dem FD zugeordnet. Die Ausgaben für Grossinvestitionen zeigen im IST nur die Kosten derjenigen Projekte, welche dem Buchungskreis der Dienststelle zugeordnet sind.
- 4 +14.9 Im Rechnungsjahr 2024 sind die Darlehensbezüge durch die Basler Verkehrsbetriebe (BVB) für Erhaltungsmassnahmen Gleis sowie Bussystem 2027 tiefer ausgefallen.
- 5 -6.4 In den Dienststellen Generalsekretariat (Auszahlungen aus dem Mehrwertabgabefonds), Tiefbauamt (Auszahlungen für Landabtretungen Nationalstrassen) sowie Städtebau- und Architektur (Denkmalsubventionen), werden Beiträge an Organisationen ohne Erwerbscharakter, private und öffentliche Unternehmen sowie an den Bund, in Kontengruppe 56 Eigene Investitionsbeiträge verbucht.

- 6** +2.2 Im Tiefbauamt werden Investitionen auf Rechnung Dritter (Kontengruppe 51) durch diese rückerstattet und in der Kontengruppe 61 ausgewiesen (Bruttoprinzip). In der Rechnungsperiode vorgenommene Ausgaben begründen eine entsprechende Forderung gegenüber diesen Dritten. Ausgaben und Rückerstattungsansprüche werden am Ende der Rechnungsperiode so abgegrenzt, dass sie gleich hoch sind und sich ausgleichen.
- 7** +4.7 Die zeitliche Verschiebung der Beiträge steht in Abhängigkeit mit den Ausgaben auf Projektebene bei den Grossinvestitionen.
- 8** +8.8 Die Rückzahlung der Darlehen durch die Basler Verkehrsbetriebe (BVB) sind höher als erwartet ausgefallen.

Personal				
	2023	2024		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)	1'001.7	1'051.9	1'020.1	-31.8 -3.0% ¹

Wichtigste Abweichungen:

- 1** -31.8 Beim Headcount handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung per 31.12 eines Geschäftsjahres. Per Stichtag 31. Dezember 2024 nicht besetzte Vakanzen sowie befristete Arbeitsverhältnisse sind in dieser Kennzahl im IST-Wert nicht abgebildet.

3.3.1 Generalsekretariat

BVD-601

Das Generalsekretariat stellt die Geschäftsabwicklung mit dem Regierungsrat und dem Grossen Rat sicher und ist für das strategische und operative Management des Departements verantwortlich. Es erbringt zentrale Dienst- und Unterstützungsleistungen in den Bereichen Finanzen und Controlling, Human Resources, Kommunikation, Politikvorbereitung, Prozesse und Projekte, Recht sowie Raumbewirtschaftung und Haus- und Logistkdienste. Ferner ist das Generalsekretariat für den reibungslosen Ablauf bei den öffentlichen Beschaffungen des BVD sowie für das kantonale Beschaffungsmanagement zuständig. Zudem obliegt ihm das Beteiligungsmanagement der Basler Verkehrs-Betriebe. Der Buchungskreis umfasst auch das Budget der Baurekurskommission, die dem Bau- und Verkehrsdepartement als unabhängige richterliche Kommission administrativ angegliedert ist.

BVD

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 6

Massnahme: Attraktiver Arbeitgeber
Kapitel 2.1.2

Massnahmenplan zur Fachkräftegewinnung

Das Engagement zur Gewinnung von Mitarbeitenden im Hinblick auf den zunehmenden Fachkräftemangel erfolgt auf zwei Ebenen: Einerseits arbeitet das HR BVD am kantonalen Projekt «Arbeitgeberattraktivität steigern» mit. Andererseits hat das Departement einen mit allen Dienststellen abgestimmten und koordinierten Massnahmenplan verabschiedet, der insbesondere die interne Personalförderung mit den Schwerpunkten Nachfolgeplanung und Personalentwicklung stärken soll.

Vergabestatistik

Die KföB erteilte im Jahr 2024 insgesamt 283 Zuschläge über total 474'855'236 Franken. Sie hat im Jahr 2024 148 Aufträge öffentlich ausgeschrieben, davon 110 im Staatsvertragsbereich und 38 Aufträge im Binnenmarktbereich. Sie hat 59 Einladungsverfahren und 19 Direktvergaben im freihändigen Bereich begleitet und 242 Verfügungen und erweiterte Begründungen erstellt. Im Jahr 2024 sind drei Rekurse eingegangen, aus dem Vorjahr wurden zwei Rekurse übernommen. Davon wurden zwei Rekurse abgewiesen (1 seit 2022 und 1 seit 2023 hängig), auf zwei Rekurse wurde nicht eingetreten und ein Rekurs wurde als erledigt abgeschrieben. Per 31. Dezember 2024 sind keine Rekurse hängig.

Die revidierte kantonale Beschaffungsgesetzgebung ist seit Februar 2024 in Kraft. Neu sind für die öffentlichen Beschaffungen der kantonalen Verwaltung Vorgaben verankert, damit Umwelt- und Ressourcenaspekte mehr berücksichtigt werden (wesentliche technische Spezifikation, Zuschlagskriterium, Eignungsnachweis).



Legislaturziel 5

Massnahme: Öffentliche Beschaffung
Kapitel 2.1.2

Elektrifizierung der Busflotte und Trambeschaffung

Die Umstellung auf 100% erneuerbare Energien ist ein zentraler Schwerpunkt der Basler Verkehrs-Betriebe. 2024 wurde die Inbetriebnahme von 65 E-Bussen abgeschlossen. Damit fahren 51% der BVB-Busse mit einem Elektroantrieb. Zudem wurde das Baugesuch für den mit der Umstellung auf E-Busse nötigen Neubau der Garage Rank eingereicht und die alte Garage Rank rückgebaut.

Die BVB werden neue Trams beschaffen, die unter anderem alle alten Cornichon-Trams ersetzen. Nach der öffentlichen Ausschreibung wurde die Evaluation der Angebote gestartet. Der Typenentscheid wird 2025 gefällt und der entsprechende Ratsschlag zur Finanzierung wird dem Grossen Rat vorgelegt.



Legislaturziel 5

Massnahme: Stadtverträgliche und klimafreundliche Mobilität Kapitel 2.1.2

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-10'776.1	-10'989.8	-11'457.5	-467.7	-4.3% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-13'771.7	-13'881.2	-13'646.5	234.6	1.7%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-244.0	-235.0	-292.7	-57.7	-24.5%
36 Transferaufwand	-288.4	-110.0	-464.6	-354.6	<-100.0% 2
Betriebsaufwand	-25'080.3	-25'216.0	-25'861.4	-645.3	-2.6%
40 Fiskalertrag	0.0	0.0	26'075.4	26'075.4	n.a. 3
42 Entgelte	8'269.3	18'269.2	3'678.7	-14'590.4	-79.9% 4
43 Verschiedene Erträge	6.5	0.0	340.2	340.2	n.a. 5
46 Transferertrag	344.3	0.0	331.8	331.8	n.a. 6
Betriebsertrag	8'620.2	18'269.2	30'426.2	12'157.0	66.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-16'460.1	-6'946.9	4'564.8	11'511.7	>100.0%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-3'362.3	-3'856.3	-3'891.8	-35.5	-0.9%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-148.6	-124.7	-203.1	-78.4	-62.8%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	36.4	28.7	42.3	13.6	47.5%
Abschreibungen	-3'474.5	-3'952.4	-4'052.6	-100.3	-2.5%
Betriebsergebnis	-19'934.6	-10'899.2	512.2	11'411.4	>100.0%
34 Finanzaufwand	-1.9	-2.0	-1.6	0.4	19.0%
44 Finanzertrag	285.2	1'148.0	984.6	-163.4	-14.2% 7
Finanzergebnis	283.3	1'146.0	983.0	-163.0	-14.2%
Gesamtergebnis	-19'651.3	-9'753.2	1'495.1	11'248.4	>100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.1 Der Teuerungsausgleich 2024 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kaptiel 3.11.2) budgetiert, jedoch auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 0.3 Die Neubewertung von Stellen im HR-Bereich führen zu zusätzlichen Kosten (Nachzahlungen). Ebenfalls resultiert ein höherer Personalaufwand aus der Einzahlung von einmaligen Arbeitgeberbeiträgen an die Pensionskasse.
- 2 -0.3 Durch die kostenartengerechte Verbuchung wurden Ausgaben bei der Planungspauschale sowie beim Mehrwertabgabefonds anstatt in der Kontengruppe 31 neu unter Kontengruppe 36 verbucht.
- 3 +26.1 Die Einnahmen der Mehrwertabgabe werden aufgrund einer Revisionsempfehlung der Finanzkontrolle neu als Fiskalertrag unter der Kontengruppe 40 anstelle Kontengruppe 42 (Entgelte) verbucht. Im Vergleich zum Budget fielen die Einnahmen um 11.6 Mio. Franken höher aus.
- 4 -14.5 Siehe Abweichungsbegründung 3.
- 5 +0.3 Höhere Einnahmen entfielen auf eine Rückzahlung von Interegg aufgrund der Schlussabrechnung der IBA Basel 2020.
- 6 +0.3 Die Auszahlung von Bundessubventionen durch Bundesamt für Umwelt (BAFU) im Bereich Naturschutzmassnahmen, zu Gunsten des Mehrwertabgabefonds, führte im Rechnungsjahr 2024 zu nicht budgetierten Einnahmen.
- 7 -0.2 Tiefere Einnahmen resultieren aus den Darlehenszinsen von der BVB.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
500 Grundstücke	-22.2	0.0	0.0	0.0	n.a.
501 Strassen / Verkehrswege	-13'942.8	0.0	-8'419.3	-8'419.3	n.a.
506 Mobilien	-608.4	0.0	-671.7	-671.7	n.a.
508 Kleininvestitionen	-788.3	-810.0	-1'708.8	-898.8	<-100.0%
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-58'514.0	0.0	58'514.0	100.0%
50 Sachanlagen	-15'361.7	-59'324.0	-10'799.9	48'524.1	81.8% ¹
52 Immaterielle Anlagen	-6.4	0.0	-15.1	-15.1	n.a.
54 Darlehen	-109'557.0	-70'000.0	-55'116.0	14'884.0	21.3% ²
56 Eigene Investitionsbeiträge	-2'102.0	0.0	-1'618.1	-1'618.1	n.a. ³
5 Investitionsausgaben	-127'027.2	-129'324.0	-67'549.0	61'775.0	47.8%
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	348.1	2'114.0	640.0	-1'474.0	-69.7% ⁴
64 Rückzahlung von Darlehen	6'396.7	6'000.0	14'846.1	8'846.1	>100.0% ⁵
6 Investitionseinnahmen	6'744.8	8'114.0	15'486.0	7'372.0	90.9%
Saldo Investitionsrechnung	-120'282.4	-121'210.0	-52'063.0	69'147.0	57.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +48.5** Die Budgetmittel für den Investitionsbereich Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur sind dem Generalsekretariat zugeordnet. Im IST fallen die Ausgaben für die Projekte in den jeweiligen Dienststellen an, beim Generalsekretariat werden an dieser Stelle die Ausgaben für die Projekte des Mehrwertabgabefonds ausgewiesen. Die Abweichungen Rechnung/Budget der einzelnen Vorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen detailliert ausgewiesen.
- 2 +14.9** Im Rechnungsjahr 2024 sind die Darlehensbezüge durch die Basler Verkehrsbetriebe (BVB) für Erhaltungsmassnahmen Gleis sowie Bussystem 2027 tiefer ausgefallen.
- 3 -1.6** Die Auszahlungen aus dem Mehrwertabgabefonds (MWA) an Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie private und öffentliche Unternehmungen werden gemäss Handbuch für Rechnungslegung über Beiträge in Kontengruppe 56 Eigene Investitionsbeiträge verbucht.
- 4 -1.5** Die erhaltenen Grossinvestitionsbeiträge für den Investitionsbereich Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur sind beim Generalsekretariat budgetiert (-2.1 Mio. Fr.). Im IST werden die Beiträge auf Projektebene in den jeweiligen Dienststellen verbucht. Dem MWA-Fonds wurden 0.6 Mio. Franken an Bundesbeiträgen gutgeschrieben.
- 5 +8.8** Die Rückzahlung der Darlehen durch die Basler Verkehrsbetriebe (BVB) sind höher als erwartet ausgefallen.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Von der Kantonalen Fachstelle für öffentliche Beschaffung betreute Vergaben ¹	Anz.	2'235 ²	-	283 ³	
Von der Baurekurskommission bearbeitete Rekurse ¹	Anz.	317	-	181	
Lernende und WMS-Praktikanten im BVD	Anz.	56	60	51	-9 -15.0%
Beantwortete parlamentarische Vorstösse ¹	Anz.	134	-	217	

¹ Eine Prognose für das Jahr 2024 ist nicht möglich.

² Inklusive freihändige Verfahren Dienststellen BVD ohne Bezug KFöB (Statistiksoftware end of life)

³ Anzahl durch die KFöB durchgeführte und abgeschlossene Vergabeverfahren. Aufgrund «End of life» der veralteten Statistiksoftware kann die KFöB über niederschweligen Vergaben von anderen Stellen keine Auswertungen mehr vornehmen.

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)		72.4	70.9	73.1	2.2 3.1%

3.3.2 Bau- und Gastgewerbeinspektorat

BVD-602



Bau- und Gastgewerbeinspektorat
www.bgi.bs.ch

Das Bau- und Gastgewerbeinspektorat (BGI) sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen in den Bereichen des Bauens und des Wirtens. Es besteht aus den drei Abteilungen Baubewilligungen und Baukontrolle, Gastgewerbebewilligungen sowie technische Sachbearbeitung und Administration. Das BGI ist weitgehend gebührenfinanziert. Die Abteilung Baubewilligungen und Baukontrolle ist die Leitbehörde für das Baubewilligungsverfahren. Sie koordiniert, prüft und entscheidet über Baubegehren und ist zuständig für die Bewilligungserteilung gemäss Wohnraumfördergesetz. Für die Erteilung von Bewilligungen für das Wirten und den Handel mit Spirituosen ist die Abteilung Gastgewerbebewilligungen zuständig. Die Abteilung technische Sachbearbeitung und Administration führt die Meldeverfahren sowie die Berechnung der Bruttogeschossflächen durch und verwaltet das Bauarchiv. Pro Jahr finden rund 20'000 persönliche und telefonische Einzelberatungen statt.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 4
Massnahme: Vielfältiges
Wohnraumangebot Kapitel 2.1.2

Vollzug des Wohnraumfördergesetzes

Das Wohnraumfördergesetz bezweckt den Erhalt und die Schaffung von vielfältigem, unterschiedlichen Ansprüchen genügendem, insbesondere familiengerechtem Wohnraum. Der Vollzug bleibt wegen den vielen hängigen Gerichtsverfahren und der dadurch noch nicht rechtskräftig entschiedenen Grundsatzfragen herausfordernd.



Legislaturziel 6
«Modernen, kundenfreundlichen Service
public anbieten» Kapitel 2.1.2

Digitaler Bewilligungsprozess

Baubegehren können seit Februar 2024 über ein neues Online-Tool digital erfasst werden. Das Online-Baubegehren (OBG) stellt sicher, dass die Gesuchstellenden alle für sie relevanten Informationen erhalten und wissen, welche Unterlagen sie einreichen müssen. Damit ist gewährleistet, dass die Baubegehren vollständig eingereicht werden, was wiederum das ganze Verfahren beschleunigt. Das OBG ist ein erster Schritt hin zu einem vollständig digitalen Baubewilligungsverfahren.



Legislaturziel 6
«Modernen, kundenfreundlichen Service
public anbieten» Kapitel 2.1.2

Webinare betreffend Gastgewerbebewilligungen und Einsicht in Archivakten

Die Abteilung Gastgewerbebewilligungen bietet als neues und zusätzliches Beratungsangebot Webinare an. So können sich die Kundschaft und weitere Interessierte ohne Anmeldung direkt und niederschwellig informieren und beraten lassen. Termine zur Einsicht in Archivakten können neu online gebucht werden. Dies entspricht einem grossen Kundenbedürfnis und erleichtert die Abwicklung der Einsichtsgesuche, da die Gesuchstellenden darüber orientiert sind, wie sie sich legitimieren können.

Drei Bewilligungserleichterungen

Bauvorhaben unter 1 Mio. Franken Baukostensumme benötigen keinen Nachweis der Überprüfung der Erdbebentauglichkeit mehr. Innen aufgestellte und meldepflichtige Wärmepumpen mit Erdsondenbohrungen sind nun baubewilligungsfrei, wobei die übrigen Vorschriften wie die Bohrbewilligung des AUE weiterhin gelten. Dachflächenfenster werden oft zusammen mit Solarthermie- oder PV-Anlagen erstellt. In den vielen Fällen, in denen eine solche Anlage mit einer Meldung realisiert werden kann, können seit Dezember 2024 auch die Dachflächenfenster mit einer Meldung und neu ohne Baubewilligungsverfahren realisiert werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-4'663.9	-5'188.9	-5'063.2	125.7	2.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'565.0	-3'587.0	-3'257.5	329.5	9.2% ¹
36 Transferaufwand	-50.0	-75.0	-75.0	0.0	0.0%
Betriebsaufwand	-8'278.9	-8'850.9	-8'395.7	455.2	5.1%
42 Entgelte	6'310.2	7'364.3	5'659.5	-1'704.7	-23.1% ²
Betriebsertrag	6'310.2	7'364.3	5'659.5	-1'704.7	-23.1%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-1'968.7	-1'486.7	-2'736.2	-1'249.5	-84.0%
Betriebsergebnis	-1'968.7	-1'486.7	-2'736.2	-1'249.5	-84.0%
34 Finanzaufwand	-0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a.
Finanzergebnis	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a.
Gesamtergebnis	-1'968.7	-1'486.7	-2'736.0	-1'249.4	-84.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken)

- +0.3 Minderausgaben entstehen aufgrund von tieferen Gebührenausschüttungen an die im Baubewilligungsverfahren mitwirkenden Fachinstanzen.
- 1.7 Tiefere Entgelte für Baubewilligungsgebühren infolge einer geringeren Anzahl an kostenintensiven Bauge-suchen.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Eingegangene Baubegehren	Anz.	1'645	1'800	1'490	-310 -17.2%
Nicht bewilligte Baubegehren	Anz.	33	30	45	15 50.0%
Bewilligte Baubegehren innert gesetzlicher Frist von 3 Monaten	%	62	85	72	-13 -15.3%
Bauentscheide mit Einsprachen	Anz.	144	180	159	-21 -11.7%
Erteilte Betriebsbewilligungen (Restaurations- und Beherbergungsbetriebe, Vereins- und Klubwirtschaften)	Anz.	295	350	306	-44 -12.6%
Erteilte sonstige Bewilligungen (Gelegenheits- und Festwirtschaften, Kleinhandelsbewilligungen, Freinächte)	Anz.	737	700	664	-36 -5.1%
Betriebskontrollen und Teilnahme an Bauabnahmen der Abteilung Gastgewerbebewilligung	Anz.	210	250	169	-81 -32.4%
Abgenommene Wirteschafprüfungen	Anz.	146	150	142	-8 -5.3%

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)		32.40	32.3	30.0	-2.3 -7.1%

3.3.3 Stadtgärtnerei

BVD-614



Stadtgärtnerei

www.stadtgaertnerei.bs.ch

Die Stadtgärtnerei ist die zuständige Dienststelle für das öffentliche Grün, das Friedhofswesen und den kantonalen Baum-, Natur-, Landschafts- und Pflanzenschutz. Sie entwickelt, gestaltet, pflegt und schützt das öffentliche Grün und leistet damit einen bedeutenden Beitrag zur Lebensqualität. Sie ist verantwortlich für Parks und Grünanlagen, Friedhöfe, Strassengrün, Naturschutzgebiete, Freizeit- und Spieleinrichtungen wie Freizeitgärten, Kinderspielplätze und Planschbecken sowie für Grünanlagen öffentlicher Bauten der Stadt Basel. Durch ihre Arbeit schafft die Stadtgärtnerei optimale Voraussetzungen für Natur im Siedlungsraum und für ein günstiges Stadtklima. Mit der Pflege der öffentlichen Grünanlagen und einer eindrucksvollen Pflanzensammlung leistet die Stadtgärtnerei zudem einen wichtigen Beitrag zur Gartenkultur, Gartenbaukunst und zur Biodiversität. Das Angebot an Freizeit- und Spieleinrichtungen ermöglicht Bewegung, Spiel und Naturerfahrungen im Freien, unterstützt das Wohlbefinden der Bevölkerung und trägt zur Gesundheitsvorsorge bei. Die Stadtgärtnerei vermittelt Freizeitgärten zur gärtnerischen Freizeitgestaltung und Selbstversorgung. Die Friedhöfe stehen der Bevölkerung für umfassende Beratung und Leistungen rund um Tod und Bestattungen zu Diensten.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 5

Massnahme: Klimaschutz in der Stadtentwicklung Kapitel 2.1.2

Mehr Grün bei Plätzen und Strassen

Der sanierte Rosenfeldpark lädt mit neuem Spielplatz und Planschbecken zum Spielen und Verweilen ein. Die Hauptsanierung des Margarethenparks ist abgeschlossen. Im Wolfgottesacker wurde die Platzmitte mit einem Baumrondell neugestaltet. Auf verschiedenen Plätzen und Wegen wie in der Erlenmatt, entlang des Elsässerrheinwegs und auf dem Kasernenareal wurden zusätzliche Bäume gepflanzt. Für die Solitudepromenade wurde ein Gestaltungswettbewerb durchgeführt und juriert.



Legislaturziel 5

Massnahme: Klimaschutz in der Stadtentwicklung Kapitel 2.1.2

Schutz und Förderung von Naturflächen

Die Aktualisierung des kantonalen Naturinventars sowie die Aktualisierung der kantonalen Roten Listen betreffend die geschützten Arten wurden weiterbearbeitet. Die Abschlussberichte werden 2025 publiziert. Zur Förderung seltener und gefährdeter Arten erfolgten diverse Aufwertungsmassnahmen in Naturschutzgebieten und in weiteren schützenswerten Lebensräumen. Aufgrund der Funde des Quarantäneschädlings Japankäfer auf dem Kantonsgebiet wurden in Absprache mit den Bundesbehörden mehrere Verfügungen zur Tilgung des Käfers ausgestellt und überwacht.



Legislaturziel 4

Massnahme: Neue Freiräume Kapitel 2.1.2

Gemeinschaftliches Gärtnern im Familiengartenareal Milchsuppe

Im Frühjahr erfolgte der Spatenstich für den ersten Gemeinschaftsgarten auf öffentlichem Grund. Neben der gemeinsamen Lebensmittelproduktion hat der Garten im Quartier einen hohen Identifikationswert. Das Projekt verbindet Umwelthandeln und Umweltlernen mit sozialem Engagement.



Legislaturziel 5

Massnahme: Klimaschutz in der Stadtentwicklung Kapitel 2.1.2

Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und CO₂-Reduktion

Mit den IWB konnte aus Grünschnitt Pflanzenkohle gewonnen werden. Diese wird dem Bio-Kompost der Stadtgärtnerei beigemischt und steht als ökologisches und innovatives Pflanzenkohle-Kompost-Gemisch der Bevölkerung zur Verfügung.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-25'398.7	-26'380.4	-26'077.5	302.8	1.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-15'760.3	-16'217.8	-12'171.0	4'046.7	25.0% 1
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-334.0	-369.4	-331.3	38.0	10.3%
36 Transferaufwand	-721.9	-794.5	-687.7	106.8	13.4% 2
Betriebsaufwand	-42'214.9	-43'762.0	-39'267.6	4'494.4	10.3%
42 Entgelte	13'664.7	13'256.6	13'807.8	551.2	4.2% 3
43 Verschiedene Erträge	317.2	133.0	392.1	259.1	>100.0% 4
46 Transferertrag	268.9	1'905.4	484.2	-1'421.3	-74.6% 5
Betriebsertrag	14'250.7	15'295.0	14'684.1	-611.0	-4.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-27'964.1	-28'467.0	-24'583.5	3'883.5	13.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-2'321.2	-2'463.4	-2'329.8	133.6	5.4% 6
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	58.8	58.8	59.3	0.6	1.0%
Abschreibungen	-2'262.4	-2'404.7	-2'270.5	134.2	5.6%
Betriebsergebnis	-30'226.5	-30'871.7	-26'854.0	4'017.6	13.0%
34 Finanzaufwand	-1.8	-13.0	-14.7	-1.7	-12.8%
44 Finanzertrag	1'348.3	1'283.9	1'292.6	8.6	0.7%
Finanzergebnis	1'346.6	1'270.9	1'277.9	7.0	0.5%
Gesamtergebnis	-28'880.0	-29'600.7	-25'576.1	4'024.6	13.6%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +3.1 Aufgrund einer Empfehlung der Finanzkontrolle wird das Inventar der Baumschule im 2024 erstmalig aktiviert.
- +1.6 Tieferer Aufwand für durch den Bund subventionierte Naturschutzmassnahmen. (Vereinbarung mit dem BAFU). Die Erstattung des Bundes werden unter Kontengruppe 46 vereinnahmt.
- 0.6 Höhere Kosten für Baumpflanzungen, Baumpflegearbeiten, zusätzliche Aufräumarbeiten und Baumkontrollen nach dem starken Schneefall, Wochenendreinigung von Grünflächen sowie Kleinmassnahmen. Zusätzlich fallen ebenfalls höhere Kosten für die Bekämpfung des Japankäfers an.
- 0.2 Höhere Aufwände für Material im Zusammenhang mit unter Kontengruppe 42 aufgeführten Projekten.
- 0.1 Höhere Kosten für den Gasverbrauch im Krematorium. Seit der Fertigstellung werden die Kosten durch das BVD getragen. Für das Budget 2024 wurde nur ein Teil der Kosten bewilligt.
- 2 +0.1 Tiefere Ausgaben aufgrund weniger Gesuche von Subventionen für Baumpflegemassnahmen.
- 3 +0.4 Einzelne Projekte im Grünflächenunterhalt (u. a. Neubadschulhaus, Anne-Frank-Platz, St. Alban-Anlage, Münchensteinerstrasse, Wettsteinallee) wurden im 2024 vorgezogen und führen in der Dienststelle Stadtgärtnerei zu Mehreinnahmen.
- 4 +0.3 Die Verbuchung von Eigenleistungen führt in der Dienststelle Stadtgärtnerei zu höheren Einnahmen.
- 5 +0.2 Höhere Einnahmen resultieren aus den Bundesbeiträgen für die Bekämpfung des Japankäfers.
- 1.7 Tiefere Einnahmen resultieren aus Subventionsbeiträgen seitens Bund für Naturschutzmassnahmen gemäss neuer Vereinbarung mit dem BAFU, deren Aufwand in der Kontogruppe 31 budgetiert ist.
- 6 +0.1 Die Abschreibungen auf Grossinvestitionen fallen gemäss Projektfortschritt tiefer aus als budgetiert.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
501 Strassen / Verkehrswege	-2'778.8	0.0	-1'897.7	-1'897.7	n.a.
506 Mobilien	-292.9	0.0	-816.4	-816.4	n.a.
508 Kleininvestitionen	-600.5	-965.0	-749.1	215.9	22.4% ¹
50 Sachanlagen	-3'672.3	-965.0	-3'463.2	-2'498.2	<-100.0% ²
52 Immaterielle Anlagen	-91.4	0.0	-188.8	-188.8	n.a.
5 Investitionsausgaben	-3'763.6	-965.0	-3'652.1	-2'687.1	<-100.0%
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	2.3	0.0	29.7	29.7	n.a.
6 Investitionseinnahmen	2.3	0.0	29.7	29.7	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-3'761.3	-965.0	-3'622.3	-2'657.3	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** +0.2 Die geplanten Beschaffungen von einzelnen Kleinfahrzeugen (Transporter, E-Bus, E-Lader) werden mangels Angebote und Verzögerung erst ab 2024 beschafft und sind tiefer als budgetiert ausgefallen.
- 2** -2.5 Die Budgetmittel für den Investitionsbereich Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur sind dem Generalsekretariat zugeordnet. Die Ausgaben für Grossinvestitionen zeigen im IST nur die Kosten derjenigen Projekte, welche dem Buchungskreis der Dienststelle zugeordnet sind. Die Abweichungen Rechnung/Budget der einzelnen Vorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen detailliert ausgewiesen.

Kennzahlen						
		2023	2024		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Von der Stadtgärtnerei gepflegte Grünfläche	ha	261	261	265	4	1.5%
Von der Stadtgärtnerei gepflegte Grünfläche im Verhältnis pro Einwohner	m ²	14.3	14.4	14.4	0	0.0%
Von der Stadtgärtnerei gepflegte Bäume (Baumsaldo)	Anz.	27'347	27'121	27'807	686	2.5%
Kremationen	Anz.	5'125	5'000	5'193	193	3.9%
Bestattungen	Anz.	2'259	2'200	2'768	568	25.8%
Grabpflegeaufträge	Anz.	12'255	12'000	12'082	82	0.7%

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)		193.2	197.4	194.8	-2.6 -1.3%

3.3.4 Tiefbauamt

BVD-617



Tiefbauamt
www.tiefbauamt.bs.ch

Das Tiefbauamt unterhält, reinigt und bewirtschaftet die bebaute Allmend des Kantons sowie das Abwassernetz der Stadt und sorgt damit für eine bedarfsgerechte und durchgehende Verfügbarkeit der kantonalen Tiefbauinfrastruktur. Es projiziert und realisiert Stadt- und Kantonsstrassen mit den zugehörigen Brücken- und Tunnelbauten. Bei den Gewässern befasst sich das TBA mit der Gewährleistung der Hochwassersicherheit sowie mit der Umsetzung von Revitalisierungsmassnahmen. Die Allmendverwaltung stellt als Leitbehörde für Bewilligungen zur Nutzung des öffentlichen Raums ein transparentes Verfahren sicher. Die Stadtreinigung gewährt die Sauberkeit im öffentlichen Raum. Der Geschäftsbereich Betrieb wartet die zur Aufgabenerfüllung erforderlichen kommunalen Fahrzeuge und erbringt handwerkliche Serviceleistungen. Ferner ist die bikantonale Projektorganisation Bahnknoten Basel administrativ dem Tiefbauamt angegliedert. Diese unterstützt die Planung und Umsetzung von Bahnprojekten im Raum Basel.

BVD

HAUPTEREIGNISSE

Grosse Erneuerungsprojekte sind auf Kurs

Die langjährigen Grossprojekte «Erneuerung des Gevierts Wettstein», «Umgestaltung Freie Strasse» sowie «Erneuerung Dreispitzknoten» sind abgeschlossen. Im Projekt «Erneuerung Clarastrasse» wurden die Gleisbauetappen Clarastrasse 48 bis Messeplatz sowie Messeplatz bis Kreisel Riehenring realisiert. Bei der Erneuerung Hardstrasse hat die letzte Etappe zwischen Angensteinerstrasse und Karl Barth-Platz begonnen. Die hierfür nötige Trasperrung wurde mit der ebenfalls gestarteten Erneuerung der St. Jakobs-Strasse koordiniert. Vom Zeughaus bis zum Schänzli werden bis Ende 2025 die Traminfrastruktur und einzelne Versorgungsleitungen saniert, die Strassenoberfläche erneuert und sicherere Veloverbindungen eingerichtet. Wo immer möglich, werden gleichzeitig mit den Sanierungsarbeiten auch möglichst viele Begrünungsmassnahmen realisiert.

Abfuhr von Gewerbekehricht

Die Vorbereitungen laufen, um im 2025 das Entsorgungsmonopol für Gewerbeabfälle von Betrieben mit weniger als 250 Vollzeitstellen auf dem Gebiet der Stadt Basel umzusetzen. Ab dann wird dieser Gewerbeabfall vom Tiefbauamt statt von unterschiedlichen privaten Entsorgungsanbietern abgeholt. Dank dieser Bündelung verkehren weniger Kehrtrichterfahrzeuge und entsprechend sinken Schadstoffausstoss, Lärm und Unfallrisiko.

Abfalltrennung mit Unterflurcontainer

Die Bewilligung zur Einführung der Unterflurcontainer im Bachletten wurde für 28 Standorte definitiv erteilt. Ein Rekurs zu einem Standort ist noch hängig. Im 2025 erfolgt die Installation der bewilligten Unterflurcontainer. Ab 2026 kann die Quartierbevölkerung ihre Bebbi-Säcke somit rund um die Uhr entsorgen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-55'019.2	-56'678.0	-56'850.3	-172.4	-0.3%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-27'812.1	-27'158.8	-30'961.5	-3'802.7	-14.0% 1
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-606.6	-618.6	-731.3	-112.6	-18.2% 2
36 Transferaufwand	-656.3	-505.0	-622.9	-117.9	-23.3% 3
Betriebsaufwand	-84'094.2	-84'960.4	-89'165.9	-4'205.6	-5.0%
41 Regalien und Konzessionen	13'887.6	14'763.0	14'354.8	-408.2	-2.8% 4
42 Entgelte	38'774.0	38'714.4	36'869.4	-1'845.0	-4.8% 5
43 Verschiedene Erträge	5'841.3	5'032.0	7'790.7	2'758.7	54.8% 6
46 Transferertrag	4'444.5	4'645.9	4'412.3	-233.6	-5.0% 7
Betriebsertrag	62'947.5	63'155.3	63'427.2	271.9	0.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-21'146.8	-21'805.0	-25'738.7	-3'933.7	-18.0%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-40'974.7	-38'645.1	-40'971.2	-2'326.1	-6.0% 8
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-242.5	-74.3	-293.1	-218.8	<-100.0% 9
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	2'236.0	2'252.2	2'353.5	101.3	4.5% 10
Abschreibungen	-38'981.2	-36'467.2	-38'910.9	-2'443.7	-6.7%
Betriebsergebnis	-60'128.0	-58'272.2	-64'649.6	-6'377.4	-10.9%
34 Finanzaufwand	-13.9	0.0	-6.7	-6.7	n.a.
44 Finanzertrag	1'259.7	1'254.0	1'204.0	-50.0	-4.0%
Finanzergebnis	1'245.9	1'254.0	1'197.3	-56.7	-4.5%
Gesamtergebnis	-58'882.1	-57'018.2	-63'452.3	-6'434.0	-11.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.2 Höherer Materialeinkauf im Bereich der Investitionsvorhaben (Tiefbauten), führt zu einem höheren Aufwand in der Kontengruppe 31 von rund 2.2 Mio. Franken, welcher unter der Kontengruppe 43 auf Projekte weiterverrechnet wird.
- 0.4 Die einzelnen krankheits- bzw. unfallbedingten Ausfälle im Bereich der Stadtreinigung wurden mit externen Ressourcen (befristetem Personalverleih) abgedeckt und führten zu einem zusätzlichen Aufwand.
- 0.5 Die Verzögerung bei der Auslieferung der neuen Elektrofahrzeuge (Ersatzbeschaffungen), dies u. a. bedingt durch die schweizweite Nachfrage nach kommunalen Elektrofahrzeugen und dem damit verbundenen Produktionsrückstand, führt zu höheren Kosten.
- 0.6 Zusätzliche Reinigungs- und Unterhaltskosten im Bereich der Kanalisations- und Abwasseranlagen sowie Entsorgung von Strassenschlamm.
- 2 -0.1 Der Ersatz von bestehenden Oberflurwertstoffsammelstellen durch Unterfluranlagen, welcher durch den Grossen Rat im Umfang von 4.17 Mio. Franken bewilligt wurde (GR Nr. 23/03/16G vom 18.01.2023), führte zu nicht budgetierten höheren Abschreibungen. Auch mussten einzelne Ersatzanschaffungen aus technischen oder betriebsnotwendigen Gründen zeitnah vorgenommen werden.
- 3 -0.1 Die finanzielle Beteiligung seitens Kanton an den Kosten der Beseitigung von Sprayereien an privaten Liegenschaften, fällt im Rechnungsjahr 2024 infolge steigender Verschmutzung höher aus. Dies zeigt sich an einer steigenden Anzahl an Beitragsgesuchen (gemäss Verordnung SG 730.700 «Verordnung über Beiträge an die Kosten der Beseitigung von Sprayereien an privaten Liegenschaften»).
- 4 -0.4 Tiefere Einnahmen im Bereich der Allmendgebühren und Bewilligungen aufgrund geringer Anzahl an Grossbaustellen.
- 5 +2.4 Ein ausserordentlicher Verkauf von Almend führt zu nicht budgetierten Einnahmen.
- 1.1 Mindereinnahmen bei den Abwassergebühren.
- 1.3 Mindereinnahmen beim Gewerbekehrrecht.
- 1.2 Tiefere Einnahmen resultieren aus Erschliessungsgebühren.
- 0.3 Die negative Entwicklung auf dem Papiermarkt führt zu tieferen Einnahmen beim Verkauf von Papier und Karton.

- 0.1 Die Einnahmen bei den Wertstoffen fallen aufgrund des Marktpreises (Angebot/Nachfrage) ebenfalls tiefer aus.
- 6 +2.4 Die Weiterverrechnung von aktivierbaren Eigenleistungen v. a. Material für Tiefbauten (siehe auch Kontengruppe 31) führt zu höheren Einnahmen.
- +0.3 Mehreinnahmen aus Vermietung von Räumlichkeiten auf Allmend.
- 7 -0.2 Der effektive Ertrag aus Mineralölsteuer (Planwerte gemäss Angaben des Bundesamts für Strassen ASTRA) ist tiefer als budgetiert ausgefallen.
- 8 -2.3 Höhere Abschreibungen resultieren aus ausserplanmässigen Restwertvernichtungen bei Tiefbauprojekten (Strassen) mit Wirkungsänderung, welche durch den Grossen Rat bewilligt wurden.
- 9 -0.2 Die Abschreibungen aus gegebenen Grossinvestitionsbeiträgen fielen im Rechnungsjahr 2024 leicht höher aus als budgetiert.
- 10 +0.1 Die Auflösung von Grossinvestitionsbeiträgen v. a. aus Bundesbeiträgen fällt im Rechnungsjahr 2024 ebenfalls leicht höher aus als budgetiert.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
500 Grundstücke	-4.4	0.0	-344.8	-344.8	n.a.
501 Strassen / Verkehrswege	-24'700.7	0.0	-28'790.1	-28'790.1	n.a.
502 Wasserbau	-6'404.0	0.0	-6'995.8	-6'995.8	n.a.
503 Übriger Tiefbau	-9'616.6	0.0	-13'049.2	-13'049.2	n.a.
504 Hochbauten	0.0	0.0	-43.0	-43.0	n.a.
506 Mobilien	-3'361.8	0.0	-4'173.8	-4'173.8	n.a.
508 Kleininvestitionen	-1'211.0	-1'060.0	-1'148.3	-88.3	-8.3%
50 Sachanlagen	-45'298.6	-1'060.0	-54'545.0	-53'485.0	<-100.0% 1
51 Investitionen auf Rechnung Dritter	-1'412.4	0.0	-2'238.2	-2'238.2	n.a. 2
52 Immaterielle Anlagen	-228.9	0.0	-455.6	-455.6	n.a. 3
56 Eigene Investitionsbeiträge	-210.5	0.0	-140.6	-140.6	n.a. 4
5 Investitionsausgaben	-47'150.3	-1'060.0	-57'379.4	-56'319.4	<-100.0%
60 Einnahmen Sachanlagen	0.0	0.0	21.8	21.8	n.a.
61 Rückerstattungen	1'412.4	0.0	2'238.2	2'238.2	n.a. 5
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	2'147.2	0.0	4'586.6	4'586.6	n.a. 6
6 Investitionseinnahmen	3'559.6	0.0	6'846.6	6'846.6	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-43'590.7	-1'060.0	-50'532.9	-49'472.9	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -53.5 Die Budgetmittel für den Investitionsbereich Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur sind dem Generalsekretariat zugeordnet. Die Ausgaben für Grossinvestitionen zeigen im IST nur die Kosten derjenigen Projekte, welche dem Buchungskreis der Dienststelle zugeordnet sind. Die Abweichungen Rechnung/Budget der einzelnen Vorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen detailliert ausgewiesen.
- 2 -2.2 Investitionen auf Rechnung Dritter werden in der Kontengruppe 51 in der Investitionsrechnung abgebildet. In der Rechnungsperiode vorgenommene Ausgaben begründen eine entsprechende Forderung gegenüber diesen Dritten. Ausgaben und Rückerstattungsansprüche werden am Ende der Rechnungsperiode so abgegrenzt, dass sie gleich hoch sind und sich ausgleichen.
- 3 -0.5 Die Budgetmittel für den Investitionsbereich Informatik sind dem FD zugeordnet. Die Ausgaben für Grossinvestitionen zeigen im IST nur die Kosten derjenigen Projekte, welche dem Buchungskreis der Dienststelle zugeordnet sind.
- 4 -0.1 Vgl. Abweichungsbegründung 1.
- 5 +2.2 Investitionen auf Rechnung Dritter (Sachgruppe 51) werden durch diese Dritte rückerstattet und in Sachgruppe 61 ausgewiesen (Bruttoprinzip). In der Rechnungsperiode vorgenommene Ausgaben begründen eine entsprechende Forderung gegenüber diesen Dritten. Ausgaben und Rückerstattungsansprüche werden am Ende der Rechnungsperiode so abgegrenzt, dass sie gleich hoch sind und sich ausgleichen.

- 6 +4.6 Im Tiefbauamt werden Investitionen auf Rechnung Dritter (Kontengruppe 51) durch diese rückerstattet und in der Kontengruppe 61 ausgewiesen (Bruttoprinzip). In der Rechnungsperiode vorgenommene Ausgaben begründen eine entsprechende Forderung gegenüber diesen Dritten. Ausgaben und Rückerstattungsansprüche werden am Ende der Rechnungsperiode so abgegrenzt, dass sie gleich hoch sind und sich ausgleichen.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Baustellen während der Sperrfrist (5 Jahre)	Anz.	8	10	4	-6 -60.0%
Instandgesetzte und neu gebaute Strassen	Km	4.6	5	4.4	-0.6 -12.0%
Anteil Fahrbahnoberfläche Kantons- und Stadtstrasse in ausreichendem bis gutem Zustand	%	83	85	79	-6 -7.1%
Durch das Tiefbauamt durchgeführte Gesamtprojektleitung bei Investitionsprojekten (> 300'000 mit GR Beschluss)	Anz.	26	24	24	0 0.0%
Investitionsvolumen in den Teilsystemen Strassen, Wasserbauten, Kunstbauten, Kanalisation	Mio. Fr.	40.7	52.7	48.9	-3.8 -7.2%
Sauberkeitsindex für den öffentlichen Raum	Wert	4.55	4.5	4.56	0.06 1.3%
Der KVA zugeführte Menge Hauskehricht	t	31'109	30'100	30'287	187 0.6%
Wischgutmenge aus Strassenreinigung	t	3'575	3'500	3'906	406 11.6%
Eingesammelte Menge an Wertstoffen	t	15'230	15'500	13'146	-2'354 -15.2%
Total Bau- und Nutzungsbewilligungen und Meldungen	Anz.	7'021	7'000	7'316	316 4.5%
Entscheide innert Frist für die Inanspruchnahme des öffentlichen Raums	%	96	95	94	-1 -1.1%
Verfügbarkeit Öffentliche Toiletten	%	96.8	95.0	97.5	2.5 2.6%

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)		442.0	469.6	449.1	-20.5 -4.4%

3.3.5 Grundbuch- und Vermessungsamt

BVD-631



Grundbuch- und Vermessungsamt
www.gva.bs.ch



Geoportal BS
www.geo.bs.ch

Das Grundbuch- und Vermessungsamt (GVA) ist zuständig für die Register über Grundstücks- und Bodeninformationen, koordiniert die kantonale Geoinformation und macht sie online über das Geoportal BS zugänglich. Es führt im Grundbuch die Grundstücke mit den daran bestehenden Rechten und Lasten, das kantonale Schiffsregister und im Auftrag des Bundes das Schweizerische Seeschiffsregister. Mit der amtlichen Vermessung stellt es die Aufnahme der Hoheitsgrenzen, der Liegenschaften, der Gebäude sowie der tatsächlichen Verhältnisse an Grund und Boden sicher. Es betreibt den kantonalen Leitungskataster, führt den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen, unterhält das digitale 3D-Stadtmodell, veröffentlicht den offiziellen Stadtplan und sorgt mit der Grundstücksbewertung für objektive Liegenschaftsbewertungen und die kantonale Mehrwertabgabeberechnung. Mit der Departementsinformatik und der Geschäftsstelle Digitalisierung BVD unterstützt es zudem das Departement auf dem Weg in die digitale Transformation.

HAUPTEREIGNISSE



Schwerpunkt
Digitalisierung Kapitel 2.1.2

Nutzenorientierte Datenbewirtschaftung

Das Projekt «Kantonale Dateninfrastruktur» wurde zusammen mit dem Amt für Statistik erfolgreich gestartet. Mit dem kantonalen Datenkatalog und der modernisierten kantonalen Geodatenplattform werden wichtige Grundlagen für ein nachhaltiges Datenmanagement geschaffen, um die Digitalisierung zu fördern und den Service Public zu stärken.



Legislativziel 6
Massnahme: Service public digital Kapitel 2.1.2

Grundstücksinformation sind zentral abrufbar

Öffentlich zugängliche Informationen zu einem Grundstück, etwa die Eigentumsauskunft oder der Auszug aus dem Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen, sind online abrufbar. Um den Zugang zu diesen wichtigsten öffentlichen grundstücksbezogenen Informationen via einen einzigen Einstiegspunkt zu ermöglichen und zu vernetzen, wurde das Geoportal BS um die Auskunft «Grundstücksinformation» erweitert.

Grundbuchauszug online bestellen und bezahlen

Das optimierte Angebot eines vollständig digital bestell- und bezahlbaren Grundbuchauszugs, wählbar mit digitaler Signatur und sicherer digitaler Auslieferung oder auf Papier, dient der Kundenfreundlichkeit. Die Eintragungsdauer eines Grundbuchgeschäftes hatte sich in den Vorjahren insbesondere wegen der Integration der AHV-Nummer und der temporären Zunahme von Stockwerkeigentumsbegründungen verlängert. Dank Prozessoptimierungen und technischen Anpassungen wurden Grundbuchgeschäfte im Berichtsjahr durchschnittlich innert sechs Wochen abgeschlossen.

Baselstädtischer Bodenpreisindex eingeführt

Zusammen mit dem Statistischen Amt wurde auf Basis der Bodenpreissammlung des Grundbuch- und Vermessungsamts ein baselstädtischer Bodenpreisindex erarbeitet und publiziert. Dieser künftig jährlich aktualisierte Index zeigt die Preisentwicklung der Bodenwerte von Ein- und Mehrfamilienhäusern in Basel-Stadt auf und kann für Mehrjahresvergleiche beigezogen werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-9'622.3	-9'613.6	-9'584.6	29.0	0.3%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'840.3	-4'209.8	-4'337.9	-128.1	-3.0% ¹
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-264.7	-245.4	-253.8	-8.4	-3.4%
Betriebsaufwand	-13'727.3	-14'068.8	-14'176.3	-107.5	-0.8%
42 Entgelte	7'927.7	7'476.5	7'282.1	-194.5	-2.6% ²
43 Verschiedene Erträge	113.4	59.1	59.5	0.5	0.8%
46 Transferertrag	206.9	180.0	92.8	-87.2	-48.5%
Betriebsertrag	8'248.0	7'715.6	7'434.3	-281.3	-3.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-5'479.3	-6'353.2	-6'742.0	-388.7	-6.1%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-431.5	-514.2	-681.5	-167.2	-32.5% ³
Abschreibungen	-431.5	-514.2	-681.5	-167.2	-32.5%
Betriebsergebnis	-5'910.8	-6'867.4	-7'423.4	-556.0	-8.1%
34 Finanzaufwand	-1.5	0.0	-1.7	-1.7	n.a.
44 Finanzertrag	0.8	0.0	1.4	1.4	n.a.
Finanzergebnis	-0.7	0.0	-0.3	-0.3	n.a.
Gesamtergebnis	-5'911.6	-6'867.4	-7'423.7	-556.3	-8.1%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -128.1 Mehrausgaben bei der Departementsinformatik resultieren aus der Mengen- und Qualitätsausweitung beim digitalen Arbeitsplatz sowie den erhöhten Lizenz- und Betriebsgebühren bei den Fach- und Querschnittsapplikationen.
- 2 -209.4 Tiefere Einnahmen bei der Amtlichen Vermessung infolge Abnahme der Nachführungsaufträgen.
- 3 -167.2 Die Abschreibungen auf Grossinvestitionen «Informatikvorhaben» fallen gemäss Projektfortschritt höher aus als budgetiert.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
508 Kleininvestitionen	-52.9	0.0	-139.8	-139.8	n.a. ¹
50 Sachanlagen	-52.9	0.0	-139.8	-139.8	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-1'429.7	0.0	-1'039.3	-1'039.3	n.a. ²
5 Investitionsausgaben	-1'482.7	0.0	-1'179.1	-1'179.1	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-1'482.7	0.0	-1'179.1	-1'179.1	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.1 Die nicht geplante Ersatzbeschaffung des virtuellen Rechenzentrums «Lifecycle VDI Infrastruktur 2024» führte zu Mehrausgaben bei den Kleininvestitionen.
- 2 -1.0 Die Budgetmittel für den Investitionsbereich Informatik sind dem FD zugeordnet. Die Ausgaben für Grossinvestitionen zeigen im IST nur die Kosten derjenigen Projekte, welche dem Buchungskreis der Dienststelle zugeordnet sind. Die Abweichungen Rechnung/Budget der einzelnen Vorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen detailliert ausgewiesen.

Kennzahlen						
		2023	2024		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Abgeschlossene Grundbuchgeschäfte	Anz.	3'272	3'100	2'582	-518	-16.7% ¹
Nachführungsaufträge Amtliche Vermessung	Anz.	782	800	599	-201	-25.1% ²
Nachführungsaufträge Leitungskataster	Anz.	1'806	1'750	2'176	426	24.3% ³
Kartenzugriffe Geoportal BS (Mio.) ⁴	Anz.	36.4	-	38.3		
Anzahl Applikationssitzungen Geoportal BS	Anz.	760'000	775'000	773'569	-1'431	-0.2%
Publizierte kantonale Geodatensätze	Anz.	187	195	192	-3	-1.5%
Anzahl betreute IT-Fachapplikationen BVD	Anz.	155	133	151	18	13.5% ⁵

1 Weniger abgeschlossene Geschäfte als geplant (Abbau Eintragungsrückstand im 2023, Reduzierte Personalressourcen im 2024)

2 Weniger Nachführungsaufträge als geplant (Abnahme Gebäude -, Parzellen- und Situationsmutationen)

3 Mehr Aufträge als geplant (Zunahme von Leitungseinmessungen im öffentlichen Raum)

4 Diese Kennzahl kann aus technischen Gründen nicht mehr zuverlässig erhoben werden und wird durch die Kennzahl Applikationssitzungen Geoportal BS ersetzt.

5 Konsolidierung der betreuten IT-Fachapplikationen BVD kleiner als geplant (u. a. wegen verspäteter kantonaler M365 Einführung)

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)		58.2	61.0	57.9	-3.1 -5.1%

3.3.6 Städtebau und Architektur

BVD-651



Städtebau und Architektur
www.staedtebau-architektur.bs.ch

Die Dienststelle Städtebau und Architektur (S&A) umfasst die Fachabteilungen Raumplanung, Städtebau, Stadtraum, Kantonale Denkmalpflege, Hochbau und Gebäudemanagement und zwei Unterstützungsabteilungen. S&A steuert die räumliche und architektonische Entwicklung kantonseigener Gebäude und öffentlicher Räume, einzelner Stadtteile bis zur trinationalen Agglomeration. Planerische und bauliche Vorhaben werden hinsichtlich ihrer Gesamtwirkung auf öffentliche und private Interessen abgeglichen. Dabei sind vielfältige Nutzungen, die ansprechende Gestaltung, eine angemessene Dichte sowie die Erhaltung des historischen Erbes wichtige Kriterien für die Bereitstellung einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität. S&A steht damit für die Weiterentwicklung der Baukultur Basels.

HAUPTEREIGNISSE

Energieeffizientes Gebäudemanagement

Im Bereich Energieerzeugung und -management wurde auf dem Hauptgebäude der Allgemeinen Gewerbeschule eine grossflächige PV-Anlage erstellt. Im Bereich Grossverbraucher, Liegenschaften mit einem hohen Wärme- oder Stromverbrauch, konnte der Energieverbrauch um 12.4% reduziert werden. Nebst vielen kleinen Umbauten und Sanierungen zum langfristigen Erhalt der Gebäude fanden auch Anpassungen an aktuelle Bedürfnisse statt: Kindergärten Oetlingerstrasse/Hammerstrasse, Nonnenweg und Müllheimerstrasse. Die Sanierung des Vollzugszentrums Klosterflechten wurde abgeschlossen.

Das bauliche Erbe erhalten

Die Denkmalpflege begleitete Bauvorhaben in Schutzzonen und -objekten: Im Fokus standen das Hotel «Les Trois Rois», das Warenhaus «Globus» sowie die ehemalige Hauptpost, die vorgesehene Umgestaltung der Schiffände und das Amt für Wirtschaft und Arbeit an der Utengasse. Zudem wurden Vorschläge erarbeitet, wie der geplante Bahnausbau gut ins Stadtbild integriert werden kann. Die Bauberatung leistete einen Beitrag zum ökologischen Bauen: sie hat das Verschwinden von historischen Baumaterialien und -techniken thematisiert, die im ökologischen Bauen eingesetzt werden können. In Arbeit ist ein Kataster der sensiblen Dachflächen, um das Bewilligungsverfahren von Solaranlagen in Ortsbildschutzzonen und auf Schutzobjekten zu klären. Das Inventar Riechen wurde mit Beteiligung einer breiteren Öffentlichkeit aktualisiert. Die Informationen zu den Inventarobjekten werden fortlaufend auf MapBS veröffentlicht.

Hochbau: Energetisch und ressourcenschonend bauen

Bedeutende Projekte wie das Amt für Wirtschaft und Arbeit, die Schulanlage Gellert, die erste Etappe des Schulhauses Niederholz sowie das Restaurationsgebäude des Gartenbads Bachgraben wurden energetisch und mit wiederverwendbaren Materialien saniert. Es wurde mit den Bauarbeiten für den neuen Hauptstandort der Sanität an der Hebelstrasse sowie dem Um- und Ersatzneubau für das Institut für Rechtsmedizin an der Socinstrasse begonnen, die Arbeiten am Umbau- und Instandsetzungsprojekt Spiegelhof schreiten weiter voran. Beim «Neubau Naturhistorisches Museum und Staatsarchiv» konnten die Baustörungen behoben und mit dem Innenausbau begonnen werden. Das Vorprojekt für die Gesamtanierung des Hauptbaus Kunstmu-

seum wurde abgeschlossen. Für den «Neubau Sonderbestand der Universitätsbibliothek Basel und Instandsetzung Bernoullianum» wurde ein Studienauftrag gestartet. Im Bereich des Finanzvermögens wurde das Wohn- und Geschäftsgebäude mit Hallenbad «Rialto» nach zweijähriger Bauzeit wiedereröffnet.

Auf dem Areal VoltaNord begann der Rückbau des Parkhauses. Für das zirkuläre Bauen werden die Betonelemente in künftigen Wohnbauprojekten wiederverwendet. Bei den Neubauten aus Projektwettbewerben, Wohnhäuser am Walkeweg (Baufelder C+D), Schliengerweg 31 und Volta Nord Baufeld 5 laufen die Planungen weiter. Neue Wettbewerbe für Projekte im Wohnbauprogramm 1000+ wurden gestartet.

Stadtraum: Umgestaltungsprojekte zur Begrünung und Entsiegelung nutzen

Die Vorprojekte für die öffentlichen Räume nach dem Schwammstadtprinzip auf den Transformationsarealen VoltaNord und Walkeweg sind abgeschlossen. Ebenso für die behindertengerechten Haltestellen Güterstrasse und Riehenring, die – wie alle aktuellen Vorhaben – Massnahmen zu Gunsten des Stadtklimakonzepts beinhalten, soweit die ober- und unterirdischen Nutzungen dies zulassen. Solche Massnahmen wurden 2024 auch in den Vorhaben für den Ausbau der Fernwärme entwickelt und projektiert.

Städtebau: Mehr Wohn- und Arbeitsplätze

Mit den Beschlüssen des Grossen Rates zur Zonenänderung Settelen und zum Bebauungsplan Lonza wurden die planungsrechtlichen Grundlagen für diese Entwicklungen geschaffen. Nächstens geht der Bebauungsplan Dreispitz Nord in den politischen Prozess. Auf dem Areal VoltaNord haben die Bauarbeiten für die Wohnbauten begonnen, der letzte Studienauftrag ist abgeschlossen und die Planung für das Baufeld 4 mit Genossenschaftswohnungen ist gestartet. Mit dem Studienauftrag der Wohngenossenschaft Eglisee für die Siedlung WOBA liegt eine weitere Grundlage für einen Bebauungsplan vor.

Planungstätigkeit auf den Transformationsarealen im Basler Norden

In der Arealentwicklung klybeckplus wurden die Vorstudien abgeschlossen. Aufgrund der Volksinitiative «Hafen für alle» wird die Arealentwicklung Klybeckquai-Westquai überarbeitet, um sicherzustellen, dass diese den veränderten Anforderungen aus der politischen Debatte gerecht wird und weiter als Grundlage für die kommende Nutzungsplanung dienen kann.

Raumplanung: Klima wird konsequent im Richtplan verankert

Mit dem Klimawandel entstehen neue Herausforderungen, weshalb die Themen Klima und Umwelt im kantonale Richtplan aktuell angepasst werden. Der Beitrag der Raumentwicklung zur Erreichung der Klimaschutzziele sind kompakte Siedlungsentwicklung mit kurzen Wegen, Um- und Weiterbauen anstatt Neubau und klimaneutraler Betrieb von Bauten, Priorisierung der aktiven und Ausbau der kollektiven Mobilität, Förderung der Kreislaufwirtschaft und Schutz der Landschaft als natürlicher Kohlenstoffspeicher. Ausserdem legt der Richtplan dar, wie der Stadtraum mit zusätzlichen Grün- und Freiräumen, entsiegelten, begrünten Flächen, einem naturnahen Regenwassermanagement und dem Erhalt wichtiger Kaltluftkorridore dem veränderten Klima angepasst wird.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-31'738.8	-33'135.3	-33'641.8	-506.5	-1.5%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-4'511.6	-4'293.8	-4'437.8	-144.0	-3.4% 1
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-34.0	-30.2	-41.1	-10.9	-36.1%
36 Transferaufwand	-1'603.5	-3'982.6	-2'516.5	1'466.1	36.8% 2
Betriebsaufwand	-37'888.0	-41'441.9	-40'637.2	804.6	1.9%
42 Entgelte	5'453.8	6'009.7	5'781.3	-228.5	-3.8% 3
43 Verschiedene Erträge	825.8	700.0	760.0	60.0	8.6%
46 Transferertrag	89.8	0.0	85.6	85.6	n.a.
Betriebsertrag	6'369.4	6'709.7	6'626.8	-82.9	-1.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-31'518.6	-34'732.1	-34'010.4	721.7	2.1%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-841.7	-341.9	-348.4	-6.5	-1.9%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-777.6	-853.6	-792.5	61.1	7.2%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	23.4	23.4	23.4	-0.0	0.0%
Abschreibungen	-1'595.9	-1'172.1	-1'117.5	54.6	4.7%
Betriebsergebnis	-33'114.5	-35'904.2	-35'127.9	776.3	2.2%
34 Finanzaufwand	-0.2	0.0	-0.6	-0.6	n.a.
44 Finanzertrag	45.2	0.0	38.6	38.6	n.a.
Finanzergebnis	45.0	0.0	38.0	38.0	n.a.
Gesamtergebnis	-33'069.5	-35'904.2	-35'089.9	814.3	2.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.1 Die durch den Grossen Rat im 2020 bewilligten Ausgaben für den Rangerdienst in den Jahren 2021 bis 2027 im Landschaftspark Wiese, ein binationales Projekt mit den Partnern Weil am Rhein und Riehen, führen zu nicht kompensierbaren Mehrkosten in der Dienststelle Städtebau & Architektur.
- 2 +1.5 Tieferer Aufwand bei den Auszahlungen von Denkmalsubventionen ergibt sich aus den Rechnungsabgrenzungen für gesprochene Beitragsgesuche aus den Vorjahren, sowie Gesuche welche nach Bewilligung zurückgezogen werden.
- 3 -0.1 Tiefere Einnahmen resultieren aus nicht verrechenbaren Bauherrenleistungen für den Ausbau von Tagessstrukturen aufgrund von noch nicht freigegebenen Projekten.
- 0.1 Die Gebührenausszahlung aus Baubeglehen an die Dienststelle Städtebau und Architektur fiel in der Rechnung 2024 tiefer aus als budgetiert.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
501 Strassen / Verkehrswege	-2'553.1	0.0	-3'042.7	-3'042.7	n.a.
506 Mobilien	-68.9	0.0	-62.8	-62.8	n.a.
50 Sachanlagen	-2'622.0	0.0	-3'105.5	-3'105.5	n.a. 1
52 Immaterielle Anlagen	-139.3	0.0	-28.9	-28.9	n.a.
56 Eigene Investitionsbeiträge	-1'755.1	0.0	-3'627.0	-3'627.0	n.a. 2
5 Investitionsausgaben	-4'516.4	0.0	-6'761.4	-6'761.4	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-4'516.4	0.0	-6'761.4	-6'761.4	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -3.1 Die Budgetmittel für den Investitionsbereich Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur sind dem Generalsekretariat zugeordnet. Die Ausgaben für Grossinvestitionen zeigen im IST nur die Kosten derjenigen Projekte, welche dem Buchungskreis der Dienststelle zugeordnet sind. Die Abweichungen Rechnung/Budget der einzelnen Vorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen detailliert ausgewiesen.
- 2 -3.6 Siehe Abweichungsbegründung 1.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Projekte Öffentlicher Raum in Vorprojektierung Phase «design» mit Kreditbegehren ¹	Anz.	42	25	45	20 80.0%
Projekte Öffentlicher Raum in Vorprojektierung Phase «design» mit Kreditbegehren	m ²	414'000	331'000	370'000	39'000 11.8%
Beantwortete parlamentarische Vorstösse	Anz.	40	60	45	-15 -25.0%
Bebauungsplanverfahren	Anz.	9	9	8	-1 -11.1%
Bebauungspläne rechtskräftig	Anz.	3	4	2	-2 -50.0%
Varianzverfahren Städtebau und Architektur	Anz.	10	23	4	-19 -82.6%
Begleitete Varianzverfahren von Externen	Anz.	12	10	11	1 10.0%
Gebäude Verwaltungsvermögen (VV) ²	Anz.	785	769	772	3 0.4%
Investitionsprojekte Bau VV > 300'000 Franken ³	Anz.	124	-	99	
Bauvolumen im VV ³	Mio. Fr.	150	-	149	
Energiekennzahl VV Strom (Index) ⁴	Wert	-	92	-	
Energiekennzahl VV Wärme (Index) ⁴	Wert	-	90	-	
Energiekennzahl VV Wasser (Index) ⁴	Wert	-	102	-	
Denkmalpflegerisch betreute Objekte	Anz.	1'118	900	1'160	260 28.9%
Behandelte Subventionsgesuche Denkmalpflege	Anz.	168	200	183	-17 -8.5%
Laufende Schutzabklärungen Denkmalpflege	Anz.	86	70	167	97 138.6%
Besuche Museum Kleines Klingental und Veranstaltungen Denkmalpflege	Anz.	17'811	25'000	18'984	-6'016 -24.1%

- 1 Ab 2023 zusätzliche Projekte mit Massnahmen zu Gunsten des Stadtklimas (Begrünung und Entsiegelung) unter anderem im Zuge des grossflächigen Fernwärmeausbaus. Finanzierung zu Lasten des MWA.
- 2 Anzahl Objekte, die im Stratus als VV geführt werden. Dazu kommen noch 280 Fremdliegenschaften, die vom Städtebau und Architektur-Gebäudemanagement unterhalten werden.
- 3 Es werden keine Prognosen erstellt.
- 4 Wegen technischen Problemen beim Import der Daten von IWB in der Fachanwendung lassen sich die Kennzahlen noch nicht ermitteln.

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)		168.2	181.7	178.8	-2.9 -1.6%

3.3.7 Mobilität

BVD-661



Amt für Mobilität
www.mobilitaet.bs.ch

Das Amt für Mobilität sorgt dafür, dass Menschen und Güter ihre Ziele im Kanton klimafreundlich und verlässlich erreichen. Es erhebt Daten zu Mobilitätsverhalten und Verkehrsaufkommen, betreibt das Gesamtverkehrsmodell der Region und begleitet die Anbietenden von Sharing-Systemen. Das Amt plant und bestellt oder bewilligt Leistungen des öffentlichen Verkehrs, erarbeitet Verkehrsstrategien und -konzepte, plant Verkehrsinfrastrukturen und begleitet deren Projektierung und Realisierung. Es bewirtschaftet den Parkraum und ordnet Markierungen und Signalisationen an. Zudem baut und betreibt das Amt die Lichtsignalanlagen, Polleranlagen, Parkuhren, Verkehrszählstellen, Wechselsignale und den zentralen Verkehrsrechner. Das Amt für Mobilität vertritt die kantonalen Mobilitätsinteressen gegenüber dem Bund. Es koordiniert Planung und Projekte mit den Nachbarkantonen sowie den Gebietskörperschaften der trinationalen Agglomeration Basel.

HAUPTEREIGNISSE

Sicherer Fuss- und Veloverkehr

Auf verschiedenen Strassen und Kreuzungen wie St. Jakobs-Strasse und Wettsteinallee wurden neue Velostreifen oder sichere Abbiegemöglichkeiten eingerichtet. An mehreren Fussgängerstreifen, insbesondere entlang von Schulwegen, wurde die Sicht auf den fahrenden Verkehr verbessert. Der für 2025 vorgesehene Test von drei weitgehend autofreien Quartierteilen (Superblocks) wurde publiziert. Die entsprechenden Verkehrsanordnungen sind für zwei der drei Superblocks rechtskräftig.

Mobility as a Service (MaaS) und geteilte Mobilität

Der mit Bern und Zürich geplante Aufbau einer MaaS-Plattform wurde noch vor dem eigentlichen Start des Projekts gestoppt, weil sich deutlich höhere Kosten abzeichneten als erwartet. Das Veloverleihsystem wird immer häufiger genutzt. Es wurden neue Stationen, auch im grenznahen Frankreich und Deutschland eingerichtet. Dank strengerer Bestimmungen und der Einrichtung von Sperrzonen nehmen die Konflikte durch störendes Abstellen von E-Scootern deutlich ab.

Parkraumpolitik

Die Preise der Anwohnerparkkarte werden ab 2025 schrittweise erhöht und nach Fahrzeuglänge gestaffelt. Das Konzept zur vom Kanton aktiv vorangetriebenen Entwicklung von Quartierparkings und zur Förderung einer effizienteren Nutzung privater Garagen wurde erarbeitet. In verschiedenen Strassen wurden Parkplätze zugunsten von mehr Grün oder einer höheren Verkehrssicherheit aufgehoben. Die neuen Gebühren für das Parkieren am Strassenrand leisten einen Beitrag dazu, dass Autos vermehrt in privaten Parkings abgestellt werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-7'167.4	-8'068.9	-7'516.7	552.2	6.8% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'293.9	-3'256.8	-3'046.0	210.7	6.5% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-29.7	-43.0	-40.8	2.2	5.2%
36 Transferaufwand	-3'302.6	-6'411.5	-3'282.5	3'129.0	48.8% 3
Betriebsaufwand	-13'793.6	-17'780.2	-13'886.0	3'894.1	21.9%
42 Entgelte	4'116.0	4'753.7	4'128.5	-625.2	-13.2% 4
43 Verschiedene Erträge	3'256.2	3'300.0	3'310.8	10.8	0.3%
46 Transferertrag	12.2	11.8	12.5	0.7	5.7%
Betriebsertrag	7'384.3	8'065.5	7'451.8	-613.7	-7.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-6'409.3	-9'714.7	-6'434.2	3'280.4	33.8%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-1'174.5	-675.3	-746.0	-70.7	-10.5%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-27.5	-27.5	-27.5	-0.0	0.0%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	49.6	49.6	49.6	0.0	0.0%
Abschreibungen	-1'152.4	-653.2	-723.8	-70.7	-10.8%
Betriebsergebnis	-7'561.6	-10'367.8	-7'158.1	3'209.8	31.0%
34 Finanzaufwand	-1.9	0.0	-2.8	-2.8	n.a.
44 Finanzertrag	2.3	0.0	2.3	2.3	n.a.
Finanzergebnis	0.4	0.0	-0.5	-0.5	n.a.
Gesamtergebnis	-7'561.2	-10'367.8	-7'158.5	3'209.3	31.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.6 Beim Personalaufwand führen einzelne Vakanzen sowie höhere Rückerstattungen aus Kranken- resp. Unfallversicherungen zu Minderausgaben.
- 2 +0.1 Die Kosten für die Parkuhrentleerungen fallen im Rechnungsjahr 2024 tiefer aus als budgetiert.
- 3 +2.9 Beim Mobilitätsfonds wurden weniger Projekte unterstützt als geplant, insbesondere weil die Kosten für das Projekt MaaS nicht angefallen sind.
- +0.3 Der Bundesbeitrag an den Bahninfrastrukturfond fiel im Rechnungsjahr 2024 tiefer aus als budgetiert.
- 4 -0.8 Die Einnahmen aus den Parkplätzen sind seit 2017 aufgrund der Aufhebung zentral gelegener Parkplätze auf Allmend, dem sich ändernden Mobilitätsverhalten, der hohen Anzahl von Baustellen sowie der Beteiligung an den Kommissionsgebühren und Wartungskosten der App Parksmart Basel rückläufig und fallen daher tiefer aus als budgetiert.
- +0.1 Die Einnahmen aus der Weiterverrechnung von erbrachten Dienstleistungen bei der Umsetzung von Bauprojekten im Auftrag Dritter fielen höher aus als budgetiert.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
501 Strassen / Verkehrswege	0.0	0.0	-1'232.4	-1'232.4	n.a.
506 Mobilien	-770.8	0.0	-1'252.5	-1'252.5	n.a.
508 Kleininvestitionen	-103.0	0.0	-74.3	-74.3	n.a.
50 Sachanlagen	-873.8	0.0	-2'559.2	-2'559.2	n.a. 1
56 Eigene Investitionsbeiträge	-456.3	0.0	-1'036.7	-1'036.7	n.a. 2
5 Investitionsausgaben	-1'330.1	0.0	-3'595.9	-3'595.9	n.a.
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	5.0	0.0	1'534.4	1'534.4	n.a. 3
6 Investitionseinnahmen	5.0	0.0	1'534.4	1'534.4	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-1'325.1	0.0	-2'061.5	-2'061.5	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.6 Die Budgetmittel für den Investitionsbereich «Öffentlicher Verkehr» sind dem Globalbudget ÖV zugeordnet. Die Ausgaben für Grossinvestitionen zeigen im IST nur die Kosten derjenigen Projekte, welche dem Buchungskreis der Dienststelle zugeordnet sind. Die Abweichungen Rechnung/Budget der einzelnen Vorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen detailliert ausgewiesen.
- 2 -1.0 Vgl. Abweichungsbegründung 1.
- 3 +1.5 Die Subventionsbeiträge für den Investitionsbereich «Öffentlicher Verkehr» sind dem Globalbudget ÖV zugeordnet. Die Subventionsbeiträge für Grossinvestitionen zeigen in der Rechnung nur Einnahmen derjenigen Projekte, welche dem Buchungskreis der Dienststelle zugeordnet sind. Die Abweichungen Rechnung/Budget der einzelnen Vorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen detailliert ausgewiesen.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Lichtsignalanlagen	Anz.	132	133	130	-3 -2.3%
Elektromechanische Anlagen (Parkuhren, Wechselsignale, Verkehrszählgeräte und Smileys)	Anz.	442	421	476	55 13.1%
Verkehrsindex MIV* Total	%	94	-1	-2	
Verkehrsindex MIV Hochleistungsstrassen	%	113	-1	-2	
Verkehrsindex MIV Stadtstrassen	%	85	-1	-2	
Verkehrsindex ÖV	%	98	-1	-2	
Verkehrsindex Velo	%	195	-1	-2	
Verkehrsindex Fussverkehr	%	98	-1	-2	
Auto-Parkplätze im Strassenraum Total	Anz.	26'474	-1	25'884 ³	
Auto-Parkplätze in der blauen Zone	Anz.	21'116	-1	20'498 ³	
Gebührenpflichtige Auto-Parkplätze im Strassenraum	Anz.	2'335	-1	2'303	
Durchschnittliche Einnahmen eines gebührenpflichtigen Parkplatz pro Jahr	Fr.	950	-1	949	
Zweirad-Abstellplätze im Strassenraum Total	Anz.	17'527	-1	17'701	

1 Es werden keine Prognosen erstellt.

2 Verkehrsindex der Verkehrsleistung (Zustand 2010=100%) Hochrechnung auf Basis Verkehrszählungen. Die Daten für 2024 liegen erst im Mai 2025 vor.

3 Die für 2023 angegebene Zahl enthielt für das Bruderholz (4059) eine Schätzung. Eine 2024 durchgeführte Erhebung ergab, dass diese um etwa 400 Parkplätze höher lag als das tatsächliche Angebot. Die Ist-Zahl 2024 entspricht nun der korrekt ermittelten Anzahl. Insgesamt wurden in der Stadt Basel von 2023 auf 2024 knapp 200 Parkplätze aufgehoben.

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)		35.3	39.0	36.4	-2.6 -6.7%

3.3.8 Globalbudget Öffentlicher Verkehr

Das Globalbudget Öffentlicher Verkehr (ÖV) umfasst die Leistungen des Tram- und Busverkehrs, des Fahrdiensts für mobilitätseingeschränkte Personen und der trinationalen S-Bahn. Dank Subventionen wird das U-Abo für alle günstiger angeboten. Der Kanton gilt über das Globalbudget ÖV auch die Abschreibungen und Zinsen der Traminfrastruktur der BVB sowie deren Aufwand für Baustellenersatzverkehre ab. Das Globalbudget ÖV wird dem Grossen Rat auf Basis des ÖV-Programms zum Beschluss vorgelegt. Das ÖV-Programm ist ein strategisches Planungsinstrument, das die Grundzüge der ÖV-Angebote für jeweils vier Jahren aufzeigt und mit dem Generellen Leistungsauftrag für den öffentlichen Verkehr im Kanton Basel-Landschaft abgestimmt ist. Das Globalbudget ÖV gewährleistet eine komfortable, umweltschonende und stadtgerechte Mobilität im Kanton und in den umliegenden Gemeinden der trinationalen Region. Ein attraktives ÖV-Angebot unterstützt die wirtschaftliche Entwicklung und erhöht als flächeneffiziente, emissionsarme, klima- und ressourcenschonende Verkehrsart auch die Wohn- und Lebensqualität.

HAUPTEREIGNISSE

Produktgruppe Tram und Bus

Das Angebot am Abend und in der Nacht wurde merklich verbessert:

- Die einzelnen Nachtlinien am Wochenende wurden durch stündliche Fahrten auf den wichtigsten Linien ersetzt. Dadurch entstand ein dichteres und verständlicheres Angebot, das zusätzliche Gebiete auch in der Nacht erschliesst
- Auf weiteren Linien wurde der 7.5-Minutentakt von 20 Uhr bis ca. 22:15 Uhr verlängert.
- Durch die Verlängerung der Betriebszeiten der Linien 38 und 48 wurde das Bachgrabengebiet auch nach 20 Uhr an den Bahnhof SBB und die Innenstadt angebunden.

Produktgruppe Tarife und Verbünde

- Das vergünstigte U-Abo für Kinder und Jugendliche führte zu einer deutlichen Zunahme an verkauften Jahresabonnements und damit zu einer Zunahme der Subventionen.
- Dank der per Oktober 2024 erfolgten Umstellung der Rechnungsstellung der Subventionen für Jahresabonnements auf eine monatliche Fakturierung wurde die Rechnung 2024 entlastet.

Produktgruppe Traminfrastruktur BVB

Im Baustellenersatzverkehr fielen die grössten Beträge zugunsten der Erneuerung der Hardstrasse und der St. Jakobs-Strasse an.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
Tram und Bus	-132'161.0	-123'054.3	-125'890.7	-2'836.4	-2.3%
Regio-S-Bahn	-2'326.8	-1'700.0	-1'512.2	187.8	11.0%
Tarife und Verbünde	-12'855.1	-16'400.0	-17'155.2	-755.2	-4.6%
Traminfrastruktur BVB	-15'087.3	-17'400.0	-16'132.3	1'267.7	7.3%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-162'430.2	-158'554.3	-160'690.4	-2'136.1	-1.3%
Kalkulatorische Kapitalkosten	-10'405.6	-12'517.6	-10'593.6	1'924.0	15.4%
Vollkosten	-172'835.8	-171'071.9	-171'284.0	-212.1	-0.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.1 Das Globalbudget Öffentlicher Verkehr wurde 2024 um rund 2 Mio. Franken oder 1.3% überschritten. Die Budgetabweichung entstand auf den per Ende Jahr auf Basis der effektiv erbrachten Leistung abgerechneten Kostenpositionen, welche sich anders als erwartet entwickelten.
- In der Produktegruppe Tram & Bus entstand eine Budgetabweichung von 2.8 Mio. Franken hauptsächlich aufgrund tieferer Ausgleichszahlungen im Rahmen der Abgeltungsrechnung BS/BL (1.8 Mio. Fr.) und der stark steigenden Subvention für Fahrten mobilitätseingeschränkter Personen (0.9 Mio. Fr.).
- In der Produktgruppe Tarife und Verbünde stiegen die Subventionen für verkaufte U-Abos im 2024 deutlich an. Dies ist vor allem auf zwei Ursachen zurückzuführen: Einerseits auf die Einführung des vergünstigten U-Abos für Kinder und Jugendliche; andererseits nahmen auch in allen anderen Abo-Kategorien die verrechneten Subventionen zu, was zu dieser aussergewöhnlichen Entwicklung beitrug.
- Die Produktegruppe Traminfrastruktur schliesst knapp 1.3 Mio. Franken unter Budget ab. Grund dafür ist, dass sich gewisse für 2024 geplante Bauarbeiten verzögert haben und dadurch weniger Tramersatzleistungen als budgetiert erbracht werden mussten.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-4'100.0	0.0	4'100.0	100.0%
50 Sachanlagen	0.0	-4'100.0	0.0	4'100.0	100.0%
5 Investitionsausgaben	0.0	-4'100.0	0.0	4'100.0	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	0.0	-4'100.0	0.0	4'100.0	100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +4.1 Die Budgetmittel für den Investitionsbereich «Öffentlicher Verkehr» sind dem Globalbudget ÖV zugeordnet. Im IST werden die Projekte den jeweiligen Dienststellen zugeordnet. Die Abweichungen Rechnung/Budget der einzelnen Vorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen detailliert ausgewiesen.

Wirkungsziel						
			2022	2023	2024	
	Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist
Hohe Nachfrage Ortsverkehr	Anzahl (Mio.) Einsteigende pro Jahr (BVB Linien).	>=	106.2	115.0	120.2	116.0
Hohe Verkehrsleistung Ortsverkehr	Nachfrage (Mio.Personen-km) BVB+BLT+ AAGL im städtischen Netz	>=	267.3	286.6	305.4	292.8
Hohe Nachfrage Trinationale-S-Bahn	Anzahl Einsteigende (Tsd. Pers. / Tag) am Bahnhof SBB	>=	14.5	15.9	16.2	-
Zufriedenheit der ÖV-Kundschaft	Index gemäss Kundenzufriedenheitsstudie	>=	-	78	-	-

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Provisorische Angaben. Die definitiven Angaben folgen mit dem Budget 2026 nach Veröffentlichung des Geschäftsberichts BVB 2024.
- 2 Provisorische Angaben. Die definitiven Angaben folgen mit dem Budget 2026 nach Veröffentlichung des Geschäftsberichts BVB 2024.
- 3 Die Resultate der Nachkalkulation 2024 der SBB stehen erst im Frühjahr 2025 zur Verfügung und werden mit dem Budget 2026 ausgewiesen.
- 4 Die Kundenzufriedenheitsumfrage wird nur jedes zweite Jahr durchgeführt.

Leistungsziel					
			2022	2023	2024
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist
Hohe Bedienungshäufigkeit im Linienverkehr	Zugkilometer (Mio.)S-Bahn	=	3.46	3.46	3.49 - 1
Hohe Bedienungshäufigkeit im Linienverkehr	Fahrzeugkilometer (Mio.)Tram	=	10.34	10.25	10.54 - 2
Hohe Bedienungshäufigkeit im Linienverkehr	Wagenkilometer (Mio.)Bus	=	8.44	8.48	8.76 - 3
Hohe Effizienz der Leistungserbringung	Abgeltung von Bund, Kantonen und Gemeinden (Fr.) je Pkm (BVB)	<=	0.462	0.512	0.46 0.49 4
Hohe Angebotsdichte im S-Bahnverkehr (Montag bis Freitag)	Anzahl Kurse der S-Bahn auf den S-Bahn-Linien, die von BS mitfinanziert werden	=	347	347	347
Hohe Effizienz der Leistungserbringung bei der S-Bahn	Abgeltung (Fr.) je Personen-km auf den S-Bahn-Linien, die von BS mitfinanziert werden	<=	0.13	0.12	0.098 - 5
Hohe Qualität der Leistungserbringung bei der S-Bahn	Zielerreichung gemäss den vom BAV festgelegten Werten des Qualitätsmesssystems des Bundes	>=	94.78	94.42	94.8 -
Grosse Anzahl U-Abonnenten im Kanton Basel-Stadt	Anzahl U-Abo-Verkäufe (Verbund-Abo in Tausend) an Einwohnerinnen und Einwohner in BS auf Monatsbasis	>=	565	563	698 751 6
Höhe der Abgeltung des Bundes für das ÖV-Angebot (in Mio. Fr.)		>=	5.6	6.08	4.1 5.98
Nachfrage nach Fahrten für mobilitätseingeschränkte Personen (Anzahl)		>=	119'469	131'905	120'000 142'855

Wichtigste Abweichungen:

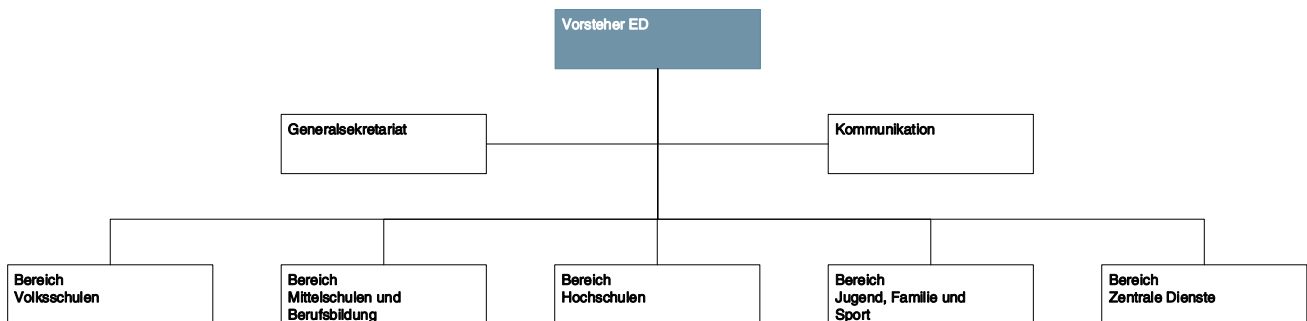
- 1 Die Angaben stehen erst im Frühjahr 2025 zur Verfügung und werden mit dem Budget 2026 ausgewiesen.
- 2 Die Angaben stehen erst im Frühjahr 2025 zur Verfügung und werden mit dem Budget 2026 ausgewiesen.
- 3 Die Angaben stehen erst im Frühjahr 2025 zur Verfügung und werden mit dem Budget 2026 ausgewiesen.
- 4 Provisorische Angaben. Die definitiven Angaben folgen mit dem Budget 2026 nach Veröffentlichung des Geschäftsberichts BVB 2024.
- 5 Die Resultate der Nachkalkulation 2024 der SBB stehen erst im Frühjahr 2025 zur Verfügung und werden mit dem Budget 2026 ausgewiesen.
- 6 Grosse Zunahme aufgrund U-Abo 365 und Erholung nach Covid-19-Pandemie.

3.4 Erziehungsdepartement

Das Erziehungsdepartement ist zuständig für das Bildungsangebot – von der Volksschule bis zur Hochschule, von der Berufsschule bis zur Erwachsenen- und Weiterbildung. Weiter übernimmt es Aufgaben zur Förderung und zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und Familien. Das Erziehungsdepartement ist ebenfalls zuständig für die Tagesbetreuung sowie für Bewegung und Sport. Das Departement umfasst die Bereiche Volksschulen, Mittelschulen und Berufsbildung, Hochschulen, Jugend, Familie und Sport sowie Zentrale Dienste.

INHALT ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

ED-201	Zentrale Dienste und Generalsekretariat	143
ED-230	Volksschulen	147
ED-240	Mittelschulen	151
ED-245	Berufsbildende Schulen	154
ED-265	Leitung Mittelschulen und Berufsbildung	158
ED-271	Hochschulen	161
ED-290	Jugend, Familie und Sport	164



VORWORT

**Mustafa Atici**

Mustafa Atici ist seit Mai 2024 Regierungsrat und Vorsteher des Erziehungsdepartements des Kantons Basel-Stadt. Er vertritt den Kanton im Universitätsrat der Universität Basel.

Das Jahr 2024 stand im Zeichen bedeutender Fortschritte und Herausforderungen für das Erziehungsdepartement. Unser Fokus lag darauf, das Bildungssystem weiterzuentwickeln und Kinder, Jugendliche und Familien bestmöglich zu unterstützen. Ich möchte zwei zentrale Themen hervorheben:

Die integrative Schule wird in Basel-Stadt kontinuierlich weiterentwickelt. Mit dem im Herbst vom Grossen Rat beschlossenen Massnahmenpaket zur Verbesserung der integrativen Volksschule und der Möglichkeit, heilpädagogische Förderklassen oder -gruppen einzuführen, haben wir die Möglichkeit, den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler noch besser Rechnung zu tragen. Doppelbesetzungen in Klassenzimmern bieten zusätzliche Unterstützung für Lehrpersonen und erleichtern das Unterrichten in heterogenen Klassen. Ziel bleibt es, Integration vor Separation zu stellen. Die Massnahmen zeigen, dass wir jedem Kind adäquate Förderangebote zur Verfügung stellen und damit einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit leisten.

Sehr engagiert haben wir uns für die Stärkung der Berufsbildung eingesetzt. Die Zusammenarbeit zwischen dem Erziehungsdepartement und den lokalen Wirtschaftsverbänden wurde 2024 mit gemeinsam geplanten Projekten weiter vertieft, zum Beispiel mit der erstmals durchgeführten Woche der Berufsbildung oder dem Anlass «Volksschule trifft Wirtschaft». Pilotprojekte an Sekundarschulen, bei denen Berufsleute und Lehrpersonen in Form von Jobshadowing zusammenarbeiten oder Eltern Einblicke in die Wirtschaft erhalten, werden die Beziehung zwischen Schule und Berufswelt auch in den nächsten Jahren weiter stärken. Ziel ist es, die direkte Übertrittsquote aus den Volksschulen in die Berufsbildung zu erhöhen und sicherzustellen, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler eine zu ihren Neigungen und Stärken passende Anschlusslösung an die obligatorische Schulzeit finden und wir uns damit der vom Bund und der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren zum Ziel gesetzten 95%-Quote bei den 25-Jährigen mit einem Abschluss auf Sekundarstufe II nähern.

Mustafa Atici

WICHTIGE EREIGNISSE

Revidiertes Tagesbetreuungsgesetz und frühe Deutschförderung

Qualitativ gute Betreuungs- und Bildungsangebote im Vorschulbereich fördern – ergänzend zur Familie – die frühkindliche Entwicklung und leisten einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit von Kindern. Das Jahr 2024 war in diesem Bereich durch zwei bedeutende Fortschritte geprägt:

Am 1. August trat das revidierte Tagesbetreuungsgesetz in Kraft, das Eltern finanziell entlastet, die Arbeitsbedingungen für Betreuende verbessert und mehr Ressourcen für die Qualität der Betreuung bereitstellt. Mit dieser Gesetzesänderung wurde ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unternommen, und Basel-Stadt setzt erneut Massstäbe im der familienunterstützenden Angebot.

Die frühe Deutschförderung wurde ab dem Schuljahr 2024/25 ausgeweitet, sodass fremdsprachige Kinder neu drei Halbtage pro Woche obligatorisch an Deutschförderprogrammen teilnehmen. Diese Massnahme fördert die Sprachkompetenzen und erleichtert den Kindern anschliessend den Einstieg in den Kindergarten und die weitere schulische Laufbahn. Nebst der frühen Deutschförderung erhalten Eltern mit Kleinkindern im Zentrum für Frühförderung (ZFF) Beratung und Unterstützung zur Entwicklung und Förderung ihrer Kinder. Das interprofessionelle Team des ZFF bietet

umfassende Beratung und spezifische Fördermassnahmen, die auf die individuellen Bedürfnisse der Familien abgestimmt sind. Mit Programmen wie «schrittweise» und «PAT – Parents as Teachers» werden auch Familien in schwierigen Lebenssituationen erreicht, um sicherzustellen, dass alle Kinder von Anfang an die bestmöglichen Startchancen erhalten. Basel-Stadt bleibt damit ein Vorreiter in der frühen Sprach- und Integrationsförderung.

UEFA Women's EURO 2025

Ein weiteres Highlight des Jahres waren die Aktivitäten und Projekte im Hinblick auf die UEFA Women's EURO 2025. Basel wird als Hauptaustragungsort dieses sportlichen Grossereignisses internationale Aufmerksamkeit erhalten. Neben den fünf Spielen im St. Jakob-Park, darunter das Eröffnungs- und Finalspiel, ist ein grosses Sportfest für die ganze Familie geplant. Die Begeisterung für den Frauenfussball soll weit über das Turnier hinaus gesteigert und die nachhaltige Förderung des Frauen- und Mädchensports vorangetrieben werden. Neue Angebote wie Fussballkurse im freiwilligen Schulsport und beim Girls Football bieten Mädchen eine ideale Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen und ihre Begeisterung für den Fussball zu entdecken. Zwei Meilensteinprojekte im Jahre 2024 waren der Weltmädchenfussballtag mit 1300 Mädchen sowie ein Fachsymposium zum Thema Chancengleichheit im Sport. Die Stadt und der Kanton freuen sich darauf, mit diesem Anlass nicht nur den Frauenfussball, sondern auch den Breitensport langfristig zu stärken.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-622.3	-631.7	-647.0	-15.3	-2.4% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-206.2	-207.6	-209.9	-2.4	-1.2%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-1.9	-2.1	-2.1	-0.1	-2.5%
36 Transferaufwand	-526.4	-541.4	-564.7	-23.3	-4.3% ²
Betriebsaufwand	-1'356.7	-1'382.7	-1'423.8	-41.1	-3.0%
42 Entgelte	55.1	54.2	57.4	3.2	5.9% ³
43 Verschiedene Erträge	3.8	4.0	4.1	0.1	3.5%
46 Transferertrag	145.1	143.9	148.7	4.8	3.3% ⁴
Betriebsertrag	204.1	202.1	210.2	8.1	4.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-1'152.6	-1'180.6	-1'213.6	-33.0	-2.8%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-10.9	-12.0	-12.0	0.0	0.2%
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	0.0	0.0	-0.2	-0.2	n.a.
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-0.2	-0.2	-0.2	-0.0	0.0%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.3	0.4	0.4	0.0	3.9%
Abschreibungen	-10.8	-11.9	-12.1	-0.2	-1.6%
Betriebsergebnis	-1'163.4	-1'192.5	-1'225.7	-33.2	-2.8%
34 Finanzaufwand	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-95.1%
44 Finanzertrag	0.2	0.2	0.2	-0.1	-24.4%
Finanzergebnis	0.1	0.2	0.1	-0.1	-60.4%
Gesamtergebnis	-1'163.3	-1'192.3	-1'225.6	-33.3	-2.8%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Fr.):

1	-7.3	Der Teuerungsausgleich 2024 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
	-5.8	Im Bereich Bildung liegen die Stellvertretungskosten für Unterrichtsausfälle in Folge von Krankheit, Unfall, Mutter-/Vaterschaft etc. deutlich über Budget.
	+2.5	Die für das Massnahmenpaket zur Weiterentwicklung der integrativen Schule budgetierten Mittel konnten im Berichtsjahr noch nicht eingesetzt werden, weil die Beschlussfassung im Grossen Rat erst im Herbst erfolgte und anschliessend der Ablauf der Referendumsfrist abgewartet werden musste.
	-2.6	Vor dem Inkrafttreten des Massnahmenpakets sah sich die Volksschulleitung in Notsituationen gezwungen, zeitlich befristete Massnahmen für Schülerinnen und Schüler mit schweren Verhaltensauffälligkeiten zu sprechen, damit der Schulbetrieb weiter funktionieren konnte.
	-2.4	Die Volksschulen verzeichneten in den Einstiegsgruppen für Flüchtlingskinder sowohl in der Primar- wie auch in der Sekundarstufe I mehr Schülerinnen und Schüler als budgetiert.
	+0.3	Die verbleibende Budgetunterschreitung ist auf kleinere Planabweichungen zurückzuführen, welche sich auf verschiedene Dienststellen verteilen.
2	-15.5	Die Umsetzung des Massnahmenpakets Kinderbetreuung führte gegenüber dem Budget zu Mehrausgaben. Gründe dafür sind u. a. die vom Grossen Rat beschlossenen weiteren Massnahmen sowie das Wachstum bei den Kitas mit Betreuungsbeiträgen. Dem Wachstum stehen höhere Einnahmen aufgrund der Beiträge der Gemeinden Riehen und Bettingen gegenüber (vgl. Kontengruppe 46).
	-6.7	Die Jugendhilfe verzeichnet Mehrkosten aufgrund von Mehrplatzierungen in Heimen (Zunahme an Belegungstagen und Verschiebung zu kostenintensiveren Platzierungen).
	-1.8	Bei den Volksschulen führte der stärkere Ausbau der Tagesstrukturplätze auch zu höheren Beiträgen an die externen Anbieter.
	-1.0	Die Ausgaben für den ausserkantonalen Schulbesuch von Schülerinnen und Schülern sowie von Lernenden und Studierenden aus Basel-Stadt sind höher ausgefallen als geplant.
	+0.9	Der Start des Ausbaus des Deutschobligatoriums wurde um ein Jahr auf August 2024 verschoben, und die Anzahl Kinder mit Deutschförderung in Spielgruppen hat abgenommen.
	+0.8	Bei den verstärkten Massnahmen waren weniger Schülerinnen und Schüler in Privatschulen zu verzeichnen. Ausserdem verzögerte sich der Start eines neuen Angebots im Bürgerspital.
3	+2.3	Gegenüber der Planung konnte die St. Jakobshalle mehr Events und Veranstaltungen durchführen. Daraus resultieren deutlich höhere Mieteinnahmen und Mehrerträge aus Gastroleistungen.
	+0.8	Mehreinnahmen im Sport resultierten aus der Vermietung von Sport- und Schulanlagen, aus sehr guten Besucherzahlen der Kunsteisbahn Margarethen sowie aus dem Schlittschuhverleih.
4	+3.1	Im Rahmen einer einmaligen Anschubfinanzierung im Zusammenhang mit dem neuen Tagesbetreuungsgesetz sind Beiträge des Bundes eingegangen.
	+1.9	Die Umsetzung des Massnahmenpakets Kinderbetreuung in der Tagesbetreuung führte zu höheren Rückerstattungen der Gemeinden Riehen und Bettingen.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-15.9	0.0	-6.7	-6.7	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-2.4	-2.4	-2.5	-0.1	-4.0%
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-6.8	0.0	6.8	100.0% 2
50 Sachanlagen	-18.3	-9.2	-9.2	0.0	0.5%
52 Immaterielle Anlagen	-0.1	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
54 Darlehen	-8.0	-5.0	-4.9	0.0	0.5%
5 Investitionsausgaben	-26.4	-14.2	-14.2	0.0	0.1%
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	0.3	0.0	0.2	0.2	n.a.
64 Rückzahlung von Darlehen	0.1	0.2	0.1	-0.0	-19.5%
6 Investitionseinnahmen	0.4	0.2	0.3	0.2	>100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-26.0	-14.0	-13.8	0.2	1.5%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Fr.):

- 1 -4.8 Das Budget für die Ratschläge betreffend ICT/Digitalisierung im Bildungsbereich ist zentral im Investitionsbereich Informatik eingestellt (vgl. Investitionsübersichtsliste Kapitel 5.1.3)..
- 1.9 Das entsprechende Budget des Investitionsbereichs Bildung ist unter der Kontengruppe 509 eingestellt (vgl. Abweichungsbegründung 2).
- 2 +6.8 Die Budgetierung des Investitionsbereichs Bildung erfolgt gemäss den kantonalen Richtlinien unter der Kontengruppe 509. Die effektive Ausschöpfung und Verwendung des Budgets kann der Investitionsübersichtsliste, Teil Bildung, entnommen werden. Im Berichtsjahr sind 1.9 Mio. Franken investiert worden (vgl. Abweichungsbegründung 1).

Personal				
	2023	2024		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)	4'031.2	4'170.2	4'194.2	24 0.6% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 24 Die Abweichung ist im separaten Kapitel zur Personalentwicklung begründet.

3.4.1 Zentrale Dienste und Generalsekretariat

ED-201

Im Bereich Zentrale Dienste sind sämtliche bereichsübergreifenden Querschnittsaufgaben des Erziehungsdepartements zusammengefasst. Zu den Zentralen Diensten gehören fünf Abteilungen: Finanzen und Controlling, Personal, Raum und Anlagen, Informatik und Materialzentrale. Die Administrativen Dienste beinhalten das Finanz- und Personalwesen sowie die Informatik. Sie bilden das Kompetenzzentrum für organisatorische, betriebswirtschaftliche, personalpolitische und systemtechnische Fragestellungen auf Ebene Departement. Die Abteilung Raum und Anlagen ist das Kompetenzzentrum für die Planung von Schulraum, Tagesstrukturen, Mobiliar, Kleininvestitionen und Sicherheit sowie für den Betrieb der Schulanlagen und Kindergärten inklusive Hauswartung und Reinigung. Die Materialzentrale beschafft Büro-, Schul- und Reinigungsmaterial sowie Kopiergeräte und Drucker für die kantonale Verwaltung. Weiter berät und begleitet sie die Bereiche und Abteilungen bei der Durchführung öffentlicher Beschaffungen. Die Drucksachenzentrale koordiniert und produziert sämtliche Drucksachen der kantonalen Verwaltung.

Das Generalsekretariat berät und unterstützt den Departementsvorsteher. Es stellt die Geschäftsabwicklung mit Parlament, Regierungsrat und den übrigen Departementen sicher und sorgt departementsintern für effiziente, zielgerichtete Abläufe. Dem Generalsekretariat gehören die Abteilungen Kommunikation, Recht, Records Management und die St. Jakobshalle an. Die zentrale Kommunikationsabteilung ist für die Kommunikation nach innen und aussen zuständig. Mit der St. Jakobshalle verfügt der Kanton über eine polyvalente Mehrzweckeinrichtung für Sportanlässe sowie für Events beliebiger Art und Grösse.

ED

HAUPTEREIGNISSE

Schulraumplanung im Zeichen von kommenden Grossprojekten

Die drei grossen Schulhausprojekte Primarschule (PS) Walkeweg, PS Christoph Merian und PS Kleinhüningen haben die Abteilung Raum und Anlagen in der Phase Projektplanung bzw. Ausführungsplanung beschäftigt. Mehrere Machbarkeitsstudien zum Ausbau von Primarschulhäusern (Isaak Iselin, Gotthelf/Gottfried Keller, neue Klybeckschule) und Sekundarschulen weisen auf weitere grosse Schulbauten hin, deren Projektierung in den nächsten Jahren in Angriff genommen werden kann. Die PS Gellert konnte im Sommer fristgerecht auf das Schuljahr 24/25 eröffnet werden. Ein weiterhin laufendes Thema ist die Schaffung von temporärem Schulraum, um den bestehenden Bedarf bis zur Vollendung neuer Schulen zu überbrücken oder um während der Umbauzeit den Schulbetrieb sicher zu stellen. Mit der Möglichkeit an der Gartenstrasse 9 für mehrere Jahre ein Schulprovisorium einzurichten, kann die Lage ab Sommer 2025 für die Sekundarschule entspannt werden. Neben den grossen Projekten laufen mehrere Planungen für den Ausbau von Schulhäusern und Kindergärten, etwa die Dachausbauten in der PS Sevogel, PS Thierstein und in der Sek De Wette. Aktuell befinden sich 29 Kindergartenprojekte in unterschiedlichen Planungs- und Bauphasen. Die Umsetzung des Ratschlags zum Tagesstrukturenbau auf 33% konnte um mehrere abgeschlossene Projekte erweitert werden und erreicht im 2025 voraussichtlich 50% der Umsetzung. Politisch und öffentlich stand das Sporthallenangebot zur Diskussion. Im Zusammenhang mit den grossen Schulprojekten sind

auch hier mehrere Hallen in der Phase strategische Planung. Die zusammen mit Immobilien Basel-Stadt (IBS) und dem Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) revidierte 10-Jahres-Planung sieht mehr als 80 Schulraum-Projekte für die kommenden Jahre vor.

Digitalisierung und Informatik DIG-IT

Die Abteilung DIG-IT hat sich im Jahr 2024 deutlich weiterentwickelt. Die Sicherheit der Informatiksysteme wurde erheblich verbessert. Zu diesem Zweck wurde ein Security Operation Center (SOC) sowie ein aktives Vulnerability Management eingeführt. Die Beziehungen zu den Kundinnen und Kunden wurde weiter gestärkt und ausgebaut. In der zweiten Jahreshälfte 2024 wurden die neuen Poolgeräte für die Volksschulen ausgerollt, unter anderem mehr als 1'000 Apple iPads. Bezüglich Anforderungen an die Informatik wird festgestellt, dass diese immer zahlreicher und komplexer werden. DIG-IT stellt sich proaktiv dafür auf, die Kundinnen und Kunden bei diesem Wandel aktiv zu unterstützen. Die Migration der Email- und Dateidienste des pädagogischen Bereichs in eine sichere Cloud (analog bs.ch) ist für das Jahr 2025 geplant, die Voraussetzungen wurden im Jahr 2024 geschaffen.

St. Jakobshalle: Bester Buchungsstand und grosse Highlights für 2025

Nach einem positiven Jahr 2023 verzeichnet die St. Jakobshalle Basel von September 2024 bis März 2025 ihren bisher besten Buchungsstand. Von Mitte September 2024 bis Mai 2025 ist die St. Jakobshalle Basel komplett ausgebucht, was das steigende Interesse an der Halle unterstreicht. Zu den Höhepunkten im Jahr 2024 gehören neben sieben Konzerten mit internationalen Stars wie Bryan Adams und Laura Pausini auch zahlreiche Corporate-Events oder Sportveranstaltung wie die Swiss Darts Trophy, Yonex Swiss Open und auch bereits etablierte Events wie die Swiss Indoors Basel und die Longines CHI Classics Basel. Im Rahmen eines Gesamtwerbekonzepts wurde die Tramhaltestelle St. Jakob modernisiert und mit dem grössten Screen der Nordwestschweiz ausgestattet, welchen die St. Jakobshalle Basel ab Herbst 2025 bespielen wird. Angesichts der hohen Veranstaltungsdichte wurde das Team der St. Jakobshalle Basel erweitert. Nahezu alle offenen Stellen konnten erfolgreich besetzt werden, sodass die Halle mit einem hochqualifizierten Team bestens für kommende Herausforderungen gerüstet ist. Der Beirat der St. Jakobshalle Basel traf sich ebenfalls, um die strategische Ausrichtung der Halle weiter zu entwickeln. Für 2025 konnten bereits zahlreiche Buchungen verzeichnet werden, darunter namhafte Events wie die UEFA Women's Euro 2025 oder der FEI World Cup 2025, der erstmals in der Schweiz stattfindet. Ein absolutes Highlight für die Stadt Basel ist der Zuschlag für den Eurovision Song Contest (ESC) 2025, der in der St. Jakobshalle Basel ausgetragen wird. Die Vorbereitungen für dieses weltweit bedeutendste Musikereignis laufen bereits auf Hochtouren und versprechen, ein unvergessliches Event für die Region zu werden. Aufgrund der intensiven Planungen für den ESC wurden die laufenden Modernisierungsmassnahmen vorübergehend ausgesetzt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-38'104.3	-39'323.4	-38'767.7	555.7	1.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-51'599.6	-49'488.0	-52'928.2	-3'440.2	-7.0%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-1'335.3	-1'517.9	-1'506.9	10.9	0.7%
36 Transferaufwand	-409.8	-403.5	-407.3	-3.8	-0.9%
Betriebsaufwand	-91'449.0	-90'732.8	-93'610.1	-2'877.3	-3.2%
42 Entgelte	20'867.7	20'072.6	22'213.9	2'141.3	10.7%
46 Transferertrag	40.8	60.0	52.8	-7.2	-12.0%
Betriebsertrag	20'908.5	20'132.6	22'266.7	2'134.1	10.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-70'540.5	-70'600.2	-71'343.4	-743.2	-1.1%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-9'961.9	-10'715.4	-10'838.4	-123.0	-1.1%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	330.2	360.4	374.6	14.2	3.9%
Abschreibungen	-9'631.7	-10'355.1	-10'463.8	-108.8	-1.1%
Betriebsergebnis	-80'172.2	-80'955.3	-81'807.2	-852.0	-1.1%
34 Finanzaufwand	-19.8	-20.9	-29.0	-8.1	-38.7%
44 Finanzertrag	26.6	39.4	25.4	-14.0	-35.4%
Finanzergebnis	6.8	18.5	-3.6	-22.0	<-100.0%
Gesamtergebnis	-80'165.4	-80'936.8	-81'810.8	-874.0	-1.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.9 Die St. Jakobshalle konnte mehr Events und Veranstaltungen durchführen als geplant, was zu höheren Ausgaben im Bereich Gastro und zu mehr Reinigungs- und Unterhaltskosten geführt hat. Diese Mehrkosten werden durch deutlich höhere Entgelte aus verrechneten Leistungen vollumfänglich kompensiert (vgl. Kontengruppe 42).
- 0.8 Der Anstieg der Energiepreise sowie eine gegenüber der ursprünglichen Planung stärkere Zunahme der Anzahl Kindergarten-, Schul- und Tagesstrukturstandorte haben im Schulbereich Mehrkosten bei den Strom-, Gas- und Wasserbezügen verursacht.
- 0.7 Die Zunahme der Gebäudeflächen verursachte im Schulbereich auch Mehrausgaben bei der Reinigung und beim Gebäudeunterhalt.
- 2 +2.3 Gegenüber der Planung konnte die St. Jakobshalle mehr Events und Veranstaltungen durchführen. Daraus resultieren deutlich höhere Mieteinnahmen und Mehrerträge aus Gastroleistungen.
- 0.2 Die Erträge aus kantonsintern verrechneten Dienstleistungen liegen unter der budgetierten Erwartung.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-15'296.6	0.0	-5'261.9	-5'261.9	n.a.
508 Kleininvestitionen	-1'275.0	-2'000.0	-1'472.6	527.4	26.4%
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-6'800.0	0.0	6'800.0	100.0%
50 Sachanlagen	-16'571.6	-8'800.0	-6'734.5	2'065.5	23.5%
52 Immaterielle Anlagen	-117.1	0.0	-2.0	-2.0	n.a.
54 Darlehen	-1'700.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	-18'388.7	-8'800.0	-6'736.5	2'063.5	23.4%
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	301.3	0.0	221.8	221.8	n.a.
6 Investitionseinnahmen	301.3	0.0	221.8	221.8	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-18'087.5	-8'800.0	-6'514.6	2'285.4	26.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -3.5 Das Budget für den Ratschlag Digitalisierung Volksschulen ist zentral im Investitionsbereich Informatik eingestellt (vgl. Investitionsübersichtsliste in Kapitel 5.1.3).
- 1.7 Das entsprechende Budget des Investitionsbereichs Bildung ist unter der Kontengruppe 509 eingestellt (vgl. Abweichungsbegründung 3).
- 2 +0.5 Im Berichtsjahr sind weniger Sammelaktivierungen angefallen als ursprünglich geplant.
- 3 +6.8 Die Budgetierung des Investitionsplafonds für die Grossinvestitionen im Bereich Bildung erfolgt gemäss den kantonalen Richtlinien unter der Kontengruppe 509. Die effektive Ausschöpfung und Verwendung des Budgets kann der Investitionsübersichtsliste, Teil Bildung, entnommen werden. Die Ausschöpfung beträgt im Berichtsjahr 1.7 Mio. Franken (vgl. Abweichungsbegründung 1).
- 4 +0.2 Bei dem verbuchten Betrag handelt es sich um die anteilige Weiterverrechnung der Investitionsausgaben für den Ausbau der Digitalisierung der Volksschulen gemäss Ratschlag an die Gemeindeschulen Riehen und Bettingen.

Kennzahlen						
		2023	2024		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Event-Tage in der Arena der St. Jakobshalle	Anz.	56	135	70	-65	-48.1%
Sportbelegung St. Jakobshalle (nicht kommerziell)	Anz.	7'674	3'100	6'987	3'887	125.4% 1
Betreute Laptops an Schulen	Anz.	14'900	18'000	16'000	-2'000	-11.1%
PC-Arbeitsplätze (ohne Schulen)	Anz.	1'608	1'600	1'650	50	3.1%
Aufträge an die Materialzentrale	Anz.	10'971	11'000	10'955	-45	-0.4%
Lehrstellen (inkl. Vor- und Anlehren)	Anz.	61	65	67	2	3.1%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 3'887 Infolge einer Vertragsumwandlung werden die vom Schwimmverein beider Basel belegten Einzelbahnen nicht mehr pauschal, sondern als Einzelbelegungen erfasst.

Personal						
		2023	2024		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)		284.3	299.5	291.4	-8.1	-2.7% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -8.1 Vereinzelte Vakanzen in verschiedenen Bereichen der Zentralen Dienste führen zu einer Unterschreitung des Stellenplafonds.

3.4.2 Volksschulen

ED-230

In den Volksschulen erwerben alle im Kanton wohnhaften Kinder vom vierten oder fünften Lebensjahr an in der Regel in elf Jahren die obligatorische Grundbildung, sofern sie keine Privatschule besuchen. Die staatlichen Schulen haben den Auftrag, alle Kinder wenn möglich zu integrieren und sie entsprechend ihren Begabungen zu fördern. Der Unterricht in den heterogenen Klassen erfolgt differenziert. Mit Hilfe schuleigener Förderangebote werden die Schulen besonderem Bildungsbedarf gerecht, in speziellen Fällen erhalten sie zusätzliche Unterstützung. Die Lehrpersonen beziehen die Eltern als Partner in die Verantwortung für die Schulbildung ein. Zu deren Unterstützung findet der Unterricht vormittags in Blockzeiten statt. Nach Bedarf werden die Kinder über die Unterrichtszeiten hinaus nach pädagogischen Grundsätzen in den Tagesstrukturen betreut. Alle Schülerinnen und Schüler besuchen acht Jahre die Primarstufe in der Nähe ihres Wohnorts und anschliessend drei Jahre die Sekundarstufe I. In der Primarstufe werden die Kinder mit den elementaren Kulturtechniken vertraut gemacht und in ihrer Entwicklung unterstützt. In der anschliessenden dreijährigen Sekundarstufe I mit ihren drei durchlässigen Leistungszügen wird die Allgemeinbildung vertieft. Die Jugendlichen werden auf den Übertritt in die Berufslehre und die allgemein bildenden weiterführenden Schulen vorbereitet. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten nach elf Schuljahren den Volksschulabschluss, in dem Leistungen und Übertrittsberechtigungen festgehalten sind.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 2

Massnahme: Zusammenarbeit in der Schule Kapitel 2.1.2

Vision für die Volksschule der Stadt Basel

Die Volksschulleitung hat in einem breit angelegten Prozess eine Vision für die Zukunft der Volksschule Basel-Stadt erarbeitet. Die Vision soll unter dem Titel «Integration, Innovation, Inspiration: Unsere Schulen gestalten» die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler gestalten und ein Beitrag zur positiven Entwicklung unserer Gesellschaft leisten.

Im Herbst 2024 hat die Volksschulleitung den Prozess zur Entwicklung der Vision abgeschlossen.

Die fünf Kernsätze der Vision lauten:

- Die Volksschule bereitet auf ein selbstbestimmtes Leben vor.
- Lernen ist mehr als Unterricht.
- Die Volksschule trägt dazu bei, die Chancengerechtigkeit zu fördern.
- Wir leben eine kooperative Zusammenarbeit.
- Die Volksschule ist eine lernende Organisation.

Die Umsetzung der Vision ist in acht Fokusthemen gegliedert:

- Weiterentwicklung der integrativen Schule
- Steuerung und Weiterentwicklung der Schulqualität
- Schulentwicklung im Rahmen der Teilautonomie
- Laufbahnentwicklung der Schüler und Schülerinnen
- Personalentwicklung und Weiterbildung
- Arbeitszeitmodelle für die Schule als Lern- und Lebensraum

- Bedarfsgerechte Schulinfrastruktur
- Vereinfachung der pädagogischen Dokumentation und administrativer Prozesse

Einige Projekte, wie beispielsweise die Weiterentwicklung der integrativen Schule oder bedarfsgerechte Schulinfrastruktur befinden sich bereits in Umsetzung, während andere in den nächsten Jahren in Angriff genommen werden.

Anpassungen am Konzept der vierkantonalen Leistungstests (Checks)

Die Checks wurden von September 2019 bis August 2021 extern evaluiert. Zusammenfassend zeigten die Ergebnisse der Evaluation, dass die Checks sowohl für die Schulen als auch für die Betriebe eine wichtige Orientierung dafür geben, wo die Schule, die Klasse oder der einzelne Schüler respektive die einzelne Schülerin steht. Während der Check in der 5. Primarschulklasse (P5) und im 2. Sekundarschuljahr (S2) gut verankert sind, fand der Check P3 in der 3. Primarschulklasse weit weniger Akzeptanz. Deshalb wurde unter anderem beschlossen, den Check (P3) ab Schuljahr 2023/24 freiwillig durchzuführen. Im Schuljahr 2023/24 haben 25 Klassen aus 12 Primarschulen am Check P3 teilgenommen; 2024/25 waren es 32 Klassen aus 16 Schulen.

Des Weiteren wurden unter anderem folgende Optimierungen vorgenommen:

- Erarbeitung von drei Leitfäden, welche die Schulleitungen aller vier Kantone dabei unterstützen, Fördermassnahmen aus den Check-Ergebnissen abzuleiten,
- Verbesserung des technischen Supports auf der Sek I,
- Weiterbildung zur besseren Nutzung von Mindsteps durch die PH FHNW.

Projekt Ausbau Digitalisierung an den Volksschulen und am Zentrum für Brückenangebote (ZBA)

Das Projekt konnte wie geplant per Ende 2024 erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Pool-Geräte für die 1. bis 4. Klassen der Primarschule wurden im Laufe des Jahres ausgeliefert und alle Schulstufen der 5. Klasse der Primarschule bis Ende der Sekundarschule sind mit einem persönlichen Endgerät ausgestattet.

Die finanziellen Mittel gemäss Ratschlag werden im Bereich Zentrale Dienste/DIG-IT des Erziehungsdepartements verwaltet. Der vorgegebene Finanzrahmen bei den einmaligen Investitionskosten konnte eingehalten werden und die Überführung der Projektaufgaben in den Regelbetrieb für die weitere Ausstattung der Schülerinnen und Schüler sowie Lehr- und Fachpersonen und die Weiterentwicklung der Schulen in einer digitalen Welt ist aufgegleist.

Neuer Leitfaden zum Umgang mit Vielfalt

Im Juli 2024 hat das Erziehungsdepartement den Mitarbeitenden an den Schulen einen Leitfaden zur Sensibilisierung und zum kritischen Umgang mit Diskriminierung zur Verfügung gestellt. Mit dem Leitfaden soll die Handlungskompetenz des Schulpersonals gestärkt und es sollen Impulse rund um das Thema Diskriminierung gegeben werden.

Neue Handreichung «Trans macht Schule»

Im November 2024 hat das Erziehungsdepartement den Mitarbeitenden an den Schulen einen Leitfaden zur Verfügung gestellt, der sie dabei unterstützt, Trans-Schülerinnen und -Schüler wertschätzend und diskriminierungsfrei zu begleiten. Der Leitfaden bietet konkrete Handlungsempfehlungen für Situationen, in denen Schü-



Legislaturziel 3

Massnahme: Bildungsraum
Nordwestschweiz Kapitel 2.1.2



Schwerpunkt

Digitalisierung Kapitel 2.1.2



Legislaturziel 2

Massnahme: Gleichstellung, Diversität
und Inklusion Kapitel 2.1.2



Legislaturziel 2

Massnahme: Gleichstellung, Diversität
und Inklusion Kapitel 2.1.2

lerinnen und Schüler sich als trans outen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-355'466.6	-357'886.8	-371'531.5	-13'644.7	-3.8% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-82'064.2	-83'653.7	-83'662.6	-8.9	0.0%
36 Transferaufwand	-78'602.4	-82'068.4	-83'554.6	-1'486.2	-1.8% 2
Betriebsaufwand	-516'133.2	-523'608.8	-538'748.6	-15'139.8	-2.9%
42 Entgelte	12'181.7	13'118.9	12'782.5	-336.4	-2.6% 3
43 Verschiedene Erträge	1.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
46 Transferertrag	47'170.3	46'756.6	47'765.2	1'008.6	2.2% 4
Betriebsertrag	59'353.0	59'875.4	60'547.7	672.2	1.1%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-456'780.2	-463'733.3	-478'201.0	-14'467.6	-3.1%
Betriebsergebnis	-456'780.2	-463'733.3	-478'201.0	-14'467.6	-3.1%
34 Finanzaufwand	-9.3	-6.4	-4.9	1.5	23.9%
44 Finanzertrag	1.0	1.2	0.7	-0.5	-39.1%
Finanzergebnis	-8.3	-5.2	-4.1	1.1	20.4%
Gesamtergebnis	-456'788.6	-463'738.5	-478'205.1	-14'466.6	-3.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -4.1 Der Teuerungsausgleich 2024 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 5.0 Die Stellvertretungskosten für Unterrichtsausfälle in Folge von Krankheit, Unfall, Mutter-/Vaterschaft etc. liegen deutlich über Budget.
- +2.5 Die für das Massnahmenpaket zur Weiterentwicklung der integrativen Schule budgetierten Mittel konnten im Berichtsjahr noch nicht eingesetzt werden, weil die Beschlussfassung im Grossen Rat erst im Herbst erfolgte und anschliessend der Ablauf der Referendumsfrist abgewartet werden musste.
- 2.6 Vor dem Inkrafttreten des Massnahmenpakets sah sich die Volksschulleitung in Notsituationen gezwungen, zeitlich befristete Massnahmen für Schülerinnen und Schüler mit schweren Verhaltensauffälligkeiten zu sprechen, damit der Schulbetrieb weiter funktionieren konnte.
- 2.4 Bei den Einstiegsgruppen für Flüchtlingskinder war die Anzahl Schülerinnen und Schüler sowohl in der Primarstufe, als auch in der Sekundarstufe 1 höher als budgetiert.
- 1.5 Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist stärker angestiegen als budgetiert.
- 0.7 Der Platzausbau bei den Tagesstrukturen war höher als budgetiert. Zudem wurde die Umsetzung der integrativen Betreuung teilweise im Jahr 2024 umgesetzt.
- 0.7 Beim Bundesasylzentrum wurden zwei Klassen mehr geführt als budgetiert (vgl. Abweichungsbegründung 4).
- +1.3 Die Leistungen der Unfall- und Krankentaggeldversicherungen und die damit verbundenen Rückerstattungen von Arbeitgeberbeiträgen sind höher ausgefallen als geplant.
- 0.4 Die verbleibenden Mehrkosten sind auf leicht höhere Durchschnittskosten der Unterrichtslektionen sowie auf weitere kleinere Planabweichungen zurückzuführen.
- 2 -0.4 Der Teuerungsausgleich 2024 auf den Staatsbeiträgen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 1.8 Der Platzausbau und der Ausbau der integrativen Betreuung fand auch bei den von externen Anbietern betriebenen Standorten statt.
- +0.8 Bei den verstärkten Massnahmen waren weniger Schülerinnen und Schüler in Privatschulen zu verzeichnen. Ausserdem verzögerte sich der Start eines neuen Angebots im Bürgerspital.
- 3 -0.4 Bei den Tagesstrukturen sind die Elternbeiträge tiefer ausgefallen als budgetiert.
- 4 +0.4 Der Bundesbeitrag für den Ausbau der Tagesstrukturen aus dem Vorjahr war höher als erwartet.

- +0.3 Infolge der Zunahme der Anzahl Klassen sind die Bundesbeiträge für das Bundesasylzentrum höher ausgefallen (vgl. Fussnote 1).
- +0.2 Die einmalige Verrechnung von Plätzen der Spezialangebote an den Kanton Basel-Landschaft und an die Gemeinde Riehen hat zu Mehreinnahmen geführt.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Schüler/-innen ¹	Anz.	16'600	16'693	16'861	168 1.0%
Unterrichtslektionen ²	Anz.	40'176	40'353	40'806	453 1.1%
Kinder mit verstärkten Massnahmen (integrativ und separativ) ³	Anz.	937	970	914	-56 -5.8%
Anteil Schüler/-innen in separativen Angeboten ⁴	%	3.2	3.3	3.2	-0.1 -3.0%
Übertrittsquote PS in den A-Zug der Sekundarschule ⁵	%	23.6	24.0	22.9	-1.1 -4.6%
Übertrittsquote PS in den E-Zug der Sekundarschule	%	32.3	33.0	33.9	0.9 2.7%
Übertrittsquote PS in den P-Zug der Sekundarschule	%	40.1	38.0	39.4	1.4 3.7%
Übertrittsquote obligat. Schule in weiterführende Schule ⁶	%	50.1	47.0	48.7	1.7 3.6%
Übertrittsquote obligat. Schule in Berufl. Grundbildung	%	22.9	24.0	24.0	0 0.0%
Klient/innen Schulpsychologischer Dienst (SPD) ⁷	Anz.	1'903	2'200	2'036	-164 -7.5%
Systembezogene Aktivitäten Schulpsycholog. Dienst ⁸	Anz.	3'665	3'600	4'279	679 18.9% ¹
Klient/innen Schulsozialarbeit (SSA) ⁹	Anz.	7'331	7'470	7'815	345 4.6% ²
Schüler/-innen, die Tagesstrukturen besuchen ¹⁰	%	41.0	42.2	42.0	-0.2 -0.5%
Tagesstrukturplätze in der Primarstufe (inkl. Kindergarten)	Anz.	3'379	3'476	3'520	44 1.3%

1 Umfasst die Primarstufe (exkl. Riehen und Bettingen) und die Sekundarschule, sowie Sonderschulen, Heimschulen und Spezialangebote.

2 Die Unterrichtslektionen beziehen sich jeweils auf die Schuljahre (Lesebeispiel: Unter dem Ist-Wert 2024 werden die Unterrichtslektionen für das Schuljahr 2024/25 aufgeführt).

3 Diese Kenngrösse setzt sich aktuell zusammen aus allen Schülerinnen und Schülern in Spezialangeboten, in heilpädagogischen Sonderschulen, in Heimschulen und in Einstiegsgruppen für Spätzugezogene. Ebenso enthalten sind Schülerinnen und Schüler mit verstärkten Massnahmen, die eine Privatschule besuchen.

4 Inklusive Schülerinnen und Schüler in Spezialangeboten (ohne KIS) und in Privatschulen. Ohne Schülerinnen und Schüler der Primarstufe, die in Riehen und Bettingen eine Schule besuchen.

5 Die Kennzahlen beziehen sich hier auf das Jahr des Übertritts und alle Schülerinnen und Schüler der öffentlichen Primarschulen in BS. Die Differenz zu 100% beim Gesamttotal sind Schülerinnen und Schüler, die weggezogen sind, die Primarschule repetieren oder eine Sportklasse oder ein Spezialangebot der Sekundarschule besuchen.

6 Umfasst Übertritte nach der Sekundarschule in ein Gymnasium oder die Fachmaturitätsschule.

7 Die Zahl der Klientinnen und Klienten bildet die Einzelfallarbeit des Schulpsychologischen Dienstes (SPD) ab.

8 Aktivitäten wie Schulhaussprechstunden, Notfalleinsätze, Weiterbildungen für Lehrpersonen und ähnliche Dienstleistungen.

9 Die Zahl der Klientinnen und Klienten umfasst Kinder, Jugendliche und Eltern/Erziehungsberechtigte, welche Beratungsleistungen der Schulsozialarbeit (SSA) in Anspruch nahmen.

10 Anteil der Schülerinnen und Schüler im Kindergarten und in der Primarschule, die schulinterne und schulexterne Tagesstrukturen nutzen. Die Kennzahl bezieht sich nur auf die Stadt Basel.

Wichtigste Abweichungen:

- 679 Der 2024 zu beobachtende deutliche Anstieg deckt sich mit dem Ziel des SPD, möglichst frühzeitig niederschwellig und systembezogenen Beratungen anzubieten um damit grösseren Belastungen vorzubeugen.
- 345 Den Anstieg wird sowohl auf eine gestiegene Nachfrage der Kinder und Jugendlichen nach den Dienstleistungen der SSA-BS als auch auf den Anstieg der Schülerinnenzahlen zurückgeführt.

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)		2'460.3	2'526.7	2'566.3	39.6 1.6% ¹

Wichtigste Abweichungen:

- 39.6 Die Zunahme der Stellen ist hauptsächlich auf den Platzausbau bei den Tagesstrukturen (+24.0) und das Wachstum der Anzahl Schülerinnen und Schüler (+9.6) zurückzuführen.

3.4.3 Mittelschulen

ED-240

Die Dienststelle umfasst das Gymnasium Bäumlhof, das Gymnasium Kirschgarten, das Gymnasium Leonhard und das Gymnasium am Münsterplatz, das Wirtschaftsgymnasium und die Fachmaturitätsschule. Die Maturitätsschule für Berufstätige und der Passerellelehrgang sind im Gymnasium Kirschgarten integriert.

Die Gymnasien führen ihre Schülerinnen und Schüler in einem vierjährigen Bildungsgang nach den Vorgaben des Eidgenössischen Maturitätsanerkennungsreglements MAR zur Maturität und damit zur Hochschulreife. Das Angebot umfasst die obligatorischen Grundlagenfächer und einen breiten Wahlbereich, der nicht an allen Standorten gleich ist. Die Fachmaturitätsschule schliesst an die obligatorische Schulzeit an und bereitet in sechs Fachrichtungen in einem drei- bis vierjährigen Bildungsgang auf ein Studium an einer höheren Fachschule oder an einer Fachhochschule vor. Die Maturitätskurse für Berufstätige ermöglichen Erwachsenen, in einem dreieinhalbjährigen Kurs die Berechtigung für das Studium einzelner Fachrichtungen an der Universität Basel zu erlangen. Den Passerellelehrgang können Inhaberinnen und Inhaber eines Berufs- oder Fachmaturitätszeugnisses besuchen. In einem einjährigen Kurs erwerben sie die Zulassung zu den universitären Hochschulen.

ED

HAUPTEREIGNISSE



Schwerpunkt
Digitalisierung Kapitel 2.1.2

Lernen und Prüfen in einer Kultur der Digitalität (LPKD)

2024 wurden im Rahmen des kantonalen Projekts LPKD die Rahmenbedingungen für digital durchgeführte Maturitätsprüfungen vorbereitet. Das Projekt fokussiert auf die pädagogische Umsetzung der vom Kanton beschlossenen Bring Your Own Device (BYOD)-Strategie an den Mittelschulen Basel-Stadt. Ziel des Projekts ist es, die Entwicklung und Umsetzung von pädagogisch sinnvollen, zukunftsfähigen, digital gestützten und BYOD-kompatiblen Lernumgebungen sowie Prüfungsformaten und -umgebungen zu fördern. Das Projekt zielt über eine reine Digitalisierung des Lernens und Prüfens (Medienwechsel) hinaus und schafft einen Rahmen, um zukunftsfähige Lern- und Prüfungskulturen zu entwickeln, welche die Schülerinnen und Schüler auf dem (internationalen) Arbeitsmarkt konkurrenzfähig machen. Im Berichtsjahr wurden an den Maturitätsprüfungen mit 27 Klassen bzw. Kursen in verschiedenen Fächern erste Erfahrungen mit digital durchgeführten Abschlussprüfungen gesammelt. Die Pilotprüfungen wurden durch die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) positiv evaluiert.

Übertrittsquoten Sek I-Sek II

Ziele der Schulharmonisierung waren unter anderem die Stärkung der Berufsbildung und die Stabilisierung der Gymnasialquote. Im letzten Schuljahr (2023/24) wurde bei den Direktübertritten in die berufliche Grundbildung der Basler Rekordwert von 24.0% erreicht (Vorjahr 22.9%). Die Übertritte ins Gymnasium haben wieder leicht zugenommen (von 35.5% auf 36.4%), bei den Übertritten in die Fachmaturitätsschule gab es einen Rückgang auf 12.3% (von 14.6%). Insgesamt haben die Übertritte in eine allgemeinbildende Schule damit leicht abgenommen und liegen nun bei 48.7% (Vorjahr: 50.1%).



Legislativziel 2
Massnahme: Berufliche Orientierung in der Schule Kapitel 2.1.2

Projekt Weiterentwicklung der Gymnasialen Maturität (WEGM)

Im Berichtsjahr wurden Vorbereitungen zur Umsetzung der totalrevidierten nationalen Rechtsgrundlagen für die gymnasiale Maturität in Basel-Stadt getroffen. Ziel von WEGM ist es, die anerkannte Qualität der gymnasialen Maturität weiterhin schweizweit und auf lange Sicht zu sichern und den prüfungsfreien Zugang zur Universität mit gymnasialer Matur langfristig sicherzustellen. Bund und Kantone haben folgenden Änderungen zugestimmt: Wirtschaft und Recht sowie Informatik werden als Grundlagenfächer angeboten, d.h. die Zahl Maturnoten wird von 13 auf 15 erhöht. Es muss in der zweiten Landessprache eine Wahlmöglichkeit geben, d.h. zusätzlich zu Französisch auch Italienisch angeboten werden. Zudem macht WEGM veränderte Mindestprozentvorgaben in der Stundentafel bezüglich Fächergruppen und verlangt neue Bestimmungen zur Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Chancengerechtigkeit, Mobilität, Qualitätssicherung, Interdisziplinarität, den transversalen und basalen Kompetenzen. Im Berichtsjahr hat der Erziehungsrat die neue Gesamtstundentafel Gymnasium sowie die Einführung des neuen Schwerpunktfachs Informatik verabschiedet.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-77'653.0	-79'000.3	-78'773.4	226.9	0.3% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-13'928.3	-13'845.4	-13'634.6	210.8	1.5% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-6.1	-6.1	-6.1	0.0	0.0%
36 Transferaufwand	-75.5	-90.0	-100.1	-10.1	-11.2%
Betriebsaufwand	-91'663.0	-92'941.8	-92'514.2	427.6	0.5%
42 Entgelte	1'161.5	1'293.0	1'026.4	-266.6	-20.6% 3
46 Transferertrag	813.6	709.6	805.9	96.3	13.6%
Betriebsertrag	1'975.1	2'002.6	1'832.2	-170.4	-8.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-89'687.9	-90'939.2	-90'682.0	257.2	0.3%
Betriebsergebnis	-89'687.9	-90'939.2	-90'682.0	257.2	0.3%
34 Finanzaufwand	-1.8	-0.6	-6.7	-6.1	<-100.0%
44 Finanzertrag	0.3	0.0	0.2	0.2	n.a.
Finanzergebnis	-1.5	-0.6	-6.4	-5.9	<-100.0%
Gesamtergebnis	-89'689.4	-90'939.7	-90'688.4	251.3	0.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.9 Der Teuerungsausgleich 2024 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- +2.0 Wegen tieferer Schülerinnen- und Schülerzahlen fiel der Personalaufwand geringer aus als budgetiert.
- 0.5 Die durchschnittlichen Kosten pro Unterrichtslektion sind aufgrund der Altersstruktur gestiegen.
- 0.4 Die Stellvertretungskosten für Unterrichtsausfälle in Folge von Krankheit, Unfall, Mutter-/Vaterschaft etc. liegen über Budget.
- 2 +0.2 Aufgrund einer Konzeptumstellung sind beim Gymnasium Kirschgarten für den Lehrgang Passerelle keine Lehrmittelkosten mehr angefallen. Die Schülerinnen und Schüler bestellen die Lehrmittel neu direkt beim Verlag.
- 3 -0.2 Den Schülerinnen und Schülern des Lehrgangs Passerelle wurden keine Lehrmittel mehr verrechnet, weil sie diese direkt beim Verlag bestellen.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Schülerinnen und Schüler ¹	Anz.	3'488	3'670	3'541	-129 -3.5%
Unterrichtslektionen ²	Anz.	7'270	7'628	7'343	-285 -3.7%
Erworben Abschlüsse ³	Anz.	1'031	1'000	981	-19 -1.9%
Gymnasiale Maturitätsquote Kanton BS ⁴	%	30.5	30.0	30.8	0.8 2.7%
Fachmaturitätsquote Kanton BS ⁵	%	7.6	7.5	8.8	1.3 17.3%

1 Beinhaltet die Schüler und Schülerinnen der fünf öffentlichen Gymnasien (ohne die Maturitätskurse für Berufstätige und die Passerelle) und der Fachmaturitätsschule (ohne die Praktikantinnen und Praktikanten, jedoch inklusive der FM Pädagogik).

2 Die Unterrichtslektionen beziehen sich jeweils auf die Schuljahre (Lesebeispiel: Unter dem Ist-Wert 2024 werden die Unterrichtslektionen für das Schuljahr 2024/25 aufgeführt).

3 Beinhaltet gymnasiale Maturitäten, Fachmaturitäten und Fachmittelschulabschlüsse.

4 Der Ist-Wert 2024 entspricht dem in diesem Jahr vom Bundesamt für Statistik veröffentlichten Wert, der den Mittelwert der Jahre 2021 bis 2023 darstellt.

5 Siehe Bemerkung zur Gymnasialen Maturitätsquote.

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)		444.6	478.0	452.3	-25.7 -5.4%

Wichtigste Abweichungen:

- 25.7 Die Unterschreitung ist bedingt durch eine gegenüber der Planung geringere Anzahl Schülerinnen und Schüler.

3.4.4 Berufsbildende Schulen

ED-245

Die Dienststelle umfasst das Zentrum für Brückenangebote (ZBA), die Allgemeine Gewerbeschule Basel (AGS), die Schule für Gestaltung Basel (SfG), die Berufsfachschule Basel (BFS Basel), die Wirtschafts- und Informatikmittelschule (WMS/IMS) und das Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt (BzG).

Das ZBA bereitet Jugendliche, welche den direkten Anschluss nicht geschafft haben, auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung vor. An den Berufsfachschulen (AGS, SfG, BFS Basel) finden an ein bis zwei Tagen pro Woche der schulische Teil einer Berufslehre (Abschluss mit dem Eidgenössischen Berufsattest EBA oder dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ) sowie der Berufsmaturitätsunterricht statt.

Zudem leisten die Berufsfachschulen in der allgemeinen und berufsorientierten Weiterbildung sowie in der höheren Berufsbildung einen Beitrag zur Förderung und Sicherung des beruflichen Nachwuchses.

WMS und IMS führen zu einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) und zur kaufmännischen Berufsmaturität.

Das BzG ist eine höhere Fachschule (HF) und bildet auf der Tertiärstufe B als regionales Zentrum Studierende in nicht-akademischen Gesundheitsberufen aus. In Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule bietet das BzG zusätzlich Studienplätze für Physiotherapie und Pflege auf dem Niveau einer Fachhochschule (Tertiär A) an.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 2

Massnahme: Berufliche Orientierung in der Schule Kapitel 2.1.2

Umsetzung der Pflegeinitiative

Im November 2021 haben Volk und Stände die Volksinitiative «Für eine starke Pflege» angenommen (Pflegeinitiative). Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft gehen die Umsetzung des Verfassungsartikels Pflege (gemäss Art. 117 b Bundesverfassung) gemeinsam an. Die beiden Kantone fördern dazu eine bedarfsgerechte Erhöhung der Anzahl Ausbildungsabschlüsse im Bereich der Pflege an der höheren Fachschule am Bildungszentrum Gesundheit BzG. Zu diesem Zweck gewähren sie dem BzG Beiträge für geeignete Massnahmen. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) wiederum gewährt den Kantonen im Rahmen der bewilligten Kredite jährliche Beiträge für ihre Aufwendungen für die Erfüllung dieser Aufgabe. Eine Leistungsvereinbarung des SBFI mit dem Bereich Mittelschulen und Berufsbildung und der Dienststelle Berufsbildung, Mittelschulen und Hochschulen der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft wurde für die Laufzeit 1. Juli 2024 bis 31. Dezember 2028 abgeschlossen.

Die Massnahmen sollen zur Erhöhung der Anzahl Ausbildungsabschlüsse im Bereich der Pflege beitragen. Folgende Massnahmen sind unter anderem vorgesehen:

- Kampagne zur Bekanntmachung des Bildungsgangs;
- Gewinnung von mehr FMS-Absolventinnen und -Absolventen mit Schwerpunkt Gesundheit;
- Vorkurs für FaGe-Absolventinnen und -Absolventen (Fachangestellte Gesundheit) für einen erleichterten Studieneinstieg;
- Deutschkurs für fremdsprachige Studierende;

- Angebot für Quereinsteigende durch individuelle Anerkennung von Bildungsleistungen;
- Laufbahninformation und -beratung während der Ausbildung zur Aufzeigung von interessanten beruflichen Perspektiven in der Pflege;
- Individuelle Studienbegleitung und -betreuung zur Erhöhung des Studienerfolgs;
- Vertiefte Kooperation und Koordination zwischen der Schule und der Praxis (Ausbildungsbetriebe).

IT-Projekt Berufsfachschulen

Im IT-Projekt Berufsfachschulen wurde im Berichtsjahr die IT-Infrastruktur der Berufsfachschulen (AGS, BFS Basel, SfG) sowie der assoziierten Lehrwerkstätten, der Plakatsammlung und der Bibliothek für Gestaltung modernisiert und auf einen einheitlichen Stand gebracht. Im Berichtsjahr wurden die Voraussetzungen für die Übernahme der Betriebsverantwortung für die IT-Basisdienste durch die Abteilung Digitalisierung und Informatik (DIG-IT) geschaffen. Im Rahmen des Projekts wurde zudem eine Arbeitsgruppe ICT-Pädagogik Berufsfachschulen gegründet, die künftig zuständig ist für schulübergreifende pädagogische ICT-Themen.

Totalrevision der Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität

Die Berufsmaturität in Verbindung mit einer beruflichen Grundbildung stellt den wichtigsten Zugang zu einem Bachelorstudium an einer Fachhochschule im berufsverwandten Fachbereich dar. Die zurzeit gültige Berufsmaturitätsverordnung (BMV) stammt aus dem Jahr 2009. Der Rahmenlehrplan Berufsmaturität (RLP-BM) wurde 2012 vom SBFI erlassen. Der Revisionsentwurf der BMV trägt den Entwicklungen und Erfahrungen der letzten 15 Jahre Rechnung. Entsprechende Anpassungen wurden auch im RLP-BM vorgenommen. Anpassungen erfolgen zudem im Hinblick auf die Gewährleistung der Aktualität der Berufsmaturität und eines reibungslosen Übergangs zu den Fachhochschulen. Im Berichtsjahr wurde an den Vernehmlassungen des Bundes teilgenommen.



FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-86'625.4	-87'178.2	-89'485.6	-2'307.4	-2.6% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-26'096.2	-25'544.0	-25'866.0	-322.0	-1.3%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-203.4	-205.9	-180.6	25.4	12.3%
36 Transferaufwand	-13'201.4	-16'276.0	-15'822.9	453.1	2.8%
Betriebsaufwand	-126'126.3	-129'204.1	-131'355.0	-2'150.9	-1.7%
42 Entgelte	7'542.3	7'017.0	8'153.3	1'136.3	16.2% 2
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	0.5	0.5	n.a.
46 Transferertrag	25'205.6	25'238.3	24'494.5	-743.8	-2.9%
Betriebsertrag	32'747.9	32'255.3	32'648.3	393.0	1.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-93'378.5	-96'948.8	-98'706.7	-1'757.9	-1.8%
Betriebsergebnis	-93'378.5	-96'948.8	-98'706.7	-1'757.9	-1.8%
34 Finanzaufwand	-2.4	-1.2	-2.2	-1.1	-95.1%
44 Finanzertrag	61.6	87.0	46.5	-40.5	-46.5%
Finanzergebnis	59.2	85.9	44.3	-41.6	-48.4%
Gesamtergebnis	-93'319.3	-96'863.0	-98'662.4	-1'799.5	-1.9%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.0 Der Teuerungsausgleich 2024 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- +0.9 Die durchschnittlichen Kosten pro Unterrichtslektion sind aufgrund der Altersstruktur gesunken.
- 0.4 Spezielle Leistungen werden vom Zentrum für Brückenangebote in Zusammenarbeit mit der IV-Stelle Basel-Stadt angeboten und ebenfalls verrechnet. Ab 2025 sind diese im Budget enthalten.
- 0.4 Die Stellvertretungskosten für Unterrichtsausfälle in Folge von Krankheit, Unfall, Mutter-/Vaterschaft etc. liegen über Budget.
- 0.3 Wegen höherer Schülerinnen- und Schülerzahlen fiel der Personalaufwand höher aus als budgetiert.
- 0.5 Die Leistungen der Krankentaggeldversicherung und die damit verbundenen Rückerstattungen von Arbeitgeberbeiträgen fielen geringer aus als geplant.
- 0.1 Die restlichen Mehrkosten entfallen auf diverse kleinere Budgetabweichungen.
- 0.5 Die Praktische Ausbildung (PrA INSOS), welche von der Allgemeinen Gewerbeschule und der Berufsfachschule in Zusammenarbeit mit der IV-Stelle Basel-Stadt angeboten wird, verursacht Personalkosten, die ab 2025 vollständig budgetiert sind. Diese Kosten wurden an die IV-Stelle Basel-Stadt weiterverrechnet.
- 2 +0.7 Die Praktische Ausbildung (PrA INSOS) ist ab 2025 vollständig budgetiert. Sie wird von der Allgemeinen Gewerbeschule und der Berufsfachschule durchgeführt und an die IV-Stelle Basel-Stadt weiterverrechnet.
- +0.4 Das Zentrum für Brückenangebote bietet zusätzliche Leistungen in Zusammenarbeit mit der IV-Stelle Basel-Stadt an, die verrechnet werden können und ab 2025 budgetiert sind.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
508 Kleininvestitionen	-224.4	-200.0	-228.0	-28.0	-14.0%
50 Sachanlagen	-224.4	-200.0	-228.0	-28.0	-14.0%
5 Investitionsausgaben	-224.4	-200.0	-228.0	-28.0	-14.0%
Saldo Investitionsrechnung	-224.4	-200.0	-228.0	-28.0	-14.0%

Kennzahlen					
Einheit	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Lernende Berufsfachschulen ¹	Anz.	5'557	5'502	5'634	132 2.4%
Schüler/-innen ZBA	Anz.	550	596	621	25 4.2%
Unterrichtslektionen ²	Anz.	8'059	8'222	8'529	307 3.7%
Übertrittsquote ZBA in Berufliche Grundbildung oder Praktika	%	62.5	55.0	58.3	3.3 6.0%
Berufsmaturitätsquote ³	%	9.3	10.5	8.7	-1.8 -17.1%

1 Umfasst Lernende der beruflichen Vorbildung, der beruflichen Grundbildung, der Wirtschafts- und Informatikmittelschule sowie Studierende der Tertiärstufe an den Berufsfachschulen AGS, BFS, SfG und BZG.

2 Die Unterrichtslektionen beziehen sich jeweils auf die Schuljahre (Lesebeispiel: Unter dem Ist-Wert 2024 werden die Unterrichtslektionen für das Schuljahr 2024/25 aufgeführt).

3 Der Ist-Wert 2024 entspricht dem in diesem Jahr vom Bundesamt für Statistik veröffentlichten Wert, der den Mittelwert der Jahre 2021 bis 2023 darstellt.

Personal				
	2023	2024		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)	442.8	442.5	459.5	17 3.8%

Wichtigste Abweichungen:

- 17 Die Überschreitung ist bedingt durch eine gegenüber der Planung höhere Anzahl Lernende resp. Schülerinnen und Schüler.

3.4.5 Leitung Mittelschulen und Berufsbildung

ED-265

Die Dienststelle Leitung Mittelschulen und Berufsbildung (MB) koordiniert den Geschäftsbereich und trägt die Gesamtverantwortung für dessen Leistungserbringung. Sie umfasst den Stab MB, die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, die Erwachsenenbildung, die Lehraufsicht und das Gap – Case Management Berufsbildung.

Der Stab MB erbringt die Stabsleistungen für den Geschäftsbereich. Dazu zählen Politikvorbereitung, Betreuung der Schulabkommen, Bildungsplanung und Bildungsstatistik, Betreuung der diversen Subventionsverhältnisse und Leistungsvereinbarungen, u. a. mit der KV Basel AG.

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, die Erwachsenenbildung und die Lehraufsicht erbringen aufgrund der Berufsbildungsgesetze von Bund und Kanton, des kantonalen Weiterbildungsgesetzes sowie des kantonalen Integrationsgesetzes folgende Leistungen: Berufsinformation; Berufs- und Laufbahnberatung; Mentoring für Lehrstellensuchende; Aufsicht über die Berufslehren; Lehrstellenförderung; berufspädagogische Kurse für Ausbildungsverantwortliche der Lehrbetriebe; Förderung des Sprachkursangebots für die Migrationsbevölkerung; Förderung der Grundkompetenzen und der nicht formalen Weiterbildung Erwachsener; Betreuung der diversen Subventionsverhältnisse und Leistungsvereinbarungen.

Gap – Case Management Berufsbildung unterstützt Jugendliche in schwierigen Situationen beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt und verantwortet die Triagestelle für Zuweisungen in Brückenangebote und Motivationssemester sowie das Angebot «Enter» für Menschen aus der Sozialhilfe mit fehlendem Berufsabschluss.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 2

Massnahme: Berufliche Orientierung in der Schule Kapitel 2.1.2

Lehrstellensituation 2024

Die Zahl der in Basel-Stadt abgeschlossenen Lehrverträge hat im Berichtsjahr mit +3% gegenüber dem Vorjahr (2023) zugenommen. Dabei wurden 40,4% der Lehrstellen an Jugendliche aus Basel-Stadt und 37,7% an solche aus dem Kanton Basel-Landschaft vergeben. Das Lehrstellenangebot war mit über 1'100 gemeldeten offenen Lehrstellen zu Rekrutierungsbeginn für das Lehrjahr 2024 auf einem Rekordhoch, dies auf die vergangenen zehn Jahre bezogen. Die lokale Wirtschaft zeigte eine grosse Bereitschaft auszubilden, angetrieben auch durch den wachsenden Druck des Fachkräftemangels auf dem Arbeitsmarkt.

Neues Angebot für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf BO+

Die Bereiche Volksschulen und Mittelschulen und Berufsbildung haben ein neues Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf entwickelt, das BO+. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit einer kognitiven Beeinträchtigung, welche die obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben. Diese befinden sich nicht in einer beruflichen Ausbildung, da sie die Voraussetzungen für eine berufliche Eingliederungsmassnahme nicht erfüllen und mit hoher Wahrscheinlichkeit ab dem 18. Geburtstag eine IV-Rente beziehen. Dabei wird der Bedarf der Jugendlichen abgeklärt und beurteilt, ob BO+ das passende Angebot ist. Ist dies der



Legislaturziel 2

Massnahme: Berufliche Orientierung in der Schule Kapitel 2.1.2

Fall, erhält die Jugendliche oder der Jugendliche eine Kostengutsprache für Verstärkte Massnahmen (VM) für die nachobligatorische Schulzeit. Das Angebot verbindet schulisches Lernen in den Kulturfächern mit lebenspraktischen Lerninhalten und bietet die Möglichkeit, sich auf eine Anschlusslösung in Form eines geschützten Arbeitsplatzes vorzubereiten.

Laufbahnoptimierung im integrativen Bildungsmodell (LiB)

Bund, Kantone und Sozialpartner haben sich im Jahr 2010 zum Ziel gesetzt, dass 95% der 25-Jährigen einen Abschluss auf der Sekundarstufe II erwerben. Die Höhe der Abschlussquote auf Sekundarstufe II ist einer der wichtigsten Bildungsindikatoren schweizweit. In Basel-Stadt liegt diese Quote bei ca. 85% und ist gegenüber dem schweizweiten Durchschnitt von ca. 91% tief (Quelle: BFS Kohorte 2024). Um die Abschlussquote in Basel-Stadt zu erhöhen, wurde im Berichtsjahr LiB als bereichsübergreifende Strategie des Erziehungsdepartements zur Laufbahnoptimierung entwickelt. LiB beinhaltet über 20 Teilprojekte und Aufträge in unterschiedlichen Sequenzen und Zusammensetzungen. Der Fokus liegt darauf, die Berufsbildung als gleichwertige Laufbahn zu den Mittelschulen zu etablieren, die Erfolgsquoten auf Sekundarstufe II zu steigern sowie die Laufbahngestaltungskompetenzen zu fördern und die Passung stufen- und bereichsübergreifend zu optimieren. Gestartet wurde LiB im Herbst 2024 und dauert bis ins Jahr 2027.



Legislaturziel 2

Massnahme: Berufliche Orientierung in der Schule Kapitel 2.1.2

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-9'079.6	-8'682.6	-8'716.6	-34.0	-0.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'647.4	-4'228.2	-3'744.9	483.3	11.4%
36 Transferaufwand	-33'826.0	-32'488.1	-33'528.5	-1'040.4	-3.2%
Betriebsaufwand	-46'553.0	-45'398.9	-45'990.1	-591.1	-1.3%
42 Entgelte	618.7	763.9	637.7	-126.2	-16.5%
46 Transferertrag	37'638.6	38'665.0	38'433.7	-231.3	-0.6%
Betriebsertrag	38'257.3	39'428.9	39'071.4	-357.5	-0.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-8'295.7	-5'970.0	-6'918.6	-948.6	-15.9%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-710.5	-1'035.3	-916.9	118.4	11.4%
Abschreibungen	-710.5	-1'035.3	-916.9	118.4	11.4%
Betriebsergebnis	-9'006.2	-7'005.3	-7'835.5	-830.2	-11.9%
34 Finanzaufwand	-0.1	-0.1	-0.7	-0.6	<-100.0%
44 Finanzertrag	3.3	0.0	2.9	2.9	n.a.
Finanzergebnis	3.2	-0.1	2.2	2.3	>100.0%
Gesamtergebnis	-9'003.1	-7'005.4	-7'833.3	-828.0	-11.8%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- +0.3 Im Bereich Qualitätsmanagement und Projekte sind weniger Kosten für fremde Dienstleistungen angefallen als geplant.
- +0.2 Gegenüber der Planung sind die Ausgaben für den Betrieb und Unterhalt der Informatikinfrastruktur tiefer ausgefallen.
- 1.0 Die Kosten für den ausserkantonalen Schulbesuch von Schülerinnen und Schülern sowie von Lernenden und Studierenden aus Basel-Stadt sind höher als budgetiert. Mehr Auszubildende und ein Tarifanstieg führten vor allem bei den Fachangestellten Gesundheit (FaGe) zu deutlichen Mehrausgaben.

- 3** -0.1 Die Zahl der ausserkantonalen Schülerinnen und Schüler, die in Basel die Schule besuchen lag unter der budgetierten Annahme, was sich bei den eingegangenen Schulgeldern ertragsmindernd auswirkte.
- 4** +0.1 Aufgrund der verzögerten Umsetzung des Ratschlags ICT Berufsfachschulen sind weniger Abschreibungen angefallen als geplant.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-635.1	0.0	-1'208.8	-1'208.8	n.a. 1
50 Sachanlagen	-635.1	0.0	-1'208.8	-1'208.8	n.a.
5 Investitionsausgaben	-635.1	0.0	-1'208.8	-1'208.8	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-635.1	0.0	-1'208.8	-1'208.8	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** -1.2 Das Budget für den Ratschlag ICT Berufsfachschulen ist im Investitionsbereich Informatik eingestellt (vgl. Investitionsübersichtsliste, Vorhaben ICT Berufsfachschulen).

Kennzahlen					
	2023	2024		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Lehrverträge Anz.	5'356	5'200	5'464	264	5.1% 1
Erfolgreiche Lehrabschlüsse (EFZ und EBA) Anz.	1'705	1'750	1'628	-122	-7.0%
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen ¹ Anz.	2'702	2'300	2'826	526	22.9% 2
Aktive Fälle Case Management Berufsbildung ² Anz.	1'628	1'600	1'682	82	5.1%
Teilnehmende an Deutschkursen für Migrantinnen und Migranten ³ Anz.	1'912	2'100	1'751	-349	-16.6%
Eingelöste Gutscheine Gratis-Deutschkurse Neuzugezogene ⁴ Anz.	1'479	1'600	1'538	-62	-3.9%

1 Anzahl beratene Jugendliche und Erwachsene ohne Kurzberatungen.

2 In dieser Kennzahl enthalten sind auch die Triagestelle und Enter. Aufgelistet sind die bearbeiteten Fälle (nicht Klientinnen und Klienten).

3 132 Vorschulkinder besuchten die Kinderbetreuung mit früher Sprachförderung parallel zum Deutschkurs der Erwachsenen.

4 Es handelt sich um die «Deutschkurse für eine bessere Integration», die von der Stimmbevölkerung 2014 angenommen wurden.

Wichtigste Abweichungen:

- 1** 264 Ein Anstieg der Lehrverhältnisse zeichnet sich ab. Dies ist u. a. auf die demografische Entwicklung zurückzuführen.
- 2** 526 Das Wachstum ist bedingt durch die steigende Anzahl Schülerinnen und Schüler sowie durch mehr Laufbahnberatungen von Erwachsenen (inkl. Viamia).

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)	45.3	51.3	49.5	-1.8	-3.5% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1** -1.8 Vereinzelte Vakanzen führen zu einer Unterschreitung des Stellenplafonds.

3.4.6 Hochschulen

ED-271

Der Bereich Hochschulen leitet und koordiniert das Hochschulwesen des Kantons. Für die rechtlich eigenständigen Hochschulen (Universität Basel, Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Swiss Tropical and Public Health Institute (Swiss TPH)) und für die weiteren subventionierten Institutionen wie die Musik-Akademie der Stadt Basel und die Volkshochschule beider Basel nimmt er Koordinationsaufgaben wahr und formuliert zuhanden des Regierungsrats die kantonale Hochschulpolitik. Dem Bereich gehören auch das Amt für Ausbildungsbeiträge und das Pädagogische Zentrum PZ.BS an.

HAUPTEREIGNISSE



Legislativziel 3

Massnahme: Hochschulstandort Region
Basel Kapitel 2.1.2

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Die vier Parlamente der Trägerkantone haben mit Beschlüssen vom 10., 11. und 26. September bzw. 16. Oktober 2024 den Leistungsauftrag und Globalbeitrag für die FHNW in den Jahren 2025–2028 mit grossen Mehrheiten genehmigt. Damit sind die politischen, strategischen und finanziellen Grundlagen für einen fachbereichsspezifischen Ausbau in der kommenden Leistungsauftragsperiode geschaffen.

Den Kernauftrag der FHNW bildet dabei nach wie vor die praxisorientierte Ausbildung auf Bachelor- und Masterstufe. Mit dem Leistungsauftrag 2025–2028 wird die FHNW befähigt, auf gesellschaftliche und hochschulspezifische Herausforderungen wie den digitalen Wandel und den Fachkräftemangel zu reagieren. Die angestossene Portfolioerneuerung umfasst die Gründung einer neuen Hochschule für Informatik an den Standorten Brugg-Windisch und Basel, die Erweiterung der Hochschule für Technik um den Bereich Umwelt sowie Investitionen in die Weiterentwicklung der Hochschule für Wirtschaft.

Neue strategische und finanzielle Grundlagen

Auch für die weiteren vom Bereich betreuten Hochschulinstitutionen wurden für die jeweils vierjährigen Leistungsperioden 2025–2028 neue strategische und finanzielle Grundlagen geschaffen. Die entsprechenden Beschlüsse wurden im Herbst 2024 für das Swiss TPH und die Volkshochschule beider Basel vom Grossen Rat und vom Landrat des Kantons Basel-Landschaft übereinstimmend gefällt. Für die Musikschule der Musik-Akademie ist der Grosse Rat allein zuständig; er hat ebenfalls im Herbst 2024 den Staatsbeitrag für 2025–2028 bewilligt. Für die Universität Basel hat der bikantonale Verhandlungsprozess für die Leistungsauftragsperiode 2026–2029 begonnen.

Förderung der Ausbildung im Bereich Pflege

Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaften haben im Berichtsjahr gemeinsam Ausbildungsbeiträge für Pflegestudierende geschaffen. Sie sind ein Teil der Umsetzung der am 28. November 2021 vom Schweizer Stimmvolk angenommenen Pflegeinitiative. Um die neue Leistung für beide Kantone abzuwickeln, wurde unter dem Dach des Amts für Ausbildungsbeiträge Basel-Stadt eine gemeinsam finanzierte bikantonale Stelle eingerichtet.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-6'778.1	-7'348.8	-6'981.4	367.4	5.0% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-4'636.3	-4'829.6	-4'879.7	-50.1	-1.0%
36 Transferaufwand	-263'388.4	-269'163.4	-269'730.6	-567.2	-0.2%
Betriebsaufwand	-274'802.9	-281'341.8	-281'591.8	-249.9	-0.1%
42 Entgelte	664.1	876.6	566.6	-310.0	-35.4% ²
43 Verschiedene Erträge	18.5	50.0	40.0	-10.0	-20.0%
46 Transferertrag	1'511.9	772.0	1'223.5	451.5	58.5% ³
Betriebsertrag	2'194.5	1'698.6	1'830.1	131.5	7.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-272'608.4	-279'643.2	-279'761.7	-118.4	0.0%
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	0.8	0.0	-26.8	-26.8	n.a.
Abschreibungen	0.8	0.0	-26.8	-26.8	n.a.
Betriebsergebnis	-272'607.6	-279'643.2	-279'788.5	-145.3	-0.1%
34 Finanzaufwand	-0.9	-4.5	-2.0	2.5	55.6%
44 Finanzertrag	15.8	10.7	14.9	4.2	39.1%
Finanzergebnis	14.9	6.2	12.9	6.7	>100.0%
Gesamtergebnis	-272'592.7	-279'637.0	-279'775.6	-138.6	0.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** -0.2 Der Teuerungsausgleich 2024 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 0.1 Im Zusammenhang mit der Pflegeinitiative musste das Amt für Ausbildungsbeiträge für die Ausrichtung der Ausbildungsbeiträge Pflege eine Teilzeitstelle schaffen. Die entsprechenden Kosten konnten an das Gesundheitsdepartement und an den Kanton Basel-Landschaft verrechnet werden (vgl. Kontengruppe 46).
- +0.5 Die Budgetunterschreitung ist vorwiegend auf vakante Stellen beim Pädagogischen Zentrum (PZ.BS) zurückzuführen.
- 2** -0.3 Das Pädagogische Zentrum (PZ.BS) konnte weniger Dienstleistungen an Dritte verrechnen und die Kursgeldeinnahmen sind tiefer ausgefallen als geplant, weil die kostenlosen Schwerpunktangebote stärker nachgefragt waren.
- 3** +0.5 Der Mehrertrag beim Amt für Ausbildungsbeiträge ist auf die Umsetzung der Pflegeinitiative zurückzuführen. Es handelt sich um die Verrechnung der Personalkosten und der ausgerichteten Ausbildungsbeiträge Pflege an das Gesundheitsdepartement resp. den Kanton Basel-Landschaft.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
54 Darlehen	-91.5	-150.0	-125.4	24.6	16.4%
5 Investitionsausgaben	-91.5	-150.0	-125.4	24.6	16.4%
64 Rückzahlung von Darlehen	107.9	150.0	120.7	-29.3	-19.5%
6 Investitionseinnahmen	107.9	150.0	120.7	-29.3	-19.5%
Saldo Investitionsrechnung	16.4	0.0	-4.7	-4.7	n.a.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Studierende an der Universität Basel	Anz.	13'006	13'000	13'325	325 2.5%
Anzahl BS-Studierende an der Universität Basel	Anz.	2'080	2'300	2'095	-205 -8.9%
IUV: Anzahl BS-Studierende ausserkantonale	Anz.	330	348	364	16 4.6%
Studierende an der FHNW	Anz.	13'612	13'300	13'984	684 5.1%
Anzahl BS-Studierende an der FHNW	Anz.	1'665	1'650	1'724	74 4.5%
FHV: Anzahl BS-Studierende ausserkantonale	Anz.	610	600	653	53 8.8%
Schülerinnen und Schüler Musik-Akademie	Anz.	3'931	4'000	3'932	-68 -1.7%
Teilnehmerinnen und Teilnehmer Volkshochschule beider Basel	Anz.	8'908	11'000	9'434	-1'566 -14.2%
Bewilligte Stipendien	Anz.	1'877	2'000	1'823	-177 -8.8%
Stipendiaausgaben	Mio. Fr.	11.5	11.5	11.7	0.2 1.7%
Teilnehmerinnen und Teilnehmer Weiterbildung PZ.BS	Anz.	12'713	13'500	12'437	-1'063 -7.9%
Kant. Studienberatung: Beratungen Studieninteressierte BS	Anz.	391	380	388	8 2.1%

Wichtigste Abweichungen:

1 -1'566 Das Vor-Corona-Niveau konnte noch nicht wieder erreicht werden.

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)		37.6	40.2	40.3	0.1 0.2%

3.4.7 Jugend, Familie und Sport

ED-290

Im Bereich Jugend, Familie und Sport hat der Kanton die Aufgabenfelder Kinder, Jugend und Familie sowie Sport zusammengeführt. Die Angebote des Bereichs stärken die Familien, fördern die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen und laden sie zur Mitwirkung ein. Zu den Leistungen zählen die Kinder- und Jugendhilfe, die ergänzenden Hilfen zur Erziehung, die frühe Förderung einschliesslich der frühen Deutschförderung, die Tagesbetreuung, die offene Kinder- und Jugendarbeit sowie der Kinder- und Jugendschutz. Der Sport ist aufgrund seiner Bedeutung für die Freizeitgestaltung und die Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Teil des Bereichs. Der Sport hat die Aufgabe, Breitensport und Bewegung sowie den Sport in den Schulen zu fördern, Sportanlagen zur Verfügung zu stellen, Sportvereine zu unterstützen und sportliche Talente in ihrer Entwicklung zu begleiten.

HAUPTEREIGNISSE

Stationäre Kinder- und Jugendhilfe

In der Kinder- und Jugendhilfe wurden die Leistungsvereinbarungen mit den Trägerschaften von Kinder- und Jugendheimen sowie mit dem Verein familia für das Zentrum Pflegekinder für die Jahre 2025 bis 2028 neu verhandelt. Die Leistungen und Tagessätze wurden harmonisiert, um die Leistungen besser vergleichen zu können. Die bewilligten Pflegeverhältnisse, insbesondere von verwandten Pflegefamilien, haben deutlich zugenommen. Dabei handelt es sich meist um Familien aus Krisengebieten, die Kinder aus ihrer Heimat aufnehmen. Der Arbeitsaufwand der Fachstelle Jugendhilfe hat sich erhöht. Grund dafür ist die quantitative Zunahme der Angebote und die Begleitung und Überprüfung der Trägerschaften.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Mit der Einführung des Massnahmenpakets Kinderbetreuung per 1. August 2024 haben deutlich mehr Eltern Betreuungsbeiträge erhalten. Auch die Anzahl Plätze in Kindertagesstätten mit Betreuungsbeiträgen hat stark zugenommen. Mit dem Bürgerlichen Waisenhaus wurde betreffend Geschäftsstelle Tagesfamilien verhandelt. Dabei wurde u. a. berücksichtigt, dass Tagesfamilien Anspruch auf den Mindestlohn haben. Der Arbeitsaufwand der Fachstelle Tagesbetreuung hat sich erhöht. Neben der quantitativen Zunahme bei der Fallbearbeitung begleitet die Fachstelle die Trägerschaften bei der Umsetzung der qualitativen Verbesserungen und überprüft diese.

Offene Kinder- und Jugendangebote

Der Grosse Rat bewilligte im Frühling 2024 die Staatsbeiträge für die offene Kinder- und Jugendarbeit für die Jahre 2024 bis 2027. In der zweiten Jahreshälfte wurden zwei neue Kinderangebote von den Vereinen Eulerstrooss Nüün und Robi-Spiel-Aktionen in den Quartieren am Ring bzw. Gellert realisiert.

Schliessung Sommercasino

Ende September 2024 stellte der Verein Junge Kultur Basel den Betrieb des Jugendkulturzentrums Sommercasino ein. Strukturelle und finanzielle Gründe sowie die notwendige Gesamtanierung des Gebäudes führten zu diesem Entschluss. Der Verein Château Solaire schloss mit Immobilien Basel-Stadt einen Vertrag zur Zwischennutzung des Gebäudes. Das Erziehungsdepartement hat in enger Zusammenarbeit mit



Legislaturziel 2

Massnahme: Frühe Förderung Kapitel
2.1.2

dem Präsidialdepartement einen partizipativen Prozess gestartet, um mit interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie wesentlichen Akteurinnen und Akteuren der Jugendkultur eine bedarfsgerechte Alternative zum bisherigen Jugendkulturzentrum zu prüfen.

Neue Fallführungssoftware bei der Kinder- und Jugendhilfe und im Frühbereich

Im November 2024 wurde die Einführung einer neuen Fallführungssoftware bei der Kinder- und Jugendhilfe und im Frühbereich des Kinder- und Jugenddienstes erfolgreich abgeschlossen. Mit der neuen Fallführungssoftware verfügen der Kinder- und Jugenddienst und das Zentrum für Frühförderung über eine zeitgemässe Lösung zur elektronischen Aktenführung. Auch werden die entsprechenden Stellen mit Modulen zur digitalen Post- und Rechnungsverarbeitung spürbar entlastet.

Stärkung frühe Förderung

Das Hausbesuchsprogramm «Parents as Teachers (PAT) – mit Eltern lernen» für mehrfachbelastete Familien mit Neugeborenen wurde im Jahr 2024 weiter ausgebaut. Der Ausbau des Programms ist noch nicht abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl begleiteter Familien fast verdoppelt.

Standardisierung der Abklärungspraxis im Kinderschutz

In Zusammenarbeit mit dem Institut Kinder- und Jugendhilfe der Hochschule Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz wurde ein Abklärungskonzept mit entsprechender Berichtsvorlage sowie ein Papier zur Regelung der Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde erarbeitet. Damit wird die Abklärungspraxis des Kinder- und Jugenddienstes standardisiert. Im 2024 wurde die Einführung des neuen Konzepts abgeschlossen. Im Rahmen der Einführung wurde die Anwendung fortlaufend reflektiert und bei Bedarf wurden Anpassungen vorgenommen.

Neuer Standort für den Kinder- und Jugenddienst

Mit dem Sanierungs- und Umbauprojekt Claragraben 95 setzt der Kinder- und Jugenddienst strategische Massnahmen zur Weiterentwicklung der Dienststelle um. Die beiden Standorte Leonhardsstrasse 45 und Steinengraben 40 sollen Ende 2026 in der sanierten Liegenschaft am Claragraben 95 zusammengeführt werden. Neben modernen Arbeitsplätzen sollen ein kundenfreundlicher Empfangsbereich und sicherheitsrelevante Vorkehrungen realisiert werden. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit Immobilien Basel-Stadt und der Abteilung Städtebau & Architektur des Bau- und Verkehrsdepartements realisiert. Anfang 2024 wurde das Bauprojekt eingereicht und der Bau im Herbst 2024 bewilligt.

Legacy UEFA Women's Euro 2025

Im Rahmen der Legacy – dem nachhaltigen Vermächtnis für den Sport – wurden viele neue Angebote des Aktionsplans Sport- und Bewegungsförderung realisiert. Der SoccerCourt auf dem Messeplatz kann kostenlos für Trainings, Veranstaltungen oder zum freien Spielen benutzt werden. Zur Feier des Weltmädchenfussballtags wurden am 12. Oktober 2024 mit dem Fussballverband Nordwestschweiz verschiedene Veranstaltungen organisiert. Am Turnier nahmen über 1'300 Mädchen und junge Frauen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz teil. Begleitend fand das gut besuchte Symposium unter dem Titel «Weiblich, sportlich – chancengleich!» statt. Eine zentrale Massnahme ist die Förderung von Sport- und Bewegungsprojekten für Mädchen und Frauen in allen Sportarten mit finanziellen Mitteln aus dem Swisslos-Sportfonds Basel-Stadt. Im 2024 wurden elf Projekte mit insgesamt 85'000 Franken unterstützt.



Legislativziel 2

Massnahme: Frühe Förderung Kapitel 2.1.2



Legislativziel 4

Massnahme: Bedarfsgerechte

Sportanlagen Kapitel 2.1.2

Sportanlagen

Auch im 2024 prüfte das Sportamt zusammen mit den Sportvereinen, wie die Belegungskapazitäten der Sportanlagen optimiert werden können. Die Umgestaltung der Grossen Allee auf der Sportanlage St. Jakob wurde erfolgreich abgeschlossen. Im September 2024 wurde das sanierte Hallenbad Rialto wieder in Betrieb genommen. Aufgrund von Projektänderungen in der Umsetzungsphase wird der Kunstrasen im Stadion Rankhof im 2025 realisiert. An der Schwimmhalle Eglisee wurden wegen schwerwiegender Schäden umfassende Anpassungen vorgenommen. Für die Sanierung von bestehenden Sportanlagen sowie die Erweiterung resp. den Neubau von Sportanlagen laufen Planungs- und Projektierungsarbeiten (z. B. für eine Publikumssporthalle oder die Erweiterung der Beachhalle). Die neue Belegungssoftware konnte im 2024 nicht wie geplant implementiert werden, sie soll im 2025 eingeführt werden. Seit der Saison 2024 gelten in allen Gartenbädern von Mitte Juni bis Mitte August verlängerte Öffnungszeiten.

Sportförderung

Vom 18. bis 23. Juni 2024 fanden die Fecht-EM und vom 28. November bis 3. Dezember 2024 die Vorrundenspiele der Handball-EM der Frauen in der St. Jakobshalle statt. Beide Anlässe wurden finanziell aus der Rahmenausgabenbewilligung für die Akquisition und Durchführung von internationalen Sport-Grossanlässen für die Jahre 2021 bis 2024 unterstützt und konnten erfolgreich durchgeführt werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-48'590.2	-52'295.1	-52'789.6	-494.5	-0.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-24'229.1	-25'969.5	-25'234.0	735.5	2.8%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-329.8	-345.9	-433.9	-87.9	-25.4%
36 Transferaufwand	-136'867.2	-140'881.4	-161'561.8	-20'680.4	-14.7%
Betriebsaufwand	-210'016.3	-219'492.0	-240'019.3	-20'527.4	-9.4%
42 Entgelte	12'084.4	11'055.0	12'004.7	949.7	8.6%
43 Verschiedene Erträge	3'814.6	3'900.0	4'049.0	149.0	3.8%
46 Transferertrag	32'761.5	31'739.0	35'954.6	4'215.6	13.3%
Betriebsertrag	48'660.5	46'694.0	52'008.3	5'314.4	11.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-161'355.9	-172'798.0	-188'011.0	-15'213.0	-8.8%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-212.7	-259.7	-234.6	25.2	9.7%
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	0.0	0.0	-200.0	-200.0	n.a.
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-244.1	-244.1	-244.1	-0.0	0.0%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	5.0	5.0	5.0	0.0	0.0%
Abschreibungen	-451.8	-498.9	-673.7	-174.8	-35.0%
Betriebsergebnis	-161'807.7	-173'296.9	-188'684.7	-15'387.8	-8.9%
34 Finanzaufwand	-33.7	-23.7	-66.3	-42.6	<-100.0%
44 Finanzertrag	101.7	109.5	96.6	-12.9	-11.8%
Finanzergebnis	68.0	85.8	30.2	-55.6	-64.7%
Gesamtergebnis	-161'739.7	-173'211.1	-188'654.5	-15'443.4	-8.9%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.7 Die tieferen Kosten verteilen sich hauptsächlich auf den Sport aufgrund des noch bis 31. August 2024 geschlossenen Hallenbads Rialto sowie auf die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA), wegen eines nicht benötigten Provisoriums.
- 2 -15.5 Die Umsetzung des Massnahmenpakets Kinderbetreuung führte gegenüber dem Budget zu Mehrausgaben. Gründe dafür sind u. a. die vom Grossen Rat beschlossenen weiteren Massnahmen sowie das Wachstum bei den Kitas mit Betreuungsbeiträgen. Dem Wachstum stehen höhere Einnahmen aufgrund der Beiträge der Gemeinden Riehen und Bettingen gegenüber (vgl. Kontengruppe 46).
- 6.7 Die Jugendhilfe verzeichnet Mehrkosten aufgrund von Mehrplatzierungen in Heimen (Zunahme an Belegungstagen und Verschiebung zu kostenintensiveren Platzierungen).
- +0.9 Der Start des Ausbaus des Deutschobligatoriums wurde um ein Jahr auf August 2024 verschoben, und die Anzahl Kinder mit Deutschförderung in Spielgruppen hat abgenommen.
- +0.7 In der offenen Kinder- und Jugendarbeit OKJA begann im Jahr 2024 die neue Periode der Leistungsvereinbarungen. Einige neue Angebote starteten gegen Ende 2024 und werden erst ab 2025 zu 100% ausbezahlt.
- 0.1 Beim Swisslos-Sportfonds gab es mehr bewilligte Anträge für Sportveranstalter und -vereine als budgetiert. Dem Mehraufwand stehen entsprechende Mehreinnahmen gegenüber (siehe Abweichungsbegründung 4).
- 3 +0.8 Die Zunahme bei den Entgelten ist auf den Sport zurückzuführen und kommt von Mehreinnahmen aus der Vermietung von Sport- und Schulanlagen, sehr guten Besucherzahlen auf der Kunsteisbahn Margarethen und Mehreinnahmen bei der Schlittschuhvermietung.
- 4 +0.1 Mehr bewilligte Anträge für Sportveranstalter und -vereine führten zu höheren Entnahmen aus dem Swisslos-Sportfonds (siehe Abweichungsbegründung 2).
- 5 +3.1 Im Rahmen einer einmaligen Anschubfinanzierung im Zusammenhang mit dem neuen Tagesbetreuungsgesetz sind Beiträge des Bundes eingegangen.
- +1.9 Aufgrund der Umsetzung des Massnahmenpakets Kinderbetreuung in der Tagesbetreuung sind höhere Rückerstattungen der Gemeinden Riehen und Bettingen eingegangen.
- 0.9 Der Minderertrag ist die Folge einer temporär tieferen Auslastung in zwei Schulheimen.
- 6 -0.2 Wertberichtigung aufgrund einer gefährdeten Darlehensrückzahlung im Rahmen von Staatsbeiträgen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	0.0	0.0	-185.4	-185.4	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-884.0	-213.0	-810.0	-597.0	<-100.0% 2
50 Sachanlagen	-884.0	-213.0	-995.4	-782.4	<-100.0%
52 Immaterielle Anlagen	-5.5	0.0	-56.1	-56.1	n.a.
54 Darlehen	-6'200.0	-4'800.0	-4'800.0	0.0	0.0%
5 Investitionsausgaben	-7'089.5	-5'013.0	-5'851.4	-838.4	-16.7%
Saldo Investitionsrechnung	-7'089.5	-5'013.0	-5'851.4	-838.4	-16.7%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.2 Die Ausgaben sind im Investitionsbereich Bildung budgetiert (vgl. Investitionsübersichtsliste, Einrichtungen Gartenbad Bachgraben und Hallenbad Rialto), aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 2 -0.3 Ersatzinvestitionen in den Schulheimen für Schulmobiliar, Einrichtung Wohngruppen, Pflegemobiliar und ein Fahrzeug.
- 0.3 Ersatzinvestitionen für Maschinen im Bereich Sport. Neuinvestition in mobilen SoccerCourt.

Kennzahlen						
		2023	2024		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Kinder mit Betreuungsbeiträgen in Kindertagesstätten/Tagesfamilien	Anz.	3'965	4'280	5'476	1'196	27.9% 1
Vollzeitplätze mit Betreuungsbeiträgen in Kindertagesstätten/Tagesfamilien	Anz.	2'208	2'400	3'274	874	36.4% 2
Kinder/Jugendliche in stationären Einrichtungen und Pflegefamilien	Anz.	448	465	439	-26	-5.6%
Kinder/Jugendliche mit Kontakt zum Kinder- und Jugenddienst	Anz.	3'713	3'650	3'915	265	7.3%
Aktive Mitglieder in Sportvereinen	Anz.	30'656	30'000	30'763	763	2.5%
Eintritte Kunsteisbahnen ¹	Anz.	124'656	150'000	147'478	-2'522	-1.7%
Eintritte Gartenbäder ¹	Anz.	499'157	380'000	429'742	49'742	13.1% 3
Eintritte Hallenbäder ¹	Anz.	42'957	60'000	61'697	1'697	2.8%

1 Ohne Kleinkinder 0 bis 5-jährig.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 1'196 Das Massnahmenpaket Kinderbetreuung wurde per 1. August 2024 eingeführt. Bei der Prognose 2024 war nicht absehbar, wie viele Kindertagesstätten eine Bewilligung als Kindertagesstätte mit Betreuungsbeiträgen beantragen und erhalten werden.
- 2 874 Das Massnahmenpaket Kinderbetreuung wurde per 1. August 2024 eingeführt. Bei der Prognose 2024 war nicht absehbar, wie viele Kindertagesstätten eine Bewilligung als Kindertagesstätte mit Betreuungsbeiträgen beantragen und erhalten werden.
- 3 49'742 Aufgrund der späteren Öffnung des Hallenbads Eglisee waren das Sportbad und das Lernschwimmbecken im Gartenbad St. Jakob drei Wochen länger geöffnet (7. bis 27. Oktober 2024).

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)		316.3	332.1	335.0	2.9 0.9% 1

Wichtigste Abweichungen:

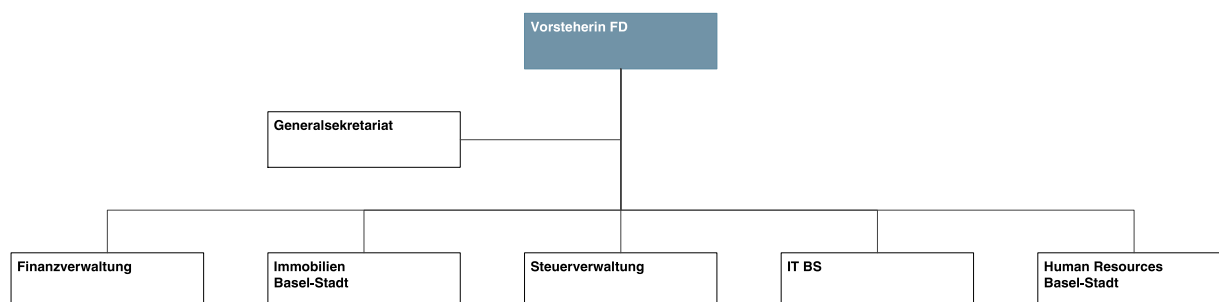
- 1 2.9 2.5 Vollzeitstellen sind auf das Projekt UEFA Women's Euro 2025 zurückzuführen.

3.5 Finanzdepartement

Das Finanzdepartement ist das Querschnitts- oder Ressourcendepartement. Zu den klassischen verwaltungsinternen Querschnitts-Dienstleistern zählen **Human Resources Basel-Stadt**, die **Finanzverwaltung** und **IT BS**. Weiter gehören dem Finanzdepartement die **Steuerverwaltung** sowie **Immobilien Basel-Stadt** an.

INHALT FINANZDEPARTEMENT

FD-401	Generalsekretariat FD	174
FD-403	Finanzverwaltung	177
FD-404	Steuerverwaltung	180
FD-405	Immobilien Basel-Stadt	183
FD-406	IT BS	187
FD-409	Human Resources Basel-Stadt	191



VORWORT



Tanja Soland ist seit 2020 Regierungsrätin und führt das Finanzdepartement Basel-Stadt

Die lange Phase der finanziellen Stabilität hatte auch im Jahr 2024 Bestand. 106 Mio. Franken beträgt der Überschuss. Das sind 39 Mio. Franken mehr als budgetiert. Die Rating-Agentur S&P Global verlieh unserem Kanton im letzten Jahr erneut die höchste Note «AAA». Dank der soliden Finanzsituation konnten wir auch 2024 wichtige Investitionen tätigen und das soziale Basel stärken, indem wir Menschen mit wenig finanziellen Mitteln unterstützen.

Der schwarze Jahresabschluss ist erfreulich, da im letzten Jahr erstmals das Steuerpaket zum Tragen kam, welches die Bevölkerung um insgesamt 112 Mio. Franken entlastet. Zudem steigen die Zahlungen von Basel-Stadt in den Nationalen Finanzausgleich (NFA) stetig an: 2024 waren es 198 Mio. Franken.

Absehbar ist, dass die finanzielle Lage in den kommenden Jahren schwieriger werden dürfte. Herausfordernd werden die Sparbemühungen des Bundes zulasten der Kantone und die Umsetzung der OECD-Mindestbesteuerung für grosse Unternehmen, die unseren Kanton stark betrifft.

Umso wichtiger ist es, dass die Regierung im letzten Jahr das Basler Standortpaket ins Parlament gebracht hat. Dieses wurde vom Grossen Rat ergänzt und beschlossen. Das Finanzdepartement hat im 2024 intensiv an der kantonalen Umsetzung der OECD-Mindestbesteuerung mitgearbeitet.

Fortschritte erzielte Basel-Stadt 2024 bei der Schaffung von preisgünstigem Wohnraum. Das Wohnbauprogramm 1000+ ist auf Kurs. Im letzten Jahr wurden rund 40 weitere Wohnungen auf den Markt gebracht und grössere Projekte vorangetrieben, zum Beispiel auf den Arealen Volta Ost, Volta Nord und Walkeweg. Weiter ist und bleibt die Digitalisierung ein Schwerpunkt der Regierung. 2024 arbeiteten wir auf der Basis der Digitalstrategie weiter an der digitalen Transformation – verwaltungsintern und im Kontakt mit der Bevölkerung.

Dank einer verantwortungsvollen Finanzpolitik und einer soliden Finanzsituation haben wir eine gute Ausgangslage, um die zukünftigen Herausforderungen zu bewältigen.

Dr. Tanja Soland

WICHTIGE EREIGNISSE

Anpassung Steuergesetz

Die Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) hat eine Mindestbesteuerung im Umfang von 15% für Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 750 Mio. Euro beschlossen. Die Schweiz setzt diese Mindestbesteuerung mit Hilfe einer Ergänzungssteuer um, welche der Bundesrat per 2024 in Kraft gesetzt hat. Das Finanzdepartement arbeitete 2024 intensiv an der kantonalen Umsetzung der Mindestbesteuerung. Damit verbunden ist auch eine Anpassung des kantonalen Steuergesetzes. Einerseits wird eine zweite Tarifstufe bei der Gewinnsteuer eingeführt. Neu kommt für Unternehmensgewinne über 50 Mio. Franken damit ein kantonaler Steuersatz von 8.5% zur Anwendung. Kleinere und mittlere Unternehmen und Start-ups sind von der neuen Regelung nicht betroffen, da sie in der Regel einen Gewinn von unter 50 Mio. Franken aufweisen. Andererseits wird das steuerliche Instrument der Patentbox angepasst. Der Grosse Rat hat den Änderungen des Steuergesetzes zugestimmt.

Steigerung der Arbeitgeberattraktivität

Der Kanton Basel-Stadt soll auch in Zukunft ein moderner und attraktiver Arbeitgeber sein. Der Regierungsrat hat deshalb im letzten Jahr das Projekt «Arbeitgeber

rattraktivität steigern» lanciert. Das Projekt ist in thematische Cluster aufgeteilt, die in einem partizipativen Ansatz in rund fünf Jahren bearbeitet werden. Als Teil des Projekts wurde im April 2024 die erste gesamtkantonale Mitarbeitendenbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse bewegen sich insgesamt auf einem positiven Niveau. Verbesserungspotenziale werden unter anderem bei den Themen Entlohnung, Gesundheit und Personalentwicklung festgestellt. Die Ergebnisse fliessen einerseits in die Clusterbearbeitung, andererseits entwickeln die Departemente spezifische Massnahmen. Sogenannte «Quick Wins» werden zudem laufend realisiert. So hat der Regierungsrat unter anderem ein Pilotprojekt für eine Vermittlungsprämie, höhere Lernendenlöhne sowie die Entschädigung der Umkleidezeit beschlossen und dem Grossen Rat die rechtliche Grundlage zur Gewährung von Lohnnebenleistungen vorgelegt.

Digitale Transformation

Die digitale Transformation ist ein Schwerpunktthema. Auch im letzten Jahr konnten dabei Fortschritte erzielt werden. Der Kanton Basel-Stadt bot im letzten Jahr 190 verschiedene Online-Dienstleistungen (eServices) an, insgesamt wurden 250'000 Online-Anträge behandelt. Mit dem Projekt «Digitale Rechnung» stellt der Kanton zudem sicher, dass der Kanton bis Ende 2025 flächendeckend digitale Rechnungen versenden und empfangen kann. Zudem hat der Kanton mit dem Start des Security Operations Centers (SOC) einen wichtigen Meilenstein im Bereich der allgemeinen IT-Sicherheit und des Datenschutzes erreicht. Ebenfalls im letzten Jahr stellte der Kanton für den Zugang zu seinen Online-Services (ePortal) auf die Loginlösung AGOV des Bundes um. Dieses bietet eine hohe Sicherheit und ist kompatibel mit der künftigen E-ID. Zur Unterstützung der Bevölkerung bei der Registrierung bietet der Kanton Help Points und Support per E-Mail und Telefon an.

Preisgünstiges und vielfältiges Wohnraumangebot

Mit dem Wohnbauprogramm 1000+ erstellt der Kanton im Zeitraum von 2020 bis 2035 rund 1'000 preisgünstige Wohnungen als Eigeninvestition im Finanzvermögen. Das Wohnbauprogramm 1000+ ist gut unterwegs. 2024 konnten neue Wohnungen bezogen werden. Dank Aufstockung und Verdichtung konnten beispielsweise in der Bebauung «Rheinacker» rund 40 neue Wohnungen geschaffen werden. Weitere grössere Projekte wie die geplanten Wohnüberbauungen «VoltaOst», «Volta Nord» oder «Walkeweg» wurden vorangetrieben. Neben den eigenen Projekten im Finanzvermögen engagiert sich der Kanton auch weiterhin für Baurechtsabgaben an gemeinnützige Wohnbauträger und an private Investoren. Bereits heute liegen rund 40% aller Genossenschaftswohnungen in Basel auf Grundstücken des Kantons. In den kommenden Jahren werden weitere neue Genossenschaftswohnungen auf Baurechtspartzellen des Kantons geplant und realisiert.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-95.1	-104.4	-100.2	4.3	4.1% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-56.8	-59.7	-62.0	-2.3	-3.9% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-3.5	-4.7	-3.7	0.9	20.3% 3
36 Transferaufwand	-0.9	-0.9	-1.0	-0.2	-17.8% 4
Betriebsaufwand	-156.4	-169.7	-167.0	2.7	1.6%
42 Entgelte	39.9	44.8	43.3	-1.4	-3.2% 5
Betriebsertrag	39.9	44.8	43.3	-1.4	-3.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-116.5	-125.0	-123.7	1.3	1.0%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-6.4	-8.0	-7.2	0.9	10.6% 6
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-0.1	-1.4	-0.5	0.9	62.2% 7
Abschreibungen	-6.5	-9.4	-7.7	1.7	18.1%
Betriebsergebnis	-122.9	-134.4	-131.4	3.0	2.2%
34 Finanzaufwand	-0.2	-0.3	-0.3	0.1	24.9%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-0.2	-0.3	-0.2	0.1	26.5%
Gesamtergebnis	-123.2	-134.7	-131.6	3.1	2.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +1.5 Offene Stellen im Bereich IT BS konnten nicht nahtlos (wieder)besetzt werden.
- +0.8 Aufgrund von Fluktuationen und intensiven Rekrutierungen konnte das Budget bei Immobilien BS für den Personalaufwand nicht vollständig ausgeschöpft werden.
- +0.6 Im Bereich der Steuerverwaltung konnten nicht alle budgetierten Stellen besetzt werden.
- +0.5 Es konnten nicht alle vakanten Stellen in der Geschäftsstelle Digitale Verwaltung (CDO) besetzt werden. Zudem gibt es Vakanzen beim Hausdienst und der Steuerrekurskommission.
- +0.4 Nicht ausgeschöpfter Personalaufwand durch Vakanzen aufgrund von Reorganisation innerhalb HR BS, die zum Teil im Verlauf des Jahres 2024 wieder besetzt wurden oder im Jahr 2025 wieder besetzt werden.
- +0.3 Aufgrund einer Neukonzeption des Programms Potenzial@bs wurden nicht alle budgetierten Kosten ausgeschöpft.
- 2 -1.9 Infolge fehlender interner Ressourcen fielen Mehrkosten für externe Spezialisten im Bereich IT-Dienstleistungen an.
- 1.4 Die Kosten für die Umsetzung der Digital Lab-Vorhaben «Identifikationsdienst a-gov/ePortal», «Ci-ti.Dev.BS», «KI-Plattform» und «Entwicklungsplattform» werden in der Rechnung bei IT BS verbucht. Das Budget resp. die Kreditübertragung für diese Mittel ist jedoch in der Allgemeinen Verwaltung, vgl. Kapitel 3.11.2, eingestellt.
- 1.0 Für TaskForce Massnahmen «TF Stabilisierung Betrieb IT BS 2022» und «TF Kundenzufriedenheit & Vertrauen 2024» gab es in einzelnen Bereichen nach wie vor erhöhten Aufwand zu bewältigen.
- +1.4 Für Betrieb, Wartung und Support sowie für Lizenzen inkl. Upgrade von E3 auf E5 per 1. Februar 2024 statt 1. Januar 2024 beim Service DAP.BS fielen tiefere Providerkosten an. Es handelt sich um mehrheitlich variable Minderkosten, vgl. tiefere Erlöse in der Kontengruppe 42.
- +0.7 Nicht aktivierbare Kosten in den Projekten «BURA(C)» und «PPM-Tool», die zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt waren, und die Verzögerung beim Programm C365 führen zu tieferen Aufwendungen.
- 3 +0.7 Aufgrund des Projekts WDAP (Migration W11) erfolgt ein Teil des LifeCycle-Ersatz erst im 2025 statt im 2024. Zusätzlich war die Nachfrage nach teureren Gerätetypen (ThinClients) im 2023 tiefer als geplant.
- +0.2 In Folge der «Infra21+» Kompletterneuerung gab es weniger regulärer LifeCycle-Ersatz in den Services Perimeter & DANEBs. Zudem wurden zwei Vorhaben in den Services Managed Database und Mobile Device als nicht aktivierbare Mietlösungen umgesetzt.
- 4 -0.2 Eine dringend erforderliche Turmsanierung bei der Predigerkirche führte zu Mehraufwendungen.

- 5 -1.4 Beim Service DAP.BS führten ein tieferes Mengengerüst, Bezug von günstigeren Gerätetypen, sowie Artikel, die noch nicht zur Verfügung standen, zu tieferen Erlösen.
- 6 +1.0 Durch die Programmverzögerung beim Programm INFRA21+ fielen tiefere Abschreibungen als budgetiert an.
- 7 +1.3 Bei den Projekten Instandstellung Elisabethenkirche und Waisenhaus kam es zu Verzögerungen, was zu tieferen Abschreibungen als geplant führte.
- 0.5 Für die Sanierung der Johanneskirche fielen ungeplante Abschreibungen an.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-1.7	0.0	-10.4	-10.4	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-2.6	-4.6	-2.8	1.8	38.1% 2
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-88.1	0.0	88.1	100.0% 3
50 Sachanlagen	-4.3	-92.7	-13.3	79.4	85.7%
52 Immaterielle Anlagen	-5.9	-0.1	-7.6	-7.5	<-100.0% 4
56 Eigene Investitionsbeiträge	-0.1	0.0	-0.7	-0.7	n.a. 5
5 Investitionsausgaben	-10.3	-92.8	-21.5	71.3	76.8%
60 Einnahmen Sachanlagen	0.2	0.0	0.0	0.0	n.a.
6 Investitionseinnahmen	0.2	0.0	0.0	0.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-10.1	-92.8	-21.5	71.3	76.8%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -10.4 Die Ausgaben betreffen das Programm INFRA21+.
- 2 +1.8 Es handelt sich hier um Ausgaben der IT BS. Die Details sind im Dienststellenbericht ersichtlich.
- 3 +88.1 Das Budget beinhaltet die Investitionspauschalen für den Bereich Informatik (31 Mio. Fr.) und den Bereich Übrige (57.1 Mio. Fr.). Die Ausgaben werden in der jeweiligen Dienststelle und Kontengruppe ausgewiesen, wo sie effektiv anfallen.
- 4 -7.5 Es handelt sich dabei um Ausgaben für die Investitionsvorhaben «Erneuerung Kantonalen Webauftritt WebBS», «IAM.BS Onboarding», «Kt. ISS», «WDAP», «Citi.Dev», «SAP Einführung HANA», «NEST» und «eHR». Die Details sind im Kapitel 5 Investitionen, Investitionsübersichtsliste Informatik 406, ausgewiesen.
- 5 -0.7 Die Ausgaben betreffen diverse laufende Kirchensanierungen.

Personal				
	2023	2024		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)	579.3	626.3	605.2	-21.1 -3.4%

3.5.1 Generalsekretariat FD

FD-401

Das Generalsekretariat berät und unterstützt die Vorsteherin des Finanzdepartements. Es stellt die reibungslose Geschäftsabwicklung mit dem Grossen Rat und seinen Kommissionen, dem Regierungsrat und den übrigen Departementen sicher. Departementsintern sorgt das Generalsekretariat für koordinierte und zielgerichtete interne Abläufe. Weiter übernimmt es die finanzpolitische und -rechtliche Beratung zur Durchsetzung der Grundsätze der Haushaltsführung innerhalb der Verwaltung sowie die Unterstützung bei der Optimierung des staatlichen Ressourceneinsatzes. Mit Stabsleistungen in den Bereichen Personal, Recht, Öffentlichkeitsarbeit und Hausdienst unterstützt es die Dienststellen des Finanzdepartements dabei, dass deren Dienstleistungen optimal erfüllt werden können und in der Öffentlichkeit auf Zufriedenheit und hohe Akzeptanz stossen. Dem Generalsekretariat administrativ angegliedert sind die Steuer- und Personalrekurskommissionen. Seit 2022 gehört auch die Geschäftsstelle Digitale Verwaltung zum Bereich des Generalsekretariats.

HAUPTEREIGNISSE

Weiterentwicklung der IT-Organisation

2024 wurden wichtige Grundsatzentscheide getroffen, um die kantonale IT-Organisation neu zu organisieren und weiterzuentwickeln. Die neuen Strukturen und Prozesse sollen den möglichst effizienten Einsatz der Ressourcen sicherstellen sowie die gesamtkantonale Steuerung und die Priorisierung der Projekte stärken. Dies ist die Grundlage für qualitativ überzeugende Informatik-Dienstleistungen für Verwaltung, Bevölkerung und Unternehmen sowie für eine erfolgreiche digitale Transformation. Die neue IT-Governance gilt ab dem 1. Januar 2025 und wird schrittweise umgesetzt.

Erste gesamtkantonale Mitarbeitendenbefragung

Im letzten Jahr hat der Regierungsrat das Projekt «Arbeitgeberattraktivität steigern» lanciert. Federführend bei der Vorbereitung und Umsetzung war das Finanzdepartement, insbesondere Human Resources Basel-Stadt und das Generalsekretariat. Teil des Projekts ist auch eine gesamtkantonale Befragung aller Mitarbeitenden zur Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen. Eine solch systematische Befragung der Mitarbeitenden des Arbeitgebers Basel-Stadt fand zum ersten Mal statt und soll in regelmässigen Abständen wiederholt werden. Die Ergebnisse bewegen sich insgesamt auf einem positiven Niveau, zeigen aber auch Verbesserungspotenziale. Die Resultate fliessen ins Projekt «Arbeitgeberattraktivität steigern» ein. Erste «Quick Wins» wurden bereits 2024 umgesetzt.

Umsetzung OECD-Mindestbesteuerung

Grosse, international tätige Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 750 Mio. Euro sollen künftig mindestens 15% Gewinnsteuern zahlen. Das hat die OECD beschlossen und die Schweiz hat diese Mindestbesteuerung mit Hilfe einer Ergänzungssteuer eingeführt. Für den Kanton Basel-Stadt stellt diese Mindestbesteuerung eine grosse Herausforderung dar. Das Finanzdepartement hat im vergangenen Jahr intensiv an der kantonalen Umsetzung mitgearbeitet. Dies war ein komplexes Projekt, in welches mehrere Departemente und Dienststellen involviert waren. Ziel war eine Lösung, welche die Rechts- und Planungssicherheit für den Kanton und die be-

troffenen Unternehmen gewährleistet. Diese Lösung umfasst einerseits eine Anpassung des kantonalen Steuergesetzes, andererseits eine Änderung des Standortförderungsgesetzes.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-4'123.7	-4'742.9	-4'273.1	469.8	9.9% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-2'106.6	-2'439.7	-1'569.6	870.1	35.7% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-13.4	-15.2	-15.5	-0.3	-1.7%
36 Transferaufwand	-876.5	-880.0	-1'037.1	-157.1	-17.8% 3
Betriebsaufwand	-7'120.1	-8'077.8	-6'895.2	1'182.6	14.6%
42 Entgelte	100.0	189.3	104.2	-85.1	-45.0%
Betriebsertrag	100.0	189.3	104.2	-85.1	-45.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-7'020.1	-7'888.6	-6'791.1	1'097.5	13.9%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-95.5	-1'369.2	-517.6	851.6	62.2% 4
Abschreibungen	-95.5	-1'369.2	-517.6	851.6	62.2%
Betriebsergebnis	-7'115.6	-9'257.8	-7'308.7	1'949.1	21.1%
34 Finanzaufwand	-0.0	-0.2	-0.0	0.1	85.5%
Finanzergebnis	-0.0	-0.2	-0.0	0.1	85.5%
Gesamtergebnis	-7'115.7	-9'258.0	-7'308.7	1'949.3	21.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.5 Es konnten nicht alle vakanten Stellen in der Geschäftsstelle Digitale Verwaltung (CDO) besetzt werden. Der Rekrutierungsprozess ist jedoch im Gange. Zudem gibt es Vakanzen beim Hausdienst und der Steuerrekurskommission.
- 2 +0.9 Im Bereich Digitale Verwaltung kam es zu Verzögerungen bei der Umsetzung von Projekten.
- 3 -0.2 Es gab eine nicht budgetierte dringend erforderliche Turmsanierung bei der Predigerkirche.
- 4 +1.3 Der Aufwand für das Projekt Instandstellung Elisabethenkirche wurde zu hoch budgetiert.
- 0.5 Der Aufwand für die Sanierung der Johanneskirche wurde nicht budgetiert.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
508 Kleininvestitionen	-78.3	0.0	0.0	0.0	n.a.
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-57'100.0	0.0	57'100.0	100.0% 1
50 Sachanlagen	-78.3	-57'100.0	0.0	57'100.0	100.0%
56 Eigene Investitionsbeiträge	-95.5	0.0	-670.1	-670.1	n.a. 2
5 Investitionsausgaben	-173.8	-57'100.0	-670.1	56'429.9	98.8%
Saldo Investitionsrechnung	-173.8	-57'100.0	-670.1	56'429.9	98.8%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +57.1 Das Budget beinhaltet die Investitionspauschalen für den Bereich Übriges. Die Ausgaben werden in der jeweiligen Rechnung ausgewiesen, wo sie effektiv anfallen.
- 2 -0.7 Die Ausgaben betreffen diverse laufende Kirchensanierungen.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Bei der Steuerrekurskommission eingegangene Rekurse	Anz.	89	200	141	-59 -29,5%
Finanzielle Prüfungen von Regierungratsgeschäften (§8 FHG)	Anz.	331	290	289	-1 -0,3%

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)		25,4	32,1	24,7	-7,4 -23,1% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 7.4 Es konnten nicht alle vakanten Stellen in der Geschäftsstelle Digitale Verwaltung (CDO) besetzt werden. Der Rekrutierungsprozess ist jedoch im Gange. Zudem gibt es Vakanzen beim Hausdienst und der Steuerrekurskommission.

3.5.2 Finanzverwaltung

FD-403

Die Finanzverwaltung ist das Kompetenzzentrum für das Finanz- und Rechnungswesen in der kantonalen Verwaltung. Sie ist für die Koordination und Weiterentwicklung der Finanzprozesse im Kanton zuständig. Dazu gehören die Finanz- und Investitionsplanung, die Budgetierung, die Rechnungslegung sowie die Wirtschaftlichkeitsprüfung von Investitionen und Staatsbeiträgen. Die Finanzverwaltung bewirtschaftet weiter die Schulden und das Vermögen (ausser Immobilien) des Kantons. Der gesamtstaatliche Zahlungsverkehr und die RW/C-Dienstleistungen für die Dienststellen des Finanzdepartements werden ebenfalls von der Finanzverwaltung abgewickelt. Das SAP-Kompetenzzentrum ist für den technischen Betrieb und die Weiterentwicklung des gesamtstaatlichen SAP-Systems verantwortlich, das die Verwaltungsprozesse technisch steuert.

HAUPTEREIGNISSE



Legislativziel 5

Massnahme: Green Bonds Kapitel 2.1.2

Green Bonds

Seit 2018 emittiert der Kanton nachhaltige Anleihen, sogenannte «Green Bonds». 2022 lancierte er den ersten «Social Bond» der Schweiz. 2024 erfolgte die Emission eines weiteren Green Bonds mit einem Volumen von 197 Mio. Franken. Der Kanton finanziert damit sieben energieeffiziente Bauprojekte und Sanierungen und leistet einen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit.

Abgeltung Staatsgarantie Basler Kantonalbank

Der Kanton gewährt der Basler Kantonalbank (BKB) eine Staatsgarantie und haftet subsidiär für deren Verbindlichkeiten. Für diese Absicherung bezahlt die BKB dem Kanton jährlich einen Betrag, dieser soll das Risiko des Kantons aufgrund der Staatsgarantie abgelden. Der Betrag wird alle vier Jahre neu berechnet. Der Regierungsrat hat 2024 die Abgeltung der Staatsgarantie durch die Basler Kantonalbank für die Jahre 2025 bis 2028 auf jährlich 15.2 Mio. Franken festgelegt. Gegenüber der Periode 2021 bis 2024 steigt die jährliche Abgeltung der BKB um 5 Mio. Franken. Grund dafür ist die höhere Bilanzsumme der BKB.

Projekt Digitale Rechnung

Digitale Rechnungsformen (E-Bill und PDF-Rechnung) gewinnen zunehmend an Bedeutung. Mit einem gesamtkantonalen Projekt wird die digitale Rechnung stärker verbreitet. Der Regierungsrat hat dafür verbindliche Vorgaben für die Dienststellen sowie eine Roadmap beschlossen. Von begründeten Ausnahmen abgesehen, soll der Kanton bis Ende 2025 flächendeckend digitale Rechnungen versenden und empfangen können. 2024 haben alle Dienststellen mit Rechnungsversand und -empfang im SAP die digitale Rechnung eingerichtet.

Einführung SAP HANA

Der Kanton setzt SAP als zentrale Fachanwendung ein, unter anderem im Finanz- und Personalwesen. Die verwendete SAP-Version ist veraltet und wird ab 2027 von der Firma SAP nicht mehr unterstützt. Die Kernkomponenten der SAP-Systeme (ohne Personalbereich) mussten deshalb auf die neueste Version SAP S/4 HANA gebracht werden. 2024 erfolgte die Umstellung auf SAP S/4 HANA und das Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden.



Schwerpunkt

Digitalisierung Kapitel 2.1.2

Integration Versicherungsmanagement

Der Regierungsrat hat beschlossen, das Versicherungsmanagement des Kantons Basel-Stadt in die Finanzverwaltung zu integrieren. Dieses war bisher an die Rimas AG, einer Aktiengesellschaft im Besitz des Kantons Basel-Stadt, ausgelagert. Mit dem Insourcing können Entscheidungs- und Kommunikationswege innerhalb des Kantons verkürzt und die Aufsicht über das Versicherungsmanagement vereinfacht werden. Das Dienstleistungsangebot und die Mitarbeitenden der Rimas AG werden unverändert übernommen. Im Jahr 2024 wurden die notwendigen Konzept- und Umsetzungsarbeiten durchgeführt, sodass das Versicherungsmanagement ab 2025 durch die Finanzverwaltung abgewickelt werden kann. 2025 wird die Umsetzung abgeschlossen und die Rimas AG liquidiert.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-7'471.3	-7'956.1	-7'880.0	76.1	1.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'930.0	-4'341.7	-3'451.6	890.0	20.5% ¹
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-188.4	-130.0	-137.4	-7.4	-5.7%
Betriebsaufwand	-11'589.7	-12'427.8	-11'469.0	958.8	7.7%
42 Entgelte	5'104.1	5'306.7	4'846.9	-459.8	-8.7% ²
Betriebsertrag	5'104.1	5'306.7	4'846.9	-459.8	-8.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-6'485.6	-7'121.1	-6'622.2	498.9	7.0%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-133.6	-200.0	-386.8	-186.8	-93.4% ³
Abschreibungen	-133.6	-200.0	-386.8	-186.8	-93.4%
Betriebsergebnis	-6'619.3	-7'321.1	-7'009.0	312.1	4.3%
34 Finanzaufwand	-104.9	-135.0	-120.0	15.0	11.1%
44 Finanzertrag	0.4	0.0	0.5	0.5	n.a.
Finanzergebnis	-104.4	-135.0	-119.5	15.5	11.5%
Gesamtergebnis	-6'723.7	-7'456.1	-7'128.5	327.6	4.4%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- +467.0 Im Bereich SAP CC fiel ein geringerer externer Aufwand für die Umsetzung von Anforderungen anderer Dienststellen an. Demgegenüber stehen geringere Einnahmen innerhalb der Kontengruppe 42, da die Weiterverrechnung entfällt.
- +200.0 Geringere Ausgaben für IT-Dienstleistungen.
- 467.0 Da der Aufwand für andere Dienststellen geringer als budgetiert war, fallen die Weiterverrechnungen der Kosten ebenfalls geringer aus (siehe Begründung Kontengruppe 31).
- 186.8 Das Projekt SAP Einführung Hana führt zu höheren Abschreibungen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
52 Immaterielle Anlagen	-1'195.3	-80.0	-617.5	-537.5	<-100.0% ¹
5 Investitionsausgaben	-1'195.3	-80.0	-617.5	-537.5	<-100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-1'195.3	-80.0	-617.5	-537.5	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 537.5 Die Investitionen werden zentral bei IT BS budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Im 2024 wurden weitere Investitionen für das Projekt SAP Einführung HANA getätigt.

Kennzahlen						
		2023	2024		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Finanzielle Prüfungen von Regierungsratsgeschäften (§8 FHG)	Anz.	331	290	289	-1	-0.3%
Anträge zur Aufnahme ins Investitionsprogramm	Anz.	87	90	93	3	3.3%
SAP-Benutzende	Anz.	5'700	5'400	5'912	512	9.5%
Betreute SAP-Module	Anz.	17	17	17	0	0.0%
Anfragen von SAP-Benutzenden	Anz.	4'977	3'500	5'316	1'816	51.9%
Verwaltete Vermögen Dritter	Mio. Fr.	2'561	2'630	3'153	523	19.9%

Wichtigste Abweichungen:

1 1'816 Konsequenter Erfassung der SAP Anfragen über das Ticket System.

Personal						
		2023	2024		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)		39.2	42.1	44.2	2.1	5.0%

Wichtigste Abweichungen:

1 2.1 Temporäre, saldoneutrale Überschreitung des Plafonds per Ende 2024, u. a. aufgrund Krankheitsvertretung.

3.5.3 Steuerverwaltung

FD-404

Die Steuerverwaltung ist zuständig für die Erhebung der periodischen und der nicht periodischen direkten Steuern, womit kantonale und eidgenössische Staatsaufgaben finanziert werden. Sie vollzieht das Steuergesetz und sorgt für korrekte und einheitliche Steuerveranlagungen und deren Steuerbezug. Neben der Veranlagung der Steuern der natürlichen und juristischen Personen, erhebt die Steuerverwaltung Quellensteuern, Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern, prüft Wertschriftenverzeichnisse, erstattet Verrechnungssteuern und verfügt die Steuerwerte der Liegenschaften sowie der Wertschriften ohne Kurswert. Sie steht den Steuerpflichtigen für Auskünfte mit Fachkompetenz zur Verfügung.

HAUPTEREIGNISSE

Softwareeinführung Nest Objekt

Nach der letztjährigen Aktualisierung der Steuersoftware Nest (Refactoring) im Bereich der Veranlagung, wurde in diesem Jahr der Teilbereich Objektsteuer neu erschaffen und im Mai erfolgreich eingeführt. Eine Schnittstelle mit dem Grundbuchamt vereinfacht nun den Datenaustausch zur Bewertung der Liegenschaften und schafft eine höhere Effizienz.

Nest Refactoring

In diesem Jahr fanden umfangreiche Nachbearbeitungen durch verschiedene Teams bezüglich des Projektes Nest Refactoring statt. Diese dienten der Qualitätssicherung.

Ausbau der digitalen Steuererklärung

Um die Sicherheit der Steuerdaten zu erhöhen, wurde bei der Anmeldung beim ePortal die Authentifizierung über das Behörden-Login der Schweiz (AGOV) eingeführt. Eigens für die Login-Umstellung wurden zusammen mit der IT BS zusätzliche Helpoints angeboten, um die Steuerpflichtigen beim Registrierungsprozess zu unterstützen.

Neue Homepage

Die Webseite des Kantons kommt ab diesem Sommer in einem neuen Design daher. Für den Bereich der Steuerverwaltung haben zehn Mitarbeitende aus unterschiedlichen Abteilungen beim Aufbau der Website mitgeholfen. Die neue Website ist nun übersichtlicher und bietet Informationen zu verschiedensten Steuerthemen.

Ergänzungssteuern (OECD-Mindestbesteuerung)

Um die Erhebung der nationalen und internationalen Ergänzungssteuern von international tätigen Unternehmensgruppen ab der Steuerperiode 2024 sicherzustellen, musste die Steuerverwaltung Basel-Stadt die von der Schweizerischen Steuerkonferenz (SSK) entwickelte Weblösung OMTax testen und in die bestehenden Prozesse einbinden. Es wurde im Jahr 2024 eine Arbeitsgruppe gebildet, welche die Einführung der nötigen Konfigurationen zum bestehenden Softwaresystem sicherstellt. Im Rahmen der Einführung ist die Steuerverwaltung in ständigem Austausch mit dem Bund und weiteren Kantonen. Diese Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-36'234.6	-37'837.3	-37'210.5	626.9	1.7%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-7'129.1	-7'293.7	-8'102.7	-809.0	-11.1% ¹
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-76.6	-140.0	-90.2	49.8	35.5%
Betriebsaufwand	-43'440.2	-45'271.0	-45'403.4	-132.4	-0.3%
42 Entgelte	357.0	371.5	339.0	-32.5	-8.7%
Betriebsertrag	357.0	371.5	339.0	-32.5	-8.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-43'083.2	-44'899.5	-45'064.4	-164.9	-0.4%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-226.2	-315.0	-570.1	-255.1	-81.0% ²
Abschreibungen	-226.2	-315.0	-570.1	-255.1	-81.0%
Betriebsergebnis	-43'309.3	-45'214.5	-45'634.5	-420.0	-0.9%
34 Finanzaufwand	-135.1	-200.0	-129.3	70.7	35.3%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-135.1	-200.0	-129.3	70.7	35.3%
Gesamtergebnis	-43'444.4	-45'414.5	-45'763.8	-349.3	-0.8%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -500.0 Es sind nicht aktivierbare Kosten im Zusammenhang mit der Erneuerung der Steuersoftware Nest angefallen.
- 250.0 Die Erhöhung der Posttarife per 1. Januar 2024 sowie die nicht im Budget berücksichtigten Kosten für die Frankaturen der Rückantwortcouverts des Steuererklärungsformulars führten zu Mehraufwendungen.
- 60.0 Die Kosten für Arbeitsplätze sind gestiegen.
- 2 -255.1 Die erstmalige Abschreibung von Nest RFC für das Jahr 2024 führte zu höheren Abschreibungen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
52 Immaterielle Anlagen	-1'873.1	0.0	-294.8	-294.8	n.a. ¹
5 Investitionsausgaben	-1'873.1	0.0	-294.8	-294.8	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-1'873.1	0.0	-294.8	-294.8	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 Die Investitionen werden zentral bei IT BS budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Im 2024 wurden folgende Ausgaben getätigt:
 - 140.0 Investitionen für das Projekt Nest.deq
 - 140.0 Investitionen für das Projekt Nest Objekt
 - 10.0 Aktivierte Kleininvestitionen

Kennzahlen						
		2023	2024		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Steuerpflichtige Juristische Personen	Anz.	13'884	13'900	13'830	-70	-0.5%
Veränderung Juristische Personen	%	5.8	3.0	-0.4	-3.4	-113.3%
Einspracheentscheide Juristische Personen	%	0.1	0.1	0.1	0	0.0%
Veranlagungen Juristische Personen innerhalb eines Jahres	%	89.3	92.0	87.6	-4.4	-4.8%
Steuerpflichtige Natürliche Personen	Anz.	130'049	129'500	129'361	-139	-0.1%
Veränderung Natürliche Personen	%	1.5	0.0	-0.5	-0.5	
Einspracheentscheide Natürliche Personen	%	0.4	0.4	0.4	0	0.0%
Veranlagungen Natürliche Personen innerhalb eines Jahres	%	97.2	95.0	97.4	2.4	2.5%
Anzahl Ermessensveranlagungen Natürliche Personen	Anz.	5'681	7'500	4'521	-2'979	-39.7%
Grundstückgewinnsteuer-Fälle	Anz.	1'202	1'320	1'237	-83	-6.3%
Erbschafts- und Schenkungssteuer-Fälle	Anz.	1'397	1'600	1'956	356	22.3%
Anzahl Betreibungen und Abzahlungsvereinbarungen in % aller Veranlagungen	%	21.3	24.5	20.3	-4.2	-17.1%
Betreibungsbegehren für Steuerforderungen	Fr.	44'742'938	41'000'000	41'180'282	180'282	0.4%
Ertrag aus Betreibung in % zu den in Betreibung gesetzten Steuerforderungen	%	73.4	63.0	71.2	8.2	13.0%

Personal						
		2023	2024		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)		238.2	246.4	243.3	-3.1	-1.3%

3.5.4 Immobilien Basel-Stadt

FD-405

Immobilien Basel-Stadt (IBS) nimmt die Eigentümerversammlung für die kantonalen Immobilien im Verwaltungs- und im Finanzvermögen wahr. Sie erarbeitet die strategischen Grundlagen für die Weiterentwicklung der Immobilienportfolios und zeichnet verantwortlich für die Arealstrategien. Dabei nutzt sie die Synergien zwischen den Immobilienportfolios. Als das Kompetenzzentrum für das Immobilienmanagement des Kantons Basel-Stadt ist IBS zuständig für das Portfoliomanagement (Portfolioplanung, Eigentümerversammlung Bauprojekte, Projektentwicklung und Transaktionen), das Facility Management und die Bewirtschaftung der Liegenschaften, Parkhäuser, der 700 Baurechte und der weiteren Parzellen. Es gehört auch die Immobilienbuchhaltung und das Controlling zum Aufgabenbereich von IBS.

HAUPTEREIGNISSE

Immobilien Basel-Stadt denkt und handelt in den vier Phasen des Lebenszyklus einer Immobilie: Entwickeln, Bauen, Nutzen und Sanieren/Neupositionieren. Für jede der vier Phasen hat Immobilien Basel-Stadt die jeweiligen Spezialisten, welche in interdisziplinären Teams zusammenarbeiten. Da sie schlank aufgestellt ist, zieht sie bei Bedarf externes Know-how heran, zum Beispiel im Bereich Bauherrenvertretung, Planungs-, Entwicklungs- oder Marketingunternehmen sowie Bewirtschaftungs- oder Hauswartungsfirmen. Dank dieser Arbeitsweise kombiniert IBS laufend Marktwissen mit ihren eigenen Fähigkeiten und entwickelt massgeschneiderte Lösungen für die Immobilien ihrer Mandatsgeber und für ihre 20'000 Kunden. Die Tätigkeiten und Projekte von IBS können detailliert in den Immobilienbuchungskreisen des Finanzvermögens (4150), der Parkhäuser Basel-Stadt (4120) und des Verwaltungsvermögens (4200) nachgelesen werden. Zudem veröffentlicht IBS jährlich je einen detaillierten Jahresbericht zu den Immobilien im Verwaltungsvermögen und zu den Immobilien im Finanzvermögen.

Kreislaufwirtschaft

Grundsätzlich gilt die Devise «Umbau vor Neubau». In Einzelfällen ist der Abriss von kantonalen Gebäuden jedoch unvermeidbar. In diesen Fällen sowie bei der Planung von Neubauten fördert IBS aktiv die Kreislaufwirtschaft und die Wiederverwendung von Baumaterialien («Re-Use»). 2024 wurden Pilotprojekte in diesem Bereich durchgeführt, deren Ergebnisse im Immobilienbuchungskreis des Finanzvermögens (4150) nachgelesen werden können. Im Rahmen von Neu- und Umbauprojekten wurde die Bauteil-Wiederverwendung erprobt. So wurde ein online Materialkatalog (<https://bauteile-ibs.ch>) mit kantonalem Material ins Leben gerufen, der bereits in Wettbewerben zum Einsatz gekommen ist. Der aktuell grösste «Schürfgrund» ist der Rückbau des Parkhauses Lysbüchel, dessen Materialien vorwiegend beim Neubau von Wohnliegenschaften genutzt wird. Mit diesen Pilotprojekten generiert der Kanton Wissen, das langfristig in die Standardprozesse aufgenommen werden kann. Dabei ist es wichtig, dass der Kanton auch offen bleibt für andere Möglichkeiten, klimaschonend zu bauen – die Wiederverwendung von Bauteilen ist nicht der einzige Ansatz und es werden laufend neue Erkenntnisse gewonnen.



Schwerpunkt
Klimaschutz Kapitel 2.1.2

**Legislaturziel 1**

«Standortattraktivität langfristig sichern»

Kapitel 2.1.2

Green und Social Bonds

2018 emittierte der Kanton Basel-Stadt erfolgreich seinen ersten Green Bond, um ökologisch nachhaltige Bauprojekte zu finanzieren. Vier weitere Bonds folgten seither, der letzte 2024 mit einem Volumen von 197 Mio. Franken. 2022 legte der Kanton seinen ersten Social Bond auf, um soziale Investitionen im Immobilienbereich zu finanzieren. Insgesamt hat der Kanton mit diesen modernen Finanzierungsinstrumenten über 867 Mio. Franken zu attraktiven Konditionen aufnehmen können. Weitere Finanzierungen sind möglich, hängen aber vom Kapitalbedarf des Kantons und geeigneten Projekten ab.

**Legislaturziel 4**

«Städtischen Raum gemeinsam nutzen»

Kapitel 2.1.2

Preisgünstiges und vielfältiges Wohnraumangebot

Ende 2020 genehmigte der Regierungsrat die Immobilienstrategie für das Finanzvermögen. Darin enthalten ist die Umsetzung des Wohnbauprogramms 1000+: Bis ins Jahr 2035 erstellt der Kanton rund 1'000 preisgünstige Wohnungen als Eigeninvestition im Finanzvermögen. Im Berichtsjahr konnten rund 40 neue Wohnungen bezogen werden und es wurden Bauarbeiten für künftigen Wohnraum gestartet. Die Fortschritte dieser Projekte können im Immobilienbuchungskreis des Finanzvermögens (4150) nachgelesen werden. Die Aktivitäten zeigen, dass IBS mit dem Wohnbauprogramm 1000+ auf Kurs ist und damit einen wichtigen Beitrag zur Verfassungsinitiative «Recht auf Wohnen» leistet.

**Schwerpunkt**

Digitalisierung Kapitel 2.1.2

Digitalisierung Immobilienmanagement

Intern beschäftigte sich die Dienststelle mit der Überprüfung der Geschäftsprozesse und deren Optimierungs- und Digitalisierungsmöglichkeiten. Im Berichtsjahr wurde das CAFM-System speedikon, ein Tool zum professionellen Flächenmanagement, um eine zusätzliche Funktionalität erweitert, die das Abbilden von technischen Systemen in komplexen Gebäuden erlaubt.

Die vollständig digitalisierte Lösung für den gesamten Vermietungsprozess, vom Eingang einer Kündigung über die Wohnungsabnahme, Insertion der Wohnung, Auswahl der Interessenten bis zum neuen Vertragsabschluss, steht kurz vor der Produktivsetzung. Nach der kantonalen SAP-Umstellung auf S4HANA werden ab 2024 die Möglichkeiten zu weiteren Prozessautomatisierungen und -vereinfachungen analysiert und schrittweise umgesetzt.

Das digitale Mieter- und Gebäudedossier wurde 2024 produktiv gesetzt. Seither werden die Papierakten laufend digitalisiert.

Im Verwaltungsvermögen wurde die alte Stratuslösung zur Unterhalts- und Investitionsplanung ausser Betrieb gesetzt und mit einer umfassenderen Lösung ersetzt. Zusammen mit den Fachabteilungen von IBS und Städtebau & Architektur (Bau- und Verkehrsdepartement) werden die gemeinsamen Arbeitsprozesse schrittweise digitalisiert und in elektronischen Workflows abgebildet.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-13'147.3	-14'885.6	-14'051.1	834.5	5.6% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-5'813.8	-5'354.8	-5'648.7	-293.9	-5.5% 2
Betriebsaufwand	-18'961.1	-20'240.4	-19'699.8	540.6	2.7%
42 Entgelte	18'499.1	19'765.3	21'270.1	1'504.8	7.6% 3
Betriebsertrag	18'499.1	19'765.3	21'270.1	1'504.8	7.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-462.0	-475.1	1'570.3	2'045.4	>100.0%
Betriebsergebnis	-462.0	-475.1	1'570.3	2'045.4	>100.0%
34 Finanzaufwand	-2.0	0.0	-1.0	-1.0	n.a.
44 Finanzertrag	1.2	0.0	0.7	0.7	n.a.
Finanzergebnis	-0.8	0.0	-0.3	-0.3	n.a.
Gesamtergebnis	-462.8	-475.1	1'569.9	2'045.0	>100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.8 Aufgrund von Fluktuationen und intensiven Rekrutierungen konnte das Budget für den Personalaufwand nicht vollständig ausgeschöpft werden.
- 2 -0.3 Die Gründe dafür liegen im gestiegenen IT-Aufwand. Einerseits führten Kostensteigerungen aber auch Mehraufwand bei den externen IT-Dienstleistern aufgrund des «Freeze» der SAP Systeme wegen der Migration auf S4HANA zu dieser Überschreitung
- 3 +1.5 Aufgrund der stark gewachsenen Portfolios insbesondere des Finanzvermögens aber auch der Pensionskasse Basel-Stadt steigen auch die Einnahmen der Honorare für das Portfolio und das Facility Management. Aufgrund der stark angestiegenen Bautätigkeiten, vor allem bei den Liegenschaften im Finanzvermögen, konnten auch höhere Bauherrengebühren verbucht werden.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Assets under Management ¹	Mio. Fr.	11'380.7	10'861.2	11'818.4	957.2 8.8% 1
Anzahl bewirtschaftete Objekte ²	Anz.	19'914	20'013	20'501	488 2.4% 2

1 Die Kennzahl misst die Immobilien Basel-Stadt (IBS) anvertrauten Vermögenswerte. Sie wird anhand der Marktwerte der Liegenschaften im Finanzvermögen (FV) und der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) plus den Wiederbeschaffungswerten (Gebäudeversicherungswerten) der Hochbauten im Verwaltungsvermögen (VV) exklusive Landanteil in Mio. Franken berechnet.

2 Die Kennzahl zeigt, wie viele Mietobjekte von IBS bewirtschaftet werden und entspricht der Anzahl aller Objekte einschliesslich des Drittmandats der PKBS.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 957.2 Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist einerseits auf Zukäufe nach dem Budgetzeitpunkt (Wiesendamm 4, Reiterstrasse 1, Vogesenstrasse 152, Sportanlage Rheinacker und Neuhausstrasse), andererseits auf gestiegene Wiederbeschaffungswerte im Verwaltungsvermögen sowie Investitionen im Finanzvermögen zurückzuführen.
- 2 488 Die Zunahme gegenüber dem Budget 2024 wie auch der Jahresrechnung 2023 resultiert aus der Erfassung der Einzelobjekte welche als Sammelmietvertrag an die Sozialhilfe Basel-Stadt vermietet werden und den weiter oben erwähnten Zukäufen.

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)	86.3	94.1	89.8	-4.3	-4.6% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -4.3 Der Anstieg im Budget 2024 ist auf vier neue Stellen zurückzuführen, die aufgrund des starken Wachstums der verwalteten Vermögen und der Aufgabenausweitung von IBS notwendig sind. Aufgrund von Fluktuationen sind per Stichtag 31. Dezember 2024 einige Stellen noch nicht besetzt.

3.5.5 IT BS

FD-406

Die IT BS versorgt die Verwaltung Basel-Stadt zur Erfüllung ihrer staatlichen Aufgaben mit wirtschaftlichen und leistungsfähigen Informations- und Kommunikationslösungen. Dies bedeutet im Wesentlichen die Unterstützung der Kundinnen und Kunden bei der digitalen Transformation ihres Kerngeschäfts hin zu neuen, modernen Lösungen vor allem in der IT-Basis-Infrastruktur aber auch mit Kantonalen Fachanwendungen. Dazu gehören IT-Arbeitsplatz- und Mobile Services, E-Government- und Intranet-Services, Infrastruktur-Dienstleistungen, sowie Projekt- und Beratungsleistungen. Zusätzlich unterstützt die IT BS den Kanton in geschäftsführender Funktion der Gremien «Konferenz für Organisation und Informatik» (KOI) und «Informatik-Leitenden Konferenz» (ILK), stellt den Informationssicherheitsbeauftragten (ISB) des Kantons und führt den Investitionsbereich 5 (Informatik).

Die IT BS erbringt ihre Leistung gemäss einem nach ISO 27001:2013 zertifizierten Managementsystem für die Informationssicherheit.

HAUPTEREIGNISSE



Schwerpunkt
Digitalisierung Kapitel 2.1.2

Modernisierung der Infrastruktur

Mit dem Programm «INFRA21+» läuft die Modernisierung der kantonalen IT-Systeme. Sie bilden das zentrale Fundament für eine reibungslos funktionierende Verwaltung und werden sichere, sowie schnelle digitale Dienstleistungen ermöglichen. Im Programm wurden die Konzeptarbeiten und Ausschreibungen erfolgreich abgeschlossen, in den Rechenzentren ist der Aufbau der ersten Infrastrukturen beinahe fertiggestellt und die Hardwarekomponenten der Plattformen stehen zur Installation bereit.

Digitalisierung im Kanton vorantreiben

Für das Programm «Connect 365» wurde umfangreiche Grundlagenarbeit geleistet, um in Zukunft den sicheren und rechtlich abgesicherten Einsatz moderner, cloud-basierter Kommunikationsmittel aus dem Microsoft 365-Portfolio zu gewährleisten. Seit Mitte Jahr erstrahlt der digitale Auftritt des Kantons in neuem Gewand. Die Web-Plattform «WebBS» ermöglicht einen zeitgemässen, attraktiven und nutzerzentrierten Austausch mit der Verwaltung. Dies wird abgerundet mit dem «Smart City Hub Award 2024» ausgezeichneten ePortal, welches modernisiert und durch das neue, vom Bund (SECO) zertifizierte BS-Login mit AGOV zusätzlich sicherer gemacht wurde.

Informationssicherheit stärken

Das Programm «Kantonale Informatiksicherheitsvorgaben (ISS)» hat mit der Einführung des Security Operation Centers (SOC) und des Security Information and Event Management Systems (SIEM) entscheidende Fortschritte in der Sicherstellung der digitalen Widerstandsfähigkeit erzielt. Ein wichtiger Beitrag zur Cybersicherheit der kantonalen Verwaltung war die Awareness-Kampagne für sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Hierarchiestufen.

Digitaler Arbeitsplatz DAP.BS auf das nächste Level heben

Das Nachfolgeprojekt «WDAP» zur Weiterentwicklung des Services, aufbauend auf Windows 11, wurde gestartet und erste Pilotversuche sind erfolgreich umgesetzt. Die Migration soll bis Ende 2025 abgeschlossen sein.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-24'508.3	-28'682.4	-27'258.2	1'424.2	5.0% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-36'022.0	-37'900.8	-40'842.3	-2'941.5	-7.8% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-3'245.6	-4'397.5	-3'491.0	906.5	20.6% 3
Betriebsaufwand	-63'775.9	-70'980.7	-71'591.5	-610.8	-0.9%
42 Entgelte	12'250.9	15'255.6	12'898.9	-2'356.7	-15.4% 4
Betriebsertrag	12'250.9	15'255.6	12'898.9	-2'356.7	-15.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-51'525.0	-55'725.1	-58'692.6	-2'967.5	-5.3%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-5'883.8	-7'243.0	-5'999.9	1'243.1	17.2% 5
Abschreibungen	-5'883.8	-7'243.0	-5'999.9	1'243.1	17.2%
Betriebsergebnis	-57'408.8	-62'968.1	-64'689.7	-1'724.4	-2.7%
34 Finanzaufwand	-1.1	0.0	-1.1	-1.1	n.a.
44 Finanzertrag	1.7	0.0	3.8	3.8	n.a.
Finanzergebnis	0.7	0.0	2.7	2.7	n.a.
Gesamtergebnis	-57'408.1	-62'968.1	-64'689.7	-1'721.7	-2.7%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.5 Offene Stellen konnten nicht nahtlos besetzt werden, vgl. Mehrkosten Kontengruppe 31 Vakanzen.
- 0.3 Betrifft den Teuerungsausgleich auf Löhnen, welcher bei der Allgemeinen Verwaltung zentral budgetiert ist.
- +0.3 Versicherungsgelder für Langzeitausenzen Krankheit & Unfall führten zu dieser Abweichung.
- 2 -1.9 Die personellen Vakanzen wurden mit externen Spezialisten überbrückt, vgl. tiefere Aufwendungen in der Kontengruppe 30.
- 1.4 Die Kosten für die Umsetzung Digital Lab-Vorhaben «Identifikationsdienst a-gov/ePortal», «Citi.Dev.BS», «KI-Plattform» und «Entwicklungsplattform» werden in der Rechnung bei IT BS verbucht. Die Mittel dafür sind jedoch in der Allgemeinen Verwaltung, vgl. Kapitel 3.11.2, eingestellt (1.4 Mio. Franken, davon 1.3 Mio. Franken aus Kreditübertrag 2023 und 0.1 Mio. Franken aus Budget 2024).
- +1.4 Service DAP.BS: Tiefere Providerkosten für Betrieb, Wartung und Support (0.6 Mio. Fr.), sowie für Lizenzen inkl. Upgrade von E3 auf E5 per 01. Februar 2024 statt zum Jahresbeginn (0.8 Mio. Fr.). Es handelt sich um mehrheitlich variable Minderkosten, vgl. tiefere Erlöse in der Kontengruppe 42.
- 1.0 TaskForce Massnahmen «TF Stabilisierung Betrieb IT BS 2022», wo es in einzelnen Bereichen nach wie vor erhöhten Aufwand zu bewältigen gab (-0.7 Mio. Fr.) sowie «TF Kundenzufriedenheit & Vertrauen 2024» (-0.3 Mio. Fr.).
- 0.9 Führungs- und Betriebsunterstützung führten zu Mehraufwendungen.
- +0.5 Programm «INFRA21+»: Tiefere einmalige, nicht aktivierbare Programmkosten, sowie Parallelbetrieb, der erst im Folgejahr startet.
- 0.4 Nicht aktivierbare Kosten in den Projekten «BURA(C)» und «PPM-Tool», die zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt waren.
- +0.4 Das Programm «Connect365» ist im Verzug.
- +0.4 Projekt «WDAP, Migration W11»: die Genehmigung des Kredits erfolgte später als bei der Budgetierung angenommen, wodurch sich nicht aktivierbare Kosten für Rollout und Schulung ins Folgejahr verschieben. Es entstand weniger Aufwand für das Testing von Fachapplikationen.

- +0.4 Projekt «Pharos», welches im Fortschritt leicht hinter Plan liegt.
- 0.3 Im Service Bura liegt die Nachfrage von Capacity on Demand Leistungen auf dem Vorjahresniveau und damit auch im laufenden Geschäftsjahr über der Budgetvorgabe.
- 3 +0.7 Service DAP.BS: Weniger LifeCycle-Ersatz in den letzten zwei Jahren. Auf Grund des Projekts «WDAP, Migration W11» erfolgt ein Teil des LifeCycle erst im 2025 statt im Berichtsjahr. Zusätzlich war die Nachfrage nach teureren Gerätetypen im Vorjahr tiefer als geplant, vgl. tiefere Erlöse in der Kontengruppe 42.
- +0.2 In Folge der «Infra21+» Kompletterneuerung weniger regulärer LifeCycle-Ersatz in den Services Perimeter & DANEBS sowie zwei Vorhaben in den Services Managed Database und Mobile Device, die als nicht aktivierbare Mietlösungen umgesetzt wurden, vgl. weniger Kleininvestitionen in der Kontengruppe 508.
- 4 -1.4 Service DAP.BS: tieferes Mengengerüst, Bezug von günstigeren Gerätetypen, sowie Artikel, die noch nicht zur Verfügung stehen. Der Service befand sich zum Zeitpunkt der Budgetierung in der Einführungsphase und die Kalkulation der Erlöse erfolgte auf Basis von Schätzwerten.
- 0.8 In diversen Services wurden weniger Kundenaufträge als geplant ausgeführt.
- 0.2 Der Zertifikatservice PKI Swiss wurde mit Wirkung zum Jahresbeginn ins JSD transferiert.
- 5 +1.0 Durch die Verzögerung im Programm «INFRA21+» fallen weniger Abschreibungen an.
- +0.2 Projekt «Erneuerung WebBS»: weniger Abschreibungen, da das Projekt deutlich unter Nominalkredit realisiert wurde und sich der für Mitte Jahr geplante Go-live um zwei Monate verschob.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-1'686.4	0.0	-10'446.3	-10'446.3	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-2'539.9	-4'594.4	-2'842.1	1'752.3	38.1% 2
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-31'000.0	0.0	31'000.0	100.0% 3
50 Sachanlagen	-4'226.3	-35'594.4	-13'288.4	22'306.0	62.7%
52 Immaterielle Anlagen	-2'730.9	0.0	-4'733.4	-4'733.4	n.a. 4
5 Investitionsausgaben	-6'957.2	-35'594.4	-18'021.8	17'572.7	49.4%
60 Einnahmen Sachanlagen	186.0	0.0	3.6	3.6	n.a.
6 Investitionseinnahmen	186.0	0.0	3.6	3.6	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-6'771.2	-35'594.4	-18'018.1	17'576.3	49.4%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -10.4 Diese Ausgaben betreffen das Programm «INFRA21+». Die Dauer der komplexen Submissionsverfahren hat zum Verzug geführt. Im Budget waren 12.0 Mio. Franken geplant – zentral eingestellt in der Budgetpauschale für den Investitionsbereich IB5 Informatik, vgl. Abweichungsbegründung 3. Die Ausgaben sind wegen des Verzugs um 1.6 Mio. Franken tiefer als budgetiert ausgefallen.
- 2 +1.1 In Folge der «Infra21+» Kompletterneuerung weniger regulärer LifeCycle-Ersatz (0.8 Mio. Fr.), sowie zwei Softwarevorhaben (0.3 Mio. Fr.), die im Budget bei den Hardwarevorhaben eingestellt waren. vgl. Kontengruppe 52.
- +0.4 Zwei, in den Services Mobile Device und Managed Database geplante Vorhaben wurden als nicht aktivierbare Mietlösungen umgesetzt.
- +0.3 Im Service DAP.BS weniger LifeCycle-Ersatz. Auf Grund des Projekts «WDAP, Migration W11» erfolgt ein Teil des LifeCycle erst im Folgejahr.
- 3 +31.0 Die Investitionen für den Investitionsbereich IB5 Informatik werden zentral bei IT BS budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Im Berichtsjahr betrug der Plafond 31 Mio. Franken. Davon waren 14.5 Mio. Franken für Vorhaben von IT BS und 16.5 Mio. Franken für Projekte der übrigen Departemente und Dienststellen des Finanzdepartements budgetiert. Die Abweichungen der einzelnen Vorhaben von IT BS sind im Kapitel 5 Investitionen, Investitionsübersichtsliste Informatik 406, ausgewiesen.
- 4 -4.7 Diese Ausgaben betreffen die Investitionsvorhaben «Erneuerung Kantonalen Webauftritt WebBS», «IAM.BS Onboarding», «Kt. ISS», «WDAP» und «Citi.Dev», sowie zwei Kleininvestitionen. Im Budget eingestellt waren 2.5 Mio. Franken – zentral eingestellt in der Budgetpauschale für den Investitionsbereich IB5 Informatik, vgl. Abweichungsbegründung 3. Die Abweichungen pro Projekt (gesamthaft 2.2 Mio. Fr.) setzen sich wie folgt zusammen:

- 1.9 Mio. Franken: Der Kredit für das Projekt «WDAP Weiterentwicklung DAP.BS» wurde nach Budgetschluss gesprochen.
- 0.6 Mio. Franken: «IAM.BS Onboarding» Projekt in Verzug, unter anderem auf Grund von Vakanzen in der Projektleitung.
- +0.6 Mio. Franken: Das Programm «Kt. ISS» wurde um das Projekt «Sicherheitsmonitoring» erweitert und läuft neu bis 2026.
- 0.3 Mio. Franken: Der Kredit für das Projekt «Citi.Dev» wurde nach Budgetschluss gesprochen.
- 0.3 Mio. Franken: Zwei Kleininvestitions-Softwarevorhaben sind bei den Kleininvestitionen Hardware budgetiert, vgl. Kontengruppe 508.
- +0.3 Mio. Franken: Das Projekt «Erneuerung Webauftritt WebBS» konnte unter Budget abgeschlossen werden, dies begründet im Ausschreibungsverfahren mit günstigerem Angebot als in der Initialisierungsphase angenommen.

Kennzahlen						
		2023	2024		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
IT Benutzer in der Verwaltung ¹	Anz.	8'779	9'000	8'929	-71	-0.8%
Telefonie Anschlüsse Festnetz	Anz.	8'389	8'500	8'484	-16	-0.2%
Zentral verwaltete IT-Arbeitsplätze ²	Anz.	10'334	10'700	10'647	-53	-0.5%
Anschlüsse an das kantonale Datennetzwerk	Anz.	52'034	53'200	53'359	159	0.3%
Gefundene und entfernte Viren, Trojaner und weitere Schadsoftware von zentralen Systemen ³	Anz.	101	100	300	200	200.0% 1
Kundenanfragen und Bestellungen beim ServiceDesk	Anz.	6'456	5'700	7'483	1'783	31.3% 2
Besuche pro Jahr auf der Internet Startseite (bs.ch) ⁴	Anz.	602	300	368	68	22.7% 3
Verfügbarkeit der IT-Services ⁵	%	99.1	99.0	98.5	-0.5	-0.5%

1 Anzahl aller in der zentralen Administration eröffneten IT-Benutzerinnen und -Benutzer.

2 Anzahl aller von der IT BS verwalteten IT-Arbeitsplätze.

3 Anzahl Entfernungen aus den von der IT BS überwachten Systemen.

4 Anzahl in 1'000.

5 Serviceverfügbarkeitszeit Mo-Fr 6:00-22:00 Uhr, Sa/So 8:00-18:00 Uhr. Die Prognose entspricht dem Wert in der Leistungsvereinbarung mit den Departementen.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 200 Durch die Umstellung auf einen neuen Virenschanner hat sich die Messmethodik geändert.
- 2 1'783 Die Kundenanfragen und Bestellungen sind abhängig von den Bedürfnissen der Departemente, sie unterliegen starken Schwankungen.
- 3 68 Mit dem Go-live der neuen Webseite hat sich die Zählweise geändert.

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)		142.0	158.4	155.2	-3.2 -2.0% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -3.2 Die vakanten Stellen konnten nicht nahtlos besetzt werden. Es handelt sich teilweise um ICT Profile, die wegen der aktuellen Arbeitsmarktsituation in der Branche schwer zu besetzen sind.

3.5.6 Human Resources Basel-Stadt

FD-409

Human Resources Basel-Stadt (HR BS) entwickelt in Zusammenarbeit mit den departementalen HR Abteilungen Konzepte, Systeme und Instrumente zur gezielten Förderung und Weiterentwicklung eines professionellen, Zukunft gerichteten Personalmanagements bei Basel-Stadt. Durch kompetente Beratung und Unterstützung der departementalen HR Abteilungen sorgt HR BS für die korrekte und einheitliche Anwendung der gesetzlichen Grundlagen bzw. Vorgaben des Regierungsrates und liefert mittels einem verwaltungsweiten Personalcontrolling die relevanten Steuerungsgrößen für die Ressourcen im Personalbereich. Im Weiteren pflegt HR BS zur Gewährleistung einer gut funktionierenden Sozialpartnerschaft einen regelmässigen Austausch mit den Sozialpartnern.

HAUPTEREIGNISSE

Digitalisierung HR

Das eHR-Gesamtprojekt wurde planmässig gemäss der festgelegten Digitalisierungs-Roadmap 2023 initiiert. HR BS und die HR-Abteilungen der Departemente haben die darin enthaltenen Teilprojekte in enger und erfolgreicher Zusammenarbeit entwickelt. Das Teilprojekt SAP Fiori ging am 01.12.2024 live. Seitdem steht allen Mitarbeitenden, die mit SAP Zeitwirtschaft arbeiten, die elektronische Lohnabrechnung sowie der Lohnausweis über das SAP Fiori Modul zur Verfügung. Die Teilprojekte eRecruiting und Employee Central 1.0 welche zum 1. Februar 2025 live geschaltet werden sollten, verzögern sich aufgrund offener Datenschutzfragen um ungefähr ein halbes Jahr. Das eRecruiting optimiert den Bewerbungsprozess und vereinfacht die Zusammenarbeit zwischen HR und Vorgesetzten. Der Go-Live des eMitarbeitendengesprächs ist für den September 2025 geplant.

Rezertifizierung Label iPunkt

Der Arbeitgeber Basel-Stadt setzt sich für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen ein: Seit 2024 ist die kantonale Verwaltung erneut mit dem Label iPunkt zertifiziert. Alle Departemente haben Massnahmen definiert, um Hindernisse im Arbeitsumfeld systematisch abzubauen um auf Fachkräfte mit Behinderungen zu zählen.

Positionierung als attraktiver Arbeitgeber

Anfang des Jahres hat der Regierungsrat das Projekt «Arbeitgeberattraktivität steigern» lanciert, mit dem Ziel mit ganzheitlichem Blick verhältnismässige Massnahmen für einen nachhaltig modernen Arbeitgeber Basel-Stadt zu entwickeln. In einem partizipativen, agilen Prozess werden austarierte Lösungsansätze in Themenclustern erarbeitet. Im Berichtsjahr wurde der erste Cluster bearbeitet. Parallel werden kurzfristige Massnahmen (Quick Wins) zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität identifiziert und fortlaufend umgesetzt. Als erster Quick Win wurde eine kantonale Mitarbeitendenbefragung durchgeführt. Als weitere Quick Wins wurden ein Pilot für eine Vermittlungsprämie für vom Fachkräftemangel betroffene Funktionen, ein dreiwöchiger Schwangerschaftsurlaub, höhere Löhne für Lernende, eine Anpassung der Anfangslöhne bei Funktionen ohne Ausbildungsvoraussetzung sowie die Entschädigung von angeordneter Umkleidezeit eingeführt. Auch eine Anpassung des Lohngesetzes zur Einführung von Lohnnebenleistungen konnte umgesetzt und dem Grossen Rat die Ausgabenbewilligung für die Einführung des Jobtickets vorgelegt werden.



Legislativziel 6
Massnahme: Attraktiver
Arbeitgeber Kapitel 2.1.2

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-9'657.2	-10'342.6	-9'513.2	829.4	8.0% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'837.6	-2'391.4	-2'431.9	-40.5	-1.7%
Betriebsaufwand	-11'494.8	-12'734.0	-11'945.1	788.9	6.2%
42 Entgelte	3'598.8	3'892.9	3'885.3	-7.6	-0.2%
Betriebsertrag	3'598.8	3'892.9	3'885.3	-7.6	-0.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-7'896.0	-8'841.1	-8'059.8	781.3	8.8%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-138.3	-276.1	-224.4	51.7	18.7% ²
Abschreibungen	-138.3	-276.1	-224.4	51.7	18.7%
Betriebsergebnis	-8'034.3	-9'117.2	-8'284.2	833.0	9.1%
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
44 Finanzertrag	0.1	0.0	0.1	0.1	n.a.
Finanzergebnis	0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
Gesamtergebnis	-8'034.3	-9'117.2	-8'284.2	833.0	9.1%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +54.0 Beim Integrations- und Präventionsplan wurden nicht alle Mittel ausgeschöpft.
- +270.0 Aufgrund einer Neukonzeption des Programms Potenzial@bs wurden nicht alle budgetierten Kosten ausgeschöpft. Ausserdem konnten Ausgaben für externe Referierende eingespart werden. Zusätzlich wurden die Aus- und Weiterbildungskosten von HR BS nicht vollständig genutzt.
- +437.0 Nicht ausgeschöpfter Personalaufwand durch Vakanzen aufgrund von Reorganisation, die zum Teil im Verlauf des Jahres 2024 wieder besetzt wurden oder im Jahr 2025 wieder besetzt werden.
- +68.0 Die Ausgaben für Taggelder durch Krankheit und Unfall sind geringer als budgetiert.
- 2 +51.7 Im Projekt eHR wurde eine Teilaktivierung vorgenommen, welche zu höheren Abschreibungen führte.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
52 Immaterielle Anlagen	-71.6	0.0	-1'918.6	-1'918.6	n.a. ¹
5 Investitionsausgaben	-71.6	0.0	-1'918.6	-1'918.6	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-71.6	0.0	-1'918.6	-1'918.6	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.9 Die Investitionen werden zentral bei IT BS budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Im 2024 wurden weitere Investitionen für das Projekt eHR getätigt.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Durchgeführte Seminare	Anz.	166	230	201	-29 -12.6%
Seminarteilnehmende	Anz.	2'578	3'000	3'171	171 5.7%
Reintegrationsquote bei Begleitung durch Come Back ¹	%	65	65	71	6 9.2%
Begleitungen und Kurzinterventionen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch Come Back	Anz.	493	380	531	151 39.7%
Monatliche Lohnabrechnungen	Anz.	249'646	240'000	259'340	19'340 8.1%

1 Come back betreut Mitarbeitende, die durch das HR oder die Vorgesetzten angemeldet wurden und sich freiwillig für eine Begleitung entschieden haben, oder die sich selber angemeldet haben (Selbstmeldungen).

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)		48.4	53.2	48.1	-5.1 -9.6%

3.6 Gesundheitsdepartement

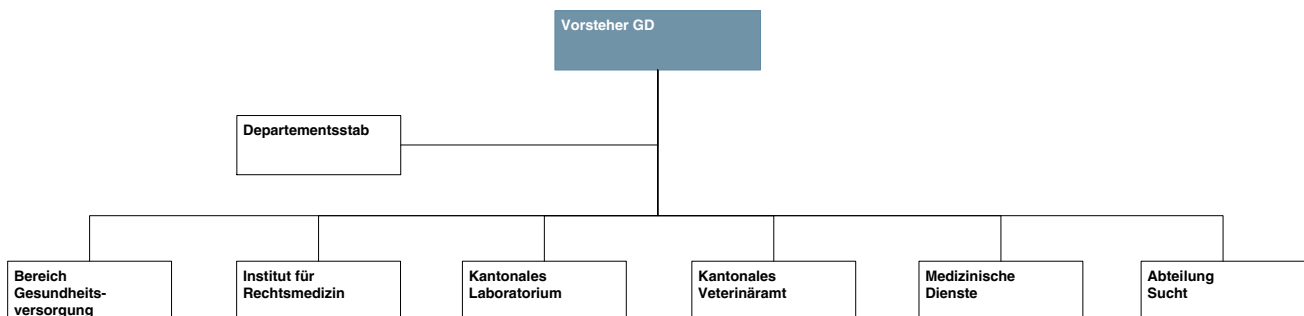


Gesundheitsdepartement
www.bs.ch/gd

Das Gesundheitsdepartement umfasst den Departementsstab mit Generalsekretariat, Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen, Planungskoordination und Kommunikation sowie die Dienststellen Abteilung Sucht, Medizinische Dienste, Kantonales Veterinäramt, Bereich Gesundheitsversorgung, Kantonales Laboratorium und Institut für Rechtsmedizin. Es setzt sich für die Förderung, den Schutz und Erhalt der physischen und psychischen Gesundheit sowie die Heilung somatischer und psychischer Erkrankungen von Mensch und Tier im Kanton Basel-Stadt ein und stellt die dazu notwendigen Ressourcen zur Verfügung.

INHALT GESUNDHEITSDEPARTEMENT

GD-701	Departementsstab	199
GD-703	Abteilung Sucht	203
GD-704	Medizinische Dienste	206
GD-706	Kantonales Veterinäramt	209
GD-730	Gesundheitsversorgung	212
GD-770	Kantonales Laboratorium	215
GD-780	Institut für Rechtsmedizin	218



VORWORT

**Lukas Engelberger**

Lukas Engelberger ist seit 2014 Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt und Vorsteher des Gesundheitsdepartements. Er leitet das Departement, bestimmt dessen Ziele, das Vorgehen sowie die Umsetzung der Aufgaben und vertritt es nach innen und aussen. Auf eidgenössischer Ebene engagiert er sich als Präsident der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) und als Mitglied des Strategischen Ausschusses Dialog Nationale Gesundheitspolitik. Lukas Engelberger ist zudem Mitglied des Beschlussorgans Hochspezialisierte Medizin und des ständigen Ausschusses der Schweizerischen Hochschulkonferenz für Fragen der Hochschulmedizin. Sodann ist Lukas Engelberger Mitglied des Institutsrates des Schweizerischen Heilmittelinstituts Swissmedic sowie des Verwaltungsrats der Cantosana AG. Ausserdem ist er Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Europainstitut Basel.

Das Jahr 2024 brachte dem Gesundheitswesen nach den schweren Jahren der Pandemie und den Teuerungsschüben infolge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine eine gewisse Entspannung und Normalisierung. Die Preise konnten stabilisiert und die Tarife zum Teil aktualisiert werden. Dennoch bleiben selbstredend die strukturellen Herausforderungen sowohl im Umfeld als auch in den Betrieben: Die weiterhin wachsende Medizin-Nachfrage unserer Gesellschaft zwingt die Leistungserbringer zu höherer Effizienz und neuartigen Angebotsmodellen.

In diesem Umfeld konnte sich das baselstädtische Gesundheitswesen erneut gut behaupten, sodass die qualitativ hochstehende Versorgung unserer Bevölkerung weiterhin gewährleistet bleibt. Der Kanton leistet daran seine Beiträge auf verschiedenen Ebenen. In planerischer Hinsicht haben wir im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Kanton Basel-Landschaft die neuen Leistungsaufträge für die stationäre Rehabilitation erarbeitet und per Januar 2025 in Kraft gesetzt. Zudem haben wir die gleichlautenden Spitallisten im Bereich der Akutsomatik aktualisiert.

Konkrete Resultate bringt nun auch der neue Pflegeartikel, den wir ebenfalls gemeinsam mit den Partnerbehörden und -institutionen von Basel-Stadt und Basel-Landschaft umsetzen. Mit Beginn des Herbstsemesters konnten die ersten Pflege-Studierenden von den neuen Unterstützungsleistungen profitieren.

Das Departement war im Berichtsjahr selbstverständlich auch beim Gesundheitsschutz und der Prävention gefordert. Gefährdungen der Gesundheit von Mensch und Tier manifestieren sich laufend neu – im privaten sowie im öffentlichen Raum. Angesprochen sind hier soziale Themen wie die belastende Entwicklung der Drogenszene infolge von Veränderungen im Konsumverhalten ebenso wie ganz neue Risiken durch eingeschleppte Schädlinge wie Tigermücken, Asiatische Hornissen oder Japankäfer. Hier zeigt sich der Wert einer aufmerksamen und leistungsstarken Verwaltung, die ihr Sensorium nah bei den Einwohnerinnen und Einwohnern hat und den kleineren und grösseren Bedrohungen unserer Gesundheit wirksam begegnen kann. In diesem Sinn danke ich allen Mitarbeitenden und Partnern des Gesundheitsdepartements für ihren professionellen Einsatz, den sie im 2024 erneut unter Beweis gestellt haben.

Dr. Lukas Engelberger

WICHTIGE EREIGNISSE

**Schwerpunkt**

Pandemiebewältigung Kapitel 2.1.2

**Legislativziel 5**

Massnahme: Stärkung der Public Health-Strukturen Kapitel 2.1.2

**Evaluationsbericht**

www.grosserrat.bs.ch/evaluationsbericht

Evaluationsbericht über die Erkenntnisse aus der Corona-Krise und deren Bewältigung im Kanton Basel-Stadt

Die im Jahr 2020 von Patricia von Falkenstein und Konsorten eingereichte Motion betreffend «Erkenntnisse aus der Corona-Krise und ihrer Bewältigung» fordert den Regierungsrat dazu auf, die Erfahrungen aus der Bewältigung der Covid-19-Pandemie aufzuarbeiten und zu berichten. Der Regierungsrat hat daher die Firma Interface mit der Erstellung eines Evaluationsberichts über die Erkenntnisse aus der Corona-Krise und deren Bewältigung beauftragt. Der im Februar 2024 vorgelegte Bericht kommt zum Schluss, dass der Kanton Basel-Stadt die Covid-19-Pandemie gut bewältigt hat. Der Bericht zeigt anhand von zehn Empfehlungen auf, wo sich die bestehenden Strukturen bewährt haben, weist aber auch auf Punkte hin, bei denen noch Optimierungspotenzial im kantonalen Krisenmanagement besteht. Der Regierungsrat hat den Evaluationsbericht im März 2024 zusammen mit einem Zwischenbericht zur Motion von Falkenstein an den Grossen Rat überwiesen. Zudem wurden die beiden Berichte im März 2024 im Rahmen einer Medienmitteilung publiziert. Der Gros-

se Rat seinerseits hat den Zwischenbericht im Juni 2024 zur Kenntnis genommen und die Motion von Falkenstein stehengelassen. Mit der Vorlage des Evaluationsberichts ist die Aufarbeitung der Covid-19-Pandemie für den Regierungsrat noch nicht abgeschlossen. Für die Umsetzung der zentralen Erkenntnisse und Empfehlungen des Evaluationsberichts wird aktuell eine Bedarfsermittlung durchgeführt, mit dem Ziel, die Krisenresilienz des Kantons Basel-Stadt integral zu erhöhen.

Umsetzung des neuen Verfassungsartikels Pflege

Die Realisierung der Umsetzung der ersten Etappe des Verfassungsartikels Pflege (Ausbildungsoffensive) erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft in einem bikantonalen Projekt. Dies nicht zuletzt, weil die Bildungslandschaft der beiden Kantone im Pflegebereich stark verwoben und die bikantonal koordinierte Umsetzung deshalb unabdingbar ist. Auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des massgeblichen Bundesrechts per 1. Juli 2024 wurden die notwendigen kantonalen gesetzlichen Grundlagen geschaffen sowie die Prozesse zur (bi)kantonalen Umsetzung etabliert. Ausserdem wurden die Gesuche an das Bundesamt für Gesundheit und das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation für die Leistung von Bundesbeiträgen zur finanziellen Unterstützung der kantonalen Massnahmen zur Förderung der Ausbildung im Bereich Pflege erarbeitet und eingereicht. Per Ende 2024 konnten das bikantonale Projekt zur Umsetzung der Ausbildungsoffensive abgeschlossen und die neuen Aufgaben und Prozesse in die Regelstrukturen der kantonalen Verwaltung integriert werden.

Arbeiten in der gemeinsamen Gesundheitsregion Basel-Stadt und Basel-Landschaft – Gleichlautende Spitallisten Rehabilitation per 1. Januar 2025, Aktualisierung der gleichlautenden Spitallisten Akutsomatik sowie Umsetzung der Höchstzahlenverordnung

Nach erfolgreicher Durchführung des Bewerbungsverfahrens und der damit verbundenen Anhörung der Leistungserbringer konnten die gleichlautenden Spitallisten im Bereich der Rehabilitation auf den 1. Januar 2025 in Kraft gesetzt werden. Auf den gleichen Zeitpunkt hin wurden auch die notwendigen Anpassungen der gleichlautenden Spitallisten im Bereich der Akutmedizin vorgenommen und in Kraft gesetzt. Parallel dazu wurde die Umsetzung der Bundesverordnung über die Festlegung der Höchstzahlen für Ärztinnen und Ärzte im ambulanten Bereich vorangetrieben und es wurde mit Blick auf die Anhörung der von der Vorlage Betroffenen eine kantonale Verordnung ausgearbeitet.

Evaluation der Massnahmen «Brennpunkt unteres Kleinbasel»

Gestützt auf die Auslegeordnung einer interdepartementalen Arbeitsgruppe hat der Regierungsrat Anfang März 2024 verschiedene Massnahmen beschlossen, um eine Wiederholung der unbefriedigenden Situation betreffend Gewalttaten, Eigentumsdelikte sowie Handel und Konsum von Betäubungsmitteln, wie sie im Sommer 2023 im unteren Kleinbasel bestand, zu vermeiden. Die Massnahmen des Gesundheitsdepartements fokussierten dabei auf die Schadensminderung und umfassten die Anpassung der Öffnungszeiten der Kontakt- und Anlaufstellen (K+A) sowie die Erhöhung der Konsumplätze in den K+A, die Intensivierung der aufsuchenden Sozialarbeit und zusätzliche Leistungen eines privaten Sicherheitsdienstes. Insgesamt zeigten die Massnahmen die erwartete Wirkung auf den sichtbaren Konsum von illegalen Substanzen im öffentlichen Raum und in der direkten Umgebung der beiden K+A-Standorte Dreispitz und Riehenring. Der Handel mit illegalen Substanzen sowie dessen Begleiterscheinungen bleiben weiterhin eine grosse Herausforderung. In-



Umsetzung Pflegeartikel
www.bs.ch/gd/umsetzung-pflegeinitiative



Bikantonale Umsetzung Pflegeartikel
www.chance-gesundheit.ch/verfassungsartikelpflege



Legislativziel 3
 Massnahme: Regionale Planung der Gesundheitsversorgung Kapitel 2.1.2



Gleichlautende Spitallisten BS und BL
www.bs.ch/gd/spitalplanung



Ambulante Zulassungssteuerung
www.chance-gesundheit.ch/heute



Massnahmen unteres Kleinbasel
www.bs.ch/gd/sucht/schwerpunkt-suchtpolitik

erventionen durch Polizei, Sicherheitsdienste oder Mitarbeitende der aufsuchenden sozialen Arbeit zeigen kurzfristig Wirkung auf Szenenbildungen, sind jedoch nicht durchwegs nachhaltig.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-45.7	-47.1	-46.6	0.5	1.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-19.9	-14.7	-14.5	0.2	1.2%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-0.4	-0.4	-0.4	0.0	1.9%
36 Transferaufwand	-542.7	-549.1	-563.4	-14.3	-2.6% ¹
Betriebsaufwand	-608.7	-611.3	-624.9	-13.6	-2.2%
42 Entgelte	13.6	14.2	14.3	0.2	1.2%
43 Verschiedene Erträge	1.6	0.6	1.6	1.0	>100.0% ²
46 Transferertrag	11.5	10.4	10.4	-0.1	-0.5%
Betriebsertrag	26.7	25.2	26.3	1.1	4.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-582.0	-586.2	-598.7	-12.5	-2.1%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-0.6	-0.7	-0.8	-0.1	-14.6%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1.4	-1.4	-1.4	0.0	0.0%
Abschreibungen	-2.0	-2.1	-2.2	-0.1	-4.9%
Betriebsergebnis	-584.0	-588.3	-600.9	-12.6	-2.1%
34 Finanzaufwand	-0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Gesamtergebnis	-584.0	-588.3	-600.9	-12.6	-2.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +1.3 Die Beiträge für die Spitex-Restfinanzierung nach KVG fielen aufgrund tieferer Leistungsvolumina tiefer aus.
- 4.1 Die errechnete Teuerung bei den Pflegeheimtaxen sowie den Ergänzungsleistungen und den Beiträgen an die Spitex waren zentral beim Finanzdepartement budgetiert worden.
- 4.2 Die Ergänzungsleistungen für Personen in Pflegeheimen fielen deutlich höher aus als budgetiert. Weitere Details sind in den Abweichungsbegründungen der Dienststelle 730 Gesundheitsversorgung zu finden.
- 7.4 Die Beiträge an die Spitäler für stationären Behandlungen nach Krankenversicherungsgesetz (KVG) lagen um 2.3% höher als geplant. Die Zunahme ist auf die Erhöhung der Tarife zurückzuführen.
- 2 +0.7 Der Beitrag des Alkoholzehntels wird neu in Kontengruppe 43 und nicht mehr in Kontengruppe 46 verbucht, was bei der Budgetierung noch nicht berücksichtigt worden war.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	0.0	0.0	-1.4	-1.4	n.a.
508 Kleininvestitionen	-0.5	-0.6	-0.6	0.0	0.6%
50 Sachanlagen	-0.5	-0.6	-1.9	-1.4	<-100.0% ¹
52 Immaterielle Anlagen	-0.2	0.0	-0.5	-0.5	n.a. ²
54 Darlehen	0.0	0.0	-27.9	-27.9	n.a. ³
5 Investitionsausgaben	-0.7	-0.6	-30.4	-29.8	<-100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-0.7	-0.6	-30.4	-29.8	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.4 Diese Grossinvestitionen aus den Investitionsbereichen «Übrige» und «Informatik» werden nicht im Gesundheitsdepartement, sondern im Finanzdepartement budgetiert. Die effektiven Kosten werden aber beim Gesundheitsdepartement ausgewiesen.
- 2 -0.5 Die Grossinvestitionen im Informatikbereich werden nicht im Gesundheitsdepartement budgetiert, die Kosten jedoch hier ausgewiesen.
- 3 -27.9 Die erste Tranche des Darlehens an das Universitätsspital für den Neubau des Klinikums 2 (Phase 1) wurde Ende 2024 ausbezahlt. Bei der Budgetierung war dies noch nicht bekannt gewesen.

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)	253.7	259.5	256.0	-3.5	-1.3% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -3.5 Da die HC-Werte jeweils auf 1 Dezimalstelle nach dem Komma zu runden sind, ergibt sich hier eine Rundungsdifferenz gegenüber der Summe der massgeblichen HC-Werte der einzelnen Dienststellen des Gesundheitsdepartements.

3.6.1 Departementsstab

GD-701



Departementsstab
www.bs.ch/gd/departementsstab



Generalsekretariat
www.bs.ch/gd/generalsekretariat



Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen
[www.bs.ch/gd/gesundheitsbeteiligungen und Finanzen](http://www.bs.ch/gd/gesundheitsbeteiligungen-und-Finanzen)



Planungskoordination
www.bs.ch/gd/planungskoordination



Kommunikation
www.bs.ch/gd/kommunikation

Der Departementsstab besteht aus den vier Stabsstellen Generalsekretariat (HR & Services, Recht sowie Geschäftsvorbereitung & Projekte), Kommunikation, Planungskoordination sowie Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen (Beteiligungsmanagement, Finanzen und Controlling, Baukoordination sowie Informatik). Mit zentralen Dienstleistungen unterstützt der Departementsstab den Vorsteher und die Dienststellen des Departements. Das Generalsekretariat stellt die Geschäftsabwicklung des Departements mit dem Regierungsrat, dem Grossen Rat und seinen Kommissionen, den weiteren kantonalen Verwaltungsstellen sowie mit Dritten sicher. Die Stabsstelle Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen erbringt zentrale Dienstleistungen für den Departementsstab und die Dienststellen in den Bereichen Finanzen und Controlling, Baukoordination und Informatik. Im Rahmen des Beteiligungsmanagements vertritt sie die Eigentümerinteressen gegenüber den selbstständigen öffentlichen Spitälern des Kantons Universitätsspital Basel (USB), Universitäre Altersmedizin Felix Platter (UAFP, vormals Felix Platter-Spital), Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel (UPK), gegenüber dem Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) sowie dem Universitären Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB). Sie nimmt die Aufgaben der gesetzlichen Aufsicht und das entsprechende Beteiligungscontrolling wahr. Die Planungskoordination koordiniert die Zusammenarbeit mit den anderen Departementen und ist zudem verantwortlich für die Konkretisierung und Umsetzung der kantonalen Seniorenpolitik – Basel 55+. Die Stabsstelle Kommunikation nimmt die kommunikative Begleitung der Departementsgeschäfte wahr und vertritt das Departement in den Medien.

HAUPTEREIGNISSE



Universitätsspital Basel
www.unispital-basel.ch/campusgesundheit

Erneuerung der Infrastruktur des Universitätsspitals Basel

Im Rahmen des Generationenprojekts «Campus Gesundheit» ersetzt das Universitätsspital Basel (USB) das Klinikum 2 aus den 1970er Jahren durch moderne und zeitgemässe Infrastrukturen. Der erste Abschnitt des Neubaus Klinikum 2 (NBK2) wurde im Januar 2024 lanciert und soll bis Ende 2030 fertiggestellt werden. Am 16. Mai 2024 bewilligte der Grosse Rat dem USB ein verzinsliches und rückzahlbares Darlehen in Höhe von insgesamt 300 Mio. Franken. Dieses wird gleichermassen mit je 150 Mio. Franken pro Vorhaben auf die Bauprojekte NBK2 Phase 1 (Turm) und Neubau Klinikum 3 (NBK3) aufgeteilt. Ergänzend dazu analysiert und bewertet das USB seine strategische Arealplanung umfassend, insbesondere den NBK3. Dabei werden neue Rahmenbedingungen berücksichtigt, wie z. B. der finanzielle Rahmen und die Erkenntnis, dass durch Planungsoptimierungen in der ersten Bauphase des NBK2 (Turm) rund 4'600 m² zusätzliche medizinisch nutzbare Betriebsfläche geschaffen werden konnten.

Vision «Gut und gemeinsam älter werden in Basel-Stadt»

Nach der im Berichtsjahr erfolgten Bearbeitung der verschiedenen Handlungsfelder der Vision «Gut und gemeinsam älter werden in Basel-Stadt» wurden die Ergebnisberichte zu den Handlungsfeldern «Generationenleitbild» und «Queer altern» erstellt. Als weiterführende Massnahme im letztgenannten Handlungsfeld wird die Konzipierung eines Weiterbildungsangebots im Bereich Vielfaltssensibilisierung für



Legislativziel 2
 Massnahme: Gut und gemeinsam älter werden Kapitel 2.1.2



Vision «Gut und gemeinsam älter werden»

www.bs.ch/gd/alterspolitik

Institutionen im Altersbereich unterstützt. Im Bereich «Arbeitsmarktfähigkeit» wurde 2024 in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt der Ergebnisbericht finalisiert. Es ist geplant, diesen Anfang 2025 zu publizieren. Im Umsetzungsbereich «Gewalt im Alter» wurde der Projektbericht «Gewalt gegen Seniorinnen und Senioren im Kanton Basel-Stadt: Wahrnehmung und Massnahmen» des Instituts für Rechtsmedizin publiziert. In der Interdepartementalen Koordinationsgruppe Alter und einem weiteren verwaltungsinternen Austausch wurden der Bericht behandelt, Massnahmen geprüft und deren Umsetzung eingeleitet. Der Ergebnisbericht dazu wird 2025 folgen. Im Weiteren wurden im Sommer 2024 ein Vernetzungsanlass im neuen Quartierzentrum Oekolampad durchgeführt sowie drei Newsletter zur Altersvision versendet.

Entwicklungen in der Spitalpolitik

Im Februar 2024 hat der Grosse Rat die Motion der Gesundheits- und Sozialkommission betreffend «Kenntnisgabe der Eignerstrategien der öffentlich-rechtlichen Spitäler an den Grossen Rat» und die Motion von Stefan Wittlin und Konsorten betreffend «Bewilligung von Grossinvestitionen der öffentlichen Spitäler durch den Grossen Rat» dem Regierungsrat zur Ausarbeitung einer Vorlage überwiesen. Entsprechend hat das Gesundheitsdepartement eine Teilrevision des Gesetzes über die öffentlichen Spitäler (ÖSpG) an die Hand genommen. In diesem Rahmen sollen auch verschiedene Grundsätze der aktuell geltenden Public Corporate Governance ins Gesetz übernommen werden, die zum Zeitpunkt des Erlasses des ÖSpG im Jahr 2012 noch nicht bestanden.

Digitalisierung

Im Herbst 2024 konnte der mit der Robotic Process Automation-Technologie in Zusammenarbeit mit Spezialisten des Justiz- und Sicherheitsdepartements entwickelte Software-Roboter seine Arbeit im Gesundheitsdepartement aufnehmen. Damit können Debitorenrechnungen automatisiert erstellt und die Abteilung Finanzen & Controlling spürbar von Routinearbeiten entlastet werden.

Label «Friendly Work Space»

Im November 2024 wurde das Gesundheitsdepartement von der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz zum dritten Mal mit dem Label «Friendly Work Space» ausgezeichnet. Diese erneute Anerkennung bestätigt das seit 2013 konsequent und systematisch aufgebaute und umgesetzte Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) und zeigt, wie wichtig dem Gesundheitsdepartement die Gesundheit seiner Mitarbeitenden ist. Das BGM ist im Gesundheitsdepartement ein etablierter und gelebter Prozess – bis in die Geschäftsleitung. Dieser Weg wird gemeinsam als «Friendly Work Space» fortgesetzt und die damit verbundenen Stärken des Departements werden weiter ausgebaut.



Schwerpunkt

Digitalisierung Kapitel 2.1.2



Legislativziel 6

Massnahme: Attraktiver Arbeitgeber
Kapitel 2.1.2



Betriebliches

Gesundheitsmanagement

www.bs.ch/gd/friendly-work-space

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-7'161.0	-6'893.2	-6'656.9	236.3	3.4% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-2'460.3	-3'195.2	-2'661.9	533.4	16.7% ²
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-22.6	-22.5	-22.6	-0.1	-0.3%
36 Transferaufwand	-183.2	-218.0	-173.7	44.3	20.3%
Betriebsaufwand	-9'827.1	-10'329.0	-9'515.0	814.0	7.9%
42 Entgelte	47.4	47.0	43.8	-3.2	-6.8%
46 Transferertrag	300.0	300.0	300.0	0.0	0.0%
Betriebsertrag	347.4	347.0	343.8	-3.2	-0.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-9'479.7	-9'982.0	-9'171.2	810.8	8.1%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-174.8	-174.0	-174.8	-0.8	-0.5%
Abschreibungen	-174.8	-174.0	-174.8	-0.8	-0.5%
Betriebsergebnis	-9'654.6	-10'156.0	-9'346.1	809.9	8.0%
34 Finanzaufwand	-0.3	0.0	-0.5	-0.5	n.a.
44 Finanzertrag	0.1	0.0	15.6	15.6	n.a.
Finanzergebnis	-0.2	0.0	15.2	15.2	n.a.
Gesamtergebnis	-9'654.8	-10'156.0	-9'330.9	825.1	8.1%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- +236.3 Es bestanden im Berichtsjahr diverse Vakanzen, zudem erfolgten Neubesetzungen teilweise in tieferen Lohnstufen.
- +349.0 Es wurden weniger externe Dienstleistungen in Anspruch genommen.
+184.0 Für die Digitalisierungsinitiative wurden weniger Mittel aufgewendet als vorgesehen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
54 Darlehen	0.0	0.0	-27'930.8	-27'930.8	n.a. ¹
5 Investitionsausgaben	0.0	0.0	-27'930.8	-27'930.8	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	0.0	0.0	-27'930.8	-27'930.8	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 27.9 Die erste Tranche des Darlehens an das Universitätsspital für den Neubau des Klinikums 2 (Phase 1) wurde Ende 2024 ausbezahlt. Bei der Budgetierung war dies noch nicht bekannt gewesen.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Beim Rechtsdienst eingegangene Rekurse	Anz.	15	12	7	-5 -41.7%
Eingegangene Gesuche zur Entbindung von der beruflichen Schweigepflicht	Anz.	75	70	92	22 31.4%
Bearbeitete parlamentarische Geschäfte	Anz.	52	60	42	-18 -30.0%
Bearbeitete Regierungsgeschäfte ¹	Anz.	73	80	126	46 57.5%
Eingegangene Tickets in der Informatik	Anz.	2'000	2'250	2'266	16 0.7%
Lehrstellen	Anz.	6	7	7	0 0.0%

¹ Davon 57 Tarifgeschäfte gemäss Krankenversicherungsgesetz (Tariffestsetzungen, Tarifyenehmigungen).

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)	38.3	41.2	41.1	-0.1	-0.2%

3.6.2 Abteilung Sucht

GD-703



Abteilung Sucht
www.bs.ch/gd/sucht

Die Abteilung Sucht ist für die Umsetzung der kantonalen Suchtpolitik verantwortlich. Sie ist damit für die Planung, Koordination und Steuerung des vielfältigen Suchthilfeangebots zuständig und stellt mit ihren fünf Fachteams (Suchtberatung, Case Management, Mittler im öffentlichen Raum, Staatsbeiträge und Projektmanagement, Führungssupport) Dienstleistungen und Angebote im Suchthilfebereich für die Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Stadt zur Verfügung. Insbesondere sorgt sie für ein bedarfsgerechtes, effizient genutztes Suchthilfeangebot. Ziel ist dabei, den schädlichen Gebrauch und die Abhängigkeit von psychoaktiven Substanzen sowie Verhaltenssüchte zu verhindern, die gesundheitlichen Schäden und die soziale Ausgrenzung der von einer Suchtproblematik betroffenen Menschen zu vermindern und den öffentlichen Raum vor unerwünschten Begleiterscheinungen der Drogenproblematik zu schützen.

HAUPTEREIGNISSE



Pilotprojekt Cannabis
www.weedcare-basel.ch

Pilotprojekt zur regulierten Cannabisabgabe im Kanton Basel-Stadt

Das Pilotprojekt «Weed Care» startete am 30. Januar 2023 mit 378 Teilnehmenden und dem Verkauf von sechs Cannabisprodukten in ausgewählten Apotheken im Kanton Basel-Stadt. Zwischenergebnisse zum ersten Studienjahr konnten im März 2024 veröffentlicht werden. Das Pilotprojekt ist gut angelaufen und es waren keine Zwischenfälle z. B. wegen Gesetzesverstössen oder einer gesundheitlichen Verschlechterung und auch kein Anstieg des Cannabiskonsums feststellbar. Im November 2024 wurde die Öffentlichkeit darüber informiert, dass das Projekt um anderthalb Jahre bis Januar 2027 verlängert wird.



Schwerpunkt Suchtpolitik
www.bs.ch/gd/sucht/schwerpunkt-suchtpolitik

Konsum illegaler Substanzen im öffentlichen Raum

Seit Sommer 2023 hat der Konsum von Kokain und weiteren psychoaktiven Substanzen im öffentlichen Raum in vielen Städten der Schweiz für Aufsehen gesorgt. Im Kanton Basel-Stadt wurden im Jahr 2024 daher verschiedenen Massnahmen ergriffen, um den Handel und Konsum von Kokain im öffentlichen Raum zu reduzieren. Die Massnahmen des Gesundheitsdepartements stützten sich dabei auf die bewährte Vier-Säulen-Suchtpolitik. Insgesamt zeigten die Massnahmen die erwartete Wirkung auf den sichtbaren Konsum von illegalen Substanzen im öffentlichen Raum. Sie sollen deshalb auch im 2025 weitergeführt werden.

2024 verstärkte sich in Fachkreisen die Befürchtung einer sich ausbreitenden neuen Opioidkrise mit hochpotenten synthetischen Opioiden (Fentanyl, Nitazene), wie sie in den USA und Kanada seit Jahren zu beobachten ist. Vor diesem Hintergrund hat das Gesundheitsdepartement im März 2024 eine erste Fachveranstaltung «Opioidkrise auch in der Schweiz? Früherkennung im Kanton Basel-Stadt» durchgeführt. Seither wurden in einer Arbeitsgruppe verschiedene Massnahmen für den Fall eines vermehrten Auftretens dieser Substanzen konkretisiert. Eine Zunahme des illegalen Konsums von synthetischen Opioiden war im Jahr 2024 nicht zu beobachten.



Monitoring Suchtbereich
www.bs.ch/monitoring-sucht-2024

Angebot «Hey-U»

Der Grosse Rat hat Ende 2023 Ausgaben von insgesamt knapp 1.5 Mio. Franken zur Umsetzung des Angebots «Hey-U Intensiv» in den Jahren 2024–2027 bewilligt. Das Angebot des Vereins Diakonische Stadtarbeit Elim schliesst eine Versorgungslücke



Legislativziel 2
Massnahme: Chancengleichheit im Gesundheitswesen Kapitel 2.1.2

beim Übergang von einem stationären psychiatrischen Aufenthalt in ein begleitetes Wohnangebot. «Hey-U» richtet sich an multimorbide chronisch kranke Menschen mit psychischen Störungen und einer Substanzabhängigkeit. Aufgrund der erfolglosen Suche nach einer geeigneten Immobilie für dieses Angebot konnte «Hey-U» bisher noch nicht umgesetzt werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-3'498.7	-3'741.1	-3'562.6	178.6	4.8% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'133.9	-1'230.0	-1'325.0	-94.9	-7.7%
36 Transferaufwand	-7'555.6	-8'153.0	-7'708.6	444.4	5.5% 2
Betriebsaufwand	-12'188.1	-13'124.2	-12'596.1	528.1	4.0%
42 Entgelte	14.0	238.2	18.3	-219.8	-92.3% 3
43 Verschiedene Erträge	709.3	0.0	758.9	758.9	n.a. 4
46 Transferertrag	1'045.0	1'589.0	1'155.0	-434.0	-27.3% 5
Betriebsertrag	1'768.3	1'827.2	1'932.2	105.1	5.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-10'419.8	-11'297.0	-10'663.9	633.1	5.6%
Betriebsergebnis	-10'419.8	-11'297.0	-10'663.9	633.1	5.6%
34 Finanzaufwand	0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a.
Finanzergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Gesamtergebnis	-10'419.8	-11'297.0	-10'663.8	633.2	5.6%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken)

- 1 +178.6 Im Berichtsjahr konnten diverse Vakanzen nicht besetzt werden.
- 2 +340.0 Im Bereich der Suchttherapien wurde das geplante Projekt «Hey-U» noch nicht gestartet.
- 3 -225.0 Eine Entschädigung des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU) muss neu in der Kontengruppe 46 statt wie bisher in der Kontengruppe 42 verbucht werden.
- 4 +758.9 Die Anteile aus den Fonds Alkoholzehntel und Spielsucht waren bislang in der Kontengruppe 46 verbucht worden, in Absprache mit der Finanzkontrolle werden sie nun in der Kontengruppe 43 verbucht.
- 5 +225.0 Siehe Abweichungsbegründung 3.
-758.9 Siehe Abweichungsbegründung 4.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Beratungsfälle insgesamt ¹	Anz.	805	830	804	-26 -3.1%
Fälle Fürsorgerische Unterbringung/ambulante Massnahme	Anz.	21	14	25	11 78.6% 1
Einkommensverwaltungen bei laufenden Beratungsfällen und bei stat. Suchttherapien ²	Anz.	15	24	17	-7 -29.2%
Kontakte aufsuchende Sozialarbeit	Anz.	4'305	5'000	4'225	-775 -15.5% 2
Kostengutsprachen für stat. sozialtherapeutische Suchttherapien (nicht KVG)	Anz.	56	70	50	-20 -28.6% 3
Kommunikationseinheiten zur Sensibilisierung zum Thema Sucht ³	Anz.	75	70	67	-3 -4.3%
Publikumsveranstaltungen zum Thema Sucht ⁴	Anz.	18	20	21	1 5.0%

1 Betroffene, Angehörige, Dritte. Detaillierte Angaben werden jeweils im Jahresbericht «Suchtpolitik und Monitoring des Suchtbereichs Basel-Stadt» unter https://media.bs.ch/original_file/ae873d05a906f8b9b8100daca22ee5cd46c9ae1/as-2024-07-12-monitoring-sucht-2024.pdf publiziert.

- 2 Einkommensverwaltungen werden in Ausnahmefällen und übergangsweise von der Abteilung Sucht übernommen. Die Anzahl ist häufig abhängig von der Anzahl Therapieeintritte von berenteten Personen. Diese brauchen während der Therapie zwingend eine Einkommensverwaltung.
- 3 Media, Medienmitteilungen, Fachartikel, Interviews, Radio-Spots, Plakat- oder Flyer-Aktionen.
- 4 Vorträge, Fachveranstaltungen, Teilnahme an Podien.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 11 Die steigende Anzahl widerspiegelt die zunehmende Komplexität der psychischen Belastung der Betroffenen. Die Kennzahl ist nicht steuerbar.
- 2 -775 Die Anzahl Kontakte des Fachteams Mittler im öffentlichen Raum ist vergleichbar mit derjenigen des Vorjahrs. Der Unterstützungsbedarf der Besuchenden der Kontakt- und Anlaufstellen ist anhaltend hoch.
- 3 -20 Die Anzahl erteilter Kostengutsprachen unterliegt seit Jahren Schwankungen, nimmt tendenziell eher ab und ist nur sehr schwer zu prognostizieren.

Personal				
	2023	2024		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)	22.1	22.5	21.9	-0.6 -2.7%

3.6.3 Medizinische Dienste

GD-704



Medizinische Dienste
www.bs.ch/gd/md

HAUPTEREIGNISSE



Schwerpunkt
 Pandemiebewältigung Kapitel 2.1.2



Legislaturziel 5
 Massnahme: Stärkung der Publik
 Health-Strukturen Kapitel 2.1.2



Gefängnismedizin
Untersuchungsgefängnis
www.bs.ch/jsd/untersuchungsgefängnis/medizinischer-dienst



Gefängnismedizin Bässlergut
www.bs.ch/jsd/gefängnis-baesslergut/medizinischer-dienst



Legislaturziel 2
 Massnahme: Chancengleichheit im
 Gesundheitswesen Kapitel 2.1.2



Screening-Programme Basel-Stadt
www.basel.krebsliga.ch/unsere-screening-programme

Die Medizinischen Dienstee erfüllen mit den fünf Abteilungen Schulärztlicher Dienst, Prävention, Sozialmedizin, Übertragbare Krankheiten sowie Bewilligungen und Support und den hoheitlichen Funktionen des Kantonsärztlichen Dienstes, des Kantonszahnärztlichen Dienstes sowie des Pharmazeutischen Dienstes Aufsichts- und Dienstleistungsfunktionen für die baselstädtische Bevölkerung.

Pandemiekonzept und Pandemieplan

Im Rahmen der Beantwortung der Motion von Patricia von Falkenstein und Konsorten betreffend «Erkenntnisse aus der Corona-Krise und ihrer Bewältigung» und gemäss dem mit Beschluss vom 19. März 2024 erteilten Auftrag des Regierungsrates hat die Abteilung Übertragbare Krankheiten der Medizinischen Dienste im Berichtsjahr ein Konzept zur Revision des kantonalen Pandemieplans erarbeitet, das dem Regierungsrat im ersten Quartal 2025 zur Genehmigung vorgelegt wird. Als wichtiger Bestandteil der Pandemie Vorbereitung wurden im Jahr 2024 zudem weitere Schritte zur Neuausrichtung des kantonalen Pandemielagers umgesetzt: Hygienemasken, Handschuhe und Schutzbrillen werden neu vom Universitätsspital Basel in einem rollenden Lager vorgehalten. Weitere Artikel werden nach Ablauf der Haltbarkeit der bisher gelagerten Produkte in dieses Lagersystem integriert. Dies verhindert, dass Schutzmaterial nach Ablauf der Haltbarkeit ungenutzt vernichtet werden muss.

Sicherstellung der medizinischen Versorgung in den baselstädtischen Gefängnissen

Bis November 2023 war die Firma Mobile Ärzte AG zu Randzeiten die erste Ansprechstelle bei medizinischen Fragen bezüglich Personen, die in die beiden Basler Gefängnisse eingewiesen wurden. Seit dem Konkurs dieses externen Dienstleisters im November 2023 wird die medizinische Versorgung inhaftierter Personen auch nachts sowie an Wochenenden und Feiertagen durch die Amtsärztinnen und Amtsärzte der Abteilung Sozialmedizin der Medizinischen Dienste sichergestellt. Diese sind bereits in einen Pikettdienst zur Abklärung fürsorglicher Unterbringungen eingebunden. Die Gefängnismedizin stellt ein sehr spezielles und spezifisches Setting dar, das nebst der pflegerischen und ärztlichen Abdeckung einen engen Austausch mit den Mitarbeitenden der Justiz, den Verbänden von Fachpersonen und externen Stellen erfordert. Zur langfristigen Sicherstellung der medizinischen Versorgung in der Gefängnismedizin wurde 2024 ein Antrag zum Ausbau der Gefängnismedizin (pflegerische und ärztliche Stellen) genehmigt.

Mammografie-Screening-Programm Basel-Stadt – 10-jähriges Bestehen

Krebs gehört zu den fünf häufigsten nicht-infektiösen Erkrankungen mit entsprechenden Kostenfolgen für das Gesundheitswesen. In Basel-Stadt sorgen zwei Screening-Programme der Krebsliga beider Basel für eine frühzeitige Erkennung von einerseits Darmkrebs und andererseits Brustkrebs. Dadurch erhöhen sich nicht nur die Heilungschancen von Betroffenen. Bei früher Diagnose sind auch schonendere Therapiemethoden anwendbar. Die Medizinischen Dienste tragen mittels Staatsbeiträgen zur Sicherstellung und zum Erhalt dieser Angebote bei. Im Jahr 2024 feierte das Früherkennungsprogramm gegen Brustkrebs sein 10-jähriges Bestehen. In dieser Zeit

liessen sich über 50'000 Frauen mittels Mammografie auf Brustkrebs untersuchen. Der Anteil an entdeckten Tumoren in Frühstadien, in welchen noch keine Metastasen gebildet werden und der Tumor nicht invasiv wächst, konnte seither von 10% (2011–2013) auf 26% (2020–2022) gesteigert werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-10'872.5	-11'091.5	-11'506.6	-415.1	-3.7% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-8'527.8	-2'932.5	-2'830.7	101.8	3.5% ²
333 Abschreibung Kleininvestitionen	0.0	0.0	-0.8	-0.8	n.a.
36 Transferaufwand	-3'237.8	-3'737.4	-3'391.0	346.4	9.3% ³
Betriebsaufwand	-22'638.1	-17'761.4	-17'729.1	32.3	0.2%
42 Entgelte	3'019.5	3'418.2	3'511.1	92.9	2.7%
43 Verschiedene Erträge	921.8	583.2	812.3	229.1	39.3% ⁴
46 Transferertrag	1'768.1	510.0	588.5	78.5	15.4%
Betriebsertrag	5'709.4	4'511.4	4'911.9	400.5	8.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-16'928.7	-13'250.0	-12'817.2	432.8	3.3%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-11.9	-65.0	-32.7	32.3	49.7%
Abschreibungen	-11.9	-65.0	-32.7	32.3	49.7%
Betriebsergebnis	-16'940.5	-13'315.0	-12'849.9	465.1	3.5%
34 Finanzaufwand	-0.2	0.0	-0.3	-0.3	n.a.
44 Finanzertrag	0.8	0.0	0.1	0.1	n.a.
Finanzergebnis	0.6	0.0	-0.2	-0.2	n.a.
Gesamtergebnis	-16'939.9	-13'315.0	-12'850.1	464.9	3.5%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** -128.0 Die Teuerung auf den Löhnen wird jeweils zentral budgetiert und nicht auf die Departemente und Dienststellen verteilt.
- 268.5 Aufgrund des Konkurses des externen Dienstleisters, welcher die medizinische Versorgung der Gefängnisinsassen sicherstellte, mussten diese Aufgaben durch eigenes, zusätzlich eingestelltes Personal übernommen werden. Entsprechend tiefer fielen die Ausgaben im Sachkostenbereich aus.
- 2** +310.0 Im Bereich der Gefängnismedizin fielen aufgrund des Konkurses des externen Dienstleisters weniger Kosten an (siehe auch Abweichungsbegründung 1).
- 250.0 Diverse Beiträge an Organisationen waren bislang in der Kostengruppe 31 geführt worden, müssen aber nach genauer Prüfung in der Kontengruppe 36 verbucht werden.
- 3** +250.0 Beiträge an Organisationen werden neu in Kostengruppe 36 aufgeführt (siehe Abweichungsbegründung 2).
- 4** +229.1 Es wurden deutlich mehr Drittmittel aus Fonds entnommen als ursprünglich budgetiert.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
508 Kleininvestitionen	0.0	0.0	-65.6	-65.6	n.a.
50 Sachanlagen	0.0	0.0	-65.6	-65.6	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-71.1	0.0	-359.2	-359.2	n.a.
5 Investitionsausgaben	-71.1	0.0	-424.8	-424.8	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-71.1	0.0	-424.8	-424.8	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -359.2 Die Grossinvestitionen im Informatikbereich werden im Investitionsplafonds «Informatik» budgetiert, welcher sich im Finanzdepartement befindet. Die effektiv angefallenen Kosten werden jedoch hier ausgewiesen.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Schulärztliche Untersuchungen ¹	Anz.	5'196	5'200	5'106	-94 -1.8%
Schulärztliche Impfstatuskontrollen ¹	Anz.	5'335	5'500	5'609	109 2.0%
Durchgeführte Präventionsanlässe zu Gesundheitsthemen ²	Anz.	546	430	653	223 51.9%
Neue Berufsausübungsbewilligungen und Betriebsbewilligungen für Gesundheitsfachpersonen	Anz.	457	650	651	1 0.2%
Im Kanton BS in eigener fachlicher Verantwortung tätige Ärztinnen/ Ärzte	Anz.	1'512	1'850	1'620	-230 -12.4%
Im Kanton BS in eigener fachlicher Verantwortung tätige Zahnärztinnen/Zahnärzte	Anz.	219	235	219	-16 -6.8%
Im Kanton BS in eigener fachlicher Verantwortung tätige weitere Gesundheitsfachpersonen ³	Anz.	2'225	2'415	2'425	10 0.4%
Im Kanton BS betriebene Apotheken und Drogerien	Anz.	78	83	75	-8 -9.6%
Einsätze «Fürsorgerische Unterbringungen»	Anz.	692	750	741	-9 -1.2%
Ärztliche Konsultationen in den Gefängnissen ⁴	Anz.	1'354	1'280	1'571	291 22.7%
Arbeitsmedizinische Untersuchungen ⁵	Anz.	368	340	436	96 28.2%
Fälle von Ausbruchsuntersuchungen bei übertragbaren Krankheiten ⁶	Anz.	79	100	66	-34 -34.0%

1 Die Zahl bezieht sich auf das Schuljahr (1. August bis 31. Juli).

2 In den Bereichen «Psychische Gesundheit», «Gesunde Ernährung», «Bewegung», «Sexuelle Gesundheit», «Suchtprävention», «Gesundheitskompetenz», «Gesundheit am Arbeitsplatz».

3 Apothekerin/Apotheker, Psychologische Psychotherapeutin/Psychotherapeut, Pflegefachfrau/-mann und weitere.

4 Somatische Untersuchungen durch die Gefängnisärztinnen und Gefängnisärzte der Medizinischen Dienste. Der Anstieg der ärztlichen Konsultationen gründet in einer vermehrten ärztlichen Präsenz vor Ort in den Gefängnissen (vorwiegend im Untersuchungsgefängnis Waaghof).

5 Vertrauensärztliche und arbeitsmedizinische Untersuchungen ohne Zusatzleistungen (Impfungen, Kurzberatungen). Der Anstieg ist auf eine Zunahme an Impfberatungen (Impfkampagnen im Justiz- und Sicherheitsdepartement sowie einem Teil des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt) begründet.

6 Fälle, bei denen zusätzliche Massnahmen ergriffen werden, um mögliche weitere infizierte Personen zu identifizieren und/oder um mögliche Infektionsquellen (z. B. kontaminierte Lebensmittel) zeitnah zu eruieren und aus dem Verkehr zu ziehen.

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)		66.6	64.8	67.0	2.2 3.4%

3.6.4 Kantonales Veterinäramt

GD-706



Kantonales Veterinäramt
www.bs.ch/gd/veterinaeramt

Das Veterinäramt sorgt mit seinen sechs Fachabteilungen (Tiergesundheit, Tierschutz, Tierversuche, Lebensmittelsicherheit, Import/Export/Artenschutz sowie Hundefachstelle) dafür, dass unsere Heim-, Nutz- und Wildtiere tierschutz- und artgerecht gehalten und vor hochansteckenden Tierseuchen wie z. B. der hochpathogenen Aviären Influenza (Vogelgrippe), der Afrikanischen Schweinepest oder vor klimabedingten neuartigen Krankheiten geschützt werden. Die Bevölkerung soll vor gefährlichen Tieren und zoonotischen Erkrankungen, wie z. B. Tollwut, geschützt, mit gesundheitlich unbedenklichen Lebensmitteln aus dem Schlachthof versorgt und zudem durch die artgerechte Haltung von Hunden im Erhalt der Gesundheit gefördert werden. Mit der regionalen Tierkörpersammelstelle, in welcher Tierkadaver aus den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und z. T. Aargau sowie Zollkonfiskate tierischen Ursprungs aus dem Passagierverkehr des EuroAirport Basel Mulhouse Freiburg zusammengeführt werden, wird die seuchenpolizeilich konforme Entsorgung interkantonal sichergestellt. Im Auftrag des Bundes vollzieht das Veterinäramt mit seiner Artenschutzkontrollstelle zudem die internationalen CITES-Vorgaben zu geschützten Tierarten und deren Handelsprodukten.

GD

HAUPTEREIGNISSE



Hundekurse
www.bs.ch/gd/obligatorische-
hundehalterausbildung-fuer-
ersthundehaltende

Abschlussarbeiten für die Einführung des Sachkundenachweises für Ersthundehaltende ab 2025

Ausgehend von Langzeitbeobachtungen seit dem Jahr 2016 und nach Verabschiedung der Revision des kantonalen Hundegesetzes durch den Grossen Rat im Juni 2024 wurde im Berichtsjahr das Schwergewicht auf die Erarbeitung der Ausführungsvorschriften und die Ausarbeitung der Leitlinien für die Kurse für Personen gelegt, die erstmals einen Hund halten. Sie wurden gemeinsam mit dem Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz erarbeitet und sollen Ersthundehaltenden das Einmaleins der Hundehaltung und -führung im Alltag mittels eines niederschweligen und praxisnahen Kursinhaltes vermitteln. Die Kurspflicht umfasst insgesamt acht praktische Lektionen mit Testatpflicht, die auch einige theoretische Elemente beinhalten, wie z. B. zur baselstädtischen Hundegesetzgebung. Der Kurs ist prüfungsfrei.

Einführung der kantonalen Leinenpflicht für Hunde während der Brut- und Setzzeit

Im Frühling 2024 wurde im Kanton neu die Leinenpflicht zum Schutz der Wildtiere während der Brut- und Setzzeit vom 1. April bis 31. Juli eingeführt. Für Hunde weckt ein junger Hase oder Vogel schnell den Spiel- oder Jagdtrieb, teilweise ohne dass es die Besitzerin bzw. der Besitzer überhaupt bemerkt. Manchmal enden solche Begegnungen für die Wildtiere tödlich. Aber auch allein durch ihre Anwesenheit lösen Hunde bei Wildtieren Stress aus. Deshalb gilt während der Brut- und Setzzeit neu die Leinenpflicht. Die Leine hilft, den Hund auf Abstand zu den schutz- und ruhebedürftigen Wildtieren zu halten. Dank dieser Massnahme stehen Gebiete mit Wildtieren nach wie vor auch den Hundehaltenden zur Mitnutzung zur Verfügung. Um der Multifunktionalität gewisser stark frequentierter naturnaher Erholungsgebiete Rechnung zu tragen, hat der Regierungsrat Teile davon von der allgemeinen Leinenpflicht ausgenommen (Landschaftspark Wiese). Die mit dem neuen Wildtier- und Jagdgesetz und den Ausführungsbestimmungen eingeführte Kombination aus gezielten Infor-



Leinenpflicht
www.bs.ch/gd/leinenpflicht



Leinenpflicht während Brut- und Setzzeit
www.landschaftsparkwiese.info/leinenpflicht-fuer-hunde

mationsmassnahmen und positiven Anreizen sowie die Festlegung weiterhin nutzbarer Freilaufflächen hat massgeblich zur Akzeptanz der Regelung bei den Hundehaltenden beigetragen. Erfahrungen in der ersten Saison nach Einführung der Leinenpflicht sind sehr ermutigend. 86% der Hundehaltenden hielten sich an die Regelung.

Tierseuchen

Ausgehend von internationalen Tierseuchen war das Berichtsjahr gekennzeichnet von diversen Bedrohungslagen. So wurde Europa und die Schweiz von der Blauzungenkrankheit heimgesucht, die Wiederkäuer, primär Schafe und Rindvieh, betrifft und auch im Kanton Basel-Stadt auftrat. Ein Schutz gegen die durch Mücken übertragene Seuche kann durch einen Impfstoff gewährleistet werden, sofern dieser erhältlich ist. Sodann musste das Auftreten der durch Bakterien übertragenen Moderhinke bei Schafen verzeichnet werden. Die Moderhinke ist eine schmerzhaftes Klauenkrankheit und befällt oft die ganze Herde, was zu massiven wirtschaftlichen Einbussen führen kann. Wegen des mit der Seuche verbundenen Tierleids muss die Krankheit auch im Sinne des Tierschutzes bekämpft werden. Mit einer koordinierten Bekämpfung durch alle Kantone soll die Moderhinke schweizweit massiv eingedämmt werden. Die Sanierung der Schafhaltungen hat Anfang Oktober 2024 begonnen und dauert fünf Jahre. Ferner steigt hierzulande mit dem alljährlich aus Osteuropa zur Überwinterung in wärmeren Regionen Mittel- und Westeuropas einsetzenden Vogelzug auch das alljährliche Risiko des Auftretens der hochpathogenen Vogelgrippe (Aviäre Influenza). Entsprechend wurde das Monitoring der Wildvögel (v. a. Wasservögel) zu Beginn der Wintermonate wie bereits in den vergangenen Jahren intensiviert.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-4'296.7	-4'429.2	-4'283.3	145.9	3.3% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-819.0	-788.2	-861.7	-73.5	-9.3%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-22.4	-20.0	-32.6	-12.6	-62.9%
36 Transferaufwand	-24.5	-17.0	-38.8	-21.8	<-100.0%
Betriebsaufwand	-5'162.6	-5'254.4	-5'216.3	38.1	0.7%
42 Entgelte	3'099.9	3'198.1	3'099.8	-98.3	-3.1%
43 Verschiedene Erträge	4.4	0.0	0.0	0.0	n.a.
46 Transferertrag	146.3	146.3	146.3	-0.0	0.0%
Betriebsertrag	3'250.7	3'344.4	3'246.1	-98.3	-2.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-1'911.9	-1'910.0	-1'970.2	-60.2	-3.2%
Betriebsergebnis	-1'911.9	-1'910.0	-1'970.2	-60.2	-3.2%
34 Finanzaufwand	-1.9	0.0	-1.9	-1.9	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-1.9	0.0	-1.9	-1.9	n.a.
Gesamtergebnis	-1'913.8	-1'910.0	-1'972.1	-62.1	-3.3%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):
¹ +145.9 Im Berichtsjahr konnten diverse Vakanzen nicht besetzt werden.



Blauzungenkrankheit
www.bs.ch/gd/blauzungenkrankheit



Moderhinke
www.bs.ch/gd/moderhinke



Vogelgrippe
www.bs.ch/gd/vogelgrippe

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
508 Kleininvestitionen	-85.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-85.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	-85.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-85.8	0.0	0.0	0.0	n.a.

Kennzahlen						
	2023	2024		Abweichung		
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24		
Amtliche Kontrollen von Schlachttieren	Anz.	623'205	625'000	599'907	-25'093	-4.0%
Artenschutz Grenzkontrollen im Auftrag des Bundes	Anz.	2'658	3'600	2'867	-733	-20.4%
Gesuche für Tierversuche	Anz.	303	370	441	71	19.2%
Kontrollen im Tierversuchswesen	Anz.	25	35	31	-4	-11.4%
Abklärungen Tierschutz ¹	Anz.	448	250	524	274	109.6%
Abklärungen Hundefachstelle ¹	Anz.	264	200	478	278	139.0%
Abklärungen Import/Export Tiere	Anz.	115	150	794	644	429.3%

1 Für Details siehe Jahresbericht des Veterinäramts unter <https://www.bs.ch/publikationen?organization=1519>.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -733 Aufgrund der Einführung eines neuen Zählsystems sind die Zahlen z.T. deutlich höher als prognostiziert. Gezählt werden nicht mehr nur die Anzahl Fälle (Dossiers), sondern zusätzlich jede Tätigkeit, die mit einem externen Bedarf an spezifischen Fachkenntnissen verbunden ist, bspw. Anfragen aus der Bevölkerung, von Medien, Zoll und Polizei, Beratungen, Ausstellung von Zeugnissen etc.
- 2 274 Aufgrund der Einführung eines neuen Zählsystems sind die Zahlen z.T. deutlich höher als prognostiziert. Gezählt werden nicht mehr nur die Anzahl Fälle (Dossiers), sondern zusätzlich jede Tätigkeit, die mit einem externen Bedarf an spezifischen Fachkenntnissen verbunden ist.
- 3 278 Aufgrund der Einführung eines neuen Zählsystems sind die Zahlen z.T. deutlich höher als prognostiziert. Gezählt werden nicht mehr nur die Anzahl Fälle (Dossiers), sondern zusätzlich jede Tätigkeit, die mit einem externen Bedarf an spezifischen Fachkenntnissen verbunden ist.
- 4 644 Aufgrund der Einführung eines neuen Zählsystems sind die Zahlen z.T. deutlich höher als prognostiziert. Gezählt werden nicht mehr nur die Anzahl Fälle (Dossiers), sondern zusätzlich jede Tätigkeit, die mit einem externen Bedarf an spezifischen Fachkenntnissen verbunden ist.

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)	9.8	10.8	9.8	-1	-9.3%

3.6.5 Gesundheitsversorgung

GD-730



Bereich Gesundheitsversorgung
www.bs.ch/gd/bereich-gesundheitsversorgung

Der Bereich Gesundheitsversorgung betreut mit den Abteilungen Spitalversorgung und Langzeitpflege einen grossen Teil des baselstädtischen Gesundheitswesens. Hauptaufgaben sind die Angebotsplanung, die Förderung und Durchführung sowie die Koordination und Überwachung von Qualitätssicherungsmassnahmen, die Aufsicht über die Leistungserbringer, das Monitoring der Versorgungsleistung und deren Sicherstellung für die Basler Bevölkerung sowie die Abwicklung der Finanzierung.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 2
 Massnahme: Chancengleichheit im Gesundheitswesen Kapitel 2.1.2

Home Treatment

Mit der Bewilligung der entsprechenden Ausgaben durch den Grossen Rat im Dezember 2024 wurde das von den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel durchgeführte Projekt «Home Treatment», welches aus den Modellprojekten «Home Treatment High Utilizer» und «Home Treatment bei Übergangsbehandlung nach stationärer Behandlung» besteht, bis Ende 2025 verlängert. Aufgrund der guten Zwischenergebnisse sollen die beiden Modellprojekte anschliessend in den Regelbetrieb überführt werden. Zu diesem Zweck ist vorgesehen, dass deren Finanzierung erstmals für die Jahre 2026–2029 in die Rahmenausgabenbewilligung zur Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen und ungedeckten Kosten der baselstädtischen Spitäler einfliesst.



Home Treatment
www.bs.ch/gd/massnahmenprogramm-integrierte-versorgung

Teilrevision des Gesundheitsgesetzes zur Förderung des elektronischen Patientendossiers im Kanton Basel-Stadt

Vor dem Hintergrund der Teilrevision des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier (EPD) hat der Grosse Rat im Oktober 2024 die Teilrevision des Gesundheitsgesetzes betreffend das EPD (neuer § 59a) verabschiedet. Auf dieser Grundlage kann sich der Kanton einerseits finanziell an EPD-Eröffnungen für die baselstädtische Bevölkerung beteiligen. Andererseits werden auch weitergehende kantonale Massnahmen wie etwa die assistierte Selbsteröffnung von EPD und die Kommunikation zur Förderung des EPD ermöglicht. Mit dem Beschluss zur Teilrevision des Gesundheitsgesetzes hat der Grosse Rat zudem die erforderlichen Ausgaben für Förderbeiträge in der Höhe von insgesamt 510'000 Franken für die Jahre 2025–2027 bewilligt. Aktuell besteht ein Vertrag mit der Stammgemeinschaft Post Sanela Health AG, auf dessen Basis pro eröffnetes EPD 15 Franken an die Stammgemeinschaft ausgerichtet werden. Dadurch ist die Eröffnung eines EPD für die baselstädtische Bevölkerung kostenlos.



Schwerpunkt
 Digitalisierung Kapitel 2.1.2



Legislaturziel 6
 Massnahme: Elektronisches Dossier für Patientinnen und Patienten Kapitel 2.1.2



Elektronisches Patientendossier
www.bs.ch/gd/patientendossier

Einführung der gleichlautenden Spitallisten Rehabilitation und Aktualisierung der gleichlautenden Spitallisten Akutsomatik per 1. Januar 2025

Bei den Arbeiten im Rahmen des Staatsvertrags zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft betreffend Planung, Regulation und Aufsicht in der Gesundheitsversorgung standen im Jahr 2024 die gleichlautenden Spitallisten im Bereich der Rehabilitation im Vordergrund. Dazu konnten die neue Nomenklatur im Bereich der Rehabilitation eingeführt wie auch das gesamte Bewerbungsverfahren und die damit verbundenen Anhörungen planmässig durchgeführt werden. Die gleichlautenden Spitallisten im Bereich der Rehabilitation traten schliesslich per 1. Januar 2025 in Kraft. Auf den gleichen Zeitpunkt mussten auch die gleichlautenden Spitallisten im



Legislaturziel 3
 Massnahme: Regionale Planung der Gesundheitsversorgung Kapitel 2.1.2



Gleichlautende Spitallisten BS und BL
www.bs.ch/gd/spitalplanung

Bereich der Akutmedizin punktuell angepasst werden. Hintergrund waren Anträge auf Erteilung neuer Leistungsaufträge für die Leistungsgruppe «Hebammengeleitete Geburtshilfe am/im Spital» sowie die Vollintegration des Palliativzentrums Hildegard in das Bethesda Spital.

Tages- und Nachtpflegeeinrichtungen im Kanton Basel-Stadt – Staatsbeitrag 2024–2027 und Spezialangebote

Tages- und Nachtpflegeeinrichtungen für ältere Menschen (TPE) ermöglichen zuhause lebenden, pflegebedürftigen Betagten soziale Kontakte, entlasten betreuende Angehörige und können so zur Vermeidung teurer Klinik- oder Pflegeheimaufenthalte beitragen. Sie sind daher ein wichtiger Bestandteil der kantonalen Alterspflegepolitik. Mit der Erneuerung der Staatsbeitragsverträge mit den TPE für die Jahre 2024–2027 wurde das bestehende Angebot für weitere vier Jahre gesichert und im Bereich der auf Demenz und psychogeriatrische Erkrankungen spezialisierten Einrichtungen ausgebaut. Zudem nahm im August 2024 das «Atrium Jung» der Stiftung Wirrgarten nach erfolgreicher Pilotphase als erste Tagesstätte für jung von Demenz betroffene Personen in der Nordwestschweiz den Regelbetrieb auf. Die Staatsbeiträge an die TPE zugunsten von in Basel-Stadt wohnhaften Personen beliefen sich im Jahr 2024 auf 2.19 Mio. Franken (inkl. 450'000 Franken Pflegerestfinanzierung).



Legislativziel 2

Massnahme: Chancengleichheit im Gesundheitswesen Kapitel 2.1.2



Tages- und Nachtpflegeeinrichtungen
www.bs.ch/gd/tagespflegeeinrichtungen

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-5'710.7	-6'113.6	-5'802.3	311.3	5.1% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'004.6	-1'683.1	-1'026.2	656.8	39.0% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	0.0	0.0	-12.0	-12.0	n.a.
36 Transferaufwand	-531'629.9	-536'988.4	-552'106.9	-15'118.6	-2.8% 3
Betriebsaufwand	-538'345.2	-544'785.0	-558'947.4	-14'162.4	-2.6%
42 Entgelte	53.0	363.0	52.7	-310.3	-85.5% 4
46 Transferertrag	7'225.1	6'800.0	6'958.4	158.4	2.3%
Betriebsertrag	7'278.1	7'163.0	7'011.1	-151.9	-2.1%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-531'067.1	-537'622.0	-551'936.3	-14'314.3	-2.7%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1'411.8	-1'412.0	-1'411.8	0.2	0.0%
Abschreibungen	-1'411.8	-1'412.0	-1'411.8	0.2	0.0%
Betriebsergebnis	-532'479.0	-539'034.0	-553'348.2	-14'314.2	-2.7%
34 Finanzaufwand	-0.0	0.0	-0.8	-0.8	n.a.
44 Finanzertrag	0.8	0.0	0.3	0.3	n.a.
Finanzergebnis	0.7	0.0	-0.5	-0.5	n.a.
Gesamtergebnis	-532'478.2	-539'034.0	-553'348.7	-14'314.7	-2.7%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.3 Im Berichtsjahr konnten diverse Vakanzen nicht besetzt werden.
- 2 +0.6 Tiefere Ausgaben für externe Dienstleistungen, welche unter anderem auf eine Verzögerung bei der Erneuerung einer Softwareplattform zurückzuführen sind.
- 3 +1.3 Die Beiträge für die Spitex-Restfinanzierung nach Bundesgesetz über Krankenversicherungen (KVG) für übrige Leistungserbringer sowie Spitex mit Leistungsauftrag liegen insgesamt unter dem Budget. Das Leistungsvolumen der erbrachten Pflegeleistungen im ambulanten Bereich fällt tiefer aus als geplant (-4.5%).

- 0.6 Die übrigen Beiträge in der Spitalfinanzierung fielen höher als budgetiert aus, insbesondere die gemeinwirtschaftlichen Leistungen an die Tageskliniken. Die Zunahme im Jahr 2024 belief sich auf +17%, die Budgetbeträge sind gemäss Leistungsvereinbarung für die Zeitdauer 2022-2025 im Voraus festgelegt worden.
- 4.1 Die errechnete Teuerung bei den Pflegeheimtaxen sowie den Ergänzungsleistungen und den Beiträgen an die Spitex waren zentral beim Finanzdepartement budgetiert worden.
- 4.2 Die Ergänzungsleistungen für Personen in Pflegeheimen stiegen vorab aufgrund der Erhöhung der Pensions- und Betreuungstaxen im Jahr 2024 um 3.20 Franken pro Tag. Ebenfalls führte auch die Erhöhung des durchschnittlichen EL-Anspruchs pro BezügerIn zu höheren Kosten.
- 7.4 Die Beiträge an die Spitäler für stationären Behandlungen nach KVG lagen um 2.3% höher als geplant. Die Zunahme ist auf die Erhöhung der Tarife zurückzuführen.
- 4 -0.3 Im Jahr 2024 sind die Entschädigungen von Gemeinwesen in Höhe von 0.2 Mio. Franken von der Kontengruppe 42 in die Kontengruppe 46 transferiert worden. Der Betrag war höher geschätzt worden, als er effektiv an die Kantone weiterverrechnet wurde.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
52 Immaterielle Anlagen	0.0	0.0	-72.1	-72.1	n.a.
5 Investitionsausgaben	0.0	0.0	-72.1	-72.1	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	0.0	0.0	-72.1	-72.1	n.a.

Kennzahlen						
		2023	2024		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Pflegeheimplätze	Anz.	2'993	3'010	3'006	-4	-0.1%
Spitex Betriebe mit Bewilligung ¹	Anz.	112	115	100	-15	-13.0%
Spitex Gesamtanzahl Klienten	Anz.	6'244	6'500	5'921	-579	-8.9%
Spitex geleistete Pflegestunden (ohne Spitex Riehen/Bettingen) ²	Anz.	524'270	551'250	539'305	-11'945	-2.2%
Stationäre Fälle Psychiatrie ²	Anz.	3'372	3'375	3'364	-11	-0.3%
Fälle Akutsomatik ²	Anz.	35'813	36'400	36'189	-211	-0.6%
Fälle Rehabilitation ²	Anz.	3'885	4'050	3'835	-215	-5.3%
Durchschnittlicher Schweregrad Case Mix Index ²	%	1.115	1.128	1.124	-0.004	-0.4%
Gewichtete Baserate Versorgungsbereich Akutsomatik	Fr.	10'255	10'598	10'535	-63	-0.6%
Gemeinwirtschaftl. Leistung «Ärztl. Weiterbildung» ³	Anz.	864.5	853.5	900.2	46.7	5.5%

1 Beinhaltet Organisationen, Einzelpersonen und Pflegeheime mit Spitex-Bewilligungen.

2 Periode Juli-Juni

3 Beinhaltet Weiterbildung Medizinalberufe bis zum Facharztztitel inkl. Assistenzpsychologinnen und -psychologen sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte.

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)	33.9	35.4	34.1	-1.3	-3.7%

3.6.6 Kantonales Laboratorium

GD-770



Kantonales Laboratorium
www.bs.ch/gd/kantonslabor

Das Kantonale Laboratorium besteht aus den beiden analytischen Abteilungen Chromatographie sowie Bioanalytik und Radioaktivität und den beiden Inspektionsstellen Lebensmittelinspektorat sowie Kontrollstelle für Chemie und Biosicherheit. Es ist zuständig für den kantonalen Vollzug des eidgenössischen Lebensmittelrechts, des Chemikalienrechts, der Störfallverordnung, der Einschliessungsverordnung, der Freisetzungsverordnung sowie für den Teilvollzug des Strahlenschutzrechts im Bereich Radon. Die Koordination der Bekämpfung von Neobiota sowie der Erdbeben- und ABC-Vorsorge obliegt ebenfalls dem Kantonalen Laboratorium.

HAUPTEREIGNISSE



Lebensmittelkontrollen
www.bs.ch/gd/lebensmittelsicherheit

Lebensmittelkontrollen

Die Lebensmittelkontrolle sorgt dafür, dass die im Kanton Basel-Stadt angebotenen Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände die gesetzlichen Vorschriften erfüllen, damit die Bevölkerung nur Konsumartikel bezieht, welche die Gesundheit nicht direkt oder indirekt gefährden und deren Zusammensetzung bzw. Aufmachung nicht täuschend ist. Dazu wurden 2024 risikobasiert 2'931 Proben (14 repräsentative Proben pro 1'000 Einwohnende) erhoben und auf deren Rechtskonformität untersucht. Zudem wurden im Berichtsjahr 1'236 Kontrollen in 1'150 baselstädtischen Lebensmittelbetrieben entsprechend ihrer Risikoklasse durchgeführt.



Non-Food Produktesicherheit
www.bs.ch/gd/non-food-produktesicherheit



Sicherer Umgang mit Chemikalien
www.bs.ch/gd/sicherer-umgang-mit-chemikalien

Weitere Kontrolltätigkeiten

Um Bevölkerung und Umwelt vor gefährlichen Stoffen und Organismen bestmöglich zu schützen, inspiziert die Kontrollstelle für Chemie und Biosicherheit risikobasiert Betriebseinheiten mit potenziell gefährlichen Chemikalien oder biologischem Material. Die Kontrollen erfolgen nach den Vorgaben des Umweltschutzrechts (Störfallverordnung, Einschliessungsverordnung, Freisetzungsverordnung), des Chemikalienrechts und des Gefahrgutrechts. Dazu hat die Kontrollstelle 2024 176 Inspektionen durchgeführt. Zudem hat sie 162 Produkte, die dem Chemikalienrecht unterstellt sind, sowie 79 Fahrzeuge mit Gefahrgut auf deren Rechtskonformität geprüft.



Biosicherheit
www.bs.ch/gd/mikroorganismen-gvo-biosicherheit

Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke und der Asiatischen Hornisse

Die Asiatische Tigermücke ist nicht nur sehr lästig, sondern auch eine potenzielle Überträgerin beispielsweise des Dengue-, Chikungunya- oder des Zikavirus. Sie wurde 2015 erstmals im Kanton Basel-Stadt nachgewiesen. Die Asiatische Hornisse ist im Jahr 2022 zum ersten Mal im Kanton gesichtet worden. Sie frisst hauptsächlich Honigbienen und kann ganze Bienenvölker vernichten. Das Kantonale Laboratorium koordiniert die Massnahmen zur Prävention und Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke und der Asiatischen Hornisse im Kanton und stellt entsprechende Informationen und Empfehlungen für die Bevölkerung bereit.

Die Asiatische Tigermücke hat sich 2024 auf alle besiedelten Gebiete im Kanton ausgebreitet. Mit den ergriffenen Massnahmen konnte die Mückendichte jedoch tief gehalten werden, sodass keine durch sie verursachte autochthone Krankheitsübertragung registriert wurde.

Auch die Asiatische Hornisse hat sich mittlerweile im Kanton Basel-Stadt etabliert. Das Kantonale Laboratorium hat 2024 die Entfernung von rund 30 Nestern angeordnet und begleitet. Die Erfahrung aus anderen besiedelten Regionen zeigt, dass mit



Invasive Tier und Pflanzen
www.bs.ch/gd/schwerpunkt-invasive-tiere-und-pflanzen

einer weiteren Vermehrung in den nächsten Jahren zu rechnen ist.

Die Gesamtkosten für die umgesetzten Massnahmen zur Bekämpfung der beiden invasiven Tierarten Asiatische Tigermücke und Asiatische Hornisse beliefen sich 2024 auf insgesamt rund 600'000 Franken.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-6'659.1	-6'910.2	-6'746.5	163.7	2.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-2'275.2	-2'138.4	-2'270.6	-132.2	-6.2% ¹
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-190.5	-200.0	-178.5	21.5	10.8%
36 Transferaufwand	-20.5	-20.0	-20.6	-0.6	-3.2%
Betriebsaufwand	-9'145.3	-9'268.6	-9'216.2	52.4	0.6%
42 Entgelte	548.8	624.0	647.5	23.5	3.8%
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
46 Transferertrag	291.6	324.6	333.0	8.4	2.6%
Betriebsertrag	840.4	948.6	980.6	32.0	3.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-8'305.0	-8'320.0	-8'235.6	84.4	1.0%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-126.4	-188.0	-228.4	-40.4	-21.5%
Abschreibungen	-126.4	-188.0	-228.4	-40.4	-21.5%
Betriebsergebnis	-8'431.4	-8'508.0	-8'464.1	43.9	0.5%
34 Finanzaufwand	-0.2	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
44 Finanzertrag	0.1	0.0	0.7	0.7	n.a.
Finanzergebnis	-0.1	0.0	0.7	0.7	n.a.
Gesamtergebnis	-8'431.5	-8'508.0	-8'463.4	44.6	0.5%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- ¹ -132.2 Für die Bekämpfung der Tigermücke und der asiatischen Hornisse mussten zusätzliche, nicht budgetierte Mittel aufgewendet werden.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	0.0	0.0	-500.0	-500.0	n.a.
508 Kleininvestitionen	-154.7	-300.0	-266.6	33.4	11.1%
50 Sachanlagen	-154.7	-300.0	-766.6	-466.6	<-100.0% ¹
5 Investitionsausgaben	-154.7	-300.0	-766.6	-466.6	<-100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-154.7	-300.0	-766.6	-466.6	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- ¹ -466.6 Bei dieser Grossinvestition aus dem Investitionsbereich «Übrige» handelt es sich um einen Flüssigkeit-schromatographen. Diese Position wurde im Finanzdepartement budgetiert, die effektiven Kosten wurden jedoch bei der Dienststelle verbucht.

Kennzahlen						
		2023	2024		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Anteil kontrollierter Lebensmittelbetriebe im Kanton	%	37	40	35	-5	-12.5%
Lebensmittelbetriebsschliessungen ¹	Anz.	1	0	0	0	
Anteil kontrollierter störfallrelevanter Betriebseinheiten im Kanton ²	%	31	30	33	3	10.0%
Untersuchte amtliche Proben ³	Anz.	2'899	2'050	2'931	881	43.0%
Inspektionen Total ⁴	Anz.	1'362	1'400	1'421	21	1.5%

1 Anzahl Lebensmittelbetriebe im Kanton: 3'296 (Stand Ende 2024).

2 Anzahl störfallrelevanter Betriebseinheiten im Kanton: 51 (Stand Ende 2024).

3 2'050 amtlich untersuchte Proben entsprechen 10 Proben/Tausend Einwohnende.

4 Inspektionen nach Lebensmittel-, Chemikalien-, Umweltschutz- und Gefahrgutrecht.

Wichtigste Abweichungen:

Da Lebensmittelkontrolleurinnen und -kontrolleure gemäss geltendem Lebensmittelrecht erst nach aufwändiger Ausbildung eigenständig Kontrollen durchführen dürfen, standen im Berichtsjahr aufgrund einer Pensionierung und der anschliessenden Einführung eines neuen Mitarbeitenden nicht die vollen Ressourcen für die Kontrolltätigkeit zur Verfügung.

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)	42.0	41.5	41.0	-0.5	-1.2%

3.6.7 Institut für Rechtsmedizin



Institut für Rechtsmedizin
www.bs.ch/gd/irm

Das Institut für Rechtsmedizin mit seinen drei Fachabteilungen Forensische Chemie und Toxikologie, Forensische Genetik sowie Forensische Medizin und Verkehrsmedizin bietet seinen Auftraggebern ein umfassendes forensisch-medizinisches und -naturwissenschaftliches Leistungsangebot im Zusammenhang mit aussergewöhnlichen Todesfällen sowie Körperverletzungs- und Sexualdelikten. Zudem werden forensische Altersschätzungen, verkehrsmedizinische Untersuchungen, forensisch-toxikologische Analysen auf Drogen, Alkohol und Medikamente, bei Strassenverkehrsteilnehmenden und bei Personen mit einer Fahreignungsabklärung durchgeführt. Forensisch-genetische Analysen ermöglichen Aussagen zur Zuordnung von Spuren zu Tatverdächtigen und helfen gemeinsam mit den anderen Untersuchungsverfahren bei der Aufklärung von Straftaten. Abstammungsuntersuchungen dienen der Identifikation von Verstorbenen und der Klärung von Verwandtschaftsverhältnissen. Forensisch-chemische Untersuchungen von Substanzen geben Aufschluss über die Reinheit und den Wirkstoffgehalt von illegalen Drogen. Die universitären Verpflichtungen des Instituts umfassen Lehrveranstaltungen an drei Fakultäten der Universität Basel, die Ausbildung von wissenschaftlichem Nachwuchs im Rahmen von Doktoratsprojekten sowie die wissenschaftliche Erarbeitung, Entwicklung und Optimierung von forensischen Methoden.

HAUPTEREIGNISSE

Neuer Standort

Nach Erhalt der Baubewilligung konnten im April 2024 die Vorbereitungsarbeiten für den Um- und Neubau des neuen Standorts des Institut für Rechtsmedizin (IRM) abgeschlossen werden, sodass im Mai 2024 mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte. In einer ersten Phase wurden bis Ende des Berichtsjahrs die Schadstoffsanierungen abgeschlossen und eines der bestehenden Gebäude zurückgebaut. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um im Januar 2025 mit dem Rohbau des Neubaus beginnen zu können.

Neue Fallführungssoftware

Nach längerer Vorbereitungszeit wurden im Mai 2024 die neue Fallführungssoftware für das ganze Institut in Betrieb genommen und damit die beiden bisher bestehenden Anwendungen abgelöst. Seither erfolgt die gesamte Fallführung aller Fachbereiche des IRM mit einem einzigen System. Die Einführung verlief sehr erfolgreich und ohne grössere Schwierigkeiten. Die Umstellung wurde von den Mitarbeitenden gut umgesetzt und die Fallführung konnte vom ersten Tag an im neuen System erfolgen.

Tag der offenen Tür und Vernetzung

Im April 2024 empfing das IRM Auftraggebende, Partnerorganisationen und Vertretende der kantonalen Behörden zu einem Tag der offenen Tür. Mit rund 150 Teilnehmenden stiess der Anlass auf sehr grosses Interesse und bot eine wertvolle Gelegenheit, die vielfältigen Dienstleistungen und wissenschaftlichen Projekte des Instituts für Rechtsmedizin vorzustellen. Dabei erhielten die Gäste Informationen aus erster Hand über die verschiedenen Fachbereiche, Methoden und Möglichkeiten am Institut und konnten mehr über die Arbeitsweise des IRM erfahren. Der Tag diente nicht

nur dem Wissensaustausch, sondern bot auch eine gute Gelegenheit, um neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu vertiefen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-7'547.0	-7'920.9	-8'038.6	-117.6	-1.5%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'690.1	-2'709.1	-3'519.1	-810.1	-29.9% ¹
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-138.4	-165.0	-153.4	11.6	7.0%
Betriebsaufwand	-11'375.6	-10'795.0	-11'711.1	-916.1	-8.5%
42 Entgelte	6'787.4	6'265.0	6'949.4	684.4	10.9% ²
46 Transferertrag	738.9	750.0	883.2	133.2	17.8% ³
Betriebsertrag	7'526.3	7'015.0	7'832.7	817.7	11.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-3'849.3	-3'780.0	-3'878.4	-98.4	-2.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-300.6	-292.0	-387.9	-95.9	-32.8%
Abschreibungen	-300.6	-292.0	-387.9	-95.9	-32.8%
Betriebsergebnis	-4'149.9	-4'072.0	-4'266.3	-194.3	-4.8%
34 Finanzaufwand	-0.3	0.0	-0.4	-0.4	n.a.
44 Finanzertrag	0.7	0.0	0.4	0.4	n.a.
Finanzergebnis	0.4	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
Gesamtergebnis	-4'149.6	-4'072.0	-4'266.3	-194.3	-4.8%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1** -810.1 Eine markant höhere Auftragslage führte zu deutlich höheren Kosten beim Materialeinkauf, insbesondere bei den Labormaterialien. Des weiteren sind Preissteigerungen bei Service- und Wartungsverträgen, aber auch im Energiebereich festzustellen. Die höhere Auftragslage führte jedoch auch zu deutlich höheren Erträgen.
- 2** +684.4 Die höhere Auftragslage führte zu deutlich höheren Erträgen.
- 3** +132.2 Die Abgeltungen für Leistungen des Personals an die Universität Basel fielen höher aus als budgetiert.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	0.0	0.0	-857.7	-857.7	n.a.
508 Kleininvestitionen	-258.9	-263.0	-227.4	35.6	13.5%
50 Sachanlagen	-258.9	-263.0	-1'085.1	-822.1	<-100.0% ¹
52 Immaterielle Anlagen	-154.4	0.0	-76.0	-76.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	-413.4	-263.0	-1'161.1	-898.1	<-100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-413.4	-263.0	-1'161.1	-898.1	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1** -822.1 Bei diesen Grossinvestitionen aus dem Investitionsbereich «Übrige» handelt es sich um zwei Analysegeräte. Diese Positionen wurde im Finanzdepartement budgetiert. Die effektiven Kosten werden jedoch bei der Dienststelle verbucht.

Kennzahlen						
		2023	2024		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Ausseneinsätze ¹	Anz.	1'098	990	1'128	138	13.9%
Obduktionen	Anz.	209	200	245	45	22.5%
Verkehrsmedizinische Erst- und Neubegutachtungen	Anz.	419	450	464	14	3.1%
Forensisch-toxikologische Untersuchungen	Anz.	2'702	2'800	2'789	-11	-0.4%
DNA-Analysen	Anz.	7'210	6'700	6'914	214	3.2%

1 Legalinspektionen und forensische Untersuchungen von Lebenden

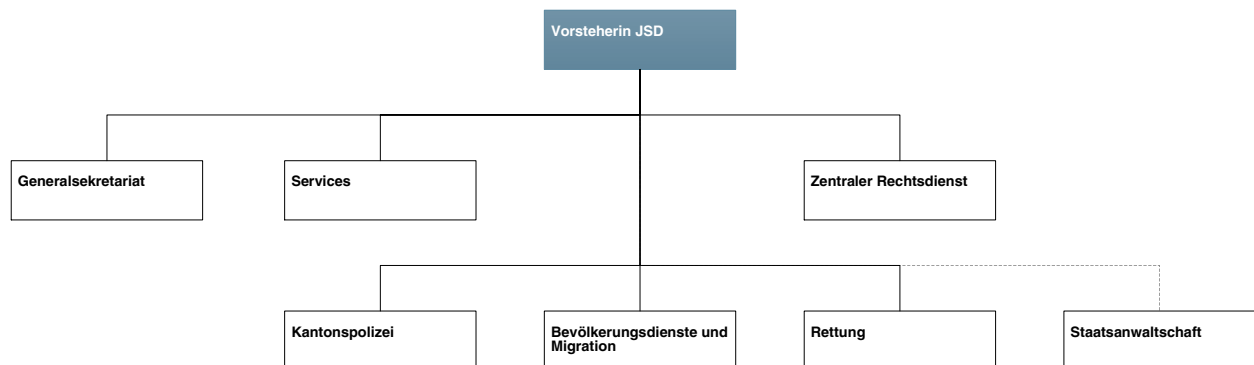
Personal						
		2023	2024		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)		41.1	43.3	41.3	-2	-4.6%

3.7 Justiz- und Sicherheitsdepartement

Das Justiz- und Sicherheitsdepartement ist für die kantonalen und kommunalen Aufgaben der Blaulichtorganisationen Rettung (Feuerwehr, Sanität, Militär und Zivilschutz) und Kantonspolizei verantwortlich. Es umfasst im Weiteren neben den Stabsbereichen den Zentralen Rechtsdienst des Kantons, das Bevölkerungsamt mit dem Einwohner-, Pass- und Zivilstandsamt sowie die Ämter für Migration, Handelsregister und Strafvollzug, ferner die Vollzugsanstalten und die Bewährungshilfe. Die in der Strafverfolgung unabhängige Staatsanwaltschaft Basel-Stadt mit der Kriminalpolizei ist dem Justiz- und Sicherheitsdepartement administrativ zugeordnet.

INHALT JUSTIZ- UND SICHERHEITSDEPARTEMENT

JSD-501/1	Generalsekretariat JSD	226
JSD-501/2	Services	229
JSD-501/3	Zentraler Rechtsdienst	232
JSD-506	Kantonspolizei	234
JSD-509	Rettung	239
JSD-510	Bevölkerungsdienste und Migration	242
JSD-520	Staatsanwaltschaft	246



VORWORT



Dr. Stephanie Eymann
Stephanie Eymann ist seit 2021
Regierungsrätin und Vorsteherin
des Justiz- und
Sicherheitsdepartements
Basel-Stadt.

Das Justiz- und Sicherheitsdepartement ist mit seinen Dienstleistungen sehr nah an der Bevölkerung. Alleine schon die Abteilungen im Bereich Bevölkerungsdienste und Migration verzeichnen täglich unzählige direkte Kontakte mit Menschen, die Ausweise und Bescheinigungen ausgestellt bekommen, sich trauen lassen, verlorene Gegenstände suchen oder im Gefängnis sind. Sie verwalten Einbürgerungen, schaffen aber auch Personen aus, die kein Bleiberecht in der Schweiz haben.

Das Departement muss sich stetig weiterentwickeln, um dem berechtigten Anspruch auf Dienstleistungen in hoher Qualität zu genügen. Die Projekte, die am meisten Aufsehen erregen, sind in der Regel Standortstrategien und Neubauten: Für sie müssen in der Regel im Grossen Rat Mittel beantragt werden, die zu lebhaften Debatten führen, und auch für die Mitarbeitenden stellt der Bezug neuer Räumlichkeiten einen greifbaren Meilenstein dar. So hatte die Inbetriebnahme ihres Zweitstandorts auf dem Zeughausareal im August nicht nur eine logistische, sondern auch eine teambildende Bedeutung für die Sanität Basel.

Wie sehr eine Organisation auch unabhängig von realen Bauprojekten einen Entwicklungsbedarf zeigen kann, hat im vergangenen Jahr der sogenannte «Bericht Schefer» gezeigt. Dieser vom ehemaligen Polizeikommandanten in Auftrag gegebene Bericht hat ein verheerendes Bild unserer Kantonspolizei und der Polizeileitung gezeichnet. Er hat sich gemäss Auftrag auf die Missstände konzentriert und dabei viele positive Aspekte unerwähnt gelassen. Das hat zu einem Zerrbild geführt, unter dem die Mitarbeitenden gelitten haben. Alleine die Tatsache, dass die Kantonspolizei trotz signifikantem personellem Unterbestand weiterhin ihre Aufgaben wahrzunehmen imstande ist, zeigt, wie gross das Engagement des Korps ist. Es war zwingend nötig, aus dem Bericht die richtigen Schlüsse zu ziehen und entsprechende Massnahmen zu treffen. Aber wir dürfen trotz des vorhandenen Verbesserungspotenzials feststellen: Die Kantonspolizei funktioniert.

Unter der ganzen Aufmerksamkeit, die sich im vergangenen Jahr auf die Kantonspolizei konzentriert hat, gehen die anderen Bereiche des Justiz- und Sicherheitsdepartements fast vergessen. Der Grosse Rat hat einer Neuorganisation des Amts für Justizvollzug sowie dem Insourcing von Sicherheitspersonal in den Gefängnissen zugestimmt. Die im Ratschlag enthaltenen Massnahmen sorgen dafür, dass wir auch in Zukunft den stetig wachsenden Herausforderungen im Justizvollzug gewachsen sind. Eine Neuorganisation haben im vergangenen Jahr auch die beiden Bereiche Generalsekretariat und Services erfahren, die zu einem Stabsbereich zusammengeführt wurden. Neu werden alle Querschnittsdienstleistungen für die anderen Bereiche aus einer Hand erbracht. Dank der Vereinheitlichung soll die Qualität der Dienstleistungen gesteigert werden. Damit wir immer auf dem neuesten Stand sind und der Bevölkerung möglichst gut dienen können, sind hinter den Kulissen Projekte voranzutreiben, rechtliche Abklärungen zu treffen und den Ressourcenbedarf zu berechnen. Wir werden im Justiz- und Sicherheitsdepartement weiterhin grossen Wert darauf legen, dass das Zusammenspiel zwischen Stäben und operativen Kräften bestens funktioniert. Die Bevölkerung erwartet zu Recht, dass wir uns auf die zukünftigen Entwicklungen und kommenden Herausforderungen vorbereiten. Diesem Anspruch wollen wir gerecht werden.

Dr. Stephanie Eymann

WICHTIGE EREIGNISSE

Operativer Alltag und strategische Schwerpunkte

Im Justiz- und Sicherheitsdepartement stand 2024 erneut das operative Tagesgeschäft der Blaulichtorganisationen, Vollzugsanstalten, Betriebe, Ämter und Stabsbereiche im Vordergrund. Strategisch wurde auf die Kriminalitätsbekämpfung (speziell im unteren Kleinbasel), die Arbeitgeberattraktivität, die Digitalisierung und die Organisationsentwicklung fokussiert. Eine externe Abklärung zur Personalsituation bei der Kantonspolizei Basel-Stadt, der sogenannte «Bericht Schefer», wurde als Anstoss für die Verbesserung der Führung und der Strukturen genutzt. Zudem wurden die Querschnittsdienstleistungen durch die Zusammenführung der Stabsbereiche Services und Generalsekretariat neu organisiert.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-272.3	-281.8	-283.5	-1.7	-0.6%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-135.4	-133.3	-141.2	-7.9	-5.9% 1
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-2.1	-3.4	-2.7	0.7	20.3% 2
36 Transferaufwand	-15.8	-16.9	-16.5	0.4	2.2%
Betriebsaufwand	-425.6	-435.4	-443.9	-8.5	-2.0%
41 Regalien und Konzessionen	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
42 Entgelte	116.9	123.2	124.9	1.7	1.4%
43 Verschiedene Erträge	7.9	9.0	8.2	-0.8	-8.5% 3
46 Transferertrag	8.2	7.8	8.2	0.4	5.7% 4
Betriebsertrag	132.9	139.9	141.4	1.4	1.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-292.7	-295.4	-302.5	-7.1	-2.4%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-8.9	-7.9	-12.3	-4.4	-55.6% 5
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.1	0.1	0.1	0.0	1.2%
Abschreibungen	-8.8	-7.8	-12.2	-4.4	-56.2%
Betriebsergebnis	-301.6	-303.2	-314.7	-11.5	-3.8%
34 Finanzaufwand	-0.4	-0.4	-0.4	0.0	1.1%
44 Finanzertrag	0.3	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-0.1	-0.4	-0.4	0.0	8.9%
Gesamtergebnis	-301.7	-303.6	-315.1	-11.4	-3.8%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.0 Die gestiegene Anzahl von Hafttagen führt zu Mehrkosten im Straf- und Massnahmenvollzug.
- 1.6 Strukturelle Mehrkosten der IT bei der Kantonspolizei.
- 0.8 Mehraufwendungen für Bauprojekte, Umzüge und Reinigungsdienstleistungen aller Bereiche des Departements.
- 0.8 Teilweise Auslagerungen von unkritischen polizeilichen Aufgaben (externe Dienstleistungen) bei der Kantonspolizei.
- 0.7 Mehraufwendung für Auslagen in Strafverfahren.
- +0.5 Auf Empfehlung der Finanzkontrolle verbucht die Staatsanwaltschaft die Aufwendungen für Dolmetscher neu im Personal- anstatt im Sachaufwand. Das Budget war 2024 noch im Sachaufwand eingestellt.
- 0.4 Höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit Rekrutierungs- und Organisationsmassnahmen bei der Kantonspolizei.
- 0.4 Mehraufwendungen bei der Staatsanwaltschaft für Software und Telekommunikation.
- +0.3 Minderaufwendungen bei der Staatsanwaltschaft für Betreibungen.

- 0.3 Mehraufwendungen im Zusammenhang mit Druckkosten für Pässe, Identitätskarten und Ausländerausweise.
- 0.3 Externe Beratungsdienstleistungen für das Projekt «Justitia 4.0» und die Reorganisation der Stabsbereiche im Generalsekretariat.
- 0.3 Steigende Kosten für Porti und Energie bei Services.
- 0.2 Mehraufwendungen für externe Beratungsdienstleistungen u. a. im Zusammenhang mit der Reorganisation der Stabsbereiche bei Services.
- 0.2 Die Kantonspolizei bezog mehr als budgetierte interne Dienstleistungen bei Services für die Automatisierung von Prozessen mittels Robotic Process Automation.
- 0.2 Mehraufwendungen bei der Staatsanwaltschaft für Fahrzeugunterhalt.
- 0.2 Mehraufwendungen bei der Staatsanwaltschaft für Officialverteidigung.
- 2 +0.5 Verzögerungen bei der Beschaffung von Kleinfahrzeugen führten zu tieferen Aufwendungen bei der Rettung.
- +0.3 Tiefere Abschreibungen hauptsächlich zurückzuführen aus der Verzögerung von Fahrzeugbeschaffungen (Lieferengpässe) bei der Kantonspolizei.
- 3 -0.8 Tiefere Auszahlungen aus dem Swisslos-Fonds führen zu tieferen erfolgsneutralen Aufwands- und Ertragsbuchungen.
- 4 +0.2 Statt des für die Justizvollzugsanstalt Bostadel budgetierten Defizitanteils von 0.2 Mio. Franken konnte eine Gewinnbeteiligung für den Kanton Basel-Stadt in der Höhe von 0.4 Mio. Franken verbucht werden.
- +0.2 Mehrertrag durch das Staatssekretariat für Migration (SEM) im Zusammenhang mit der Auszahlung der Sicherheitspauschale für Standortkantone von Bundesasylzentren.
- 0.1 Mindereinnahmen aus den Wehrpflichtersatzabgaben u. a. infolge gesetzlicher Anpassungen.
- 5 -1.4 Verschiebung der Investitionstranchen von sicherheitsrelevanten Beschaffungen bei der Kantonspolizei.
- 1.3 Höhere Abschreibungen bedingt durch zentral eingestellte Anlagen im Zusammenhang mit Sanierungen und Umbauten sowie Informatikprojekten aller Bereiche des Departements.
- 1.1 Höhere Abschreibungen bei der Rettung aufgrund nachzuholendem Investitionsbedarf bei Grossfahrzeugen.
- 0.6 Höhere Abschreibungen zurückzuführen auf die Fachanwendung für Migration und Wirtschaft «APROBO» und die Ablösung der Einwohner- und Auslandschweizer-Fachanwendung «EWR25».

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
504 Hochbauten	-0.1	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
506 Mobilien	-15.4	0.0	-6.0	-6.0	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-3.1	-6.3	-8.9	-2.6	-40.9% 2
50 Sachanlagen	-18.5	-6.3	-14.9	-8.6	<-100.0%
52 Immaterielle Anlagen	-1.7	-0.4	-1.6	-1.2	<-100.0% 3
5 Investitionsausgaben	-20.2	-6.7	-16.5	-9.9	<-100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-20.2	-6.7	-16.5	-9.9	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -6.0 Die Investitionen werden zentral beim Finanzdepartement budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 2 -3.7 Höhere Ausgaben zurückzuführen auf nachzuholenden Investitionsbedarf bei Kleinfahrzeugen bei der Rettung.
- +1.0 Verschiebung der Kleininvestitionstranchen von sicherheitsrelevanten Beschaffungen bei der Kantonspolizei.
- 3 -1.6 Die Grossinvestitionen werden zentral beim Finanzdepartement budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- +0.4 Projektverzögerungen bei Softwarebeschaffungen (Kleininvestitionen).

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)	1'713.5	1'918.5	1'725.4	-193.1	-10.1%

3.7.1 Generalsekretariat JSD

JSD-501/1

Das Generalsekretariat berät und unterstützt die Departementsvorsteherin. Das Politikreferat stellt die Geschäftsabwicklung mit dem Grossen Rat und seinen Kommissionen, dem Regierungsrat und den anderen Departementen sicher. Intern wie extern sorgt die Kanzlei für koordinierte und zielgerichtete Abläufe, das Medienreferat für die Belange der Kommunikation. Das Fachreferat koordiniert ausgewählte Themen wie Opferhilfe, Häusliche Gewalt und Prostitution. Auch die Verwaltung des Swisslos-Fonds zählt zu den Aufgaben des Generalsekretariats.

HAUPTEREIGNISSE



Legislativziel 2

Massnahme: Gleichstellung, Diversität und Inklusion Kapitel 2.1.2

Bekämpfung Sexualisierter Gewalt

2024 wurden die Arbeiten an einem Massnahmenpaket für einen ganzheitlichen Opferschutz gestartet. Geprüft werden allfällige Lücken in der Spurensicherung ohne Anzeigepflicht und bei der Aufbewahrungsdauer von Asservaten, in der durchgängigen Begleitung und Betreuung von Opfern durch Fachpersonen sowie in der Spezialisierung der Strafverfolgungsbehörden. Gleichzeitig soll ein Konzept, wie die Öffentlichkeit besser sensibilisiert und Opfer besser über ihre Rechte informiert werden können, entwickelt werden. Weiter wurde im Berichtsjahr ein E-Learning zum Inkrafttreten des revidierten Sexualstrafrechts erarbeitet und umgesetzt. Am Runden Tisch Sexualisierte Gewalt wurde 2024 der Präventions- und Unterstützungsbedarf während des ESC besprochen und ein Schutz- und Massnahmenkonzept entwickelt. Die Erfahrungen werden sowohl in den Bericht zum Gesamtmassnahmenpaket gegen sexualisierte Gewalt miteinfließen als auch bei der Etablierung des Kooperationsmechanismus genutzt.

Umsetzung der Records Management-Policy

Die Umsetzung der RM-Weisung konnte schrittweise vorangetrieben werden. So wurde der Fachausschuss reaktiviert, wodurch Workshops durchgeführt und der Austausch zwischen den Beteiligten gestärkt werden konnte. Ein Schwerpunkt lag auf den Themen Schutzbedarfs- und Risikoanalyse. Hierzu wurde eine Systeminventarliste erstellt, die derzeit überarbeitet wird und als Grundlage für die Entwicklung eines Notfallkonzepts dient. In Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv fanden Schulungen zu den Anforderungen der digitalen Ablieferung statt. Thematisiert wurden dabei das Archivgesetz sowie die schriftlichen Bewertungsentscheide, die zu Ablieferungsvereinbarungen führen. Darüber hinaus wurde das E-Learning-Tool für Records Management auf Neueintritte ausgeweitet.

Reorganisation der Strafverfolgung (Programm ReoS)

Der parlamentarische Auftrag, die Kriminalpolizei neu der Kantonspolizei anzugliedern, hat grundlegende Veränderungen zur Folge. Davon betroffen sind Prozesse und Abläufe von Staatsanwaltschaft und Kantonspolizei, die Schnittstellen zwischen beiden Behörden sowie deren Organisationen, Kulturen und Mitarbeitenden. Während der Initialisierungsphase des Programms ReoS wurden 2024 alle aktuellen Anliegen, Stärken und Schwachstellen der Strafverfolgungsbehörden erfasst und analysiert. Anschliessend erfolgte eine Eingrenzung auf die für ReoS relevanten Handlungsfelder. Parallel wurde die Transformation durch breit zusammengesetzte Teams beider Behörden sowie agile Arbeitsansätze und -methoden angestossen. Trotz der personellen



Schwerpunkt

Digitalisierung Kapitel 2.1.2

Veränderungen bei der Kantonspolizei, welche auf die Veröffentlichung des Berichts Schefer folgten, konnte der Zeitplan des Programm ReoS eingehalten werden.

Neuorganisation der Stabsbereiche im Generalsekretariat

Im Berichtsjahr wurde entschieden, die beiden Stabsbereiche «Generalsekretariat» und «Services» per 1. Januar 2025 organisatorisch zusammenzuführen und eine entsprechende Reorganisation und Transformation in die Wege zu leiten. Sämtliche Stabsleistungen – auch diejenigen der Departementalen Rechtsabteilung – wurden in das Generalsekretariat integriert und künftig unter der Gesamtleitung des Generalsekretärs aus einer Hand erbracht. Damit sollen die Leistungsfähigkeit und die Qualität erhöht werden. Gleichzeitig sollen die Querschnittsdienstleistungen innerhalb des Justiz- und Sicherheitsdepartements einmalig und dort erbracht werden, wo diese am effizientesten, wirkungsvollsten und sinnvollsten möglich sind.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-2'171.9	-2'442.7	-2'352.3	90.4	3.7%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-578.8	-605.7	-982.0	-376.3	-62.1% ¹
36 Transferaufwand	-11'068.9	-11'908.8	-11'912.1	-3.3	0.0% ²
Betriebsaufwand	-13'819.6	-14'957.2	-15'246.4	-289.2	-1.9%
42 Entgelte	458.0	440.4	473.7	33.3	7.6%
43 Verschiedene Erträge	7'772.1	9'000.0	8'232.0	-768.0	-8.5% ³
Betriebsertrag	8'230.0	9'440.4	8'705.8	-734.6	-7.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-5'589.5	-5'516.8	-6'540.7	-1'023.8	-18.6%
Betriebsergebnis	-5'589.5	-5'516.8	-6'540.7	-1'023.8	-18.6%
34 Finanzaufwand	-0.0	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
44 Finanzertrag	1.2	0.0	0.3	0.3	n.a.
Finanzergebnis	1.2	0.0	0.2	0.2	n.a.
Gesamtergebnis	-5'588.4	-5'516.8	-6'540.5	-1'023.6	-18.6%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** -0.3 Externe Beratungsdienstleistungen für das Projekt «Justitia 4.0» und die Reorganisation der Stabsbereiche.
- 2** +0.8 Tiefere Auszahlungen aus dem Swisslos-Fonds führen zu tieferen erfolgsneutralen Aufwands- und Ertragsbuchungen.
- 0.8 Höhere Staatsbeiträge an die Opferhilfe beider Basel.
- 3** -0.8 Tiefere Auszahlungen aus dem Swisslos-Fonds führen zu tieferen erfolgsneutralen Aufwands- und Ertragsbuchungen.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Eingegangene Gesuche Swisslos-Fonds	Anz.	515	550	538	-12 -2.2%
- davon bewilligt	%	52.4	-	56.1	
Bewilligte Beträge Swisslos-Fonds	Mio. Fr.	8.6	9.6	10.1	0.5 5.2%
Versandte Medienmitteilungen	Anz.	16	20	17	-3 -15.0%

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)	13.4	11.2	14.1	2.9	25.9%

3.7.2 Services

JSD-501/2

Services übernimmt Unterstützungsaufgaben in den Gebieten Finanzen und Controlling, Personal, Facility Management, Beschaffung sowie Informatik für das gesamte Justiz- und Sicherheitsdepartement. Hierzu zählt auch das Risikomanagement. Als übergeordnete Zielsetzung sorgt Services für effiziente betriebswirtschaftliche Abläufe und leistet einen wesentlichen Beitrag zum optimalen Einsatz der vorhandenen personellen, finanziellen, materiellen und räumlichen Ressourcen.

HAUPTEREIGNISSE

Zwei-Zentralen-Strategie: Umbau und Instandsetzung des Spiegelhofs

Die Basler Blaulichtorganisationen sollen statt der heutigen fünf künftig nur noch zwei, aber technisch redundant funktionierende und allen Sicherheitsanforderungen genügende Einsatzzentralen betreiben. Das Projekt «Umbau und Instandsetzung des Spiegelhofs» beinhaltet den Neubau der Einsatzzentrale der Kantonspolizei und der Räume der Führungsinfrastruktur der Kantonalen Krisenorganisation sowie die teilweise Erdbebenertüchtigung und Modernisierung des Bestandsbaus. Die neue Einsatzzentrale Kantonspolizei wird auf den gleichen Systemen basieren wie jene der Rettung mit Standort Lützelhof. Bei Stichprobenuntersuchungen im Jahr 2023 zur Bausubstanz in sämtlichen Gebäudeteilen des Spiegelhofs haben sich eine Reihe bisher unentdeckter und zwingend zu behebender Mängel herausgestellt. Durch das zusätzliche Projekt «Sanierung Bestand» erhöhten sich der Umfang und die Anforderungen aller Projekte im Spiegelhof wesentlich (Bauvolumen, Logistik, Dauer). Die Bauarbeiten für den Neubau der Einsatzzentrale konnten erst Ende 2024 abgeschlossen werden und die Betriebsaufnahme der neuen Einsatzzentrale soll nun ein halbes Jahr später im Herbst 2025 erfolgen. Die Sanierung der Bestandsbauten am Fischmarkt 11 und an der Petergasse 11–15 kann entsprechend erst im Frühjahr 2026 abgeschlossen werden. Die Sanierung des Bestandsbaus an der Spiegelgasse 6–12 erfolgt im Anschluss an den Umzug bzw. die Inbetriebnahme der neuen Einsatzzentrale nun von Ende 2025 bis Anfang 2027.

Ressort Digitalisierung

Das Ressort Digitalisierung ist inzwischen erfolgreich etabliert. In Einklang mit der Digitalstrategie von Basel-Stadt liegt ein zentraler Schwerpunkt in der aktiven Mitwirkung auf kantonaler Ebene, insbesondere im Rahmen des «Digital Lab». Die Berufsfeuerwehr legt den Grundstein beim Einsatz von VR- und AR-Technologien, insbesondere in der Ausbildung. Übergeordnet wurde eine Strategie erarbeitet, wie das Potenzial digitaler Technologien in Zukunft bei der Berufsfeuerwehr eingesetzt werden soll. Hingegen hat sich im Berichtsjahr gezeigt, dass das medizinische Training am virtuellen Patienten einen zu geringen Reifegrad hat, als dass es von der Sanität bereits genutzt werden kann. Die Kantonspolizei hat 2024 einen Machbarkeitsnachweis (Proof of Concept) entwickelt, welcher Audioaufnahmen – auch in Schweizerdeutsch – automatisiert transkribiert. Diese Anwendung soll die Effizienz bei der Verschriftlichung von Rapporten erheblich steigern und die Arbeitsprozesse weiter optimieren.



Schwerpunkt
Digitalisierung Kapitel 2.1.2



Schwerpunkt
Digitalisierung Kapitel 2.1.2

Betrieb Blaulicht-Datacenter

2024 wurden wichtige Fortschritte bei der Umsetzung redundanter Einsatzzentralen sowie hochverfügbarer Rechenzentren an den Standorten Spiegelhof und Lützelhof erreicht. Am Standort Lützelhof lag der Fokus auf der Betriebsoptimierung und der Steigerung der Ausfallsicherheit, einschliesslich eines umfassenden Blackout-Tests mit erfolgreicher Prüfung der Notstromversorgung. Am Standort Spiegelhof wurde die gesamte Infrastruktur des Rechenzentrums aufgebaut und durch einen erfolgreichen Lasttest validiert.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-14'667.4	-13'111.5	-14'060.5	-949.0	-7.2% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-7'881.3	-6'524.8	-7'867.1	-1'342.2	-20.6% ²
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-221.4	-124.2	-140.9	-16.7	-13.4%
Betriebsaufwand	-22'770.1	-19'760.5	-22'068.4	-2'307.9	-11.7%
42 Entgelte	686.1	934.1	679.5	-254.7	-27.3% ³
Betriebsertrag	686.1	934.1	679.5	-254.7	-27.3%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-22'084.0	-18'826.4	-21'389.0	-2'562.6	-13.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-2'061.5	-1'785.3	-3'051.1	-1'265.7	-70.9% ⁴
Abschreibungen	-2'061.5	-1'785.3	-3'051.1	-1'265.7	-70.9%
Betriebsergebnis	-24'145.5	-20'611.7	-24'440.0	-3'828.3	-18.6%
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
Finanzergebnis	-0.1	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
Gesamtergebnis	-24'145.5	-20'611.7	-24'440.1	-3'828.4	-18.6%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** -0.7 Mehrausgaben für Rekrutierungen sowie für Schulung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden.
- 0.1 Der Teuerungsausgleich 2024 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 2** -0.8 Zentral eingestellte Mehraufwendungen für Bauprojekte, Umzüge und Reinigungsdienstleistungen aller Bereiche des Departements.
- 0.3 Steigende Kosten für Porti und Energie.
- 0.2 Mehraufwendungen für externe Beratungsdienstleistungen u. a. im Zusammenhang mit der Reorganisation der Stabsbereiche.
- 3** -0.2 Geringere interne Verrechnungen durch das Kompetenzzentrum für Robotic Process Automation.
- 4** -1.3 Höhere Abschreibungen bedingt durch zentral eingestellte Anlagen im Zusammenhang mit Sanierungen und Umbauten sowie Informatikprojekten aller Bereiche des Departements.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-3'447.2	0.0	-2'758.8	-2'758.8	n.a. ¹
508 Kleininvestitionen	-167.9	0.0	7.7	7.7	n.a.
50 Sachanlagen	-3'615.1	0.0	-2'751.1	-2'751.1	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-93.6	0.0	-130.3	-130.3	n.a. ²
5 Investitionsausgaben	-3'708.7	0.0	-2'881.4	-2'881.4	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-3'708.7	0.0	-2'881.4	-2'881.4	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.8 Die Investitionen werden zentral beim Finanzdepartement budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 2 -0.1 Die Investitionen werden zentral beim Finanzdepartement budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.

Kennzahlen						
		2023	2024		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Angebotene Lehrstellen Departement	Anz.	24	25	24	-1	-4.0%
Betreute Personaldossiers ¹	Anz.	2'715	2'500	1'760	-740	-29.6%
...pro Stelle in der Personalabteilung	Anz.	212	235	194	-41	-17.4%
Inkasso-Strafbefehle ²	Anz.	24'148	-	27'039		
Aktive, mit Robotic Process Automation automatisierte Prozesse	Anz.	21	45	26	-19	-42.2%
Betreute digitale Arbeitsplätze (DAP)	Anz.	2'350	2'350	2'194	-156	-6.6%
...pro Mitarbeitende im Technik- und Servicemanagement (TSM) ³	Anz.	392	522	366	-156	-29.9%
Betreute Fachapplikationen/Fachlösungen ⁴	Anz.	-	270	-		
Durchgeführte Vergabeverfahren	Anz.	19	20	22	2	10.0%

1 Neuorganisation der Personalabteilung im Jahr 2024.

2 Im Auftrag der Staatsanwaltschaft.

3 Anpassung der Organisationsstruktur der IT-Abteilung ab dem Jahr 2024.

4 Keine Angaben für die Jahre 2023 und 2024. Die Kennzahl wird ab dem Jahr 2025 erhoben.

Personal						
		2023	2024		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)		91.2	87.7	86.0	-1.7	-1.9%

3.7.3 Zentraler Rechtsdienst

JSD-501/3

Der Zentrale Rechtsdienst (ZRD) nimmt gesamtkantonale juristische Aufgaben wahr. Dazu gehören im Wesentlichen die juristische Beratung des Grossen Rats, des Regierungsrates und der Departemente, die Prüfung der rechtlichen Zulässigkeit von Initiativen und Motionen und die Führung der Gesetzessammlung von Kanton und Gemeinden. Ferner sind die Aufsichtskommission Staatsanwaltschaft, die Notariatsaufsichtskommission, die Nomenklaturkommission, die Notariatsprüfungsbehörde und das Kontrollorgan Staatsschutz beim ZRD angegliedert. Zu den Aufgaben der Departementalen Rechtsabteilung gehören namentlich die Bearbeitung von Rekursverfahren und politischen Geschäften sowie die Ausarbeitung von Erlassen innerhalb des Departements. Die Führung des basel-städtischen Handelsregisters obliegt dem Handelsregisteramt.

HAUPTEREIGNISSE



Schwerpunkt
Digitalisierung Kapitel 2.1.2

Digitalisierung des Rekursverfahrens

Das vom Justiz- und Sicherheitsdepartement geführte verwaltungsinterne Rekursverfahren soll sowohl verwaltungsintern an der Schnittstelle zu den Vorinstanzen als auch an der Schnittstelle zum Verwaltungsgericht sowie den Rekursparteien umfassend digitalisiert werden. Bereits umgesetzt wurde hierfür die elektronische Aktenführung mit den Vorinstanzen, dem Regierungsrat und dem Verwaltungsgericht. Zudem wurde ein Wechsel des bisherigen Geschäftsverwaltungssystems anhand von zwei sogenannten Proof of concepts (POCs) evaluiert und gestützt darauf entschieden, dass der elektronische Rechtsverkehr und das elektronisch geführte Rekursverfahren künftig auf Basis des bisherigen Geschäftsverwaltungssystem CMI Axio-ma implementiert werden soll. Aufgrund der Komplexität des Vorhabens ist der Ent-scheid für eine technische Schnittstellen-Lösung (elektronischer Briefkasten), über welche insbesondere Rekurse künftig elektronisch eingereicht werden können und die Verfahrenskorrespondenz mit den Rekursparteien elektronisch geführt werden kann, noch ausstehend. Die gesetzlichen Grundlagen für die Umsetzung des elektro-nischen Rechtsverkehrs sind überdies noch in Erarbeitung (siehe Revision des kan-tonalen Verwaltungsverfahrenrechts).

Revision des kantonalen Verwaltungsverfahrenrechts

Die Neuregelung des allgemeinen kantonalen Verwaltungsverfahrenrechts erfordert die grundlegende Revision der Inhalte des Gesetzes über die Verfassungs- und Ver-waltungsrechtspflege (VRPG) zum verwaltungsgerichtlichen Verfahren sowie den Be-stimmungen des Organisationsgesetzes (OG) zum verwaltungsinternen Verfahren, welche in einem einzigen Erlass zusammengeführt werden sollen. Damit einherge-hend müssen zahlreiche Gesetze aus allen Rechtsgebieten bezüglich ihrer Verfah-rensregeln überprüft und angepasst werden. Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten an diesem umfassenden Gesetzgebungsprojekt weitergeführt. Für das aus dem Ge-samtprojekt herausgelöste Teilprojekt zur Schaffung der Rechtsgrundlagen für den elektronischen Rechtsverkehr (siehe Digitalisierung des Rekursverfahrens) zwischen verwaltungsinternen Behörden und Dritten wurde dem Grossen Rat im Berichtsjahr ein Ratschlag zu einer Teilrevision des OG eingereicht.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-3'813.7	-3'798.3	-3'837.8	-39.5	-1.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-145.2	-107.8	-159.8	-52.0	-48.3%
36 Transferaufwand	-129.1	-134.5	-144.1	-9.6	-7.1%
Betriebsaufwand	-4'088.0	-4'040.6	-4'141.7	-101.2	-2.5%
42 Entgelte	1'757.1	1'606.9	1'874.6	267.7	16.7%
Betriebsertrag	1'757.1	1'606.9	1'874.6	267.7	16.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-2'330.8	-2'433.7	-2'267.1	166.5	6.8%
Betriebsergebnis	-2'330.8	-2'433.7	-2'267.1	166.5	6.8%
34 Finanzaufwand	-1.3	0.0	-1.5	-1.5	n.a.
Finanzergebnis	-1.3	0.0	-1.5	-1.5	n.a.
Gesamtergebnis	-2'332.1	-2'433.7	-2'268.6	165.1	6.8%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

1 +267.7 Mehrerträge im Handelsregisteramt.

Kennzahlen					
	2023	2024		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Formelle Prüfungen Erlasse Kanton und Gemeinden	Anz.	153	200	140	-60 -30.0%
Rechtliche Zulässigkeitsprüfungen Initiativen und Motionen	Anz.	44	45	58	13 28.9%
Begleitung Gesetzgebungsprojekte (rechtliche Prüfungen)	Anz.	15	25	17	-8 -32.0%
Eingegangene Rekurse beim Departement	Anz.	209	150	216	66 44.0%
Erledigung der entscheidreifen Rekurse innert 6 Monaten	%	90.6	85	72.8	-12.2 -14.4%
Vorgenommene Handelsregister-Eintragungen	Anz.	8'535	8'000	8'832	832 10.4%

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)	22.7	22.2	23.4	1.2	5.4%

3.7.4 Kantonspolizei

JSD-506

Die Kantonspolizei Basel-Stadt gewährleistet Sicherheit, öffentliche Ordnung und Rechtsdurchsetzung bei grösstmöglicher Freiheit sowie polizeilicher Effektivität und Effizienz. Sie gliedert sich in sechs Hauptabteilungen: die vor allem operativ tätigen Hauptabteilungen Sicherheitspolizei, Verkehr, Spezialformationen und Operationen sowie die beiden unterstützenden Hauptabteilungen Logistik und Kommando. Als Rückgrat der polizeilichen Grundversorgung teilt sich die Sicherheitspolizei in die Abteilungen Bezirk Grossbasel, Bezirk Kleinbasel (inklusive Riehen und Bettingen) sowie den Sozialdienst auf. In der Hauptabteilung Verkehr sind die Abteilungen Verkehrspolizei, Verkehrssicherheit, Verkehrsrecht, Verkehrszulassungen und Verkehr & Ordnung (Sicherheitsassistentinnen und -assistenten) zusammengefasst. Die Hauptabteilung Spezialformationen besteht aus den Abteilungen Fahndung, Interventionen, Einsatzzug, Unterstützungen, dem Kantonalen Bedrohungsmanagement (KBM) und der Prävention. In der Hauptabteilung Operationen sind die Abteilungen Lage + Planung, die Einsatzzentrale, der Taktische Einsatzsupport und die Geschäftsstelle der Kantonalen Krisenorganisation (KKO) angesiedelt. Die beiden Stabhauptabteilungen Kommando und Logistik unterstützen mit ihren Dienstleistungen alle anderen Hauptabteilungen sowie direkt den Kommandanten. Die Hauptabteilung Kommando besteht aus den Abteilungen HR Kapo, inkl. Ausbildung, sowie Recht und Polizeiwissenschaften. Die Hauptabteilung Logistik umfasst die Abteilungen Polizeitechnik und Finanzen. Die Abteilung Kommunikation ist direkt dem Kommandanten unterstellt.

HAUPTEREIGNISSE

Abklärungen über die Personalsituation bei der Kantonspolizei Basel-Stadt

Im Jahr 2024 wurde der sogenannte «Bericht Schefer» veröffentlicht, der basierend auf Rückmeldungen von 372 Mitarbeitenden 30 Empfehlungen zuhanden der Kantonspolizei formuliert, welche verschiedene Themenfelder betreffen, unter anderem strukturelle und kulturelle. Infolge dieser Ergebnisse schieden der Polizeikommandant und weitere Mitglieder der Polizeileitung aus ihren Funktionen aus. Zudem wurde eine externe Anlaufstelle für Mitarbeitende eingerichtet, um Fälle von Mobbing, Diskriminierung oder sexueller Belästigung zu melden. Weiter wurde ein Beirat unter externer Leitung gebildet, der die Kantonspolizei beim Wandel unterstützt. Per September 2024 nahm Thomas Würzler sein Amt als neuer Polizeikommandant auf. Per Jahresende 2024 präsentierte er eine Reorganisation, mit der unter anderem die polizeiliche Grundversorgung gestärkt werden soll. Die Umsetzung dieser Reorganisation soll bis Sommer 2025 erfolgen und danach kontinuierlich angepasst und verbessert werden.

Schwerpunktsetzung Kriminalitätsbekämpfung

Auch 2024 wurde bei der Bekämpfung von (Gewalt-)Delikten auf interdisziplinäre Zusammenarbeit gesetzt. Bei der erfolgreichen Schwerpunktaktion im unteren Kleinbasel arbeiteten Kantonspolizei, Migrationsamt und Staatsanwaltschaft eng zusammen. Ausgebaut wurde in Kooperation mit den IWB die Beleuchtung im unteren Kleinbasel, mit dem Präsidialdepartement der Rangerdienst und mit dem Gesundheitsdepartement das Angebot der Kontakt- und Anlaufstellen. Eine erste externe



Evaluation des Projekts «Halt Gewalt» zeigt, dass die angestrebte Enttabuisierung der Häuslichen Gewalt angestossen werden konnte und die Kombination aus stationärer Quartiersarbeit und mobiler, aufsuchender Arbeit sich als wirksam erwiesen hat, um verschiedene Zielgruppen zu erreichen. Personelle Engpässe bei Kantonspolizei und Staatsanwaltschaft erschwerten aber die Arbeiten am Schwerpunkt Menschenhandel. Aufgrund der Reorganisation der Strafverfolgung (siehe Reorganisation der Strafverfolgung) wurden 2024 keine neuen Schwerpunkte beschlossen, sondern die bestehenden Schwerpunkte um ein Jahr verlängert.

Kantonales Bedrohungsmanagement

Das Kantonale Bedrohungsmanagement (KBM) hat zur Aufgabe, zielgerichtete Gewalt zu erkennen, einzuschätzen und zu entschärfen. Im Jahr 2024 bearbeitete die Abteilung Bedrohungsmanagement insgesamt 409 Meldungen, welche ausschliesslich von geschulten KBM-Ansprechpersonen abgesetzt werden können. Daraus resultierten 110 Risikofälle sowie 34 Schutzfälle, welche mittels Langzeit Case-Management geführt werden. Das KBM-Netzwerk konnte im Jahr 2024 auf insgesamt 250 Ansprechpartner ausgeweitet werden, welche durch die Abteilung Bedrohungsmanagement geschult worden sind. Die externe Wirkungsevaluation startete im November 2024, die Ergebnisse werden im Februar 2026 erwartet.

Bikantonale Geschäftsstelle Eventverkehr St. Jakob

Der Raum St. Jakob stellt einen Verkehrs- und Veranstaltungsraum von grosser Bedeutung für die Region Basel dar. Eine gute Erreichbarkeit der Sport- und Eventanlagen ist von grosser Bedeutung. Durch das Gebiet St. Jakob führen eine Kantons- und mehrere Gemeindegrenzen. Zudem sind die Besitzverhältnisse der Veranstaltungs- und Sportanlagen sehr heterogen. Beim Eventverkehr sind deshalb verschiedene Behörden, Organisationen und Unternehmen involviert. Als Folge dieser komplexen Ausgangslage sprachen sich der Grosse Rat sowie der Landrat 2022 für die Schaffung einer Bikantonalen Geschäftsstelle Eventverkehr St. Jakob aus. Diese nahm am 1. November 2024 ihre Arbeit auf. Die Geschäftsstelle koordiniert die Verkehrsmassnahmen und ist zuständig für die Erarbeitung und Umsetzung von Lösungsansätzen für eine nachhaltige Verbesserung der Verkehrssteuerung im Eventfall.

Projekt «Kapo2016»

2024 wurden die bestehenden Anforderungen im Hinblick auf die Neuausschreibung der Vorgangsbearbeitung systematisch überprüft und aktualisiert, um sicherzustellen, dass sie den aktuellen Bedürfnissen und technologischen Entwicklungen entsprechen. Weiter wurde die Reorganisation der Strafverfolgung (siehe Reorganisation der Strafverfolgung) integriert. Auf Basis der aktualisierten Anforderungen wurde eine Ausschreibungsdokumentation erstellt, die als Grundlage für das Vergabeverfahren diente. Seit Ende 2024 läuft das Ausschreibungsverfahren. Nach dem Zuschlagsentscheid soll die neue Vorgangsbearbeitung etappiert von 2026 bis 2028 implementiert werden.

Standort- und Immobilienstrategie der Kantonspolizei Basel-Stadt

Die Kantonspolizei Basel-Stadt betreibt derzeit eine Vielzahl an Standorten auf dem relativ kleinen Kantonsgebiet. Diese dezentrale Verortung geht zu Lasten der Führung, der Zusammenarbeit und letztlich der betrieblichen Effizienz. Vor diesem Hintergrund wurde eine Standort- und Immobilienstrategie erarbeitet. Die Regierung hat entschieden, basierend auf dieser Standort- und Immobilienstrategie geeignete Standorte für deren Umsetzung zu evaluieren. Dieser Auftrag wurde ausgeschrieben



und konnte Ende 2024 vergeben werden.

Neues polizeiliches Kompetenzzentrum

Durch einen Neubau an der Inneren Margarethenstrasse soll den Raumproblemen im Waaghof-Komplex entgegengewirkt werden. Auch sollen die Gefangenensammelstelle, das Kompetenzzentrum Polizeigewahrsam und Festnahmen sowie die dazugehörigen Einheiten der Spezialformationen zwecks Effizienzverbesserungen zentralisiert werden. Ziel ist eine Verbesserung der polizeilichen Abläufe und der Aufenthaltsbedingungen aller Beteiligten. Da das neue polizeiliche Kompetenzzentrum ein wichtiger Bestandteil der (vorgängig erwähnten) Immobilienstrategie der Kantonspolizei ist, muss deren Umsetzung zunächst definitiv festgelegt werden. Zudem ist der Raumbedarf aufgrund der Integration der Kriminalpolizei im Rahmen der Reorganisation der Strafverfolgung (Programm ReoS) noch nicht gesichert. Aus diesem Grund wurde das Vorhaben zurückgestellt, bis die Standort- und Immobilienstrategie der Kantonspolizei festgelegt ist.

Einsatz von modernen technologischen Mitteln

Die Kantonspolizei Basel-Stadt testet derzeit den erweiterten Einsatz von Drohnen im Rahmen eines zweijährigen Pilotversuchs. Der Regierungsrat hat mit der Drohnenverordnung die rechtliche Grundlage für den Pilotversuch geschaffen, welcher bis Mai 2026 läuft. Erste Erfahrungen bei der Aufnahme von Verkehrsunfällen zeigen eine Effizienzsteigerung gegenüber der klassischen Unfallaufnahme. Der Einsatz von Drohnen trägt zudem dazu bei, die Sicherheit der Mitarbeitenden in besonderen Einsatzbereichen zu erhöhen. Um die polizeiliche Ausbildung in den Bereichen Einsatztaktik, taktische Einsatzmedizin, Assessment und Stabsarbeit zu stärken, hat der Grosse Rat 2024 die Anschaffung eines Virtual-Reality-Systems für die Kantonspolizei bewilligt. Zusammen mit dem Virtual Reality System bewilligte der Grosse Rat auch die Beschaffung von vier Ganzkörperscannern (engl. «Bodyscanner»).

Altersentlastung in den Blaulichtberufen

2024 wurden weitere Massnahmen für eine wirksame Altersentlastung geprüft und umgesetzt. Dabei standen flexible Arbeitsmodelle, eine verlässlichere Dienstplanung und die Gewährleistung arbeitsfreier Wochenenden im Fokus. Beispielsweise wurde die Ruhezeit zwischen Nachtdienst und Extradienst zugunsten einer längeren Erholung am Stück verkürzt. Um die Verbindlichkeit eines freien Tages bzw. Wochenendes zu erhöhen, wurde zudem das Kontingent der möglichen Tage, an denen die Mitarbeitenden nicht zu einem Extradienst herangezogen werden können, verdoppelt. Zudem wurden weitere Massnahmen wie die Förderung von Teilzeitmodellen, neue Regelungen bei Pensenreduktionen sowie die Identifikation geeigneter Stellen für altersgerechte Einsätze geprüft, um die körperliche und psychische Überbelastung zu reduzieren. Aktuell wird die Dienstplanung grundlegend überarbeitet, um die Balance zwischen den betrieblichen Anforderungen und den Bedürfnissen der Mitarbeitenden weiter zu verbessern.



Schwerpunkt
Digitalisierung Kapitel 2.1.2



Legislativziel 6
Massnahme: Attraktiver Arbeitgeber
Kapitel 2.1.2

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-127'012.2	-131'675.5	-128'689.3	2'986.1	2.3%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-32'098.1	-28'866.3	-31'761.4	-2'895.1	-10.0% 1
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-1'033.3	-1'680.0	-1'424.8	255.2	15.2% 2
36 Transferaufwand	-1'314.6	-1'570.0	-1'165.6	404.4	25.8% 3
Betriebsaufwand	-161'458.2	-163'791.7	-163'041.2	750.6	0.5%
42 Entgelte	33'069.1	35'898.0	31'806.2	-4'091.8	-11.4% 4
46 Transferertrag	1'222.7	931.0	1'121.5	190.5	20.5% 5
Betriebsertrag	34'291.8	36'829.0	32'927.7	-3'901.3	-10.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-127'166.4	-126'962.7	-130'113.5	-3'150.7	-2.5%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-4'306.3	-3'925.0	-5'312.9	-1'387.9	-35.4% 6
Abschreibungen	-4'306.3	-3'925.0	-5'312.9	-1'387.9	-35.4%
Betriebsergebnis	-131'472.7	-130'887.7	-135'426.3	-4'538.6	-3.5%
34 Finanzaufwand	-343.6	-340.0	-350.7	-10.7	-3.1%
44 Finanzertrag	44.2	0.0	25.3	25.3	n.a.
Finanzergebnis	-299.4	-340.0	-325.4	14.6	4.3%
Gesamtergebnis	-131'772.0	-131'227.7	-135'751.8	-4'524.0	-3.4%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.6 Strukturelle Mehrkosten der IT (Betriebskosten).
- 0.8 Teilweise Auslagerungen von unkritischen polizeilichen Aufgaben (externe Dienstleistungen).
- 0.4 Höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit Rekrutierungs- und Organisationsmassnahmen.
- 0.2 Die Kantonspolizei bezog mehr als budgetierte interne Dienstleistungen bei Services für die Automatisierung von Prozessen mittels Robotic Process Automation.
- 2 +0.3 Tiefere Abschreibungen hauptsächlich zurückzuführen aus der Verzögerung von Fahrzeugbeschaffungen (Lieferengpässe).
- 3 +0.4 Tiefere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Leistungspauschale an die Interkantonale Polizeischule Hitzkirch.
- 4 -2.7 Geringere Einnahmen aus Bussen.
- 1.1 Geringere Einnahmen im Zusammenhang mit Grossveranstaltungen.
- 0.4 Geringere Einnahmen aufgrund von Prozessanpassungen in der Zustellung von Betreibungsurkunden.
- +0.1 Mehrerträge mit dem Verkauf von Parkkarten.
- 5 +0.2 Mehrertrag durch das Staatssekretariat für Migration (SEM) im Zusammenhang mit der Auszahlung der Sicherheitspauschale für Standortkantone von Bundesasylzentren.
- 6 -1.4 Verschiebung der Investitionstranchen von sicherheitsrelevanten Beschaffungen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-3'787.5	0.0	-1'708.9	-1'708.9	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-1'995.4	-4'870.0	-3'870.3	999.7	20.5% 2
50 Sachanlagen	-5'782.9	-4'870.0	-5'579.2	-709.2	-14.6%
52 Immaterielle Anlagen	-254.6	0.0	-201.1	-201.1	n.a. 3
5 Investitionsausgaben	-6'037.5	-4'870.0	-5'780.3	-910.3	-18.7%
Saldo Investitionsrechnung	-6'037.5	-4'870.0	-5'780.3	-910.3	-18.7%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.7 Die Investitionen werden zentral beim Finanzdepartement budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 2 +1.0 Verschiebung der Kleininvestitionstranchen von sicherheitsrelevanten Beschaffungen.
- 3 -0.2 Die Investitionen werden zentral beim Finanzdepartement budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vertrauen in die Polizei ¹	%	-	90	-	
Aufgabenerfüllung der Polizei ²	%	-	80	-	
Ganz oder teilweise gutgeheissene Beschwerden ³	Anz.	7	-	9	
Strassenpräsenz ⁴	%	19.1	-	20.1	
Eingegangene Notrufe Einsatzzentrale ⁵	Anz.	58'009	55'000	53'315	-1'685 -3.1%
Geleistete Polizeieinsätze	Anz.	34'512	33'000	32'732	-268 -0.8%
Registrierte Verkehrsunfälle ⁶	Anz.	561	-	535	
Festinstallierte Anlagen für Geschwindigkeitskontrollen	Anz.	8	8	8	0 0.0%
...dabei kontrollierte Fahrzeuge	Anz.	28'000'000	28'000'000	21'000'000	-7'000'000 -25.0%
Ordnungsbussen ⁷	Anz.	210'058	-	191'196	
Kundgebungen (Demonstrationen, Standkundgebungen, Mahnwachen)	Anz.	242	-	326	
...davon ohne Besuch	Anz.	56	-	66	
Fussballspiele im St. Jakob-Park	Anz.	26	-	22	
Durchschnittliche Höhe der Polizeikosten bei St. Jakob-Park-Einsätzen pro Spiel	Fr.	170'000	-	105'000	
Schutzmassnahmen Häusliche Gewalt (Wegweisungen, Rayonverbote, Kontaktverbote) ⁸	Anz.	109	-	114	

1 Quelle: Kundenbefragung; Frage «Vertrauen Sie der Polizei im Allgemeinen?»; Durchführung alle drei Jahre (Bewertungsskala 1-100). Die Kundenbefragung 2024 wurde durchgeführt und die Ergebnisse werden im 2. Quartal 2025 vorliegen.

2 Quelle: Kundenbefragung; Frage «Die Kantonspolizei Basel-Stadt ist gut präsent und sichtbar.»; Durchführung alle drei Jahre (Bewertungsskala 1-100). Die Kundenbefragung 2024 wurde durchgeführt und die Ergebnisse werden im 2. Quartal 2025 vorliegen.

3 Ganz oder teilweise gutgeheissene Beschwerden gegen die Kantonspolizei (Quelle: Statistik Beschwerdestelle im Generalsekretariat; ohne Korrespondenz Departementsvorsteherin)

4 Patrouillenzeit (Fuss, Auto, Velo, Boot) im Verhältnis zur Arbeitszeit der operativen Einheiten (Sicherheitspolizei, Spezialformationen, Verkehr)

5 Tel. 112/117.

6 Quelle: Verkehrsstatistik

7 Eidgenössische und baselstädtische Ordnungsbussen

8 Ab Jahr 2020 mit Änderung Polizeigesetz PolG; Einzelverfügung von Wegweisung, Kontaktverbot und Rayonverbot. Es werden nicht die einzelnen Schutzmassnahmen, sondern die Anzahl der Fälle ausgewiesen.

Personal				
	2023	2024		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)	804.1	925.5	796.6	-128.9 -13.9%

3.7.5 Rettung

JSD-509

Die Rettung Basel-Stadt umfasst die Feuerwehr, die Sanität, das Militär und den Zivilschutz sowie die Einsatzunterstützung. Die Berufsfeuerwehr und die Milizfeuerwehr decken gemeinsam die Aufträge der Feuerwehr ab. Diese interveniert bei Bränden, Naturereignissen, Unfällen, Chemie- und weiteren Ereignissen zum Schutz von Mensch, Tier, Umwelt und Sachwerten. Die Sanität stellt den Rettungsdienst für den Kanton Basel-Stadt und die umliegenden Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft sicher. Die Abteilung Militär und Zivilschutz übernimmt im Auftrag des Bundes die administrativen Aufgaben für alle Wehrpflichtigen im Kanton. Sie betreibt die Retablierungsstelle für persönlich zugeteiltes Armeematerial und erbringt Logistikdienstleistungen zugunsten von Partnerorganisationen. Die operativen Querschnittsdienstleistungen der Rettung erbringt die Einsatzunterstützung. Unter anderem betreibt sie die Einsatzzentrale Rettung und stellt das Qualitätsmanagement sicher.

HAUPTEREIGNISSE

Erdbebenertüchtigung, Umbau und Instandsetzung Hauptstandort sowie Neubau Zweitstandort der Sanität

2020 bewilligte der Grosse Rat den Ausführungskredit für die Erdbebenertüchtigung, den Umbau und die Instandsetzung des Hauptstandorts der Sanität Basel an der Hebelstrasse sowie für den Neubau eines Zweitstandorts, um die langfristige Einhaltung der Hilfsfristen sicherzustellen. 2023 genehmigte der Regierungsrat bzw. die Finanzkommission eine Krediterhöhung für zusätzliche Mittel. Im August 2024 wurde der zweite Sanitätsstandort auf dem Zeughausareal inklusive Containerprovisorium in Betrieb genommen, welcher derzeit – bis zum Abschluss der Sanierungsarbeiten am Hauptstandort – als alleiniger Standort dient. Die Sanierungsarbeiten am Hauptstandort Hebelstrasse haben begonnen und sollen bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Ab 2027 kann die Sanität voraussichtlich von zwei Standorten aus operieren.

Standortstrategie Feuerwehr

Das Einhalten der Hilfsfristen wird für die Feuerwehr aus verschiedenen Gründen – etwa die verkehrsfreie Innenstadt, die Neugestaltung von Strassen und die vermehrte Einführung von Tempo 30-Zonen – immer schwieriger. In Planung resp. Umsetzung sind technische Massnahmen wie das Mitbenützen von Busspuren oder das Einrichten von ampelgesteuerten Blaulichtkorridoren. Diese allein reichen jedoch nicht aus, um auch in Zukunft die Hilfsfristen im gesamten Einsatzgebiet einhalten und die Sicherheit der Bevölkerung optimal gewährleisten zu können. 2024 hat der Regierungsrat die Standort- und Immobilienstrategie der Feuerwehr zur Kenntnis genommen. Ein Vorprojekt wurde derzeit noch nicht gestartet, da zunächst Standorte im Grundsatz evaluiert werden müssen. Parallel wurde aber die Konkretisierung der Standort- und Immobilienstrategie für die Milizfeuerwehr Basel-Stadt gestartet.

Blaulichtkorridore

Die Einsatzfahrzeuge der Sanität und Feuerwehr sollen künftig bei rund zwei Dutzend Lichtsignalanlagen während Einsatzfahrten – analog zu den Fahrzeuge des öffentlichen Verkehrs – priorisiert werden. Nach der dazu erforderlichen Modernisierung der Lichtsignalanlagen müssen die Rettungsfahrzeuge deutlich weniger Rotlich-

ter überfahren, was einerseits das Unfallrisiko senkt und andererseits die Stressbelastung der Einsatzkräfte reduziert. Im Oktober 2024 hat der Grosse Rat die Ausgaben für die Entwicklung und Umsetzung der Blaulichtkorridore bewilligt. Im Anschluss wurde umgehend mit der Identifizierung der kritischen Lichtsignalanlagen entlang der Notfallrouten und der Priorisierungsstrategie begonnen.

Optimierung der rettungsdienstlichen Zusammenarbeit

Das Rettungswesen steht schweizweit vor grossen Herausforderungen – insbesondere aufgrund des Fachkräftemangels, der steigenden Anzahl Rettungseinsätze, der erschwerten Einhaltung der Hilfsfristen und der Herausforderungen bei der Digitalisierung. Um diesen Herausforderungen Rechnung zu tragen, wurde beschlossen, gemeinsam mit dem Kanton Basel-Landschaft die Organisation des Rettungswesens in der gemeinsamen Gesundheitsregion zu evaluieren. Im Jahr 2024 haben die beiden Regierungen den Auftrag dahingehend konkretisiert, dass insbesondere Synergien in der täglichen Arbeit identifiziert und genutzt werden sollen. Von einem Projektauftrag (inklusive der Machbarkeitsstudie) wird deshalb Abstand genommen.



Legislativziel 3
«Partnerschaftlich zusammenarbeiten»
Kapitel 2.1.2

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-44'003.7	-46'617.3	-46'527.3	90.0	0.2%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-16'143.0	-16'224.3	-16'499.4	-275.1	-1.7%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-345.7	-1'224.0	-687.8	536.2	43.8% ¹
36 Transferaufwand	-300.4	-100.0	-50.9	49.1	49.1%
Betriebsaufwand	-60'792.8	-64'165.6	-63'765.4	400.2	0.6%
42 Entgelte	27'273.5	29'031.9	27'520.6	-1'511.3	-5.2% ²
43 Verschiedene Erträge	112.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
46 Transferertrag	4'058.6	4'193.5	4'061.7	-131.8	-3.1% ³
Betriebsertrag	31'444.1	33'225.4	31'582.3	-1'643.1	-4.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-29'348.7	-30'940.2	-32'183.1	-1'242.9	-4.0%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-1'999.6	-1'735.0	-2'806.8	-1'071.8	-61.8% ⁴
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	110.0	90.0	91.0	1.0	1.2%
Abschreibungen	-1'889.5	-1'645.0	-2'715.8	-1'070.8	-65.1%
Betriebsergebnis	-31'238.3	-32'585.2	-34'898.9	-2'313.7	-7.1%
34 Finanzaufwand	-6.6	-7.5	-8.8	-1.3	-16.8%
44 Finanzertrag	242.1	0.0	7.1	7.1	n.a.
Finanzergebnis	235.6	-7.5	-1.6	5.9	78.1%
Gesamtergebnis	-31'002.7	-32'592.7	-34'900.5	-2'307.8	-7.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** +0.5 Verzögerungen bei der Beschaffung von Kleinfahrzeugen führten zu tieferen Aufwendungen.
- 2** -1.5 Mindererträge bei der Sanität aufgrund des Rückgangs der Einsatzzahlen gegenüber den Vorjahren.
- 3** -0.1 Mindereinnahmen aus den Wehrpflichtersatzabgaben u. a. infolge gesetzlicher Anpassungen.
- 4** -1.1 Höhere Abschreibungen aufgrund nachzuholendem Investitionsbedarf bei Grossfahrzeugen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
504 Hochbauten	-60.5	0.0	-43.6	-43.6	n.a.
506 Mobilien	-7'046.8	0.0	-1'318.8	-1'318.8	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-582.1	-1'166.0	-4'888.2	-3'722.2	<-100.0% 2
50 Sachanlagen	-7'689.4	-1'166.0	-6'250.6	-5'084.6	<-100.0%
52 Immaterielle Anlagen	0.0	-391.0	0.0	391.0	100.0% 3
5 Investitionsausgaben	-7'689.4	-1'557.0	-6'250.6	-4'693.6	<-100.0%
60 Einnahmen Sachanlagen	0.0	0.0	10.6	10.6	n.a.
6 Investitionseinnahmen	0.0	0.0	10.6	10.6	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-7'689.4	-1'557.0	-6'240.0	-4'683.0	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1.3 Die Investitionen werden zentral beim Finanzdepartement budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 3.7 Höhere Ausgaben zurückzuführen auf nachzuholenden Investitionsbedarf bei Kleinfahrzeugen.
- +0.4 Projektverzögerungen bei Softwarebeschaffungen.

Kennzahlen					
	2023	2024		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Hilfsfrist Berufs- und Milizfeuerwehr ¹	%	95	94	-1	-1.1%
Geleistete Einsätze Berufs- und Milizfeuerwehr	Anz.	3'047	2'825	-592	-17.3%
Hilfsfrist Sanität ²	%	95	96	3	3.2%
Geleistete Einsätze Sanität	Anz.	25'201	23'676	-3'824	-13.9%
Betreute Angehörige Armee/Zivilschutz	Anz.	14'748	15'213	4'213	38.3%
Aktive Dienstleistende Zivilschutz	Anz.	869	786	86	12.3%
Entgegennahme der Notrufe spätestens nach zehn Sekunden ³	%	95.37	97.12	2.12	2.2%
Notrufe bei der Einsatzzentrale Rettung (Tel. 118 und 144) ⁴	Anz.	39'488	36'071	-1'429	-3.8%

1 Der Wert beschreibt den Anteil der Einsätze (staatl. Feuerwehren), bei denen die Richtzeit – bis 10 Minuten in Gebieten mit mittleren bis hohen Risiken bzw. bis 15 Minuten in Gebieten mit geringen bis mittleren Risiken – zwischen Alarmierung und Eintreffen am Ereignisort erfüllt werden (gemäss Richtlinie Feuerwehrkoordination Schweiz).

2 Der Wert beschreibt den Anteil der Einsätze, die innerhalb der Richtzeit von 15 Minuten zwischen Alarmierung und Eintreffen am Ereignisort erfüllt werden (gemäss Richtlinie Interverband für Rettungswesen).

3 Entgegennahme der Notrufe spätestens nach zehn Sekunden in mindestens 90% der Fälle im Jahr (gemäss Richtlinien Interverband für Rettungswesen IVR zur Anerkennung von Sanitätsnotrufzentralen SNZ 144)

4 Anzahl eingehender Notrufe

Personal				
	2023	2024		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)	282.5	302.4	276.1	-26.3 -8.7%

3.7.6 Bevölkerungsdienste und Migration

JSD-510

Der Bereich Bevölkerungsdienste und Migration umfasst drei Ämter. Zum Aufgabengebiet des Migrationsamtes gehören alle ausländerrechtlichen Verfahren im Zusammenhang mit der Einreise und dem Aufenthalt, die Einbürgerungen, verschiedene Integrationsmassnahmen und die Bekämpfung der Schwarzarbeit. Das Bevölkerungsamt regelt das Meldewesen, stellt Ausweise und Dokumente aus und hält Ziviltrauungen ab. Der Straf- und Massnahmenvollzug sowie die Bewährungshilfe und die drei Anstalten Untersuchungsgefängnis Basel-Stadt, Gefängnis Bässlergut und Vollzugszentrum Klosterfiechten bilden das Amt für Justizvollzug.

HAUPTEREIGNISSE

Zusätzliche Kapazitäten für den Justizvollzug

Das Vollzugszentrum Klosterfiechten wird baulich saniert und im Zuge dessen um zusätzliche Plätze in den stationären Vollzugsangeboten erweitert. Aufgrund unvorhersehbarer Gegebenheiten im Sanierungsobjekt und zwingender Zusatzmassnahmen haben der Regierungsrat sowie die Finanzkommission des Grossen Rats im Frühjahr 2024 eine Erhöhung der Ausgabenbewilligung um 3.9 Mio. Franken auf 14.8 Mio. Franken beschlossen. Die Sanierungsarbeiten des Hauptbaus konnten in der Folge im Sommer 2024 erfolgreich abgeschlossen werden. Zu Jahresbeginn 2025 wird die Sanierung des Annex-Baus in Angriff genommen. Aufgrund von Verzögerungen bei der Installation betrieblicher Einrichtungen beim Hauptbau, insbesondere der Einbruchmeldeanlage und der Zutrittskontrolle, wurde entschieden, die Sanierung des Annex-Baus um vier Monate zu verschieben. Gemäss aktueller Planung kann die Sanierung des Annex-Baus Mitte 2025 abgeschlossen werden. Die Verschiebung um vier Monate hat keinen negativen Einfluss auf die Betriebsabläufe des Vollzugszentrums Klosterfiechten. Weitere Bauetappen werden für die Sanierung der Küche, der Fassade und der Neugestaltung des Areals folgen. Bei der gemeinsam mit dem Kanton Zug betriebenen Strafanstalt Bostadel ist nach über 40 Betriebsjahren ebenfalls eine Sanierung und Kapazitätserweiterung in Planung. Die Wettbewerbsüberarbeitung gemäss Juryempfehlung, die komplexen Vertragsverhandlungen sowie die zusätzliche Grundlagenbereitstellung (z. B. 3D-Bestandsmodell) haben zu einer zeitlichen Verzögerung geführt, sodass die Projektierung noch nicht 2024 abgeschlossen werden konnte, sondern 2025 andauert.

Sanierung Gefängnis Bässlergut

Nach bereits erfolgter Erweiterung des Gefängnisses Bässlergut wurde aufgrund der hohen Abnutzung in einem nächsten Schritt die Sanierung des Bestandsbaus erforderlich. Die Sanierungsmassnahmen verbessern die Haftbedingungen, insbesondere durch hellere, freundlicher gestaltete Räume sowie eine zeitgemässe sanitäre Infrastruktur und Zellenbelegung. Die Arbeiten der vierten und letzten Bauetappe konnten 2024 planmässig abgeschlossen werden. Die neuen Räumlichkeiten werden bereits genutzt.

Neue Lüftungsanlage im Untersuchungsgefängnis

Die Lüftungs- und Kälteanlagen des Untersuchungsgefängnisses bedürfen nach 25 Jahren einer Sanierung. Diese werden in Etappen im laufenden Betrieb ausgeführt, beginnend mit den Dächern. Die ersten Bauarbeiten in den Stationen haben gezeigt,

dass unter anderem aufgrund der hohen Komplexität der Leitungsführungen pro Station eine Bauzeit von zehn statt sechs Wochen erforderlich ist, was zu einer weiteren Projektverzögerung führte. Bis Ende 2024 wurden zehn Stationen saniert und die Arbeiten an einer weiteren Station sind in vollem Gang. 2025 müssen deshalb noch vier weitere Stationen, die Vorzellen und die Räumlichkeiten des medizinischen Diensts erneuert werden. Nach aktuellem Wissensstand kann das Projekt erst im Sommer 2025 abgeschlossen werden.

Ablösung der Einwohnerinnen- und Einwohnerregister-Fachanwendung

Die im Kanton Basel-Stadt verwendete Fachanwendung zum Führen der Einwohner und Auslandschweizerregister wird vom Softwareanbieter nicht mehr weiterentwickelt. Er beabsichtigt, den Betrieb und Support per Ende 2025 einzustellen. Die Arbeiten an der Ablösung der verwendeten Fachanwendung konnten 2024 planmässig vorangetrieben werden. Die neue Fachanwendung deckt nebst den Standardfunktionalitäten auch die Schnittstellen zu anderen kantonalen Systemen sowie denjenigen des Bundes ab. Weiter verfügt sie über neue Funktionalitäten zur automatisierten Verarbeitung von elektronisch eingehenden Gesuchen. Mit der Einführung der neuen Fachanwendung im Frühling 2025 wird eine Verbesserung der durchgängigen digitalen Geschäftsbearbeitung erreicht.

Neuorganisation des kantonalen Justizvollzugs

Der kantonale Justizvollzug verzeichnete in den letzten zehn Jahren einen starken Anstieg der Vollzugszahlen und damit auch des Personalkörpers und der staatlichen Ausgaben. Gewandelt haben sich gleichzeitig die gesetzlichen und strafkonkordatlichen Vorgaben in einem sensiblen staatlichen Tätigkeitsbereich mit starken Grundrechtseingriffen. Besonders der stetige Einsatz von privaten Sicherheitsdiensten in Basler Justizvollzugsanstalten wird nicht mehr als opportun erachtet, weshalb ein sogenanntes Insourcing vorgenommen werden soll. Zudem soll neu auch in Basel-Stadt eine vollamtliche Amtsleitung eingesetzt und die Betreuung in den Justizvollzugsanstalten – unter anderem mit dem Ausbau des Sozialdienstes in den Gefängnissen – ausgebaut werden. Der Grosse Rat hat die erforderlichen Ausgaben im Herbst 2024 genehmigt. Die Umsetzung erfolgt im 2025.



Schwerpunkt
Digitalisierung Kapitel 2.1.2

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-36'216.3	-37'459.2	-38'076.7	-617.5	-1.6%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-63'538.9	-63'457.8	-65'707.5	-2'249.7	-3.5% 1
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-116.4	-131.9	-137.4	-5.5	-4.1%
36 Transferaufwand	-738.2	-662.9	-483.7	179.1	27.0% 2
Betriebsaufwand	-100'609.7	-101'711.8	-104'405.2	-2'693.5	-2.6%
41 Regalien und Konzessionen	0.1	0.0	0.1	0.1	n.a.
42 Entgelte	36'345.9	36'437.6	36'363.6	-74.0	-0.2%
46 Transferertrag	1'845.7	1'700.0	2'016.3	316.3	18.6% 3
Betriebsertrag	38'191.7	38'137.6	38'380.0	242.3	0.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-62'418.1	-63'574.1	-66'025.3	-2'451.1	-3.9%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-452.7	-309.4	-877.5	-568.2	<-100.0% 4
Abschreibungen	-452.7	-309.4	-877.5	-568.2	<-100.0%
Betriebsergebnis	-62'870.8	-63'883.5	-66'902.8	-3'019.3	-4.7%
34 Finanzaufwand	-43.7	-49.0	-40.8	8.2	16.8%
44 Finanzertrag	1.6	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-42.1	-49.0	-40.8	8.2	16.8%
Gesamtergebnis	-62'912.9	-63'932.5	-66'943.6	-3'011.1	-4.7%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.0 Die gestiegene Anzahl von Hafttagen führt zu Mehrkosten im Straf- und Massnahmenvollzug.
- 0.3 Mehraufwendungen im Zusammenhang mit Druckkosten für Pässe, Identitätskarten und Ausländerausweise.
- 2 +0.2 Statt des für die Justizvollzugsanstalt Bostadel budgetierten Defizitanteils von 0.2 Mio. Franken konnte eine Gewinnbeteiligung für den Kanton Basel-Stadt in der Höhe von 0.4 Mio. Franken verbucht werden.
- 3 +0.4 Siehe Abweichungsbegründung 2.
- 4 -0.6 Höhere Abschreibungen zurückzuführen auf die Fachanwendung für Migration und Wirtschaft «APROBO» und die Ablösung der Einwohner- und Auslandschweizer-Fachanwendung «EWR25».

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-1'106.4	0.0	-228.3	-228.3	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-126.3	0.0	-108.5	-108.5	n.a. 2
50 Sachanlagen	-1'232.7	0.0	-336.8	-336.8	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-1'052.4	0.0	-1'115.9	-1'115.9	n.a. 3
5 Investitionsausgaben	-2'285.1	0.0	-1'452.7	-1'452.7	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-2'285.1	0.0	-1'452.7	-1'452.7	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.2 Die Investitionen werden zentral beim Finanzdepartement budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 2 -0.1 Ausgaben im Zusammenhang mit Kleininvestitionen in den Gefängnissen und dem Dossierverwaltungssystem im Bevölkerungsamt.
- 3 -1.1 Die Investitionen werden zentral beim Finanzdepartement budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.

Kennzahlen						
		2023	2024		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Wartezeit Kundenzentrum ¹	Min.	10	11	11	0	0.0%
Ausgestellte Pässe und Identitätskarten ²	Anz.	37'303	27'000	37'656	10'656	39.5%
Durchgeführte Ziviltrauungen ³	Anz.	900	900	870	-30	-3.3%
Erfasste Geschäftsfälle Migrationsamt ⁴	Anz.	11'982	12'200	11'466	-734	-6.0%
Bearbeitete Einbürgerungsgesuche ⁵	Anz.	852	980	1'014	34	3.5%
Vollzugstage Straf- und Massnahmenvollzug ⁶	Anz.	100'363	105'000	105'328	328	0.3%
Kapazitätsauslastung Justizvollzug ⁷	%	87	85	83	-2	-2.4%
Erfasste Zu-, Um-, und Wegzüge Einwohneramt	Anz.	42'916	45'000	41'093	-3'907	-8.7%

1 Durchschnittliche Wartezeit im Kundenzentrum des Einwohneramts

2 Schweizer Pässe

3 Kanton BS

4 Sämtliche erfasste Fälle des Migrationsamts

5 Schweizer Staatsbürgerschaft

6 Verurteilte Personen und solche im vorzeitigen Vollzug

7 Quelle: Bericht Justizvollzug Basel-Stadt Zahlen und Fakten

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount)		228.4	277.4	237.5	-39.9 -14.4%

3.7.7 Staatsanwaltschaft

JSD-520

Aufgrund von Anzeigen, von Amtes wegen oder auf Ersuchen auswärtiger Strafverfolgungsbehörden, untersucht die Staatsanwaltschaft Sachverhalte hinsichtlich ihrer strafrechtlichen Relevanz. Die Sachverhaltsfeststellungen dienen der Initiierung und als Grundlage eines strafrechtlichen Verfahrens und des Entscheides über den Abschluss des Vorverfahrens in Form einer Anklageerhebung, eines Strafbefehls, einer Einstellungs- oder Nichtanhandnahmeverfügung. Die Jugendanwaltschaft leistet zudem Präventionsarbeit zur Verhinderung der Jugendkriminalität und besorgt den Vollzug von in ihrem Bereich ausgesprochenen Sanktionen. Die administrative Aufsicht über die Staatsanwaltschaft übt der Regierungsrat aus. Die Strafverfolgungstätigkeit ist hingegen nicht Gegenstand der Aufsicht des Regierungsrates. Die Staatsanwaltschaft ist dem Justiz- und Sicherheitsdepartement administrativ zugeordnet.

HAUPTEREIGNISSE



Legislativziel 6
Massnahme: Cyberkriminalität Kapitel 2.1.2

Bekämpfung der digitalen und der Cyber-Kriminalität

Das Dezernat Digitale Kriminalität der Kriminalpolizei ist mit personellem Vollbestand operativ und erfüllte auch 2024 seine Aufgaben sowohl in den Bereichen Digitale Ermittlung und Digitale Forensik als auch im neu hinzugekommenen Bereich Operative Kriminalanalyse. Es ist auch im Jahr 2024 herausfordernd geblieben, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und zu halten. Bei den Stellenausschreibungen und den gesuchten Mitarbeiterprofilen konkurriert das Dezernat mit der Privatwirtschaft (zur Zusammenarbeit in der Nordwestschweiz siehe Abschnitt «Verstärkte Kriminalitätsbekämpfung in der Nordwestschweiz».)

Digitalisierung Strafjustiz

Das nationale Projekt Justitia 4.0 und das ebenfalls nationale Programm Harmonisierung der Informatik in der Strafjustiz (HIS) zielen grundsätzlich darauf ab, die Papierakte durch die digitale Akte abzulösen und dabei den elektronischen Rechtsverkehr und die elektronische Akteneinsicht flächendeckend obligatorisch einzuführen. Dieses 2019 lancierte hochkomplexe und enorm aufwendige Projekt ist auf acht Jahre geplant. Die Bundesversammlung hat im Dezember 2024 das Bundesgesetz über die Plattformen für die elektronische Kommunikation in der Justiz (BEKJ) verabschiedet und damit unter anderem die gesetzliche Grundlage für den elektronischen Rechtsverkehr und die Akteneinsicht geschaffen. Nach ersten Pilotbetrieben sieht die Planung im Verlauf des Jahres 2025 die Übergangsphase in den Vollbetrieb vor. Die Staatsanwaltschaft hat bereits 2022 mit dem zentralisierten Scanning der eingehenden Papierpost begonnen und beschäftigt sich im Sinne eines weiteren Schrittes auf dem Weg zu den vollständig digitalen Verfahrensakten damit, die Abläufe fortlaufend zu optimieren. Sie ist zudem eingebunden ins Projekt «Digitalisierung der Justizprozesse (Justitia 4.0)», welches im Berichtsjahr vom Justiz- und Sicherheitsdepartement gestartet worden ist.

Verstärkte Kriminalitätsbekämpfung in der Nordwestschweiz

Die Verantwortung für die Einführung und den Betrieb des interkantonalen Lage- und Analysesystems «PICAR» wurde inzwischen an die Kantonspolizei übertragen. Für die initiale Installation und den nachgelagerten Betrieb sind zusätzliche perso-



Schwerpunkt
Digitalisierung Kapitel 2.1.2

nelle Ressourcen nötig, welche sich noch im Bewilligungsprozess befinden. Im Polizeikonkordat Nordwestschweiz haben im Jahr 2024 alle involvierten Korps eine Vereinbarung über harmonisierte Richtlinien für die wissenschaftliche Vorgehensweise in der Kriminaltechnik unterzeichnet. Diese Vereinbarung tritt per 1. Januar 2025 in Kraft. Zudem sind vier Kompetenzbereiche definiert worden, bei denen eine zentralisierte Bearbeitung der Spurensicherung auf- und auszubauen ist. Für die Bekämpfung der Cyberkriminalität besteht zwischen den Kantonen ein Leistungskatalog, in dem Spezialtechnologien festgelegt und zugewiesen sind.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-44'409.7	-46'703.4	-49'930.0	-3'226.6	-6.9% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-15'039.1	-17'467.9	-18'175.0	-707.1	-4.0% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-351.6	-242.1	-321.4	-79.3	-32.8%
36 Transferaufwand	-2'297.0	-2'530.0	-2'779.2	-249.2	-9.9% 3
Betriebsaufwand	-62'097.4	-66'943.4	-71'205.6	-4'262.2	-6.4%
42 Entgelte	17'263.7	18'830.0	26'197.1	7'367.1	39.1% 4
46 Transferertrag	1'035.2	945.0	1'013.1	68.1	7.2%
Betriebsertrag	18'298.9	19'775.0	27'210.2	7'435.2	37.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-43'798.5	-47'168.4	-43'995.4	3'173.0	6.7%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-114.2	-122.5	-206.4	-83.9	-68.4%
Abschreibungen	-114.2	-122.5	-206.4	-83.9	-68.4%
Betriebsergebnis	-43'912.7	-47'290.9	-44'201.8	3'089.1	6.5%
34 Finanzaufwand	-13.5	-25.0	-15.1	9.9	39.4%
44 Finanzertrag	21.5	0.0	0.5	0.5	n.a.
Finanzergebnis	8.0	-25.0	-14.7	10.3	41.3%
Gesamtergebnis	-43'904.8	-47'315.9	-44'216.5	3'099.5	6.6%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.0 Neueschaffene Stellen konnten schneller besetzt werden als geplant.
- 1.0 Mehraufwendungen infolge Neueinreihung von Stellen.
- 0.5 Der Teuerungsausgleich 2024 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 0.3 Mehraufwendungen für Personalrekrutierung sowie Aus- und Weiterbildung.
- 0.2 Mehraufwendungen infolge Bildung von Rückstellung aus Zeitguthaben.
- 2 -0.7 Mehraufwendung für Auslagen in Strafverfahren.
- +0.5 Auf Empfehlung der Finanzkontrolle werden die Aufwendungen für Dolmetscher neu im Personal- anstatt im Sachaufwand verbucht. Das Budget war 2024 noch im Sachaufwand eingestellt.
- 0.4 Mehraufwendungen für Software und Telekommunikation.
- +0.3 Minderaufwendungen für Betreibungen.
- 0.2 Mehraufwendungen Fahrzeugunterhalt.
- 0.2 Mehraufwendungen für Offizialverteidigung.
- 3 -0.2 Mehraufwendung für den Vollzug jugendstrafrechtlicher Schutzmassnahmen.
- 4 +6.9 Einmaliger Effekt im Zusammenhang mit einem durchgeführten, aufwändigen Strafverfahren, das eine vergleichsweise grosse Abgeltung generierte.
- +1.1 Mehrerträge aus Bussen, Geldstrafen und Verfahrensgebühren.
- 0.3 Mindererträge im Zusammenhang mit der Verrechnung von Betreibungsgebühren.
- 0.2 Mindererträge infolge tieferer Zahlungseingänge bereits abgeschriebener Forderungen.
- 0.1 Mindererträge aus Verfahrensauslagen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
508 Kleininvestitionen	-209.6	-250.0	0.0	250.0	100.0% ¹
50 Sachanlagen	-209.6	-250.0	0.0	250.0	100.0%
52 Immaterielle Anlagen	-255.4	0.0	-183.0	-183.0	n.a. ²
5 Investitionsausgaben	-465.0	-250.0	-183.0	67.0	26.8%
Saldo Investitionsrechnung	-465.0	-250.0	-183.0	67.0	26.8%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +250.0 Geringere Ausgaben aufgrund zeitlicher Verschiebung der Investitionstranchen.
- 2 -183.0 Die Investitionen werden zentral beim Finanzdepartement budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Gesamtzahl Strafanzeigen nach Strafgesetzbuch	Anz.	28'574	-	30'939	
...davon Gewaltdelikte	Anz.	2'443	-	2'571	
...davon Vermögensdelikte	Anz.	21'320	-	22'566	
Rückstände ¹	Anz.	3'329	-	3'446	
Erlassene Strafbefehle	Anz.	20'548	-	23'205	
An das Strafgericht überwiesene Anklageschriften ²	Anz.	272	-	271	
Gerichtsverhandlungen in Anwesenheit von Staatsanwältinnen und Staatsanwälten ³	Anz.	198	-	230	
Laufende Massnahmen und Begleitungen durch die Jugendanwaltschaft ⁴	Anz.	47	-	54	

1 Anzahl der per Ende Jahr (Stichtag: 1. Februar des Folgejahres) hängigen Verfahren, deren Einleitung mehr als sechs Monate zurückliegt (§ 98 Abs. 1 Ziff. 3 GOG).

2 Im Erwachsenenbereich

3 Im Erwachsenenbereich. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage vor Gericht gemäss Art. 337 Abs. 3 StPO persönlich zu vertreten, wenn sie eine Freiheitsstrafe von mehr als einem Jahr oder eine freiheitsentziehende Massnahmen beantragt.

4 Stichtag 31. Dezember

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		271.2	292.2	291.7	-0.5 -0.2%

3.8 Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt

Das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU) ist für alle Themen rund um den Arbeitsmarkt und den Wirtschaftsstandort Basel zuständig. Es sorgt für die soziale Sicherheit der Bevölkerung und bietet unterstützungs- und schutzbedürftigen Personen Beratung und Beistand. Das WSU ist ferner verantwortlich für eine nachhaltige Umwelt- und Energiepolitik, es berät und vollzieht die entsprechenden Gesetze und fördert das Umweltbewusstsein bei Bevölkerung und Wirtschaft.

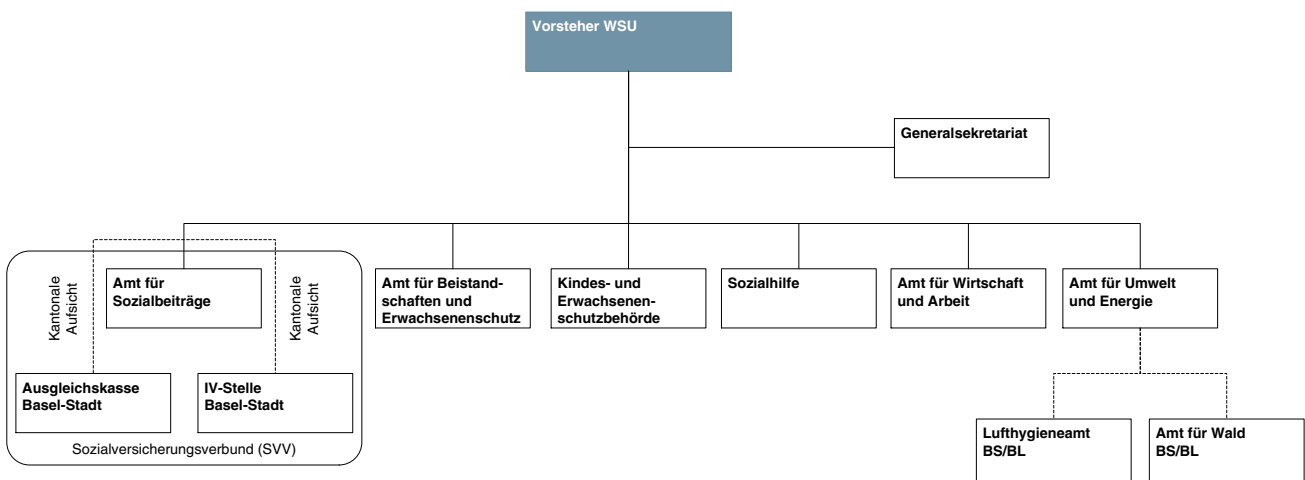
Das WSU umfasst sechs Dienststellen sowie das Generalsekretariat. Seine Standorte verteilen sich in der Stadt, vier in Grossbasel und drei in Kleinbasel. Das Amt für Wald und Wild beider Basel ist in Sissach und das Lufthygieneamt beider Basel in Liestal tätig.

Die Ausgleichskasse Basel-Stadt und die IV-Stelle Basel-Stadt sind organisatorisch dem WSU zugeordnet. Beide Institutionen sind aber selbstständig und vollziehen Bundesrecht.

Das WSU vertritt die Eigentümerinteressen des Kantons gegenüber den IWB Industrielle Werke Basel, dem EuroAirport (EAP) und den Schweizerischen Rheinhäfen (SRH).

INHALT DEPARTEMENT FÜR WIRTSCHAFT, SOZIALES UND UMWELT

WSU-801	Generalsekretariat WSU	254
WSU-806	Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)	257
WSU-807	Amt für Sozialbeiträge (ASB)	260
WSU-822	Sozialhilfe (SH)	263
WSU-825	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	267
WSU-826	Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz (ABES)	271
WSU-831	Amt für Umwelt und Energie (AUE)	274



VORWORT

**Kaspar Sutter**

Kaspar Sutter ist seit Februar 2021 Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt Basel-Stadt mit den Themen Volkswirtschaft, Sozialversicherungen und Sozialhilfe sowie Umwelt- und Energiepolitik. Kaspar Sutter vertritt den Kanton u.a. im Verwaltungsrat des EuroAirport und der Schweizerischen Rheinhäfen.

In meinem Vorwort zum Jahresbericht 2023 hatte ich den Fokus auf die Sozialpolitik gelegt. Für das jetzige Berichtsjahr möchte ich die Wirtschaftsthemen in den Vordergrund rücken und hier die wichtigsten Themen kurz beleuchten.

Auf nationaler Ebene sticht der kurz vor Jahresende erfolgte materielle Abschluss der Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU heraus, welcher den bilateralen Weg weiterentwickeln soll. Die Schweiz ist auf stabile Beziehungen mit der EU angewiesen, im Interesse der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Bevölkerung, welche ebenfalls von der Personenfreizügigkeit profitiert. Seit dem Abbruch der Verhandlungen im Mai 2021 durch den Bundesrat hatte unser Kanton darauf gedrängt, dass die Beziehung zur EU rasch und umfassend wieder gesichert wird. Ich bin froh, dass jetzt eine wichtige Hürde genommen wurde. Wir haben ein grosses Interesse daran, dass die Bilateralen III auch in der Schweiz eine gute Annahme finden.

Hauptthema im Berichtsjahr war das Basler Standortpaket, welches wir zusammen mit dem Finanzdepartement ausgearbeitet haben. Der Ratschlag mit den Teilrevisionen des Steuergesetzes und des Standortförderungsgesetzes ermöglicht die notwendigen steuerlichen Massnahmen wie auch Fördermassnahmen in den Bereichen Innovation, Gesellschaft (Elternurlaub) und Umwelt (Klimaschutz).

Ebenfalls wichtig für unseren Standort ist die Innovationsförderung. Anfang des Berichtsjahres genehmigte der Grosse Rat die Finanzierung von insgesamt neun Programmen und äufnete den Standortförderungsfonds mit zusätzlich 42.5 Mio. Franken. Im Berichtsjahr konnten wir mit den ersten zwei neuen Programmen starten: «BaselCircular» unterstützt interessierte Wirtschaftsakteure beim Wechsel von linearen zu zirkulären Geschäftsmodellen (Kreislaufwirtschaft) und «Basel2037» richtet sich an KMU bei der Umstellung auf nachhaltige Geschäftsmodelle, um das Netto-Null-Ziel 2037 zu erreichen.

Dem Grossen Rat konnten wir den Ratschlag zur Einführung des vollen Lastenausgleichs zwischen den Familienausgleichskassen ab 2026 überweisen. Dieser Wechsel vom heutigen Teillastenausgleich basiert auf der Vorgabe des Bundes, die für alle Kantone gilt und bis spätestens ab 2028 umgesetzt sein muss. Mit dem vom Regierungsrat vorgeschlagenen Zeitpunkt bekommen die Familienausgleichskassen ausreichend Zeit für die Umstellung. Die Branchen mit niedrigem Lohnniveau, wie das Gastgewerbe, können auf den gleichen Zeitpunkt hin ihre Lohnnebenkosten senken, da sie vom Risikoausgleich profitieren werden.

Kaspar Sutter

WICHTIGE EREIGNISSE

Basler Standortpaket

Der Kanton Basel-Stadt gehört zu den führenden Wirtschaftsstandorten in der Schweiz. Im Bereich Life Sciences ist Basel-Stadt auch international von grosser Bedeutung. Die schweizweit eingeführte Ergänzungssteuer stellt eine Mehrbelastung dar und verschlechtert die Attraktivität des Standorts für betroffene Unternehmen. Um weiterhin attraktiv für Unternehmen zu bleiben, legte der Regierungsrat dem Grossen Rat das Basler Standortpaket vor: Unternehmen sollen ab 2025 auf der Grundlage klarer Kriterien Förderbeiträge vom Kanton erhalten. Mit den Massnahmen will der Regierungsrat die Innovation, den Klimaschutz und die Elternzeit fördern.

Förderung eMobilität und Solaroffensive

Der Regierungsrat startete im Juli das Förderprogramm «Ladeinfrastruktur» mit dem Ziel, den motorisierten Verkehr zu dekarbonisieren. Der Kanton unterstützt den Ausbau von Ladeinfrastrukturen in öffentlich zugänglichen und privaten Parkieranlagen mit Beiträgen. Seit Programmstart wurden 430 geplante Ladepunkte mit einem Fördervolumen von rund 320'000 Franken beim Kanton beantragt. Ebenfalls schreitet der Ausbau der Ladestationen auf Allmend voran, welche die IWB Industrielle Werke Basel im Auftrag des Kantons baut: Mit 100 Ladestationen ist bereits die Hälfte erreicht.

Die Solaroffensive umfasst Erleichterungen im Bewilligungswesen und die Vorgabe an die Hauseigentümerinnen und -eigentümer, auch an bestehenden Bauten mit geeigneten Dach- und Fassadenflächen Photovoltaik zu installieren. Zur finanziellen Unterstützung will der Regierungsrat ein Förderprogramm bereitstellen. Der Entwurf des Ratschlags mit Änderungen im Energiegesetz und im Bau- und Planungsgesetz ging im Berichtsjahr in die Vernehmlassung. Die Vorlage wird im Folgejahr dem Grossen Rat unterbreitet.

Erweiterung Mietbeiträge

Die Mietkosten machen zusammen mit den Krankenversicherungsprämien bei Haushalten mit tiefem Einkommen einen erheblichen Anteil des Budgets aus. Mit den Mietbeiträgen für Familien mit Kindern gibt es in Basel-Stadt bereits eine bewährte Unterstützungsleistung. Der Regierungsrat hat im Berichtsjahr dem Grossen Rat die Erweiterung der Mietbeiträge auf voll erwerbstätige Einzel- und Paarhaushalte beantragt. Denn diese Personen stellen einen bedeutenden Anteil der armutsbetroffenen oder armutsgefährdeten Haushalte im Kanton dar. Mit der Neuerung werden Working Poor finanziell zielgerichtet unterstützt und können damit bestenfalls auch von der Sozialhilfe abgelöst werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-138.9	-148.1	-144.2	3.9	2.6% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-62.5	-67.8	-77.7	-9.9	-14.6% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-0.3	-0.3	-0.4	-0.1	-21.8%
36 Transferaufwand	-779.4	-798.8	-781.3	17.5	2.2% 3
Betriebsaufwand	-981.0	-1'015.0	-1'003.6	11.4	1.1%
41 Regalien und Konzessionen	10.4	10.4	10.4	0.0	0.0%
42 Entgelte	76.1	71.9	79.0	7.0	9.8% 4
43 Verschiedene Erträge	4.0	4.0	9.4	5.3	>100.0% 5
46 Transferertrag	275.7	292.5	295.6	3.1	1.0% 6
Betriebsertrag	366.2	378.9	394.3	15.4	4.1%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-614.9	-636.1	-609.2	26.9	4.2%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-8.5	-5.3	-6.4	-1.0	-19.7% 7
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	-2.7	0.0	-1.8	-1.8	n.a. 8
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1.4	-1.5	-2.0	-0.4	-27.5% 9
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	-0.0	-9.3%
Abschreibungen	-12.6	-6.8	-10.1	-3.3	-48.0%
Betriebsergebnis	-627.4	-642.9	-619.3	23.6	3.7%
34 Finanzaufwand	-0.1	-0.1	-0.1	-0.0	-41.2%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	>100.0%
Finanzergebnis	-0.1	-0.1	-0.1	-0.0	-33.8%
Gesamtergebnis	-627.5	-643.0	-619.4	23.6	3.7%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +3.9 Tiefere Fallzahlen in der Allgemeinen Sozialhilfe und eine tiefere Zahl betreuter Personen in der Migration sowie teils noch nicht wiederbesetzte Vakanzen in diversen Dienststellen führen zu einem tieferen Personalaufwand.
- 2 -9.9 Wertberichtigungen aufgrund der Inanspruchnahme von Covid-19-Startup-Bürgschaften, externe Personalkosten sowie hohe Fixkosten für Betreuungsleistungen in der Migration führen zu Mehraufwand.
- 3 +17.5 Der Minderaufwand ist vor allem auf tiefere Ausgaben bei den Prämienverbilligungen und Ergänzungsleistungen zurückzuführen.
- 4 +7.0 Die höheren Entgelte resultieren vor allem aus höheren Rückforderungen bei den Ergänzungsleistungen und Beihilfen sowie den Auswirkungen der EL-Reform.
- 5 +5.3 Der Erlös aus der sukzessiven Auflösung des Arbeitslosenfonds zugunsten des Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und die Auflösung von Rückstellungen aus den Überschüssen bei der Kehrrechtverwertungsanlage zur Deckung der Defizite in der Abfallrechnung führen zu einem Mehrertrag.
- 6 +3.1 Der Bundesbeitrag für die Prämienverbilligung fällt deutlich höher aus. Dagegen führt der tiefere Personenbestand im Bereich Migration zu geringeren Einnahmen aus den Bundespauschalen.
- 7 -1.0 Nicht budgetierte Abschreibungen für Anlagen bei der Zwischennutzung Rosental (Amt für Wirtschaft und Arbeit) und höhere Abschreibungen bei der Kläranlage der ProRheno AG führen zu Mehraufwand.
- 8 -1.8 Das durch den Grossen Rat erlassene Darlehen der Basler Personenschiffahrt AG wurde wertberichtigt.
- 9 -0.4 Die Abweichung ist auf die Investitionsbeiträge an die IWB für den Ausbau der Fernwärme, öffentlichen Elektro-Ladestationen und festen Stromanschlüsse auf öffentlichen Plätzen zurückzuführen.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
503 Übriger Tiefbau	-31.7	0.0	-26.2	-26.2	n.a. 1
504 Hochbauten	-0.6	0.0	0.0	0.0	n.a.
506 Mobilien	-0.0	0.0	-1.6	-1.6	n.a.
508 Kleininvestitionen	-0.3	0.0	-0.4	-0.4	n.a.
50 Sachanlagen	-32.6	0.0	-28.1	-28.1	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-2.8	0.0	-2.8	-2.8	n.a.
54 Darlehen	-3.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
56 Eigene Investitionsbeiträge	-16.7	0.0	-18.9	-18.9	n.a. 2
5 Investitionsausgaben	-55.9	0.0	-49.9	-49.9	n.a.
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	0.0	0.0	8.2	8.2	n.a. 3
6 Investitionseinnahmen	0.0	0.0	8.2	8.2	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-55.9	0.0	-41.6	-41.6	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -26.2 Die Investition betrifft die Sanierung und Erweiterung der kommunalen Kläranlage der ProRhen AG.
- 2 -18.9 Es handelt sich hier um Investitionsbeiträge an die IWB für den Ausbau der Fernwärme, feste Stromanschlüsse auf öffentlichen Plätzen sowie öffentliche Elektro-Ladestationen.
- 3 +8.2 Die Abweichung bezieht sich auf die Bundesbeiträge für die Sanierung und Erweiterung der kommunalen Kläranlage der ProRhen AG.

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)	785.1	845.9	820.3	-25.6	-3.0% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -25.6 Die Abweichung ist primär darauf zurückzuführen, dass die tieferen Fallzahlen der Allgemeinen Sozialhilfe und die tiefere Zahl betreuter Personen in der Migration den Personalbedarf im Vergleich zum Budget gesenkt haben.

3.8.1 Generalsekretariat WSU

WSU-801

Das Generalsekretariat berät und unterstützt den Departementsvorsteher. Es stellt die Geschäftsabwicklung mit dem Grossen Rat und seinen Kommissionen, dem Regierungsrat und den übrigen Departementen sicher. Departementsintern sorgt es für koordinierte und zielgerichtete Abläufe. Mit zentralen Stabsleistungen in den Bereichen Personal, Finanzen und Controlling, Informatik, Recht und Kommunikation unterstützt es den Departementsvorsteher und die Dienststellen des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU), damit das Departement leistungsfähig ist und die gesetzlichen und politischen Vorgaben erfolgreich umsetzen kann. Darüber hinaus betreut das Generalsekretariat das Verhältnis zu den dem WSU zugeordneten öffentlichen Betrieben bzw. Beteiligungen an privatrechtlichen Gesellschaften und nimmt die Eigentümerinteressen gegenüber diesen selbstständigen Einheiten wahr. Dies betrifft vor allem die IWB Industrielle Werke Basel, die Schweizerischen Rheinhäfen (SRH), die Basler Personenschiffahrt AG (BPG), die ProRheno AG, den EuroAirport (EAP) sowie die MCH Group AG.

HAUPTEREIGNISSE



Schwerpunkt
Digitalisierung Kapitel 2.1.2

Unterstützung in Querschnittsthemen

Das Generalsekretariat hat im Berichtsjahr wieder eine Vielzahl an fachlichen und technischen Unterstützungsleistungen für den Departementsvorsteher und die Dienststellen bei wirtschaftlich-finanziellen, juristischen und politischen Themenstellungen erbracht. Das Generalsekretariat unterstützt die Dienststellen bei ihren täglichen Aufgaben mit sachbezogenen Serviceleistungen und erarbeitet Lösungen für spezifische Fragestellungen. Ein weiterhin zentraler Schwerpunkt war, zielführende Lösungen im Rahmen der Digitalisierung für eine effiziente und effektive Aufgabenerfüllung im Departement und in den Dienststellen zu entwickeln und umzusetzen. Der Aufbau der Serviceplattform für eine digitale Schriftgutverwaltung u. a. für Fallführungssysteme in den Dienststellen (ECM-Service) konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Die Evaluation von digitalen Geschäftsprozessen im Departement läuft plangemäss weiter. So wurden im Personalbereich verschiedene Prozesse bereits vollständig digitalisiert, etwa die Personaldossiers und andere teils noch papierbasierte Dokumente, was eine schnelle und sichere Verwaltung ermöglicht.



Schwerpunkt
Pandemiebewältigung Kapitel 2.1.2

Covid-19

Die im Rahmen des Covid-19-Härtefallprogramms notwendigen Nachkontrollen hinsichtlich des Ausschüttungsverbots von Dividenden und Tantiemen werden entsprechend der Vorgaben des Bundes durchgeführt. Auch die Bewirtschaftung der in den Covid-19-Bürgschaftsprogrammen für KMU und Startup gewährten Kredite werden in Zusammenarbeit mit den Banken laufend betreut.

Beteiligungen

Im Berichtsjahr hat das Generalsekretariat zusammen mit den Schweizerischen Rheinhäfen (SRH) vorbereitende Arbeiten für eine Revision des neuen Rheinhafenvertrags mit dem Kanton Basel-Landschaft in Angriff genommen. Der Rheinhafenvertrag muss im Hinblick auf die geplante Mitfinanzierung des Bundes an der Hafeninfrastruktur im Rahmen des neuen Gütertransportgesetzes sowie der Stadt- und



Legislaturziel 4
Massnahme: Hafenbecken 3 Kapitel 2.1.2

**Legislativziel 5**

Massnahme: Ausbau klimafreundliche
Wärmeversorgung Kapitel 2.1.2

**Schwerpunkt**

Klimaschutz Kapitel 2.1.2

Hafenentwicklung in Basel und Birsfelden angepasst werden. Dem Grossen Rat wurde im Berichtsjahr die neue Leistungsvereinbarung der Basler Personenschiffahrt AG (BPG) für die Periode 2024 bis 2028 vorgelegt. Der Grosse Rat bewilligte die Leistungsvereinbarung für zwei Jahre mit gekürzten Mitteln. Beim EuroAirport (EAP) war im Berichtsjahr wiederum die Gestaltung des Lärmschutzes insbesondere in den Nachtzeiten ein wichtiges Thema. Daneben wurde die Planung für die in den nächsten Jahren anstehende landseitige Erneuerung des Flughafenterminals auch im Zusammenhang mit dem geplanten Schienenanschluss des EAP begleitet. Im Bereich der IWB Industrielle Werke Basel beschäftigte sich das Generalsekretariat intensiv mit der Umsetzung der klima- und energiepolitischen Ziele des Kantons Basel-Stadt zur Dekarbonisierung der Energieversorgung, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes. Wichtiges Thema war schliesslich die Weiterentwicklung der ProRheno AG vor dem Hintergrund der Erweiterung und des Ausbaus der ARA Basel und der dadurch ermöglichten Redimensionierung der heutigen ARA Chemie.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-8'253.1	-8'780.8	-8'738.2	42.6	0.5%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'417.3	-6'169.9	-11'557.2	-5'387.3	-87.3% 1
36 Transferaufwand	-21'527.6	-1'262.8	164.0	1'426.8	>100.0% 2
Betriebsaufwand	-33'198.0	-16'213.5	-20'131.4	-3'917.9	-24.2%
41 Regalien und Konzessionen	10'395.0	10'395.0	10'395.0	0.0	0.0%
42 Entgelte	1'666.3	1'815.7	1'950.0	134.3	7.4% 3
46 Transferertrag	313.1	6.0	878.8	872.8	>100.0% 4
Betriebsertrag	12'374.4	12'216.7	13'223.8	1'007.1	8.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-20'823.6	-3'996.8	-6'907.6	-2'910.8	-72.8%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-147.6	0.0	-221.1	-221.1	n.a. 5
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	-2'700.0	0.0	-1'800.0	-1'800.0	n.a. 6
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-766.8	-937.0	-1'399.5	-462.5	-49.4% 7
Abschreibungen	-3'614.3	-937.0	-3'420.5	-2'483.5	<-100.0%
Betriebsergebnis	-24'437.9	-4'933.8	-10'328.1	-5'394.4	<-100.0%
34 Finanzaufwand	-0.4	-0.4	-0.2	0.1	32.8%
44 Finanzertrag	0.9	1.9	0.4	-1.5	-78.2%
Finanzergebnis	0.5	1.6	0.2	-1.4	-89.0%
Gesamtergebnis	-24'437.4	-4'932.2	-10'327.9	-5'395.7	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -5.4 Die Inanspruchnahme von Covid-19-Startup-Bürgschaften verursachte Mehrausgaben aus Wertberichtigungen.
- 2 +1.4 Für mögliche Ausfälle von Covid-19-Startup-Bürgschaften wurden neue Rückstellungen gebildet. Bestehende Rückstellungen wurden aufgrund der Inanspruchnahme der Bürgschaften aufgelöst. Weiter wurde der Bundesanteil der ausbezahlten Covid-19-Bürgschaften an KMU erfasst. Der Betriebsbeitrag für die Basler Personenschiffahrt AG fällt tiefer aus als budgetiert.
- 3 +0.1 Die Weiterverrechnungen der IT Projektdienstleistungen fielen höher aus als budgetiert.
- 4 +0.9 Die Abweichung ist auf den Beitrag des Bundes an die im Berichtsjahr ausbezahlten Covid-19-KMU-Bürgschaften zurückzuführen.
- 5 -0.2 Der Betrag betrifft die Abschreibung der ECM-Software.

- 6** -1.8 Die Abweichung ist auf die Wertberichtigung des vom Grossen Rat erlassenen Darlehens an die Basler Personenschiffahrt AG zurückzuführen.
- 7** -0.5 Die höheren Investitionsbeiträge an die IWB für den Ausbau der Fernwärme, die öffentlichen Elektro-Ladestationen und festen Stromanschlüsse auf öffentlichen Plätzen führen zu höheren Abschreibungen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung ¹	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
52 Immaterielle Anlagen	-382.5	0.0	-81.1	-81.1	n.a.
54 Darlehen	-3'750.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
56 Eigene Investitionsbeiträge	-16'680.2	0.0	-18'910.5	-18'910.5	n.a.
5 Investitionsausgaben	-20'812.7	0.0	-18'991.6	-18'991.6	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-20'812.7	0.0	-18'991.6	-18'991.6	n.a.

¹ Die Investitionen werden zentral beim Departement budgetiert und bei den Dienststellen abgerechnet.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** -18.9 Es handelt sich hier um Investitionsbeiträge an die IWB für den Ausbau der Fernwärme, feste Stromanschlüsse auf öffentlichen Plätzen sowie öffentliche Elektro-Ladestationen.

Kennzahlen					
	2023	2024		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Eingegangene Rekurse	Anz.	112	100	120	20 20.0%
Anteil Rekursentscheide in 3 Mt seit StN Vorinstanzen	%	72.84	80.00	69.83	-10.17 -12.7%
Bearbeitete interne IT-Aufträge	Anz.	9'091	9'700	9'624	-76 -0.8%
Transaktionen/Geschäfte in der Personalabteilung	Anz.	1'685	1'841	1'221	-620 -33.7%

Wichtigste Abweichungen:

- 1** -620 Interne Prozessanpassungen beim Ein- und Austritt von externen Mitarbeitenden führten zur Abnahme der Transaktionen.

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	48.0	49.9	48.0	-1.9	-3.8%

Wichtigste Abweichungen:

- 1** -1.9 Der leicht tiefere Headcount ergibt sich aus noch nicht wiederbesetzten Vakanzen.

3.8.2 Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)

WSU-806

Das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) ist für die Wirtschaft, Arbeitgebende, Arbeitnehmende und Arbeitsuchende die zentrale Anlaufstelle im Kanton Basel-Stadt.

Das AWA erarbeitet die Grundlagen der kantonalen Wirtschafts-, Tourismus- und Medienpolitik und fördert die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Basel.

Stellensuchende und arbeitslose Personen werden vom AWA beraten und vermittelt. Die Unterstützung erfolgt finanziell (Arbeitslosenversicherung) und mit spezifischen Massnahmen zur Verbesserung der Qualifikation.

Das AWA berät und kontrolliert Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber bezüglich Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit, Einhaltung der Arbeitszeiten, Mindestlöhne sowie der orts- und branchenüblichen Löhne und bekämpft die Schwarzarbeit. Es bewilligt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben verlängerte Ladenöffnungszeiten sowie Sonntags- und Nachtarbeit. Das AWA bewilligt die Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften je nach Herkunft mit Zustimmung der Bundesbehörden und führt das Meldewesen im Rahmen der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit.

HAUPTEREIGNISSE

Allgemeines

Die Gesamtanierung des vom AWA genutzten Gebäudes an der Utengasse 36 und der Umzug des Backoffice der Öffentlichen Arbeitslosenkasse (OeAK) in die bestehenden Räumlichkeiten im Areal Rosental ist abgeschlossen. Mit der Sanierung konnte gleichzeitig eine Reduktion der Gesamtarbeitsfläche und eine Arbeitsplatzverdichtung erreicht werden.

Arbeitslosenversicherung

Die Arbeitslosenquote nahm wie in der übrigen Schweiz weiter zu und lag im Dezember bei 4.2% (2023: 3.5%). Analog dazu stieg die Zahl der Stellensuchenden. Der Marktanteil der öffentlichen Arbeitslosenkasse hat sich auf über 80% erhöht. Mit der Umsetzung der Strategie öAV 2030 hat die Arbeitslosenversicherung die arbeitsmarktlichen Massnahmen intensiviert und noch stärker individualisiert. Die Anmeldung beim RAV ist nun vollständig auf digitalem Weg möglich. Das AWA hat die Arbeitslosenhilfe organisatorisch neu ausgerichtet und die Zahl der Aufnahmen in das Programm merklich gesteigert.

Arbeitsbedingungen

Das AWA übertraf im Berichtsjahr die vom SECO vorgegebene Kontrollzahl (750) mit 762. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die Zunahme der Entsandten gegenüber dem Vorjahr. Die Mindestlohnkontrollen erreichten 1'060 Arbeitnehmende (2023: 616) und 339 Unternehmen (2023: 119). Bei 28 Unternehmen (2023: 14) führte die Nichteinhaltung des Mindestlohns zur Überweisung an die Staatsanwaltschaft. Im Berichtsjahr kontrollierte das AWA in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei 1'274 Betriebe (2023: 1'326) auf Schwarzarbeit. Die Verfehlungen bewegten sich im Rahmen des Vorjahres. Die Gesuche für Arbeitsbewilligungen für die Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften übertrafen mit 4'772 (2023: 4'484) bzw. für Meldungen von Entsandten mit 545 (2023: 354) die Prognosen. Das Arbeitsinspektorat kontrol-



Legislativziel 1

Massnahme: Förderung von Aus- und Weiterbildung Kapitel 2.1.2

**Legislativziel 6**

Massnahme: Service public digital Kapitel 2.1.2

lierte mit 482 Betrieben in etwa gleich viele wie im Vorjahr. Dies gilt auch für die 505 vom AWA beurteilten Baudossiers. Im Projekt EasyGov des Bundes bringt sich das AWA im Projektausschuss ein.

Wirtschaft

Das AWA erarbeitete gemeinsam mit dem Finanzdepartement den Ratschlag zum Basler Standortpaket. Das Basler Standortpaket enthält sowohl kantonale steuerliche Massnahmen als auch Fördermassnahmen in den Bereichen Innovation, Gesellschaft und Umwelt. Der Regierungsrat verabschiedete die Vorlage im Juni. Ende des Berichtsjahres stand er in der parlamentarischen Beratung. Im Januar genehmigte der Grosse Rat die Finanzierung von insgesamt neun Programmen der Innovationsförderung und äufnete den Standortförderungsfonds zusätzlich mit insgesamt 42.5 Mio. Franken. Der Tourismus verzeichnete – gemessen an der Zahl der Logiernächte – im Jahr 2024 mit insgesamt 1.55 Mio. Logiernächten einen neuen Rekord.

**Legislativziel 1**

Massnahme: Stärkung von Technologieunternehmen und digitaler Innovation; Entwicklung von Wirtschaftsflächen Kapitel 2.1.2

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-26'389.2	-28'826.9	-28'685.2	141.7	0.5%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'556.6	-4'574.5	-4'692.1	-117.6	-2.6%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-14.4	-10.0	-14.4	-4.4	-43.8%
36 Transferaufwand	-23'915.3	-23'119.0	-22'621.6	497.4	2.2%
Betriebsaufwand	-53'875.5	-56'530.4	-56'013.3	517.2	0.9%
42 Entgelte	8'644.8	8'496.1	9'294.6	798.5	9.4%
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	3'500.0	3'500.0	n.a.
46 Transferertrag	19'172.0	20'495.3	21'111.6	616.3	3.0%
Betriebsertrag	27'816.7	28'991.4	33'906.2	4'914.8	17.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-26'058.8	-27'539.0	-22'107.1	5'431.9	19.7%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-852.3	-104.7	-751.7	-646.9	<-100.0%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-595.7	-595.7	-554.8	40.9	6.9%
Abschreibungen	-1'448.0	-700.4	-1'306.5	-606.1	-86.5%
Betriebsergebnis	-27'506.8	-28'239.4	-23'413.6	4'825.9	17.1%
34 Finanzaufwand	-1.0	-1.3	-2.1	-0.8	-60.4%
44 Finanzertrag	0.9	0.2	0.5	0.4	>100.0%
Finanzergebnis	-0.1	-1.2	-1.6	-0.4	-36.1%
Gesamtergebnis	-27'506.9	-28'240.6	-23'415.1	4'825.5	17.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.5 Es handelt sich um zurückbezahlte Covid-19-Härtefallgelder.
- 2 +0.8 Mehr Logiernächte im Kanton als prognostiziert führten zu einem Mehrertrag.
- 3 +3.5 Erlös aus der sukzessiven Auflösung des Arbeitslosenfonds in Auflösung zu Gunsten des Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.
- 4 +1.1 Eine höhere Bundesfinanzierung für die Einrichtung der sanierten Utengasse und Sandgrubenstrasse sowie für zusätzliches Personal im Bereich Arbeitslosenversicherung erklärt die Abweichung.
- 0.5 Die zurückbezahlten Covid-19-Härtefallgelder wurden an den Bund zurücküberwiesen.
- 5 -0.7 Nicht budgetierte Abschreibungen für Anlagen der Zwischennutzung Rosental erhöhen den Aufwand.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung ¹	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
504 Hochbauten	-610.3	0.0	0.0	0.0	n.a.
506 Mobilien	-38.5	0.0	-1'261.3	-1'261.3	n.a.
50 Sachanlagen	-648.8	0.0	-1'261.3	-1'261.3	n.a.
5 Investitionsausgaben	-648.8	0.0	-1'261.3	-1'261.3	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-648.8	0.0	-1'261.3	-1'261.3	n.a.

1 Die Investitionen und Investitionsbeiträge werden zentral beim Departement budgetiert und bei den Dienststellen abgerechnet.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.3 Die Investition betrifft die Einrichtung und Ausrüstung der gesamten Büroräumlichkeiten der komplett sanierten Utengasse 36.

Kennzahlen						
		2023	2024		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Wirkungsindikator gemäss der AVIG-Vereinbarung mit dem SECO	Anz.	97	103	-1		
Begleitete Förderprogramme, Projekte und Unterstützung	Anz.	21	20	22	2	10.0%
Durchgeführte Firmengespräche und Roundtables	Anz.	91	55	94	39	70.9%
Ausl. des Technologieparks Basel in % der vermietb. Fläche ²	%	93.5	85	86.9	1.9	2.2%
Kongressbesucher/innen von geförderten Kongressen	Anz.	19'346	18'000	27'755	9'755	54.2% ¹
Geschäfte und Kontrollen nach Arbeitsgesetz (ArG)	Anz.	1'546	1'300	1'739	439	33.8%
Geschäfte und Kontr. nach Ruhetags- und Ladenöffnungsgesetz	Anz.	140	130	140	10	7.7%
Geschäfte betreffend Arbeitsbewilligungen	Anz.	4'484	3'500	4'772	1'272	36.3% ²
Geschäfte Meldewesen nach Entsendegesetz	Anz.	354	480	545	65	13.5%
Schwarzarbeitskontrollen	Anz.	1'326	1'050	1'274	224	21.3%
Kontrollen Lohn- und Arbeitsbedingungen der TPK Arbeitsbed.	Anz.	538	750	762	12	1.6%
Bewilligungen Personalverleih- und Vermittlung	Anz.	32	40	27	-13	-32.5%
Rechtsberatungen	Anz.	2'623	2'500	2'452	-48	-1.9%

1 Der Wert für 2024 ist noch nicht erhältlich.

2 Die Auslastung entspricht den Annahmen in der Planerfolgsrechnung.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 9'755 Die Nachfrage im Bereich der geförderten Kongresse hat wieder stark angezogen.
- 2 1'272 Die Prognose war zu tief. Die Entwicklung des Vorjahres setzte sich im Berichtsjahr fort.

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (inkl. refinanzierte Stellen 100%)	205.3	211.4	222.9	11.5	5.4% ¹
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	40.7	45.1	43.2	-1.9	-4.2% ²

Wichtigste Abweichungen:

- 1 11.5 Im Bereich Arbeitslosenversicherung musste der Personalbestand an die steigenden Arbeitslosenzahlen und an den steigenden Marktanteil der öffentlichen Arbeitslosenkasse angepasst werden.
- 2 -1.9 Einzelne vakante Stellen konnten unterjährig nicht sofort wiederbesetzt werden.

3.8.3 Amt für Sozialbeiträge (ASB)

WSU-807

Das Amt für Sozialbeiträge (ASB) ist zuständig für die Ergänzungsleistungen und kantonalen Beihilfen zur AHV und IV, die Prämienverbilligung, die Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose sowie die Mietbeiträge. Das ASB stellt sicher, dass die im Kanton Basel-Stadt krankenversicherungspflichtigen Personen versichert sind. Ebenfalls leistet das ASB Bevorschussung und Inkassohilfe für Alimente. Im Rahmen des Opferhilfegesetzes berechnet und zahlt das ASB die Entschädigungs- und Genugtuungsleistungen an Opfer von Straftaten aus. Das ASB ist ausserdem zuständig für die Behindertenhilfe, d.h. für Planung und Sicherstellung eines bedarfsgerechten Leistungsangebotes für erwachsene Menschen mit Behinderung. Es betreibt auch die kantonseigenen Wohnheime und Tageszentren in der Institution «LIV – Leben in Vielfalt».

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 2

Massnahme: Bedarfsorientierte
Unterstützung und Förderung Kapitel
2.1.2

Krankheit und Unfall

Die Fallzahlen der Prämienverbilligung sind im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert geblieben. Insgesamt sind 7'732 Neuanmeldungen eingegangen, davon wurden 67% gutgeheissen und 33% abgelehnt. Der Anteil mit erhöhter Prämienverbilligung für kostensparende Versicherungsmodelle (AVM Bonus) ist weiter angestiegen und betrug zum Jahresende über 75%. Das ASB konnte im Berichtsjahr keine Haushalte aufgrund von Steuerdaten anschreiben, da diese Daten nicht zur Verfügung standen.

Behinderung und Invalidität

Seit 1. Januar 2023 werden alle stationären Leistungen der Behindertenhilfe für alle Anbieter maximal zu Normkostentarifen vergütet. Der Teuerungsausgleich wurde neu geregelt und ist nun mit demjenigen für die Langzeitpflege harmonisiert. Im Berichtsjahr wurden neue tarifäre Obergrenzen bestimmt. Diese haben ab dem Folgejahr jeweils eine vierjährige Laufzeit.

Inhaltliche Schwerpunktthemen waren die Weiterentwicklung der Begleiteten Arbeit und der ambulanten Wohnbegleitung. Seit dem Berichtsjahr kann auf Basis der Bedarfsermittlung ein Leben mit Assistenzleistungen via Krankheits- und Behindernungskosten bei den Ergänzungsleistungen finanziert werden, dies gilt auch für Leistungen, die durch Angehörige erbracht werden. Im Fokus stand im Berichtsjahr die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den kantonalen Wohnheimen und Tageszentren. Im «LIV – Leben in Vielfalt» konnten zahlreiche Massnahmen umgesetzt werden, z. B. die Besetzung der offenen Stellen, die Einführung einer neuen Zeiterfassungssoftware, die Kompensation von Ausfällen in der Betreuung wegen Langzeiterkrankungen und die Stärkung der Führung durch Teamkoordinatorinnen und -koordinatoren.

Alter und Hinterlassene

Ein Jahr nach Ablauf der Übergangsfrist der Reform der Ergänzungsleistungen sind die Fall- und Personenzahlen bereits wieder gestiegen – trotz dem Abgang von ca. 300 Fällen infolge der Überführung ins neue Recht. Dies hat zwei Gründe: einerseits das generelle Fallwachstum und andererseits die Wiederaufnahme der Abgänge infolge Vermögensreduktion. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 2'924 Neuanmeldungen

**Legislativziel 2**

Massnahme: Bedarfsorientierte
Unterstützung und Förderung Kapitel
2.1.2

für Ergänzungsleistungen eingereicht. Diese Zahl ist zum vierten Mal in Folge angestiegen. Am 1. Juli 2021 trat die Überbrückungsleistung für ältere Arbeitslose (ÜL) in Kraft. Die Leistungen selbst übernimmt der Bund. Der administrative Aufwand und die IT-Kosten werden vom Kanton getragen. Im Berichtsjahr wurden 35 Anmeldungen eingereicht. Davon wurden 27 erledigt und zwölf abgelehnt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung ¹	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-35'420.4	-34'132.9	-34'725.1	-592.2	-1.7% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-10'408.4	-9'307.8	-10'856.6	-1'548.9	-16.6% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-6.8	0.0	-134.8	-134.8	n.a.
36 Transferaufwand	-535'932.0	-568'878.5	-551'681.5	17'197.0	3.0% 3
Betriebsaufwand	-581'767.6	-612'319.2	-597'398.2	14'921.0	2.4%
42 Entgelte	24'429.3	18'457.0	25'736.4	7'279.4	39.4% 4
46 Transferertrag	197'218.7	201'571.7	207'119.0	5'547.2	2.8% 5
Betriebsertrag	221'648.0	220'028.7	232'855.4	12'826.6	5.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-360'119.5	-392'290.5	-364'542.8	27'747.7	7.1%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-701.1	-500.0	-423.8	76.2	15.2%
Abschreibungen	-701.1	-500.0	-423.8	76.2	15.2%
Betriebsergebnis	-360'820.7	-392'790.5	-364'966.6	27'823.8	7.1%
34 Finanzaufwand	-17.2	-7.1	-24.5	-17.4	<-100.0%
44 Finanzertrag	6.3	0.0	6.4	6.4	n.a.
Finanzergebnis	-10.9	-7.1	-18.1	-11.0	<-100.0%
Gesamtergebnis	-360'831.5	-392'797.6	-364'984.7	27'812.9	7.1%

1 Fast alle ausgezahlten Leistungen (d. h. Ergänzungsleistungen zur AHV/IV, Prämienverbilligung, Familienmietzinsbeiträge, Alimentenbevorschussung sowie Behindertenhilfe) sind im Transferbudget abgebildet. Folglich werden die Bruttoausgaben im Wesentlichen in der Kontengruppe 36 (Transferaufwand) erfasst, während die Beiträge des Bundes und der Gemeinden an diese Leistungen in den Kontengruppen 42 (Entgelte) und 46 (Transfererträge) erfasst sind. Diese Beiträge sind weitgehend proportional zu den Ausgaben – je höher die Leistungen, desto höher ist auch die Beteiligung des Bundes und der Gemeinden. Zum besseren Verständnis und für eine bessere Übersicht wird in Kommentar 3 der Nettoeffekt beschrieben, d.h. die Summe aus Aufwandsposition 36 und der Ertragspositionen 42 und 46.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.6 Die Abweichung kommt aufgrund der zentral bei der Finanzverwaltung eingestellten Lohnteuerung zustande.
- 2 -1.5 Die hohe Krankheitsquote bei den kantonalen Wohnheimen (LIV) führte zu externen Personalkosten (0.7 Mio. Fr.), die Änderung der Buchungspraxis bei IT-Wartungskosten zu Mieten von immateriellen Anlagen in Höhe von 0.4 Mio. Franken, Wertberichtigungen auf Forderungen und Debitorenverluste führten zu Aufwand in Höhe von 0.2 Mio. Franken und Reinigungskosten von Gebäuden bei LIV verursachten 0.2 Mio. Franken Mehraufwand.
- 3 +17.2 Fast alle Sozialleistungen (netto) liegen gesamthaft 28.4 Mio. Franken unter Budget. Bei den Prämienverbilligungen beträgt der Minderaufwand gegenüber Budget netto 14.2 Mio. Franken (Basiseffekt 2023: 5.5 Mio. Franken zu hoch prognostiziert, Fallwachstum bei der Sozialhilfe Riehen 0.2 Mio. Franken tiefer, Mengeneffekte Anzahl Bezüger 1.5 Mio. Franken tiefer, Abgeltung der Kosten für die uneinbringlichen Prämien 1.4 Mio. Franken tiefer, 4.8 Mio. Franken Mehrerträge durch höhere Kostenbeteiligung des Bundes, 0.7 Mio. Franken höhere Erträge Auswirkungen der EL-Reform), bei den Ergänzungsleistungen beträgt der Minderaufwand 9.4 Mio. Franken (3.2 Mio. Franken EL/AHV und 6.2 Mio. Franken EL/IV) und bei den Mietbeiträgen beträgt der Minderaufwand 4.8 Mio. Franken (im Budget ist der Betrag von 5.0 Mio. Franken für die Erweiterung der Mietbeiträge enthalten, über die der Grosse Rat im Folgejahr seinen Beschluss fasste). Die Leistungen der Behindertenhilfe überschreiten das Budget um 0.3 Mio. Franken.
- 4 +7.3 Siehe Erläuterung zur Position 36.

5 +5.5 Siehe Erläuterung zur Position 36.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung ¹	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
508 Kleininvestitionen	0.0	0.0	-87.7	-87.7	n.a.
50 Sachanlagen	0.0	0.0	-87.7	-87.7	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-460.1	0.0	-776.2	-776.2	n.a.
5 Investitionsausgaben	-460.1	0.0	-863.9	-863.9	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-460.1	0.0	-863.9	-863.9	n.a.

¹ Die Investitionen werden zentral beim Departement budgetiert und bei den Dienststellen abgerechnet.

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -776.2** Der Mehraufwand bei IT-Projekten der vergangenen Jahre (Erweiterungen der Fachapplikationen zur EL-Reform, zu den Überbrückungsleistungen, Ersatz der Fachapplikation Basler Informationssystem Soziales BISS) führte zu höherem Abschreibungsbedarf.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Summe Neuanmeldungen und Mutationen EL pro Jahr	Anz.	16'814	18'500	18'283	-217 -1.2%
Neuanmeldungen PV pro Jahr	Anz.	7'673	8'000	7'732	-268 -3.4%
Personen mit Ergänzungsleistungen (EL)	Anz.	15'328	16'200	15'702	-498 -3.1%
Personen mit Prämienverbilligungen (PV; ohne EL)	Anz.	29'255	31'000	28'360	-2'640 -8.5%
Haushalte mit Familienmietzinsbeiträgen	Anz.	2'190	2'300	2'099	-201 -8.7%
Fälle Alimentenhilfe Total	Anz.	1'146	1'140	1'167	27 2.4%
Verhältnis gutgeheissene Einsprachen/Anzahl Verfügungen PV ¹	Anz.	5/32475	20/30000	10/33945	
Verhältnis gutgeheissene Einsprachen/Anzahl Verfügungen EL ¹	Anz.	44/19701	50/16500	76/20769	
Verhältnis gutgeheissene/eingegangene Einsprachen EL ¹	Anz.	44/184	50/150	76/214	
Verhältnis gutgeheissene/eingegangene Einsprachen PV ¹	Anz.	5/121	20/200	10/122	

¹ Diese Kennzahlen enthalten auch teilweise gutgeheissene Einsprachen.

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		260.4	263.1	266.9	3.8 1.4%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 3.8** Der budgetierte Headcount für die kantonalen Behindertenwohnheime (LIV) deckt auch ausserordentliche Auslastungsspitzen und Krisensituationen ab, damit die Betreuung und Pflege der schwer behinderten Klientinnen und Klienten sichergestellt werden kann. Bei Normalbetrieb liegt der Ist-Wert daher unter dem budgetierten Headcount. LIV war im Berichtsjahr mit einer ausserordentlich hohen Krankheitsquote konfrontiert.

3.8.4 Sozialhilfe (SH)

WSU-822

Die öffentliche Sozialhilfe hat die Aufgabe, bedürftige und von Bedürftigkeit bedrohte Personen zu beraten und ihre materielle Grundversorgung (Wohnen, Gesundheit, wirtschaftliche Hilfe) zu gewährleisten sowie deren Selbstständigkeit zu erhalten und zu fördern. Unterstützung finden auch Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene, Personen mit Schutzstatus S sowie solche, die während ihres Aufenthaltes im Kanton in Not geraten sind. Die kantonale Koordination für das Asyl- und Flüchtlingswesen erarbeitet die Grundlagen für die Flüchtlings- und Migrationspolitik des Kantons und vertritt diese gegenüber dem Bund. Die Sozialhilfe stellt Notwohnungen, Wohnungen nach Wohnraumförderungsgesetz (WRFG) und zwei Notschlafstellen bereit, auch an nicht unterstützte Personen.

Die Sozialhilfe fördert die Möglichkeiten zur Selbsthilfe mit dem Ziel der sozialen und beruflichen Integration. Sie vermittelt und ermöglicht den Zugang zu Angeboten, die diesem Zweck dienen.

HAUPTEREIGNISSE

Fallführungssystem

Die Einführung des gemeinsamen Fallführungssystems (FFS) für die Sozialen Dienste der Städte Basel, Bern und Zürich erfolgt verzögert: In Bern wurde es bereits eingeführt, Zürich folgte zu Beginn des Jahres 2025. Die Einführung in Basel kann erst im Anschluss an die Stadt Zürich erfolgen. Die Sozialhilfe erzielte gute Fortschritte bei der Weiterentwicklung des Systems und Anbindung von Schnittstellen, konnte jedoch wegen der Abhängigkeiten zu Zürich nicht alle Ziele erreichen. Die Einführung in Basel ist ebenfalls für 2025 geplant. Trotz der Verzögerungen konnten wichtige technische und organisatorische Grundlagen geschaffen werden, die für eine reibungslose Einführung entscheidend sind. Das Projekt bleibt ein zentraler Schritt zur Digitalisierung und Effizienzsteigerung in der Fallführung.

Sozialhilfebeziehende und Langzeitarbeitslosigkeit

Die Zahlfälle der allgemeinen Sozialhilfe sind seit 2017 rückläufig. Entgegen der Annahme, dass die Covid-19-Pandemie zu einer verzögerten Fallzunahme bei der Sozialhilfe führen würde, ist diese auch im Berichtsjahr nicht eingetreten: Mit durchschnittlich 4'376 Fällen pro Monat waren es beinahe gleich viele wie im Vorjahr (2024: 4'377). Es konnten durchschnittlich 132 Fälle pro Monat abgeschlossen werden (2023:154). Bei den Neuaufnahmen ist der Jahresdurchschnitt mit 122 Fällen pro Monat höher als im Vorjahr (2023:111).



Legislativziel 1

Massnahme: Förderung von Aus- und Weiterbildung Kapitel 2.1.2

Stärkung der Sozialhilfe zur Reduktion der Sozialhilfekosten

Im Berichtsjahr nahm eine externe Firma die erste Zwischenevaluation des Pilotprojekts «Reduktion Sozialhilfekosten durch gezielten Einsatz von Personalressourcen» vor, basierend auf den nach zwei Jahren verfügbaren Daten. Die ersten Ergebnisse zeigen eine positive Gesamtbilanz. Die Massnahmen führen zu Einsparungen, wobei diese nicht ganz dem erhofften Ausmass entsprechen. Im Sommer des Berichtsjahres berichtete der Regierungsrat wie vorgesehen der Gesundheits- und Sozialkommission des Grossen Rates über den bisherigen Verlauf. Basierend auf den Empfehlungen der Zwischenevaluation wird das Projekt wie geplant weitergeführt. Ende 2026 werden die aussagekräftigeren Ergebnisse des Schlussberichts erwartet.

Gesamtkonzept Soziales Wohnen

Der Grosse Rat stimmte im Berichtsjahr dem «Gesamtkonzept soziales Wohnen» zu. Die in Basel-Stadt existierenden Angebote werden damit aufeinander abgestimmt, was eine einheitliche und nachhaltige Strategie im Sozialen Wohnen ermöglicht. Die bisherigen Pilotprojekte «Portinao: soziale Hauswirtschaft – niederschwellige Wohnbegleitung» sowie «Housing First» wurden in angepasster Form in den Regelbetrieb übernommen. Die Leitung der neu geschaffenen Kompetenzstelle für Soziales Wohnen nahm im Herbst des Berichtsjahres ihre Tätigkeit auf. Bei ihr sind auch die Aufgaben der bisherigen Koordinationsstelle prekäre Wohnverhältnisse angesiedelt. Ein weiterer Teil des Gesamtkonzepts Soziales Wohnen ist das neue, niederschwellige Wohnangebot «Housing First plus». Für dessen Umsetzung konnte im Berichtsjahr noch keine geeignete Liegenschaft gefunden werden. Dieses Projekt ist ausgerichtet auf Personen, die in Liegenschaften auf dem freien Wohnungsmarkt nicht tragbar sind oder für welche kurzfristig gedachte Unterkünfte (wie z. B. Notschlafstellen) nicht die richtige Aufenthaltsform darstellen.

Asylwesen

Insgesamt verzeichnete die Sozialhilfe im Berichtsjahr knapp 600 Neuaufnahmen, davon rund 40% Personen mit Schutzstatus S und rund 60% Personen aus dem Asylbereich. Hinzu kommen Zugänge aufgrund Wiederanmeldung, Familiennachzug, Geburt oder Kantonswechsel. Die Anzahl der neu zugewiesenen unbegleiteten minderjährigen Asylbewerbenden (UMA) betrug im Berichtsjahr 47 (2023: über 80). Insgesamt ist der Bestand unterstützter Personen im Asylbereich Ende des Berichtsjahres auf 3'362 gestiegen (2023: 3'215). Auch im Berichtsjahr mussten die personellen Ressourcen ausgebaut werden, jedoch deutlich weniger stark als in den Vorjahren. Die Suche nach Unterbringungsplätzen gestaltete sich weiterhin schwierig. Aufgrund von befristeten Nutzungsverträgen oder Sanierungen mussten zahlreiche Umplatzierungen vorgenommen werden. Bis Ende Mai war die unterirdische Armeeliegstelle Grün80 für die Erstunterbringung in Betrieb. Mit der Anmietung der Liegenschaften an der Inselstrasse 62-66 (150 Plätze) und über das Jahr deutlich weniger Zuweisungen, als vom Bund Anfang des Jahres prognostiziert, konnte der Unterbringungsengpass überwunden werden. Auch erlaubt die Anmietung der Liegenschaft Reiterstrasse 1 im Folgejahr den Umzug des Wohnheims für UMA Eglisee und damit die Sanierung des Gebäudes Eglisee.

Die schwierige Situation auf dem Liegenschafts- und Wohnungsmarkt im Frühjahr führte zur Einsetzung einer interdepartementalen Taskforce «Unterbringung Asyl», um die möglichen Unterbringungsengpässe zu lösen. Bei gleichbleibenden Zuweisungen muss auch im Folgejahr wieder mit Engpässen gerechnet werden.

Die Erwerbsquote von Personen mit Status S stieg Ende Berichtsjahr auf 25.9%. Die neue Aufgabenteilung zwischen Sozialhilfe und Regionalem Arbeitsvermittlungszentrum RAV und die Intensivierung der Integrationsmassnahmen zeigen Wirkung.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-40'620.0	-45'181.5	-42'310.0	2'871.4	6.4% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-28'467.5	-31'391.8	-33'993.9	-2'602.1	-8.3% ²
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-42.5	-42.2	-41.3	1.0	2.3%
36 Transferaufwand	-174'189.9	-184'003.0	-183'484.2	518.7	0.3%
Betriebsaufwand	-243'320.0	-260'618.5	-259'829.4	789.0	0.3%
42 Entgelte	150.1	188.0	164.4	-23.6	-12.5%
43 Verschiedene Erträge	3'959.1	4'045.5	4'451.2	405.7	10.0% ³
46 Transferertrag	58'476.8	69'714.0	65'947.7	-3'766.3	-5.4% ⁴
Betriebsertrag	62'586.0	73'947.5	70'563.3	-3'384.2	-4.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-180'734.0	-186'671.0	-189'266.2	-2'595.2	-1.4%
Betriebsergebnis	-180'734.0	-186'671.0	-189'266.2	-2'595.2	-1.4%
34 Finanzaufwand	-13.6	-11.0	-22.6	-11.6	<-100.0%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a.
Finanzergebnis	-13.6	-11.0	-22.5	-11.5	<-100.0%
Gesamtergebnis	-180'747.6	-186'682.0	-189'288.7	-2'606.7	-1.4%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +2.9** Die tieferen Fallzahlen der Allgemeinen Sozialhilfe und die tiefere Zahl betreuter Personen in der Migration haben den Personalaufwand im Vergleich zum Budget gesenkt. Auch waren nicht alle Stellen ganzjährig besetzt.
- 2 -2.6** Trotz des tieferen Personenbestands im Bereich Migration liegt insgesamt eine Überschreitung vor. Der Grund liegt bei der Aufrechterhaltung von Unterbringungsplätzen und dem Ausbau von Betreuungsleistungen für Asylsuchende, was zu höheren Fixkosten geführt hat. Aufgrund der zu hohen Bundesprognosen und der volatilen Situation im Asylwesen war dies notwendig. Zudem wurde der Einsatz von Sicherheitsdiensten verstärkt, um durchgehend eine hohe Sicherheit zu gewährleisten.
- 3 +0.4** Die hohe Auslastung der Notwohnstrukturen führte zu Mehreinnahmen.
- 4 -3.8** Der tiefere Personenbestand im Bereich Migration führte zu geringeren Einnahmen aus den Bundespauschalen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung ¹	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
508 Kleininvestitionen	-27.3	0.0	-145.7	-145.7	n.a.
50 Sachanlagen	-27.3	0.0	-145.7	-145.7	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-1'886.4	0.0	-1'875.7	-1'875.7	n.a. ¹
5 Investitionsausgaben	-1'913.7	0.0	-2'021.4	-2'021.4	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-1'913.7	0.0	-2'021.4	-2'021.4	n.a.

¹ Die Investitionen werden zentral beim Departement budgetiert und bei den Dienststellen abgerechnet.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.9** Die Investition betrifft das Projekt FFS (gemeinsames Fallführungssystem für die Sozialen Dienste der Städte Basel, Zürich und Bern).

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Mittlerer Zahlfallbestand Sozialhilfe	Anz.	4'377	4'750	4'376	-374 -7.9% 1
Mittlerer Personenbestand Migration	Anz.	3'137	3'690	3'322	-368 -10.0% 2
Neuzugänge (Fälle) Sozialhilfe	Anz.	1'332	1'500	1'463	-37 -2.5%
Neuzugänge (Personen) Migration ¹	Anz.	414	1'000	515	-485 -48.5% 3
Durchschnittliche Unterstützungsdauer Sozialhilfe	Mt.	67	67	66	-1 -1.5%
Durchschnittliche Unterstützungsdauer VA / Flüchtlinge ²	Mt.	29	27	34	7 25.9% 4
Rückerstattungen aus Sozialversicherungen Sozialhilfe	Mio. Fr.	24.5	29.15	25.42	-3.73 -12.8% 5
Anzahl Not- und WRFG-Wohnungen / davon belegt	Anz.	183 / 167	225/210	189/178	
Anteil gutgeheissener Rekurse ³	%	-	13	-	

1 Berücksichtigt sind die Dossiers „Vorläufig Aufgenommene“, „Schutzstatus S“ und „Flüchtlinge“. Nicht enthalten sind die Dossiers „Asyl“ und „Nothilfe“.

2 Unterstützungsdauer der Dossiers „Vorläufig Aufgenommene“, Flüchtlinge“ und „Schutzstatus S“.

3 Prozentualer Anteil der ganz oder teilweise rechtskräftig gut geheissener Rekurse gegen Verfügungen der Sozialhilfe. Die Behandlung der Rekurse kann in Einzelfällen mehrere Jahre dauern, weshalb diese Kennzahl jeweils verzögert vorliegt.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -374 Dank der positiven Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt blieb der prognostizierte Anstieg der Zahlfälle aus.
- 2 -368 Die Zunahme der unterstützten Personen fiel deutlich tiefer aus als vom Bund prognostiziert.
- 3 -485 Die Zunahme der Neuzugänge fiel deutlich tiefer aus als vom Bund prognostiziert.
- 4 7 Da deutlich weniger Personen neu aufgenommen wurden, stieg die durchschnittliche Unterstützungsdauer.
- 5 -3.73 Der tiefere Zahlfallbestand wirkt sich auf die Höhe der Rückerstattungen aus.
- 6 Insgesamt wurden 36 Wohnungen weiterhin für die Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen eingesetzt.

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		279.3	319.2	291.7	-27.5 -8.6% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -27.5 Die tieferen Fallzahlen der Allgemeinen Sozialhilfe und die tiefere Zahl betreuter Personen in der Migration haben den Personalbedarf im Vergleich zum Budget gesenkt.

3.8.5 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

WSU-825

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) ist ein Sozialkriseninterventionscenter. Als Dienstleistungsorganisation und zentraler Notfalldienst ist sie zuständig für den Schutz von gefährdeten Kindern und Erwachsenen, für Kindesbelange bei bestehenden Elternkonflikten, für ausgewählte Bereiche der eigenen Vorsorge (Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung) und der gesetzlichen Vertretung (Ehe- und Partnerschaftsvertretung und Vertretung bei medizinischen Massnahmen). Sie ist auch Beschwerdeinstanz in Bezug auf die Amtsführung von Beistandspersonen sowie für Massnahmen in Wohn- und Pflegeeinrichtungen, welche die Bewegungsfreiheit einschränken. Mit den Möglichkeiten und Massnahmen des Kindes- und Erwachsenenschutzes (insbesondere Beistandschaften) werden Personen unterstützt, die aus psychischen und/oder physischen Gründen nicht in der Lage sind, ihre persönlichen und/oder finanziellen Angelegenheiten selbstständig zu besorgen, und deren Umfeld sie nicht ausreichend unterstützen kann. Die KESB nimmt Meldungen und Anträge zu allenfalls notwendigen Schutzmassnahmen für Erwachsene und Kinder entgegen, klärt diese ab und trifft dann den Entscheid in einer ihrer Spruchkammern.

HAUPTEREIGNISSE

Dienstleistungsquantität und -qualität

Im Kinderschutz übertraf die Anzahl Gefährdungsmeldungen die Höchstwerte der Jahre 2021 und 2022 um weitere 9%. Diese Steigerung ist auf die im Jahr 2019 in Kraft getretenen erweiterten Meldepflichten und Melderechte im Kinderschutz, auf eine grosse Zunahme im Bereich der unbegleiteten minderjährigen Asylbewerbernden (UMA) sowie auf zunehmende soziale sowie psycho-soziale Probleme zurückzuführen. Der Anstieg von frühzeitigen Gefährdungsmeldungen ist erwünscht, weil Familien rechtzeitig Hilfe und Unterstützung vermittelt bekommen. Frühe Hilfestellungen verhindern mittelfristig schwerwiegendere Eingriffe der KESB. Im Erwachsenenschutz stiegen die Gefährdungsmeldungen im Vergleich zum Vorjahr um 16% an. Diese Zunahme kann nicht nur mit der demographischen Entwicklung (Alterung der Gesellschaft), sondern muss auch mit der Zunahme von sozialen, psycho-sozialen und psychischen Problemen bzw. Überforderungen sowie mit der Attraktivität des Stadtkantons bzw. dessen Angeboten und Dienstleistungen erklärt werden.

Organisatorisch und operationell stand das Voranbringen der Digitalisierung sowie die Verbesserung der Effizienz im Vordergrund. Die bestehende Geschäftsführungsoftware KLIBNet kann erst im Folgejahr auf die webbasierte Version KESBWeb umgestellt werden. Die ursprünglich für das Jahr 2023 vorgesehene Umstellung musste verschoben werden, weil sich die Einführung bei anderen KESB bzw. die Entwicklung des Updates beim Lieferanten verzögerte und die Anforderungen der KESB an die neue Software noch nicht vollumfänglich erfüllt werden konnten. Auch zukünftig wird sich die KESB auf die Digitalisierung und die Verbesserung der internen und externen Abläufe fokussieren. Effizienzmassnahmen alleine reichten aber nicht mehr aus, um die zunehmende Arbeitslast – vor allem bei der Bearbeitung von Gefährdungsmeldungen – aufzufangen. Zur nachhaltigen Bewältigung des Überlastungsproblems wurde das Projekt «Kindes- und Erwachsenenschutz in Basel-Stadt – Qualitätsstandards, Optimierung, Ressourcen» durchgeführt. Der dabei für die KESB iden-



Schwerpunkt
Digitalisierung Kapitel 2.1.2

tifizierte Mehrbedarf von sechs Headcounts wurde gestaffelt in den Budgetprozess eingebracht. Davon hat der Grosse Rat im Budgetprozess 2024 drei Headcounts und im Budgetprozess 2025 abschliessend nochmals drei Headcounts bewilligt

Projekte

Im Berichtsjahr konnte das Submissionsverfahren zur freiwilligen Begleitung und Befähigung durchgeführt werden. Der Zuschlag ging an «Fokuspunkt gemeinnützige GmbH». Das neue Angebot mit der Bezeichnung NIP Basel (Niederschwelliges Integrationsprojekt Basel) startet am 1. März 2025. NIP Basel wird neben einem finanziellen und administrativen Empowerment und einer Case Management-, Triage- und Vernetzungstätigkeit auch eine Vertretung im finanziellen und administrativen Bereich (Renten- und Einkommensverwaltung) sowie im Bedarfsfall aufsuchende Unterstützung anbieten. Um Beistandschaften zu verhindern, wird NIP Basel im ausschliesslichen Auftrag der KESB eine Lücke im sozialen Netzwerk des Kantons schliessen. Mit diesem schweizweit einzigartigen Angebot sollen vulnerable urteilsfähige Personen angesprochen werden, die heute durch die Maschen des bestehenden Systems fallen, vor allem weil sie kein privates Umfeld haben, welches ihnen bei finanziellen Fragen verlässlich helfen kann. Das Scheitern der freiwilligen Unterstützung dieser Personen, die an sich bereit sind, Hilfe anzunehmen, ist darauf zurückzuführen, dass sie sich keine treuhänderische Betreuung leisten können und für sie auch kein kostenloses nichtstaatliches Unterstützungsangebot zur Verfügung steht.

Allgemeines Rechtswesen

Die Covid-19-Pandemie hat die erhofften Revisionsbestrebungen im Kindes- und Erwachsenenschutz auf Bundesebene stark verzögert. Im Jahr 2023 gab der Bund einen Vorentwurf zur Änderung des Erwachsenenschutzrechts in die Vernehmlassung. Es geht dabei um die Optimierung der Selbstbestimmung (Stärkung der Ehegattenvertretung sowie der Selbstbestimmung beim Vorsorgeauftrag), um die Verbesserung des Einbezugs von Nahestehenden und um Erleichterungen bei der Inventarpflicht, der Berichts- sowie Rechnungserstattungspflicht sowie der Pflicht, für bestimmte Geschäfte die Zustimmung der KESB einzuholen. Zudem geht es um die Erweiterung des Adressatenkreises, der von solchen Erleichterungen profitieren kann. Das Vernehmlassungsverfahren konnte im Berichtsjahr mit der Publikation der Vernehmlassungsergebnisse abgeschlossen werden. Der Entwurf und die Botschaft des Bundesrats sollte im Juli des Folgejahres vorliegen. Die ursprünglich auf Januar 2021 geplante Inkraftsetzung der revidierten Verordnung über die Vermögensverwaltung im Rahmen einer Beistandschaft oder Vormundschaft (VBVV) wurde nun endlich per 1. Januar 2024 in Kraft gesetzt.



FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-7'262.5	-7'822.4	-7'517.5	304.9	3.9% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'192.6	-1'142.3	-1'102.5	39.7	3.5%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-4.7	-4.7	0.0	4.7	100.0%
36 Transferaufwand	-5'332.1	-5'728.0	-5'775.9	-47.9	-0.8%
Betriebsaufwand	-13'791.8	-14'697.4	-14'395.9	301.4	2.1%
42 Entgelte	1'702.3	1'813.1	1'825.0	11.9	0.7%
Betriebsertrag	1'702.3	1'813.1	1'825.0	11.9	0.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-12'089.6	-12'884.2	-12'570.9	313.3	2.4%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	0.0	-3.7	0.0	3.7	100.0%
Abschreibungen	0.0	-3.7	0.0	3.7	100.0%
Betriebsergebnis	-12'089.6	-12'887.9	-12'570.9	317.0	2.5%
34 Finanzaufwand	-1.8	-1.8	-1.8	-0.0	-1.0%
44 Finanzertrag	0.2	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-1.6	-1.8	-1.8	-0.0	-0.9%
Gesamtergebnis	-12'091.2	-12'889.7	-12'572.7	317.0	2.5%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +304.9 Bewilligte neue Headcounts konnten erst im zweiten Halbjahr und Fluktuationen erst im Januar des Folgejahres besetzt werden. Krankentaggelder entlasten zudem den Personalaufwand.

Investitionsrechnung				
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24
52 Immaterielle Anlagen	-8.2	0.0	-89.5	-89.5 n.a.
5 Investitionsausgaben	-8.2	0.0	-89.5	-89.5 n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-8.2	0.0	-89.5	-89.5 n.a.

Kennzahlen					
	2023	2024		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Meldungen an die KESB	Anz.	4'177	4'000	4'137	137 3.4% ¹
Mündliche Verhandlungen gem. § 3 Abs. 2 KESG	Anz.	153	145	158	13 9.0%
Beschwerden an die gerichtliche Beschwerdeinstanz	Anz.	65	55	52	-3 -5.5%
Anteil gutgeheissene Beschwerden	%	4.5	5	5.75	0.75 15.0% ²

Wichtigste Abweichungen:

- 1 137 Die Kennzahl enthält nur die Meldungen, die zur einem formellen Verfahren führten. Bei 467 Meldungen wurde kein Verfahren eröffnet. Ebenfalls nicht in die Kennzahl eingeschlossen sind die Gesuche „gemeinsame elterliche Sorge“ (36), Bestätigungen der „gemeinsamen oder alleinigen elterlichen Sorge“ (51), Bestätigungen der Handlungsfähigkeit (81), Beratungen und Beurkundungen im Vorsorgeauftragsbereich (13), die Deposition von Vorsorgeaufträgen (567), die Abwicklung von Geburtsmitteilungen (ohne Verfahren: 603), die Genehmigung von Berichten und Rechnungen der Beistandspersonen (2'162) und die Inventarisierungen (187). Insgesamt erledigte die KESB im Berichtsjahr 3'700 dieser Meldungen.

- 2 0.75 Die KESB traf im Berichtsjahr 7'136 Entscheide. Somit wurde nur 1% der Entscheide an die gerichtliche Beschwerdeinstanz weitergezogen. Eine Beschwerde wurde vom Appellationsgericht gutgeheissen. Im Bereich der Fürsorgerischen Unterbringungen wurden insgesamt zehn Beschwerden eingereicht, wovon das Gericht für Fürsorgerische Unterbringungen keine Beschwerde vollständig und zwei Beschwerden teilweise guthiess.

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	38.6	42.0	42.5	0.5	1.2%

3.8.6 Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz (ABES)

WSU-826

Das Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz (ABES) stellt berufliche Mandatsträgerinnen und -träger zur Verfügung, welche entsprechend dem Entscheid der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Beistandschaften führen. Es führt den grössten Teil der gesetzlichen Erwachsenenschutz-Massnahmen (neben privaten Mandatsträgerinnen und -trägern sowie Beiständinnen und Beiständen der Pro Senectute). Eine Beistandsperson steht Personen mit Schwächezustand (z. B. bei Erkrankung, Behinderung und in Krisensituationen) zur Seite. Sie unterstützt, vertritt und begleitet Personen in persönlichen Fragen, im Kontakt mit Behörden und in Alltagsgeschäften. Das ABES führt auch Massnahmen des rechtlichen Kindesschutzes aus, die von der KESB beschlossen werden. Dazu gehört die Errichtung einer Beistandschaft für Kinder zur Vaterschafts- oder Unterhaltsregelung sowie zur Vertretung bei Nachlassregelungen.

HAUPTEREIGNISSE

Entwicklung des Fallportfolios

Die Fallzahlen sind im Berichtsjahr weiter angestiegen und liegen nur leicht unter dem Prognosewert, wobei sowohl die Gesamtzahl als auch die Zahl der neuen Fälle Höchstwerte erreichten. Die Zahl der neuen Fälle bei den jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren blieb mit einem Anteil von 10% auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr. Dies ist insofern von Bedeutung, als dass es eher komplexe Fälle sind. Ein wichtiger Trend ist die Zunahme an Komplexität bei Finanzen und Sozialversicherungen sowie die Verlagerung der Versorgung von Klientinnen und Klienten mit psychischen Erkrankungen in den ambulanten Bereich und die weiterhin zunehmende Suchtproblematik. Diese in der Regel vielschichtigen und anspruchsvollen Fälle werden ausschliesslich dem ABES zugewiesen und nicht an private Mandatsträgerinnen und -träger.

Qualitätsmanagement

In Folge des Projekts «Kindes- und Erwachsenenschutz in Basel-Stadt - Qualitätsstandards, Optimierung, Ressourcen» erhielt das ABES im Berichtsjahr zusätzliche Stellen bewilligt. Die Fallbelastung pro Vollzeitstelle (Berufsbeistandsperson) ist daher kalkulatorisch gesunken. Da die Neueinstellungen erst im Lauf des Berichtsjahres erfolgten, war die Fallentlastung vorerst nur begrenzt spürbar. Im Frühjahr starteten zwei einjährige Pilotversuche: Zum einem wurde ein «Intake-Fachteam» eingerichtet, welches neue Fälle nach der professionellen Fallaufsetzung an private Mandatsträgerinnen und -träger abgeben kann. Zum anderen wurde ein Fachspezialistenteam für junge Erwachsene mit reduzierter Falllast gegründet. Die Auswertung der Projekte erfolgt im Folgejahr. Im Berichtsjahr wurde mit der Erstellung eines Arbeitshandbuchs begonnen, das die Zusammenarbeit zwischen den Beistandspersonen und den Sachbearbeitenden einheitlicher und strukturierter regeln und fördern soll. Das Handbuch ist ein wichtiger Schritt zur Standardisierung und Optimierung der Arbeitsweise. Es definiert klare Zuständigkeiten, Prozesse und Abläufe, um eine effizientere Zusammenarbeit und eine höhere Qualität der Leistungen sicherzustellen. Die für das Berichtsjahr geplante Einnahmenerhöhung durch Anpassungen bei der Kostenbeteiligung und den Entschädigungsgebühren wurde umgesetzt.



Legislaturziel 6

Massnahme: Service public digital Kapitel 2.1.2

Digitale Kommunikation

Im Berichtsjahr wurde das Teilprojekt «Mobile bzw. Digitale Kommunikation» gestartet. Um jüngere Klientinnen und Klienten besser erreichen zu können, wurden in einer Pilotgruppe von Beistandspersonen Diensthandys eingeführt. Die dabei eingesetzte Chat App ermöglicht den Beistandspersonen eine leichtere, niederschwellige Kommunikation mit den Klientinnen und Klienten und fördert die Beziehungsarbeit. Die Auswertung des Pilotprojekts erfolgt im Folgejahr. Das Teilprojekt «Account Management» konnte bisher nicht umgesetzt werden, da bei den meisten Onlineplattformen der Zugriff für vertretende Personen zur Geschäftsabwicklung nicht vorgesehen ist (wie z. B. Krankenversicherungen, Telekommunikationsfirmen). Dies führte zu erheblichen technischen Herausforderungen, sodass der Einführungszeitpunkt noch nicht abschätzbar ist. Der digitale Dokumentenaustausch wurde weiter vorangetrieben. Die digitale Übermittlung an die Steuerverwaltung musste nach erfolgreicher Einführung im Februar ab Juni wieder pausieren. Grund war die Umstellung des Kantons auf das neue digitale Steuerportal, für welches das ABES noch nicht alle technischen Voraussetzungen erfüllte. Für das Folgejahr wird erwartet, dass alle technischen Voraussetzungen wieder gegeben sind.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-9'868.2	-11'214.1	-10'749.6	464.5	4.1% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'495.3	-1'580.1	-1'589.0	-8.9	-0.6%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	0.0	0.0	-3.0	-3.0	n.a.
36 Transferaufwand	-18.1	-36.3	-21.3	15.0	41.3%
Betriebsaufwand	-11'381.6	-12'830.5	-12'362.9	467.6	3.6%
42 Entgelte	2'566.7	3'034.4	3'703.2	668.8	22.0% ²
Betriebsertrag	2'566.7	3'034.4	3'703.2	668.8	22.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-8'814.9	-9'796.1	-8'659.7	1'136.3	11.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-352.5	-352.5	-352.5	0.0	0.0%
Abschreibungen	-352.5	-352.5	-352.5	0.0	0.0%
Betriebsergebnis	-9'167.4	-10'148.6	-9'012.2	1'136.3	11.2%
34 Finanzaufwand	-47.7	-50.0	-49.5	0.5	0.9%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-47.7	-50.0	-49.5	0.5	0.9%
Gesamtergebnis	-9'215.0	-10'198.6	-9'061.8	1'136.8	11.1%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1** +464.5 Die bewilligten neuen Stellen sowie die Nachfolge bei bestehenden Stellen wurden mehrheitlich mit jüngeren Mitarbeitenden besetzt. Kranken- und IV-Taggelder für langzeiterkrankte Mitarbeitende entlasten den Personalaufwand.
- 2** +668.8 Der Mehrertrag betrifft die einmalige periodengerechte Abgrenzung wegen erhöhten Einnahmen durch Anpassungen bei der Kostenbeteiligung und den Entschädigungsgebühren.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
508 Kleininvestitionen	0.0	0.0	-180.0	-180.0	n.a. 1
50 Sachanlagen	0.0	0.0	-180.0	-180.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	0.0	0.0	-180.0	-180.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	0.0	0.0	-180.0	-180.0	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -180.0 Die Investitionen betreffen die Ausstattung von Büroarbeitsplätzen, die aufgrund der Arbeitsplatzverdichtung notwendig wurde.

Kennzahlen					
	2023	2024		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Mandate Anz.	2'773	2'900	2'867	-33	-1.1%
Fallbelastung pro Vollzeitstelle (Mandatsträger/innen) Anz.	95	88	80	-8	-9.1% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -8 Die Falllast ist dank der für das Berichtsjahr bewilligten 7.6 zusätzlichen Headcounts gesunken.

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	65.3	73.0	74.7	1.7	2.3%

3.8.7 Amt für Umwelt und Energie (AUE)

Das Amt für Umwelt und Energie (AUE) trifft Vorkehrungen, um Mensch und Umwelt vor schädlichen und lästigen Einflüssen zu schützen. Zudem wirkt es darauf hin, dass Energie sparsam und effizient genutzt wird, die Dekarbonisierung vorangetrieben wird und erneuerbare Energien gefördert werden. Das AUE sorgt dafür, dass die vorhandenen Ressourcen geschont und Abfälle vermieden werden. Ausserdem schützt es die Bevölkerung vor übermässigem Lärm. Im Abwasserbereich sollen Massnahmen bei Industrie und Gewerbe Verunreinigungen des Grundwassers und der Oberflächengewässer verhindern. Des Weiteren sorgt es für die nachhaltige Nutzung einheimischer Fische und den Schutz gefährdeter Arten. Das AUE engagiert sich für eine zukunftsfähige, ökologische Landwirtschaft im Kanton. Es fördert ferner das Umweltbewusstsein und die Eigenverantwortung von Bevölkerung und Wirtschaft.

Das Lufthygieneamt beider Basel (LHA) und das Amt für Wald und Wild beider Basel (AfWW) sind affilierte Dienststellen des AUE. Das LHA ist für den Vollzug der Luftreinhalteverordnung, der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung und der Vorschriften zur Reduktion von Lichtemissionen zuständig. Das AfWW vollzieht die Wald-, Wildtier- und Jagdgesetzgebung und wahrt die öffentlichen Interessen an Wald und Wild. Es sorgt ferner für einen Ausgleich der unterschiedlichen Ansprüche an den Wald und das Wild.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 5

Massnahme: Ausbau klimafreundliche Wärmeversorgung Kapitel 2.1.2



Legislaturziel 5

Massnahme: Stadtverträgliche und klimafreundliche Mobilität Kapitel 2.1.2



Legislaturziel 5

Massnahme: Solaroffensive Kapitel 2.1.2

Energie

Der Rückbau des Gasnetzes ist in Gang. Eigentümer und Eigentümerinnen von betroffenen Liegenschaften können eine Restwertentschädigung in Anspruch nehmen, falls ihre von der Stilllegung betroffenen Kochherde und Heizungsanlagen noch nicht amortisiert sind. Der Vollzug konnte im Berichtsjahr mit den ersten Gesuchen auf Restwertentschädigung gestartet werden.

Ende Berichtsjahr waren von 200 bewilligten Ladestationen im öffentlichen Raum 103 in Betrieb. Mit der nächsten Ausbautappe sollen bis Sommer des Folgejahres weitere 26 Ladestationen dazu kommen.

Anfang des Berichtsjahres genehmigte der Grosse Rat die Förderung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Parkhäusern und Parkierungsanlagen mit bis zu 60% der Investitionskosten. Die Förderaktion konnte Mitte Berichtsjahr starten. Sie ist bis Ende 2030 befristet. Die Finanzierung der Förderbeiträge wird durch den neu eingeführten Zuschlag zur Elektrifizierung der motorisierten Mobilität (ZEM) sichergestellt. Der ZEM wird beim Strombezug an Ladestationen erhoben und beträgt 2.5 Rappen pro kWh. Teilnehmende am Förderprogramm profitieren im Gegenzug von einer Befreiung der Lenkungsabgabe, die 3.1 bis 5.1 Rappen pro kWh beträgt. Im Zeitraum von Juli bis Dezember des Berichtsjahres wurden Förderbeiträge in Höhe von knapp 320'000 Franken reserviert. Insgesamt entstehen damit 430 neue Ladepunkte, die potenziell mit Ladestationen ausgestattet werden können.

Der Entwurf des Ratschlags zur Förderung des Ausbaus der Photovoltaik-Infrastruktur an Gebäuden im Kanton Basel-Stadt («Solaroffensive») ging im Berichtsjahr in eine öffentliche Vernehmlassung. Der überarbeitete Ratschlag soll im Folgejahr dem Grossen Rat vorgelegt werden.

**Legislaturziel 5**

Massnahmen: Kreislaufwirtschaft
im Hoch- und Tiefbau, Steigerung
der Recyclingquoten Kapitel 2.1.2

Abfall- und Rohstoffwirtschaft

Im Berichtsjahr wurden viele Sensibilisierungsmassnahmen zur Vermeidung von Abfällen im Haushalt und im Gewerbe durchgeführt, wie z.B. Abfallunterricht an Schulen, Bring- und Nimm-Stände, Kampagnen zum Thema Reparatur, Förderung des MHD+ (Mindesthaltbarkeitsthema plus) in Verkaufsläden oder die Aktion Food Save Basel-Stadt, um Lebensmittelabfälle in der Gastronomie zu vermindern.

Der Fokus lag auf den Themen Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft im Bausektor. So wurde aufgrund neuer Recyclingangebote in der Region mehr Material in den Aufbereitungsanlagen verwertet, insbesondere Gipsabfälle. Die Anzahl der Deponiegesuche ging entsprechend zurück. Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Auflagen der Rückbaubewilligungen sowie die entsprechenden Entsorgungskonzepte eingehalten und umgesetzt werden. Auch wurden bei Branchenkontrollen (Alters- und Pflegeheime, öffentlicher Verkehr, kantonale Verwaltungen inkl. Schulen) keine signifikanten Mängel festgestellt.

Im Bereich der Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm wurden weitere Abklärungen vorgenommen. Da die Entwicklung dieser Recyclingtechnologien aber noch nicht abgeschlossen ist, besteht aktuell noch Unsicherheit darin, welche Technologie sich durchsetzen wird.

Zwischen dem Amt für Umwelt und Energie (AUE) und dem Tiefbauamt (TBA) konnte eine Verschiebung von Abfallaufgaben initiiert werden, welche auch die Anpassung diverser Verordnungen im Abfallbereich umfasst. Die Umstrukturierung soll im Folgejahr abgeschlossen werden.

Luftreinhaltung

Seit Januar 2024 gilt in der Feldbergstrasse Tempo 30. Zur Erfolgskontrolle wurden entlang der Feldbergstrasse Stickstoffdioxid-Passivsammler installiert, welche die Luftbelastung abschnittsweise erfassen. Der Luftreinhalteplan beider Basel 2024 wurde im August vom Regierungsrat in Kraft gesetzt.

Die gesetzlichen Grundlagen für Massnahmen zur Reduktion der Lichtemissionen wurden erarbeitet.

Die Prüfung von Baugesuchen für Mobilfunksendeanlagen erfolgte im Berichtsjahr fristgerecht. Der Pendenzenberg konnte abgebaut werden. Aktuell zeigt sich aber eine Zunahme der Einsprachen. Aufgrund der Detailtiefe ist deren Bearbeitung sehr ressourcenintensiv.

Der Kanton Basel-Landschaft hat den bikantonalen Vertrag mit Basel-Stadt für das Lufthygieneamt beider Basel gekündigt. Entsprechend wird das Lufthygieneamt auf die beiden AUE aufgeteilt, und jeder Kanton wird künftig seinen Vollzug im Bereich Luft, Licht und Nichtionisierende Strahlung NIS selbstständig gewährleisten.

Lärmschutz

Im Berichtsjahr konnte der Einbau von Schallschutzfenstern entlang der Osttangente abgeschlossen werden. Insgesamt wurden an 21 Liegenschaften 390 Schallschutzfenster eingebaut.

Im Rahmen der Strassenlärmsanierung wurde an 60 Strassenabschnitten geprüft, ob eine Temporeduktion, insbesondere in den Nachtstunden, umgesetzt werden kann. Die Gutachten liegen im Entwurf vor und werden nun ausgewertet. Im Folgejahr sollen für die jeweiligen Strassenabschnitte konkrete Sanierungsmassnahmen definiert werden.

Die Zusammenführung der Industrie- und Gewerbelärmkataster ist abgeschlossen. Für die Erfassung zusätzlicher Lärmquellen wie z.B. Wärmepumpen wurde mit der Erhebung der Datengrundlagen begonnen.

**Legislaturziel 5**

Massnahme: Stadtverträgliche und
klimafreundliche Mobilität Kapitel 2.1.2

Im Berichtsjahr hat sich gezeigt, dass die Verwendung von Green Building Information Model (Green BIM) zur Optimierung und besseren Planung der akustischen Qualität von Gebäuden und Aussenräumen (Klangraumgestaltung) zeitlich aufwendig und mit technischen Unsicherheiten verbunden ist. Daher soll vorerst darauf verzichtet werden. Stattdessen wird im Folgejahr zusammen mit dem Kanton Basel-Landschaft eine Umsetzungshilfe zur Verbesserung der akustischen Qualität von Aussenräumen erarbeitet.

Gewässerschutz

Die Überprüfung der Grundwasserschutzzonen im Gebiet der Lange Erlen konnte abgeschlossen werden. Die Entwürfe des Schutzzonenplans und Schutzzonenreglements liegen vor. Nach dem Zwischenentscheid des Regierungsrates wird die Planaufgabe folgen.

Im Rahmen des Neubaus der ARA Basel konnte im Berichtsjahr der Bau der vierten Reinigungsstufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen abgeschlossen werden. Gemäss Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer müssen die Gemeinden eine generelle Entwässerungsplanung (GEP) erarbeiten. Das AUE startete mit der Erarbeitung der Grundlagen für die Datenbewirtschaftung. Zudem wurde im Berichtsjahr mit der Aufarbeitung der Datenbestände in den Bereichen Versickerungsanlagen und Direkteinleitungen begonnen.

Altlasten und Bodenschutz

Die Schadstoffuntersuchungen der öffentlichen Kinderspielflächen und Grünflächen wurden zurückgestellt, weil der Nationalrat die dafür notwendigen gesetzlichen Grundlagen erst gegen Ende des Berichtsjahres verabschiedete.

Zur Ermittlung möglicher Standorte mit PFAS-Belastungen (per- und polyfluorierte Alkylverbindungen) wurde auf dem ganzen Kantonsgebiet das Grundwasser untersucht. Weitere Untersuchungen laufen noch. Sämtliche relevanten PFAS-Befunde werden gemäss Vorgaben der Altlastenverordnung im Kataster der belasteten Standorte eingetragen.

Auf dem Werkareal Klybeck (klybeckplus) reichte die Bauherrschaft die ersten Abbruchgesuche für bestehende Bauten ein.

Waldwirtschaft

Das kantonale Wildtier- und Jagdgesetz und die dazu gehörende Verordnung wurden am 1. April in Kraft gesetzt. Die zusammen mit den Einwohnergemeinden und weiteren Amtsstellen erarbeitete Kampagne zur neu eingeführten Leinenpflicht für Hunde im Wald und Feld während der Brut- und Setzzeit kam bei den Betroffenen mehrheitlich gut an. Die Leinenpflicht wurde sehr gut eingehalten.

Die Natur sorgt für eine Verjüngung der Wälder wegen der erhöhten natürlichen Mortalität infolge Trockenheit und Schädlinge. Das AfWW unterstützt die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer finanziell bei der Bepflanzung dieser Lücken. Mit den Beiträgen werden artenreiche und zukunftsfähige Jungwaldbestände begründet und gepflegt. Mit diesen Investitionen soll der Wald widerstandsfähiger gegen die weiteren Veränderungen des Klimas und gegen Schädlinge werden.

Ende des Berichtsjahres beschlossen die Regierungsräte Basel-Stadt und Basel-Landschaft, die Bezeichnung des gemeinsam geführten Amtes für Wald um das Thema Wild zu ergänzen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-11'039.4	-12'102.4	-11'453.8	648.6	5.4% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-13'939.2	-13'661.4	-13'945.9	-284.5	-2.1%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-199.0	-254.0	-185.3	68.7	27.0%
36 Transferaufwand	-18'518.9	-15'798.6	-17'866.1	-2'067.5	-13.1% 2
Betriebsaufwand	-43'696.6	-41'816.4	-43'451.1	-1'634.7	-3.9%
41 Regalien und Konzessionen	24.4	22.0	25.5	3.5	15.9%
42 Entgelte	36'902.9	38'133.3	36'298.7	-1'834.6	-4.8% 3
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	1'400.6	1'400.6	n.a. 4
46 Transferertrag	536.6	739.0	533.6	-205.4	-27.8% 5
Betriebsertrag	37'463.8	38'894.3	38'258.4	-635.9	-1.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-6'232.7	-2'922.1	-5'192.7	-2'270.6	-77.7%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-6'478.4	-4'348.0	-4'608.0	-260.0	-6.0% 6
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	23.6	26.0	23.6	-2.4	-9.3%
Abschreibungen	-6'454.8	-4'322.0	-4'584.4	-262.4	-6.1%
Betriebsergebnis	-12'687.5	-7'244.1	-9'777.1	-2'533.0	-35.0%
34 Finanzaufwand	-1.3	-0.5	-1.0	-0.5	-99.0%
44 Finanzertrag	0.7	0.0	0.7	0.7	n.a.
Finanzergebnis	-0.6	-0.5	-0.3	0.2	39.2%
Gesamtergebnis	-12'688.1	-7'244.6	-9'777.4	-2'532.8	-35.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.6 Einzelne Vakanzen konnten unterjährig nicht sofort wiederbesetzt werden.
- 2 -2.1 Die Betriebskosten der Kläranlage der ProRheno AG fielen u. a. auch wegen der Inbetriebnahme von neuen Anlagen im Rahmen des Erweiterungsbaus höher aus als geplant.
- 3 -1.8 Vor allem die Abwassergebühren waren geringer als budgetiert, dies u. a. wegen eines tieferen Wasserverbrauchs. Auch die Abfallgebühren fielen tiefer aus als geplant.
- 4 +1.4 Die Auflösung von Rückstellungen aus den Überschüssen bei der Kehrrichtverwertungsanlage zur Deckung der Defizite in der Abfallrechnung führt zu einem Mehrertrag.
- 5 -0.2 Das AUE erhielt eine tiefere Vollzugskostenentschädigung vom Bund in den Bereichen Schutz der Oberflächengewässer und Energie.
- 6 -0.3 Die Abschreibungen bei der Kläranlage der ProRheno AG fielen höher aus als geplant.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
503 Übriger Tiefbau	-31'684.5	0.0	-26'162.6	-26'162.6	n.a. 1
506 Mobilien	0.0	0.0	-296.4	-296.4	n.a. 2
508 Kleininvestitionen	-257.2	0.0	0.0	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-31'941.7	0.0	-26'459.0	-26'459.0	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-102.4	0.0	-18.1	-18.1	n.a.
5 Investitionsausgaben	-32'044.1	0.0	-26'477.1	-26'477.1	n.a.
60 Einnahmen Sachanlagen	1.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	0.0	0.0	8'238.1	8'238.1	n.a. 3
6 Investitionseinnahmen	1.0	0.0	8'238.1	8'238.1	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-32'043.1	0.0	-18'239.0	-18'239.0	n.a.

Die Investitionen und Investitionsbeiträge werden zentral beim Departement budgetiert und bei den Dienststellen abgerechnet.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -26.2 Die Investition betrifft die Sanierung und Erweiterung der kommunalen Kläranlage der ProRhen AG.
- 2 -0.3 Das Laborgerät für die Erweiterung der Messkapazität im Bereich der Gaschromatographie mit Massenspektrometrie-Kopplung zur Identifizierung und Quantifizierung organischer Verbindungen konnte günstiger als geplant beschafft werden.
- 3 +8.2 Die Bundesbeiträge für die Sanierung und Erweiterung der kommunalen Kläranlage der ProRhen AG für die Jahre 2023 und 2024 wurden zusammen im Jahr 2024 ausbezahlt und verbucht.

Kennzahlen					
	2023	2024		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Quote abgewiesener Rekurse	%	67	80	100	20 25.0% 1
Beurteilung von Baugesuchen	Anz.	992	1'000	776	-224 -22.4% 2
Anteil der Baugesuche, bei denen die Frist eingehalten wurde	%	99	90	99	9 10.0%
Bewilligungen (Verfügungen, Entscheide Fördergesuche etc.)	Anz.	2'201	2'100	2'012	-88 -4.2% 3
Betriebskontrollen (inkl. Bauabnahmen)	Anz.	968	1'000	884	-116 -11.6% 4
Beurteilung von Allmendgesuchen	Anz.	540	300	543	243 81.0% 5

Wichtigste Abweichungen:

- 1 20 Alle Rekurse wurden abgewiesen.
- 2 -224 Es sind weniger Baugesuche eingegangen als erwartet.
- 3 -88 Es wurden weniger Bewilligungen erteilt, da weniger Gesuche als erwartet eingingen.
- 4 -116 Die Anzahl Betriebskontrollen ist u. a. abhängig von der Anzahl Baugesuche. Daher gab es auch weniger Bauabnahmen.
- 5 243 Es sind mehr Allmendgesuche eingegangen als erwartet.

Personal				
	2023	2024		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	52.8	53.6	53.3	-0.3 -0.6%

3.9 Gerichte



Gerichte

www.bs.ch/willkommen-bei-den-gerichten

Rechtsprechung in allen vom Gesetzgeber den kantonalen Gerichten übertragenen Bereichen wie z. B. Zivil-, Straf-, Verwaltungsrecht; Abwicklung von Erbschaften, Betreibungen und Konkursen gemäss gesetzlichem Auftrag. Die Gerichte sind aufgeteilt in erstinstanzliche Gerichte und ein zweitinstanzliches Gericht. Der Gerichtsrat erstellt das Budget der Gerichte auf der Grundlage der entsprechenden Anträge der einzelnen Gerichte und leitet dieses an den Regierungsrat weiter (§ 9 Abs. 2 Ziff. 1 GOG).

INHALT GERICHTE

GER-111	Appellationsgericht	283
GER-112	Gericht für Strafsachen	286
GER-113	Zivilgericht	289
GER-114	Sozialversicherungsgericht	292
GER-115	Jugendgericht und Gericht für fürsorgerische Unterbringungen	295

VORWORT

**Stephan Wullschleger**

Stephan Wullschleger ist seit 2007 Gerichtspräsident am Appellationsgericht, nachdem er zuvor mehrere Jahre Gerichtspräsident am Zivilgericht gewesen ist. Seit Juli 2016 ist er Vorsitzender Präsident des Appellationsgerichts und als solcher Vorsitzender des Gerichtsrats.

Die Justiz und den Gerichtsrat beschäftigen derzeit die Anforderungen der Digitalisierung der Justiz in mehrfacher Hinsicht. Die zuständigen Organe der kantonalen Justiz sind nach wie vor stark in das Projekt Justitia 4.0 eingebunden. Mit der am 20. Dezember 2024 durch die eidgenössischen Räte erfolgten Verabschiedung des Bundesgesetzes über die Plattformen für die elektronische Kommunikation in der Justiz (BEKJ) ist nun auch der entsprechende Zeitplan bekannt. Zunehmend drängender erweist sich weiter die Ablösung der Geschäftsverwaltungssoftware JURIS nach deren Verkauf an die Firma LogObject. Bisher sollte diese in den Zusammenhang mit dem Projekt Justitia 4.0 gestellt werden, dessen Anforderungen noch nicht abschliessend geklärt sind. Und schliesslich stellt das vom Regierungsrat zur Vereinheitlichung der kantonalen IT-Landschaft initiierte Projekt Pharos die bisher mit eigenen, angepassten und gut funktionierenden IT-Lösungen arbeitende Justiz vor grosse Herausforderung bezüglich der künftigen Ausrichtung der eigenen IT-Strategie.

Dr. Stephan Wullschleger

WICHTIGE EREIGNISSE

Gerichtsrat

Dem Gerichtsrat als gerichtsübergreifendes Justizverwaltungsorgan gehörten im Jahr 2024 an:

- Dr. Stephan Wullschleger, Vorsitzender Präsident Appellationsgericht,
- Dr. Gregor Thomi, Vorsitzender Präsident Sozialversicherungsgericht (bis Ende Juni 2024),
- Dr. Andrea Pfleiderer, Vorsitzende Präsidentin Sozialversicherungsgericht (ab Juli 2024),
- lic. iur. Patrik Müller, Vorsitzender Präsident Zivilgericht,
- Dr. René Ernst, Vorsitzender Präsident Strafgericht (bis Ende Dezember 2024),
- Dr. Claudius Gelzer, Präsident Appellationsgericht.

Mit beratender Stimme gehören die Erste Gerichtsschreiberin des Appellationsgerichts, lic. iur. Barbara Noser Dussy, und der Verwaltungschef des Appellationsgerichts, Roger Grieder, dem Gerichtsrat an und führen dessen Sekretariat. Den Vorsitz des Gerichtsrats führt ex officio Dr. Stephan Wullschleger. Die Vertretung des Gerichts für fürsorgliche Unterbringungen und des Jugendgerichts erfolgt durch die Vertretungen des Appellationsgerichts resp. des Strafgerichts.

Der Gerichtsrat hat im Jahr 2024 insgesamt neun Sitzungen durchgeführt.

Aufgaben

Die Aufgaben des Gerichtsrats bestimmen sich nach dem Prinzip der Subsidiarität aufgrund der abschliessenden Aufzählung im Gerichtsorganisationsgesetz (GOG; SG 154.100).

Dem Gerichtsrat obliegt die Erstellung des Budgets der Gerichte, ihre Vertretung gegenüber Parlament und Regierung sowie die Festlegung der strategischen Leitlinien in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Informatikmanagement und Personalwesen der Gerichte, bei Letzterem soweit eine einheitliche Regelung an den Gerichten erforderlich ist. Ferner stehen dem Gerichtsrat die Bewilligung des Stellenplans der Gerichte, die Einreihung der Stellen an den Gerichten in die Lohnklassen

und der Erlass der notwendigen Reglemente in seinem Kompetenzbereich zu. Im Berichtsjahr hat der Gerichtsrat das Honorarreglement (SG 291.100) ergänzt und gemäss § 22 Abs. 1 des Finanzhaushaltsgesetzes (FHG; SG 610.100) den Risikobericht des Gerichtsrats 2024 erstellt. Zusammen mit dem für das Personalmanagement der Gerichte zuständigen HR des Präsidialdepartements ist der Gerichtsrat zum Schluss gekommen, dass die hierfür zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen beim HR PD nicht ausreichen und aufgestockt werden müssen. Hierfür soll dem Grossen Rat mit dem Budget 2026 Antrag gestellt werden.

IT der Gerichte

Der Gerichtsrat ist weiterhin besorgt über die vom Regierungsrat beschlossene neue kantonale IT-Strategie, mit welcher kantonsinterne Dienste nur noch im Rahmen eines «One Service Package» bezogen werden können und auch der Support stärker zentralisiert werden soll. Ein klärender Entscheid des Regierungsrats, ob trotz des Strategiewechsels in der kantonalen IT auch in Zukunft die von der eigenen IT der Gerichte erarbeiteten, innovativen, den spezifischen Bedürfnissen angepassten und bewährten IT-Lösungen an den Gerichten fortgeführt werden können oder hierfür die Variante einer vollständig eigenständigen IT-Versorgung der Gerichte durch die eigene IT angestrebt werden muss, steht weiterhin aus. Problematisch erscheint dem Gerichtsrat dabei auch die vom Regierungsrat angestrebte Integration der IT-Supportmitarbeitenden in die IT BS.

Ablösung JURIS

Nach dem Erwerb der Geschäftsverwaltungssoftware JURIS durch die Firma LogObject steht fest, dass das Programm End-of-Life ist und nur noch eingeschränkt gewartet wird. In diesem Prozess wahren die Gerichte einerseits zusammen mit den anderen «JURIS-Kantone» ihre Interessen gegenüber der Übernehmerin. Andererseits koordinieren sie mit anderen Kantonen die Ablösung der Software im neu gegründeten Verein Justiz Digital. Die basel-städtischen Gerichte bereiten dazu zusammen mit Behörden anderer Kantone im Justizbereich und mit Partnern im Rahmen des Projekts DiWaJu eine Ausschreibung für eine neue, zeitgemässe und zukunftsgerichtete Software-Lösung vor.

Nebenbeschäftigungen

Gemäss § 57 GOG obliegt dem Gerichtsrat die Genehmigung von Nebentätigkeiten, welche die Vollzeitpräsidien und die Teilzeitpräsidien wie auch die vollzeitangestellten Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber neben ihrer hauptamtlichen Tätigkeit an den Gerichten ausüben. Über die genehmigten Tätigkeiten ist dem Grossen Rat jährlich Bericht zu erstatten.

Der Gerichtsrat hat im Berichtsjahr Dr. Rita Jedelhauser, Präsidentin FU-Gericht mit Teilpensum, die Nebentätigkeit als nebenamtliche Richterin am Zivilgericht Basel-Stadt bewilligt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-49.4	-50.4	-51.4	-1.0	-2.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-21.8	-23.1	-25.0	-1.9	-8.0%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-0.1	-0.1	-0.2	-0.0	-31.3%
Betriebsaufwand	-71.3	-73.6	-76.5	-2.9	-3.9%
42 Entgelte	22.5	24.2	24.8	0.6	2.5%
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	0.0	0.0	20.0%
Betriebsertrag	22.6	24.2	24.9	0.6	2.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-48.8	-49.4	-51.6	-2.3	-4.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-0.3	-0.2	-0.4	-0.2	-91.9%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0	<-100.0%
Abschreibungen	-0.3	-0.2	-0.4	-0.2	-97.9%
Betriebsergebnis	-49.1	-49.6	-52.1	-2.5	-5.0%
34 Finanzaufwand	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	6.9%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-0.0	-0.1	-0.0	0.0	68.9%
Gesamtergebnis	-49.1	-49.7	-52.1	-2.4	-4.9%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.9 Der Mehraufwand ist auf höhere Unterhalts- und Fallkosten, einschliesslich Parteikosten- und Haftentschädigungen sowie Anwaltshonorare, zurückzuführen.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-1.2	0.0	-0.2	-0.2	n.a.
508 Kleininvestitionen	-0.3	-0.3	-0.3	-0.0	-18.0%
50 Sachanlagen	-1.5	-0.3	-0.5	-0.2	-88.8%
56 Eigene Investitionsbeiträge	-0.1	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
5 Investitionsausgaben	-1.6	-0.3	-0.6	-0.3	<-100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-1.6	-0.3	-0.6	-0.3	<-100.0%

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)	272.8	282.9	279.8	-3.1	-1.1%

3.9.1 Appellationsgericht

GER-111

Das Appellationsgericht ist die oberste Justizbehörde des Kantons. Als solche übt es die Aufsicht über die erstinstanzlichen Gerichte aus und untersteht seinerseits der Oberaufsicht durch das Parlament. Es urteilt im Rechtsmittelverfahren über die Entscheide der erstinstanzlichen Gerichte sowie als erste Instanz in einigen Gebieten des Zivilgerichts. Als Verwaltungsgericht überprüft es die Verfügungen und Entscheide von Verwaltungsbehörden sowie von gerichtlichen Instanzen wie der Steuerrekurskommission und der Baurekurskommission. Ausserdem fungiert es als kantonales Verfassungsgericht. Das Appellationsgericht wendet in seiner Rechtsprechung Normen aus der gesamten Rechtsordnung, einschliesslich internationaler Übereinkommen, an.

HAUPTEREIGNISSE

Neue Abläufe bei den strafrechtlichen Berufungen

Am 1. Januar 2024 wurden im Rahmen einer Revision der Strafprozessordnung unter anderem Beschränkungen der Behandlungszeiten von Berufungen und Beschwerden im Gesetz eingeführt. Beschwerden sollen neu innerhalb von sechs Monaten (Art. 397 Abs. 5 StPO), Berufungen innerhalb von zwölf Monaten (Art. 408 Abs. 2 StPO) entschieden werden. Die strafrechtliche Abteilung des Appellationsgerichts hat daher Massnahmen zur Verfahrensstraffung beschlossen. Seit Januar 2024 wird in Berufungsverfahren mit mündlicher Verhandlung auf die – gesetzlich nicht vorgesehene, aber bis anhin praktizierte – Einholung einer schriftlichen Berufungsbegründung der Berufungsparteien und einer schriftlichen Berufungsantwort der Gegenparteien verzichtet. Ausserdem werden Fristerstreckungen nur noch zurückhaltend gewährt. Diese Massnahmen führen einerseits zu einer markanten Verkürzung der Dauer zwischen Eingang der Berufung und Berufungsverhandlung, andererseits aber zu einer Verlängerung der Gerichtsverhandlungen. Zudem kommt es während einer Übergangszeit zu mehr Gerichtsverhandlungen.

Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht

Im Jahr 2024 war im Bereich der Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht nach einem Rückgang im Vorjahr ein erheblicher Anstieg der Fälle zu verzeichnen. Bei den Dublin-Haftfällen (Rücküberstellung in einen anderen, für das Asylverfahren zuständigen Dublin-Staat) blieb die Zahl der Fälle konstant.

Dolmetscherwesen an den baselstädtischen Gerichten

Gemäss einem Beschluss des Gerichtsrats von 2021 müssen bis 2025 alle im kantonalen Verzeichnis eingetragenen Gerichtsdolmetschenden den interkantonalen Zulassungskurs «Behörden- und Gerichtsdolmetschen» oder den ehemaligen baselstädtischen Einführungskurs «Gerichtsdolmetschen» besucht und mit Diplom abgeschlossen haben. Im Berichtsjahr wurde dieses umfassende Kursobligatorium abschliessend umgesetzt, indem die Dolmetschenden, die bis Ende 2024 keinen dieser Kurse besucht haben, aus dem Verzeichnis gestrichen wurden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-10'602.7	-10'896.9	-10'991.7	-94.8	-0.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-7'358.4	-7'615.1	-7'614.5	0.6	0.0%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-81.8	-83.0	-87.5	-4.5	-5.4%
Betriebsaufwand	-18'042.9	-18'595.1	-18'693.7	-98.6	-0.5%
42 Entgelte	2'634.8	2'491.0	2'930.7	439.7	17.7% ¹
Betriebsertrag	2'634.8	2'491.0	2'930.7	439.7	17.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-15'408.1	-16'104.1	-15'763.0	341.1	2.1%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-143.1	-67.5	-267.8	-200.3	<-100.0% ²
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-8.6	-7.5	-27.8	-20.3	<-100.0%
Abschreibungen	-151.7	-75.0	-295.6	-220.6	<-100.0%
Betriebsergebnis	-15'559.8	-16'179.1	-16'058.6	120.5	0.7%
34 Finanzaufwand	-0.5	-2.0	-0.4	1.6	80.7%
44 Finanzertrag	0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-0.4	-2.0	-0.4	1.6	80.7%
Gesamtergebnis	-15'560.2	-16'181.1	-16'059.0	122.1	0.8%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- ¹ +439.7 Die Abweichung ist grösstenteils auf erhöhte Einnahmen aus verfahrensgebundenen Auslagen zurückzuführen.
- ² -200.3 Aufgrund von Verzögerungen bei den Investitionsanträgen konnten die Vorhaben im Budgetprozess nicht berücksichtigt werden.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-1'199.1	0.0	-177.1	-177.1	n.a. ¹
508 Kleininvestitionen	-272.1	-250.0	-84.8	165.2	66.1%
50 Sachanlagen	-1'471.2	-250.0	-261.9	-11.9	-4.8%
56 Eigene Investitionsbeiträge	-54.3	0.0	-116.0	-116.0	n.a. ²
5 Investitionsausgaben	-1'525.5	-250.0	-377.9	-127.9	-51.2%
Saldo Investitionsrechnung	-1'525.5	-250.0	-377.9	-127.9	-51.2%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- ¹ -177.1 Aufgrund von Verzögerungen bei den Investitionsanträgen konnten die Vorhaben im Budgetprozess nicht berücksichtigt werden.
- ² -116.0 Aufgrund von Verzögerungen bei den Investitionsanträgen konnten die Vorhaben im Budgetprozess nicht berücksichtigt werden.

Kennzahlen						
		2023	2024		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Debitorenverluste	1'000 Fr.	683	500	422	-78	-15.6%
Neu eingegangene Verfahren	Anz.	829	1'000	816	-184	-18.4%
Hängige Verfahren	Anz.	450	600	376	-224	-37.3%
Erledigte Verfahren	Anz.	890	900	902	2	0.2%
Halbtagesitzungen	Anz.	207	215	254	39	18.1%

Personal						
		2023	2024		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		45.1	49.1	48.5	-0.6	-1.2%

3.9.2 Gericht für Strafsachen

GER-112

Das Gericht für Strafsachen beurteilt erstinstanzlich von der Staatsanwaltschaft überwiesene Anklagen sowie Einsprachen gegen Strafbefehle der Staatsanwaltschaft. Die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen sind das Schweizerische Strafgesetzbuch und die Schweizerische Strafprozessordnung sowie eidgenössische und kantonale Nebenstrafgesetze. Ausserdem entscheidet das Strafgericht als Zwangsmassnahmengericht über die Anordnung und Verlängerung von Untersuchungs- bzw. Sicherheitshaft sowie über Überwachungsmassnahmen (z. B. Telefonüberwachung). Die Präsidentinnen und Präsidenten lösen sich im jährlichen Turnus innerhalb der verschiedenen Abteilungen ab (ordentliches Verfahren, Einspracheverfahren und Zwangsmassnahmengericht).

HAUPTEREIGNISSE

Aufwand bei der Fallbearbeitung

In der Berichtsperiode sind im Strafgerichts- und im Einsprachebereich spürbar mehr Fälle eingegangen, was insbesondere bei den Einsprachefällen zu mehr Sitzungshalbtagen geführt hat. Im Bereich der Strafgerichtsfälle haben die Sitzungshalbtage leicht abgenommen, bewegen sich aber immer noch auf einem hohen Niveau. Der höhere Falleingang bei den Strafgerichtsfällen wird sich 2025 mit einer steigenden Anzahl Sitzungshalbtagen im Strafgerichtsbereich auswirken. Es ist festzustellen, dass die Arbeitsbelastung am Strafgericht auch 2024 hoch war, wobei auf die bei der Fallbearbeitung zu beachtenden Prozessformalien (z. B. Gewährung von Teilnahmerechten der Prozessparteien oder Recht auf Konfrontation von Belastungszeugen etc.) sowie die Tatsache, dass immer wieder sehr umfangreiche Urteilsbegründungen zu verfassen sind, verwiesen werden kann. Zusätzliche Mehrarbeit war im Bereich Zwangsmassnahmengericht zu verzeichnen. In diesem Bereich haben sich die Überwachungsmassnahmen verdoppelt (2023: 90; 2024: 185) und die arbeitsintensiven Entsiegelungsverfahren (2023: 34 und 2024: 46) haben ebenfalls wieder stark zugenommen. Die hohe Arbeitslast hat sich auf allen Ebenen – Präsidien, Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber sowie Kanzleipersonal – ausgewirkt. Um der hohen und steigenden Arbeitslast entgegenzuwirken, konnte das Strafgericht das Personal im Bereich Präsidien um 130 Stellenprozente (80%-Pensum und 50%-Pensum) und im Bereich Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber um 160 Stellenprozente aufstocken. Dies war dringend notwendig, zumal die Staatsanwaltschaft zum Abbau ihrer Pendenzen ihr Personal stetig aufstockt. Ob die Erhöhung des Personals am Strafgericht ausreichend sein wird, um in Zukunft der grossen Arbeitslast begegnen zu können und auf Dauer einen geregelten Gerichtsbetrieb sicherzustellen, wird sich weisen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-10'239.6	-10'635.0	-11'456.3	-821.3	-7.7% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-6'111.4	-6'710.0	-7'846.2	-1'136.3	-16.9% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-26.8	-26.8	-54.8	-28.0	<-100.0%
Betriebsaufwand	-16'377.7	-17'371.8	-19'357.3	-1'985.5	-11.4%
42 Entgelte	1'403.0	1'647.0	2'008.4	361.4	21.9% 3
Betriebsertrag	1'403.0	1'647.0	2'008.4	361.4	21.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-14'974.7	-15'724.8	-17'348.9	-1'624.1	-10.3%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-80.5	-80.5	-80.5	0.0	0.0%
Abschreibungen	-80.5	-80.5	-80.5	0.0	0.0%
Betriebsergebnis	-15'055.2	-15'805.3	-17'429.4	-1'624.1	-10.3%
34 Finanzaufwand	-1.1	-3.0	-1.0	2.0	67.4%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-1.1	-3.0	-1.0	2.0	67.4%
Gesamtergebnis	-15'056.3	-15'808.3	-17'430.4	-1'622.1	-10.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 0.8 Die Abweichung im Personalbereich beruht im Wesentlichen auf der Abgrenzung von Ruhegehältern und deren Nebenkosten.
- 1.1 Die Abweichung beim Sach- und Betriebsaufwand beruht hauptsächlich auf Wertberichtigungen und Abschreibungen, höheren Kostenerlassen und gestiegenen Aufwendungen bei den amtlichen Verteidigungen.
- +0.4 Die Abweichung bei den Entgelten basiert auf einem Anstieg bei den Gebühren für Amtshandlungen und den Nachforderungen von Kosten für amtliche Verteidigungen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
508 Kleininvestitionen	0.0	0.0	-210.1	-210.1	n.a.
50 Sachanlagen	0.0	0.0	-210.1	-210.1	n.a. 1
5 Investitionsausgaben	0.0	0.0	-210.1	-210.1	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	0.0	0.0	-210.1	-210.1	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 210.1 Investition Erneuerung Mikrofone in den Gerichtssälen musste wegen End of Life vorgezogen werden.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Debitorenverluste	Mio. Fr.	1.4	1.8	1.6	-0.2 -11.1%
Neu eingegangene Verfahren	Anz.	760	1'500	843	-657 -43.8%
Hängige Verfahren	Anz.	234	350	276	-74 -21.1%
Erledigte Verfahren	Anz.	766	1'400	790	-610 -43.6%
Halbtagesessungen	Anz.	773	900	762	-138 -15.3%

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	49.1	51.7	51.5	-0.2	-0.4%

3.9.3 Zivilgericht

GER-113

Das Zivilgericht urteilt erstinstanzlich in Zivilsachen. Dazu gehören etwa Eheschutzmassnahmen, Scheidungen, Erbschaften, Kauf-, Miet- und Arbeitsverträge, Werkverträge und Aufträge sowie gesellschafts- und handelsrechtliche Fragestellungen. Zudem überprüft das Zivilgericht die polizeilichen Schutzmassnahmen bei Häuslicher Gewalt sowie Stalking und ordnet zivilrechtliche Schutzmassnahmen an. Dem eigentlichen Entscheidverfahren geht nach Massgabe von Art. 197 ff. der Zivilprozessordnung (ZPO) ein Schlichtungsverfahren voraus. Das Zivilgericht führt für die in seine Zuständigkeit fallenden Verfahren die entsprechende Schlichtungsbehörde. Schliesslich beurteilt das Zivilgericht Streitigkeiten aus dem Bereich des Zwangsvollstreckungsrechts, wo das Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz (SchKG) das Gericht für zuständig erklärt.

Dem Zivilgericht angegliedert sind das Betreibungs- und Konkursamt sowie das Erbschaftsamt. Das Betreibungs- und Konkursamt ist zuständig für die Zwangsvollstreckung von Geldforderungen auf dem ganzen Gebiet des Kantons Basel-Stadt. Das Erbschaftsamt ist zuständig für das gesamte Nachlassverfahren. Dazu gehören unter anderem Sicherungsmassnahmen in einem Todesfall und die Aufnahme der Vermögenswerte und Schulden einer verstorbenen Person. Es gehört auch zu seinen Aufgaben, die gesetzlichen Erben ausfindig zu machen und diese sowie die eingesetzten Erben und die Vermächtnisnehmer über die Verfügung von Todes wegen in Kenntnis zu setzen. Wo notwendig, führt das Erbschaftsamt amtliche Liquidationen und Versteigerungen durch, verwaltet die Erbschaft oder wirkt bei der Erbteilung mit.

HAUPTEREIGNISSE

Entwicklungen in den Verfahrenszahlen

Das Zivilgericht führt jährlich rund 6'200 Verfahren (inkl. Rechtshilfe und Schlichtungsverfahren). Darunter fallen sodann 774 Schlichtungsbegehren, von denen 313 arbeitsrechtliche Streitigkeiten betrafen, sowie ca. 2'100 betreibungs- und konkursrechtliche Verfahren (insbesondere Rechtsöffnungen, Konkursbegehren und Arrestverfahren). Weitaus aufwendiger gestalten sich in der Regel die familienrechtlichen Verfahren (insbesondere Scheidungen und Eheschutzverfahren), die mit knapp 1'200 Eingängen die zweitgrösste Gruppe von Streitigkeiten am Zivilgericht bildeten. Weiter wurden gut 390 mietrechtliche Verfahren geführt (inkl. Ausweisungsverfahren) und 40 Klagen beim Arbeitsgericht eingereicht. Sodann sind 55 Klagen im ordentlichen Verfahren neu eingegangen (z. B. Forderungsklagen, erbrechtliche Streitigkeiten, Nachbarschaftsstreitigkeiten etc.) und 105 sonstige Klagen (ohne Miet- und Arbeitsrecht) im vereinfachten Verfahren. Die bei weitem grösste Gruppe von Streitigkeiten ist im raschen summarischen Verfahren zu entscheiden. Im Übrigen hat das Zivilgericht im aktuellen Berichtsjahr 881 Rechtshilfeersuchen behandelt.

Das Betreibungsamt stellte 67'487 Zahlungsbefehle aus, was deutlich über der Zahl des Vorjahres (61'906) liegt. Die Zahl der Verlustscheine stieg von 24'824 im Vorjahr auf 24'999. Zugenommen hat auch die Zahl der Konkursöffnungen von 717 auf 733. Das Erbschaftsamt führte 2'026 obligatorische Inventarisierungen (gemäss Art. 553 ZGB) durch (Vorjahr: 2'005) und es wurden dem Erbschaftsamt 1'288 letztwillige Verfügungen zur Aufbewahrung gegeben (Vorjahr: 1'323). Eröffnet wurden 980 letztwil-

lige Verfügungen (Vorjahr: 979).

Personelles

Im Berichtsjahr kam es beim Zivilgericht und den Ämtern im natürlichen Umfang zu Fluktuationen. Die vom Grossen Rat beschlossene temporäre Erhöhung des Pensums von Präsident Johannes Vontobel um 20% per 1. Mai 2023 (aufgrund einer Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit eines anderen Präsidiumsmitgliedes aus gesundheitlichen Gründen) konnte erfreulicherweise per 1. Mai 2024 wieder aufgehoben werden.

Seitens Betreibungs- und Konkursamt sowie Erbschaftsamt wurden im Berichtsjahr umfangreiche Reorganisationen angestossen. Neben der baubedingten Notwendigkeit, den Betrieb des Zivilgerichts über mehrere Standorte zu unterhalten, führen auch die Ämter-Reorganisationen insgesamt zu einer Mehrbelastung des Personals.

Projekte

Das nach wie vor wichtigste und ressourcenintensivste Projekt für das Zivilgericht sind die laufenden Umbauarbeiten an der Bäumleingasse 1–7. Das Zivilgericht wird noch bis zum Umbauende im 3. Quartal des Jahres 2025 den Gerichtsbetrieb über vier Standorte hinweg bewerkstelligen müssen. Bis zur Rückkehr an die Bäumleingasse werden die Verhandlungen an den Ausweichstandorten an der St. Alban-Vorstadt 25 und am Petersgraben 9 durchgeführt. Das Gros des Zivilgericht-Personals sowie das gesamte Personal des Konkursamtes wurde an die beiden vorgenannten Ausweichstandorte ausgelagert. Das an der Bäumleingasse 5-7 verbleibende Personal wich und weicht anlässlich der Baueingriffe und Lärmemissionen an den dritten Ausweichstandort an der Gartenstrasse 9 aus. Damit der Gerichtsbetrieb über gesamthaft vier Standorte hinweg erfolgen konnte und kann, wurden betrieblichen Umstellungen eingeleitet, die bis zum Umbauende notwendig bleiben. Die Schwerpunkte des Umbauprojekts liegen auf Verbesserungen in den Bereichen Sicherheit, Brandschutz, raumklimatische Bedingungen, Energieeinsparung sowie Audio- und Video-Ausstattung der Gerichtssäle und Verhandlungsräume. Zusätzlich zum Umbau erfolgte zum Jahresende die Initiierung des gerichtsübergreifenden IT-Projektes zur Beschaffung einer neuen Geschäftsverwaltungslösung, die in Verbindung mit dem nationalen Projekt Justitia 4.0 den Rechtsverkehr über die Plattform justitia.swiss sowie die Aktenführung durchgängig elektronisch sicherstellen wird.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-24'467.2	-24'925.4	-24'873.8	51.7	0.2%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-7'335.8	-7'590.6	-8'545.1	-954.5	-12.6%
Betriebsaufwand	-31'803.0	-32'516.1	-33'418.9	-902.8	-2.8%
42 Entgelte	18'181.8	19'799.1	19'774.9	-24.2	-0.1%
43 Verschiedene Erträge	12.4	11.0	13.2	2.2	20.0%
Betriebsertrag	18'194.2	19'810.1	19'788.1	-22.0	-0.1%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-13'608.8	-12'706.0	-13'630.8	-924.8	-7.3%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-69.8	-69.9	-69.8	0.0	0.0%
Abschreibungen	-69.8	-69.9	-69.8	0.0	0.0%
Betriebsergebnis	-13'678.6	-12'775.8	-13'700.6	-924.8	-7.2%
34 Finanzaufwand	-50.0	-56.7	-56.7	0.0	0.0%
44 Finanzertrag	47.3	0.0	38.7	38.7	n.a.
Finanzergebnis	-2.7	-56.7	-18.0	38.7	68.3%
Gesamtergebnis	-13'681.3	-12'832.5	-13'718.6	-886.1	-6.9%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.5 Die verfahrensgebundene Auslagen haben sich aufgrund Zunahmen bei der unentgeltlichen Rechtspflege erhöht.
- 0.2 Die Erstellung der Betriebsbereitschaft der umbaubedingten Ausweichstandorte, deren Reinigung und Unterhalt haben zu Mehrkosten geführt.
- 0.2 Die Preiserhöhung des Briefportos in Verbindung mit der Zunahme der Versandmenge haben die Kosten der Briefpostzustellung erhöht.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Debitorenverluste	1'000 Fr.	255.5	200	168.7	-31.3 -15.7%
Neu eingegangene Verfahren	Anz.	5'049	4'300	4'552	252 5.9%
Hängige Verfahren	Anz.	1'107	1'100	1'213	113 10.3%
Erledigte Verfahren	Anz.	4'364	4'300	4'445	145 3.4%
Halbtages Sitzungen	Anz.	1'399	1'600	1'327	-273 -17.1%
Schlichtungsverfahren	Anz.	855	1'000	774	-226 -22.6%
Zahlungsbefehle	Anz.	61'906	60'000	67'487	7'487 12.5%
Konkurseröffnungen	Anz.	717	750	733	-17 -2.3%
Obligatorische Inventarisationen	Anz.	2'005	2'200	2'026	-174 -7.9%

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		163.3	166.0	163.6	-2.4 -1.4%

3.9.4 Sozialversicherungsgericht

GER-114

Das Sozialversicherungsgericht Basel-Stadt ist als kantonales Versicherungsgericht zur Beurteilung von Streitigkeiten aus allen Zweigen des Sozialversicherungsrechts zuständig: Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung, Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen, Berufliche Vorsorge, Obligatorische Unfallversicherung, Krankenversicherung (obligatorische Krankenversicherung sowie Zusatzversicherungen), Prämienverbilligung, Militärversicherung, Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft, Familienzulagen, Arbeitslosenversicherung sowie Genehmigung des Einsatzes von technischen Instrumenten zur Standortbestimmung (Art. 43b ATSG).

HAUPTEREIGNISSE

Fallzahlen

Im Berichtsjahr sind 263 Falleingänge zu verzeichnen (2023: 276; 2022: 250; 2021: 384; 2020: 349). Dies entspricht insgesamt einer minimalen Abnahme der Fälle im Vergleich zum Vorjahr um 4.7%. Im Bereich der Invalidenversicherung sind die Fallzahlen auch nach den am 1. Januar 2022 in Kraft getretenen Neuerungen konstant geblieben. In den übrigen Sozialversicherungszweigen blieben die Falleingänge insgesamt konstant.

Erledigt wurden insgesamt 261 Fälle (2023: 278; 2022: 304; 2021: 396; 2020: 334; 2019: 384). Es wurden im Vergleich zu den Vorjahren zwar weniger Fälle erledigt, dennoch hat sich insgesamt der zeitliche und damit auch der personelle Aufwand für die Fall erledigungen nicht vermindert.

Die Fälle werden zunehmend komplex und umfangreich, vor allem im Bereich der Unfallversicherung, der beruflichen Vorsorge und in den aufwändigen Verfahren des Schiedsgerichts in Sozialversicherungssachen. Von hoher Komplexität und ressourcenbindend sind stets auch jene Fälle, in welchen das Sozialversicherungsgericht Gerichtsgutachten veranlassen muss, weil der medizinische Sachverhalt durch die Vorinstanz nicht ausreichend abgeklärt worden ist.

Das Sozialversicherungsgericht hat im Berichtsjahr insgesamt in 13 Fällen entschieden, ein Gerichtsgutachten in Auftrag zu geben.

Im laufenden Jahr blieb die Zahl der Pendenzen tief. Auf das Folgejahr sind 140 Fälle zu übertragen (2023: 133; 2022: 135; 2021: 183; 2020: 195; 2019: 180). Davon geht 1 Fall auf das Jahr 2019, ein Fall auf das Jahr 2020, drei Fälle auf das Jahr 2021, fünf Fälle auf das Jahr 2022 und sieben Fälle auf das Jahr 2023 zurück; bei den meisten dieser Fälle ist das Verfahren ausgestellt worden aufgrund der Einholung eines Gerichtsgutachtens.

Der Anteil der Kammerfälle mit 77% (2023: 76%; 2022: 84%; 2021: 73%; 2020: 73%; 2019: 72%) gegenüber demjenigen der Einzelgerichtsfälle mit 23% ist im Vergleich zum Vorjahr nicht markant gestiegen und bleibt damit auf ähnlichem Niveau der früheren Jahre.

Der Anteil der ganzen oder teilweisen Gutheissungen mit rund 35% (2023: 37%; 2022: 43%; 2021: 34%; 2020: 31%; 2019: 40%) ist leicht gesunken, bei rund 65% (2023: 63%; 2022: 57%; 2021: 66%; 2020: 69%; 2019: 60%) Abweisungen oder Nichteintretensentscheiden bzw. Abschreibungen.

Im letzten Berichtsjahr 2023 sind 33 Verfahren an das Bundesgericht weitergezogen worden, dies entspricht 11% (2022: 15%; 2021: 11%; 2020: 16%; 2019: 11%; 2018: 12%).

Das Bundesgericht hat von den 33 weitergezogenen Fällen 7 beziehungsweise rund 21% (2022: 39%; 2021: 39%; 2020: 24%; 2019: 29%; 2018: 30%) ganz oder teilweise gutgeheissen.

Administratives

Das Sozialversicherungsgericht hat sich an den neuen Örtlichkeiten weiter gut einleben können. Die im Zusammenhang mit der Realisierung der Bauphase 2 stehende Bautätigkeit und die damit verbundenen Lärmbelastungen haben im Berichtsjahr wieder deutlich zugenommen. Das Sozialversicherungsgericht ist aus diesem Grund teilweise auf den Gerichtssaal 1 ausgewichen, damit der Gerichtsbetrieb auch in dieser Zeit reibungslos fortgesetzt werden konnte.

Die drei Präsidien trafen sich zu insgesamt zwölf Konferenzen. Eine interne Arbeitsgruppe traf sich zudem zweimal zu einem fachlichen Austausch.

Das Gesamtgericht traf sich am 20. März 2024 zur Plenarsitzung. An dieser Plenarsitzung wurde das Reglement des Sozialversicherungsgerichts und des Schiedsgerichts in Sozialversicherungssachen (SG 154.100) abgeändert und ein Rotationsprinzip für den Vorsitz eingeführt. § 1 Abs. 2 lautet neu wie folgt: Das Gesamtgericht wählt die Vorsitzende Präsidentin oder den Vorsitzenden Präsidenten und deren beziehungsweise dessen Stellvertretung für eine Periode von drei Jahren.

Die unmittelbare Wiederwahl ist ausnahmsweise möglich. Bei der Neuwahl ist das Anciennitätsprinzip in der Regel zu beachten.

Personelles

Im Berichtsjahr wurde Dr. Andrea Pfeiderer am 1. Juli 2024 vom Gesamtgericht in der Sitzung vom 20. März 2024 zur Vorsitzenden Präsidentin gewählt.

Lic. Iur. Ruth Schnyder wurde in der gleichen Sitzung als stellvertretende Vorsitzende Präsidentin gewählt.

Ausserdem wurde der Erste Gerichtsschreiber und Verwaltungschef, Dr. Manuel Kreis, von den drei Präsidien gewählt. Zuvor praktizierte er als Rechtsanwalt. Seine Wahl wurde dem Gesamtgericht an der Plenarsitzung vom 20. März 2024 mitgeteilt.

Finanzen

Im Berichtsjahr wurden Gebühren im Gesamtbetrag (Ertrag) von 74'000 Franken (Berichtsperiode 2023: 135'361 Fr.; 2022: 107'855 Fr.; 2021: 119'000 Fr.) gesprochen.

Im Rahmen der unentgeltlichen Rechtspflege gelangten in der Berichtsperiode Honorare von total 101'040.50 Franken (Berichtsperiode 2023: 128'363 Fr.; 2022: 139'794.60 Fr.; 2021: 252'644.40 Fr.) zur Auszahlung.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-3'018.9	-2'932.2	-2'897.0	35.2	1.2%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-570.8	-699.7	-499.3	200.4	28.6% ¹
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-12.5	-12.5	-12.5	0.0	0.3%
Betriebsaufwand	-3'602.1	-3'644.4	-3'408.8	235.7	6.5%
42 Entgelte	298.3	244.7	101.1	-143.6	-58.7% ²
Betriebsertrag	298.3	244.7	101.1	-143.6	-58.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-3'303.8	-3'399.7	-3'307.7	92.0	2.7%
Betriebsergebnis	-3'303.8	-3'399.7	-3'307.7	92.0	2.7%
34 Finanzaufwand	-0.0	-0.4	-0.0	0.4	95.5%
Finanzergebnis	-0.0	-0.4	-0.0	0.4	95.5%
Gesamtergebnis	-3'303.8	-3'400.1	-3'307.7	92.4	2.7%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +200.4 Die Unterschreitung des Sach- und Betriebsaufwands resultiert primär daraus, dass im Rahmen der Verfahren weniger Honorare zur Auszahlung gelangten.
- 2 -143.6 Der Rückgang der Entgelte resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der Fälle, weshalb weniger Urteilsgebühren erhoben werden konnten.

Kennzahlen					
	2023	2024		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Debitorenverluste	Fr.	300	5'000	3'272	-1'728 -34.6%
Neu eingegangene Verfahren	Anz.	276	400	263	-137 -34.3%
Hängige Verfahren	Anz.	133	600	140	-460 -76.7%
Erledigte Verfahren	Anz.	278	400	261	-139 -34.8%

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	12.4	12.6	12.7	0.1	0.8%

3.9.5 Jugendgericht und Gericht für fürsorgerische Unterbringungen

GER-115

1. Jugendgericht

Das Jugendgericht ist im Grundsatz die erstinstanzliche Gerichtsbehörde für Personen, die zum Zeitpunkt der Begehung einer Straftat das 18. Altersjahr noch nicht zurückgelegt haben und deren Beurteilung nicht in die Kompetenz der Jugendanwaltschaft fällt.

2. Gericht für fürsorgerische Unterbringung (FU-Gericht)

Das Gericht für fürsorgerische Unterbringungen (FU-Gericht) entscheidet vorwiegend über Beschwerden gegen fürsorgerische Unterbringungen, die von der Sozialmedizin der Gesundheitsdienste (gem. § 13 KESG) oder der Erwachsenenschutzbehörde (gem. Art. 450 und 450e ZGB) verfügt wurden. Zudem beurteilt es gem. Art. 439 ZGB Beschwerden von Personen, die von der Einrichtung, in welcher sie untergebracht sind, zurückbehalten bzw. nicht entlassen, ohne ihre Zustimmung behandelt oder in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt werden. Ebenfalls zuständig ist das FU-Gericht für Beschwerden hinsichtlich der Entscheide der KESB, welche ambulante Massnahmen und eine Nachbetreuung gem. § 14 ff. KESG oder die Anordnung einer stationären Begutachtung gem. Art. 449 ZGB betreffen.

HAUPTEREIGNISSE

Jugendgericht

Die Belastung des Jugendgerichts blieb auch im Berichtsjahr hoch. Die Verfahren bleiben komplex und aufwändig, wobei dies weiterhin auf die strafprozessualen Grundlagen zurückgeführt wird. Der Aktenumfang nimmt so weiter zu. Zusätzlich zeichnet sich durch die Altersstruktur bei den Jugendlichen und die teilweise trotz jüngerem Alter längere Vorgeschichte ab, dass die Anordnung von jugendstrafrechtlichen Massnahmen mangels Verfügbarkeit entsprechender Angebote vor neue Herausforderungen gestellt wird. Den Vorgaben des Beschleunigungsgebots konnte weiterhin entsprochen werden. Zur Aufrechterhaltung und Weiterführung des reibungslosen Betriebs ist die hohe Flexibilität erforderlich. Mit Blick auf die stets recht hohe Zahl der Zwangsmassnahmengerichtsfälle und der daraus folgenden Befangenheit im späteren Hauptverfahren wird vorgesehen, Antrag auf Erweiterung des Präsidiums um eine stellvertretende Präsidentin oder einen stellvertretenden Präsidenten zu stellen.

Die Belastung der Gerichtsschreibenden, die mit insgesamt 110 Stellenprozenten sowohl beim Jugendgericht als auch für das Gericht für fürsorgerische Unterbringungen beschäftigt sind, ist weiterhin hoch. Nicht zuletzt aus den oben dargelegten Gründen bedarf die Begründung der Urteile mehr Aufwand.

Die Situation in der Kanzlei des Jugendgerichts hat sich auch dank höherem Headcount stabilisiert. Die Kanzleimitarbeitenden übernehmen mit insgesamt 160 Stellenprozenten die anfallenden Aufgaben des Jugendgerichts und des Gerichts für fürsorgerische Unterbringungen. Die Auslastung der Kanzlei ist dabei adäquat und die Qualität hoch. Die Stellvertretung ist reibungslos. Geplant ist die Übernahme weiterer Tätigkeitsfelder durch die Kanzleileiterin, was aufgrund der leider weiterhin und seit längerem pendenden Lohneinreichungsfragen noch nicht möglich war.

Die allgemeinen, nicht fallbezogenen Aufgaben der Präsidien, namentlich die Personalführung und die Querschnittsaufgaben (hier vor allem Personal- und Raumplanung), nehmen immer noch sehr viel zeitliche Ressourcen in Anspruch und fordern neben der Fallbelastung stark. Mit der neuen Einreihung der Kanzleileiterin könnte eine gewisse, wenn auch sicherlich nicht umfassende Entlastung gewährleistet werden.

Seit dem Umzug an die Bäumleingasse steht dem Jugendgericht der Weibeldienst, der am Rheinsprung zu günstigen Konditionen durch das WSU gestellt wurde, nicht mehr zur Verfügung. Ein gemeinsamer Weibeldienst für alle an der Bäumleingasse angesiedelten Gerichte existiert nicht, so dass das Jugendgericht sich für seine Verhandlungen selber organisieren muss. Bislang wurden die Weibeldienste extern eingekauft, was eine nicht vollständig zufriedenstellende Situation darstellt. Das Jugendgericht wird daher einen eigenen Headcount für eine Weibelstelle beantragen.

Die Einführung eines Geschäftsverwaltungsprogramms steht bevor, es wurden erste Bestandesaufnahmen gemacht. Das Jugendgericht ist auf eine auch im Gerichtssaal reibungslos funktionierende IT angewiesen. Hier sind Verbesserungen in Arbeit.

Das Jugendgericht hat seit dem Umzug im April 2023 an die Bäumleingasse mit baulichen Mängeln zu kämpfen. Die Ursache für die Feuchtigkeit mit gesundheitsgefährdender Schimmelbildung wurde unterdessen detektiert, die Behebung ist im Gange. Es bestehen weitere bauliche Mängel, die in Bearbeitung sind. Das Präsidium des Jugendgerichts ist mit der weiteren Umbauphase der Gerichte und den damit verbundenen organisatorischen Aufgaben weiterhin belastet.

Gericht für fürsorgerische Unterbringung

Die Kammerentscheide des FU-Gerichts erfolgen in interdisziplinär zusammengesetzten Dreiergremien und sind kantonale letztinstanzlich.

Im Jahr 2024 hat das FU-Gericht hauptsächlich über Beschwerden gegen fürsorgere Unterbringungen und Beschwerden gegen medizinische Behandlungen ohne Zustimmung entschieden.

Im Jahr 2024 stieg die Anzahl der erhobenen Beschwerden leicht an (+4%) und lag mit 145 Beschwerden auf einem hohen Niveau.

In 90 Fällen wurde gegen eine fürsorgere Unterbringung, in 37 Fällen gegen eine medizinische Behandlung ohne Zustimmung, Beschwerde erhoben. Es gab einen Fall betreffend bewegungseinschränkender Massnahmen. Das Gericht hatte 2 Fälle wegen abgewiesener Entlassungsgesuche sowie 15 Beschwerden gegen einen KESB-Entscheid zu beurteilen. Bei 26 Beschwerden wurden die Beschwerdeführer von einem Verfahrensbeistand bzw. von einem Anwalt oder einer Anwältin begleitet.

Gegen zwei Entscheide des FU-Gerichts wurde beim Bundesgericht Beschwerde eingereicht.

Im Jahr 2024 wurden 152 Entscheide gefällt, womit die Anzahl auf dem sehr hohen Niveau der Vorjahre verblieb (2020: 145 Entscheide, 2021: 170 Entscheide, 2022: 162 Entscheide, 2023: 141). Bei 86 von 95 Kammerentscheiden (=91%) wurden die Beschwerden abgewiesen.

Am 31. Dezember 2024 war das letzte Verfahren noch hängig.

Ein Richter aus dem psychosozialen Bereich hat per Ende 2024 seinen Rücktritt als Mitglied des Richterremiums erklärt. Die übrigen Richter und Richterinnen, wie auch die drei Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten, führen ihr Amt auch im folgenden Jahr weiter aus.

Im Sommer 2024 ist eine Richterin neu eingetreten und die damals bestehende Vakanz wurde geschlossen. Anfang 2025 wird die Vakanz durch den Rücktritt per Ende 2024 geschlossen werden. Es stehen aktuell genügend Richterinnen und Richter zur

Verfügung.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-1'074.9	-1'002.2	-1'159.6	-157.5	-15.7% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-435.0	-482.6	-451.4	31.1	6.4%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-2.4	0.0	-5.9	-5.9	n.a.
Betriebsaufwand	-1'512.4	-1'484.7	-1'617.0	-132.3	-8.9%
42 Entgelte	23.3	44.3	25.3	-19.0	-43.0%
Betriebsertrag	23.3	44.3	25.3	-19.0	-43.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-1'489.1	-1'440.4	-1'591.7	-151.3	-10.5%
Betriebsergebnis	-1'489.1	-1'440.4	-1'591.7	-151.3	-10.5%
34 Finanzaufwand	-0.0	-0.3	-0.0	0.3	90.8%
Finanzergebnis	-0.0	-0.3	-0.0	0.3	90.8%
Gesamtergebnis	-1'489.1	-1'440.7	-1'591.7	-151.0	-10.5%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

1 -157.5 Die Abweichung resultiert hauptsächlich aus höheren Löhnen der Verwaltungsangestellten.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
508 Kleininvestitionen	-58.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-58.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	-58.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-58.8	0.0	0.0	0.0	n.a.

Kennzahlen					
	2023	2024		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Debitorenverluste Jugendgericht	Fr.	11'634	5'000	3'469	-1'531 -30.6%
Debitorenverluste FU-Gericht	Fr.	0	0	0	0
Neu eingegangene Verfahren Jugendgericht	Anz.	27	26	27	1 3.8%
Neu eingegangene Verfahren FU-Gericht	Anz.	139	150	145	-5 -3.3%
Hängige Verfahren Jugendgericht	Anz.	3	4	3	-1 -25.0%
Hängige Verfahren FU-Gericht	Anz.	1	1	1	0 0.0%
Erledigte Verfahren Jugendgericht	Anz.	30	24	25	1 4.2%
Erledigte Verfahren FU-Gericht	Anz.	141	150	152	2 1.3%
Halbtages Sitzungen Jugendgericht	Anz.	90	80	93	13 16.3%
Halbtages Sitzungen FU-Gericht	Anz.	57	65	60	-5 -7.7%

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	3.0	3.7	3.7	0	0.0%

3.10 Behörden und Parlament

INHALT BEHÖRDEN UND PARLAMENT

PARL-402	Finanzkontrolle	300
PARL-410	Ombudsstelle	302
PARL-410	Grosser Rat und Parlamentsdienst	304
PARL-410	Datenschutzbeauftragte	306

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-8.9	-9.9	-9.2	0.6	6.6% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-2.0	-3.0	-2.1	0.9	29.7% ²
Betriebsaufwand	-10.9	-12.9	-11.4	1.5	12.0%
42 Entgelte	0.1	0.0	0.1	0.0	48.2%
Betriebsertrag	0.1	0.0	0.1	0.0	48.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-10.8	-12.9	-11.3	1.6	12.2%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-0.0	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
Abschreibungen	-0.0	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
Betriebsergebnis	-10.9	-12.9	-11.4	1.5	11.4%
34 Finanzaufwand	-0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	-0.0	-11.3%
Finanzergebnis	0.0	0.0	0.0	-0.0	-14.2%
Gesamtergebnis	-10.9	-12.9	-11.4	1.5	11.4%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.4 Es fanden weniger Plenarsitzungen als geplant statt.
- +0.2 Die für 2024 für den Datenschutz geplanten zwei neuen Stellen können erst im 2025 besetzt werden.
- 2 +0.6 Die Kommissionen haben ihre Budgets nicht ausgeschöpft. Zudem wurden für das Projekt «Abstimmung in Abwesenheit» nicht alle budgetierten Mittel benötigt.
- +0.2 Aus Ressourcenmangel konnten bei der Ombudsstelle die zwei geplanten Projekte nicht umgesetzt werden.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-0.9	0.0	0.0	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-0.9	0.0	0.0	0.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	-0.9	0.0	0.0	0.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-0.9	0.0	0.0	0.0	n.a.

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount)	30.6	34.3	32.1	-2.2	-6.4%

3.10.1 Finanzkontrolle

PARL-402

Die Finanzkontrolle ist das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht im Kanton. Sie ist im Rahmen der Gesetzgebung fachlich unabhängig und selbständig. Die Finanzkontrolle unterstützt einerseits den Grossen Rat bei der Ausübung der Oberaufsicht über Verwaltung und Rechtspflege und andererseits den Regierungsrat, das Appellationsgericht und die selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten bei der Ausübung der Dienstaufsicht über die Verwaltungen.

Die Finanzkontrolle übt ihre Tätigkeit nach den im Finanzkontrollgesetz aufgeführten Grundsätzen sowie nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes aus. Ihre Aufgaben gehen wesentlich über jene der zivilrechtlichen Revisionsstellen hinaus.

HAUPTEREIGNISSE

Die Finanzkontrolle ist zuständig für die Prüfung des gesamten Finanzhaushaltes. Besonders zu erwähnen ist die Prüfung der Staatsrechnung, der separaten Rechnungen der Dienststellen sowie der Anstalten und Betriebe des Kantons. Weitere Aufgaben der Finanzkontrolle sind die Prüfung der internen Kontrollsysteme, die Vornahme von Systemprüfungen, Projektprüfungen sowie Prüfungen der Leistungen und der Wirksamkeit. Zudem werden Prüfungen im Auftrag des Bundes oder bei im öffentlichen Interesse stehenden Organisationen durchgeführt.

Die Finanzkontrolle erstattet der Finanzkommission, der Geschäftsprüfungskommission, dem Regierungsrat sowie dem Appellationsgericht jährlich einen Tätigkeitsbericht, in dem sie über den Umfang und die Schwerpunkte ihrer Prüftätigkeit sowie über wichtige Feststellungen und Empfehlungen informiert.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-3'017.5	-3'204.2	-3'184.0	20.2	0.6%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-316.9	-418.1	-350.1	68.0	16.3%
Betriebsaufwand	-3'334.3	-3'622.3	-3'534.1	88.2	2.4%
42 Entgelte	33.1	28.3	36.3	8.0	28.2%
Betriebsertrag	33.1	28.3	36.3	8.0	28.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-3'301.3	-3'594.0	-3'497.8	96.2	2.7%
Betriebsergebnis	-3'301.3	-3'594.0	-3'497.8	96.2	2.7%
34 Finanzaufwand	-0.0	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
44 Finanzertrag	5.1	4.0	3.5	-0.5	-12.8%
Finanzergebnis	5.1	4.0	3.4	-0.6	-14.4%
Gesamtergebnis	-3'296.2	-3'590.0	-3'494.4	95.6	2.7%

Personal				
	2023	2024		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	13.2	14.2	14.0	-0.2 -1.4%

3.10.2 Ombudsstelle

PARL-410

Zu den Aufgaben und Zielen der Ombudsstelle gehören die Verbesserung der verfassungs- und gesetzmässigen Rechte der Einwohnerinnen und Einwohner; die Verstärkung der parlamentarischen Kontrolle; die Vermittlung bei Streitigkeiten zwischen dem Einzelnen und der Verwaltung; der Schutz der Verwaltung vor ungerechtfertigten Vorwürfen; die Berichterstattung an den Grossen Rat.

HAUPTEREIGNISSE

Auch im 2024 erreichten die Fallzahlen das Niveau des Rekordjahrs 2023. Die damalige Notlösung «Sprechstunden mit Kurzterminen» waren 2024 deshalb durchs ganze Jahr hindurch nötig, um die Wartezeiten nicht allzu sehr anwachsen zu lassen. Das vergangene Jahr führte die Ombudsstelle also wiederum an ihre Belastungsgrenzen. Nach einem Blick auf die Headcountzahlen wundert das nicht: Die letzte Headcounterhöhung der Ombudsstelle (um 20%) erfolgte 2012, also vor zwölf Jahren. In dieser Zeit ist die kantonale Verwaltung um beinahe 20% gewachsen.

Mehr Klientinnen und Klienten bei der Ombudsstelle: ein gutes Zeichen

Die Verteilung von Beschwerden auf die Departemente und kantonalen Einrichtungen ist bemerkenswert konstant, der Anteil an «internen» Beschwerden (also wenn sich Kantonsangestellte an die Ombudsstelle wenden) liegt ebenfalls im Rahmen der letzten Jahre. Für die hohe Anzahl der Beschwerden möchte die Ombudsstelle neben den bereits vor einem Jahr thematisierten Gründen eine zusätzliche Perspektive nennen: Ganz offensichtlich besitzt die Ombudsstelle bei der Bevölkerung ein hohes Vertrauen, Beschwerden unabhängig zu überprüfen, Konflikte fair zu beurteilen und Lösungen zu suchen. Im vergangenen Jahr wandten sich wieder zahlreiche Menschen an die Ombudsstelle, die bereits früher bei der Ombudsstelle gewesen waren – auch wenn ihre Anliegen damals nicht einfach gelöst werden konnten.

«Ich werde gesehen» - Basis der Ombudsstellenarbeit

Wenn Klientinnen und Klienten ihre Anliegen bei der Ombudsstelle einbringen, steht ihr Unverständnis oder ihr Ärger über ein Vorgehen der Verwaltung immer im Zentrum. Dem begegnet die Ombudsstelle mit höchstmöglichem Verständnis. Durch diese Grundhaltung fühlen sich Klientinnen und Klienten ernst genommen – Diese Wertschätzung ihrer schwierigen Situation schafft Vertrauen in die Arbeit der Ombudsstelle, auch wenn das Resultat am Ende nicht den Wünschen der Klientinnen und Klienten entspricht.

Fehler = Helfer

Diese wertschätzende Haltung ist auch gegenüber der Verwaltung wichtig. Fast immer begegnet die Ombudsstelle Kantonsangestellten, die ihre Aufgabe mit einem hohen Arbeitsethos angehen – dass Fehler passieren, sachlich oder in der Kommunikation, ist dabei menschlich.

Statistisches zur Arbeit der Ombudsstelle

Als Fall zählen alle Beschwerden, welche von der Ombudsstelle bearbeitet werden, auch wenn die Klientin oder der Klient nicht zum vereinbarten Termin erscheint. Te-

lefonische Beratungen und Beschwerden, die schriftlich oder per E-Mail bei uns ein-
treffen und schriftlich beantwortet werden, werden separat erfasst.

- Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Fälle leicht gestiegen.
- Es ist bemerkenswert, wie gering die jährlichen Veränderungen bei den statistischen Daten von Jahr zu Jahr sind.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-691.5	-720.4	-681.3	39.1	5.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-96.2	-225.1	-103.9	121.2	53.8%
Betriebsaufwand	-787.7	-945.5	-785.2	160.3	17.0%
42 Entgelte	1.3	0.0	1.2	1.2	n.a.
Betriebsertrag	1.3	0.0	1.2	1.2	n.a.
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-786.3	-945.5	-783.9	161.6	17.1%
Betriebsergebnis	-786.3	-945.5	-783.9	161.6	17.1%
Gesamtergebnis	-786.3	-945.5	-783.9	161.6	17.1%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +121.2 Für das Rechnungsjahr waren zwei Projekte geplant, welche aus Ressourcenmangel nicht durchgeführt werden konnten.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Neue Dossiers	Anz.	530	440	528	88 20.0%
Dossiers aus den Vorjahren	Anz.	13	15	28	13 86.7%
Telefonisch bearbeitete Anfragen	Anz.	39	40	48	8 20.0%
Per Mail oder Brief eingegangene Anfragen	Anz.	27	30	25	-5 -16.7%
Weiterverweisungen	Anz.	327	300	323	23 7.7%

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		2.7	2.7	2.7	0 0.0%

3.10.3 Grosser Rat und Parlamentsdienst

PARL-410

Der Parlamentsdienst ist zuständig für die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen für den Grossen Rat und die Gewährleistung der Grundfunktionalität des Parlamentes; die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Ratsmitglieder und Verbesserung der Wirkung des Parlamentes nach aussen; Stärkung des Parlamentes gegenüber den anderen Staatsgewalten; Entlastung der Mitglieder und Organe des Parlamentes von administrativen und im weiteren Sinne «unpolitischen» Aufgaben.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-3'892.5	-4'426.0	-4'072.3	353.7	8.0% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'504.8	-2'145.1	-1'507.1	638.0	29.7% ²
Betriebsaufwand	-5'397.4	-6'571.1	-5'579.4	991.7	15.1%
42 Entgelte	8.7	8.0	8.3	0.3	3.7%
Betriebsertrag	8.7	8.0	8.3	0.3	3.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-5'388.7	-6'563.1	-5'571.1	992.0	15.1%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-40.8	0.0	-100.2	-100.2	n.a. ³
Abschreibungen	-40.8	0.0	-100.2	-100.2	n.a.
Betriebsergebnis	-5'429.4	-6'563.1	-5'671.3	891.8	13.6%
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.1	0.0	0.1	0.1	n.a.
Finanzergebnis	-0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Gesamtergebnis	-5'429.4	-6'563.1	-5'671.3	891.8	13.6%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1** +353.7 Es wird jeweils das Maximum an Sitzungen budgetiert. Es fanden aber weniger Sitzungen statt.
- 2** +638.0 Die Kommissionen haben ihre Budgets nicht ausgeschöpft, zudem wurden vorgesehene Beträge für das Projekt «Abstimmung in Abwesenheit» nicht voll ausgeschöpft.
- 3** -100.2 Die Abschreibung auf die im 2023 angeschaffte Abstimmungsanlage wurde nicht budgetiert.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
506 Mobilien	-893.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-893.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	-893.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-893.8	0.0	0.0	0.0	n.a.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Halbtagesitzungen Plenum	Anz.	50	52	51	-1 -1.9%
Kommissionssitzungen	Anz.	531	520	521	1 0.2%
Sachgeschäfte	Anz.	114	150	143	-7 -4.7%
Parlamentarische Vorstösse	Anz.	571	530	465	-65 -12.3%

Personal					
		2023	2024		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		8.7	9.9	9.4	-0.5 -5.1%

3.10.4 Datenschutzbeauftragte

PARL-410

Der bzw. die vom Grossen Rat gewählte und organisatorisch dem Büro des Grossen Rates zugeordnete Datenschutzbeauftragte übt die vollständig unabhängige Aufsicht über den Datenschutz und das Öffentlichkeitsprinzip im Kanton Basel-Stadt aus. Er bzw. sie ist zuständig für alle öffentlichen Organe auf Kantons- und Gemeindeebene sowie für Private, soweit ihnen von Kanton oder Gemeinden die Erfüllung öffentlicher Aufgaben übertragen ist.

Der bzw. die Datenschutzbeauftragte erfüllt eine Reihe von Aufgaben gemäss dem revidierten Informations- und Datenschutzgesetz (IDG). Er bzw. sie: a) kontrolliert die Anwendung der Bestimmungen über den Datenschutz und das Öffentlichkeitsprinzip, b) nimmt Stellung zu Rechtssetzungs- und anderen Vorhaben, die ihm oder ihr zur Vorabkonsultation vorzulegen sind, c) berät die öffentlichen Organe in Fragen des Datenschutzes und des Öffentlichkeitsprinzips und betroffene Personen über ihre Rechte, d) vermittelt zwischen betroffenen Personen und öffentlichen Organen, e) behandelt aufsichtsrechtliche Anzeigen, f) sensibilisiert die öffentlichen Organe für ihre datenschutzrechtlichen Pflichten und die Öffentlichkeit für die Anliegen des Datenschutzes und der Transparenz, g) verfolgt die für den Datenschutz und das Öffentlichkeitsprinzip massgeblichen Entwicklungen, h) arbeitet mit den Organen der anderen Kantone, des Bundes und des Auslandes, welche die gleichen Aufgaben erfüllen, zusammen.

HAUPTEREIGNISSE

Tätigkeiten und Projekte

Die neu gewählte Datenschutzbeauftragte hat bereits gegen Ende des Berichtsjahres festgestellt, dass die Kriterien zur Ermittlung der Kennzahlen zur Geschäftslast, insbesondere zur Komplexität der einzelnen Geschäfte, verfeinert und an die aktuellen Entwicklungen angepasst werden müssen. Das Ziel ist ein möglichst akkurates und zeitgemässes Abbild der Geschäftslast. Dies soll im laufenden Jahr umgesetzt werden. Die nachfolgenden Kennzahlen ermöglichen bis dahin gleichwohl einen gewissen Vergleich mit den Vorjahren.

Die Geschäftslast ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Der Anteil komplexer Beratungsgeschäfte ist leicht angestiegen (18.6%; 2023: 17%). Diese Entwicklung lässt sich vor allem auf die zunehmenden Bestrebungen zur Auslagerung von Datenbearbeitungen in die Cloud sowie zur Nutzung von KI-Anwendungen in der Verwaltung zurückführen.

Die Anzahl der nicht-komplexen Geschäfte, die innerhalb von 14 Tagen abgeschlossen werden konnten, hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen (23%; 2023: 35%). Der Grund für diesen Rückgang dürfte in der Verzögerung bei der Wahl der Nachfolge für den abtretenden Datenschutzbeauftragten liegen. Dies wiederum hatte zur Folge, dass die für das Jahr 2024 zusätzlich bewilligten Stellen erst per Anfang 2025 besetzt werden konnten. Dank diesen zusätzlichen personellen Ressourcen ist die Datenschutzbeauftragte zuversichtlich, dass die Anzahl der kurzfristig abschliessbaren Geschäfte dienstleistungsorientiert gesteigert werden kann. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass durch die fortschreitende Digitalisierung und die zunehmende Sensibilisierung der Bevölkerung für Datenschutzfragen die Geschäftslast der Datenschutzbeauftragten zunehmen könnte.

Im Laufe des Jahres 2024 konnten sieben Datenschutz-Audits abgeschlossen wer-

den, fünf weitere wurden begonnen, aber noch nicht abgeschlossen. Weiterhin besteht ein grosses Interesse an Schulungen (12 wie im Vorjahr). Bei diesen lag der Fokus auf dem revidierten IDG und den damit neu eingeführten Datenschutzberaterinnen und -beratern. In diesem Zusammenhang hat die neue Datenschutzbeauftragte zusammen mit dem kantonalen Informationssicherheitsbeauftragten, Ferdinand Kuske, Ende 2024 eine breitangelegte und sehr gut besuchte Schulung zum Datenschutz und der integralen Informations- und IT-Sicherheit durchgeführt und dazu die Datenschutzberaterinnen und -berater, Informationssicherheitsbeauftragten und Ansprechpersonen für das Öffentlichkeitsprinzip aller Departemente, Gemeinden und öffentlich-rechtlicher Anstalten und Körperschaften des Kantons eingeladen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-1'274.0	-1'526.0	-1'291.0	235.0	15.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-112.0	-239.4	-168.0	71.4	29.8%
Betriebsaufwand	-1'386.0	-1'765.4	-1'459.0	306.4	17.4%
42 Entgelte	19.9	2.0	10.9	8.9	>100.0%
Betriebsertrag	19.9	2.0	10.9	8.9	>100.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-1'366.2	-1'763.4	-1'448.1	315.4	17.9%
Betriebsergebnis	-1'366.2	-1'763.4	-1'448.1	315.4	17.9%
34 Finanzaufwand	0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
Finanzergebnis	0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
Gesamtergebnis	-1'366.2	-1'763.4	-1'448.1	315.3	17.9%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

1 +235.0 Die für 2024 geplanten zwei neuen Stellen können erst im 2025 besetzt werden.

Kennzahlen					
	2023	2024		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Geschäftsfälle Anz.	583	560	580	20	3.6%
Komplexe Beratungen (gemessen an der Anzahl Beratungen) %	17	10	18.6	8.6	86.0%
Abgeschlossene Datenschutz-Prüfungen Anz.	8	6	7	1	16.7%
Durchgeführte Schulungen für öffentliche Organe Anz.	12	8	12	4	50.0%
Innert 14 Tagen abgeschlossene nicht komplexe Beratungen %	35	50	23	-27	-54.0%

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	5.9	7.5	5.9	-1.6	-21.3%

3.11 Regierungsrat und Übriges

INHALT

REGIERUNGSRAT UND ÜBRIGES

RR-417	Regierungsrat	310
ALG-416	Allgemeine Verwaltung	313
LIEG-420	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	315

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-19.3	-37.0	-13.3	23.7	64.1% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-90.4	-96.5	-102.8	-6.3	-6.6% 2
36 Transferaufwand	9.4	-6.1	5.4	11.5	>100.0% 3
Betriebsaufwand	-100.4	-139.6	-110.7	28.9	20.7%
42 Entgelte	170.0	172.5	170.6	-1.9	-1.1%
43 Verschiedene Erträge	37.7	39.1	40.5	1.4	3.6% 4
46 Transferertrag	10.7	10.9	11.3	0.4	3.6% 5
Betriebsertrag	218.4	222.4	222.3	-0.1	0.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	118.0	82.8	111.6	28.8	34.8%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-119.1	-131.1	-113.3	17.8	13.6% 6
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1.0	-1.0	-1.0	0.0	0.0%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	5.0	5.6	4.9	-0.7	-11.8% 7
Abschreibungen	-115.1	-126.5	-109.4	17.1	13.5%
Betriebsergebnis	2.9	-43.7	2.2	45.9	>100.0%
34 Finanzaufwand	-10.3	-8.5	-10.8	-2.3	-26.4% 8
44 Finanzertrag	36.1	41.8	45.5	3.8	9.1% 9
Finanzergebnis	25.8	33.2	34.7	1.5	4.6%
Gesamtergebnis	28.7	-10.5	37.0	47.4	>100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +17.0 Die Kosten für den Teuerungsanpassung 2024 auf den Löhnen sind zentral in der Allgemeinen Verwaltung budgetiert. Die effektive Verbuchung findet aber auf Ebene Dienststelle statt.
- +5.5 Aufgrund rückläufiger Anzahl Krankheitsfälle fielen die Kosten für die Zahlungen der Krankentaggelder im Bereich Personal-Eigenversicherung tiefer als budgetiert aus. Es konnten Rückstellungen aufgelöst werden.
- +0.6 Eine Korrektur aus den Jahren 2022 und 2023 führte zu einem geringeren Aufwand bei den Pensionskassen-Prämien.
- +0.3 Infolge einer Korrektur der Rückstellung für PK-Beiträge auf den Ruhegehälter und Stellenwechsel fielen die Personalkosten tiefer aus als budgetiert.
- 2 -8.0 Im Bereich der Liegenschaften Verwaltungsvermögen schliessen der Sach- und Betriebsaufwand über dem Budget ab. Die Details der Mehrkosten sind im Dienststellenbericht ersichtlich.
- 2.7 Aufgrund einer Falschberechnung der definitiven IWB-Vorsteuerkorrektur musste eine Anpassung der Rückstellung vorgenommen werden.
- +3.0 Die Budgetierung des Kompetenzkontos des Regierungsrates erfolgt zentral bei der Allgemeinen Verwaltung. Die Verwendung findet bei den einzelnen Dienststellen statt.
- +1.0 In der Haftpflichtversicherung konnten Rückstellungen aufgelöst werden, was zu einem deutlich tieferen Schadenaufwand geführt hat.

- 3** +6.1 Die Kosten für den Teuerungsausgleich 2024 auf den Staatsbeiträgen sind zentral in der Allgemeinen Verwaltung budgetiert. Die effektive Verbuchung findet aber auf Ebene Dienststelle statt.
- +5.4 Aufgrund der guten Performance 2024 ist der Deckungsgrad der bei der Pensionskasse Basel-Stadt angeschlossenen Institutionen über 100%. Die vorhandene Rückstellung für die Unterdeckung bei einzelnen Anschlüssen wurde vollständig aufgelöst.
- 4** +1.1 Die in Rechnung gestellten Prämien für Personal-, Sach- und Haftpflichtversicherungen sind höher als budgetiert ausgefallen
- +0.4 Der Kanton erhielt von der Ausgleichskasse Basel-Stadt eine Rückvergütung der Verwaltungskosten.
- 5** +0.3 Der Anteil an der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) ist höher als budgetiert ausgefallen.
- 6** +17.8 Die Abschreibungen nach HRM2 auf den Hochbauten des Verwaltungsvermögens fielen tiefer aus als budgetiert. Eine exakte Budgetierung ist aufgrund der jeweils erst per Ende des Geschäftsjahres neu berechneten Abschreibungsdauern mittels des aufwändigen Komponentenansatzes nicht möglich.
- 7** -0.7 Diese Position betrifft die aufgelösten Investitionsbeiträge, die nach dem gleichen Prinzip wie die Abschreibungen der Anlagen (Kontengruppe 33) berechnet werden.
- 8** -2.3 Der Finanzaufwand bei den an Dritte vermieteten Objekten übersteigt das Budget infolge unerwarteter Unterhaltsmassnahmen sowie der Baukostenteuerung.
- 9** +3.8 Der Finanzertrag schliesst über dem Budget ab. Grund dafür sind vorwiegend an die Universität Basel-Stadt weiterbelastete Gebäudeunterhaltskosten sowie die Mieterhöhungen der an die Universität vermieteten Liegenschaften.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
504 Hochbauten	-153.6	-3.4	-151.5	-148.1	<-100.0% ¹
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-194.4	0.0	194.4	100.0% ²
50 Sachanlagen	-153.6	-197.8	-151.5	46.3	23.4%
5 Investitionsausgaben	-153.6	-197.8	-151.5	46.3	23.4%
60 Einnahmen Sachanlagen	0.1	0.3	0.3	-0.0	0.0%
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	3.0	0.0	1.9	1.9	n.a. ³
6 Investitionseinnahmen	3.1	0.3	2.3	1.9	>100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-150.5	-197.5	-149.2	48.3	24.4%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** -148.1 Es handelt sich hier um die regulären Investitionen sowie der erfolgten Umwidmungen. Die Investitionstätigkeit liegt leicht unter dem Vorjahresniveau. Die einzelnen Ausgaben sind in der Investitionsübersichtsliste im Kapitel 5.1.3 ersichtlich.
- 2** +194.4 Das Budget beinhaltet die Investitionspauschale für den Bereich Hochbauten im Verwaltungsvermögen. Die Ausgaben werden in der jeweiligen Kontengruppe ausgewiesen, wo sie effektiv anfallen.
- 3** +1.9 Bei dieser Position handelt es sich um nicht planbare Förderbeiträge vom Bund und Kanton auf Investitionsmassnahmen.

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount in 100%)	6.0	7.0	7.0	0	0.0%

3.11.1 Regierungsrat

RR-417

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt ist die oberste leitende und vollziehende Behörde (Exekutive) im Kanton Basel-Stadt und in der Stadt Basel. Der Regierungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, die je einem Departement vorstehen.

Gemäss § 2 des Gesetzes betreffend die Organisation des Regierungsrates und der Verwaltung des Kantons Basel-Stadt (Organisationsgesetz, OG) stehen dem Regierungsrat folgende Aufgaben zu:

- **Besorgung der Regierungsobliegenheiten;**
- **Leitung der kantonalen Öffentlichen Dienste;**
- **Mitwirkung an der kantonalen und eidgenössischen Rechtssetzung;**
- **Gesetzesvollzug und Verwaltungsrechtspflege;**
- **Verbindung der Behörden mit der Öffentlichkeit.**

Der Regierungstätigkeit kommt gemäss § 3 OG vor allen anderen Obliegenheiten des Regierungsrates der Vorrang zu: Der Regierungsrat legt die Ziele des staatlichen Handelns fest; er beobachtet laufend Entwicklungen, beurteilt sie und trifft gegebenenfalls Vorkehrungen; der Planung und Koordination der staatlichen Tätigkeit kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu; nicht zuletzt vertritt der Regierungsrat den Kanton nach innen und aussen.

HAUPTEREIGNISSE

Klimaziele

Im April hat der Regierungsrat die Strategie «Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030» verabschiedet. Die Strategie hat zum Ziel, den Klima-Fussabdruck pro Kopf im Bereich Ernährung bis ins Jahr 2030 um mindestens 25% zu senken. Sie soll dazu beitragen, die kantonalen Klimaziele zu erreichen. Im Oktober legte er mit dem Klima-Aktionsplan «Netto-Null 2037» und der Strategie «Klimaneutrale Verwaltung» konkrete Massnahmen vor, um die ambitionierten Netto-Null-Ziele im Kantonsgebiet zu erreichen. Der Aktionsplan umfasst 64 Massnahmen zur konsequenten Senkung der Treibhausgasemissionen auf Netto-Null bis zum Jahr 2037. Die kantonale Verwaltung Basel-Stadt übernimmt dabei eine schweizweite Vorbildrolle: Sie hat sich verpflichtet, das Netto-Null-Ziel bereits bis zum Jahr 2030 zu erreichen.

Neuorganisation IT

Der Regierungsrat hat beschlossen, die kantonale IT-Organisation neu zu organisieren und weiterzuentwickeln. Die neuen Strukturen und Prozesse sollen den möglichst effizienten Einsatz der Ressourcen sicherstellen sowie die gesamtkantonale Steuerung und die Priorisierung der Projekte stärken. Die Neuorganisation ist notwendige Grundlage für qualitativ überzeugende Informatik-Dienstleistungen für Verwaltung, Bevölkerung und Unternehmen sowie eine erfolgreiche digitale Transformation.

Eurovision Song Contest

Am 12. Mai gewann die Schweiz mit Nemo den ESC in Malmö. Der ESC 2025 wird deshalb in der Schweiz ausgetragen. Im Juni reichte der Kanton Basel-Stadt sein Bewerbungsdossier für die Durchführung des weltweit grössten Musikwettbewerbs ein,

am 30. August folgte der Zuschlag der SRG für die Durchführung des ESC in Basel. Der Regierungsrat unterbreitete dem Grossen Rat umgehend eine entsprechende Finanzierungsvorlage, die der Grosse Rat am 11. September 2024 guthiess. Der Kredit wurde an der Urne bestätigt.

Mehrheitliche Bestätigung an der Urne

Nur im November kamen kantonale Vorlagen an die Urne. Die Stimmberechtigten folgten dabei in zwei von drei Abstimmungen dem Regierungsrat: Die Volksinitiative «für mehr Musikvielfalt» lehnten 64% der Stimmberechtigten ab. Auch beim Referendum gegen den ESC-Kredit konnte der Regierungsrat überzeugen: Zwei Drittel der Stimmberechtigten hiessen den Kredit von 34.9 Mio. Franken gut. Diese Vorlage führte zu einer internationalen Medienberichterstattung, da erstmals in Europa über die Austragung eines ESC an der Urne entschieden wurde. Das Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer hingegen lehnten die Stimmberechtigten mit 55.6% Nein-Stimmen ab, entgegen der Empfehlung des Regierungsrates.

Regierungsratswahlen

Nach der Bundesratswahl von Regierungsrat Beat Jans Ende 2023 wurden im Regierungsrat Ersatzwahlen notwendig. Im zweiten Wahlgang vom 7. April wurden der bisherige Regierungsrat Conradin Cramer zum Regierungspräsidenten und Mustafa Atici zum neuen Regierungsrat gewählt. Bis zu deren Amtsantritt per 1. Mai verantwortete der Regierungsvizepräsident Lukas Engelberger zwei Departemente, das angestammte Gesundheitsdepartement und das Präsidialdepartement. Zudem leitete er das Regierungskollegium. Bei den ordentlichen Gesamterneuerungswahlen am 20. Oktober 2024 traten alle bisherigen Regierungsmitglieder zur Wahl an. Im ersten Wahlgang vom 20. Oktober wurden die bisherigen Regierungsmitglieder Tanja Soland, Kaspar Sutter, Conradin Cramer, Lukas Engelberger, Mustafa Atici und Stephanie Eymann wiedergewählt, bei den Wahlen ins Regierungspräsidium der bisherige Regierungspräsident Conradin Cramer. Im zweiten Wahlgang vom 24. November wurde auch die bisherige Esther Keller in ihrer Arbeit bestätigt. Nach dem zweiten Wahlgang hat der Regierungsrat über die Zuteilung der Departemente für die kommende Legislaturperiode vom 1. Februar 2025 bis 31. Januar 2029 entschieden. Die Regierungsmitglieder behalten ihre bisherigen Departemente. Vizepräsident bleibt Lukas Engelberger. Als Regierungspräsident stand Conradin Cramer als Vorsteher des Präsidialdepartements bereits fest.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-2'968.4	-3'055.0	-2'789.0	266.0	8.7% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-6.7	-18.0	-11.0	7.0	38.7%
Betriebsaufwand	-2'975.1	-3'073.0	-2'800.1	273.0	8.9%
42 Entgelte	106.4	158.0	159.9	1.9	1.2%
Betriebsertrag	106.4	158.0	159.9	1.9	1.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-2'868.7	-2'915.0	-2'640.2	274.9	9.4%
Betriebsergebnis	-2'868.7	-2'915.0	-2'640.2	274.9	9.4%
34 Finanzaufwand	-0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
Finanzergebnis	-0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
Gesamtergebnis	-2'868.8	-2'915.0	-2'640.2	274.8	9.4%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- ¹ +266.0 Infolge einer Korrektur der Rückstellung für PK-Beiträge auf den Ruhegehälter und Stellenwechsel fielen die Personalkosten tiefer aus als budgetiert.

Personal					
	2023	2024		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	6.0	7.0	7.0	0	0.0%

3.11.2 Allgemeine Verwaltung

ALG-416

In diesem Buchungskreis werden zweckgebundene Aufwände und Erträge erfasst, welche keiner bestimmten Verwaltungseinheit zugeordnet werden können oder welche zentral zu verbuchen sind. Dabei handelt es sich beispielsweise um Buchungen im Zusammenhang mit dem Versicherungswesen des Kantons (Prämien, Schadenszahlungen, Rückstellungen, interne Verrechnung der Prämien etc.). Weiter wird das Kompetenzkonto des Regierungsrates in diesem Buchungskreis budgetiert. Zentrale Buchungen für Rückstellungen (z. B. Altlasten), Konsolidierungsbuchungen sowie zentrale Lohnbuchungen (Pensionskasse, Teuerung etc.) erfolgen ebenfalls über diesen Buchungskreis. Schliesslich wird der Anteil des Kantons an der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) hier vereinnahmt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
30 Personalaufwand	-16'378.6	-33'952.8	-10'504.8	23'448.0	69.1% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-13'964.6	-25'058.9	-23'367.3	1'691.6	6.8% 2
36 Transferaufwand	9'400.0	-6'094.3	5'400.0	11'494.3	>100.0% 3
Betriebsaufwand	-20'943.2	-65'106.0	-28'472.2	36'633.9	56.3%
42 Entgelte	2'305.7	0.0	152.7	152.7	n.a.
43 Verschiedene Erträge	37'711.6	39'058.2	40'473.8	1'415.5	3.6% 4
46 Transferertrag	10'730.2	10'864.0	11'251.9	387.9	3.6% 5
Betriebsertrag	50'747.6	49'922.2	51'878.3	1'956.1	3.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	29'804.3	-15'183.8	23'406.1	38'589.9	>100.0%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1'000.0	-1'000.0	-1'000.0	0.0	0.0%
Abschreibungen	-1'000.0	-1'000.0	-1'000.0	0.0	0.0%
Betriebsergebnis	28'804.3	-16'183.8	22'406.1	38'589.9	>100.0%
34 Finanzaufwand	-0.3	0.0	-0.4	-0.4	n.a.
44 Finanzertrag	0.3	0.0	0.3	0.3	n.a.
Finanzergebnis	-0.0	0.0	-0.2	-0.2	n.a.
Gesamtergebnis	28'804.3	-16'183.8	22'406.0	38'589.8	>100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +17.0 Die Kosten für den Teuerungsausgleich 2024 auf den Löhnen sind zentral in der Allgemeinen Verwaltung budgetiert. Die effektive Verbuchung findet in den Dienststellen statt.
- +5.5 Aufgrund rückläufiger Anzahl Krankheitsfälle fielen die Kosten für die Zahlungen der Krankentaggelder im Bereich Personal-Eigenversicherung tiefer als budgetiert aus. Es konnten Rückstellungen aufgelöst werden.
- 2 +1.0 In der Haftpflichtversicherung konnten Rückstellungen aufgelöst werden, was zu einem deutlich tieferen Schadenaufwand geführt hat.

- +3.0 Die Budgetierung des Kompetenzkontos des Regierungsrates erfolgt zentral bei der Allgemeinen Verwaltung. Die Verwendung findet bei den einzelnen Departementen statt. Der Regierungsrat hat im Berichtsjahr sechs Entnahmen aus dem Kompetenzkonto im Umfang von insgesamt 1 Mio. Franken bewilligt: 170'000 Franken für die Ersatzbeschaffung eines Regierungsfahrzeugs, 250'000 Franken für die humanitäre Hilfe im Nahen Osten, 180'000 Franken für die Ausarbeitung des Bewerbungsdossiers ESC 2025 in Basel und 300'000 Franken für notwendige Ausgaben im ESC-Projekt bis zur Rechtskraft des beantragten Kredits, sowie 90'000 Franken für den Beitrag 2024 an das Projekt «NEXPO». Die Anfang Juli beschlossene Entnahme von 80'000 Franken für das Public Viewing des Halbfinals und des Finals der EURO wurde nachträglich aufgehoben, da diese ohne Schweizer Beteiligung gespielt wurden.
- 2.7 Aufgrund einer falschen Berechnung der vertraglich vereinbarten IWB-Vorsteuerkorrektur wurde in der Jahresrechnung 2023 eine Verbesserung von 2.3 Mio. Franken ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des provisorischen Ergebnisses 2024 ist eine Korrektur von 2.7 Mio. Franken notwendig.
- 3 +5.4 Aufgrund der guten Performance 2024 ist der Deckungsgrad der bei der Pensionskasse Basel-Stadt angeschlossenen Institutionen über 100%. Die Rückstellung von 5.4 Mio. Franken für die Unterdeckung bei einzelnen Anschlüssen wurde vollständig aufgelöst.
- +6.1 Der Teuerungsausgleich 2024 auf den Staatsbeiträgen ist zentral in der Allgemeinen Verwaltung budgetiert. Die effektive Verbuchung findet in den Dienststellen statt.
- 4 +1.1 Die in Rechnung gestellten Prämien für Personal-, Sach- und Haftpflichtversicherungen sind höher als budgetiert ausgefallen.
- +0.4 Der Kanton erhielt von der Ausgleichskasse Basel-Stadt eine Rückvergütung der Verwaltungskosten.
- 5 +0.3 Der Anteil an der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) ist höher als budgetiert ausgefallen.

Kennzahlen						
		2023	2024		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Verträge mit Versicherungen	Anz.	85	130	110	-20	-15.4% 1
Schadenkosten Sachversicherungen	Mio. Fr.	1.0	1.9	1.7	-0.2	-10.5%
Schadenkosten Haftpflichtversicherungen	Mio. Fr.	0.7	2.2	1.2	-1.0	-45.5% 2
Schadenkosten Personenversicherungen	Mio. Fr.	7.9	7.9	7.3	-0.6	-7.6%
Schadenkosten Personalversicherungen	Mio. Fr.	14.5	14.5	9	-5.5	-37.9% 3
Gemeldete Schadenfälle	Anz.	2'183	2'200	1'855	-345	-15.7% 4

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -20 Einzelne Kaskoversicherungen wurden zu einem Flottenvertrag umgewandelt und es wurden weniger Versicherungen abgeschlossen.
- 2 -1.0 In der Haftpflichtversicherung konnten für einzelne Ereignisse Rückstellungen aufgelöst werden. Es wurden zudem weniger Schadensfälle angemeldet.
- 3 -5.5 Die Abweichung ist auf einen besseren Schadensverlauf im Bereich Personalversicherungen zurückzuführen. Die Rückstellungen für offene Schadensfälle konnten zudem um 2.2 Mio. Franken aufgelöst werden.
- 4 -345 Im Berichtsjahr fielen weniger Schadensfälle im Bereich Krankentaggeld-, Sach- und Haftpflichtversicherungen an.

3.11.3 Liegenschaften Verwaltungsvermögen

LIEG-420

Der Kanton benötigt rund 720 Gebäude, um seine öffentlich-rechtlich festgelegten Aufgaben zu erfüllen – die sogenannten Hochbauten im Verwaltungsvermögen. Die langfristige Werterhaltung dieser Liegenschaften durch Investitionen und Unterhalt soll weitergeführt werden. Weitere Schwerpunkte liegen bei der Energieoptimierung der Gebäude, der Optimierung des Immobilienportfolios und der wirtschaftlichen Raumnutzung.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 4

«Städtischen Raum gemeinsam nutzen»
Kapitel 2.1.2

Investitionen in Kultur und Sport

Im Berichtsjahr wurde das Vorprojekt für die Sanierung des Kunstmuseums Basel abgeschlossen. Der Regierungsrat hat zusätzliche Mittel für die Ausarbeitung des Bauprojekts bewilligt. Beim Neubau für das Naturhistorische Museum und das Staatsarchiv wurde die Aufrichte des Rohbaus gefeiert. Im Bereich Sport wurde der Ratschlag für die Projektierung des Neuen Hallenbades mit einem 50m Schwimmbecken am Standort des Musical Theaters an den Grossen Rat überwiesen. Das Bedürfnis von Bevölkerung und Sportvereinen ist gross und politisch unbestritten. Nach einer Bauzeit von gut zwei Jahren wurde 2024 das Wohn- und Geschäftsgebäude mit Hallenbad «Rialto» aus den 30er Jahren wiedereröffnet. Bei den umfassenden Umbau- und Sanierungsmassnahmen konnte die Bausubstanz des Gebäudes erhalten werden. Sowohl das Hallenbad als auch die Wohnungen, das Restaurant mit Seminarräumen und die Gewerberäume wurden umfangreich erneuert.

Klimaneutrale Verwaltung bis 2030

Im November 2022 hat das Basler Stimmvolk mit Annahme des Gegenvorschlags zur sogenannten «Klimagerechtigkeitsinitiative» das Ziel einer Klimaneutralität des Kantons bis 2037 beschlossen. Für die kantonale Verwaltung gilt dieses Ziel bereits bis 2030. Um es zu erreichen, senkt der Kanton die energiegebundenen Treibhausgasemissionen der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen laufend. Aktuell sind auf den Dächern der Gebäude beispielsweise bereits 56 Photovoltaikanlagen installiert. Rund 30 weitere Anlagen befinden sich in der Projektierung oder Realisierung. Im Berichtsjahr hat der Grosse Rat im Rahmen der Solaroffensive Ausgaben von rund 3 Mio. Franken für die Projektierung von 48 weiteren Photovoltaik-Anlagen bewilligt. Mit dem geplanten Ausbau wird sich die erzeugte Energiemenge verdoppeln.

Wirtschaftliche Raumnutzung und Werterhalt

Seit 2008 konnte eine Reduktion der Bürofläche pro Arbeitsplatz um über einen Viertel von 20.9m² auf aktuell 14.3m² pro Arbeitsplatz erreicht werden, was einer Einsparung des Mietaufwands am Markt von einigen Millionen Franken pro Jahr entsprechen würde. Im Berichtsjahr kehrte nach zwei Jahren Umbauzeit das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) zurück an die Utengasse. Das denkmalgeschützte Gebäude wurde an die moderne Arbeitswelt angepasst und auch energetisch saniert. Es zeigt auf vorbildliche Weise, wie mit einem durchdachten Architekturkonzept und einer mutigen Nutzerin der Flächenbedarf pro Arbeitsplatz und damit die Raumkosten reduziert werden konnten, ohne Kompromisse an Komfort und modernen, kundenfreundlichen Service public.

Rund ein Sechstel des Portfolios im Verwaltungsvermögen weist ein Gebäudealter von 30 bis 50 Jahren auf. In dieser Lebenszyklusphase einer Immobilie ist üblicher-



Legislaturziel 5

«Mit natürlichen Ressourcen nachhaltig umgehen» Kapitel 2.1.2

weise mit hohen Investitionen für Instandsetzungen zu rechnen. Für die meisten der betroffenen Objekte sind Bauprojekte entweder bereits im Gang oder in Planung.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-76'455.6	-71'378.6	-79'416.5	-8'037.9	-11.3% ¹
Betriebsaufwand	-76'455.6	-71'378.6	-79'416.5	-8'037.9	-11.3%
42 Entgelte	167'540.1	172'305.1	170'264.7	-2'040.4	-1.2%
Betriebsertrag	167'540.1	172'305.1	170'264.7	-2'040.4	-1.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	91'084.5	100'926.5	90'848.2	-10'078.3	-10.0%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-119'130.1	-131'101.3	-113'313.1	17'788.2	13.6% ²
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	5'027.7	5'600.0	4'936.9	-663.1	-11.8% ³
Abschreibungen	-114'102.4	-125'501.3	-108'376.1	17'125.1	13.6%
Betriebsergebnis	-23'017.9	-24'574.8	-17'528.0	7'046.8	28.7%
34 Finanzaufwand	-10'338.4	-8'548.0	-10'805.4	-2'257.4	-26.4% ⁴
44 Finanzertrag	36'123.1	41'752.3	45'546.8	3'794.5	9.1% ⁵
Finanzergebnis	25'784.7	33'204.3	34'741.4	1'537.1	4.6%
Gesamtergebnis	2'766.8	8'629.5	17'213.5	8'584.0	99.5%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** Der Sach- und Betriebsaufwand schliesst aus folgenden Gründen über dem Budget ab:
 - 2.1 Höhere Heizkosten (Energiekostensteigerung)
 - 1.7 Höhere Planungsaufwände (aufwändigere Planverfahren)
 - 1.7 Höhere nicht aktivierbare Rückbaukosten
 - 2.5 Gestiegene Unterhaltskosten (Baukostenteuerung und Technisierung der Gebäude)
- 2** +17.8 Die Abschreibungen nach HRM2 auf den Hochbauten des Verwaltungsvermögens fielen tiefer aus als budgetiert. Eine exakte Budgetierung ist aufgrund der jeweils erst per Ende des Geschäftsjahres neu berechneten Abschreibungsdauern mittels des aufwändigen Komponentenansatzes nicht möglich.
- 3** -0.7 Diese Position betrifft die aufgelösten Investitionsbeiträge, die nach dem gleichen Prinzip wie die Abschreibungen der Anlagen (Kontengruppe 33) berechnet werden.
- 4** -2.3 Der Finanzaufwand bei den an Dritte vermieteten Objekten übersteigt das Budget infolge unerwarteter Unterhaltsmassnahmen sowie der Baukostenteuerung.
- 5** +3.8 Der Finanzertrag schliesst über dem Budget ab. Grund dafür sind vorwiegend an die Universität Basel-Stadt weiterbelastete Gebäudeunterhaltskosten sowie die Mieterhöhungen der an die Universität vermieteten Liegenschaften.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
504 Hochbauten	-153'632.0	-3'405.0	-151'482.4	-148'077.4	<-100.0% 1
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-194'400.0	0.0	194'400.0	100.0% 2
50 Sachanlagen	-153'632.0	-197'805.0	-151'482.4	46'322.6	23.4%
5 Investitionsausgaben	-153'632.0	-197'805.0	-151'482.4	46'322.6	23.4%
60 Einnahmen Sachanlagen	103.1	341.0	341.0	-0.0	0.0%
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	3'025.2	0.0	1'936.6	1'936.6	n.a. 3
6 Investitionseinnahmen	3'128.3	341.0	2'277.6	1'936.6	>100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-150'503.7	-197'464.0	-149'204.9	48'259.1	24.4%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -148.1 Es handelt sich um die Summe der regulären Investitionen sowie der erfolgten Umwidmungen. Die Investitionstätigkeit liegt leicht unter dem Vorjahresniveau. Die einzelnen Ausgaben sind in der Investitionsübersichtsliste im Kapitel 5.1.3 ersichtlich.
- 2 +194.4 Das Budget beinhaltet die Investitionspauschale für den Bereich Hochbauten im Verwaltungsvermögen. Die Ausgaben werden in der jeweiligen Kontengruppe ausgewiesen, wo sie effektiv anfallen.
- 3 +1.9 Bei dieser Position handelt es sich um nicht budgetierbare Förderbeiträge vom Bund und Kanton auf Investitionsmassnahmen.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Flächeneffizienz: m ² pro Arbeitsplatz ¹	Anz.	14.7	14.8	14.3	-0.5 -3.4% 1
Investitionen Verwaltungsvermögen ²	Mio. Fr.	152.7	240.1	144.1	-96 -40.0% 2
Werterhaltung Verwaltungsvermögen ³	Mio. Fr.	116.5	153.6	119.5	-34.1 -22.2% 3
Zustands- zu Neuwert Verwaltungsvermögen ⁴	%	0.83	0.82	0.83	0.01 1.2% 4
Angemietete Fläche ⁵	m ²	335'461	337'825	340'437	2'612 0.8% 5

- 1 Die Kennzahl ist ein Indikator für die Flächeneffizienz der kantonalen Verwaltung. Sie entspricht der durchschnittlichen Anzahl m² Hauptnutzfläche für einen Büroarbeitsplatz. Die kontinuierliche Senkung seit 2008 von 20.9 m² auf das heutige Niveau bedeutet Kosteneinsparungen in Millionenhöhe dank modernen und kompakteren Arbeitsplatzstrukturen.
- 2 Die Kennzahl ist die Summe aller Grossinvestitionen im Verwaltungsvermögen inkl. des aktivierungsfähigen ausserordentlichen Unterhalts bis 300'000 Franken.
- 3 Die Kennzahl misst die Summe der werterhaltenden Investitionen und des laufenden Unterhalts inkl. des ausserordentlichen Unterhalts bis 300'000 Franken. Sie ist ein Indikator, wie gut der Gebäudepark unterhalten wird.
- 4 Die Kennzahl schliesslich zeigt den aktuellen Gebäudezustand im Verhältnis zum Neubauzustand als Bruch mit zwei Kommastellen. Sie ist das Resultat der Kennzahlen 2 und 3. Ein Wert von 1 entspricht einem Neubau. Ein Wert unter 0.7 bedeutet, dass die Räumlichkeiten nur noch eingeschränkt genutzt werden können. Werte zwischen 0.8 und 0.85 bedeuten einen guten bis sehr guten Gebäudezustand.
- 5 Die Kennzahl misst sämtliche angemieteten Flächen in m².

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -0.5 2024 konnte eine weitere Reduktion um 0.5 m² erreicht werden.
- 2 -96 Die Investitionen waren gegenüber dem Vorjahr leicht tiefer, unter anderem weil bei den Vorhaben für Schulen und Sport weniger umgesetzt wurde.
- 3 -34.1 2024 lag die Werterhaltung im Bereich des Vorjahres.
- 4 0.01 Aufgrund der laufenden Investitionstätigkeit kann der Zustand der Gebäude in einem sehr guten Bereich gehalten werden.
- 5 2'612 Die Abweichung ergibt sich aus dem Mehrbedarf in den Bereichen Migration/Sozialhilfe sowie bei den Bildungsinstitutionen.

3.12 Nichtzweckgebundene Positionen

Als Nichtzweckgebundener Aufwand und Ertrag gelten z. B. der allgemeine Steuerertrag, der Vermögensertrag, die Liegenschaftserträge, der Anteil an Bundessteuern, der Nationalbankgewinn, der Zinsaufwand auf den Staatsschulden oder der Aufwand im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Finanzvermögens. Nicht zweckgebundene Aufwand- und Ertragspositionen werden in separaten Buchungskreisen dargestellt. Die Details zu den Positionen des NZBE finden sich in den folgenden Tabellen.

INHALT NICHTZWECKGEBUNDENE POSITIONEN

FD-413	Finanzverwaltung Allgemein	319
FD-414	Steuern Steuerverwaltung	321
FD-412	Parkhäuser Finanzvermögen	323
FD-415	Liegenschaften Finanzvermögen	325
GD-708	Hundesteuer	328
JSD-596	Motorfahrzeugsteuer	329

3.12.1 Finanzverwaltung Allgemein

FD-413

In diesem Buchungskreis werden nichtzweckgebundene Aufwände und Erträge verbucht, welche keiner bestimmten Verwaltungseinheit zugeordnet werden können. Dies umfasst die Zahlungen im Rahmen des nationalen Finanzausgleiches (NFA) und des kantonalen Finanzausgleiches mit Riehen und Bettingen. Weiter werden Buchungen im Zusammenhang mit der zentralen Bewirtschaftung der Finanzaktiven und -passiven des Kantons (v. a. Zinsaufwand und -ertrag) über diesen Buchungskreis abgewickelt. Schliesslich werden die Gewinnablieferungen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) und der kantonalen Beteiligungen (v. a. BKB und IWB) sowie der Anteil an der Eidgenössischen Verrechnungssteuer hier vereinnahmt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-58.1	-70.0	-58.8	11.2	16.1%
36 Transferaufwand	-176'850.0	-201'577.7	-201'574.5	3.2	0.0%
Betriebsaufwand	-176'908.1	-201'647.7	-201'633.3	14.4	0.0%
41 Regalien und Konzessionen	14.0	45'465.0	14.3	-45'450.7	-100.0% ¹
42 Entgelte	10'200.0	10'200.0	10'200.0	0.0	0.0%
43 Verschiedene Erträge	109.9	32.0	31.8	-0.2	-0.5%
46 Transferertrag	84'221.2	87'809.2	94'637.5	6'828.3	7.8% ²
Betriebsertrag	94'545.1	143'506.2	104'883.7	-38'622.5	-26.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-82'363.0	-58'141.5	-96'749.6	-38'608.1	-66.4%
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	-2'709.4	-3'600.0	-2'873.9	726.1	20.2% ³
365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV	-6'993.1	0.0	-2'830.1	-2'830.1	n.a. ⁴
Abschreibungen	-9'702.6	-3'600.0	-5'704.0	-2'104.0	-58.4%
Betriebsergebnis	-92'065.6	-61'741.5	-102'453.6	-40'712.1	-65.9%
34 Finanzaufwand	-13'825.8	-24'850.0	-17'870.3	6'979.7	28.1% ⁵
44 Finanzertrag	108'480.2	124'596.1	134'314.3	9'718.2	7.8% ⁶
Finanzergebnis	94'654.4	99'746.1	116'444.0	16'697.8	16.7%
Gesamtergebnis	2'588.8	38'004.6	13'990.3	-24'014.3	-63.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** -45.5 Die Schweizerische Nationalbank weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Verlust aus. Aus diesem Grund fällt die Gewinnausschüttung an den Kanton Basel-Stadt aus.
- 2** +5.2 Der dem Kanton zustehende Anteil am Reinertrag der Verrechnungssteuer ist höher ausgefallen.
+1.6 Anteil an der Gewinnsteuer des EuroAirports.
- 3** +0.7 Aufgrund des Ergebnisses im Rechnungsjahr 2023 der IWB Net AG reduzierte sich der Tilgungserlass beim gewährten Darlehen.
- 4** -2.3 Der Rückgang des Aktienkurses der MCH Group AG erforderte eine Wertberichtigung auf dem Buchwert der Beteiligung.
-1.5 Aufgrund des erwarteten Jahresverlusts 2024 beim Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) ist der Beteiligungswert des Kantons von 31.0 Mio. Franken nicht mehr durch das Eigenkapital gedeckt. Dementsprechend wurde eine Wertberichtigung vorgenommen.

- +0.8 Es konnte eine Wertaufholung des Dotationskapitals beim Universitären Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB) vorgenommen werden.
- +0.2 Es konnte eine Wertaufholung des Beteiligungswert des Kantons bei der Stiftung für preisgünstigen Wohnraum vorgenommen werden.
- 5 +7.0 Die Neuverschuldung und die Refinanzierungskosten fielen gegenüber den budgetierten Werten tiefer aus.
- 6 +6.3 Die Gewinnablieferung der Basler Kantonalbank (BKB) fiel höher aus als erwartet.
- +2.3 Die Zinserträge, insbesondere auf den Post- und Bankkonten, sind höher ausgefallen.
- +1.4 Die Gewinnablieferung der Industriellen Werke Basel (IWB) lag über Budget.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
54 Darlehen	0.0	0.0	-2'700.0	-2'700.0	n.a. 1
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	0.0	0.0	-1'350.0	-1'350.0	n.a. 2
5 Investitionsausgaben	0.0	0.0	-4'050.0	-4'050.0	n.a.
64 Rückzahlung von Darlehen	23'425.7	17'602.6	18'409.7	807.2	4.6% 3
6 Investitionseinnahmen	23'425.7	17'602.6	18'409.7	807.2	4.6%
Saldo Investitionsrechnung	23'425.7	17'602.6	14'359.7	-3'242.8	-18.4%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.4 Die Wohnbau-Genossenschaft Nordwestschweiz hat im 2024 drei Darlehenstranchen zur Förderung von Projektentwicklungen bezogen.
- 0.3 Darlehen an die Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Basel-Stadt für die Einrichtung eines Fonds zur Finanzierung von Anteilsscheinen an Organisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus (GRB Nr. 21/2/11G).
- 2 -1.3 Bei der Basler Personenschiffahrt AG wurde eine Aktienkapitalerhöhung durchgeführt.
- 0.1 Der Aktienbestand der Basler Personenschiffahrt AG wurde vom Finanz- in das Verwaltungsvermögen umgewidmet.
- 3 +0.8 Darlehensamortisation der IWB Net AG aufgrund des Gewinns im Rechnungsjahr 2023.

Kennzahlen					
	2023	2024		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
NFA-Ressourcenindex	%	153.1	155.9	155.9	0 0.0%
NFA-Ressourcenausgleich	Mio. Fr.	-182.2	-198.0	-198.0	0 -0.0%
NFA-soziodemografischer Lastenausgleich	Mio. Fr.	66.3	68.0	66.5	-1.5 -2.2%
Gewinnausschüttung BKB	Mio. Fr.	74.9	76.1	82.4	6.3 8.3%
Gewinnausschüttung IWB	Mio. Fr.	20.3	35.0	36.4	1.4 4.0%
Gewinnausschüttung SNB	Mio. Fr.	0	45.5	0	-45.5 -100.0%
Rating Standard & Poor's	Rang	AAA	AAA	AAA	
Finanzierungskosten der Schulden Basel-Stadt in % p.a.	%	0.35	0.80	0.60	-0.2 -25.0%
Volumen Green Bonds	Mio. Fr.	460.9	761.0	657.9	-103.1 -13.5%

3.12.2 Steuern Steuerverwaltung

FD-414



Fiskalertrag
Detailtabellen Kapitel 4.6.2

Hier werden die vereinnahmten Steuererträge ausgewiesen. Die einzelnen Steuerarten werden in separaten Detailtabellen dargestellt und kommentiert. Nicht enthalten sind Erträge aus Verkehrsabgaben und Hundesteuern. Im Betriebsaufwand werden die Debitorenverluste ausgewiesen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'980.2	-22'600.0	-25'865.1	-3'265.1	-14.4% 1
Betriebsaufwand	-1'980.2	-22'600.0	-25'865.1	-3'265.1	-14.4%
40 Fiskalertrag	3'282'289.8	3'036'800.0	2'986'106.5	-50'693.5	-1.7% 2
42 Entgelte	18'234.7	10'300.0	9'031.1	-1'268.9	-12.3% 3
46 Transferertrag	349'696.8	323'600.0	415'414.5	91'814.5	28.4% 4
Betriebsertrag	3'650'221.3	3'370'700.0	3'410'552.1	39'852.1	1.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	3'648'241.0	3'348'100.0	3'384'687.0	36'587.0	1.1%
Betriebsergebnis	3'648'241.0	3'348'100.0	3'384'687.0	36'587.0	1.1%
34 Finanzaufwand	-1'967.3	-2'300.0	-4'813.9	-2'513.9	<-100.0% 5
44 Finanzertrag	29'068.6	15'800.0	18'377.3	2'577.3	16.3% 6
Finanzergebnis	27'101.3	13'500.0	13'563.4	63.4	0.5%
Gesamtergebnis	3'675'342.4	3'361'600.0	3'398'250.4	36'650.4	1.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -3.3 Durch die Korrektur einer Fehlbuchung des Vorjahres sowie tieferen Debitorenverlusten des laufenden Jahres resultiert für den Sach- und Betriebsaufwand ein Mehraufwand.
- 2 -53.3 Die Budgetunterschreitung bei den Einkommenssteuern ist zur Hälfte auf zu hohe Abgrenzungen in den Vorjahren bei den Quellensteuern ansässiger Personen (25.7 Mio. Fr.) zurückzuführen. Die restliche Abweichung entstand durch das gegenüber den Prognosen tiefere Wachstum der Einkommenssteuern.
- +8.5 Die Vermögenssteuern fallen aufgrund zu tiefer Abgrenzungen in den Vorjahren leicht höher als budgetiert aus.
- 8.0 Die Quellensteuern von deutschen und französischen Grenzgängerinnen und Grenzgängern liegen leicht tiefer als budgetiert.
- +19.1 Die Steuern der juristischen Personen liegen mit 19.1 Mio. Franken über dem Budget. Während die Gewinnsteuer aufgrund eines überdurchschnittlichen Gewinnwachstums und von Übergangseffekten bei der OECD-Mindestbesteuerung über dem Budget liegt, unterschreitet die Kapitalsteuer das Budget.
- 17.0 Im aktuellen Jahr fanden keine bedeutenden Veräusserungen von grösseren Grundstücken und Liegenschaften statt. Daraus resultiert eine Unterschreitung des Budgets bei der Grundstückgewinnsteuer (-11.6 Mio. Fr.) und der Handänderungssteuer (-1.5 Mio. Fr.). Die Erbschafts- (-13.5 Mio. Fr.) und Schenkungssteuern (-2.6 Mio. Fr.) befinden sich ebenfalls unter dem 6-Jahres-Durchschnitt. Positiv entwickelt hat sich die Grundstücksteuer JP (+12.2 Mio. Fr.).
- 3 -1.3 Tiefere Steuerbussen auf Nachsteuern (-1.1 Mio. Fr.), höhere Busseinnahmen für Ermessensveranlagungen (+0.6 Mio. Fr.), tiefere Verlustscheinerlöse (-1.0 Mio. Fr.) sowie höhere Inkasso-/Bezugsgebühren (+0.2 Mio. Fr.).
- 4 +91.8 Das Kassaprinzip bei der Direkten Bundessteuer führt zu Schwankungen, wenn sich das Zahlungsverhalten ändert. Die Abweichung von 91.8 Mio. Franken zum Budget ergibt sich auf Grund der positiven Entwicklung vor allem bei den juristischen Personen sowie aus Übergangseffekten bei der OECD-Mindestbesteuerung.

- 5 -2.5 Der höhere Zinsaufwand ist aufgrund des höheren Vergütungzinssatzes über Budget. Der Zinsentscheid vom 19. September 2023 konnte bei der Budgetierung nicht mehr berücksichtigt werden.
- 6 +2.5 Mehreinnahmen beim Verzugszins (+4.1 Mio. Fr.) sowie ein Rückgang bei den Nachsteuererträgen (-1.5 Mio. Fr.).

3.12.3 Parkhäuser Finanzvermögen

FD-412

Parkhäuser Basel-Stadt (PHBS) bewirtschaftet im eigenen Buchungskreis die fünf Parkhäuser des Kantons Basel-Stadt: City, Steinen, Elisabethen, Storchen, St. Jakob. PHBS ist eine Abteilung von Immobilien Basel-Stadt.

HAUPTEREIGNISSE



Legislativziel 4

«Städtischen Raum gemeinsam nutzen»
Kapitel 2.1.2

PHBS bewirtschaftet 2'757 Parkplätze in der Basler Innerstadt (City, Steinen, Elisabethen, Storchen), die während 24 Stunden und an 365 Tagen im Jahr geöffnet sind. Gesamthaft bewirtschaftet PHBS zusammen mit den Parkhäusern St. Jakob und ELYS rund 4'300 Parkplätze sowie das Veloparking am Centralbahnplatz mit rund 2'100 Stellplätzen. Im Berichtsjahr sind mit der Übernahme der Kultur- und Gewerbeliegenschaft U70 knapp 70 Parkplätze dazugekommen. PHBS sorgt für den Unterhalt, die Überwachung und Erneuerungen an den betreuten Parkhäusern und bietet den Besuchenden einen hohen Komfort und Sicherheit.

Im Rahmen des Ersatzbaus des Klinikum 2 und der dazu erforderlichen Neuorganisation der unterirdischen Erschliessung des Universitätsspitals (USB), musste im Berichtsjahr die Passage zum City-Parking Richtung Petersgraben zurückgebaut werden. Dieser Zugang, bekannt als «Pantongang», wurde 1978 durch den in Basel lebenden, dänischen Architekten und Designer Verner Panton gestaltet. Anfang September wurde der nach den ursprünglichen Plänen Pantons gestaltete Gang an neuem Ort eröffnet. Er bildet nun die in die Hebelstrasse verlegte Verbindung vom USB zum City-Parking. PHBS ist für den technischen Betrieb und Unterhalt des neuen Zugangs verantwortlich.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
34 Finanzaufwand	-6'329.0	-5'831.6	-7'364.3	-1'532.6	-26.3% ¹
44 Finanzertrag	25'490.4	18'566.7	25'631.1	7'064.3	38.0% ²
Finanzergebnis	19'161.4	12'735.1	18'266.8	5'531.7	43.4% ³
Gesamtergebnis	19'161.4	12'735.1	18'266.8	5'531.7	43.4%

In der Rechnung werden die per Jahresende tatsächlich gebuchten Bewertungsergebnisse brutto dargestellt. Die budgetierten Bewertungserfolge werden hingegen netto in den Erträgen budgetiert. Aufwertungen werden als Ertrag, Abwertungen als Aufwand gezeigt. Bewegungen von bis zu +/- 10% bei den Bewertungen der einzelnen Liegenschaften liegen in der Natur der Sache und sind nicht im Voraus absehbar. Da es sich dabei in der Summe jeweils um grosse Beträge handelt ist der Finanzertrag und -aufwand zwischen dem Budget und der Rechnung nur bedingt vergleichbar.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken)

- 1 -1.5** Die Abweichung beim Finanzaufwand ist die Folge mehrerer positiver wie negativer Effekte. Die Bewertungen per 31.12.2024 führten zu einer Abwertung von rund 1.5 Mio. Franken. Zudem werden seit 2023, nach Jahren der Nullzinsrunden, wieder die IVR-Zinsen verrechnet, welche sich im 2024 auf 0.4 Mio. Franken belaufen. Die Miete für die Parkplätze im UKBB ist rund 0.2 Mio. Franken höher ausgefallen. Die Bewachungsrundgänge wurden konsequent optimiert, was eine Kostenersparnis von 0.5 Mio. Franken gegenüber dem Budget zur Folge hatte.
- 2 +7.1** Der Finanzertrag übersteigt das Budget wegen den effektiven Neubewertungen. Im Jahr 2024 sind Bewertungsgewinne in der Höhe von 6.9 Mio. Franken zu verzeichnen. Der operative Ertrag im 2024 ist auf dem Niveau des Vorjahres. Per Saldo resultiert ein positiver Bewertungseffekt im Umfang von 5.4 Mio. Franken.
- 3 +5.4** Das Finanzergebnis schliesst insbesondere wegen der Bewertungsveränderungen um 5.4 Mio. Franken über dem Budget ab.

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Parkplätze in innerstädtischen Parkhäusern ¹	Anz.	2'757	2'757	2'757	0 0.0%
Auslastung Montag-Freitag von 8 bis 20 Uhr ²	%	64.1	65.0	62.8	-2.2 -3.4%
Einfahrten pro Tag ³	Anz.	5'423	5'600	5'545	-55 -1.0%

1 Die Kennzahl misst die Anzahl aller Parkplätze in den vier innerstädtischen Parkhäusern City, Storchen, Elisabethen und Steinen.

2 Die Kennzahl zeigt die durchschnittliche Auslastung auf Jahresbasis über alle innerstädtischen Parkhäuser tagsüber zwischen 8 und 20 Uhr an Werktagen.

3 Die Kennzahl zeigt die durchschnittlichen Einfahrten pro Tag in den innerstädtischen Parkhäusern über 365 Tage.

3.12.4 Liegenschaften Finanzvermögen

FD-415

Im Finanzvermögen wird die aktive Immobilienpolitik zur nachhaltigen Entwicklung der staatlichen Areale und Liegenschaften und zur Schaffung und zum Erhalt von preisgünstigem Wohnraum weitergeführt. Ebenfalls stehen Wirtschaftsflächen im Fokus. Hier sollen Areale verfügbar gemacht und weitere Potenziale ausgeschöpft werden.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 1

«Standortattraktivität langfristig sichern»
Kapitel 2.1.2

Entwicklung für Wirtschaftsflächen

Mit dem Kauf von Rosental Mitte konnte der Kanton seinen Wirtschaftsflächenanteil signifikant erhöhen. Der Kanton strebt eine etappenweise Öffnung, Erneuerung und Transformation des bislang abgeriegelten geschlossenen Forschungs- und Firmenstandorts an. Das Areal soll Wirtschaftsstandort bleiben und gleichzeitig zu einem integralen Stadtteil transformiert werden, auf dem auch gewohnt werden kann. Im Berichtsjahr wurden unter anderem die laufenden Sanierungsprojekte weiter vorangetrieben und an der Schwarzwaldallee eine weitere Teilöffnung realisiert. Im Berichtsjahr konnte zudem ein Wettbewerb entschieden werden, der für Rosental Mitte die Grundlage für ein «Regelwerk» zur Planung der Freiräume liefert.

Ebenfalls im Jahr 2024 wurde im Hafengebiet der Umbau des ehemaligen Logistikgebäudes «Gondrand» für Freizeit- und Kleingewerbenutzungen abgeschlossen und als «U70» an die Mieterschaft übergeben.

Preisgünstiges und vielfältiges Wohnraumangebot

Ende 2020 genehmigte der Regierungsrat die Immobilienstrategie für das Finanzvermögen. Darin enthalten ist die Umsetzung des Wohnbauprogramms 1000+: Bis ins Jahr 2035 erstellt der Kanton rund 1'000 preisgünstige Wohnungen als Eigeninvestition im Finanzvermögen. Im Berichtsjahr konnten neue Wohnungen bezogen werden oder es wurden Bauarbeiten gestartet. In der Überbauung am Rheinacker entstanden dank Aufstockung und Verdichtung fast 40 neue Wohnungen. Die Bauarbeiten des Projekts «VoltaOst» sind im Gang. Bis 2027 entstehen hier über 100 Quartier- und Sozialwohnungen sowie Wohnraum für über 50 Studierende. Auf dem Entwicklungsareal Walkeweg und am Schliengerweg im Kleinbasel realisiert der Kanton insgesamt über 150 preisgünstige Wohnungen. An der Hochbergerstrasse wird das ehemalige Amt für Umwelt und Energie zur Wohnnutzung umgebaut. Es entstehen rund 30 preisgünstige Wohnungen mit Gemeinschaftsräumen. Weitere Projekte sind in Planung oder im Bau – etwa auf den Arealen Volta Nord oder an der Burgfelderstrasse. Die neu entstehenden Wohnungen werden teilweise nach dem Mietvertrag Plus vermietet. Mietende können die Wohnung im Vergleich zur Nettomarktmiete um 20% günstiger mieten, wenn sie unter anderem Vorgaben zur Belegung (Anzahl Personen pro Wohnung), zum Einkommen und zum Vermögen erfüllen. Die Aktivitäten zeigen, dass IBS mit dem Wohnbauprogramm 1000+ auf Kurs ist und damit einen wichtigen Beitrag zur Verfassungsinitiative «Recht auf Wohnen» leistet.

Neben den eigenen Projekten im Finanzvermögen engagiert sich der Kanton auch weiterhin für Baurechtsabgaben an gemeinnützige Wohnbauträger und an private Investoren. Bereits heute liegen rund 40% aller Genossenschaftswohnungen in Basel auf Grundstücken des Kantons. In den kommenden Jahren werden zudem weitere neue Genossenschaftswohnungen auf Baurechtsparzellen des Kantons geplant und realisiert – so beispielsweise auf den Arealen Volta Nord und Walkeweg.



Legislaturziel 4

«Städtischen Raum gemeinsam nutzen»
Kapitel 2.1.2



Legislativziel 5

«Mit natürlichen Ressourcen nachhaltig umgehen» Kapitel 2.1.2

Kreislaufwirtschaft

In mehreren Pilotprojekten wurde 2024 die Bauteilwiederverwendung («Re-Use») fortgeführt und kontinuierlich Wissen aufgebaut. Die Projekte auf dem Entwicklungsareal Walkeweg und am Schliengerweg befinden sich in der Projektierungsphase. Bereits in Arbeit ist der Rückbau der Einstellhalle auf dem Lysbüchel Areal. Die dort gewonnenen Bauteile werden in den beiden Wohnbauprojekten wiederverwendet. Für den Bau der beiden Liegenschaften benötigt der Kanton, gemäss heutiger Planung, nur rund halb so viel CO₂ wie ein Neubau im Schweizer Durchschnitt. Der Bauteilkatalog von Immobilien Basel-Stadt mit kantonalen Bauteilen hat sich bewährt und wird erneut im Wettbewerb für den Wohnungsneubau am Riehenring 120, auf der Parzelle der heutigen Messehalle 3, eingesetzt.

Der Kanton arbeitet in Sachen Kreislaufwirtschaft zusammen: so konnten grosse Mengen an hochwertigem Stahl aus dem Rückbau der BVB Garage Rank für zukünftige Neubauprojekte übernommen werden.



Schwerpunkt

Klimaschutz Kapitel 2.1.2

Senkung von Energieverbrauch und CO₂-Emissionen

Im November 2022 hat das Basler Stimmvolk mit Annahme des Gegenvorschlags zur sogenannten «Klimagerechtigkeitsinitiative» das Ziel einer Klimaneutralität des Kantons bis 2037 beschlossen. Um dieses Ziel zu erreichen, senkt der Kanton die energiegebundenen Treibhausgasemissionen der Liegenschaften im Finanzvermögen laufend. Das wird beispielsweise mit dem Ausbau von Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der Liegenschaften und der Erneuerung von fossilen Heizungen durch fossilfreie Anlagen erreicht.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
34 Finanzaufwand	-150'567.6	-76'881.5	-142'067.7	-65'186.2	-84.8% ¹
44 Finanzertrag	210'627.1	163'057.7	223'522.1	60'464.4	37.1% ²
Finanzergebnis	60'059.6	86'176.2	81'454.3	-4'721.8	-5.5%
Gesamtergebnis	60'059.6	86'176.2	81'454.3	-4'721.8	-5.5%

In der Rechnung werden die per Jahresende tatsächlich gebuchten Bewertungsergebnisse brutto dargestellt. Aufwertungen werden als Ertrag, Abwertungen als Aufwand gezeigt. Bewegungen von bis zu +/- 10% bei den Bewertungen der einzelnen Liegenschaften liegen in der Natur der Sache und sind nicht absehbar. Da es sich dabei in der Summe um grosse Beträge handelt, ist der Finanzertrag und -aufwand zwischen Budget und der Rechnung nur bedingt vergleichbar. Die erwarteten Bewertungserfolge werden nur netto in den Erträgen budgetiert. Dabei entsprechen die erwarteten Buchgewinne den werterhaltenden Investitionen.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 65.2 Der Finanzaufwand vor Bewertungseffekten schliesst um 9 Mio. Franken besser als budgetiert ab. Das liegt vorwiegend an tieferen werterhaltenden Investitionen aufgrund verschobener Bauprojekte. Die Wertberichtigungen belaufen sich auf -74.3 Mio. Franken.
- +60.5 Der Finanzertrag vor Bewertungseffekten schliesst insgesamt 10.4 Mio. schlechter ab als budgetiert. Dies liegt vor allem an den in Transformation befindlichen Gewerbearealen. Die Aufwertungen betragen knapp 70 Mio. Franken.

Kennzahlen						
		2023	2024		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Investitionen Finanzvermögen ¹	Mio. Fr.	83.2	175.5	176.3	0.8	0.5% 1
Anzahl Baurechtsverträge ²	Anz.	646	646	645	-1	-0.2% 2
Total Return Finanzvermögen (Performance) ³	%	2.1	3.1	2.5	-0.6	-19.4% 3
Im Baurecht abgegebene Fläche ⁴	m²	1'719'154	1'742'486	1'715'276	-27'210	-1.6% 4
Anzahl Wohnungen ⁵	Anz.	2'321	2'313	2'632	319	13.8% 5
Leerstandsquote ⁶	%	12.3	9.6	15.4	5.8	60.4% 6
Betriebskosten pro m2 vermietbare Fläche ⁷	Fr.	14.82	15.75	27.5	11.75	74.6% 7
Unterhaltskosten pro m2 vermietbare Fläche ⁸	Fr.	11.60	14.94	18.1	3.16	21.2% 8

1 Kennzahl ist ein Indikator für das Wachstum und die Werterhaltung des Portfoliowerts im Finanzvermögen und entspricht der Summe aller Investitionen in Mio. Franken einschliesslich Käufen.

2 Kennzahl zeigt die Anzahl aller Baurechtsverträge der Einwohnergemeinde der Stadt Basel und des Kantons Basel-Stadt.

3 Kennzahl misst den finanziellen Erfolg im Finanzvermögen und definiert sich als die Summe aus Nettocashflow und Wertänderung im Verhältnis zum letztbekannten Marktwert.

4 Kennzahl misst die gesamte Fläche, die über Baurechtsverträge an Baurechtsnehmer abgegeben wurden.

5 Kennzahl misst die Anzahl der Wohnungen im Finanzvermögen.

6 Kennzahl misst den finanziellen Leerstand inklusive aller Leerstände aufgrund von Entwicklungen und Sanierungen.

7 Kennzahl misst die Betriebskosten einschliesslich der nicht aktivierbaren Planungskosten für Projekte pro m² vermietbarer Fläche.

8 Kennzahl misst die laufenden Kosten für den ordentlichen Gebäude- und Umgebungsunterhalt pro m² vermietbarer Fläche.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 0.8 Im 2024 fand eine hohe Investitionstätigkeit statt, vorwiegend auf dem Entwicklungsareal «Rosental Mitte» und dem Neubau für die Hochschule für Wirtschaft FHNW auf dem Dreispitz.
- 2 -1 Im 2024 kam es zu einem Heimfall (Gemeinde und Jugendhaus in Binningen).
- 3 -0.6 Im 2024 resultiert ein höherer Total Return aufgrund der tieferen Werterhaltung. Das Budget konnte aber wegen marktbedingter Bewertungseffekte nicht ganz erreicht werden.
- 4 -27'210 Die Abnahme resultiert aus dem unter der Kennzahl 2 erwähnten Heimfall.
- 5 319 Aufgrund des Wohnbauprogramms 1000+ werden jedes Jahr zusätzliche Wohnungen entstehen. Ebenfalls zu Buche fallen die Zukäufe im Finanzvermögen sowie die detaillierte Erfassung der an die Sozialhilfe Basel-Stadt vermieteten Wohnungen (im Gegensatz zur früheren Erfassung eines Vertrages über ein gesamtes Gebäude).
- 6 5.8 Der Anstieg im 2024 gegenüber dem Vorjahr und dem Budget liegt an den in Transformation befindlichen Gewerbearealen (Rosental-Mitte, Gartenstrasse 9, Uferstrasse 40).
- 7 11.75 Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr und dem Budget resultiert aus den massiv gestiegenen Energiepreisen und Versicherungsprämien.
- 8 3.16 Die Erhöhung ist auf die allgemeine Baukostenteuerung sowie unerwartete Instandhaltungsmassnahmen zurückzuführen. Vieles ist nicht planbar aber notwendig, um die Nutzung der Liegenschaften zu gewährleisten.

3.12.5 Hundesteuer

GD-708



Hundesteuer
www.bs.ch/merkblatt-hundesteuer

Die Hundesteuer wird vom Kantonalen Veterinäramt, einer Dienststelle des Gesundheitsdepartements, für die Stadt Basel sowie die Gemeinden Riehen und Bettingen erhoben. Die jährliche Steuer in der Stadt Basel beträgt 160 Franken für einen bzw. den ersten Hund, für jeden weiteren Hund im gleichen Haushalt beträgt sie 320 Franken. In der Gemeinde Riehen beträgt die jährliche Grund-Hundesteuer 150 Franken, in Bettingen 120 Franken. Eine Reduktion der Steuer von 70% für einen ersten Hund im Haushalt wird Beziehenden von Ergänzungsleistungen zur AHV/IV sowie Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern gewährt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-113.3	-130.0	-131.6	-1.6	-1.2%
Betriebsaufwand	-113.3	-130.0	-131.6	-1.6	-1.2%
40 Fiskalertrag	830.0	800.0	844.5	44.5	5.6%
Betriebsertrag	830.0	800.0	844.5	44.5	5.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	716.7	670.0	712.9	42.9	6.4%
Betriebsergebnis	716.7	670.0	712.9	42.9	6.4%
Gesamtergebnis	716.7	670.0	712.9	42.9	6.4%

Kennzahlen					
	2023	2024		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24	
Hundebestand Kanton inkl. Landgemeinden ¹	Anz.	5'961	5'850	6'154	304 5.2%
Debitorenverlust Hundesteuer	Fr.	26'405	30'000	15'825	-14'175 -47.3%

1 Stichtag ist jeweils der 1. April.

Wichtigste Abweichungen:

- 14'175 Aufgrund von verspäteten Mitteilungen von Urteilen infolge Verzeigungen durch das Veterinäramt können entsprechende Abschreibungen erst verspätet bearbeitet werden, was für das Jahr 2024 zu dem gegenüber der Prognose tieferen Wert führte.

3.12.6 Motorfahrzeugsteuer

JSD-596

Die Motorfahrzeugsteuer wird durch die Abteilung für Verkehrszulassungen (MFK), eine Abteilung der Kantonspolizei, erhoben. Für Personenwagen setzt sich die jährliche Steuer aus den Komponenten Leergewicht (1.25 Fr. pro 10 kg) und CO₂-Emissionen (1.60 Fr. pro g/CO₂) zusammen. Die ausschliesslich elektrisch betriebenen Personenwagen werden nur mit dem Leergewicht besteuert und erhalten zudem einen Steuerrabatt von 50% (solange der Fahrzeugbestand dieser Personenwagen in Basel-Stadt während höchstens 10 Jahren weniger als 5% beträgt).

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2023	2024		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-231.7	-200.0	-246.1	-46.1	-23.0%
Betriebsaufwand	-231.7	-200.0	-246.1	-46.1	-23.0%
40 Fiskalertrag	30'592.4	30'500.0	30'642.9	142.9	0.5%
Betriebsertrag	30'592.4	30'500.0	30'642.9	142.9	0.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	30'360.7	30'300.0	30'396.8	96.8	0.3%
Betriebsergebnis	30'360.7	30'300.0	30'396.8	96.8	0.3%
Gesamtergebnis	30'360.7	30'300.0	30'396.8	96.8	0.3%

Kennzahlen					
		2023	2024		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist24/Prognose24
Bestand Motorfahrzeuge	Anz.	80'490	80'400	87'896	7'496 9.3%
...davon Personenwagen	Anz.	60'964	61'200	60'906	-294 -0.5%
Anteil Elektrofahrzeuge bei Personenwagen	%	3.29	4.00	4.36	0.36 9.0%
Durchschnittlicher CO ₂ -Emissionen Wert (NEFZ) ¹	g/100 km	156.62	153.00	155.90	2.9 1.9%
...davon Personenwagen	g/100 km	153.18	151.00	150.84	-0.16 -0.1%
Durchschnittlicher CO ₂ -Emissionen Wert (WLTP) ²	g/100 km	156.60	154.00	151.73	-2.27 -1.5%
...davon Personenwagen	g/100 km	148.30	142.00	143.32	1.32 0.9%
Durchschnittliches Leergewicht	Kg	1'553	1'550	1'565	15 1.0%
...davon Personenwagen	Kg	1'564	1'556	1'580	24 1.5%
Neuzulassungen von Personenwagen	Anz.	3'262		3'577	

1 NEFZ: Neuer Europäischer Fahrzyklus (Prüfverfahren Emissionen).

2 WLTP: Prüfverfahren für Treibstoffverbrauch und Emissionen von leichten Motorfahrzeugen (Worldwide Harmonized Light-Duty Vehicles Test Procedure).

4

Finanzbericht- erstattung

4.1 Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung							
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24		R24/R23	
30 Personalaufwand	-1'458.9	-1'522.5	-1'508.7	13.8	0.9%	-49.8	-3.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-447.6	-478.5	-503.4	-24.9	-5.2%	-55.8	-12.5%
33 Abschreibungen VV	-218.3	-227.5	-218.7	8.8	3.9%	-0.4	-0.2%
36 Transferaufwand	-2'258.7	-2'339.1	-2'340.4	-1.3	-0.1%	-81.7	-3.6%
Betriebsaufwand	-4'383.4	-4'567.5	-4'571.1	-3.6	-0.1%	-187.6	-4.3%
40 Fiskalertrag	3'313.7	3'068.1	3'043.7	-24.4	-0.8%	-270.0	-8.1%
41 Regalien und Konzessionen	27.1	74.2	27.8	-46.3	-62.5%	0.8	2.8%
42 Entgelte	349.9	361.1	345.5	-15.6	-4.3%	-4.4	-1.3%
43 Verschiedene Erträge	43.5	43.0	51.4	8.4	19.5%	7.9	18.1%
46 Transferertrag	853.5	840.2	941.6	101.4	12.1%	88.1	10.3%
Betriebsertrag	4'587.7	4'386.5	4'410.0	23.5	0.5%	-177.7	-3.9%
Betriebsergebnis	204.3	-181.0	-161.1	19.9	11.0%	-365.4	<-100.0%
34 Finanzaufwand	-184.3	-119.6	-184.1	-64.4	-53.9%	0.3	0.2%
44 Finanzertrag	413.7	367.9	451.3	83.4	22.7%	37.6	9.1%
Finanzergebnis	229.4	248.3	267.3	19.0	7.6%	37.9	16.5%
Gesamtergebnis	433.7	67.3	106.2	38.8	57.7%	-327.5	-75.5%
Total Aufwand	-4'567.8	-4'687.1	-4'755.1	-68.0	-1.5%	-187.4	-4.1%
Total Ertrag	5'001.4	4'754.5	4'861.3	106.9	2.2%	-140.1	-2.8%

Auf die Abweichungen wird im Kapitel 4.6.2 Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung eingegangen.

4.2 Bilanz

Bilanz				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
100 Flüssige Mittel	626.0	701.1	75.0	12.0%
101 Forderungen	378.8	321.2	-57.7	-15.2%
102 Kurzfristige Finanzanlagen	18.7	12.4	-6.3	-33.7%
104 Aktive Rechnungsabgrenzung	2'566.9	2'521.2	-45.6	-1.8%
106 Vorräte	9.7	12.3	2.6	26.4%
Finanzvermögen im Umlaufvermögen	3'600.1	3'568.1	-32.0	-0.9%
Umlaufvermögen	3'600.1	3'568.1	-32.0	-0.9%
107 Langfristige Finanzanlagen	339.3	353.2	13.8	4.1%
108 Sachanlagen FV	3'967.9	4'129.2	161.3	4.1%
Finanzvermögen im Anlagevermögen	4'307.2	4'482.4	175.2	4.1%
140 Sachanlagen VV	3'683.5	3'766.7	83.2	2.3%
142 Immaterielle Anlagen	46.5	50.5	4.0	8.6%
144 Darlehen	574.8	627.2	52.4	9.1%
145 Beteiligungen	1'769.6	1'768.1	-1.5	-0.1%
146 Gegebene Investitionsbeiträge	243.1	249.2	6.1	2.5%
Verwaltungsvermögen im Anlagevermögen	6'317.5	6'461.7	144.2	2.3%
Anlagevermögen	10'624.7	10'944.1	319.4	3.0%
Aktiven	14'224.8	14'512.2	287.5	2.0%
davon Total Finanzvermögen	7'907.3	8'050.5	143.2	1.8%
200 Laufende Verbindlichkeiten	-876.6	-666.4	210.2	24.0%
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-350.1	-381.1	-31.0	-8.8%
204 Passive Rechnungsabgrenzung	-3'582.0	-3'930.4	-348.4	-9.7%
205 Kurzfristige Rückstellungen	-119.6	-116.8	2.8	2.3%
Kurzfristiges Fremdkapital	-4'928.4	-5'094.8	-166.3	-3.4%
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2'262.6	-2'278.8	-16.2	-0.7%
208 Langfristige Rückstellungen	-104.5	-94.9	9.6	9.2%
209 Fonds im Fremdkapital	-159.9	-168.2	-8.3	-5.2%
Langfristiges Fremdkapital	-2'527.0	-2'541.9	-14.9	-0.6%
Total Fremdkapital	-7'455.4	-7'636.7	-181.3	-2.4%
291 Fonds im Eigenkapital	-138.4	-193.9	-55.5	-40.1%
292 Rücklagen	-6.5	-6.2	0.3	4.4%
299 Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	-6'169.0	-6'586.3	-417.2	-6.8%
299 Veränderung Fonds im Eigenkapital und Rücklagen	-21.8	17.1	38.8	>100.0%
299 Gesamtergebnis	-433.7	-106.2	327.5	75.5%
Eigenkapital	-6'769.4	-6'875.5	-106.2	-1.6%
Passiven	-14'224.8	-14'512.2	-287.5	-2.0%



Eigenkapital-Nachweis Kapitel 4.5

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr von 14'224.8 Mio. Franken auf 14'512.2 Mio. Franken um 287.5 Mio. Franken oder 2.0% erhöht. Auf der Aktivseite setzt sich diese Zunahme aus der Veränderung des Finanzvermögens (plus 143.2 Mio. Fr.) und des Verwaltungsvermögens (plus 144.2 Mio. Fr.) zusammen. Auf der Passivseite hat das Fremdkapital um 181.3 Mio. Franken gegenüber Vorjahr zugenommen. Dank dem Rechnungsergebnis hat sich das Eigenkapital um 106.2 Mio. Franken erhöht und

beträgt neu 47.4% der Bilanzsumme (2023: 47.6%).

Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital) sank um 38.1 Mio. Franken auf 413.8 Mio. Franken (2023: 451.9 Mio. Fr.).

4.3 Investitionsrechnung

Investitionsrechnung							
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24		R24/R23	
500 Grundstücke	-0.0	0.0	-0.3	-0.3	n.a.	-0.3	<-100.0%
501 Strassen / Verkehrswege	-44.0	0.0	-43.4	-43.4	n.a.	0.6	1.3%
502 Wasserbau	-6.4	0.0	-7.0	-7.0	n.a.	-0.6	-9.2%
503 Übriger Tiefbau	-41.3	0.0	-39.2	-39.2	n.a.	2.1	5.1%
504 Hochbauten	-154.3	-3.4	-151.6	-148.2	<-100.0%	2.7	1.8%
506 Mobilien	-44.4	0.0	-38.4	-38.4	n.a.	6.0	13.6%
508 Kleininvestitionen	-12.6	-17.0	-19.7	-2.7	-15.8%	-7.1	-55.9%
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-356.7	0.0	356.7	100.0%	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-303.0	-377.1	-299.6	77.5	20.6%	3.5	1.1%
51 Investitionen auf Rechnung Dritter	-1.4	0.0	-2.2	-2.2	n.a.	-0.8	-58.5%
52 Immaterielle Anlagen	-12.7	-0.5	-14.4	-13.9	<-100.0%	-1.7	-13.3%
54 Darlehen	-121.3	-75.3	-90.7	-15.4	-20.4%	30.6	25.2%
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	0.0	0.0	-1.4	-1.4	n.a.	-1.4	n.a.
56 Eigene Investitionsbeiträge	-22.4	0.0	-26.8	-26.8	n.a.	-4.4	-19.7%
5 Investitionsausgaben	-460.9	-452.9	-435.1	17.8	3.9%	25.8	5.6%
60 Einnahmen Sachanlagen	0.3	0.3	0.4	0.1	18.5%	0.1	39.3%
61 Rückerstattungen	1.4	0.0	2.2	2.2	n.a.	0.8	58.5%
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	8.5	2.1	20.2	18.0	>100.0%	11.6	>100.0%
64 Rückzahlung von Darlehen	29.9	23.8	33.4	9.6	40.5%	3.4	11.5%
6 Investitionseinnahmen	40.2	26.2	56.2	30.0	>100.0%	16.0	39.9%
Saldo Investitionsrechnung	-420.7	-426.7	-378.9	47.8	11.2%	41.8	9.9%

Der Saldo der Investitionsrechnung belief sich 2024 auf 378.9 Mio. Franken und fiel somit 47.8 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Im Vorjahresvergleich liegt der Saldo der Investitionsrechnung 2024 um 41.8 Mio. Franken unter dem Wert der Rechnung 2023. Im 2024 wurden Darlehen im Umfang von 90.7 Mio. Franken v. a. an die BVB gewährt. Dies entspricht einer Abnahme von 30.6 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr. Die Einnahmen aus Investitionsbeiträgen sind gegenüber dem Vorjahr um 11.6 Mio. Franken angestiegen (v. a. wegen der Bundesbeiträge für die ARA). Die Investitionen in Sachanlagen sind gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig zurückgegangen (-3.5 Mio. Fr.). Als grösste Vorhaben sind der Neubau des Naturhistorischen Museums und des Staatsarchivs (32.2 Mio. Fr.), die Erhaltung der Gleisinfrasturktur (31.3 Mio. Fr.), das Darlehen an das Universitätsspital zur Finanzierung der Neubauten (27.9 Mio. Fr.), die Erweiterung der ARA (25.8 Mio. Fr.) sowie die Elektrifizierung des Bussystems (22.4 Mio. Fr.) zu erwähnen.

Da die Grossinvestitionen zentral auf den Kontengruppen 509 sowie 63 budgetiert werden, jedoch dezentral auf den Kontengruppen 500–508 verbucht werden, ist ein Vergleich auf dieser Ebene nicht aussagekräftig.

4.4 Geldflussrechnung

Geldflussrechnung				
in Mio. Franken	2023	2024	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R24/R23	
Gesamtergebnis	433.7	106.2	-327.5	-75.5%
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen	25.4	57.7	32.3	>100.0%
+/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	-328.1	45.6	373.7	>100.0%
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte	2.6	-2.6	-5.2	<-100.0%
+/- Zunahme/Abnahme laufende Verbindlichkeiten	279.3	-208.8	-488.1	<-100.0%
+/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	328.2	348.4	20.2	6.2%
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im FK	14.0	8.3	-5.7	-40.6%
+/- Bildung/Auflösung Rückstellungen kurzfristig	-17.7	-2.8	14.9	84.1%
+/- Bildung/Auflösung Rückstellungen langfristig	-3.7	-9.6	-5.9	<-100.0%
+ Abschreibungen Grossinvestitionen VV	208.0	207.0	-1.0	-0.5%
+ Abschreibungen Kleininvestitionen VV	10.2	11.7	1.5	14.4%
+ Abschreibungen gegebene Investitionsbeiträge VV	17.7	19.3	1.6	9.1%
- Aufwertungen Sachanlagen, immat. Anlagen, geg. Investitionsbeitr. VV	0.0	0.0	0.0	n.a.
- Auflösungen erhaltene Investitionsbeiträge VV	-10.7	-11.1	-0.3	-3.3%
+/- Wertberichtigungen/Wertaufholungen Darlehen VV	5.4	4.9	-0.5	-9.3%
+/- Wertberichtigungen/Wertaufholungen Beteiligungen VV	7.0	2.8	-4.2	-60.0%
+/- Kursverluste/Kursgewinne auf Finanzanlagen (nicht realisiert)	0.0	0.0	0.0	n.a.
+/- Verlust/Gewinn aus Verkehrswertanp. Sachanlagen FV (nicht realisiert)	4.3	-21.7	-26.0	<-100.0%
+/- Übrige nicht geldwirksame Transaktionen	0.0	0.0	0.0	<-100.0%
= Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	975.6	555.2	-420.4	-43.1%
- Ausgaben Sachanlagen Grossinvestitionen	-290.4	-279.9	10.5	3.6%
- Ausgaben Investitionen auf Rechnung Dritter	-1.4	-2.2	-0.8	-58.5%
- Ausgaben Immaterielle Anlagen Grossinvestitionen	-11.6	-13.1	-1.4	-12.3%
- Ausgaben Sachanlagen Kleininvestitionen	-12.6	-19.7	-7.1	-55.9%
- Ausgaben Immaterielle Anlagen Kleininvestitionen	-1.1	-1.3	-0.3	-23.7%
- Ausgaben Investitionsbeiträge Grossinvestitionen	-21.4	-24.9	-3.5	-16.3%
- Ausgaben Investitionsbeiträge Kleininvestitionen	-1.0	-1.9	-0.9	-91.3%
- Ausgaben Darlehen VV	-121.3	-90.7	30.6	25.2%
- Ausgaben Beteiligungen VV	0.0	-1.4	-1.4	n.a.
+ Einnahmen Übertragung von Sachanlagen	0.3	0.4	0.1	39.3%
+ Einnahmen Rückerstattungen	1.4	2.2	0.8	58.5%
+ Einnahmen Übertragung von immateriellen Anlagen	0.0	0.0	0.0	n.a.
+ Einnahmen Investitionsbeiträge	8.5	20.2	11.6	>100.0%
+ Einnahmen Rückzahlung von Darlehen VV	29.9	33.4	3.4	11.5%
+ Einnahmen Übertragung von Beteiligungen VV	0.0	0.0	0.0	n.a.
= Saldo Investitionsrechnung	-420.7	-378.9	41.8	9.9%
- Übertragungen Verwaltungs- ins Finanzvermögen	-0.1	-0.3	-0.3	<-100.0%
+ Übertragungen Finanz- ins Verwaltungsvermögen	1.0	2.9	1.9	>100.0%
+/- Übrige nicht geldwirksame Transaktionen Investitionsrechnung	0.0	0.0	0.0	n.a.
= Geldfluss aus der Investitionsrechnung	-419.9	-376.3	43.5	10.4%

Geldflussrechnung				
in Mio. Franken	2023	2024	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R24/R23	
- Zunahme kurzfristige Finanzanlagen FV	-0.9	0.0	0.9	99.9%
+ Abnahme kurzfristige Finanzanlagen FV	0.3	3.1	2.8	>100.0%
- Zunahme langfristige Finanzanlagen FV	-2.3	-13.7	-11.4	<-100.0%
+ Abnahme langfristige Finanzanlagen FV	0.0	3.0	3.0	n.a.
- Zunahme Sachanlagen FV	-58.9	-149.7	-90.9	<-100.0%
+ Abnahme Sachanlagen FV	25.3	7.7	-17.7	-69.7%
= Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-456.3	-526.0	-69.7	-15.3%
+ Zunahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	0.0	n.a.
- Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	0.0	n.a.
+ Zunahme Staatsanleihen	105.2	397.0	291.8	>100.0%
- Abnahme Staatsanleihen	-502.3	-201.1	301.2	60.0%
+ Zunahme Darlehen, Schuldscheine	300.0	0.0	-300.0	-100.0%
- Abnahme Darlehen, Schuldscheine	0.0	-150.0	-150.0	n.a.
+ Zunahme übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	0.0	n.a.
- Abnahme übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	0.0	n.a.
= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-97.2	45.9	143.0	>100.0%
Stand Flüssige Mittel per 1.1.	203.9	626.0	422.1	>100.0%
Zunahme/Abnahme Flüssige Mittel	422.1	75.0	-347.1	-82.2%
Stand Flüssige Mittel per 31.12.	626.0	701.1	75.0	12.0%

Ergänzende Informationen zur Geldflussrechnung				
in Mio. Franken	2023	2024	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R24/R23	
Erhaltene Zinsen	38.6	30.0	-8.6	-22.3%
Erhaltene Dividenden	96.9	121.1	24.2	25.0%
Bezahlte Zinsen	-11.6	-21.6	-10.0	-86.0%

Die Geldflussrechnung zeigt die Änderungen des Bestandes an Flüssigen Mitteln sowie die Ursachen dieser Änderungen. Im Jahr 2024 hat der Bestand an Flüssigen Mitteln (Kasse, Post, Bank) um 75.0 Mio. Franken auf 701.1 Mio. Franken zugenommen. Bei den Finanzströmen wird unterschieden zwischen einem Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit. In diesen drei Bereichen werden die Gründe für die Veränderung der Flüssigen Mittel ausgewiesen. Zum Vergleich sind die Werte des Jahres 2023 aufgeführt.

4.5 Eigenkapitalnachweis

Eigenkapitalnachweis						
in Mio. Franken	Jahresergebnis	Fonds im Eigenkapital	Rücklagen	Auf- und Neubewertungsreserven	Kumulierte Ergebnisse Vorjahre	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 1. Januar 2023	-252.7	-172.8	-8.2	0.0	-5'902.0	-6'335.7
Zuweisung Jahresergebnis 2023	252.7	0.0	0.0	0.0	-252.7	0.0
Gesamtergebnis 2023	-433.7	0.0	0.0	0.0	0.0	-433.7
Veränderung Fonds	-20.1	20.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Veränderung Rücklagen	-1.7	0.0	1.7	0.0	0.0	0.0
Veränderung Bewertungsreserven	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Sonstige Transaktionen	0.0	14.3 ¹	0.0	0.0	-14.3	0.0
Eigenkapital per 31. Dezember 2023	-455.4	-138.4	-6.5	0.0	-6'169.0	-6'769.4
Zuweisung Jahresergebnis 2023	455.4	0.0	0.0	0.0	-455.4	0.0
Gesamtergebnis 2024	-106.2	0.0	0.0	0.0	0.0	-106.2
Veränderung Fonds	17.3	-17.3	0.0	0.0	0.0	0.0
Veränderung Rücklagen	-0.3	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0
Veränderung Bewertungsreserven	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Sonstige Transaktionen	0.0	-38.2 ²	0.0	0.0	38.2	0.0
Eigenkapital per 31. Dezember 2024	-89.1	-193.9	-6.2	0.0	-6'586.3	-6'875.5

1 Der Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird mit 6 Mio. Franken und der Standortförderungsfonds mit 2 Mio. Franken aus den kumulierten Ergebnissen jährlich geäufnet. Der Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit (Krisenfonds) wurde zweimal mit Beschluss des Grossen Rates ausserordentlich geäufnet, ein erstes Mal im Juni 2020 mit 44 Mio. Franken (GRB Nr. 20/23/4G vom 3. Juni 2020), ein zweites Mal im Mai 2021 mit 50 Mio. Franken (GRB Nr. 21/21/45G vom 19. Mai 2021). Im Ratschlag des Regierungsrats (Schreiben Nr. 21.0546.01 vom 5. Mai 2021) wurde definiert, dass der finanzielle Bestand des Krisenfonds nach Abschluss aller Covid-19-Unterstützungen und der Verrechnungen mit dem Bund wieder auf Vorkrisenniveau zu stehen kommen soll und für den Fall, dass weniger Mittel ausgegeben würden, diese wieder der Staatskasse zugeführt werden. Dies ist nach Abschluss der Härtefallprogramme der Fall. Es konnten rund 22.4 Mio. Franken an die Staatskasse zurückgeführt werden.

2 Der Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird mit 6 Mio. Franken und der Standortförderungsfonds mit 2 Mio. Franken aus den kumulierten Ergebnissen jährlich geäufnet. Für die Stärkung der Innovationsförderung in der Periode 2023/24 bis 2030 wurden dem Standortförderungsfonds im Jahr 2024 einmalig 30.2 Mio. Franken gemäss Beschluss des Grossen Rates (GRB Nr. 24/03/14.1G vom 17. Januar 2024) zugewiesen.

Der Eigenkapitalnachweis zeigt auf, wie sich das Eigenkapital im Berichtsjahr verändert hat. Es ist ersichtlich, wie sich die erfassten Finanzvorfälle auf die einzelnen Positionen des Eigenkapitals auswirken.

Das Eigenkapital hat von 6'769.4 Mio. Franken um 106.2 Mio. Franken auf 6'875.5 Mio. Franken zugenommen, was dem Gesamtergebnis für das Jahr 2024 entspricht. Die Fonds im Eigenkapital haben im Berichtsjahr von 138.4 Mio. auf 193.9 Mio. Franken um rund 55.5 Mio. Franken zugenommen. Die Details zu den einzelnen Fonds werden im Kapitel 4.6.2 Anhang erläutert.



Fonds im Eigenkapital
Detailtabelle Kapitel 4.6.2

4.6 Anhang

4.6.1 Erläuterungen zur Rechnungslegung

GRUNDLAGEN UND GRUNDSÄTZE

Neuerungen in der Berichterstattung 2024

Gegenüber der Berichterstattung 2023 gibt es keine wesentlichen Neuerungen.

Rechtliche Grundlagen

Die vorliegende Jahresrechnung basiert auf dem Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012, auf der Verordnung zum Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltverordnung) vom 22. Mai 2012, auf dem Gesetz über die Museen des Kantons Basel-Stadt (Museumsgesetz/Globalbudgets) und dem Gesetz über den Öffentlichen Verkehr (Programm und Finanzierung).

Das Handbuch für Rechnungslegung (HBR) setzt die Vorschriften aus dem Finanzhaushaltgesetz und der Finanzhaushaltverordnung für den Vollzug um.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung orientiert sich an dem in der Privatwirtschaft üblichen Grundsatz der tatsächengetreuen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and Fair View). Sie verfolgt den periodengerechten Ausweis (Accrual Accounting) aller Aufwendungen und Erträge und bewirkt zusammen mit der Umsetzung weiterer Prinzipien in Anbindung an die IPSAS (International Public Sector Accounting Standards) eine hohe Aussagekraft und Transparenz in der finanziellen Berichterstattung.

Der Jahresabschluss des Stammhauses resultiert aus den Buchhaltungen, welche von den einzelnen Dienststellen gemäss einem einheitlichen Kontenplan im System SAP ERP geführt werden. Der Jahresbericht des Stammhauses umfasst sämtliche unselbstständigen Dienststellen des Kantons.

ACCRUAL ACCOUNTING Dies bedeutet, dass die relevanten Finanzvorfälle im Zeitpunkt des Entstehens der entsprechenden Verpflichtungen und Forderungen erfasst werden und nicht wenn diese zur Zahlung fällig beziehungsweise als Zahlungen eingegangen sind (Periodengerechtigkeit).

TRENNUNG VERWALTUNGS- UND FINANZVERMÖGEN Die Vermögenswerte werden in Finanz- und Verwaltungsvermögen gegliedert. Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können. Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen.

VERHÄLTNIS ZWISCHEN DER JAHRESRECHNUNG DES STAMMHAUSES UND DER KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG Die Jahresrechnung des Stammhauses beinhaltet die kantonale Verwaltung, die Gerichte, Behörden und Parlament sowie den Regierungsrat. Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst neben der Rechnung des Stammhauses zusätzliche Anstalten und Organisationen, die der Kanton beherrscht, massgeblich beeinflusst oder gemeinschaftlich führt. Der Konsolidierungskreis und die Konsolidierungsgrundsätze werden im Anhang der konsolidierten Rechnung offengelegt.

VERHÄLTNIS ZUM BUDGET Das Budget wird für das Stammhaus erstellt. Für die konsolidierte Rechnung wird kein Budget erstellt.

Abweichungen zu IPSAS

Das gewählte Regelwerk gemäss § 31 der Finanzhaushaltverordnung sind die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS). Diese bilden die Grundlage für

das Handbuch für Rechnungslegung (HBR). Im Anhang der Finanzhaushaltsverordnung wird die Anlehnung der Rechnungslegung an die IPSAS präzisiert, indem jeder anzuwendende Standard einzeln mit dem relevanten Erscheinungsdatum sowie allfälligen Abweichungen dazu aufgeführt ist. Die Finanzverwaltung verfolgt die Entwicklung der IPSAS und beantragt dem Regierungsrat die nötigen Massnahmen, insbesondere die Anpassung des Anhangs der Finanzhaushaltsverordnung infolge Änderungen der IPSAS.

Die vorliegende Jahresrechnung enthält folgende Abweichungen zu IPSAS:

IPSAS 1 - DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES Die konsolidierte Rechnung des Kantons Basel-Stadt ist nach den Grundsätzen der IPSAS erstellt, enthält im Anhang jedoch nur eine Auswahl der verlangten Offenlegungen. Begründung: Für die politischen Gremien ist die Stammhausrechnung die «Hauptrechnung», daher wird diese nach IPSAS erstellt.

IPSAS 16 - RENDITELIEGENSCHAFTEN Abweichung zu IPSAS 16.27 und 16.42: Die Verbuchung der erhaltenen Investitionsbeiträge als Minusaktivposition bei den entsprechenden Sachanlagen ist nicht IPSAS-konform. Begründung: Ein Ausweis als Passivposition würde sich auf die Schuldenbremse auswirken; eine Anpassung der Schuldenbremse wäre notwendig.

IPSAS 17 - SACHANLAGEN Abweichung zu IPSAS 17.59 f: Bei den Tiefbauten wird der Komponentenansatz nicht angewendet. Begründung: Der Komponentenansatz wird nicht angewendet, weil der Verzicht keinen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung der Tiefbauten hat, der Aufwand für die Umsetzung jedoch sehr hoch wäre.

Abweichung zu IPSAS 17.26 f: Die Verbuchung der erhaltenen Investitionsbeiträge als Minusaktivposition bei den entsprechenden Sachanlagen ist nicht IPSAS-konform. Begründung: Ein Ausweis als Passivposition würde sich auf die Schuldenbremse auswirken; eine Anpassung der Schuldenbremse wäre notwendig.

IPSAS 19 - RÜCKSTELLUNGEN, EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND EVENTUALAKTIVEN Abweichung zu IPSAS 19.22 (a): Für ausserordentliche, einmalige Steuererträge, die vergangene Steuerjahre betreffen und massgebliche Auswirkungen auf das Ressourcenpotenzial zur Festlegung der Zahlungen in den Nationalen Finanzausgleich (NFA) haben, werden für die künftig daraus resultierenden zusätzlichen NFA-Zahlungen Rückstellungen gebildet, sofern deren Umfang wesentlich ist und zuverlässig geschätzt werden kann. Gemäss IPSAS ist diese Rückstellung nicht zulässig, weil die Verpflichtung, die NFA-Zahlung zu leisten, erst im Ausgleichsjahr entsteht. Begründung: Die Bildung einer Rückstellung wird in solchen Fällen als sinnvoll erachtet und kann zuverlässig geschätzt werden.

IPSAS 22 - AUSWEIS VON FINANZINFORMATIONEN ÜBER DEN ALLGEMEINEN REGIERUNGSSEKTOR IPSAS 22 wird nicht angewendet. Begründung: Die Anwendung ist nicht bindend.

IPSAS 23 - ERLÖSE, DENEN KEIN AUSTAUSCHVORGANG ZUGRUNDE LIEGT (STEUERN UND TRANSFERLEISTUNGEN) Abweichung zu IPSAS 23.22: Der Steuerertrag wird nicht gemäss dem Eintritt des steuerbaren Ereignisses verbucht. Begründung: Die periodischen Steuererträge werden nach Fälligkeit verbucht, d. h. erst im dem Steuerjahr folgenden Jahr. Bei Basel-Stadt fallen Veranlagungs- und Bezugsperiode ins Jahr nach Eintritt des steuerbaren Ereignisses (Steuerperiode). Aus diesem Grund werden die Steuererträge erst im dem Steuerjahr folgenden Jahr fällig. Diese Methode wird konsequent auf alle periodischen Steuern angewandt. Die im Rahmen der Abgrenzungen geschätzten Beträge basieren auf objektiven Faktoren. Der Schätzungsalgorithmus ist dokumentiert.

IPSAS 35 - KONZERNABSCHLÜSSE Abweichung zu IPSAS 35.20: Die zu konsolidierenden Einheiten werden nach dem Control-Principle gemäss IPSAS festgelegt, der Regierungsrat kann aber einzelne Einheiten von der Konsolidierung ausschliessen. Be-

gründung: Ein Ausschluss von der Konsolidierung kann beispielsweise angezeigt sein, wenn der Einbezug infolge immenser Grössenunterschiede die Transparenz der konsolidierten Rechnung in Frage stellen würde (mögliches Beispiel: Basler Kantonalbank).

IPSAS 39 - LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER IPSAS 39 wird nicht angewendet. Die Abbildung der Personalvorsorgeverpflichtungen erfolgt gemäss Swiss GAAP FER 16. Begründung: Die Pensionskasse (PKBS) legt eine Swiss GAAP FER-konforme Rechnung vor. Die Zahlen in der Bilanz des Kantons stimmen somit mit den Zahlen der Pensionskasse überein, da beide in diesem Bereich Swiss GAAP FER anwenden (die gleiche Über- oder Unterdeckung wird kommuniziert). Es werden keine Rückstellungen auf Basis von dynamischen Berechnungen vorgenommen, da der Aufwand den Nutzen nicht rechtfertigt.

IPSAS 41 - FINANZINSTRUMENTE Abweichung zu IPSAS 41: Die Bewertungsgrundsätze richten sich nach § 44 des Finanzhaushaltgesetzes. Die Bilanzpositionen des Finanzvermögens werden zum Verkehrswert, diejenigen des Verwaltungsvermögens zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen oder – wenn tiefer liegend – zum Verkehrswert bewertet. Bei einigen Bilanzpositionen gibt IPSAS 41 eine andere Bewertungsmethode vor, was zu Abweichungen zum Finanzhaushaltgesetz führen würde. Die Definition der Finanzinstrumente umfasst eine ganze Reihe von Bilanzpositionen. So fallen u. a. flüssige Mittel, Darlehen oder Forderungen darunter. Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzpositionen, die als Finanzinstrumente gelten. IPSAS 41 macht Vorgaben, wie diese Bilanzpositionen zu bewerten sind. Wie oben erwähnt, decken sich die Bewertungsmethoden gemäss § 44 des Finanzhaushaltgesetzes teilweise nicht mit IPSAS 41. Nachfolgende Tabelle zeigt pro betroffene Bilanzposition eine Gegenüberstellung der Bewertungsmethode nach Finanzhaushaltgesetz und IPSAS 41:

Finanzinstrumente Bewertung ¹		
Bilanzposition	Bewertungsmethode nach § 44 Finanzhaushaltgesetz	Bewertungsmethode nach IPSAS 41
100 Flüssige Mittel	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung	Fortgeführte Anschaffungskosten
101 Forderungen ²	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung	Fortgeführte Anschaffungskosten
102 Kurzfristige Finanzanlagen	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung	Fortgeführte Anschaffungskosten
104 Aktive Rechnungsabgrenzung ²	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung	Fortgeführte Anschaffungskosten
107 Langfristige Finanzanlagen		
1070 Aktien und Anteilscheine (-> Weitere Minderheitsbeteiligungen) ³	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung
1071 Verzinsliche Anlagen (-> Darlehen)	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung	Fortgeführte Anschaffungskosten
107x Rest	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung	Fortgeführte Anschaffungskosten
109 Forderungen gegenüber Fonds	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung	Fortgeführte Anschaffungskosten
144 Darlehen Verwaltungsvermögen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten
145 Beteiligungen (-> Weitere Minderheitsbeteiligungen) ³	Fortgeführte Anschaffungskosten	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung
200 Laufende Verbindlichkeiten ²	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten
204 Passive Rechnungsabgrenzung ²	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten

1 Die in der nachfolgenden Tabelle enthaltenen Begriffe bezeichnen die Bewertungsmethoden von IPSAS. Die Bewertungsmethode «Verkehrswert über das Eigenkapital» kommt beim Kanton Basel-Stadt (zur Zeit) nicht vor.

2 Forderungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen für Steuern sind beim Kanton Basel-Stadt ebenfalls enthalten: Sie fallen streng genommen nicht unter den Einflussbereich von IPSAS 41, weil es sich bei der Steuererhebung um eine hoheitliche/gesetzliche Aufgabe handelt.

3 Beherrschte, gemeinschaftlich geführte und massgeblich beeinflusste Beteiligungen fallen unter die Anwendung von IPSAS 35 und IPSAS 38.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden folgende Standards angewendet:

Angewendete Standards			
Standard	Bezeichnung	Stand ¹	Kommentar
IPSAS 1	Darstellung des Abschlusses	2017	
IPSAS 2	Geldflussrechnung	2016	
IPSAS 3	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen der Schätzgrundlagen und wesentliche Fehler	2016	
IPSAS 4	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse	2016	
IPSAS 5	Fremdkapitalkosten	2016	
IPSAS 6	Konzern- und Einzelabschlüsse	2010	IPSAS 6 wurde ersetzt durch IPSAS 34, IPSAS 35 und IPSAS 38. IPSAS 6 ist nicht mehr anwendbar und wurde aus dem Regelwerk entfernt.
IPSAS 7	Anteile an assoziierten Einheiten	2010	IPSAS 7 wurde ersetzt durch IPSAS 36 und IPSAS 38. IPSAS 7 ist nicht mehr anwendbar und wurde aus dem Regelwerk entfernt.
IPSAS 8	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)	2010	IPSAS 8 wurde ersetzt durch IPSAS 36 bis 38. IPSAS 8 ist nicht mehr anwendbar und wurde aus dem Regelwerk entfernt.
IPSAS 9	Ertrag aus Transaktionen mit zurechenbarer Gegenleistung (Lieferungen und Leistungen)	2016	
IPSAS 10	Rechnungslegung in hyperinflationären Volkswirtschaften	2017	
IPSAS 11	Bau- und Fertigungsaufträge	2016	
IPSAS 12	Vorräte	2016	
IPSAS 13	Leasing	2016	
IPSAS 14	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	2017	
IPSAS 15	Finanzinstrumente: Offenlegung und Darstellung	2010	IPSAS 15 wurde ersetzt durch IPSAS 28 bis 30. IPSAS 15 ist nicht mehr anwendbar und wurde aus dem Regelwerk entfernt.
IPSAS 16	Renditeliegenschaften	2017	
IPSAS 17	Sachanlagen	2017	
IPSAS 18	Segmentberichterstattung	2017	
IPSAS 19	Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualaktiven	2017	
IPSAS 20	Nahe stehende Personen und Einheiten	2016	
IPSAS 21	Dauernde Wertminderung von nicht Einnahmen generierenden Vermögenswerten	2017	
IPSAS 23	Erlöse, denen kein Austauschvorgang zugrundeliegt (Steuern und Transferzahlungen)	2017	
IPSAS 24	Darstellung von Budgetinformationen in Jahresabschlüssen	2016	
IPSAS 26	Wertminderung zahlungsmittelgenerierender Vermögenswerte	2017	
IPSAS 27	Landwirtschaft	2017	
IPSAS 28	Finanzinstrumente: Definition	2016	IPSAS 28 bis 30 haben IPSAS 15 ersetzt.
IPSAS 29	Finanzinstrumente: Bilanzierung und Bewertung	2017	IPSAS 28 bis 30 haben IPSAS 15 ersetzt. IPSAS 29 wurde ersetzt durch IPSAS 41.
IPSAS 30	Finanzinstrumente: Offenlegung	2016	IPSAS 28 bis 30 haben IPSAS 15 ersetzt.
IPSAS 31	Immaterielle Vermögenswerte	2017	
IPSAS 32	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen: Konzessionsgeber	2014	
IPSAS 33	Erstmalige Anwendung der auf periodengerechter Abgrenzung basierenden IPSAS	2017	
IPSAS 34	Einzelabschlüsse	2016	IPSAS 34 hat IPSAS 6 teilweise ersetzt.
IPSAS 35	Konzernabschlüsse	2017	IPSAS 35 hat IPSAS 6 teilweise ersetzt.
IPSAS 36	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)	2017	IPSAS 36 hat IPSAS 7 und IPSAS 8 teilweise ersetzt.
IPSAS 37	Gemeinsame Vereinbarungen	2017	IPSAS 37 hat IPSAS 8 teilweise ersetzt.
IPSAS 38	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmungen	2016	IPSAS 38 hat IPSAS 6 bis 8 teilweise ersetzt.
IPSAS 40	Zusammenschlüsse im öffentlichen Sektor	2017	
IPSAS 41	Finanzinstrumente	2021	IPSAS 41 hat IPSAS 29 ersetzt.
IPSAS 42	Sozialleistungen	2022	

Angewendete Standards			
Standard	Bezeichnung	Stand ¹	Kommentar
Swiss GAAP FER 16	Vorsorgeverpflichtungen	2010	

- 1 Die in der Spalte aufgeführten Jahreszahlen entsprechen dem gegenwärtigen Stand der Umsetzung der einzelnen IPSAS im Kanton Basel-Stadt. Sie entsprechen zum Zeitpunkt der Überarbeitung dem letzten Publikationsdatum («Effective Date»).

Bis zum 31. Dezember 2024 waren darüber hinaus nachfolgende IPSAS veröffentlicht. Diese sind für den Kanton Basel-Stadt jedoch nicht relevant oder treten erst später in Kraft und wurden in der vorliegenden Jahresrechnung nicht angewendet.

Nicht angewendete Standards			
Standard	Bezeichnung	Stand ¹	Geplante Inkraftsetzung durch Kanton Basel-Stadt
IPSAS 22	Ausweis von Finanzinformationen über den allgemeinen Regierungssektor	2016	Keine; die Anwendung ist nicht bindend.
IPSAS 39	Leistungen an Arbeitnehmer	2016	Keine; die Abbildung der Personalvorsorgeverpflichtungen erfolgt gemäss Swiss GAAP FER 16.
IPSAS 43	Leasing	2022	2025
IPSAS 44	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	2022	2025
IPSAS 45	Sachanlagen	2023	2025
IPSAS 46	Bewertungsmethoden und -techniken	2023	2025
IPSAS 47	Erträge	2023	2026
IPSAS 48	Transferzahlungen	2023	2026
IPSAS 49	Altersversorgungspläne	2023	2026
IPSAS 50	Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen	2024	2027

- 1 Die in der Spalte aufgeführten Jahreszahlen entsprechen dem letzten IPSAS-Publikationsdatum («Effective Date»).

Änderungen der Grundlagen und Grundsätze

Gegenüber der Berichterstattung 2023 gibt es keine wesentlichen Änderungen von Grundlagen und Grundsätzen.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGSGRUNDSÄTZE

Die Erstellung der Jahresrechnung bedingt die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, die die ausgewiesenen Aktiven, Verbindlichkeiten, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Schätzungen und Annahmen werden laufend neu getroffen und basieren auf Erfahrungswerten der Vergangenheit sowie Erwartungen bezüglich des Eintreffens zukünftiger Ereignisse. Zusätzlich sind bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze Entscheide zu treffen, die bedeutende Auswirkungen auf die in der Jahresrechnung ausgewiesenen Beträge haben können. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

Fiskalertrag

Gemäss Finanzhaushaltsverordnung § 34 erfolgt die Steuerabgrenzung nach Fälligkeiten. Die Berechnungsmethode verwendet objektive Zahlungsgrundlagen und wird stetig angewendet. Die Einkommens-, Vermögens-, Reingewinn- und Eigenkapitalsteuern werden gemäss den Bestimmungen vom Handbuch für Rechnungslegung (Steuererträge) ermittelt. Die im Rahmen der Abgrenzungen geschätzten Beträge basieren auf objektiven Faktoren. Der Schätzungsalgorithmus ist dokumentiert.

Forderungen

Die Wertberichtigung in der Erfüllung unsicherer Forderungen umfasst in erheblichem Mass Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des einzelnen Kunden, dem allgemeinen Kreditrisiko und der Analyse historischer Forderungsausfälle beruhen.

Immobilien im Finanzvermögen

Der Kanton Basel-Stadt bewertet seine Immobilien im Finanzvermögen in der Regel nach der Discounted Cash Flow Methode (DCF-Methode). Kann dieser Wert nicht ermittelt werden (z. B. bei Liegenschaften, welche keinen Ertrag abwerfen, oder auch bei Liquidationsbeständen), ist der Marktwert aufgrund aktueller Marktpreise auf vergleichbaren Märkten oder einer vergleichbaren Methode zu ermitteln (z. B. Bodenpreis für vergleichbare Landparzellen). Kann in Ausnahmefällen ein Marktwert nicht zuverlässig ermittelt werden, sind die Liegenschaften im Finanzvermögen wie jene im Verwaltungsvermögen (zu Anschaffungskosten) zu bewerten.

Beteiligungen

Beteiligungen sind Anteile am Kapital anderer Unternehmungen, Betriebe oder Anstalten, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Im Sinne von IPSAS fallen darunter zusätzlich auch Organisationen, die der Kanton Basel-Stadt massgeblich beeinflussen kann, ohne kapitalmässig daran beteiligt zu sein.

Unselbständige Anstalten und Ämter sind aufgrund ihrer fehlenden eigenen Rechtspersönlichkeit keine Beteiligungen. Die Rechnungslegung für Beteiligungen hängt davon ab, ob die Beteiligung zum Finanz- oder Verwaltungsvermögen gehört. Beteiligungen mit Anlagecharakter gehören zum Finanzvermögen. Beteiligungen, die der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen, zählen zum Verwaltungsvermögen.

Die Beteiligungen werden in folgende Kategorien eingeteilt:

- (1) Beherrschte Beteiligungen
- (2) Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss
- (3) Beteiligungen mit gemeinschaftlicher Führung
- (4) Weitere Minderheitsbeteiligungen

Für die Einteilung in die Kategorien werden nachfolgend beschriebene Beurteilungskriterien der Reihe nach auf ihre Anwendbarkeit geprüft. Die Überprüfung der Kategorisierung erfolgt mindestens alle fünf Jahre im Zusammenhang mit der Überprüfung des Konsolidierungskonzepts.

(1) BEHERRSCHTE BETEILIGUNGEN Gemäss IPSAS 35.20 liegt eine Beherrschung (Control) vor, wenn der Kanton Basel-Stadt

- die Verfügungsgewalt (Macht; Power) über eine andere Einheit hat,
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen (Nutzen; Benefit) aus dem Engagement in der anderen Einheit hat und
- die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsgewalt (Power) über die andere Einheit so zu nutzen, dass die Art oder die Höhe der erlangten Vorteile (Benefit) aus dem Engagement beeinflusst wird.

Zur Beurteilung der Beherrschung werden gemäss § 46 Abs. 2 FHG die Kriterien Mehrheit der Stimmrechte (sei es durch direkten oder indirekten Besitz der Stimmrechte oder sei es durch Einflussnahme auf die Bestimmung der Mehrheitsverhältnisse), Wahl der obersten Organe, Festlegung des Budgets, Auflösung der Einheit, Ausschüttung von Vermögenswerten verwendet.

- (2) BETEILIGUNGEN MIT MASSGEBLICHEM EINFLUSS (ASSOZIIERTE BETEILIGUNGEN)** Massgeblicher Einfluss im Sinne von IPSAS 36 ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Geschäftstätigkeit teilzuhaben, ohne dass damit eine Beherrschung oder eine gemeinschaftliche Führung vorliegt (IPSAS 36.10 ff.). Hält der Kanton Basel-Stadt 20% oder mehr der Stimmrechte an einer Einheit, besteht die Vermutung, dass ein massgeblicher Einfluss des Anteilseigners vorliegt. Zugehörigkeit zum Geschäftsführungs- und/oder Aufsichtsorgan, Mitwirkung an der Geschäftspolitik, wesentliche Transaktionen zwischen Anteilseigner und der Beteiligung, Austausch von Führungspersonal oder Bereitstellung von bedeutenden technischen Informationen können weitere Indikatoren sein, mit denen auf das Vorhandensein eines massgeblichen Einflusses des Anteilseigners geschlossen werden kann.
- (3) BETEILIGUNGEN MIT GEMEINSCHAFTLICHER FÜHRUNG (JOINT VENTURE)** Eine gemeinschaftlich geführte Beteiligung ist eine rechtliche Einheit, an der jede Partnereinheit beteiligt ist. Die Einheit ist wie jede andere Einheit operativ mit der Ausnahme, dass auf Grund einer verbindlichen Vereinbarung zwischen den Partnereinheiten eine gemeinschaftliche Führung über die Aktivitäten der Einheit begründet wird.
- (4) WEITERE MINDERHEITSBETEILIGUNGEN** Handelt es sich um eine Einheit, an der der Kanton finanziell beteiligt ist und auf die der Kanton nicht genügend Einfluss nehmen kann, als dass sie sich für eine der oben beschriebenen Kategorien qualifizieren würde, gehört sie zum Kreis der weiteren Minderheitsbeteiligungen.

Wertminderungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen

Die Sach- und immateriellen Anlagen werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dabei sind für Anlagen des Verwaltungsvermögens der Wert der zukünftigen Nutzen und zukünftiger Geldflüsse bei einer allfälligen Veräusserung zu beurteilen. Frühere Beurteilungen können sich als falsch erweisen und zu einer Wertminderung führen, wenn beispielsweise die Nutzungsdauer von Anlagen verkürzt wurde, Gebäude anders genutzt werden, Anlagen anders als prognostiziert technisch veralten oder frühere Ertragsprognosen für Produkte und Lizenzen sich als falsch erweisen.

Leasing

Für die Überprüfung, ob ein Finanzierungsleasing vorliegt, gilt pro Sachverhalt und Geschäftsvorfall eine Wesentlichkeitsgrenze von 300'000 Franken. Wird die Wesentlichkeitsgrenze unterschritten, so wird der Geschäftsfall immer als operatives Leasing behandelt.

Rückstellungen

Der Rückstellungsbedarf wird vom Departement jährlich neu beurteilt und ab 500'000 Franken dem Finanzdepartement gemeldet. Bei Rückstellungen ab 10 Mio. Franken werden die getroffenen Annahmen dem Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Offengelegte Vorsorgeverpflichtungen

Vgl. Kapitel 4.6.3 Anhang, Weitere Erläuterungen, Vorsorgeverpflichtungen nach Swiss GAP FER 16.

Hochbauten im Verwaltungsvermögen

Diese Liegenschaften werden nach dem Komponentenansatz geführt. Dabei werden die einzelnen Komponenten (z. B. Rohbau, Dach oder Fenster) einer Liegenschaft nach ihrer unterschiedlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zustandsbewertung der Komponenten jeder Liegenschaft wird im Stratus (Planungsanwendung

für den Gebäudeunterhalt) durch Gebäudeverwalter vorgenommen. Daraus kann die Restnutzungsdauer der einzelnen Komponenten sowie eine durchschnittliche Restnutzungsdauer für die einzelne Liegenschaft berechnet werden. In der Anlagenbuchhaltung wird pro Liegenschaft eine Anlage mit der durchschnittlichen Restnutzungsdauer geführt.

Änderungen von Annahmen und Schätzungsgrundsätze

Im Jahr 2024 wurden keine wesentlichen Annahmen und Schätzungsgrundsätze geändert.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Fiskalertrag

Der Ertrag wird für natürliche und juristische Personen getrennt berechnet. Der Anteil des Kantons an der Direkten Bundessteuer (natürliche und juristische Personen) ist als Gutschrift aus Transfers zu betrachten und nicht als Steuerertrag. Die Forderungen aus Fiskalerträgen werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie die übrigen Forderungen. Steuerforderungen unterliegen jedoch nicht IPSAS 41 «Finanzinstrumente».

NATÜRLICHE PERSONEN Die Steuererträge setzen sich zusammen aus den Sollstellungen im Rechnungsjahr und den aktiven Abgrenzungen (per 31. Dezember) für die nicht fakturierten, fälligen Steuern abzüglich der Auflösung früherer Abgrenzungen (per 1. Januar). Die Steuererträge der Quellensteuer von natürlichen Personen setzen sich aus den Sollstellungen im Rechnungsjahr und den aktiven Abgrenzungen der nicht fakturierten, fälligen Steuern zusammen. Bei natürlichen Personen mit Wohnsitz im Ausland setzen sich die Steuererträge der Quellensteuer für deutsche Grenzgänger zusammen aus den Sollstellungen im Rechnungsjahr und der aktiven Abgrenzung der nicht fakturierten, fälligen Steuern. Bei französischen Grenzgängern wird die Steuer nicht periodengerecht abgegrenzt, sondern erst im Folgejahr verbucht.

JURISTISCHE PERSONEN Die Steuererträge setzen sich aus den Sollstellungen im Rechnungsjahr und den aktiven Abgrenzungen für die nicht fakturierten, fälligen Steuern zusammen. Die aktive Abgrenzung entspricht in ihrer Höhe den Akontoguthaben für die fälligen, nicht fakturierten Steuern. Nicht abgegrenzt werden fällige, nicht fakturierte Steuern, für die keine Akontozahlungen geleistet wurden. Bei den bedeutendsten juristischen Personen werden die geleisteten Akontozahlungen insbesondere anhand der letzten verfügbaren definitiven Veranlagungsverfügungen sowie der allgemeinen Geschäftsentwicklung plausibilisiert. Ist die für ein Steuerjahr geleistete Akontozahlung nicht plausibel, erfolgt bei einer wesentlichen Abweichung eine Anpassung der Abgrenzung.

Erfassung von Entgelten, Regalien, Konzessionen und verschiedenen Erträgen

Entgelte sind in Gebühren, Erträge aus Dienstleistungen, Verkaufserträge, Rückerstattungen, Bussen und übrige Entgelte unterteilt. Regalien und Konzessionen sind Erträge aus der Erteilung von Patenten sowie der Verleihung von Konzessionen. Verschiedene Erträge umfassen aktivierbare Eigenleistungen, verschiedene betriebliche Erträge und übrige, nicht zuordenbare Erträge. Der Ertrag wird periodengerecht, d.h. im Zeitpunkt der Lieferung oder Leistung durch den Kanton verbucht.

Transferertrag

Anteile des Kantons an Einnahmen anderer Gemeinwesen und Beiträgen ohne Zweckbindung werden als Transferertrag verbucht. Der Kanton Basel-Stadt partizipiert auf Grund gesetzlicher Grundlagen an den Einnahmen anderer Gemeinwesen,

hauptsächlich aber an denen des Bundes. Diese Einnahmen umfassen unter anderem Anteile an der direkten Bundessteuer, Anteile am Wehrpflichtersatz, Anteile am Ertrag der Eidgenössischen Alkoholverwaltung oder Beiträge im Rahmen des Finanzausgleichs. Anteile und Beiträge ohne Verwendungszweck werden grundsätzlich in dem Jahr verbucht, in dem der Kanton einen Rechtsanspruch auf seinen Anteil hat. Erfolgt die Zahlung respektive Gutschriftanzeige auf dem Kontokorrent in einem nachfolgenden Jahr, wird eine zeitliche Abgrenzung vorgenommen.

Entschädigungen sind Erträge aus Dienstleistungen, die der Kanton Basel-Stadt für andere Gemeinwesen erbringt. Der Kanton Basel-Stadt erfüllt dabei ganz oder teilweise eine Aufgabe, die einem öffentlichen Zweck dient und nach der gegebenen Aufgabenteilung Sache des anderen Gemeinwesens ist. Die Entschädigungen werden in der gleichen Periode erfolgswirksam verbucht, wie der Aufwand des Kantons für die Erbringung der öffentlichen Aufgabe verbucht wurde. Entschädigungen für das vergangene Jahr, die erst in einer folgenden Rechnungsperiode eingehen, werden in der Jahresrechnung als aktive Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Beiträge von anderen Gemeinwesen und Dritten werden in dem Jahr als Ertrag verbucht, in welchem der Kanton die Leistung erbringt. Wird ein Beitrag in einer Folgeperiode der Leistungserbringung durch den Kanton vergütet (nachsüssig), ist eine Ertragsabgrenzung im Vorjahr vorzunehmen, wenn ein direkter Zusammenhang zwischen dem Beitrag und der Leistungserbringung vorliegt.

Transferaufwand

Anteile anderer Gemeinwesen an Einnahmen und Beiträgen des Kantons werden als Transferaufwand ausgewiesen. Der Verwendungszweck wird vom Gesetz bestimmt. Fehlt eine Zweckbestimmung, kann das begünstigte Gemeinwesen frei darüber verfügen. Die Aufwendungen werden in der gleichen Rechnungsperiode wie die entsprechende Ertragsbuchung erfasst. Die Verbuchung erfolgt in der Regel brutto.

Entschädigungen an Gemeinwesen sind Abgeltungen für Dienstleistungen von Gemeinwesen, die für den Staat ganz oder teilweise Aufgaben erfüllen, die öffentlichen Zwecken dienen und nach der gegebenen Aufgabenteilung Sache des Staates sind. Die Entschädigungen an Gemeinwesen werden in der Rechnungsperiode als Transferaufwand erfasst, in welcher die Leistungen von den anderen Gemeinwesen erbracht werden. Ein Teil dieser Entschädigungen unterliegt speziell dem Staatsbeitragsgesetz. Diese werden in diesem Bereich als Abgeltungen bezeichnet.

Beiträge unterscheiden sich von den Investitionsbeiträgen dadurch, dass beim Empfänger keine dauerhaften Vermögenswerte mit Investitionscharakter begründet werden. Beiträge sind zweckgebunden und können mit zusätzlich einzuhaltenden Bedingungen beim Empfänger versehen sein. Analog zu den Entschädigungen unterliegt auch hier ein Teil der Beiträge dem Staatsbeitragsgesetz. In diesem Bereich werden diese als Finanzhilfen bezeichnet. Im Kanton Basel-Stadt werden die Beiträge in der Regel periodengerecht ausbezahlt (d.h. Vertragsperiode entspricht in der Regel der Auszahlungsperiode). Nicht periodengerecht ausbezahlte Beiträge sind abzugrenzen. Für die periodengerechte Erfassung der Beiträge muss jeder Einzelfall gesondert beurteilt werden.

Sozialleistungen

Die Aufwendungen und die Rückvergütungen für die verschiedenen Sozialleistungen sind im Transferaufwand bzw. -ertrag enthalten. Details zu den einzelnen Sozialleistungen sind auf der Webseite des statistischen Amtes enthalten und den Dienststellenberichten in Kapitel 3 zu entnehmen. Auf der Webseite wird in einzelnen Kacheln zu jeder Art der Sozialleistung beschrieben, welches Ziel sie verfolgt, wie eine An-



spruchsberechtigung entsteht, wie sie finanziert wird und welche Einflussfaktoren sich auf sie auswirken. Die Netto-Belastungen der wichtigsten Sozialleistungen werden in Kapitel 4.6.2 in der Tabelle «Sozialkosten netto» dargestellt.

Flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen (Finanzvermögen)

Diese umfassen Kassenbestände, Postguthaben, Sichtguthaben bei Banken, Zahlungen unterwegs, kurzfristige Geldmarktanlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von weniger als 90 Tagen oder Geldmarktanlagen, die jederzeit in Bargeld umgewandelt werden können. Flüssige Mittel werden zum Nennwert und Geldmarktanlagen zum Marktwert bewertet.

Forderungen (Finanzvermögen)

Forderungen werden verbucht, wenn die entsprechende Lieferung oder Leistung erbracht ist und der Nutzen an den Käufer beziehungsweise Leistungsbezüger übergegangen ist. Forderungen mit einer Fälligkeit über einem Jahr und grösser als 50'000 Franken werden unter den langfristigen Finanzanlagen (Finanzvermögen im Anlagevermögen) bilanziert. Für zweifelhafte Forderungen, das allgemeine Kreditrisiko und zu erwartende Ertragsminderungen (Skonti) werden Wertberichtigungen vorgenommen. Die Forderungen werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung wertberichtigt. Dienststellen mit Einzelwertberichtigungen nehmen nur noch auf den restlichen Forderungen eine pauschale Wertberichtigung vor. Dienststellen, die keinen Anlass für Einzelwertberichtigungen haben, nehmen auf allen Forderungen eine pauschale Wertberichtigung vor. Bei pauschalen Wertberichtigungen werden grundsätzlich folgende Prozentsätze verwendet:

- 1 bis 120 Tage verfallen 0%
- 121 bis 180 Tage verfallen 25%
- 181 bis 360 Tage verfallen 50%
- ab 361 Tage verfallen 100%

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Als aktive Rechnungsabgrenzung werden Ausgaben im Berichtsjahr erfasst, welche erst im Folgejahr zu belasten sind. Dazu gehören zum Beispiel vorausbezahlte Miet- und Pachtzinsen, Versicherungsprämien, Steuern, Beiträge u. a., welche erst im Folgejahr als Aufwand der Erfolgsrechnung belastet werden. Ebenfalls abgegrenzt werden Erträge, welche per Abschlussstichtag noch nicht fakturiert werden konnten.

Vorräte

Die Warenvorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellkosten und den realisierbaren Nettoverkaufswerten bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode ermittelt. Alternativ können die Vorräte auch nach der FIFO-Methode (First-in, First-out) bewertet werden (z. B. Heizölvorräte). Die Dienststellen haben hier ein Wahlrecht.

In die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten sind alle Kosten des Erwerbes und der Be- und Verarbeitung sowie sonstige Kosten (z. B. Transportkosten) einzubeziehen, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Nicht in die Anschaffungskosten der Vorräte eingeschlossen werden allgemeine Verwaltungs-, Vertriebsgemein- und Lagerkosten, wenn diese nicht für den Produktionsprozess relevant sind. Rabatte aller Art sowie in Anspruch genommene Skonti werden bei der Ermittlung der Anschaffungskosten abgezogen.

Finanzanlagen im Finanzvermögen

Die Klassifizierung von Festgeldanlagen richtet sich nach der ursprünglichen Laufzeit (Fälligkeit).

- Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt bis 90 Tage: Kontogruppe 100 «Flüssige Mittel»
- Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt ab 90 bis 360 Tage: Kontogruppe 102 «Kurzfristige Finanzanlagen»
- Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt über 1 Jahr: Kontogruppe 107 «Langfristige Finanzanlagen»

Festgeldanlagen in der Kontogruppe 107 «Langfristige Finanzanlagen» werden in die Kontogruppe 102 «Kurzfristige Finanzanlagen» umgebucht, falls sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Jahresabschluss (31.12.) realisiert werden.

Die Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt.

Die übrigen Finanzanlagen sind kurz- oder langfristiger Natur und sind entsprechend unter den kurzfristigen Finanzanlagen (Laufzeit bis zu einem Jahr) bzw. den langfristigen Finanzanlagen auszuweisen. Zu den übrigen Finanzanlagen gehören u. a. die Wertschriften im Finanzvermögen. Die Wertschriften des Finanzvermögens werden unter den kurzfristigen Finanzanlagen bilanziert, wenn sie keinen Beteiligungsscharakter aufweisen.

Darlehen im Finanzvermögen werden unter Finanzanlagen geführt. Sie werden aktiviert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen und deren Wert verlässlich ermittelt werden kann. Zinsen auf Darlehen sind periodengerecht abzugrenzen. Darlehen im Finanzvermögen unterstehen dem Verkehrswertprinzip. Somit sind Darlehen im Finanzvermögen grundsätzlich zum Verkehrswert (d.h. Wert für welches das Darlehen auf dem Markt verkauft werden könnte) zu bewerten.

Derivative Finanzinstrumente

Die Bilanzierung und Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt im Kanton Basel-Stadt nach IPSAS 41. Bei der Bilanzierung und Bewertung ist zu unterscheiden, ob es sich um ein Absicherungsinstrument (im Kanton Basel-Stadt Cross Currency Swaps oder auch Zinsswaps) oder um eine Handelsposition (im Kanton Basel-Stadt Zinsswaps) handelt (vgl. Kapitel Anhang, Weitere Erläuterungen, Absicherungsgeschäfte).

Immobilien im Finanzvermögen

Gebäude und immobile Kulturgüter (historische Bauten etc.) werden bilanziert, wenn sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Sämtliche Investitionen, die die Aktivierungskriterien erfüllen, werden aktiviert. Aktivierungsfähig sind alle wertvermehrenden Investitionen, unabhängig der Höhe der Investition. Wertvermehrung ist eine Investition dann, wenn sie entweder das Nutzenpotenzial erhöht oder die Nutzungsdauer verlängert. Werterhaltende Investitionen werden gemäss den branchenüblichen Richtlinien (nicht) aktiviert.

Gemäss Finanzhaushaltsverordnung § 40 werden Immobilien im Finanzvermögen jährlich nach einer Verkehrswertmethode bewertet. Bei Anlagenzugang werden die Gebäude im Finanzvermögen zu Anschaffungskosten bewertet. Sind keine Kosten entstanden (z. B. Schenkung), gilt der Fair Value (tatsächlicher Wert) als Anschaffungskosten. Für die Folgebewertung wird der Fair Value gemäss IPSAS 16 ermittelt. Der Kanton Basel-Stadt bewertet seine Immobilien des Finanzvermögens in der Re-

gel nach der Discounted Cash Flow Methode (DCF). Dabei wird jährlich der aktuelle Wert ermittelt. Die Anpassung der Bewertung (positiv wie auch negativ) erfolgt erfolgswirksam.

Mobilien

Mobilien mit mehrjähriger Nutzung (Finanz- wie auch Verwaltungsvermögen) werden aktiviert, wenn sie für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen sind (Verwaltungsvermögen), ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann und sie den Betrag von 50'000 Franken übersteigen. Die Aktivierungsgrenze gilt sowohl für Neuzugänge als auch für Zusatz- und Ersatzinvestitionen.

Für die Bewertung von Mobilien (Finanz- wie auch Verwaltungsvermögen) gilt das Anschaffungskostenmodell. Die Mobilien werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Es gelten folgende Anlageklassen und Nutzungsdauern:

- Anlagen, 10 Jahre
- Maschinen und Apparate, 10 Jahre
- Signalanlagen, 10 Jahre
- Mobiliar und Einrichtungen, 10 Jahre
- Hardware, 5 Jahre
- Netzwerke, 5 Jahre
- Grossrechner, 4 Jahre
- Lastkraft- und Lieferwagen, 7 Jahre
- Personenwagen und Busse, 7 Jahre
- Spezialfahrzeuge und -geräte, 10 Jahre
- Schiffe/Boote, 25 Jahre

Bei den «Spezialfahrzeugen und -geräten» können in Absprache mit der Finanzverwaltung innerhalb einer Bandbreite von fünf und 15 Jahren abweichende Nutzungsdauern festgelegt werden.

Immobilien im Verwaltungsvermögen

Gebäude und immobile Kulturgüter (historische Bauten etc.) sowie Tiefbauten werden bilanziert, wenn sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen oder ihre Nutzung für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist, ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann und sie die Aktivierungsgrenze von 50'000 Franken übersteigen.

Investitionen in Hoch- und Tiefbauten im Verwaltungsvermögen von über 50'000 Franken werden aktiviert und über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn die Investitionen die Aktivierungskriterien erfüllen. Aktivierungsfähig ist eine Investition, wenn dadurch zusätzlicher, künftiger und wirtschaftlicher Nutzen geschaffen oder die Nutzung gesteigert wird durch eine Verlängerung der ursprünglichen Nutzungsdauer, Erhöhung der ursprünglichen Kapazität / Raumvolumen, massgebliche Verbesserung des Raumstandards oder Verringerung der Betriebs- und Unterhaltskosten. Alle nicht aktivierungsfähigen Investitionen sind über die Erfolgsrechnung zu buchen.

Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Sind keine Kosten entstanden (z. B. Schenkung), gilt der Fair Value (tatsächlicher Wert) zum Zeitpunkt der Übernahme durch den Kanton als Anschaffungskosten. Die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Es gelten folgende Anlageklassen und Nutzungsdauern:

- Grundstücke bebaut und unbebaut, keine Abschreibung
- Strassen und Plätze, 40 Jahre
- Abwasserreinigungsanlagen, 40 Jahre (baulicher Teil) und 15 Jahre (maschineller Teil)
- Kunstbauten, Wasserbauten und Abwasserableitungsanlagen, 50 Jahre
- Grünanlagen und Parks, individuell
- Hochbauten, gemäss Komponentenansatz unterschiedlich (vgl. zum Komponentenansatz Kapitel Annahmen und Schätzungen, Hochbauten im Verwaltungsvermögen)

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen sind Vermögenswerte ohne physische Substanz, welche für die Herstellung von Produkten, der Erbringung von Dienstleistungen, die Vermietung an Dritte oder die Erfüllung öffentlicher Aufgaben genutzt werden. Beispiele von möglichen immateriellen Anlagen sind: selbst erstellte oder gekaufte Software (ohne Betriebssoftware), Copyrights z. B. auf Publikationen, erworbener Goodwill oder im Grundbuch eingetragene Rechte.

Für die Aktivierung von immateriellen Anlagen gilt die Aktivierungsgrenze von 50'000 Franken. Ausgaben für immaterielle Anlagen unterhalb von 50'000 Franken werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Die Erstbewertung immaterieller Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten. Immaterielle Anlagen werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Darlehen im Verwaltungsvermögen

Darlehen im Verwaltungsvermögen werden aktiviert, wenn ihre Nutzung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist und deren Wert verlässlich ermittelt werden kann. Zinsen auf Darlehen sind periodengerecht abzugrenzen. Darlehen sind grundsätzlich mit dem Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen zu bilanzieren. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Wertberichtigungen sind jährlich neu zu beurteilen.

Beteiligungen

Beteiligungen werden aktiviert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen oder ihre Nutzung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist und ihr Wert mittels anerkannter Bewertungsmethoden verlässlich ermittelt werden kann. Es kommt keine Aktivierungsuntergrenze zur Anwendung.

Für die Bewertung gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Alle Beteiligungen im Verwaltungsvermögen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen (Impairment) bewertet. Beteiligungen im Finanzvermögen werden zum Verkehrswert (Marktwert) bewertet.

Investitionsbeiträge

Vom Kanton Basel-Stadt gegebene Investitionsbeiträge werden aktiviert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen über den Empfänger des Investitionsbeitrages bei der Öffentlichkeit hervorbringen und der Wert der Investitionsbeiträge (d. h. rückforderbarer Geldbetrag) verlässlich ermittelt werden kann. Damit eine Aktivierung erfolgen kann, muss der Investitionsbeitrag an gesetzliche oder vertragliche Bedingungen geknüpft sein, deren Nichteinhaltung eine vollständige oder anteilige Rückforderung zur Folge haben kann und welche rechtlich durchsetzbar sind. Es gilt die Aktivierungsgrenze von 50'000 Franken. Investitionsbeiträge unter 50'000 Franken werden der Erfolgsrechnung belastet. Die aktivierten Investitionsbeiträge werden

gemäss den entsprechenden Nutzungsdauern des Kantons abgeschrieben. Erhaltene Investitionsbeiträge sind als Abzugsposten zu den entsprechenden Sachanlagen zu bilanzieren (Minusaktivposition), wenn der erhaltene Mittelzufluss der Finanzierung eines aktivierungsfähigen Investitionsguts dient. Damit eine Bilanzierung erfolgen kann, muss der Investitionsbeitrag an gesetzliche oder vertragliche Bedingungen geknüpft sein, deren Nichteinhaltung eine vollständige oder anteilige Rückforderung zur Folge haben kann und welche rechtlich durchsetzbar sind. Erhaltene Investitionsbeiträge werden ab null Franken bilanziert. Die erhaltenen Investitionsbeiträge werden über die Nutzungsdauer des mit den erhaltenen Investitionsbeiträgen finanzierten Investitionsgutes über die Erfolgsrechnung im Transferertrag linear aufgelöst.

Leasing

Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzierungsleasing («Finance Lease») und operativem Leasing («Operating Lease») unterschieden. Ein Finanzierungsleasing ist ein Leasingverhältnis, bei dem die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes vom Leasinggeber auf den Leasingnehmer übertragen werden, im Gegensatz zum operativen Leasing. Wird die Wesentlichkeitsgrenze von 300'000 Franken unterschritten, so wird der Geschäftsfall immer als operatives Leasing behandelt (Aufwandbuchung).

Ein Finanzierungsleasing wird buchhalterisch und finanzrechtlich wie ein Kauf behandelt. Das Leasingobjekt wird als Vermögen (Aktiven) dargestellt, dem zu Vertragsbeginn eine gleich hohe Verbindlichkeit (Passiven) gegenübersteht. Zurzeit gibt es im Kanton Basel-Stadt kein Finanzierungsleasing.

Dauernde Wertminderungen (Impairment)

Die Bilanzpositionen des Verwaltungsvermögens werden regelmässig auf Anzeichen für dauernde Wertminderungen überprüft. Bei Vorliegen von Anzeichen einer Überbewertung wird auf Basis der künftigen aus der Nutzung und der letztendlichen Verwertung erwarteten Mittelflüsse der Marktwert abzüglich eventueller Veräusserungskosten ermittelt. Übersteigt der Buchwert den Nettoveräusserungserlös und Nutzungswert, wird eine Wertminderung in der Höhe der Differenz als ausserplanmässige Abschreibung verbucht.

Laufende Verbindlichkeiten

Laufende Verbindlichkeiten werden bilanziert, wenn ihr Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt und der Mittelabfluss zur Erfüllung sicher oder wahrscheinlich ist. Sie sind in der Regel innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu begleichen. Sie werden zum Nominalwert bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Als passive Rechnungsabgrenzungen gelten bereits im Berichtsjahr bezogene Lieferungen und Leistungen, bei denen die Rechnungsstellung erst im Folgejahr erfolgt. Für Restlieferungen und Restleistungen (unabhängig eingegangener Verpflichtungen), welche erst im Folgejahr erfolgen, dürfen keine Abgrenzungen vorgenommen werden. Ebenfalls abgegrenzt werden (bereits vereinnahmte) Erträge, welche dem Folgejahr zuzurechnen sind.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten sind monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten des Kantons entstehen. Unter kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden Positio-

nen geführt, die innerhalb von zwölf Monaten zur Rückzahlung fällig werden; beispielsweise Verbindlichkeiten gegenüber Geldinstituten und sonstigen Parteien. Zu den langfristigen Finanzverbindlichkeiten gehören Positionen, die nach zwölf Monaten zur Rückzahlung fällig werden; beispielsweise Hypotheken, Schuldscheine, Kassa-scheine, Staatsanleihen, Darlehen und langfristige Leasingverbindlichkeiten. Sofern langfristige Finanzverbindlichkeiten innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Rückzahlung fällig werden, erfolgt eine Umgliederung in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die Bewertung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert. Die Bewertung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert. Nicht zu Marktkonditionen verzinsliche Schulden erfordern eine differenzierte Vorgehensweise, die im Einzelfall von der Finanzverwaltung festzulegen ist. Zur Abgrenzung von Agio und Disagio wird die Effektivzinsmethode angewendet. Agio und Disagio werden über die Laufzeit des Instrumentes mit dem Effektivzins amortisiert.

Rückstellungen

Gemäss Finanzhaushaltverordnung § 41 werden Rückstellungen ungeachtet der Höhe bilanziert, sofern im Zeitpunkt der Bilanzierung ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung führt, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist (Wahrscheinlichkeit über 50%) und dieser zuverlässig bemessen werden kann. Im Zusammenhang mit NFA-Zahlungen gibt es eine Abweichung (vgl. Kapitel 4.6.1 Erläuterungen zur Rechnungslegung – Abweichung zu IPSAS 19 Rückstellungen).

Vorsorgeverpflichtungen

Der Begriff Vorsorgeverpflichtung umfasst die berufliche Vorsorge. Zum Bereich der beruflichen Vorsorge zählen im Kanton Basel-Stadt die Leistungen der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS). Der Kanton Basel-Stadt wendet für die Bilanzierung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen auf die Organisation (Kanton Basel-Stadt) Swiss GAAP FER 16 an (und nicht IPSAS 39).

Die Bewertung wird jährlich aktualisiert. Zentrales Element von Swiss GAAP FER 16 bildet die jährliche Beurteilung, ob aus Sicht des Unternehmens per Bilanzstichtag ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Grundlage für eine Bewertung dient der provisorische Jahresabschluss der Vorsorgeeinrichtung des Geschäftsjahres.

Fonds

Fonds ist der Überbegriff für eine Vielzahl an verschiedenen Formen, u.a. Spezialfinanzierungen, Spezialfonds, Legate und selbständige Stiftungen.

Gemäss Finanzhaushaltgesetz § 42 sind Fonds ausgeschiedene Vermögen mit besonderer Zweckbindung und mit bestimmten Auflagen. Fonds werden nach ihrem Charakter im Fremd- oder Eigenkapital ausgewiesen. Fonds im Fremdkapital gründen auf einer Verpflichtung gegenüber Dritten, welche die Verwendung der Gelder an den vorbestimmten, eng definierten Zweck bindet. Treuhänderisch verwaltete Gelder werden nur dann als Fonds im Fremdkapital ausgewiesen, wenn sie wesentlich sind. Die Bildung von Fonds aus öffentlichen Mitteln bedarf ausdrücklich der Grundlage in einem Gesetz oder einem gleichgestellten Beschluss. Der Regierungsrat verwaltet die Fonds und verfügt darüber im Rahmen der Zweckbestimmung und der Auflagen, sofern nicht ausdrücklich eine andere Zuständigkeit vorgesehen ist.

Gemäss Finanzhaushaltverordnung § 41 werden treuhänderisch verwaltete Fonds, die 25'000 Franken nicht überschreiten und maximal acht Jahre bestehen, nicht bi-

lanziert. Treuhänderisch verwaltete Fonds, die zeitlich unbeschränkt sind und 10'000 Franken nicht überschreiten, müssen nicht bilanziert werden.

Das angewandte Hauptkriterium für die Zuordnung, ob ein Fonds im Fremd- oder Eigenkapital ausgewiesen wird, ist der Handlungsspielraum des Kantons Basel-Stadt bei der Verwendung der Gelder, was sich in der Regel anhand der gesetzlichen Grundlage ableiten lässt.

Der bilanzierte Betrag entspricht dem Nominalwert des Saldos des Fonds. Passivbestände sind Verpflichtungen aus zweckgebundenen Einnahmen. Aktivposten stellen Vorschüsse des Kantons an den Fonds dar.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beinhaltet folgende Positionen:

- Fonds im Eigenkapital
- Rücklagen
- Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre
- Veränderung Fonds im Eigenkapital und Rücklagen
- Gesamtergebnis

Die Position Fonds im Eigenkapital zeigt die Veränderungen und das Kapital dieser Fonds per Bilanzstichtag.

Bei der Position Rücklagen handelt es sich um Rücklagen für Dienststellen oder Behörden, die mit Globalkrediten gesteuert werden. Auch nicht global gesteuerte Einheiten dürfen aufgrund ihrer eigenwirtschaftlichen Tätigkeit Rücklagen als limitiertes Eigenkapital bilden, wenn sie Konkurrenz ausgesetzt und im Markt tätig sind. Die Bildung und Auflösung von Rücklagen stellen eine Transaktion im Eigenkapital dar. Diese Transaktionen werden im Eigenkapital verbucht und dürfen nicht über die Erfolgsrechnung geführt werden.

Die kumulierten Ergebnisse der Vorjahre entsprechen dem Saldo der Ergebnisse vorangegangener Jahre, inklusive der Aufwertung aus der Umstellung der Rechnungslegung (HRM2/IPSAS) per 1. Januar 2013.

Das Gesamtergebnis umfasst den Saldo der Erfolgsrechnung des abgeschlossenen Rechnungsjahres inklusive der Ergebnisse der dem Eigenkapital zugeordneten Fonds sowie Anpassungen von Rücklagen. Das Jahresergebnis (ohne Ergebnisse Fonds im EK und Anpassungen Rücklagen) wird im Folgejahr auf das Konto kumulierte Ergebnisse der Vorjahre umgebucht.

Fremdwährungsumrechnung

Fremdwährungsbestände werden in der Jahresrechnung in Franken ausgewiesen. Auftretende Umrechnungsdifferenzen können zu unrealisierten Fremdwährungsgewinnen und -verlusten führen, welche erfolgswirksam verbucht werden.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Im 2024 wurden keine wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze geändert.

4.6.2 Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung

Erfolgsrechnung Kontogruppe 30 Personalaufwand							
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24		R24/R23	
300 Behörden, Kommissionen, Richter	-12.5	-12.5	-13.4	-0.9	-7.4%	-0.9	-7.6%
301 Löhne Verwaltungs-, Betriebspersonal	-782.2	-817.2	-814.7	2.5	0.3%	-32.5	-4.2%
302 Löhne Lehrkräfte	-315.3	-326.6	-325.1	1.5	0.5%	-9.9	-3.1%
303 Temporäre Arbeitskräfte	-2.1	-1.9	-2.9	-1.0	-51.1%	-0.7	-34.0%
304 Zulagen	-41.7	-42.1	-43.4	-1.3	-3.1%	-1.7	-4.1%
305 Arbeitgeberbeiträge	-290.3	-309.3	-295.5	13.9	4.5%	-5.1	-1.8%
306 Arbeitgeberleistungen	0.0	0.0	0.0	0.0	78.5%	0.0	45.7%
309 Übriger Personalaufwand	-14.8	-12.8	-13.7	-0.9	-6.9%	1.1	7.4%
30 Personalaufwand	-1'458.9	-1'522.5	-1'508.7	13.8	0.9%	-49.8	-3.4%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +5.5 Aufgrund rückläufiger Anzahl Krankheitsfälle fielen die Kosten für die Zahlungen der Krankentaggelder im Bereich Personal-Eigenversicherung tiefer als budgetiert aus. Es konnten Rückstellungen aufgelöst werden.
- +7.3 Die effektiv angefallenen Rückerstattungen «Unfall- und Krankenversicherung» übertrafen die budgetierten Werte.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 31 Sach- und Betriebsaufwand							
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24		R24/R23	
310 Material- und Warenaufwand	-45.5	-40.0	-40.9	-0.9	-2.2%	4.6	10.2%
311 Nicht aktivierbare Anlagen	-19.8	-19.4	-19.2	0.2	1.2%	0.6	3.0%
312 Ver- und Entsorgung	-35.8	-33.3	-36.9	-3.6	-10.9%	-1.1	-3.1%
313 Dienstleistungen und Honorare	-146.1	-133.4	-150.2	-16.8	-12.6%	-4.1	-2.8%
314 Unterhalt Immobilien	-48.1	-44.1	-48.1	-4.0	-9.1%	0.0	0.0%
315 Unterhalt Mobilien, immat. Anlagen	-43.9	-43.8	-46.5	-2.7	-6.2%	-2.6	-5.9%
316 Mieten, Leasing, Pacht, Benützungsgb.	-58.8	-83.7	-66.0	17.7	21.1%	-7.2	-12.3%
317 Spesenentschädigungen	-7.1	-7.4	-7.1	0.3	3.6%	0.0	-0.3%
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	-14.3	-37.5	-50.4	-12.9	-34.3%	-36.1	<-100.0%
319 Verschiedener Betriebsaufwand	-28.2	-35.9	-38.1	-2.2	-6.1%	-9.9	-35.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-447.6	-478.5	-503.4	-24.9	-5.2%	-55.8	-12.5%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -3.0 Insbesondere aufgrund von höheren Heiz- und Nebenkostenpreisen wurde das Budget der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen überschritten.
- 2 -6.5 Bei der Sozialhilfe mussten Unterbringungsplätze und Betreuungsleistungen für Asylsuchende aufrechterhalten werden. Dies aufgrund der zu hohen Bundesprognosen und der volatilen Situation im Asylwesen. Zudem wurde der Einsatz von Sicherheitsdiensten verstärkt, um durchgehend eine hohe Sicherheit zu gewährleisten.
- 2.6 Bei IT BS entstanden Mehrkosten für IT Dienstleistungen, da vakante Stellen mit externen Spezialisten besetzt werden mussten. In der Kontengruppe 30 wurde das Budget entsprechend nicht ausgeschöpft.
- 4.4 Der IT-Nutzungsaufwand bei der IT BS fiel bei mehreren Projekten höher aus als erwartet.
- 2.8 Die Aufwendungen für Dienstleistungen Dritter beim JSD überschritten in mehreren Dienststellen das Budget.
- 3 -4.2 Bei den Liegenschaften im Verwaltungsvermögen führten höhere Unterhaltskosten (Baukostenteuerung und Technisierung der Gebäude) und aufwendigere Planverfahren zu einer Budgetüberschreitung.
- 4 -2.6 Die Zunahme der Technisierung der Gebäude bei Neubauten und Sanierung von Bestandesbauten führen bei den Liegenschaften im Verwaltungsvermögen zu steigenden Wartungs- und Unterhaltskosten.

- 5 +3.3 Die Abweichung ist insbesondere auf tiefere Fremdmieten zurückzuführen. Mehrere budgetierte Verträge konnten nicht oder erst später als geplant abgeschlossen werden.
- +3.0 Für die Budgetunterschreitung bei der IT BS sind insbesondere tiefere Lizenzkosten aufgrund eines tieferen Mengengerüsts beim Service DAP.BS sowie tiefere Aufwendungen für den Parallelbetrieb aufgrund einer Projektverzögerung verantwortlich.
- +2.4 Aufgrund der deutlich geringeren Anzahl unterstützter Personen in der Migration, mussten weniger Wohnungen für die Unterbringung angemietet werden. Der zusätzlich benötigte Büroraum für die Mitarbeitenden der Migration konnte zudem erst wesentlich später als geplant bezogen werden.
- +1.6 Die Aufwendungen für die Miete von Liegenschaften fielen beim Erziehungsdepartements (insbesondere Volksschulen und Jugend, Familie und Sport) tiefer aus als budgetiert.
- 6 -8.0 Die Inanspruchnahme von Covid-19-Startup-Bürgschaften verursachte Mehrausgaben aus Wertberichtigungen im Vergleich zum Budget.
- 3.3 Eine Bereinigung aus den Vorjahren sowie geringere Debitorenverluste führten zu einem Mehraufwand von insgesamt 3.3 Mio. Franken im Vergleich zum Budget.
- 7 -2.7 Aufgrund einer falschen Berechnung der vertraglich vereinbarten IWB-Vorsteuerkorrektur wurde in der Jahresrechnung 2023 eine Verbesserung von 2.3 Mio. Franken ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des provisorischen Ergebnisses 2024 ist eine Korrektur von 2.7 Mio. Franken notwendig.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen							
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24		R24/R23	
330 Sachanlagen Grossinvestitionen	-200.0	-206.9	-197.4	9.5	4.6%	2.6	1.3% 1
332 Immaterielle Anlagen Grossinvest.	-8.0	-7.6	-9.5	-2.0	-25.7%	-1.6	-19.4% 2
333 Sach-,immat. Anlagen Kleininvest.	-10.2	-13.0	-11.7	1.2	9.6%	-1.5	-14.4%
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-218.3	-227.5	-218.7	8.8	3.9%	-0.4	-0.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +9.5 Die Abschreibungen auf den Hochbauten des Verwaltungsvermögens fielen tiefer aus als erwartet.
- 2 -1.5 Beim JSD fielen bei verschiedenen Dienststellen im Vergleich zum Budget höhere Abschreibungen bei Informatikprojekten an.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 34 Finanzaufwand							
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24		R24/R23	
340 Zinsaufwand	-14.9	-26.1	-21.8	4.3	16.4%	-7.0	-46.9% 1
Verzinsung laufende Verbindl.	-0.9	-0.9	-0.8	0.1	15.8%	0.1	12.1%
Verzinsung Finanzverbindlichkeiten	-12.0	-22.9	-16.2	6.6	29.0%	-4.2	-35.2%
Übrige Passivzinsen	-2.0	-2.3	-4.8	-2.5	<-100.0%	-2.8	<-100.0%
341 Realisierte Kursverluste	-0.7	-0.1	-0.5	-0.4	<-100.0%	0.2	34.0%
342 Kapitalbeschaff., Verwaltungskosten	-2.0	-2.3	-1.1	1.2	51.8%	0.9	43.5%
343 Liegenschaftenaufwand FV	-74.2	-91.1	-83.8	7.2	7.9%	-9.6	-13.0% 2
344 Wertberichtigungen Anlagen FV	-92.6	0.0	-75.7	-75.7	n.a.	16.8	18.2% 3
349 Verschiedener Finanzaufwand	-0.1	-0.1	-1.1	-1.0	<-100.0%	-1.0	<-100.0%
34 Finanzaufwand	-184.3	-119.6	-184.1	-64.4	-53.9%	0.3	0.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +7.0 Die Neuverschuldung und die Refinanzierungskosten fielen gegenüber den budgetierten Werten tiefer aus.
- 2.5 Der höhere Zinsaufwand im Vergleich zum Budget ist auf den höheren Vergütungszinssatz bei Steuervorauszahlung zurückzuführen. Der Zinsentscheid konnte bei der Budgetierung nicht mehr berücksichtigt werden.
- 2 +9.1 Der Aufwand der Liegenschaften im Finanzvermögen liegt vorwiegend aufgrund von tieferen werterhaltenen Investitionen infolge verschobener Bauprojekte unter Budget.
- 2.3 Der Finanzaufwand bei den an Dritte vermieteten Objekten der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen übersteigt das Budget infolge unerwarteter Unterhaltsmassnahmen sowie der Baukostenteuerung.

- 3 -75.7** Bei den Liegenschaften FV werden in der Rechnung die per Jahresende tatsächlich gebuchten Bewertungsergebnisse brutto dargestellt. Aufwertungen werden als Ertrag, Abwertungen als Aufwand gezeigt. Bewegungen von bis zu +/- 10% bei den Bewertungen der einzelnen Liegenschaften liegen in der Natur der Sache und sind nicht im Voraus absehbar. Da es sich dabei in der Summe jeweils um grosse Beträge handelt, ist der Finanzertrag und -aufwand zwischen den Budgets und der Rechnung nur bedingt vergleichbar. Die budgetierten Bewertungserfolge werden hingegen netto in den Erträgen budgetiert. Die Effekte der Bewertungen können nicht vorhergesehen werden. Budgetiert wird ein grob geschätzter Nettoeffekt.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 36 Transferaufwand							
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24		R24/R23	
360 Ertragsanteile an Dritte	-0.5	-0.5	-0.5	0.0	-5.7%	0.0	-5.2%
361 Entschädigungen Gemeinwesen, Dritte	-778.9	-791.9	-821.6	-29.8	-3.8%	-42.8	-5.5%
Bund	-8.5	-7.7	-8.9	-1.2	-15.3%	-0.4	-4.9%
Kantone und Konkordate	-33.9	-34.4	-35.1	-0.7	-2.1%	-1.3	-3.8%
Gemeinden und Zweckverbände	-0.0	-0.0	0.0	0.0	100.0%	0.0	100.0%
Öffentliche Sozialversicherungen	-0.0	-0.0	-0.0	0.0	17.9%	0.0	7.2%
Öffentliche Unternehmungen	-361.9	-371.3	-371.2	0.0	0.0%	-9.3	-2.6%
Dritte	-374.6	-378.4	-406.3	-27.9	-7.4%	-31.7	-8.5%
362 Finanz- und Lastenausgleich	-185.5	-201.2	-201.2	0.0	0.0%	-15.7	-8.5%
363 Beiträge an Gemeinwesen, Dritte	-1'272.4	-1'320.3	-1'289.7	30.7	2.3%	-17.2	-1.4%
Bund	-0.1	-0.2	-0.1	0.1	60.0%	0.0	3.6%
Kantone und Konkordate	-12.5	-8.1	-1.9	6.2	76.0%	10.5	84.4%
Gemeinden und Zweckverbände	-0.3	-0.3	-0.2	0.1	24.4%	0.1	29.5%
Öffentliche Sozialversicherungen	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	n.a.
Öffentliche Unternehmungen	-281.5	-294.0	-292.6	1.4	0.5%	-11.2	-4.0%
Private Unternehmungen	-37.1	-14.8	-13.7	1.1	7.4%	23.4	63.1%
Private Organisat. o. Erwerbszweck	-256.2	-272.0	-270.9	1.1	0.4%	-14.7	-5.7%
Private Haushalte	-682.4	-727.7	-706.8	20.9	2.9%	-24.4	-3.6%
Ausland	-2.4	-3.2	-3.4	-0.2	-5.0%	-1.0	-39.0%
364 Wertberichtigungen Darlehen VV	-5.4	-3.6	-4.9	-1.3	-36.1%	0.5	9.4%
365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV	-7.0	0.0	-2.8	-2.8	n.a.	4.2	59.5%
366 Abschreibungen Investitionsbeiträge	-17.5	-21.1	-18.9	2.2	10.6%	-1.4	-7.9%
367 Abs. gegeb. Inv.beiträge Kleininv.	-0.2	-0.1	-0.4	-0.3	<-100.0%	-0.2	<-100.0%
369 Verschiedener Transferaufwand	8.6	-0.4	-0.4	0.0	0.3%	-9.0	<-100.0%
36 Transferaufwand	-2'258.7	-2'339.1	-2'340.4	-1.3	-0.1%	-81.7	-3.6%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -15.5** Die Umsetzung des Massnahmenpakets Kinderbetreuung führte gegenüber dem Budget zu Mehrausgaben. Gründe dafür sind u. a. die vom Grossen Rat beschlossenen weiteren Massnahmen sowie das Wachstum bei den Kitas mit Betreuungsbeiträgen. Dem Wachstum stehen höhere Einnahmen aufgrund der Beiträge der Gemeinden Riehen und Bettingen gegenüber.
- 6.7 Die Jugendhilfe verzeichnet Mehrkosten aufgrund von Mehrplatzierungen in Heimen (Zunahme an Belegungstagen und Verschiebung zu kostenintensiveren Platzierungen).
- 7.4 Die Beiträge an die Spitäler für stationäre Behandlungen nach KVG lagen um 2.3% höher als geplant. Die Zunahme ist auf die Erhöhung der Tarife zurückzuführen.
- 2 +18.0** Die Auszahlungen im Rahmen der Prämienverbilligung liegen 8.6 Mio. Franken unter Budget (5.5 Mio. Basiseffekt, 1.5 Mio. Franken tiefere Anzahl Bezüger, 1.4 Mio. Franken tiefere Abgeltung für Kosten von uneinbringlichen Prämien), diejenigen der EL zur IV um 6.2 Mio. Franken und diejenigen der EL zur AHV um 3.2 Mio. Franken unter Budget.
- +5.4 Aufgrund der guten Performance 2024 ist der Deckungsgrad der bei der Pensionskasse Basel-Stadt angeschlossenen Institutionen über 100%. Die Rückstellung von 5.4 Mio. Franken für die Unterdeckung bei einzelnen Anschlüssen wurde vollständig aufgelöst.

- +1.5 Das Budget der Denkmalsubventionen wurde unterschritten. Dies ist auf Rechnungsabgrenzungen für gesprochene Beitragsgesuche aus den Vorjahren sowie Gesuche, die nach der Bewilligung zurückgezogen wurden, zurückzuführen.
- +2.9 Beim Mobilitätsfonds wurden weniger Projekte unterstützt als geplant, insbesondere weil die Kosten für das Projekt MaaS nicht angefallen sind.
- 3 -1.8 Das durch den Grossen Rat erlassene Darlehen an die Basler Personenschiffahrt AG wurde wertberichtigt.
- 4 -2.3 Der Rückgang des Aktienkurses der MCH Group AG erforderte eine Wertberichtigung auf dem Buchwert der Beteiligung.
- 1.5 Aufgrund des erwarteten Jahresverlusts 2024 beim Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) ist der Beteiligungswert des Kantons von 31.0 Mio. Franken nicht mehr durch das Eigenkapital gedeckt. Dementsprechend wurde eine Wertberichtigung vorgenommen.
- +1.0 Es konnten Wertaufholungen beim Dotationskapital des Universitären Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB) in Höhe von 0.8 Mio. Franken und beim Beteiligungswert des Kantons bei der Stiftung für preisgünstigen Wohnraum in Höhe von 0.2 Mio. Franken vorgenommen werden.
- 5 +1.7 Die Abschreibungen im Globalbudget ÖV fallen gemäss Anlagenwerte bei der BVB tiefer aus als budgetiert.

Sozialkosten netto							
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24		R24/R23	
Prämienverbilligungen netto	-106.9	-121.3	-107.1	14.2	11.7%	-0.3	-0.2%
Ergänzungsleistungen netto	-99.8	-110.0	-100.6	9.4	8.6%	-0.8	-0.8%
Familienmietzinsbeiträge	-11.9	-16.8	-12.0	4.8	28.6%	-0.1	-0.9%
Spitex-Restfinanzierung	-20.8	-23.8	-22.7	1.1	4.7%	-1.8	-8.8%
Beihilfen netto	-9.8	-9.9	-9.6	0.3	3.0%	0.2	2.0%
Alimentenhilfe netto	-3.2	-3.1	-2.9	0.1	4.6%	0.2	7.6%
Barunterstützungen	-0.7	-0.7	-0.7	0.0	-2.9%	0.0	-7.3%
Behindertenhilfe netto	-105.9	-111.8	-112.2	-0.4	-0.3%	-6.3	-6.0%
Kantonsbeitrag an ALV	-6.1	-5.6	-6.5	-0.9	-15.8%	-0.4	-6.9%
Restfinanzierung KVG Pflegekosten Heim	-48.7	-48.0	-50.2	-2.2	-4.5%	-1.4	-2.9%
Ergänzungsleistungen in Pflegeheimen	-61.6	-58.8	-64.9	-6.1	-10.4%	-3.3	-5.4%
Jugendhilfe	-61.9	-60.1	-66.5	-6.4	-10.6%	-4.6	-7.4%
Sozialhilfe	-180.7	-162.9	-170.5	-7.6	-4.6%	10.3 ¹	5.7%
Sozialkosten netto	-718.0	-732.9	-726.4	6.5	0.9%	-8.4	-1.2%

¹ In den Budget- und Rechnungswerten 2024 wurden die Ausgaben der Sozialhilfe, die unabhängig von den Fallzahlen erbracht werden müssen (Rechnungswert 2024: 18.8 Mio. Fr.), ausgeschieden. Die Rechnungswerte 2023 und 2024 sind somit nur bedingt vergleichbar.

Den in den eigenen Beträgen enthaltenen Sozialkosten stehen oft Rückvergütungen des Bundes und von Dritten gegenüber. Um ein besseres Bild über die Entwicklung der Sozialkosten zu vermitteln, sind in der Tabelle die Netto-Belastungen der wichtigsten Sozialleistungen dargestellt.

Die Entwicklung bei den Sozialkosten zeigt für die Rechnung 2024 insgesamt eine Budgetunterschreitung von 6.5 Mio. Franken. Im Vergleich zur Rechnung 2023 ist eine Zunahme von 8.4 Mio. Franken feststellbar. Die grössten Abweichungen zum Budget setzen sich vor allem aus den folgenden Positionen zusammen:

Die grösste Budgetunterschreitung ist auf die Prämienverbilligungen zurückzuführen (14.2 Mio. Fr.). Zu hohe Prognosen bei den Auszahlungen, Mengeneffekte bzgl. der Anzahl Bezügerinnen und Bezüger, ein tieferer Aufwand bei den uneinbringlichen Prämien sowie eine höhere Kostenbeteiligung des Bundes sind für diese Abweichung verantwortlich. Die Ergänzungsleistungen fielen um 9.4 Mio. Franken unter Budget aus (AHV 3.2 Mio. Fr., IV 6.2 Mio. Fr.). Insbesondere tiefere Auszahlungen und höhere Rückforderungen erklären die Differenz zum Budget. Die Mietbeiträge liegen um 4.8 Mio. Franken unter dem Budget. Die für die Umsetzung des Anzugs Widmer-Huber

betreffend «eine soziale Wohnpolitik: Das Instrument der Mietzinsbeiträge nutzen» im Budget 2024 eingestellten Mittel können teilweise erst ab 2025 ausbezahlt werden.

Vier Bereiche der Sozialkosten weisen nennenswerte Budgetüberschreitungen aus. Das Budget der Sozialhilfe konnte um rund 7.6 Mio. Franken nicht eingehalten werden. Dies ist insbesondere auf den Bereich Migration zurückzuführen. Trotz einem tieferen Personenbestand mussten aufgrund der zu hohen Bundesprognosen Unterbringungsplätze aufrechterhalten und Betreuungsleistungen für Asylsuchende aufgebaut werden, was zu hohen Fixkosten führte. Zudem musste der Einsatz von Sicherheitsdiensten verstärkt werden. Schliesslich führte der tiefere Personenbestand zu tieferen Einnahmen aus Bundespauschalen als budgetiert. Die Jugendhilfe verzeichnet Mehrkosten in Höhe von 6.4 Mio. Franken. Für diese Überschreitung sind insbesondere Mehrplatzierungen in Heimen (Zunahme an Belegungstagen und Verschiebung zu kostenintensiveren Platzierungen) verantwortlich. Die Ergänzungsleistungen für Personen in Pflegeheimen stiegen vor allem aufgrund der Erhöhung der Pensions- und Betreuungstaxen im Jahr 2024 um 3.20 Franken pro Tag. Ebenfalls führte die Erhöhung des durchschnittlichen EL-Anspruchs pro Fall zu höheren Kosten. Insgesamt verursachte dies Mehrkosten von 6.1 Mio. Franken im Vergleich zum Budget, wovon jedoch 1.9 Mio. Fr. auf den zentral eingestellten Teuerungsausgleich zurückzuführen sind. Die Budgetüberschreitung von 2.2 Mio. Franken bei der Pflegeheimfinanzierung ist vollständig auf den zentral eingestellten Teuerungsausgleich zurückzuführen.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 40 Fiskalertrag							
in Mio. Franken	2023	2024	2024	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24		R24/R23	
400 Direkte Steuern natürliche Personen	2'162.8	2'136.3	2'083.5	-52.8	-2.5%	-79.3	-3.7% 1
Einkommenssteuern	1'657.2	1'590.3	1'537.0	-53.3	-3.3%	-120.2	-7.3%
Vermögenssteuern	366.8	398.6	407.1	8.5	2.1%	40.4	11.0%
Quellensteuern	138.9	147.4	139.3	-8.1	-5.5%	0.5	0.3%
401 Direkte Steuern juristische Personen	936.0	691.5	710.6	19.1	2.8%	-225.4	-24.1% 2
Gewinnsteuern	775.8	547.0	610.0	63.0	11.5%	-165.8	-21.4%
Kapitalsteuern	160.1	144.5	100.6	-43.9	-30.4%	-59.5	-37.2%
402 Übrige Direkte Steuern	183.5	209.0	218.1	9.1	4.3%	34.6	18.9% 3
Grundsteuern	28.3	22.0	34.2	12.2	55.6%	5.9	20.9%
Grundstückgewinnsteuern	91.3	83.0	71.4	-11.6	-14.0%	-19.9	-21.8%
Handänderungssteuern	40.4	49.0	47.5	-1.5	-3.1%	7.1	17.7%
Erbschafts- und Schenkungssteuern	23.5	55.0	38.9	-16.1	-29.3%	15.4	65.6%
Mehrwertabgabe	0.0	0.0	26.1	26.1	n.a.	26.1	n.a.
403 Besitz- und Aufwandsteuern	31.4	31.3	31.5	0.2	0.6%	0.1	0.2%
Verkehrsabgaben	30.6	30.5	30.6	0.1	0.5%	0.1	0.2%
Hundesteuer	0.8	0.8	0.8	0.0	5.6%	0.0	1.7%
40 Fiskalertrag	3'313.7	3'068.1	3'043.7	-24.4	-0.8%	-270.0	-8.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +53.3 Die Budgetunterschreitung bei den Einkommenssteuern ist zur Hälfte auf zu hohe Abgrenzungen in den Vorjahren bei den Quellensteuern ansässiger Personen (25.7 Mio. Fr.) zurückzuführen. Die restliche Abweichung entstand durch das gegenüber den Annahmen tiefere Wachstum der Einkommenssteuern.
- +8.5 Die Vermögenssteuern fallen aufgrund zu tiefer Abgrenzungen in den Vorjahren leicht höher als budgetiert aus.
- 8.1 Die Einnahmen der Quellensteuern liegen unter dem budgetierten Wert.

- 2 +19.1 Die Steuern der juristischen Personen liegen über dem Budget. Während die Gewinnsteuer aufgrund eines überdurchschnittlichen Gewinnwachstums und Übergangseffekte bei der OECD-Mindestbesteuerung über dem Budget liegt, unterschreitet die Kapitalsteuer das Budget.
- 3 +12.2 Die Entwicklung der Grundsteuern lässt sich kaum prognostizieren. Im Vergleich zum Budget fielen die Einnahmen höher aus.
- 13.1 Im Jahr 2024 fanden keine bedeutenden Veräusserungen von grösseren Grundstücken und Liegenschaften statt. Daraus resultiert eine Unterschreitung des Budgets bei der Grundstückgewinnsteuer (-11.6 Mio. Fr.) und der Handänderungssteuer (-1.5 Mio. Fr.).
- 16.1 Die Erbschafts- und Schenkungssteuern fielen deutlich tiefer aus als budgetiert.
- +26.1 Die Einnahmen der Mehrwertabgabe werden aufgrund einer Revisionsempfehlung der Finanzkontrolle neu als Fiskalertrag unter der Kontengruppe 402 budgetiert und verbucht (vorher Kontengruppe 420, Entgelte). Die Budgetierung erfolgte erstmals im Rahmen des Budgets 2025 auf der neuen Kontengruppe. Im Vergleich zum Budget (14.5 Mio. Fr.) fielen die Einnahmen höher aus.

Direkte Steuern aufgeteilt nach Veranlagungen und Schätzungen				
in Mio. Franken	Total Steuerertrag	davon Veranlagungen	Auflösung Abgrenzung Vorjahr (Schätzungen)	Neubildung Abgrenzung (Schätzungen)
Einkommensteuern	1'537.1	1'546.4	-1'044.0	1'034.6
Vermögenssteuern	407.1	369.4	-352.7	390.4
Quellensteuern	139.3	141.4	-17.8	15.7
Direkte Steuern natürliche Personen	2'083.5	2'057.2	-1'414.5	1'440.7
Gewinnsteuern	610.0	699.9	-836.3	746.4
Kapitalsteuern	100.6	113.9	-91.0	77.7
Direkte Steuern juristische Personen	710.6	813.8	-927.3	824.1
Grundsteuern	34.2	38.1	-12.4	8.5
Grundstückgewinnsteuern	71.4	60.9	-38.8	49.4
Handänderungssteuern	47.5	47.5	0.0	0.0
Erbschafts- und Schenkungssteuern	38.9	40.1	-3.3	2.1
Übrige Direkte Steuern	192.0	186.6	-54.5	60.0

Direkte Steuern aufgeteilt nach Steuerjahr				
in Mio. Franken				Rechnung
	2021	2022	2023	2024
Älter als 2020	36.9	51.7	5.6	0.0
Steuerjahr 2020	1'670.0	125.5	-12.2	5.6
Steuerjahr 2021	294.2	1'824.5	44.6	37.0
Steuerjahr 2022	0.0	123.1	1'995.1	21.8
Steuerjahr 2023	0.0	0.0	129.7	1'796.1
Steuerjahr 2024	0.0	0.0	0.0	223.1
Direkte Steuern natürliche Personen	2'001.1	2'124.8	2'162.8	2'083.5
Älter als 2019	-84.4	18.1	213.3	-23.1
Steuerjahr 2019	672.4	-76.0	-1.0	15.3
Steuerjahr 2020	0.0	660.2	-23.6	-14.9
Steuerjahr 2021	0.0	0.0	747.3	21.3
Steuerjahr 2022	0.0	0.0	0.0	712.0
Steuerjahr 2023	0.0	0.0	0.0	0.0
Direkte Steuern juristische Personen	588.0	602.3	936.0	710.6

Erfolgsrechnung Kontogruppe 41 Regalien und Konzessionen							
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24		R24/R23	
410 Regalien	0.0	0.0	0.0	0.0	-4.6%	0.0	2.4%
411 Anteil Nationalbankgewinn	0.0	45.5	0.0	-45.5	-100.0%	0.0	n.a.
412 Konzessionen	27.1	28.7	27.8	-0.9	-3.1%	0.8	2.8%
41 Regalien und Konzessionen	27.1	74.2	27.8	-46.3	-62.5%	0.8	2.8%

Wichtigste Abweichungen in Mio. Franken:

- 1 -45.5 Die Schweizerische Nationalbank weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Verlust aus. Es erfolgt keine Gewinnausschüttung, die jeweils im Folgejahr verbucht wird. Budgetiert wurde ein Betrag von 45.5 Mio. Franken.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 42 Entgelte							
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24		R24/R23	
420 Ersatzabgaben	11.1	20.4	6.7	-13.7	-67.2%	-4.4	-39.7%
421 Gebühren für Amtshandlungen	81.3	80.4	81.0	0.5	0.7%	-0.3	-0.4%
422 Spital- und Heimplatz, Kostgelder	13.1	12.0	13.7	1.7	13.8%	0.6	4.3%
423 Schul- und Kursgelder	6.5	7.0	6.5	-0.5	-7.4%	-0.1	-1.3%
424 Benützungsgeldern, Dienstleistungen	133.0	149.8	140.4	-9.3	-6.2%	7.5	5.6%
425 Erlös aus Verkäufen	13.6	14.7	16.8	2.1	14.0%	3.2	23.5%
426 Rückerstattungen	48.5	40.8	48.5	7.6	18.7%	0.0	-0.1%
427 Bussen	21.1	24.5	21.7	-2.8	-11.6%	0.5	2.6%
429 Übrige Entgelte	21.7	11.4	10.4	-1.1	-9.4%	-11.3	-52.2%
42 Entgelte	349.9	361.1	345.5	-15.6	-4.3%	-4.4	-1.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -14.5 Die Einnahmen der Mehrwertabgabe werden aufgrund einer Revisionsempfehlung der Finanzkontrolle neu als Fiskalertrag unter der Kontengruppe 402 budgetiert und verbucht. Die Budgetierung erfolgte erstmals im Rahmen des Budgets 2025 auf der neuen Kontengruppe. Im Budget 2024 wurde ein Betrag von 14.5 Mio. Franken eingestellt.
- +2.1 Beim Amt für Wirtschaft und Arbeit fielen die Erträge aus der Gasttaxe aufgrund der hohen Anzahl an Logiernächten höher aus als erwartet.
- 2 -1.1 Bei der Kantonspolizei fielen im Vergleich zum Budget geringere Einnahmen im Zusammenhang mit Grossveranstaltungen an.
- 1.5 Nach überdurchschnittlichen Fallzahlen in den Jahren 2022 und 2023 sind die Einsätze bei der Sanität (Rettung) im Jahr 2024 zurückgegangen. Das Budget der Einnahmen wurde deshalb unterschritten.
- 2.2 Bei der IT BS führten ein tieferes Mengengerüst und der Bezug von günstigeren Geräten zu einem Mindererlös beim Service DAP.BS. In diversen weiteren Services wurden weniger Kundenaufträge ausgeführt als geplant.
- 3.6 Beim Tiefbauamt unterschritten die Einnahmen die budgetierten Werte bei den Abwassergebühren, beim Gewerbekehrer und bei den Erschliessungsgebühren.
- 3 +1.9 Die Einnahmen beim Tiefbauamt aus Allmendverkauf fielen höher aus als budgetiert.
- 4 +7.2 Die Rückforderungen fielen bei den EL zur AHV um 1.9 Mio. Franken bei den EL zur IV um 1.5 Mio. Franken und bei den Beihilfen um 1.0 Mio. Franken höher aus. Ausserdem fielen höhere Rückforderungen aufgrund der EL-Revision in der Höhe von 1.3 Mio. Franken an. Des Weiteren sind die Rückforderungen im Bereich des Staatsvertrages mit der SVA BL (EL) um 1.5 Mio. Franken höher.
- 5 -2.7 Die Einnahmen aus Bussen der Kantonspolizei fielen tiefer aus als budgetiert.
- 6 -1.0 Bei der Steuerverwaltung fielen die Verlustscheinerlöse tiefer aus als budgetiert.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 43 Verschiedene Erträge							
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24		R24/R23	
430 Verschiedene betriebliche Erträge	21.9	21.6	28.1	6.5	30.2%	6.3	28.6% 1
431 Aktivierung Eigenleistungen	4.3	4.1	5.9	1.8	44.1%	1.6	37.8% 2
439 Übriger Ertrag	17.4	17.3	17.3	0.0	0.3%	0.0	-0.1%
43 Verschiedene Erträge	43.5	43.0	51.4	8.4	19.5%	7.9	18.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +3.5 Beim AWA fielen die Erträge aufgrund der sukzessiven Auflösung des Arbeitslosenfonds zugunsten des Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit höher aus als budgetiert.
- +1.4 Die Auflösung von Rückstellungen aus Überschüssen bei der Kehrrechtverbrennungsanlage (KVA) zur Deckung der Defizite in der Abfallrechnung führte zu einem Mehrertrag im Vergleich zum Budget.
- 2 +2.0 Die Weiterverrechnung von aktivierbaren Eigenleistungen v.a. für Material für Tiefbauten führt zu höheren Einnahmen beim Tiefbauamt.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 44 Finanzertrag							
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24		R24/R23	
440 Zinsertrag	34.2	20.5	24.9	4.3	21.1%	-9.3	-27.3% 1
441 Realisierte Gewinne	1.4	0.0	0.6	0.6	>100.0%	-0.8	-57.6%
442 Beteiligungsertrag	0.6	0.0	0.5	0.5	n.a.	-0.1	-19.4%
443 Liegenschaftenertrag	173.9	195.9	188.4	-7.5	-3.8%	14.5	8.3% 2
444 Wertberichtigung Anlagen	88.3	19.7	97.5	77.8	>100.0%	9.2	10.4% 3
Finanzertrag Finanzvermögen	298.3	236.1	311.8	75.7	32.0%	13.4	4.5%
445 Darlehens- und Beteiligungsertrag	2.7	5.5	5.1	-0.5	-8.7%	2.3	85.1%
446 Ertrag öffentlicher Unternehmungen	98.3	114.1	121.6	7.5	6.6%	23.3	23.7% 4
447 Liegenschaftenertrag	12.0	10.6	11.3	0.7	6.7%	-0.7	-5.7%
449 Übriger Finanzertrag	2.4	1.6	1.6	0.0	1.9%	-0.7	-30.8%
Finanzertrag Verwaltungsvermögen	115.4	131.8	139.6	7.8	5.9%	24.2	21.0%
44 Finanzertrag	413.7	367.9	451.3	83.4	22.7%	37.6	9.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +4.1 Die Einnahmen aus den Belastungszinsen auf Steuerzahlungen übertrafen das Budget.
- 2 +3.8 Der Finanzertrag der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen schliesst über dem Budget ab. Grund dafür sind vorwiegend an die Universität Basel-Stadt weiterbelastete Gebäudeunterhaltskosten sowie die Mieterhöhungen der an die Universität vermieteten Liegenschaften.
- 10.4 Der Finanzertrag der Liegenschaften im Finanzvermögen vor Bewertungseffekten schliesst schlechter ab als budgetiert. Dies liegt vor allem an den in Transformation befindlichen Gewerbearealen.
- 3 +77.8 Bei den Liegenschaften FV werden in der Rechnung die per Jahresende tatsächlich gebuchten Bewertungsergebnisse brutto dargestellt. Aufwertungen werden als Ertrag, Abwertungen als Aufwand gezeigt. Bewegungen von bis zu +/- 10% bei den Bewertungen der einzelnen Liegenschaften liegen in der Natur der Sache und sind nicht im Voraus absehbar. Da es sich dabei in der Summe jeweils um grosse Beträge handelt, ist der Finanzertrag und -aufwand zwischen den Budgets und der Rechnung nur bedingt vergleichbar. Die budgetierten Bewertungserfolge werden hingegen netto in den Erträgen budgetiert. Die Effekte der Bewertungen können nicht vorhergesehen werden. Budgetiert wird ein grob geschätzter Nettoeffekt.
- 4 +6.3 Die Gewinnablieferung der Basler Kantonalbank (BKB) fiel höher aus als erwartet.
- +1.4 Die Gewinnablieferung der Industriellen Werke Basel (IWB) lag über Budget.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 46 Transferertrag							
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24		R24/R23	
460 Ertragsanteile	372.4	350.3	448.7	98.4	28.1%	76.3	20.5% ¹
Anteil an Bundeserträgen	372.4	350.3	448.7	98.4	28.1%	76.3	20.5%
461 Entschädigungen von Gemeinwesen	81.6	85.7	86.5	0.8	0.9%	4.9	6.0%
Bund	23.2	23.4	24.5	1.1	4.8%	1.3	5.7%
Kantone und Konkordate	48.8	51.7	49.1	-2.5	-4.9%	0.3	0.5%
Gemeinden und Zweckverbänden	9.6	10.6	12.8	2.2	20.8%	3.3	34.3%
462 Finanz- und Lastenausgleich	74.3	74.5	74.5	0.0	0.0%	0.2	0.3%
Bund	66.3	66.5	66.5	0.0	0.0%	0.2	0.3%
Gemeinden und Zweckverbänden	8.0	8.0	8.0	-0.0	-0.1%	0.0	0.0%
463 Beiträge von Gemeinwesen, Dritten	311.7	318.5	318.0	-0.5	-0.2%	6.3	2.0%
Bund	274.9	279.4	280.7	1.2	0.4%	5.8	2.1%
Kantone und Konkordate	24.9	28.6	27.7	-0.8	-2.9%	2.8	11.3%
Gemeinden und Zweckverbänden	2.4	2.5	2.5	0.1	2.2%	0.1	4.3%
Öffentliche Unternehmungen	1.0	1.1	1.2	0.1	10.7%	0.1	12.3%
Private Organisat. o. Erwerbszweck	0.4	0.3	0.4	0.1	24.0%	-0.0	-1.9%
Privaten Haushalte	7.7	6.4	5.2	-1.2	-18.4%	-2.5	-32.3%
Ausland	0.2	0.2	0.2	0.0	15.5%	0.0	1.3%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	10.7	8.5	11.0	2.4	28.6%	0.3	3.2% ²
467 Auflösung Investitionsbeiträge	0.1	0.0	0.1	0.0	>100.0%	0.0	6.4%
469 Verschiedener Transferertrag	2.8	2.6	2.9	0.3	10.3%	0.1	2.7%
46 Transferertrag	853.5	840.2	941.6	101.4	12.1%	88.1	10.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +91.8 Das Kassaprinzip bei der Direkten Bundessteuer führt zu Schwankungen, wenn sich das Zahlungsverhalten ändert. Die Abweichung von 91.8 Mio. Franken zum Budget ergibt sich auf Grund der positiven Entwicklung vor allem bei den juristischen Personen sowie aus Übergangseffekten bei der OECD-Mindestbesteuerung.
- +5.2 Der den Kantonen zustehende Anteil am Reinertrag der eidg. Verrechnungssteuer ist höher als budgetiert ausgefallen.
- 2 -3.0 Die höher als budgetierten Auflösungen auf Grossinvestitionen sind im Wesentlichen auf die höhere Inanspruchnahme des Ankaufskredits beim Kunstmuseum Basel zurückzuführen, welche durch erhaltene Investitionsbeiträge (Drittmittel) kompensiert werden.

Bilanz Kontogruppe 100 Flüssige Mittel				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
1000 Kasse	1.6	1.7	0.1	4.3%
1001 Post	66.8	63.5 ¹	-3.3	-5.0% ¹
1002 Bank	557.4	635.8 ²	78.4	14.1% ²
1004 Debit- und Kreditkarten	0.2	0.1	-0.1	-47.2%
1009 Übrige flüssige Mittel	0.0	0.0	-0.0	-10.8%
100 Flüssige Mittel³	626.0	701.1	75.0	12.0%

1 Im Bestand sind rund 202'000 Franken Guthaben bei PostFinance für Fonds im Fremdkapital bilanziert.

2 Für Fonds im Fremdkapital sind rund 4.1 Mio. Franken Bankguthaben bilanziert.

3 Flüssige Mittel: Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt bis 90 Tage.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** Diese Abnahme ist vor allem auf folgende Postkonten zurückzuführen:
- 1.8 Zentral bei der Finanzverwaltung geführtes Postkonto
 - 1.5 Postkonto im Buchungskreis Steuern Steuerverwaltung
- 2** +104.3 Das Guthaben auf dem Masterkonto bei der Basler Kantonalbank beträgt 600.3 Mio. Franken und hat im Vergleich zum Vorjahr (Saldo 2023: 496.1 Mio. Fr.) zugenommen. Es dient in erster Linie zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft.
- 29.2 Der Saldo des Bankkonto bei der Basler Kantonalbank für den Bereich Steuern hat zum Vorjahr abgenommen.

Bilanz Kontogruppe 101 Forderungen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
1010 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber	166.5	170.7 ¹	4.3	2.6%
davon Wertberichtigung	-24.2	-25.6	-1.3	-5.5%
1011 Kontokorrente mit Dritten	40.9	30.1	-10.8	-26.5% ¹
1012 Steuerforderungen ²	149.9	109.9	-40.0	-26.7% ²
davon Wertberichtigung	-43.1	-51.9	-8.8	-20.4%
1013 Anzahlungen an Dritte	15.7	5.5	-10.2	-65.1% ³
1014 Transferforderungen	0.1	0.1	0.0	12.6%
1015 Interne Kontokorrente	3.2	1.5	-1.6	-51.1% ⁴
1018 Übrige Durchgangskonti	1.0	1.1	0.1	9.2%
1019 Übrige Forderungen ³	1.7	2.2 ⁴	0.5	32.8% ⁵
davon Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	n.a.
101 Forderungen netto	378.8	321.2	-57.7	-15.2%
davon verzinslich	41.7	29.3	-12.5	-29.9 ⁶

¹ Im Bestand sind rund 18.8 Mio. Franken Forderungen für Fonds im Fremdkapital bilanziert.

² Bei den Steuerforderungen handelt es sich um Forderungen ohne zurechenbare Gegenleistung.

³ Bei den übrigen Forderungen handelt es sich um Transaktionen mit zurechenbarer Gegenleistung.

⁴ In dieser Position sind Forderungen für Fonds im Fremdkapital in der Höhe von rund 52'000 Franken bilanziert.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** -15.8 Der Saldo des Kontokorrents der Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) beläuft sich auf rund 247'000 Franken (Vorjahr 16.1 Mio. Fr.).
- +5.2 Der vom Universitätsspital Basel (USB) via Kontokorrent kurzfristig in Anspruch genommene Kredit wurde erhöht.
- 2** -40.0 Die Höhe der Steuerforderungen hängt wesentlich vom Zeitpunkt der Veranlagung ab.
- 3** -10.2 Die Zahlungen für Leistungen im 2024 haben abgenommen. Es handelt sich dabei vor allem um Umbuchungen von sogenannten debitorischen Kreditoren.
- 4** -1.1 Das Kontokorrent mit dem Universitären Zentrum für Zahnmedizin weist per Ende Jahr einen Habensaldo von rund 121'000 Franken auf (Vorjahr Sollsaldo in Höhe von 1.1 Mio. Fr.).
- 0.4 Der Saldo des Kontokorrents der BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel weist per Ende Jahr einen Saldo von rund 12'000 Franken aus (Vorjahr rund 429'000 Fr.).
- 5** -0.3 Die Forderungen für Fonds im Fremdkapital haben abgenommen.
- 6** -12.5 Die Abnahme hängt vor allem mit dem tieferen Kontokorrent-Salden der BVB und dem höheren Kontokorrent-Saldo des USB zusammen, vgl. Abweichungsbegründungen zur Kontogruppe 1011.

Bilanz Kontogruppe 102 Kurzfristige Finanzanlagen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
1020 Kurzfristige Darlehen	3.4	0.1	-3.3	-97.3% ¹
1023 Festgelder	0.2	0.0	-0.2	-100.0% ²
1029 Übrige kurzfristige Finanzanlagen	15.1	12.3 ¹	-2.8	-18.4% ³
102 Kurzfristige Finanzanlagen²	18.7	12.4	-6.3	-33.7%

1 Für Fonds im Fremdkapital sind Wertschriften in der Höhe von rund 12.2 Mio. Franken bilanziert.

2 Kurzfristige Finanzanlagen: Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt ab 90 bis 360 Tage.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.4 Der Darlehensvertrag mit der E.E. Gesellschaft der Feuerschützen Basel wurde verlängert und das Darlehen in die Kontogruppe 1071, langfristige Darlehen, umgegliedert.
- 1.0 Der kurzfristige Anteil des Darlehens an den Technologiepark Basel AG wurde in die Kontogruppe 1071, langfristige Darlehen, umgegliedert, da der Darlehensvertrag verlängert wurde.
- +0.1 Die im 2025 fällige Amortisation des Darlehens der E.E. Gesellschaft der Feuerschützen wurde in die kurzfristigen Darlehen umgegliedert, vgl. Kontogruppe 1071.
- 2 -0.2 Das Festgeld eines Fonds im Fremdkapital wurde zurückbezahlt.
- 3 -3.2 Ein Teil der Wertschriften des Depots Arbeitslosenfonds in Auflösung wurden verkauft und der Erlös in den Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit überführt.
- +0.4 Der Wert der Wertschriftendepots für Fonds im Fremdkapital hat zugenommen.

Bilanz Kontogruppe 104 Aktive Rechnungsabgrenzung				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
1040 Personalaufwand	2.8	2.5	-0.4	-12.5%
1041 Sach- und Betriebsaufwand	36.4	34.4 ¹	-2.0	-5.5% ¹
1042 Steuern	2'393.3	2'327.3	-66.0	-2.8% ²
1043 Transfers der Erfolgsrechnung	110.0	130.7	20.7	18.8% ³
1044 Finanzaufwand/Finanzertrag	1.3	1.4	0.1	9.6%
1045 Übriger betrieblicher Ertrag	22.8	21.5 ²	-1.3	-5.8% ⁴
1046 Akt. Rechnungsabgr. Investitionsrechnung	0.1	3.4	3.2	>100.0% ⁵
104 Aktive Rechnungsabgrenzung	2'566.9	2'521.2	-45.6	-1.8%

1 In dieser Position sind rund 95'000 Franken für einen Fonds im Fremdkapital bilanziert.

2 Im Bestand sind 25'000 Franken aktive Rechnungsabgrenzungen für einen Fonds im Fremdkapital bilanziert.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +3.0 Im Bereich der Liegenschaften im Finanzvermögen kam es zu höheren Abgrenzungen für die Betriebs- und Heizkosten.
- +2.8 Die Aufwendungen für mehrjährige Wartungsverträge im IT-Bereich wurden periodengerecht abgegrenzt.
- 5.3 Die Abgrenzung für Krankentaggelder und Mutterschaftsentschädigungen konnte aufgelöst werden.
- 2.6 Die Abgrenzung für den Monatsabschluss Dezember 2023 für den Bereich Leben in Vielfalt wurde aufgelöst.
- 2 -66.0 Die aktiven Steuerabgrenzungen hängen wesentlich vom rechtzeitigen Eingang der Steuererklärungen und vom Verarbeitungsstand bei der Veranlagung ab. Sie können folglich von Jahr zu Jahr grösseren Schwankungen unterliegen. Beispielsweise können Fälle mit einem grossen Steuervolumen im Rechnungsjahr nicht veranlagt werden, weil offene Rechtsmittelverfahren im Vorjahr die Veranlagung des aktuellen Steuerjahres verzögern.
- 3 +8.6 Die Abgrenzung des Kantonsanteils an der Eidg. Verrechnungssteuer fiel höher aus.
- +8.0 Der Anteil am Finanzausgleich von Riehen und Bettingen wurde abgegrenzt.
- +3.6 Im Bereich der Sozialbeiträge fielen die Abgrenzungen höher als im Vorjahr aus.
- +2.6 Bewilligte, aber noch nicht ausbezahlte Beiträge aus dem Swisslos-Fonds wurden abgegrenzt.
- 2.4 Für Subventionen fiel die Abgrenzungen tiefer aus als im Vorjahr.
- 4 +2.9 Der Arbeitsplatzbonus für das Jahr 2024 wurde abgegrenzt.

-3.8 Die Abgrenzungen für Projektbeiträge und Abrechnungen für Ausstellungen im Kunstmuseum Basel wurden aufgelöst.

5 +3.3 Ein Bundesbeitrag für die Abwasserreinigungsanlage wurde abgegrenzt.

Bilanz Kontogruppe 106 Vorräte				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
1060 Handelswaren	2.7	5.7	3.0	>100.0% 1
davon Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	n.a.
1061 Roh- und Hilfsmaterial	7.0	6.6	-0.4	-5.9% 2
davon Wertberichtigung	-2.9	-2.9	0.0	0.0%
106 Vorräte	9.7	12.3	2.6	26.4%

Wichtigste Abweichungen:

1 +3.0 Aufgrund einer Empfehlung der Finanzkontrolle wurde das Baumschule-Inventar der Stadtgärtnerei Basel-Stadt erstmalig bilanziert.

2 -0.4 Beim Tiefbauamt hat der Bestand des Inventars «Infrastruktur» abgenommen.

Bilanz Kontogruppe 107 Langfristige Finanzanlagen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
1070 Aktien und Anteilscheine	0.5	0.4	-0.1	-19.0%
1071 Verzinssliche Anlagen	335.8	352.7 ¹	16.9	5.0% 1
1072 Langfristige Forderungen	3.0	0.0	-3.0	-100.0% 2
107 Langfristige Finanzanlagen²	339.3	353.2	13.8	4.1%

1 In dieser Position sind rund 56'000 Franken für einen Fonds im Fremdkapital bilanziert.

2 Langfristige Finanzanlagen: Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt über 1 Jahr.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

1 Dem Universitären Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB) wurden im 2024 zwei weitere Darlehen gewährt:

+8.7 Laufzeit 2024 - 2034

+5.0 Laufzeit 2024 - 2029

+2.4 Der Darlehensvertrag mit der E.E. Gesellschaft der Feuerschützen wurde verlängert. Somit wurde das bisher kurzfristig geführte Darlehen, vgl. Kontogruppe 1020, in die Kontogruppe der langfristigen Darlehen umgegliedert.

+1.0 Der kurzfristige Anteil des Darlehens an den Technologiepark Basel AG wurde umgegliedert, vgl. Kontogruppe 1020, da der Darlehensvertrag verlängert wurde.

2 -2.5 Die Forderung aus der Vorsteuerkorrektur der Industriellen Werke Basel (IWB) wurde angepasst.

-0.5 Die langfristigen Forderungen im Bereich der Gerichte konnten abgerechnet werden.

Finanzanlagen im Finanzvermögen							
in Mio. Franken	Darlehen	Aktien und Anteilscheine	Festgelder	Übrige verzinsliche Anlagen	Langfristige Forderungen	Übrige Finanzanlagen	Total
Finanzanlagen per 1. Januar 2023	339.4	0.5	0.0	0.0	0.7	14.5	355.1
Zugänge	0.0	0.0	0.4	0.0	2.3	0.5	3.2
Abgänge	-0.1	0.0	-0.2	0.0	0.0	0.0	-0.3
Verkehrswertanpassungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Finanzanlagen per 31. Dezember 2023	339.3	0.5	0.2	0.0	3.0	15.1	358.0
davon kurzfristig	3.4	0.0	0.2	0.0	0.0	15.1	18.7
davon langfristig	335.8	0.5	0.0	0.0	3.0	0.0	339.3
Finanzanlagen per 1. Januar 2024	339.3	0.5	0.2	0.0	3.0	15.1	358.0
Zugänge	13.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	13.7
Abgänge	-0.1	0.0	-0.2	0.0	-3.0	-2.8	-6.1
Verkehrswertanpassungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederungen	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1
Finanzanlagen per 31. Dezember 2024	352.8	0.4	0.0	0.0	0.0	12.3	365.5
davon kurzfristig	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	12.3	12.4
davon langfristig	352.7	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	353.2

Weitere Details zu den Beteiligungen (Aktien und Anteilscheine) im Finanzvermögen können dem Kapitel 6 «Beteiligungen des Kantons Basel-Stadt» entnommen werden.

Darlehen Finanzvermögen Fälligkeiten				
in Mio. Franken	Fälligkeit	Fälligkeit	Fälligkeit	Buchwert Total
	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	per 31.12.2024
Technologiepark Basel AG	0.0	0.0	0.0	0.0
E.E. Gesellschaft der Feuerschützen Basel	0.1	0.0	0.0	0.1
Übrige	0.0	0.0	0.0	0.0
1020 Kurzfristige Darlehen	0.1	0.0	0.0	0.1
Universitäre Altersmedizin Felix Platter	0.0	50.0	120.0	170.0
Industrielle Werke Basel IWB	0.0	0.0	80.0	80.0
Universitätsspital Basel	0.0	0.0	50.0	50.0
Universitäre Psychiatrische Kliniken	0.0	25.0	0.0	25.0
Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB)	0.0	12.2	8.7	20.9
Technologiepark Basel AG	0.0	2.0	2.0	4.0
E.E. Gesellschaft der Feuerschützen Basel	0.0	2.2	0.0	2.2
Übrige	0.0	0.6	0.1	0.7
1071 Verzinsliche Anlagen	0.0	92.0	260.7	352.7
Total Darlehen Finanzvermögen	0.1	92.0	260.7	352.8

Bilanz Kontogruppe 108 Sachanlagen Finanzvermögen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
1080 Grundstücke unbebaut	1'686.5	1'673.6	-12.9	-0.8%
1084 Gebäude (inkl. Grundstücke)	2'281.4	2'455.6	174.2	7.6%
1086 Mobilien	0.0	0.0	0.0	n.a.
108 Sachanlagen Finanzvermögen	3'967.9	4'129.2	161.3	4.1%

Anlagespiegel Sachanlagen Finanzvermögen					
in Mio. Franken	Grundstücke unbebaut	Gebäude inkl. Grundstücke unbebaut	Mobilien	Übrige Sachanlagen	Total
Buchwert per 1. Januar 2023	1'712.3	2'227.1	0.0	0.0	3'939.5
Zugänge	0.4	58.5	0.0	0.0	58.9
Erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Übertragungen vom VV	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1
Abgänge	-25.1	-0.3	0.0	0.0	-25.3
Übertragungen ins VV	0.0	-1.0	0.0	0.0	-1.0
Verkehrswertanpassungen	-1.3	-3.0	0.0	0.0	-4.3
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Buchwert per 31. Dezember 2023	1'686.5	2'281.4	0.0	0.0	3'967.9
davon Anlagen in Leasing	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
davon verpfändete Anlagen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Buchwert per 1. Januar 2024	1'686.5	2'281.4	0.0	0.0	3'967.9
Zugänge	3.6	146.1	0.0	0.0	149.7
Erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Übertragungen vom VV	0.0	0.3	0.0	0.0	0.3
Abgänge	-7.7	0.0	0.0	0.0	-7.7
Übertragungen ins VV	0.0	-2.8	0.0	0.0	-2.8
Verkehrswertanpassungen	-8.8	30.6	0.0	0.0	21.7
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Buchwert per 31. Dezember 2024	1'673.6	2'455.6	0.0	0.0	4'129.2
davon Anlagen in Leasing	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
davon verpfändete Anlagen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Bilanz Kontogruppe 140 Sachanlagen Verwaltungsvermögen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
1400 Grundstücke	378.8	379.3	0.6	0.1%
1401 Strassen und Verkehrswege	625.2	632.1	6.9	1.1%
1402 Wasserbau	96.6	99.7	3.2	3.3%
1403 Übrige Tiefbauten	256.0	259.4	3.3	1.3%
1404 Hochbauten	1'915.1	1'957.6	42.6	2.2%
1406 Mobilien	147.0	146.9	-0.1	-0.1%
1407 Anlagen im Bau	219.3	237.5	18.2	8.3%
1408 Kleininvestitionen	45.5	54.1	8.6	19.0%
140 Sachanlagen Verwaltungsvermögen	3'683.5	3'766.7	83.2	2.3%

Anlagespiegel Sachanlagen Verwaltungsvermögen									
in Mio. Franken	Grundstücke	Strassen und Ver- kehrswege	Wasserbau	Übrige Tiefbauten	Hochbauten	Mobilien	Anlagen im Bau	Kleininvestitio	Total
Anschaffungskosten per 1.1.2023	377.9	1'212.6	221.4	936.7	4'331.0	326.9	222.5	110.5	7'739.6
Zugänge	0.1	43.9	6.4	10.0	77.5	42.4	109.1	12.6	302.1
Erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	-1.1	-1.0	-0.3	-4.0	-3.0	0.0	0.0	-9.5
Übertragungen vom FV	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0	0.0	0.0	1.0
Abgänge	-0.7	-63.9	0.0	0.0	-90.9	-7.9	0.0	-5.9	-169.4
Übertragungen ins FV	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1
Umgliederungen	0.0	-7.3	-0.3	44.1	24.5	51.2	-112.3	0.0	0.0
Anschaffungskosten per 31.12.2023	377.3	1'184.3	226.6	990.4	4'339.0	409.6	219.3	117.2	7'863.7
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2023	1.5	-592.8	-127.0	-721.8	-2'401.3	-242.2	0.0	-68.0	-4'151.5
Planmässige Abschreibungen	0.0	-28.8	-3.5	-12.6	-111.0	-31.5	0.0	-9.4	-196.7
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.0	-3.5	0.0	0.0	-3.0	0.0	0.0	0.0	-6.5
Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	1.6	0.4	0.3	5.0	3.2	0.0	0.1	10.6
Übertragungen vom/ins FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	0.0	63.9	0.0	0.0	86.4	7.9	0.0	5.6	163.8
Umgliederungen	0.0	0.4	0.0	-0.3	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2023	1.5	-559.1	-130.1	-734.4	-2'423.9	-262.5	0.0	-71.7	-4'180.2
Buchwert per 31.12.2023	378.8	625.2	96.6	256.0	1'915.1	147.0	219.3	45.5	3'683.5
Anschaffungskosten per 1.1.2024	377.3	1'184.3	226.6	990.4	4'339.0	409.6	219.3	117.2	7'863.7
Zugänge	0.5	41.6	7.0	13.4	79.3	33.4	101.9	19.7	296.8
Erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	-4.5	-0.6	0.0	-1.9	-3.2	-8.2	-0.1	-18.5
Übertragungen vom FV	0.1	0.0	0.0	0.0	2.7	0.0	0.0	0.0	2.8
Abgänge	0.0	-12.0	0.0	0.0	-1.6	-9.6	0.0	-3.4	-26.7
Übertragungen ins FV	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.4	0.0	0.0	0.0	-0.4
Umgliederungen	0.0	-0.2	0.0	3.2 ¹	72.2	3.5	-75.5	0.0	3.2 ¹
Anschaffungskosten per 31.12.2024	377.9	1'209.3	233.0	1'007.0	4'489.3	433.6	237.5	133.4	8'120.8
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2024	1.5	-559.1	-130.1	-734.4	-2'423.9	-262.5	0.0	-71.7	-4'180.2
Planmässige Abschreibungen	0.0	-29.5	-3.6	-10.4	-113.6	-37.2	0.0	-10.9	-205.1
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.0	-2.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.3
Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	1.7	0.4	0.3	4.9	3.5	0.0	0.0	10.9
Übertragungen vom/ins FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1
Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	0.0	12.0	0.0	0.0	1.0	9.6	0.0	3.3	25.8
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	-3.2 ¹	0.0	0.0	0.0	0.0	-3.2 ¹
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2024	1.5	-577.2	-133.3	-747.6	-2'531.6	-286.5	0.0	-79.2	-4'354.0
Buchwert per 31.12.2024	379.3	632.1	99.7	259.4	1'957.6	146.9	237.5	54.1	3'766.7

1 Im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Buchhaltungssoftware S4HANA wurde eine Differenz bei den Bruttowerten zwischen Haupt- und Anlagebuch korrigiert.

Bilanz Kontogruppe 142 Immaterielle Anlagen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
1420 Software	19.9	23.4	3.5	17.5%
1427 Anlagen in Realisierung	23.6	23.7	0.0	0.2%
1428 Kleininvestitionen	2.2	2.7	0.5	22.8%
1429 Übrige immaterielle Anlagen	0.7	0.7	-0.0	-1.6%
142 Immaterielle Anlagen	46.5	50.5	4.0	8.6%

Anlagespiegel Immaterielle Anlagen						
in Mio. Franken	Software	Lizenzen, Rechte	Anlagen in Realisierung	Kleininvestitionen	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungskosten per 1.1.2023	90.2	0.0	21.0	12.7	1.1	125.0
Zugänge	4.8	0.0	6.7	1.1	0.1	12.7
Erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Übertragungen vom FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	-2.2	0.0	0.0	-0.1	0.0	-2.3
Übertragungen ins FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederungen	4.1	0.0	-4.1	0.0	0.0	0.0
Anschaffungskosten per 31.12.2023	96.9	0.0	23.6	13.7	1.2	135.4
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2023	-71.5	0.0	0.0	-10.8	-0.4	-82.6
Planmässige Abschreibungen	-7.9	0.0	0.0	-0.7	-0.1	-8.7
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Übertragungen vom/ins FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	2.2	0.0	0.0	0.1	0.0	2.3
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2023	-77.1	0.0	0.0	-11.4	-0.5	-89.1
Buchwert per 31.12.2023	19.9	0.0	23.6	2.2	0.7	46.5
davon Anlagen in Leasing	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
davon verpfändete Anlagen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Anlagespiegel Immaterielle Anlagen						
in Mio. Franken	Software	Lizenzen, Rechte	Anlagen in Realisierung	Kleininvestitionen	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungskosten per 1.1.2024	96.9	0.0	23.6	13.7	1.2	135.4
Zugänge	5.3	0.0	7.6	1.3	0.1	14.4
Erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Übertragungen vom FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	-6.1	0.0	0.0	-0.8	0.0	-6.9
Übertragungen ins FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederungen	7.6	0.0	-7.6	0.0	0.0	0.0
Anschaffungskosten per 31.12.2024	103.7	0.0	23.7	14.2	1.3	142.9
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2024	-77.1	0.0	0.0	-11.4	-0.5	-89.1
Planmässige Abschreibungen	-9.3	0.0	0.0	-0.8	-0.1	-10.3
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Übertragungen vom/ins FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	6.1	0.0	0.0	0.8	0.0	6.9
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2024	-80.4	0.0	0.0	-11.5	-0.6	-92.5
Buchwert per 31.12.2024	23.4	0.0	23.7	2.7	0.7	50.5
davon Anlagen in Leasing	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
davon verpfändete Anlagen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Bilanz Kontogruppe 144 Darlehen Verwaltungsvermögen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
1444 Öffentlichen Unternehmen	510.2	559.5	49.4	9.7% ¹
1445 Private Unternehmen	42.6	38.9	-3.7	-8.6% ²
1446 Private Organisationen ohne Erwerbszweck	21.4	28.1	6.7	31.5% ³
1447 Private Haushalte	0.6	0.6	-0.0	-3.5%
144 Darlehen Verwaltungsvermögen	574.8	627.2	52.4	9.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- ¹ +27.9 Für den Neubau Klinikum 2 hat das Universitätsspital Basel (USB) eine erste Darlehenstranche bezogen.
- +24.3 Für die im Jahre 2024 innerhalb des Rahmenvorhabens ausgeführten Arbeiten zum Erhalt der Infrastruktur der Gleisanlagen gesprochene Darlehen haben die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) eine erste Tranche bezogen.
- +22.4 Die BVB haben die dritte Tranche des gesprochenen Darlehens für die Beschaffung der E-Bus-Flotte sowie für den Neubau der Garage Rank bezogen (GRB 20/50/07.1G vom 09.12.2020).
- +7.0 Die BVB haben für die im Jahre 2023 innerhalb des Rahmenvorhabens ausgeführten restlichen Arbeiten zum Erhalt der Infrastruktur die Schluss tranche für das gesprochene Darlehen bezogen.
- +1.5 Für ausgeführte Arbeiten im 2023 für Investitionen in das Haltestellenausstattungskonzept wurde das gesprochene Darlehen an die BVB ausbezahlt (GRB 21/11/15.1 G vom 10.03.2021).
- +0.3 Die Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Basel-Stadt hat die erste Tranche des gesprochenen Darlehens für die Errichtung eines Fonds bezogen (GRB 21/2/11G vom 13.01.2021).
- 27.4 Die BVB haben ihre Darlehen für die Tram- und Busbeschaffungen, die Bahninfrastruktur, das BVB-Depot Wiesenplatz, die Garage Rank und Haltestellenausstattungskonzept/Wartehallen vertragsgemäss amortisiert.
- 4.8 Die Universität Basel hat eine Amortisationszahlung gemäss Darlehensvertrag Neubau Biozentrum geleistet.

- 1.8 Die Rückzahlung des Darlehens an die Basler Personenschiffahrt AG (BPG) gemäss Beschluss des Grossen Rates vom 27.04.2022 wurde erlassen.
- 2 -2.5 Das der MCH Messe Schweiz (Basel) AG gewährte bedingt rückzahlbare Darlehen für den Bau des Messezentrums Basel 2012 wird jährlich abgeschrieben.
- 0.8 Für das bedingt rückzahlbare Darlehen an die IWB Net AG zur Finanzierung des Aufbaus eines flächendeckenden Glasfasernetzes in Basel sind Amortisationszahlungen eingegangen.
- 0.4 Aufgrund des Ergebnisses im Rechnungsjahr 2023 wurde der IWB Net AG ein Tilgungserlass beim Darlehen gewährt.
- 3 +4.8 Für den Neubau für eine spezialisierte, kurzzeitstationäre Jugendeinrichtung wurde die zweite Darlehenstranche an die Stiftung AHBasel ausbezahlt.
- +2.4 Die Wohnbaugenossenschaften Nordwestschweiz hat drei weitere Darlehenstranche zur Finanzierung von Wohngenossenschaften bezogen.

Anlagespiegel Darlehen Verwaltungsvermögen	
in Mio. Franken	Darlehen VV
Darlehen Verwaltungsvermögen per 1. Januar 2023	488.8
Zugänge	121.3
Abgänge	-29.9
Dauernde Wertminderungen	-5.4
Wertaufholungen	0.0
Darlehen Verwaltungsvermögen per 31. Dezember 2023	574.8
Darlehen Verwaltungsvermögen per 1. Januar 2024	574.8
Zugänge	90.7
Abgänge	-33.4
Dauernde Wertminderungen	-4.9
Wertaufholungen	0.0
Darlehen Verwaltungsvermögen per 31. Dezember 2024	627.2

Darlehen Verwaltungsvermögen Fälligkeiten				
in Mio. Franken	Fälligkeit	Fälligkeit	Fälligkeit	Buchwert Total
	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	per 31.12.2024
Basler Verkehrs-Betriebe	22.0	89.2	305.6	416.9
Universität Basel	4.8	19.1	90.5	114.4
Universitätsspital Basel	-	-	27.9	27.9
MCH Group AG	2.5	10.0	7.5	20.0 ¹
IWB Net AG	1.2	4.7	13.0	18.9 ²
Stiftung AHBasel	-	2.6	8.2	10.8
Rudolf Steiner Schule Basel	-	-	5.7	5.7
Wohnbaugenossenschaften Nordwestschweiz	-	-	4.8	4.8
Stiftung Erlenhof	0.2	1.1	0.6	1.9
Stiftung Focus Basel	-	-	1.8	1.8
Verein FoyersBasel	0.1	0.3	1.0	1.3
Übrige	0.0	0.8	1.9	2.8
Darlehen Verwaltungsvermögen	30.7	127.8	468.6	627.2

1 Bedingt rückzahlbar, mit jährlicher Abschreibung um 2.5 Mio. Franken.

2 Bedingt rückzahlbar. Die Rückzahlung hängt vom zukünftigen Geschäftserfolg der IWB Net AG ab. Gemäss aktueller Mehrjahresplanung werden 6.7 Mio. Franken zurückbezahlt. Allfällige Abschreibungen werden analog zu einem Investitionsbeitrag über die Nutzungsdauer verteilt.

Bilanz Kontogruppe 145 Beteiligungen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
1454 Öffentlichen Unternehmungen	1'719.5	1'719.0	-0.5	0.0% ¹
1455 Private Unternehmungen	50.1	49.1	-1.0	-2.0% ²
145 Beteiligungen	1'769.6	1'768.1	-1.5	-0.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** -1.5 Aufgrund des erwarteten Jahresverlusts 2024 beim Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) ist der Beteiligungswert des Kantons von 31.0 Mio. Franken nicht mehr durch das Eigenkapital gedeckt. Dementsprechend wurde eine Wertberichtigung vorgenommen.
- +0.8 Es konnte eine Wertaufholung des Dotationskapitals beim Universitären Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB) vorgenommen werden.
- +0.2 Es konnte eine Wertaufholung des Beteiligungswert des Kantons bei der Stiftung für preisgünstigen Wohnraum vorgenommen werden.
- 2** +1.3 Das Aktienkapital der Basler Personenschiffahrt AG (BPG) wurde erhöht und der Kanton hat die entsprechenden Aktien gezeichnet (GRB 24/26/06G vom 27.06.2024).
- 2.3 Der Rückgang des Aktienkurses der MCH Group AG erforderte eine Wertberichtigung auf dem Buchwert der Beteiligung.

Anlagespiegel Beteiligungen	
in Mio. Franken	Beteiligungen VV
Beteiligungen 1. Januar 2023	1'776.6
Zugänge	0.0
Abgänge	0.0
Dauernde Wertberichtigungen	-7.0
Wertaufholungen	0.0
Beteiligungen 31. Dezember 2023	1'769.6
Beteiligungen 1. Januar 2024	1'769.6
Zugänge	1.4
Abgänge	0.0
Dauernde Wertberichtigungen	-3.8
Wertaufholungen	1.0
Beteiligungen 31. Dezember 2024	1'768.1

Detaillierte Informationen zu den Beteiligungen finden sich im Kapitel 6 «Beteiligungen des Kantons Basel-Stadt».

Bilanz Kontogruppe 146 Gegebene Investitionsbeiträge				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
1460 Bund	0.7	0.9	0.1	18.1%
1461 Kantone und Konkordate	0.0	0.0	0.0	n.a.
1462 Gemeinden und Zweckverbände	2.2	1.2	-1.0	-45.2%
1464 Öffentliche Unternehmungen	135.8	142.1	6.3	4.6%
davon BVB Anlagen bis 31.12.2016	91.3	81.1	-10.2	-11.2%
davon Baselstr.-Lörracherstr. Gleis neu	4.5	3.6	-1.0	-20.9%
davon IWB Ausbau Fernwärme	20.9	36.8	15.9	76.1%
1465 Private Unternehmungen	40.6	39.8	-0.8	-2.0%
davon Messezentrum Basel 2012	6.4	5.4	-1.0	-15.6%
davon Alterszentrum Burgfelderhof	7.0	6.7	-0.3	-4.5%
davon Pflegezentrum Bethesda	7.3	7.0	-0.3	-4.4%
davon Pflegezentrum Adullam Riehen	4.1	3.9	-0.2	-4.2%
davon Marthastift	7.0	6.7	-0.3	-4.1%
davon Pflegeheim Humanitas	8.1	7.8	-0.3	-3.9%
1466 Private Organisationen o. Erwerbszweck	51.4	52.2	0.8	1.5%
davon Ausbau Modernisierung der Bibliothek GGG	8.4	8.1	-0.2	-2.6%
davon Stadt Casino Basel Erweiterung	30.9	29.5	-1.4	-4.5%
davon SIP Basel AREA	4.7	4.2	-0.6	-11.8%
1467 Private Haushalte	12.0	12.8	0.7	6.0%
davon Denkmalschutz ¹	12.0	12.8	0.7	6.0%
1468 Ausland	0.3	0.3	0.0	-3.8%
146 Investitionsbeiträge	243.1	249.2	6.1	2.5%

1 Bei den Denkmalsubventionen handelt es sich um viele kleine Projekte, deren Anschaffungswerte unterschiedlich hoch sind. Die in dieser Zeile ausgewiesenen Werte entsprechen jeweils der Summe aller Subventionen. Die Zahl in der Spalte per 31.12.2023 wurde gegenüber dem Vorjahresausweis angepasst.

Anlagespiegel gegebene Investitionsbeiträge									
in Mio. Franken	Bund	Kantone	Gemeinden und Zweckverbände	Öffentliche Unternehmungen	Private Unternehmungen	Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Private Haushalte	Ausland	Total
Anschaffungskosten per 1.1.2023	33.9	0.0	2.4	226.6	65.9	70.3	17.8	0.3	417.2
Zugänge	0.3	0.0	0.0	18.4	0.7	2.1	1.0	0.0	22.4
Erhaltene Investitionsbeiträge	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-3.4	0.0	0.0	-3.4
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Anschaffungskosten per 31.12.2023	34.1	0.0	2.4	245.0	66.6	69.0	18.8	0.4	436.2
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2023	-33.3	0.0	-0.1	-97.8	-23.6	-18.1	-6.1	0.0	-179.0
Abschreibungen des Jahres	-0.1	0.0	-0.1	-9.9	-2.4	-2.8	-0.8	0.0	-16.1
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.0	0.0	0.0	-1.5	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.5
Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	0.1	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	3.4	0.0	0.0	3.4
Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2023	-33.4	0.0	-0.2	-109.2	-26.0	-17.6	-6.8	0.0	-193.2
Buchwert per 31.12.2023	0.7	0.0	2.2	135.8	40.6	51.4	12.0	0.3	243.1

Anlagespiegel gegebene Investitionsbeiträge

in Mio. Franken	Bund	Kantone	Gemeinden und Zweckverbände	Öffentliche Unternehmungen	Private Unternehmungen	Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Private Haushalte	Ausland	Total
Anschaffungskosten per 1.1.2024	34.1	0.0	2.4	245.0	66.6	69.0	18.8	0.4	436.2
Zugänge	0.3	0.0	0.2	20.0	1.7	3.1	1.6	0.0	26.8
Erhaltene Investitionsbeiträge	-0.1	0.0	0.0	-1.5	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.6
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	-1.7	0.0	-1.9
Umgliederungen	0.0	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.5	0.0	0.0	0.0
Anschaffungskosten per 31.12.2024	34.3	0.0	2.1	263.5	68.2	72.6	18.7	0.4	459.6
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2024	-33.4	0.0	-0.2	-109.2	-26.0	-17.6	-6.8	0.0	-193.2
Abschreibungen des Jahres	-0.1	0.0	-0.1	-9.8	-2.4	-3.4	-0.9	0.0	-16.7
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.0	0.0	0.0	-2.5	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.5
Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	0.1	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	1.7	0.0	1.9
Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederungen	0.0	0.0	-0.6	0.0	0.0	0.6	0.0	0.0	0.0
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2024	-33.5	0.0	-0.9	-121.4	-28.3	-20.4	-5.9	0.0	-210.5
Buchwert per 31.12.2024	0.9	0.0	1.2	142.1	39.8	52.2	12.8	0.3	249.2

Bilanz Kontogruppe 200 Laufende Verbindlichkeiten

in Mio. Franken	Stand per 31.12.2023	Stand per 31.12.2024	Abweichung R24/R23	
2000 L. Verbindl. aus Lieferungen, Leistungen von Dritten	-335.2	-337.9 ¹	-2.7	-0.8%
2001 Kontokorrente mit Dritten	-359.3	-180.1	179.1	49.9% 1
2003 Erhaltene Anzahlungen von Dritten	-89.1	-57.6 ²	31.5	35.3% 2
2004 Transferverbindlichkeiten	-15.4	-12.7	2.8	17.9% 3
2005 Interne Kontokorrente	-4.9	-5.5	-0.6	-12.8%
2006 Depotgelder und Kautionen	-68.9	-67.4	1.4	2.0% 4
2009 Übrige laufende Verpflichtungen	-3.9	-5.1	-1.2	-32.4% 5
200 Laufende Verbindlichkeiten	-876.6	-666.4	210.2	24.0%
davon verzinslich	-7.9	-4.0	3.9	49.2%

1 In dieser Position sind rund 3.9 Mio. Franken für Fonds im Fremdkapital bilanziert.

2 Für einen Fonds im Fremdkapital sind rund 9.3 Mio. Franken in dieser Position bilanziert.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 Diese Abnahme ist vor allem auf folgende Kontokorrente zurückzuführen:
 - +156.6 Kontokorrent Direkte Bundessteuer
 - +19.6 Kontokorrent Eidg. Finanzverwaltung
 - +2.1 Kontokorrent Universität Basel
 - +1.6 Kontokorrent ProRhen AG
- 2 +35.0 Die im 2023 geleistete hohe Teilvorauszahlung als vorzeitige Entrichtung der gesetzlich geschuldeten Mehrwertabgabe wurde im 2024 abgerechnet.
 - +3.4 Die Sozialhilfe hat die vom Bund erhaltenen Vorauszahlungen für die Integrationspauschalen verrechnet.
 - +1.4 Die periodengerechte Verbuchung der Wareneingänge führte zu einer Abnahme des Wareneingangsverrechnungskontos.
 - 8.3 Die Abgrenzung der Auszahlungen des Stromsparbonus und der zugesicherten Förderbeiträge fiel höher aus als im Vorjahr.
- 3 +2.9 Verschiedene Verbindlichkeiten im Bereich der Quellensteuer fielen tiefer aus als im Vorjahr.
- 4 +1.1 Im Bereich der Gerichte hat der Bestand an Depotgelder und Kautionen gegenüber Vorjahr abgenommen.
- 5 -1.2 Die Verbindlichkeiten von erhaltenen Schenkungen und pendenten Nachlässen sind höher als im Vorjahr.

Bilanz Kontogruppe 201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
2014 Kurzfr. Anteil langfr. Verbindlichkeiten ¹	-350.1	-381.1	-31.0	-8.8% 1
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-350.1	-381.1	-31.0	-8.8%

1 Langfristige Finanzverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Rückzahlung fällig werden, werden in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umbucht.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 Diese Zunahme setzt sich wie folgt zusammen:
- 230.9 Umgliederung Staatsanleihe, Verfall 2025, vgl. Kontogruppe 2063
 - 150.2 Umgliederung Staatsanleihe, Verfall 2025, vgl. Kontogruppe 2064
 - +200.1 Rückzahlung Staatsanleihe, fällig per 22.11.2024
 - +150.0 Rückzahlung Darlehen, fällig per 31.05.2024

Bilanz Kontogruppe 204 Passive Rechnungsabgrenzung				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
2040 Personalaufwand	-10.9	-6.8	4.1	37.8% 1
2041 Sach- und Betriebsaufwand	-7.8	-21.9 ¹	-14.1	<-100.0% 2
2042 Steuern	-3'434.6	-3'788.5	-353.9	-10.3% 3
2043 Transfers der Erfolgsrechnung	-74.2	-73.1	1.1	1.5% 4
2044 Finanzaufwand/Finanzertrag	-7.0	-6.4	0.5	7.5%
2045 Übriger betrieblicher Ertrag	-8.2	-11.4	-3.2	-39.2% 5
2046 Passive Rechnungsabgr. Investitionsrechn.	-39.3	-22.2	17.1	43.5% 6
204 Passive Rechnungsabgrenzung	-3'582.0	-3'930.4	-348.4	-9.7%

1 Für einen Fonds im Fremdkapital sind in dieser Position rund 59'000 Franken bilanziert.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +4.3 Die Abgrenzung der Zahlungen der Krankentaggeld-Versicherung fiel tiefer aus als im Vorjahr.
- 2 -12.4 Für Investitionen im Bereich Immobilien Finanzvermögen fielen die Abgrenzungen höher aus als im Vorjahr.
- 1.0 Im Bereich der Bevölkerungsdienste und Migration wurden höhere Abgrenzungen als im Vorjahr gebucht.
- 3 -353.9 Im Bereich der Steuern wurden höhere Abgrenzungen verbucht. Je nach Veranlagungsstand kann diese Position zu jährlichen Schwankungen führen und steht im Zusammenhang mit den Erläuterungen zu den aktiven Steuerabgrenzungen, vgl. Kontogruppe 1042.
- 4 +8.5 Es wurden im Bereich der Gesundheitsversorgung tiefere Abgrenzungen als im Vorjahr verbucht.
- 5.7 Per Jahresende wurden höhere Abgrenzungen für Kantonsbeiträge im Sozialbereich verbucht.
- 1.4 Die Abgrenzung für den Ressourcenausgleich der Gemeinde Riehen fiel höher aus als im Vorjahr.
- 5 -2.6 Im Bereich der Immobilien Finanzvermögen wurde eine Grundstückgewinnsteuer abgegrenzt.
- 6 +17.1 Es wurden tiefere Abgrenzungen von ausstehenden Rechnungen für im 2024 getätigte Investitionen gebucht.

Bilanz Kontogruppe 205 Kurzfristige Rückstellungen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
2050 Mehrleistungen des Personals	-103.7	-102.4	1.3	1.3% 1
2051 Andere Ansprüche des Personals	-5.6	-7.5	-1.9	-34.1% 2
2054 Bürgschaften und Garantieleistungen	-8.5	-3.7	4.8	56.3% 3
2055 Uebrige betriebliche Tätigkeiten	-1.8	-3.2	-1.4	-77.0% 4
205 Kurzfristige Rückstellungen	-119.6	-116.8	2.8	2.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +1.3 Die Rückstellung für Zeitguthaben des Personals (Ferien, Überzeit, Jubiläum) konnte reduziert werden.
- 2 -1.9 Im Zusammenhang mit pendenten Personalmassnahmen wurden Rückstellungen gebildet.
- 3 -3.2 Die kurzfristige Rückstellung für verbürgte Darlehen aus dem Covid-19 Startup-Bürgschaftsprogramm wurde angepasst.
- +8.0 Durch Einleitung des Konkursverfahrens wurden drei Solidarbürgschaften aus dem Covid-19 Startup-Bürgschaftsprogramm zur Zahlung fällig.
- 4 -1.5 Für die Umsetzung der Verordnung zur Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege wurde eine Rückstellung gebildet.

Bilanz Kontogruppe 206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
2063 Anleihen	-1'652.7	-1'667.6	-14.9	-0.9%
2064 Darlehen	-600.0	-600.0	0.0	0.0%
2069 Übrige langfristige Finanzverbindlichk.	-9.8	-11.2	-1.4	-13.8%
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2'262.6	-2'278.8	-16.2	-0.7%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -200.0 Aufnahme einer Staatsanleihe, Laufzeit 06.09.2024 - 06.09.2030
- 197.0 Aufnahme einer Staatsanleihe, Laufzeit 13.12.2024 - 13.12.2029
- +230.9 Umgliederung einer Staatsanleihe in die Kontogruppe 2014, da fällig per 24.09.2025
- +150.0 Umgliederung einer Staatsanleihe in die Kontogruppe 2014, da fällig per 30.05.2025
- +1.2 Die Abgrenzung der Geldaufnahmekosten wurde per Jahresende angepasst.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten Fälligkeiten					
in Mio. Franken	Laufzeit	Nominalwert	Zinssatz in %	Stand per	Stand per
				31.12.2023	31.12.2024
Anleihe	31.05.19-30.05.25	-150.0	0.0000	-150.7	-
Anleihe	24.09.18-24.09.25	-230.9	0.0000	-230.9	-
Anleihe	05.09.16-04.09.26	-225.0	0.0000	-226.3	-225.8
Anleihe	24.11.22-24.11.27	-200.0	1.4000	-199.7	-199.8
Anleihe	01.12.23-01.12.27	-105.0	1.3000	-104.8	-104.9
Anleihe	22.07.22-21.07.28	-110.0	1.5000	-109.9	-109.9
Anleihe	22.12.22-22.12.28	-130.0	1.2000	-129.9	-129.9
Anleihe	05.09.16-05.09.29	-150.0	0.0000	-150.8	-150.7
Anleihe	13.12.24-13.12.29	-197.0	0.5500	-	-197.0
Anleihe	06.09.24-06.09.30	-200.0	0.7000	-	-199.9
Anleihe	22.02.19-22.02.34	-100.0	0.5000	-100.1	-100.1
Anleihe	23.02.15-23.02.35	-250.0	0.5000	-249.6	-249.7
2063 Anleihen				-1'652.7	-1'667.6
Darlehen	23.06.23-23.06.26	-100.0	1.6500	-100.0	-100.0
Darlehen	23.06.23-23.06.27	-100.0	1.6600	-100.0	-100.0
Darlehen	23.06.23-23.06.28	-100.0	1.6800	-100.0	-100.0
Darlehen	22.07.16-23.07.29	-100.0	0.1300	-100.0	-100.0
Darlehen	08.07.16-08.07.31	-200.0	0.1700	-200.0	-200.0
2064 Darlehen				-600.0	-600.0
Anteil langfristiger Grabgelder				-9.8	-11.2
2069 Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten				-9.8	-11.2
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten				-2'262.6	-2'278.8

Bilanz Kontogruppe 208 Langfristige Rückstellungen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
2081 Ansprüche des Personals	-11.3	-11.6	-0.2	-2.0%
2083 Nicht versicherte Schäden	-26.1	-20.8	5.3	20.2% ¹
2084 Bürgschaften u. Garantieleistungen	-16.8	-19.8	-3.0	-17.8% ²
2085 Uebrige betriebliche Tätigkeiten	-34.1	-33.3	0.7	2.2%
2086 Vorsorgeverpflichtungen	-5.4	0.0	5.4	100.0% ³
2089 Übrige Rückstellungen	-10.8	-9.4	1.4	12.9% ⁴
208 Langfristige Rückstellungen	-104.5	-94.9	9.6	9.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** +5.3 Für Schäden aus der Eigenversicherung wurde die Rückstellung reduziert.
- 2** -3.0 Die Rückstellung für verbürgte Darlehen aus dem Covid-19 Startup-Bürgschaftsprogramm wurde angepasst.
- 3** +5.4 Aufgrund der guten Performance 2024 ist der Deckungsgrad der bei der Pensionskasse Basel-Stadt angeschlossenen Institutionen über 100%. Die Rückstellung für die Unterdeckung bei einzelnen Anschlüssen wurde deshalb vollständig aufgelöst.
- 4** +1.4 Die Rückstellung, die aus Überschüssen der Kehrrichtverwertungsanlage in den Jahren 2007 bis 2012 gebildet wurde, wurde erfolgswirksam reduziert.

Die folgende Tabelle zeigt kurz- und langfristige Rückstellungen, die im Einzelfall über 1 Mio. Franken liegen:

Kurz- und langfristige Rückstellungen grösser 1 Million Franken				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
Rückstellung für Zeitguthaben Personal	-103.7	-102.4	1.3	1.3%
Rückstellung für anwartschaftliches Dienstaltersgeschenk	-4.6	-4.4	0.2	3.7%
Rückstellung für Bürgschaften zur Sicherung von Bankkrediten	-8.5	-3.7	4.8	56.3%
Rückstellung für Personalmassnahmen	0.0	-1.9	-1.9	n.a.
Rückstellung für Umsetzung der Pflegeinitiative	0.0	-1.5	-1.5	n.a.
Rückstellung für Ruhegehälter	-1.0	-1.2	-0.2	-20.3%
Rückstellung für Grabpflege	-1.0	-1.0	0.0	-0.4%
Übrige	-0.8	-0.7	0.1	13.2%
205 Kurzfristige Rückstellungen	-119.6	-116.8	2.8	2.3%
Rückstellung für Schäden Eigenversicherungen	-26.1	-20.8	5.3	20.2%
Rückstellung für Bürgschaften zur Sicherung von Bankkrediten	-16.8	-19.8	-3.0	-17.8%
Rückstellung für Altlastensanierungen	-17.0	-16.9	0.1	0.3%
Rückstellung für anwartschaftliches Dienstaltersgeschenk	-9.5	-10.3	-0.8	-8.5%
Rückstellung für KVA Überschüsse	-10.8	-9.4	1.4	12.9%
Rückstellung für Impairment Neubau Biozentrum	-9.4	-9.4	0.0	0.0%
Rückstellung für Finanzierung der Unterdeckung von Grabpflegeaufträgen	-4.7	-4.5	0.2	4.2%
Rückstellung für Intensivpflege Kinderspitex Schulheim	-1.3	-1.3	0.0	0.0%
Rückstellung für Ruhegehälter	-1.9	-1.3	0.6	30.5%
Rückstellung für PK Sanierungsbeitrag Arbeitgeber Institutionen	-5.4	0.0	5.4	100.0%
Übrige	-1.6	-1.2	0.5	29.2%
208 Langfristige Rückstellungen	-104.5	-94.9	9.6	9.2%

Rückstellungsspiegel (erster Teil)					
in Mio. Franken	Mehrleistungen des Personals	Andere Ansprüche des Personals	Prozesse (ohne personalrechtliche Prozesse)	Nicht versicherte Schäden	Bürgschaften, Garantieleistungen
Rückstellungen per 1. Januar 2023	-103.7	-17.6	0.0	-24.9	-5.6
Bildungen, Erhöhungen	0.0	-0.5	0.0	-1.2	-23.2
Verwendungen	0.0	1.2	0.0	0.0	0.8
Auflösungen	0.0	0.0	0.0	0.0	2.7
Umbuchungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Rückstellungen per 31. Dezember 2023	-103.7	-16.9	0.0	-26.1	-25.3
davon kurzfristiger Anteil	-103.7	-5.6	0.0	0.0	-8.5
davon langfristiger Anteil	0.0	-11.3	0.0	-26.1	-16.8
Rückstellungen per 1. Januar 2024	-103.7	-16.9	0.0	-26.1	-25.3
Bildungen, Erhöhungen	0.0	-3.2	0.0	0.0	-6.3
Verwendungen	0.0	1.0	0.0	0.0	8.1
Auflösungen	1.3	0.0	0.0	5.3	0.0
Umbuchungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Rückstellungen per 31. Dezember 2024	-102.4	-19.1	0.0	-20.8	-23.5
davon kurzfristiger Anteil	-102.4	-7.5	0.0	0.0	-3.7
davon langfristiger Anteil	0.0	-11.6	0.0	-20.8	-19.8

Rückstellungsspiegel (zweiter Teil)						
in Mio. Franken	Übrige betriebliche Tätigkeiten	Vorsorgeverpflichtung	Finanzaufwand	Rückstellungen der Investitionsrechnung	Übrige Rückstellungen	Total
Rückstellungen per 1. Januar 2023	-71.5	-11.4	0.0	0.0	-10.8	-245.6
Bildungen, Erhöhungen	-2.5	0.0	0.0	0.0	0.0	-27.4
Verwendungen	28.0	0.0	0.0	0.0	0.0	29.9
Auflösungen	10.1	6.0	0.0	0.0	0.0	18.9
Umbuchungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Rückstellungen per 31. Dezember 2023	-35.9	-5.4	0.0	0.0	-10.8	-224.2
davon kurzfristiger Anteil	-1.8	0.0	0.0	0.0	0.0	-119.6
davon langfristiger Anteil	-34.1	-5.4	0.0	0.0	-10.8	-104.5
Rückstellungen per 1. Januar 2024	-35.9	-5.4	0.0	0.0	-10.8	-224.2
Bildungen, Erhöhungen	-1.8	0.0	0.0	0.0	0.0	-11.2
Verwendungen	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	9.4
Auflösungen	0.8	5.4	0.0	0.0	1.4	14.2
Umbuchungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Rückstellungen per 31. Dezember 2024	-36.5	0.0	0.0	0.0	-9.4	-211.8
davon kurzfristiger Anteil	-3.2	0.0	0.0	0.0	0.0	-116.8
davon langfristiger Anteil	-33.3	0.0	0.0	0.0	-9.4	-94.9

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN RÜCKSTELLUNGSKATEGORIEN

Mehrleistungen des Personals

Kurzfristig: Ferien, Überzeit, Gleitzeitguthaben, u. a. Solche Verbindlichkeiten können alternativ auch als Rechnungsabgrenzungen verbucht werden.

Andere Ansprüche des Personals

Kurzfristig: Abgangsentschädigungen, Lohnfortzahlungen, Ruhegehalt Magistratspersonen, Sozialpläne, personalrechtliche Streitfälle (Lohnklagen), etc.
Langfristig: Ansprüche, die nicht im folgenden Jahr kompensiert werden (z. B. anwartschaftliche Dienstadverschenke).

Prozesse (ohne personalrechtliche Prozesse)

Kurzfristig: Honorare Rechtsanwalt inkl. Schadenbetrag und allfällige Prozessentschädigungen.

Langfristig: Honorare Rechtsanwalt inkl. Schadenbetrag und allfällige Prozessentschädigungen, die erst in einer späteren Rechnungsperiode wahrscheinlich werden.

Nicht versicherte Schäden

Kurzfristig: Sachschäden und Staatshaftung. Das Schadenereignis muss vor dem Bilanzstichtag eingetreten sein. Es dürfen keine Rückstellungen für möglicherweise auftretende Sachschäden gebildet werden, weil dies den Charakter von stillen Reserven aufweisen würde. Die Wertminderung der beschädigten Sache wird als «ausserplanmässige Abschreibung» auf Kontogruppe 3301 gebucht.

Langfristig: Das Schadenereignis muss vor dem Bilanzstichtag eingetreten sein und der Mittelabfluss für die Schadenvergütung an Dritte erfolgt in einer späteren Rechnungsperiode.

Bürgschaften und Garantieleistungen

Kurzfristig: Bei Bürgschaften und Garantieverprechen muss eine Zahlungspflicht wahrscheinlich sein. Zeichnet sich keine Zahlungspflicht ab, sind Bürgschaften und Garantien als Eventualverbindlichkeiten im Anhang aufzuführen.

Langfristig: Bei Bürgschaften und Garantieverprechen muss eine Zahlungsverpflichtung in einer späteren Rechnungsperiode wahrscheinlich sein.

Übrige betriebliche Tätigkeiten

Kurzfristig: Rückstellungen für wahrscheinliche Garantie- oder Nachbesserungsleistungen aus betrieblicher Tätigkeit des Gemeinwesens. Risiken aus Abnahmeverpflichtungen, wenn diese nicht erfüllt werden können.

Langfristig: Rückstellungen für wahrscheinliche Garantie- oder Nachbesserungsleistungen aus betrieblicher Tätigkeit des Gemeinwesens, die erst in einer späteren Rechnungsperiode zu einem Mittelabfluss führen. Risiken aus Abnahmeverpflichtungen, wenn diese nicht erfüllt werden können, die erst in einer späteren Rechnungsperiode zu einem Mittelabfluss führen.

Für ausserordentliche, einmalige Steuererträge, die vergangene Steuerjahre betreffen und massgebliche Auswirkungen auf das Ressourcenpotenzial zur Festlegung der Zahlungen in den Nationalen Finanzausgleich (NFA) haben, können für die künftig daraus resultierenden zusätzlichen NFA-Zahlungen kurz- und langfristige Rückstellungen gebildet werden.

Vorsorgeverpflichtungen

Kurzfristig: Risiken aus Vorsorgevereinbarungen, die innerhalb der nächsten Rechnungsperiode fällig werden.

Langfristig: Überbrückungsrenten für Frühpensionäre bis zur AHV-Berechtigung, sofern entsprechende Vereinbarungen vorliegen. Anteil Arbeitgeber an Pensionskassen-Deckungslücken. Anteil Arbeitnehmer wird als Eventualverpflichtung ausgewiesen.

Finanzaufwand

Kurzfristig: Risiken aus Geschäftsfällen im Zusammenhang mit Finanz- oder Verwaltungsvermögen, die wahrscheinlich Finanzaufwand werden.

Langfristig: Risiken aus Geschäftsfällen im Zusammenhang mit Finanz- oder Verwaltungsvermögen, die in einer späteren Rechnungsperiode wahrscheinlich Finanzaufwand werden.

Rückstellungen der Investitionsrechnung

Kurzfristig: Bei Sachanlagen können für Restkosten, Garantierückbehalte und Abschlussarbeiten, wenn die Sache in Nutzung geht, Rückstellungen gebucht werden, damit die Anlage aktiviert werden kann.

Langfristig: Bei Sachanlagen können für Restkosten, Garantierückbehalte und Abschlussarbeiten, die in einer späteren Rechnungsperiode ausgeführt werden, wenn die Sache in Nutzung geht, Rückstellungen gebucht werden, damit die Anlage aktiviert werden kann.

Übrige Rückstellungen

Wahrscheinliche Zahlungen in der folgenden (kurzfristig) oder späteren (langfristig) Rechnungsperioden für Risiken, die in den anderen Kategorien nicht enthalten sind.

Bilanz Kontogruppe 209 Fonds im Fremdkapital							
in Mio. Franken	Stand per	Einlagen	Entnahmen	Stand per	vorfinanzierte noch nicht abgeschriebene Investitionen	verbindliche Betragszusiche- rung für Dritte	verantwortliche Dienststelle
	01.01.2024	2024	2024	31.12.2024			
AWA Arbeitslosenfonds	-6.7	0.0	3.2	-3.5	0.0	0.0	8060
Hilfsfonds für das Staatspersonal	-0.3	0.0	0.0	-0.3	0.0	0.0	4130
Fonds Förderabgabe	-39.1	-20.4	28.3	-31.3	0.0	21.3	8310 ¹
Fonds Ladeinfrastruktur	0.0	-6.0	0.1	-6.0	0.0	0.0	8310 ¹
Legat Louis-Dietrich-Böhme	-0.5	0.0	0.0	-0.5	0.0	0.0	2900
Stipendienfonds	-1.2	-0.2	0.1	-1.4	0.0	0.5	2710
Fonds zur Hoffnung	-0.3	0.0	0.0	-0.3	0.0	0.0	2940
Stromsparfonds Haushalte	-11.6	-11.3	11.0	-11.9	0.0	0.0	8310 ¹
Stromsparfonds Betriebe	-48.8	-26.0	21.0	-53.8	0.0	0.1	8310 ¹
Fonds Bücherschiff	-0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	2710
Fonds Betriebliches Gesundheitsmanagement	-1.7	-0.1	0.2	-1.5	0.0	0.0	4160
Allg. Unterstützungskonto	-0.3	0.0	0.0	-0.3	0.0	0.0	8260
Fonds Verein Leonhardheim	-0.2	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	8260
Schulfonds Standorte	-0.3	-0.1	0.1	-0.4	0.0	0.0	2300
GM-Jubiläums-Fonds	-0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	2400
GB-Schulfonds	-0.2	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	2400
WG/WMS-R+B-Fonds	-0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	2400
ZBA-Anmeldestelle Brückenangebote	-0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	2450
Übrige unter 100'000 Fr.	-1.4	-0.2	0.3	-1.4	0.0	0.0	Div.
Fondstyp 1	-113.2	-64.6	64.4	-113.4	0.0	21.9	²
Nachlass Karl Schlecht	-1.3	0.0	0.1	-1.2	0.0	0.0	6140
Ersatzbeiträge für Schutzbauten	-2.7	-0.1	0.1	-2.7	0.1	0.0	5090
Fonds Ersatzbeiträge für Baumfällungen + Landschaftsschutz	-0.6	0.0	0.0	-0.6	0.0	0.0	6140
Alkoholzehntel	-0.8	-0.7	0.6	-0.8	0.0	0.0	7030
BAFU/BAG-Fonds Kantonales Labor	-0.4	-0.4	0.4	-0.4	0.0	0.0	7700
Nachlass G. + M. Kinzel	-7.0	-0.3	0.0	-7.3	0.0	0.0	3750
Swisslos-Fonds	-20.3	-16.4	11.3	-25.4	0.0	0.0	5010
Swisslos-Sportfonds	-8.5	-7.0	4.0	-11.4	0.0	1.4	2900

Bilanz Kontogruppe 209 Fonds im Fremdkapital							
in Mio. Franken	Stand per	Einlagen	Entnahmen	Stand per	vorfinanzierte noch nicht abgeschriebene Investitionen	verbindliche Betragszusiche- rung für Dritte	verantwortliche Dienststelle
	01.01.2024	2024	2024	31.12.2024			
Fonds Bernays	-4.8	0.0	0.2	-4.6	0.0	0.0	8070
Fonds Spielsuchtabgabe	-0.2	-0.2	0.1	-0.3	0.0	0.0	7030
Übrige unter 100'000 Fr.	-0.2	-0.8	0.9	-0.2	0.0	0.0	Div.
Fondstyp 2	-46.7	-25.8	17.7	-54.8	0.1	1.4	
209 Fonds Fremdkapital	-159.9	-90.4	82.1	-168.2	0.1	23.3	

- 1 Die Verwendung der Mittel aus diesen Fonds müssen gemäss gesetzlicher Bestimmungen in der Staatsrechnung offengelegt werden. Diese Fonds-entwicklungen sind im Anschluss separat dargestellt.
- 2 § 44 VFHG: Treuhänderisch verwaltete Fonds, die 25'000 Franken nicht überschreiten und maximal acht Jahre bestehen, werden nicht bilanziert. Treuhänderisch verwaltete Fonds, die zeitlich unbeschränkt sind und 10'000 Franken nicht überschreiten, müssen nicht bilanziert werden.

Bilanz Kontogruppe 209 Stromsparfonds				
in Mio. Franken	2023	2024	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R24/R23	
Fonds Stromsparfonds Haushalte Bestand per 01.01.	-12.2	-11.6	0.7	5.6%
Lenkungsabgabe	-10.6	-11.0	-0.4	-3.6%
Zinsen	-0.1	-0.3	-0.2	<-100.0%
Total Einnahmen	-10.8	-11.3	-0.6	-5.4%
Auszahlung Stromsparbonus	11.2	10.7	-0.5	-4.8%
Übrige Dienstleistungen	0.0	0.0	0.0	61.1%
Spesen PC	0.0	0.0	0.0	>100.0%
Verwaltungsaufwand	0.2	0.2	0.0	28.1%
Total Ausgaben	11.4	11.0	-0.5	-4.2%
Fonds Stromsparfonds Haushalte Bestand per 31.12.	-11.6	-11.9	-0.4	-3.2%
Fonds Stromsparfonds Betriebe Bestand per 01.01.	-40.5	-48.8	-8.3	-20.5%
Lenkungsabgabe	-24.6	-25.3	-0.7	-2.7%
Zinsen	-0.2	-0.7	-0.4	<-100.0%
Total Einnahmen	-24.9	-26.0	-1.1	-4.4%
Auszahlung Stromsparbonus	16.0	20.5	4.5	28.4%
Rückzahlung an energie-intensive Betriebe	0.2	0.2	-0.1	-30.1%
Übrige Dienstleistungen	0.0	0.0	0.0	11.4%
Spesen PC	0.0	0.0	0.0	12.8%
Verwaltungsaufwand	0.4	0.3	0.0	-7.7%
Total Ausgaben	16.6	21.0	4.5	26.9%
Fonds Stromsparfonds Betriebe Bestand per 31.12.	-48.8	-53.8	-5.0	-10.2%

Bilanz Kontogruppe 209 Fonds Förderabgabe				
in Mio. Franken	2023	2024	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R24/R23	
Fonds Förderabgabe ENG § 16 Bestand per 01.01.	-37.8	-39.1	-1.3	-3.5%
Einnahmen Förderabgabe	-12.6	-12.7	-0.1	-0.8%
Globalbeitrag Bundesamt für Energie	-6.5	-7.7	-1.2	-18.1%
Bundesbeitrag Gebäudeprogramm	0.0	0.0	0.0	n.a.
Rückzahlung Beitrag Holzheizkraftwerk	-0.1	0.0	0.1	100.0%
Total Einnahmen	-19.2	-20.4	-1.3	-6.6%

Bilanz Kontogruppe 209 Fonds Förderabgabe				
in Mio. Franken	2023	2024	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R24/R23	
Infos / Drucksachen / Statistik EnG	0.1	0.2	0.1	57.9%
Veranstaltungen / Kommunikation	0.1	0.2	0.1	95.4%
Akonto Verwaltungsaufwand Vollzug EnG	1.4	1.4	0.0	0.2%
Ausgleich Vollzug EnG Differenz Vorjahr	0.1	0.0	-0.1	-98.7%
Akonto Verwaltungsaufwand Förderung	0.1	0.1	0.0	-31.6%
Ausgleich Förderung Differenz Vorjahr	0.2	0.7	0.6	>100.0%
Wärmedämmung	6.4	5.4	-1.0	-16.1%
Solar thermisch	0.0	0.0	0.0	-46.2%
Automatische Holzfeuerungen	0.2	0.2	0.0	-7.0%
Wärmepumpen	5.5	8.7	3.2	58.6%
Spezial-Projekte	0.6	0.3	-0.3	-57.9%
Analysen / Beratung / GEAK-Plus / Betriebsoptimierung	0.1	0.1	0.0	12.0%
Wärmerückgewinnungsanlagen	0.1	0.1	0.0	54.5%
Anschluss an Wärmenetze	2.2	3.4	1.2	52.3%
Bonus Gesamtsanierung	0.8	1.3	0.5	64.2%
Neubau Minergie-P/A	0.0	0.3	0.3	n.a.
Übertrag Fonds Förderabgabe zu Fonds Ladeinfrastruktur	0.0	6.0	6.0	n.a.
Total Ausgaben	17.8	28.3	10.4	58.4%
Fonds Förderabgabe ENG § 16 Bestand per 31.12.	-39.1	-31.3¹	7.8	20.0%

1 Im Bestand sind nicht zu bilanzierende verbindliche Beitragszusicherungen für Dritte in der Höhe von 21.3 Mio. Franken enthalten sowie ein Darlehen an den Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG in Höhe von 8.9 Mio. Franken mit Laufzeit 2021-2036.

Bilanz Kontogruppe 209 Fonds Ladeinfrastruktur				
in Mio. Franken	2023	2024	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R24/R23	
Fonds Ladeinfrastruktur ENG § 16 Bestand per 01.01.	0.0	0.0	0.0	0.0%
Einnahmen Übertrag Fonds Förderabgabe zu Fonds Ladeinfrastruktur	0.0	-6.0	-6.0	n.a.
Einnahmen Zuschlag Elektromobilität (ZEM)	0.0	0.0	0.0	n.a.
Total Einnahmen	0.0	-6.0	-6.0	n.a.
Ausgaben Förderbeiträge Elektromobilität (ZEM)	0.0	0.1	0.1	n.a.
Total Ausgaben	0.0	0.1	0.1	n.a.
Fonds Ladeinfrastruktur ENG § 16 Bestand per 31.12.	0.0	-6.0	-6.0	n.a.

Bilanz Kontogruppe 291 Fonds im Eigenkapital								
in Mio. Franken	Stand per	Verwendung gemäss Aufwand	Äufung gemäss Ertrag	Zuweisung/Entr aus kumuliertem Ergebnis	Stand per	vorfinanzierte noch nicht ab- geschriebene Investitionen	verbindliche Betragszusi- cherung für Dritte	verantwortliche Dienststelle
	01.01.2024	2024			31.12.2024			
Schwankungsreserven Sachversicherungen	-8.4	0.3	0.0	0.0	-8.1	0.0	0.0	4160
Schwankungsreserven Haftpflichtversicherungen	-4.5	0.0	-1.0	0.0	-5.4	0.0	0.0	4160
Schwankungsreserven Personenversicherungen	4.2	0.0	-7.3	0.0	-3.1	0.0	0.0	4160
Mehrwertabgabefonds	-63.7	13.6	-26.1	0.0	-76.2	0.0	0.0	6010
Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	-33.5	1.2	0.0	-6.0	-38.3	0.0	0.5	8060
Standortförderungsfonds	-12.6	4.2	0.0	-32.2	-40.6	0.0	23.2	8060
Mobilitätsfonds (ex Pendlerfonds)	-13.9	0.7	-3.3	0.0	-16.5	0.0	0.0	6610
Stadtbelebungs fonds	-5.2	0.2	0.0	0.0	-5.0	0.0	0.0	3500
Publikationsfonds	-0.1	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	3760
Fonds Mehrwertabgabe Walderhaltung	-0.2	0.0	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	8310
Fonds Rodungersatz	-0.1	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	8310
Fonds Eichholzer	-0.3	0.1	0.0	0.0	-0.3	0.0	0.0	8220
Übrige unter 100'000 Fr.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	Div.
291 Fonds Eigenkapital	-138.4	20.3	-37.7	-38.2	-193.9	0.0	23.7	

4.6.3 Weitere Erläuterungen

RISIKOMANAGEMENT

Gemäss Finanzhaushaltsgesetz § 41 sind im Anhang Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung durch den Regierungsrat offenzulegen. Der Kanton Basel-Stadt ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, deshalb ist es für den Regierungsrat unerlässlich, diese systematisch zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten. Grundlage für das übergreifende Risikomanagement des Kantons ist der Leitfaden für das Risikomanagement. Dieser regelt die Methoden, Prozesse und die Organisation des Risikomanagements. Das kantonale Risikomanagement liefert Transparenz über die aktuelle Risikosituation des Kantons und ermöglicht es der Verwaltung, rechtzeitig die erforderlichen Massnahmen zur Vermeidung oder Verminderung der bedeutendsten Risiken zu treffen. Die Wirksamkeit der Massnahmen wird laufend überwacht und stetig weiterentwickelt, um ein Risikomanagement zu gewährleisten, das adäquat in die Geschäftsprozesse integriert ist. Die Finanzkontrolle hat nach einer Revision in der zweiten Jahreshälfte 2023 festgestellt, dass das Risikomanagement kantonsweit erfolgreich umgesetzt wurde und von der Fachstelle für Risikomanagement kompetent überwacht sowie koordiniert wird.

Risikosituation im finanziellen Risikomanagement

KREDITRISIKEN Kreditrisiken sind in den flüssigen Mitteln sowie in den kurz- und langfristigen Forderungen enthalten. Das Kreditrisiko beinhaltet Forderungsausfälle, die einen finanziellen Verlust für den Kanton darstellen würden. Alle Einheiten des Kantons überwachen ihre finanziellen Vermögenswerte laufend und erfassen Wertberichtigungen, die auf Erfahrungswerten und der erwarteten Kreditfähigkeit der Gegenpartei beruhen. Das maximale Kreditrisiko beträgt 2'015.0 Mio. Franken (2023: 1'937.7 Mio. Fr.). Per 31. Dezember 2024 setzt sich das Kreditrisiko wie folgt zusammen:

Kreditrisiken				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
100 Flüssige Mittel	626.0	701.1	75.0	12.0%
101 Forderungen	378.8	321.2	-57.7	-15.2%
102 Kurzfristige Finanzanlagen	18.7	12.4	-6.3	-33.7%
107 Langfristige Finanzanlagen	339.3	353.2	13.8	4.1%
144 Darlehen Verwaltungsvermögen	574.8	627.2	52.4	9.1%
Total Kreditrisiko	1'937.7	2'015.0	77.3	4.0%

Die flüssigen Mittel sowie die kurzfristigen Finanzanlagen werden zum grössten Teil zentral durch die Finanzverwaltung bewirtschaftet. Die Steuerung des Kreditrisikos wird über die Vergabe der jeweiligen Kreditlimite unter Berücksichtigung der Bonitätseinstufung der Gegenparteien sichergestellt. Diese Kreditlimite werden laufend überwacht und an neuere Bonitätseinstufungen angepasst.

Die Kreditrisiken der Forderungen sind auf eine Vielzahl von Schuldnern verteilt (kein Klumpenrisiko). Das Kreditausfallrisiko wird mit Wertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten berücksichtigt. Die Darlehen des Verwaltungsvermögens sind im vorliegenden Anhang unter den Detailinformationen zur Bilanz aufgeführt. Einige Positionen werden grundpfandrechtlich abgesichert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die flüssigen Mittel und Finanzanlagen (Bilanzposi-

tionen 100 «Flüssige Mittel», 102 «Kurzfristige Finanzanlagen», 107 «Langfristige Finanzanlagen», 144 «Darlehen Verwaltungsvermögen» und 145 «Beteiligungen») nach Rating. Es wird das Rating der Zürcher Kantonalbank verwendet, wobei sich die meisten Ratings auf den 3. März 2025 beziehen. In der Darstellung wird zwischen Finanz- und Verwaltungsvermögen unterschieden. Ausserdem sind auch die unter die Anwendung von IPSAS 35 und IPSAS 38 fallenden Beteiligungen enthalten. Von einer Unternehmung liegt in der Regel ein Rating vor, wenn sie börsenkotiert ist, eine öffentliche Anleihe ausgegeben hat oder es sich um eine Bank oder einen Kanton handelt.

Flüssige Mittel und Finanzanlagen nach Rating								
in Mio. Franken	Stand per			Stand per			Abweichung	
	Verkehrswert über die Erfolgs- rechnung ¹	Fortgeführte Anschaf- fungskosten ²	31.12.2023	Verkehrswert über die Erfolgsrech- nung ¹	Fortgeführte Anschaf- fungskosten ²	31.12.2024	R24/R23	
AAA-Ratingbereich	0.0	0.4	0.4	0.0	0.4	0.4	0.0	0.0%
AA-Ratingbereich	621.9	304.0	925.9	776.1	852.9	1'629.0	703.1	75.9% 1
A-Ratingbereich	2.4	0.0	2.4	3.2	0.0	3.2	0.8	32.7%
BBB-Ratingbereich	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Total «Investment Grade»³	624.3	304.4	928.7	779.2	853.3	1'632.5	703.8	75.8%
Unterhalb des BBB-Ratingbereichs	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Ohne Rating, Konsolidierungskreis	334.6	1'978.8	2'313.4	265.9	1'474.2	1'740.1	-573.4	-24.8% 1
Ohne Rating, übrige	25.1	61.2	86.3	21.5	67.8	89.3	3.0	3.5%
Total Buchwerte	984.0	2'344.4	3'328.4	1'066.6	2'395.3	3'461.9	133.5	4.0%

1 Positionen im Finanzvermögen

2 Positionen im Verwaltungsvermögen

3 Der «Investment Grade» umfasst die Ratingbereiche AAA bis einschliesslich BBB.

Wichtigste Abweichung:

- 1 Mit der Ausgabe einer öffentlichen Anleihe im Jahr 2024 erhielt die IWB Industrielle Werke Basel im Finanzmarkt das Rating AA. Daher ist der Gesamtbetrag von 628.9 Mio. Fr. per 31.12.2024 in der Zeile «AA-Ratingbereich» und nicht mehr in der Zeile «Konsolidierungskreis» enthalten. Diese Anpassung ist in den entsprechenden Abweichungen sichtbar.

LIQUIDITÄTSRISIKEN Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, dass der Kanton seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann. Diese Liquiditätsrisiken werden durch die Finanzverwaltung laufend überwacht. Die Finanzverwaltung verfügt über eine ausreichende und kommittierte Kreditlinie bei der Basler Kantonalbank, der Hausbank des Kantons, die zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft dient. Das maximale Liquiditätsrisiko beläuft sich auf den Bilanzwert der finanziellen Verbindlichkeiten und beträgt -3'326.3 Mio. Franken (2023: -3'489.3 Mio. Fr.).

Liquiditätsrisiken				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
200 Laufende Verbindlichkeiten	-876.6	-666.4	210.2	24.0%
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-350.1	-381.1	-31.0	-8.8%
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2'262.6	-2'278.8	-16.2	-0.7%
Total Liquiditätsrisiko	-3'489.3	-3'326.3	163.0	4.7%

Erläuterungen zu diesen Bilanzpositionen sind im vorliegenden Anhang unter den

Detailinformationen zur Bilanz aufgeführt.

MARKTRISIKEN Die Marktrisiken umfassen Zinssätze, Fremdwährungen und Kurswerte. Der Kanton ist in erster Linie den Zinsrisiken in Schweizer Franken ausgesetzt, die Währungsrisiken und Marktwerttrisiken können als zweitrangig betrachtet werden. Diese Kategorien finanzieller Risiken sind nachfolgend erläutert. Das Zinsrisiko bzw. die Höhe des Zinsaufwands wird von der Entwicklung der Zinssätze im Schweizer Franken Finanzmarkt mit der Fälligkeitsstruktur der Schulden und der Neuverschuldung beeinflusst. Die Zinsrisiken werden durch die Finanzverwaltung überwacht und minimiert, indem auf eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur geachtet wird. Das Marktzinsniveau wird laufend überwacht, um auf Änderungen des Marktzinsniveaus reagieren zu können. Zur Absicherung von Zinssatzschwankungen könnten im Kanton nach Bedarf derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden (ausschliesslich Zinsswaps). Das Währungsrisiko beinhaltet die Abhängigkeit von Veränderungen der Wechselkurse fremder Währungen. Per 31. Dezember 2024 bestanden keine wesentlichen Fremdwährungsbestände. Kurswerttrisiken beinhalten Wertschwankungen von Finanzanlagen und sind abhängig von der Marktpreisvolatilität der jeweiligen Finanzanlage. Die wesentlichsten Marktpreisrisiken in der Bilanz per 31. Dezember 2024 setzen sich aus den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten von -2'659.9 Mio. Franken (2023: -2'612.7 Mio. Fr.) sowie den verzinslichen Anlagen im Finanzvermögen von 352.7 Mio. Franken (2023: 339.2 Mio. Fr.) zusammen.

Klassifizierung

Die Finanzinstrumente werden wie folgt klassifiziert:

Finanzinstrumente nach Klassifizierung				
in Mio. Franken	Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Verkehrswert	Finanzinstrumente erfolgsneutral zum Verkehrswert	Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten	Total Buchwert
100 Flüssige Mittel	626.0	0.0	0.0	626.0
101 Forderungen ¹	378.8	0.0	0.0	378.8
102 Kurzfristige Finanzanlagen	18.7	0.0	0.0	18.7
104 Aktive Rechnungsabgrenzung ¹	2'566.9	0.0	0.0	2'566.9
107 Langfristige Finanzanlagen	339.3	0.0	0.0	339.3
109 Forderungen gegenüber Fonds	0.0	0.0	0.0	0.0
144 Darlehen Verwaltungsvermögen	0.0	0.0	574.8	574.8
145 Beteiligungen	0.0	0.0	1'769.6	1'769.6
Total Aktivpositionen Finanzinstrumente per 31.12.2023	3'929.7	0.0	2'344.4	6'274.1
200 Laufende Verbindlichkeiten ¹	0.0	0.0	-876.6	-876.6
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	-350.1	-350.1
204 Passive Rechnungsabgrenzung ¹	0.0	0.0	-3'582.0	-3'582.0
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	-2'262.6	-2'262.6
Total Passivpositionen Finanzinstrumente per 31.12.2023	0.0	0.0	-7'071.3	-7'071.3

Finanzinstrumente nach Klassifizierung				
in Mio. Franken	Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Verkehrswert	Finanzinstrumente erfolgsneutral zum Verkehrswert	Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten	Total Buchwert
100 Flüssige Mittel	701.1	0.0	0.0	701.1
101 Forderungen ¹	321.2	0.0	0.0	321.2
102 Kurzfristige Finanzanlagen	12.4	0.0	0.0	12.4
104 Aktive Rechnungsabgrenzung ¹	2'521.2	0.0	0.0	2'521.2
107 Langfristige Finanzanlagen	353.2	0.0	0.0	353.2
109 Forderungen gegenüber Fonds	0.0	0.0	0.0	0.0
144 Darlehen Verwaltungsvermögen	0.0	0.0	627.2	627.2
145 Beteiligungen	0.0	0.0	1'768.1	1'768.1
Total Aktivpositionen Finanzinstrumente per 31.12.2024	3'909.0	0.0	2'395.3	6'304.3
200 Laufende Verbindlichkeiten ¹	0.0	0.0	-666.4	-666.4
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	-381.1	-381.1
204 Passive Rechnungsabgrenzung ¹	0.0	0.0	-3'930.4	-3'930.4
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	-2'278.8	-2'278.8
Total Passivpositionen Finanzinstrumente per 31.12.2024	0.0	0.0	-7'256.7	-7'256.7

1 Forderungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen für Steuern sind beim Kanton Basel-Stadt ebenfalls enthalten: Sie fallen streng genommen nicht unter den Einflussbereich von IPSAS 41, weil es sich bei der Steuererhebung um eine hoheitliche/gesetzliche Aufgabe handelt.

VERKEHRSWERT ÜBER DIE ERFOLGSRECHNUNG Wertveränderungen von Finanzinstrumenten fliessen direkt in die Erfolgsrechnung.

VERKEHRSWERT ÜBER DAS EIGENKAPITAL Wertveränderungen von Finanzinstrumenten fliessen ins Eigenkapital.

FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem Betrag, zu dem ein Finanzinstrument unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode erworben wurde. Davon abzuziehen sind Rückzahlungen oder Tilgungen, die bereits geleistet wurden.

Gemäss Finanzhaushaltsgesetz werden Positionen im Finanzvermögen zum Verkehrswert und Positionen im Verwaltungsvermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei handelt es sich um eine Abweichung zu IPSAS 41 (vgl. Kapitel 4.6.1 Erläuterungen zur Rechnungslegung, Abschnitt «Abweichungen zu IPSAS»). Deshalb ergeben sich bei einzelnen Finanzinstrumenten Abweichungen zur Klassifizierung gemäss IPSAS 41.

Wertberichtigung

Das Wertberichtigungsmodell nach IPSAS 41 sieht zwei Ansätze vor: Der vereinfachte Ansatz ist hauptsächlich für die Forderungen vorgesehen. Da der Kanton Basel-Stadt die Bewertung gemäss Finanzhaushaltsgesetz vornimmt, muss dieser nicht angewendet werden.

Der generelle Ansatz kommt für die übrigen Finanzinstrumente zur Anwendung. Dabei werden die Finanzinstrumente entsprechend dem Ermessensspielraum und unter Berücksichtigung der Zukunftsperspektive in drei Hierarchie-Stufen eingereiht:

STUFE 1 Alle Finanzinstrumente werden bei der Ersterfassung der Stufe 1 zugeordnet. Der erwartete Verlust entspricht dem Wert, der aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag entstehen kann.

STUFE 2 Wenn seit der Ersterfassung eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos der Gegenpartei verzeichnet wurde, so ist das Finanzinstrument von Stufe 1 zu Stufe 2

zu transferieren. Die Wertberichtigung entspricht dem Wert, der aus möglichen Ausfallereignissen während der gesamten Restlaufzeit (Lebensdauer) des Instruments entstehen kann.

STUFE 3 Sobald bei einem Finanzinstrument ein effektives Ausfallereignis eingetreten ist, ist das Finanzinstrument in die Stufe 3 zu transferieren. Bei dieser Stufe sind zusätzliche Wertberichtigungen auf Einzelpositionsebene zu erfassen.

Beim Kanton Basel-Stadt beschränkt sich die Wertberichtigung aufgrund der erwähnten Bewertung gemäss Finanzhaushaltsgesetz auf die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente in den Aktivpositionen 144 «Darlehen Verwaltungsvermögen» und 145 «Beteiligungen» («Weitere Minderheitsbeteiligungen») sowie in den Passivpositionen 200 «Laufende Verbindlichkeiten», 201 «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten», 204 «Passive Rechnungsabgrenzung» und 206 «Langfristige Finanzverbindlichkeiten». Alle diese Finanzinstrumente sind der Stufe 1 zuzuordnen.

Marktwerte

Für Finanzinstrumente, die zum Verkehrswert bewertet werden, muss gemäss IPSAS eine «Fair Value-Hierarchie» veröffentlicht werden. Dieser Hierarchie sind demzufolge beim Kanton Basel-Stadt die Positionen 100 «Flüssige Mittel», 101 «Forderungen», 102 «Kurzfristige Finanzanlagen», 104 «Aktive Rechnungsabgrenzung», 107 «Langfristige Finanzanlagen» und 109 «Forderungen gegenüber Fonds» zuzuordnen.

Die Zuordnung erfolgt entsprechend dem Ermessensspielraum bei den zur Ermittlung des Verkehrswerts verwendeten Inputfaktoren nach den folgenden Hierarchiestufen (die nachfolgende Stufeneinteilung ist unabhängig von der unter «Wertberichtigung» aufgeführten Stufeneinteilung):

Fair Value-Hierarchie				
in Mio. Franken	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
100 Flüssige Mittel	0.0	0.0	626.0	626.0
101 Forderungen	0.0	0.0	378.8	378.8
102 Kurzfristige Finanzanlagen	0.0	0.0	18.7	18.7
104 Aktive Rechnungsabgrenzung	0.0	0.0	2'566.9	2'566.9
107 Langfristige Finanzanlagen	0.0	0.0	339.3	339.3
Finanzielle Vermögenswerte per 31.12.2023	0.0	0.0	3'929.7	3'929.7
Finanzielle Verpflichtungen per 31.12.2023	0.0	0.0	0.0	0.0
100 Flüssige Mittel	0.0	0.0	701.1	701.1
101 Forderungen	0.0	0.0	321.2	321.2
102 Kurzfristige Finanzanlagen	0.0	0.0	12.4	12.4
104 Aktive Rechnungsabgrenzung	0.0	0.0	2'521.2	2'521.2
107 Langfristige Finanzanlagen	0.0	0.0	353.2	353.2
Finanzielle Vermögenswerte per 31.12.2024	0.0	0.0	3'909.0	3'909.0
Finanzielle Verpflichtungen per 31.12.2024	0.0	0.0	0.0	0.0

STUFE 1 Die Bewertung erfolgt auf Basis notierter Marktpreise. Die Inputfaktoren für die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bilden notierte, nicht bereinigte Preise, die am Bewertungsstichtag an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ermittelt werden. Dieser Stufe werden Beteiligun-

gen im Finanzvermögen zugewiesen, wenn öffentlich notierte Marktpreise existieren.

STUFE 2 Die Bewertung erfolgt auf Basis beobachtbarer Inputfaktoren: Die Bewertung der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten basiert auf Inputfaktoren (Ausnahme der unter Stufe 1 erwähnten notierten Preise), die für den Vermögenswert bzw. die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

STUFE 3 Die Bewertung erfolgt auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren: Die Inputfaktoren für diese Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten sind nicht beobachtbar. Dieser Stufe werden Beteiligungen im Finanzvermögen zugewiesen, wenn keine öffentlich notierten Marktpreise existieren. Darunter fallen auch alle übrigen, oben erwähnten Finanzinstrumente wie flüssige Mittel oder Forderungen.

Fälligkeitsstrukturen

Nach IPSAS ist eine Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente aufzuzeigen. Für die wesentlichen Beträge sei dazu auf die Erläuterungen der entsprechenden Bilanzpositionen 102 «Kurzfristige Finanzanlagen», 107 «Langfristige Finanzanlagen», 144 «Darlehen Verwaltungsvermögen», 201 «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» und 206 «Langfristige Finanzverbindlichkeiten» verwiesen.

Sensitivitätsanalyse

Nach IPSAS ist für jede Risikoart eine Sensitivitätsanalyse durchzuführen. Der Anteil der dem Währungs- und Kursänderungsrisiko ausgesetzten Beträge ist im Verhältnis zur Bilanzsumme sehr klein. Das Zinsänderungsrisiko wird anhand eines Reglements bewirtschaftet und dem Regierungsrat periodisch rapportiert.

Absicherungsgeschäfte

Zur Absicherung von Zins- und Währungsschwankungen werden nach Bedarf derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Als Sicherungsgeschäft gilt ein derivatives Finanzinstrument, dessen Marktwert einen teilweisen oder vollständigen Ausgleich der Marktwert- oder Geldflussänderung eines gesicherten Grundgeschäftes bewirkt. Bewertung und Bilanzierung der Sicherungsinstrumente erfolgen zu Marktwerten (Fair Values). Der Marktwert zeigt den positiven oder negativen Wiederbeschaffungswert. Es wird Hedge Accounting gemäss IPSAS 41 angewendet, das heisst die Wertänderung der Sicherungsinstrumente wird direkt, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Kanton werden bei Bedarf folgende Sicherungsinstrumente eingesetzt:

Zinsswaps: Im Asset & Liability Management (ALM) hat die Finanzverwaltung einen synthetischen Benchmark, der die Zinsstrategie vorgibt. Die Finanzverwaltung kann in der Bewirtschaftung des ALM in einer gewissen Bandbreite (Zinssensitivität) von der Benchmark abweichen. Die Bewirtschaftung der Positionen kann mittels Zinsswaps in Ergänzung zu insbesondere den Geldaufnahme-Aktivitäten erfolgen.

Am 31. Dezember 2024 hatte der Kanton Basel-Stadt keine Zinsswaptransaktionen im Bestand.

Internes Kontrollsystem (IKS)

DEFINITION UND ZWECK Das interne Kontrollsystem ist ein Managementinstrument zur systematischen und effektiven Kontrolle von Geschäftsprozessen. Es umfasst alle von der Dienststellenleitung angeordneten überwachenden Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf der Geschäftsprozesse sicherzustellen. Die Massnahmen des IKS sind in die Geschäftsprozesse integriert. Sie erfolgen arbeitsbegleitend oder sind dem Arbeitsvollzug vor- oder nachgelagert.

ZIELE DES IKS Das interne Kontrollsystem soll:

- die Einhaltung der relevanten Gesetze und Normen sicherstellen,
- das Vermögen des Kantons schützen,
- die zweckmässige Verwendung der Mittel sicherstellen,
- Fehler und Unregelmässigkeiten bei der Rechnungsführung verhindern oder aufdecken sowie
- die ordnungsgemässe Rechnungslegung und die verlässliche Berichterstattung gewährleisten.

RECHTLICHE GRUNDLAGEN Die Rechtsgrundlagen zum internen Kontrollsystem sind im Finanzhaushaltgesetz (§ 22 Abs. 2 FHG) und in der Finanzhaushaltsverordnung (§ 22 V-FHG) festgehalten.

IKS-GRUNDSÄTZE Der Regierungsrat hat zum internen Kontrollsystem Grundsätze festgelegt, die den Mindeststandard des kantonalen IKS regeln und dieses auf die wesentlichen finanzrelevanten Prozesse fokussieren. Das IKS umfasst somit Massnahmen, die dazu dienen, die finanzrelevanten Schlüsselrisiken zu beurteilen sowie einen ordnungsgemässen Ablauf der Rechnungslegung und Rechnungsführung, der finanziellen Werteflüsse sowie des Finanzcontrollings sicherzustellen.

Die IKS-Grundsätze gelten für alle dem Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) unterstellten Organisationen. Sie gelten somit für die kantonalen Behörden und die Verwaltung einschliesslich deren unselbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten und der Gerichte.

BERICHTERSTATTUNG ZUM IKS Die Dienststellen der kantonalen Verwaltung, der Behörden und der Gerichte betreiben seit 2019 ein nach den Vorgaben des Regierungsrates ausgestaltetes IKS. Alle Dienststellen haben für das Jahr 2024 bestätigt, dass sie über ein dokumentiertes internes Kontrollsystem verfügen, das den gesetzlichen Vorgaben gemäss Finanzhaushaltsverordnung entspricht. Einzelne Dienststellen melden IKS-Lücken. Massnahmen zur Behebung dieser IKS-Lücken wurden eingeleitet.

VORSORGEVERPFLICHTUNGEN NACH SWISS GAAP FER 16

Der Kanton Basel-Stadt wendet für die Bilanzierung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen auf die Organisation (Kanton Basel-Stadt) Swiss GAAP FER 16 an (und nicht IPSAS 39). Zentrales Element von Swiss GAAP FER 16 bildet die jährliche Beurteilung, ob aus Sicht des Unternehmens per Bilanzstichtag ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Grundlage hierfür dient die nach Swiss GAAP FER 26 erstellte statutarische Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung.

Staatsgarantie

Auf der Basis des Pensionskassengesetzes (PKG) und gemäss Regierungsratsbeschluss vom 29. September 2015 führt die Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) seit dem 1. Januar 2016 die Vorsorgewerke des Bereichs Staat, der Basler Verkehrs-Betriebe, der Industriellen Werke Basel, des Universitätsspitals Basel, der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel, des Felix Platter-Spitals sowie der Gemeinde Riehen im System der Teilkapitalisierung. Für die genannten Vorsorgewerke, mit Ausnahme der Gemeinde Riehen, gewährt der Kanton Basel-Stadt eine Staatsgarantie, sofern der jeweilige Deckungsgrad nicht unter 80% liegt. Bei einem Deckungsgrad unter 80% besteht für denjenigen Teil unter 80% keine Staatsgarantie. Ebenso entfällt die Staatsgarantie, wenn der Deckungsgrad eines Vorsorgewerkes mindestens 117% beträgt.

Auf diesen Grundlagen ist jährlich und für jedes Vorsorgewerk einzeln zu beurteilen, ob per Bilanzstichtag für die Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht.

Die vom Kanton Basel-Stadt gewährte Staatsgarantie wird nicht bilanziert. Sie wird im Anhang der Jahresrechnung als Eventualverbindlichkeit offen gelegt.

Bilanzierung eines wirtschaftlichen Nutzens

Beim Kanton wird ein wirtschaftlicher Nutzen bilanziert, wenn der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung mehr als 116% beträgt. Ein wirtschaftlicher Nutzen wird unter den langfristigen Finanzanlagen mit der Bezeichnung «Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen» bilanziert. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird je Vorsorgeeinrichtung (zusammen mit dem auf die Periode abgegrenzten Aufwand) im Periodenergebnis als Personalaufwand erfasst. Arbeitgeberbeitragsreserven sind zu bilanzieren. Der Ausweis erfolgt unter den kurzfristigen Finanzanlagen mit der Bezeichnung «Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven».

Bilanzierung einer wirtschaftlichen Verpflichtung

Beim Kanton wird eine wirtschaftliche Verpflichtung bilanziert, wenn der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung unter 80% liegt. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird unter den langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird je Vorsorgeeinrichtung (zusammen mit dem auf die Periode abgegrenzten Aufwand) im Periodenergebnis als Personalaufwand erfasst.

Verbuchung in der Erfolgsrechnung

Der Vorsorgeaufwand ist Bestandteil des Personalaufwandes. Er umfasst die geleisteten Arbeitgeberbeiträge, die Veränderung des wirtschaftlichen Nutzens respektive der wirtschaftlichen Verpflichtung sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserven.

Die folgende Tabelle zeigt die Eckdaten der Personalvorsorgeeinrichtung:

Vorsorgeverpflichtungen - Wirtschaftlicher Nutzen, wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand							
in Mio. Franken	Über-, Unterdeckung per	Wirtschaftlicher Anteil des Kantons per		Abweichung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand in der Rechnung	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	2024	2023	2024
Pensionskasse Basel Stadt (PKBS) / Staat	0.0 ¹	0.0	0.0 ¹	0.0	-208.2	-200.0	-208.2
Pensionskasse Basel Stadt (PKBS) / Institutionen	0.0	-5.4	0.0	5.4	0.0	0.0	0.0 ²
Vorsorgestiftung VSAO ³	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0 ⁴
Andere Vorsorgeverpflichtungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Total	0.0	-5.4	0.0	5.4	-208.2	-200.0	-208.2

1 Der voraussichtliche Deckungsgrad per 31.12.2024 liegt bei 105.1%. Bei einem Deckungsgrad über 80% wird weder eine Unterdeckung noch eine wirtschaftliche Verpflichtung ausgewiesen.

2 Da es sich hier nicht um eigenes Personal handelt, wird die Anpassung nicht im Personalaufwand sondern im Transferaufwand verbucht.

3 Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO)

4 Der Vorsorgeaufwand zugunsten des VSAO ist im Vorsorgeaufwand des Kantons (Vorsorgewerk Staat bei der PKBS) enthalten.

OFFENLEGUNG DER ARBEITGE- BERBEITRAGSRESERVE

Der Kanton Basel-Stadt hat die Arbeitgeberbeitragsreserve per 31.12.2024 in der Höhe von 104'795.00 Franken unter der Kontogruppe 1029 «Übrige kurzfristige Finanzanlagen» verbucht.

Der Regierungsrat hat am 29. Mai 2018 (Beschluss Nr. 18/16/8) entschieden, dass die nicht erworbenen Besitzstandseinlagen beim Anschluss Staat jeweils im Folgejahr für die Finanzierung der ordentlichen PK-Beiträge verwendet werden sollen. Somit wurde im 2024 die Arbeitgeberbeitragsreserve per 31.12.2023 in der Höhe von 269'123.30

Franken mit den ordentlichen PK-Beiträgen verrechnet.

Offenlegung der Arbeitgeberbeitragsreserve							
in Mio. Franken	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Bestand	Veränderung	Bestand	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
	31.12.2024	pro 2023	31.12.2024	pro 2024	31.12.2023	2024	2023
Pensionskasse Basel Stadt (PKBS) / Staat	0.1	0.0	0.1	-0.2	0.3	0.2	0.2
Andere Vorsorgeverpflichtungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Total	0.1	0.0	0.1	-0.2	0.3	0.2	0.2

EVENTUALFORDERUNGEN, -VERBINDLICHKEITEN UND FINANZIELLE ZUSICHERUNGEN

Eventualforderungen

Eventualforderungen stellen Positionen dar, die zwar die Bilanzierungskriterien nicht erfüllen, aber für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons dennoch wichtig sind.

Eine Eventualforderung wird als eine mögliche Vermögensposition aus einem vergangenen Ereignis definiert, deren Existenz erst durch eines oder mehrere zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss. Der Eintritt dieser Ereignisse kann nicht beeinflusst werden.

Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden Eventualforderungen:

Eventualforderungen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
Gerichtliche Verfahren	0.0	0.0	0.0	0.0%
Keine				
Regressnahme	0.0	0.0	0.0	0.0%
Keine				
Heimfallrechte	0.0	0.0	0.0	0.0%
Keine				
Bedingt rückzahlbare Darlehen (VV)	0.0	0.0	0.0	0.0%
Keine				
Übrige Eventualforderungen	2.7	0.0	-2.7	-98.8%
Amt für Wald, Jubiläumsfonds	0.0	0.0	0.0	-0.2% ¹
Rückzahlung PK-Wertschwankungsreserve UZB	2.7	0.0	-2.7	-100.0% ²

¹ Aufgrund der Darstellung in Mio. Franken wird eine Null ausgewiesen. Es handelt sich im 2023 und 2024 um rund 34'000 Franken.

² Der Vorjahreswert wurde korrigiert.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen Positionen dar, die zwar die Bilanzierungskriterien nicht erfüllen, aber für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons dennoch wichtig sind.

Eventualverbindlichkeiten, die auf einer expliziten gesetzlichen oder vertraglichen Grundlage (z. B. Staatsgarantie) basieren, werden im Anhang offen gelegt, auch wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit des Mittelabflusses sehr gering ist. Von den übrigen Eventualverbindlichkeiten werden nur diejenigen offen gelegt, bei denen die Eintretenswahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses über 20% liegt.

Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden Eventualverbindlichkeiten:

Eventualverbindlichkeiten				
in Mio. Franken			Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
Staatsgarantien	2'373.0	2'391.5	-18.5	-0.8%
Staatsgarantie gegenüber der Basler Kantonalbank gemäss § 2 des Gesetzes über die Basler Kantonalbank vom 30.06.1994	unbeschränkt	unbeschränkt		
Staatsgarantie gegenüber der Pensionskasse Basel-Stadt für die Vorsorgewerke im System der Teilkapitalisierung	2'373.0	2'391.5	-18.5	-0.8% ¹
Staatsgarantie gegenüber dem Euroairport Basel-Mühlhausen gemäss § 14 der Vereinbarung zwischen der Schweiz, Eidgenossenschaft sowie den Kantonen BS und BL	unbeschränkt gemäss Anteil BS	unbeschränkt gemäss Anteil BS		
Bürgschaften / Garantieverpflichtungen	267.6	259.4	8.2	3.1%
Kreditsicherungsgarantie Neubau Campus Sport Münchenstein	22.0	22.0	0.0	0.0%
Kreditsicherungsgarantie Neubau Swiss TPH Institut	40.0	40.0	0.0	0.0%
Kreditsicherungsgarantie Neubau Biomedizin Life-Science-Campus	182.5	182.5	0.0	0.0%
Bürgschaften Startup	9.9	3.6	6.3	63.6% ²
Bürgschaften KMU	6.9	5.5	1.4	20.4% ²
Kreditsicherungsgarantie Trägerschaft Tierheim	0.4	0.2	0.2	50.0%
Bürgschaft an die Wohnbaugenossenschaft GEWONA NORD-WEST	5.6	5.6	0.0	0.0%
Bürgschaft gegenüber der Eidgenössischen Zollverwaltung	0.0	0.0	0.0	0.0% ³
Übrige Bürgschaften / Garantieverpflichtungen	0.3	0.0	0.3	100.0%
Pfandbestellungen für Verpflichtung Dritte	0.0	0.0	0.0	0.0%
Keine				
Vereinbarte Konventionalstrafen	0.0	0.0	0.0	0.0%
Keine				
Rechtsfälle	0.0	0.2	-0.2	<-100.0%
Offene Gerichtsverfahren	0.0	0.2	-0.2	<-100.0%
Übrige Eventualverbindlichkeiten	3.7	4.2	-0.6	-15.6%
Debitorenausfälle von Pflegeheimen	3.7	4.2	-0.6	-15.6%
Übrige Eventualverbindlichkeiten	0.0	0.0	0.0	0.0% ⁴

¹ Es handelt sich um folgende Vorsorgewerke: Kanton Basel-Stadt, Universitätsspital Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken, Universitäre Altersmedizin Felix Platter, Basler Verkehrs-Betriebe BVB und Industrielle Werke Basel IWB. Bei diesem Wert handelt es sich um den theoretischen, auf Basis der aktuellen Vorsorgeverpflichtung kalkulierten Maximalbetrag der Staatsgarantie, ohne Berücksichtigung des aktuellen Deckungsgrades.

² Infolge der Reduktion bei den Bürgschaftsverpflichtungen kann die Eventualverbindlichkeit entsprechend reduziert werden.

² Infolge der Reduktion bei den Bürgschaftsverpflichtungen kann die Eventualverbindlichkeit entsprechend reduziert werden.

³ Aufgrund der Darstellung in Mio. Franken wird eine Null ausgewiesen. Es handelt sich in beiden Jahren um 17'000 Franken.

⁴ Aufgrund der Darstellung in Mio. Franken wird eine Null ausgewiesen. Es handelt sich in beiden Jahren um 5'000 Franken.

Finanzielle Zusicherungen

Finanzielle Zusicherungen sind künftige Verpflichtungen, die im Moment noch nicht zu Zahlungen führen, aber in Zukunft eine Zahlung auslösen werden, welche den Nutzenzufluss in der Zukunft entschädigt. Finanzielle Zusicherungen werden nicht bilanziert.

Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden finanziellen Zusicherungen:

Finanzielle Zusicherungen			
in Mio. Franken	Bestand per	Fälligkeit des Bestandes 2023	
	31.12.2023	2024	später
Ausgabenbewilligungen GR/RR zulasten Investitionsrechnung	1'806.2	493.9	1'312.3
davon zugesicherte Investitionsbeiträge	114.3	11.5	102.8
Ausgabenbewilligungen GR/RR zulasten Erfolgsrechnung	1'782.4	1'131.9	650.5
Langfristige Verträge ohne operatives Leasing (z. B. Bezugsverträge etc.)	413.2	43.5	369.7
Verpflichtungen für operatives Leasing	0.2	0.1	0.1
	Bestand per	Fälligkeit des Bestandes 2024	
	31.12.2024	2025	später
Ausgabenbewilligungen GR/RR zulasten Investitionsrechnung	2'160.2	592.4	1'567.8 ¹
davon zugesicherte Investitionsbeiträge	87.5	26.3	61.2
Ausgabenbewilligungen GR/RR zulasten Erfolgsrechnung	1'312.7	1'174.4	138.3 ²
Langfristige Verträge ohne operatives Leasing (z. B. Bezugsverträge etc.)	387.6	44.7	342.9
Verpflichtungen für operatives Leasing	0.1	0.0	0.1

1 Berechnung auf Basis der Investitionsübersichtsliste (IÜL) aus Budgetbericht 2025 (Planwerte).

2 Berechnung auf Basis der Beitragslisten aus Budgetbericht 2025 (Planwerte).

Operatives Leasing				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
Leasingverpflichtungen	0.2	0.1	-0.1	-48.9%
Fälligkeit < 1 Jahr	0.1	0.0	-0.1	-63.6%
Fälligkeit 1 - 5 Jahre	0.1	0.1	0.0	-31.0%
Fälligkeit > 5 Jahre	0.0	0.0	0.0	n.a.
Leasingaufwand des Jahres	0.4	0.1	-0.2	-58.7%

Segmentberichterstattung, Erster Teil							
in Mio. Franken	PD	BVD	ED	FD	GD	JSD	WSU

Erfolgsrechnung

30 Personalaufwand	-83.3	-150.2	-647.0	-100.2	-46.6	-283.5	-144.2
31 Sach- und Betriebsaufwand	-52.6	-71.9	-209.9	-62.0	-14.5	-141.2	-77.7
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-0.5	-1.7	-2.1	-3.7	-0.4	-2.7	-0.4
36 Transferaufwand	-102.0	-168.6	-564.7	-1.0	-563.4	-16.5	-781.3
Betriebsaufwand	-238.4	-392.4	-1'423.8	-167.0	-624.9	-443.9	-1'003.6
40 Fiskalertrag	0.0	26.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
41 Regalien und Konzessionen	3.2	14.4	0.0	0.0	0.0	0.0	10.4
42 Entgelte	11.4	77.3	57.4	43.3	14.3	124.9	79.0
43 Verschiedene Erträge	0.9	12.7	4.1	0.0	1.6	8.2	9.4
46 Transferertrag	20.7	5.7	148.7	0.0	10.4	8.2	295.6
Betriebsertrag	36.3	136.0	210.2	43.3	26.3	141.4	394.3
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-202.2	-256.4	-1'213.6	-123.7	-598.7	-302.5	-609.2

Segmentberichterstattung, Erster Teil							
in Mio. Franken	PD	BVD	ED	FD	GD	JSD	WSU
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-5.6	-49.0	-12.0	-7.2	-0.8	-12.3	-6.4
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	0.0	-1.8
365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1.8	-11.9	-0.2	-0.5	-1.4	0.0	-2.0
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	3.0	2.6	0.4	0.0	0.0	0.1	0.0
Abschreibungen	-4.4	-58.3	-12.1	-7.7	-2.2	-12.2	-10.1
Betriebsergebnis	-206.5	-314.7	-1'225.7	-131.4	-600.9	-314.7	-619.3
34 Finanzaufwand	-0.6	-0.0	-0.1	-0.3	-0.0	-0.4	-0.1
44 Finanzertrag	0.5	3.5	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0
Finanzergebnis	-0.0	3.5	0.1	-0.2	0.0	-0.4	-0.1
Gesamtergebnis	-206.5	-311.2	-1'225.6	-131.6	-600.9	-315.1	-619.4

Investitionsrechnung

Investitionsausgaben	-6.4	-140.1	-14.2	-21.5	-30.4	-16.5	-49.9
Investitionseinnahmen	3.0	23.9	0.3	0.0	0.0	0.0	8.2
Saldo Investitionsrechnung	-3.4	-116.2	-13.8	-21.5	-30.4	-16.5	-41.6

Bilanz

Umlaufvermögen	-10.3	-35.0	100.8	678.0	40.4	62.2	156.3
Anlagevermögen Finanzvermögen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3
Anlagevermögen Verwaltungsvermögen	49.9	1'318.4	61.6	38.2	66.2	47.8	248.4
Total Aktiven	60.2	1'353.4	162.4	716.1	106.6	110.0	404.9
Kurzfristiges Fremdkapital	-45.6	-1'242.2	-136.0	-715.6	-104.7	-79.6	-183.8
Langfristiges Fremdkapital	-7.9	-18.5	-21.5	-0.5	-1.8	-30.4	-141.7
Eigenkapital	-6.7	-92.7	-4.8	0.0	0.0	-0.0	-79.4
Total Passiven	-60.2	-1'353.4	-162.4	-716.1	-106.6	-110.0	-404.9

Segmentberichterstattung, Fortsetzung

in Mio. Franken	Gerichte	Behörden	Regierung, übriges Zweck- gebundenes	Elimination, interne Verrech- nungen	Total Zweck- gebundenes	Total Nicht- zweckgebun- denes	Total Stamm- haus

Erfolgsrechnung

30 Personalaufwand	-51.4	-9.2	-13.3	20.2	-1'508.7	0.0	-1'508.7
31 Sach- und Betriebsaufwand	-25.0	-2.1	-102.8	282.7	-477.1	-26.3	-503.4
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-0.2	0.0	0.0	0.0	-11.7	0.0	-11.7
36 Transferaufwand	0.0	0.0	5.4	80.0	-2'112.2	-201.6	-2'313.8 ¹
Betriebsaufwand	-76.5	-11.4	-110.7	383.0	-4'109.6	-227.9	-4'337.5
40 Fiskalertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	26.1	3'017.6	3'043.7
41 Regalien und Konzessionen	0.0	0.0	0.0	-0.1	27.8	0.0	27.8
42 Entgelte	24.8	0.1	170.6	-276.9	326.3	19.2	345.5
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	40.5	-26.0	51.4	0.0	51.4
46 Transferertrag	0.0	0.0	11.3	-80.0	420.5	510.1	930.6 ²
Betriebsertrag	24.9	0.1	222.3	-383.0	852.1	3'546.9	4'399.0
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-51.6	-11.3	111.6	0.0	-3'257.6	3'319.0	61.5

Segmentberichterstattung, Fortsetzung

in Mio. Franken	Gerichte	Behörden	Regierung, übriges Zweck- gebundenes	Elimination, interne Verrech- nungen	Total Zweck- gebundenes	Total Nicht- zweckgebun- denes	Total Stamm- haus
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-0.4	-0.1	-113.3	0.0	-207.0	0.0	-207.0
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.0	-2.9	-4.9 ³
365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.8	-2.8 ³
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-0.0	0.0	-1.0	0.0	-18.9	0.0	-18.9 ³
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.0	0.0	4.9	0.0	11.0	0.0	11.0 ³
Abschreibungen	-0.4	-0.1	-109.4	0.0	-216.9	-5.7	-222.6
Betriebsergebnis	-52.1	-11.4	2.2	0.0	-3'474.4	3'313.3	-161.1
34 Finanzaufwand	-0.1	-0.0	-10.8	0.4	-11.9	-172.1	-184.1
44 Finanzertrag	0.0	0.0	45.5	-0.4	49.5	401.8	451.3
Finanzergebnis	-0.0	0.0	34.7	0.0	37.6	229.7	267.3
Gesamtergebnis	-52.1	-11.4	37.0	0.0	-3'436.9	3'543.1	106.2

Investitionsrechnung

Investitionsausgaben	-0.6	0.0	-151.5	0.0	-431.0	-4.1	-435.1
Investitionseinnahmen	0.0	0.0	2.3	0.0	37.8	18.4	56.2
Saldo Investitionsrechnung	-0.6	0.0	-149.2	0.0	-393.3	14.4	-378.9

Bilanz

Umlaufvermögen	57.6	0.0	-55.0	-4'339.2	-3'143.7	6'711.8	3'568.1
Anlagevermögen Finanzvermögen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3	4'482.1	4'482.4
Anlagevermögen Verwaltungsvermögen	2.9	0.8	2'472.8	0.0	4'306.9	2'154.8	6'461.7
Total Aktiven	60.5	0.8	2'527.8	-4'339.2	1'163.5	13'348.7	14'512.2
Kurzfristiges Fremdkapital	-59.7	-0.8	-2'461.5	4'339.2	-690.3	-4'404.5	-5'094.8
Langfristiges Fremdkapital	-0.7	-0.0	-49.6	0.0	-272.9	-2'269.1	-2'541.9
Eigenkapital	0.0	0.0	-16.7	0.0	-200.4	-6'675.2	-6'875.5
Total Passiven	-60.5	-0.8	-2'527.8	4'339.2	-1'163.5	-13'348.7	-14'512.2

1 Ohne Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV / Beteiligungen VV und ohne Abschreibungen Grossinvestitionsbeiträge (vgl. Fussnote 3).

2 Ohne Auflösung Grossinvestitionsbeiträge (vgl. Fussnote 3)

3 Diese Position wird (im Gegensatz zur Erfolgsrechnung des Kantons) separat ausgewiesen, zwecks Vergleichbarkeit mit den Departementsberichten.

NAHE STEHENDE EINHEITEN
UND PERSONEN

Einheiten (Organisationen) oder Personen gelten als nahe stehend, wenn eine Einheit oder Person eine andere in der Beschlussfassung beherrschen oder bedeutend beeinflussen kann.

Transaktionen (Geschäftsbeziehungen) mit nahe stehenden Einheiten und Personen entstehen z. B. durch Transfer von Aktiven oder Passiven, Erbringen von Leistungen oder Eingehen von Verpflichtungen, unabhängig davon, ob ein Entgelt erhoben wird. Nach IPSAS 20 wird davon ausgegangen, dass ab einer Beteiligungsquote von 20% ein massgeblicher Einfluss angenommen werden kann. Bei den darunter fallenden Einheiten sind grundsätzlich alle weiteren Tochtergesellschaften (zweiter und weiterer Generationen), auf die massgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, als nahe stehende Einheiten auszuweisen. Dieser grosse Kreis kann dann wieder mit Berufung auf die Wesentlichkeit eingengt werden.

Der Kreis der nahe stehenden Einheiten und Personen umfasst nach Lesart des Kantons Basel-Stadt:

Beteiligungen des Kantons, d.h. beherrschte Beteiligungen, Beteiligungen mit gemeinschaftlicher Führung und Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss, jeweils inklusive der indirekten Beherrschung durch Intermediäre (Vermittler); ohne weitere Minderheitsbeteiligungen (bezüglich Definition siehe Kapitel 6).

- Die Pensionskasse Basel-Stadt.
- Von deren Tochtergesellschaften (zweite Generation) sind folgende betroffen
 - Mehrheitsbeteiligung, d.h. Beteiligungsquote > 50%
 - Sitz in der Schweiz
 - Ohne Namensschutzgesellschaften (z. B. MCH Group)
- Die voll- und quotenkonsolidierten Beteiligungen (zweite Generation) der vollkonsolidierten Einheiten des Kantons
- Keine Tochtergesellschaft dritter und weiterer Generationen
- Einzelpersonen: Mitglieder des Regierungsrats, Vertreter des obersten Kaders, Familienmitglieder der genannten Personen sowie die Einheiten, auf die die genannten Personen einen massgeblichen Einfluss haben.

Als nahe stehende Einheiten gelten:

Nahe stehende Einheiten	
Aedificura AG	MCH Messe Schweiz (Zürich) AG
Arcual AG	MIAC AG
Bank Cler AG	Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (MFP)
Basler Kantonalbank (BKB)	Moving Media Basel AG
Basler Personenschiffahrt AG	Neurostatus-UHB AG
Basler Verkehrs-Betriebe (BVB)	Numeraria AG
Bethesda Spital AG	Pensionskasse Basel-Stadt
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)	Planeco GmbH
EuroAirport Basel-Mulhouse (EAP)	ProReno AG
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	Rhenus Infra AG
Felix Platter Immobilien AG	Rimas Insurance-Broker AG
Feuerschutzfonds	Schweizerische Rheinhäfen (SRH)
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)
GreenH2 AG	Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Basel-Stadt
Hafenbahn Schweiz AG	Stiftung Musik-Akademie Basel
Healthcare Infra AG	Switzerland Innovation Park Basel Area AG (SIP)
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)	Technologiepark Basel AG
IWB Industrielle Werke Basel (IWB)	Theatergenossenschaft Basel
IWB Energie Schweiz AG	Universitäre Altersmedizin Felix Platter (UAFP), Felix Platter-Spital
IWB Net AG	Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK)
IWB Renewable Power AG	Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB)
Justizvollzugsanstalt Bostadel	Universität Basel (Uni)
Keen Innovation AG	Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)
Korporation für die Nutzung des St. Albanteiches	Universitätsspital Basel (USB)
Kunz-Solartech GmbH	Universitätsspital Nordwest AG
KV Basel AG	Videris AG
MCH Beaulieu Lausanne SA	Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG

Nahe stehende Einheiten	
MCH Group AG (MCH)	Wärmeverbund Riehen AG
MCH Live Marketing Solutions AG	Westfeld-Apotheke AG (ehemals: Burgfelder-Apotheke AG)
MCH Messe Schweiz (Basel) AG	WestfeldPraxis AG

Als nahe stehende Personen gelten (in Anlehnung an § 46 a des Wahlgesetzes):

- Mitglieder des Regierungsrats
- Alle offiziellen Dienststellen-Leiter und -Leiterinnen (ohne Stellvertretungen)
- Alle Generalsekretäre und -sekretärinnen (inkl. CO-Leitungen)
- Alle Regierungssprecher

Für das Erziehungsdepartement gilt folgende Regelung:

- Generalsekretär
- Leiter Kommunikation
- Leiter Volksschulen
- Leiter Mittelschulen und Berufsbildung
- Leiter Hochschulen
- Leiter Jugend, Familie und Sport
- Leiter Zentrale Dienste
- Leiter St. Jakobshalle

Dazu gehören auch Familienmitglieder der genannten Personen.

Bei den Transaktionen mit nahe stehenden Einheiten und Personen werden nur jene ausgewiesen, die nicht zu Marktkonditionen durchgeführt wurden und die besseren Konditionen auch nicht durch eine Rechtsgrundlage (Gesetz, Grossrats- oder Regierungsratsbeschluss) legitimiert wurden.

Im Gegensatz dazu werden unter Forderungen und Verbindlichkeiten deren Saldi per Ende Berichts- und Vorjahr aufgeführt. Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden Details:

Transaktionen mit nahe stehenden Einheiten und Personen			
in Mio. Franken	2023	2024	Abweichung
	Rechnung	Rechnung	R24/R23
Keine	0.0	0.0	0.0 n.a.
Total Transaktionen mit nahe stehenden Einheiten	0.0	0.0	0.0 n.a.
Keine	0.0	0.0	0.0 n.a.
Total Transaktionen mit nahe stehenden Personen	0.0	0.0	0.0 n.a.
Total Transaktionen mit Nahestehenden	0.0	0.0	0.0 n.a.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Einheiten und Personen				
in Mio. Franken	Stand per ¹		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
Bank Cler AG	0.0	0.0	0.0	>100.0%
Basler Kantonalbank (BKB)	554.9	632.6	77.8	14.0%
Basler Personenschiffahrt AG	0.0	0.0	0.0	-38.7%
Basler Verkehrs-Betriebe (BVB)	251.9	223.3	-28.6	-11.4%
Bethesda Spital AG	0.0	0.1	0.0	>100.0%
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)	0.4	0.0	-0.4	-88.6%
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	0.0	0.1	0.1	>100.0%
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	0.0	0.0	0.0	-86.3%
Hafenbahn Schweiz AG	0.0	0.0	0.0	-100.0%
Healthcare Infra AG	0.1	0.0	-0.1	-96.5%
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)	0.2	0.2	0.0	0.7%
IWB Industrielle Werke Basel (IWB)	118.5	115.3	-3.3	-2.8%
IWB Net AG	20.1	18.9	-1.2	-5.9%
Justizvollzugsanstalt Bostadel	0.1	0.1	0.0	0.6%
Korporation für die Nutzung des St. Albanteiches	0.0	0.0	0.0	>100.0%
KV Basel AG	0.0	0.0	0.0	-48.4%
MCH Group AG (MCH)	0.0	0.0	0.0	-100.0%
MCH Messe Schweiz (Basel) AG	22.5	20.6	-1.9	-8.5%
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (MFP)	0.6	0.6	0.0	-0.1%
Pensionskasse Basel-Stadt	8.6	2.8	-5.8	-67.4%
ProReno AG	12.4	1.7	-10.7	-85.9%
Rimas Insurance-Broker AG	0.1	0.0	-0.1	-96.8%
Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	0.2	0.8	0.5	>100.0%
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)	0.0	0.0	0.0	-24.4%
Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Basel-Stadt	0.0	0.3	0.3	n.a.
Stiftung Musik-Akademie Basel	0.7	0.4	-0.3	-43.8%
Technologiepark Basel AG	4.6	4.7	0.1	1.7%
Theatergenossenschaft Basel	0.0	0.0	0.0	-40.3%
Universitäre Altersmedizin Felix Platter (UAFP), Felix Platter-Spital	171.0	170.7	-0.2	-0.1%
Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK)	25.3	25.3	-0.1	-0.3%
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB)	8.7	21.5	12.8	>100.0%
Universität Basel (Uni)	119.8	107.6	-12.2	-10.2%
Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	0.0	0.0	0.0	-2.3%
Universitätsspital Basel (USB)	75.8	108.0	32.3	42.6%
Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG	0.0	0.0	0.0	97.3%
Wärmeverbund Riehen AG	0.0	0.0	0.0	-73.5%
Westfeld-Apotheke AG (ehemals: Burgfelder-Apotheke AG)	0.0	0.0	0.0	n.a.
Total Forderungen gegenüber nahe stehenden Einheiten	1'396.9	1'455.7	58.8	4.2%
Diverse	0.0	0.0	0.0	-53.1%
Total Forderungen gegenüber nahe stehenden Personen	0.0	0.0	0.0	-53.1%
Total Forderungen gegenüber Nahestehenden	1'396.9	1'455.7	58.8	4.2%
Basler Kantonalbank (BKB)	-1.0	-0.2	0.8	79.0%
Basler Personenschiffahrt AG	0.0	0.0	0.0	<-100.0%
Basler Verkehrs-Betriebe (BVB)	-37.8	-10.6	27.1	71.8%
Bethesda Spital AG	-1.7	-1.9	-0.3	-16.6%
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)	0.0	0.0	0.0	100.0%
EuroAirport Basel-Mulhouse (EAP)	0.0	0.0	0.0	n.a.
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	-2.7	-0.7	1.9	72.1%

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Einheiten und Personen				
in Mio. Franken	Stand per ¹		Abweichung	
	31.12.2023	31.12.2024	R24/R23	
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	-0.2	-0.2	0.0	8.3%
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)	0.0	0.0	0.0	100.0%
IWB Industrielle Werke Basel (IWB)	-22.1	-31.2	-9.0	-40.8%
Justizvollzugsanstalt Bostadel	-0.4	-0.4	0.0	-4.9%
KV Basel AG	-2.0	-2.5	-0.5	-22.0%
MCH Live Marketing Solutions AG	0.0	0.0	0.0	n.a.
MCH Messe Schweiz (Basel) AG	0.0	-0.2	-0.2	<-100.0%
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (MFP)	0.0	0.0	0.0	<-100.0%
Moving Media Basel AG	0.0	0.0	0.0	62.4%
Pensionskasse Basel-Stadt	-26.3	-28.1	-1.8	-7.0%
Planeco GmbH	-0.1	-0.2	-0.1	<-100.0%
ProReno AG	-3.4	-1.9	1.6	45.8%
Rimas Insurance-Broker AG	-0.2	0.0	0.2	88.4%
Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	-0.7	-0.1	0.6	91.9%
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)	0.0	-0.1	-0.1	<-100.0%
Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Basel-Stadt	0.0	0.0	0.0	n.a.
Stiftung Musik-Akademie Basel	-0.1	-0.1	0.0	2.0%
Technologiepark Basel AG	-1.2	-1.5	-0.3	-23.6%
Theatergenossenschaft Basel	-0.9	-0.1	0.8	92.8%
Universitäre Altersmedizin Felix Platter (UAFP), Felix Platter-Spital	-7.7	-7.7	-0.1	-0.8%
Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK)	-10.1	-9.5	0.6	5.5%
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB)	0.0	-1.7	-1.7	<-100.0%
Universität Basel (Uni)	-11.8	-9.7	2.1	17.9%
Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	-3.1	-2.2	0.9	28.1%
Universitätsspital Basel (USB)	-29.8	-27.9	1.8	6.2%
Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG	0.0	0.0	0.0	100.0%
Wärmeverbund Riehen AG	0.0	-0.1	-0.1	<-100.0%
WestfeldPraxis AG	0.0	0.0	0.0	-14.4%
Total Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Einheiten	-163.4	-139.0	24.3	14.9%
Diverse	0.0	0.0	0.0	-60.6%
Total Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen	0.0	0.0	0.0	-60.6%
Total Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	-163.4	-139.0	24.3	14.9%
Total Forderungen und Verbindlichkeiten Nahestehende	1'233.5	1'316.7	83.2	6.7%

1 Ein ausgewiesener Wert mit 0.0 Mio. Franken bedeutet, dass der tatsächliche Wert mindestens in einem der beiden Jahre kleiner als 0.1 Mio. Franken bzw. grösser als -0.1 Mio. Franken ist.

Vergütung an Führungskräfte			
in Franken	durchschnittlich pro Person	Anzahl Personen (Vollzeitbasis)	Total Rechnung
Vergütungen an Regierungsratsmitglieder	307'180	7.00	2'150'261
Vergütungen an oberstes Kader	210'372	54.38	11'440'037
Vergütungen Führungskräfte Rechnung 2023	221'412	61.38	13'590'298
Vergütungen an Regierungsratsmitglieder	313'345	6.67 ²	2'090'010
Vergütungen an oberstes Kader	211'363	55.53	11'737'002
Vergütungen Führungskräfte Rechnung 2024	222'299	62.20	13'827'012

- 1 Vorjahreswert wurde korrigiert.
- 2 Der Amtsantritt von Herrn Regierungsrat Mustafa Atici erfolgte nach der Ersatzwahl im April 2024 per Mai 2024. Aus diesem Grund werden bei der Anzahl Personen auf Vollzeitbasis 6.67 angezeigt, anstatt 7 wie im Vorjahr.

KREDITÜBERTRAGUNG

Gemäss Finanzhaushaltsgesetz § 17 verfallen nicht verwendete Budget- und Nachtragskredite am Ende des Rechnungsjahres. Nicht beanspruchte Kredite für im Budget ausgewiesene Vorhaben mit einmaligem Charakter, welche innerhalb der Rechnungsperiode nicht abgeschlossen werden, können vom Regierungsrat auf das folgende Jahr übertragen werden. Eine Kreditübertragung kann direkt vom Regierungsrat beschlossen werden, für den gleichen Budgetkredit kann die Kreditübertragung allerdings höchstens drei Mal in Folge beantragt werden (VFHG § 16 Abs. 6). Bestand und Veränderungen von Kreditübertragungen werden dem Grossen Rat mit dem vorliegenden Jahresbericht zur Kenntnis gebracht.

Die folgenden Tabellen zeigen einerseits die Summen der Kreditübertragungen im Mehrjahresvergleich und andererseits die Kreditübertragungen für das Budget 2024 im Detail (zwecks Vergleich zur Rechnung 2024):

Kreditübertragungen aller Departemente / Gerichte					
in Franken	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
	bewilligt	bewilligt	bewilligt	bewilligt	bewilligt
Präsidialdepartement	2'493'515	14'204'600	2'157'300	2'282'500	1'286'900
Bau- u. Verkehrsdepartement	0	0	0	0	0
Erziehungsdepartement	0	0	0	100'000	216'000
Finanzdepartement	113'000	670'000	0	2'926'000	1'119'000
Gesundheitsdepartement	0	0	0	170'000	0
Justiz- u. Sicherheitsdepartement	144'000	300'000	0	0	0
Departement für Wirtschaft, Soziales u. Umwelt.	0	0	0	0	0
Gerichte	0	0	0	0	0
Grosser Rat und Parlamentsdienst	336'000	486'000	0	0	0
Total	3'086'515	15'660'600	2'157'300	5'478'500	2'621'900

Kreditübertragung von Budget 2023 auf Budget 2024		
in Franken	Gegenstand	B23 auf B24
Aussenbeziehungen und Standortmarketing (PD)	NRP / ETZ Interreg VI	629'500
Aussenbeziehungen und Standortmarketing (PD)	Von Stadt zu Stadt	245'000
Kultur (PD)	Kunstkredit (2023-2026/29)	66'200
Kultur (PD)	FA Literatur BS/BL (2023-2026/29)	81'300
Kultur (PD)	FA Film und Medienkunst (2019 - 2022/25)	304'100
Kultur (PD)	FA Film und Medienkunst (2023 - 2026/29)	826'400
Kultur (PD)	Infrastuktur Clubförderung (2023 - 2026/29)	80'000
Kultur (PD)	Programmförderung Club	50'000
Zentrale Dienste und Generalsekretariat (ED)	Bereinigung und Verbesserung Bildungsgesetzgebung	100'000
Allgemeine Verwaltung (FD)	Vorhaben Digitalisierung	2'926'000
Medizinische Dienste (GD)	Gewährleistung Covid-19 Impfangebot	170'000
Total		5'478'500

Kreditübertragung von Budget 2024 auf Budget 2025		
in Franken	Gegenstand	B24 auf B25
Aussenbeziehungen und Standortmarketing (PD)	NRP / ETZ Interreg VI	720'000
Aussenbeziehungen und Standortmarketing (PD)	ESC 2025	566'900
Zentrale Dienste und Generalsekretariat (ED)	Bereinigung und Verbesserung Bildungsgesetzgebung	216'000
Allgemeine Verwaltung (FD)	Vorhaben Digitalisierung	1'119'000
Total		2'621'900

NACHTRAGSKREDITE

Gemäss Finanzhaushaltsgesetz § 15 kann der Regierungsrat oder eine Kommission des Grossen Rates dem Grossen Rat in einer speziellen Vorlage die nachträgliche Aufnahme ins Budget in Form eines Nachtragskredits beantragen, falls eine Überschreitung von Budgetkrediten nicht mittels Kreditüberschreitung bewilligt werden kann. Nachtragskredite erhöhen die vorgängig gesprochenen Budgetkredite. Da die Budgethoheit beim Grossen Rat liegt, hat er auch über Nachtragskreditbegehren zu beschliessen.

Der Grosse Rat beschliesst über Nachtragskredite auf Antrag seiner Finanzkommission. Die folgende Tabelle zeigt die Nachtragskredite für das Budget 2024 im Detail:

Nachtragskredite aller Departemente / Gerichte		
in Franken	Gegenstand	B24
Kunstmuseum (PD)	Globalbudget Kunstmuseum Basel	2'550'000
Aussenbeziehungen u. Standortmarketing (PD)	Eurovision Song Contest (ESC) 2025	1'000'000
Aussenbeziehungen u. Standortmarketing (PD)	Humanitäre Nothilfe Nahostkonflikt	750'000
Generalsekretariat (JSD)	Programm «Reorganisation der Strafverfolgung ReoS»	540'000
Kantons- und Stadtentwicklung (PD)	Staatsbeiträge Quartierarbeit in den Jahren 2024 bis 2027	269'000
Abteilung Kultur (PD)	Fondation Beyeler	250'000
Abteilung Sucht und Generalsekretariat (GD)	Sozialarbeit, Sicherheitsdienste, Konsumplätze in den beiden K+A Dreispitz und Riehenring	187'000
Kantons- und Stadtentwicklung (PD)	Rangerdienst auf der Dreirosenanlage	150'000
Total		5'696'000

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag und vor dem Beschluss des Jahresberichts durch den Regierungsrat eintreten. Der Jahres-

abschluss 2024 wurde am 25. März 2025 durch den Regierungsrat beschlossen.

Es können zwei Arten von Ereignissen nach dem Bilanzstichtag unterschieden werden:

- Berücksichtigungspflichtige Ereignisse bedingen eine Anpassung des Jahresabschlusses.
- Nicht berücksichtigungspflichtige Ereignisse bedingen eine Offenlegung im Anhang, sofern das jeweilige Ereignis im Verhältnis zum Jahresabschluss wesentlich ist.

Für den Jahresabschluss 2024 gibt es keine wesentlichen Ereignisse im Anhang offen zu legen.

4.7 Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung



Leonhardsgraben 3
CH-4051 Basel
Tel: +41 61 267 95 86
www.bs.ch/finanzkontrolle

BERICHT DER FINANZKONTROLLE
An die Finanzkommission des Grossen Rates sowie an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung des Kantons Basel-Stadt – bestehend aus der Bilanz und dem Eigenkapitalnachweis zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich der Erläuterungen zur Rechnungslegung – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigegefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Kantons Basel-Stadt zum 31. Dezember 2024 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Kantons Basel-Stadt (Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt sowie darauf basierende Erlasse).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Kantons Basel-Stadt (Finanz- und Verwaltungskontrollgesetz) und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von den geprüften Organisationseinheiten unabhängig im Sinne des Finanz- und Verwaltungskontrollgesetzes und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Berufsstands erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bestand und Werthaltigkeit der Sachanlagen des Finanz- und Verwaltungsvermögens	
Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Sachanlagen bilden einen wesentlichen Bestandteil der Aktiven in der Jahresrechnung des Kantons Basel-Stadt und machen rund 54.4% der Bilanzsumme von CHF 14.5 Mia. per 31. Dezember 2024 aus (Vorjahr: 53.8%). Der überwiegende Teil der Sachanlagen besteht aus	Aufgrund der Bedeutung der Sachanlagen in der Jahresrechnung und angesichts des weitreichenden Ermessens bei deren Bewertung qualifizierten wir die Bewertung der Sachanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, dem

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

Immobilien, namentlich Grundstücken, Baurechten, Hoch- und Tiefbauten.

Die Sachanlagen werden getrennt nach Finanz- und Verwaltungsvermögen bilanziert und unterliegen unterschiedlichen Bewertungsmethoden. Während die Sachanlagen im Finanzvermögen (FV) zu aktuellen Verkehrswerten (Fair Value) bilanziert werden, werden jene im Verwaltungsvermögen (VV) zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertberichtigungen bewertet. Die Wertveränderungen der Sachanlagen im FV sowie die Abschreibungen auf Sachanlagen im VV stellen zugleich wesentliche Positionen in der Erfolgsrechnung des Kantons dar.

Für die Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien im FV kommt i.d.R. die Discounted Cash Flow Methode (DCF) zur Anwendung. Diese stellt auf die künftig erwarteten Geldzu- und -abflüsse ab, wobei diese mit einem risikogerechten Zinssatz diskontiert werden. Kann der Verkehrswert nicht mittels DCF ermittelt werden, erfolgt die Bewertung aufgrund aktueller Marktpreise (z. B. Bodenpreis). Lassen sich auch diese nicht zuverlässig ermitteln, werden die Sachanlagen im FV wie jene im VV zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Hochbauten im VV werden nach dem Komponentenansatz geführt. Dabei werden die verschiedenen Bestandteile einer Liegenschaft separat betrachtet und mit unterschiedlichen Nutzungsdauern hinterlegt. Basierend auf der periodischen Zustandsbewertung der einzelnen Gebäudekomponenten erfolgt die Abschreibung der Liegenschaften über individuell festgelegte und periodisch überprüfte (Rest-)Nutzungsdauern.

Die Sachanlagen werden regelmässig auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dabei sind für Anlagen des FV die künftigen Geldflüsse, für Anlagen des VV Art und Umfang der künftigen Nutzung zu beurteilen.

Die Prognose der künftigen Geldzu- und -abflüsse, die Bestimmung des angewandten Diskontsatzes, die Ermittlung von Marktpreisen, die Festlegung der (Rest-)Nutzungsdauern und die Identifikation von Wertbeeinträchtigungen werden durch Annahmen und Ermessensentscheide der für die Immobilienverwaltung verantwortlichen Dienststellen wesentlich beeinflusst.

wir u.a. mit folgenden Prüfungshandlungen begegneten:

- Durch die Befragung der verantwortlichen Mitarbeitenden und den stichprobeweisen Nachvollzug von Schlüsselkontrollen haben wir die Wirksamkeit der internen Kontrollen im Bestandsermittlungs- und Bewertungsprozess der Sachanlagen evaluiert.
- Auf Basis von analytischen Prüfungshandlungen sowie von Stichproben haben wir bei den Sachanlagen im Verwaltungsvermögen die korrekte Vornahme der planmässigen Abschreibungen sowie die periodische Überprüfung der Restnutzungsdauern beurteilt. Grosse Veränderungen bei den angewandten Restnutzungsdauern haben wir kritisch hinterfragt und anhand der verfügbaren Zustands- und Nutzungsdaten sowie mittels Befragung der verantwortlichen Mitarbeitenden überprüft.
- Desgleichen haben wir bedeutsame Veränderungen in den kalkulierten Verkehrswerten von Immobilien im Finanzvermögen kritisch hinterfragt und anhand der prognostizierten Geldflüsse sowie mittels Befragung der verantwortlichen Mitarbeitenden nachvollzogen.
- Weiter haben wir bedeutsame Veränderungen im Bestand der Sachanlagen ermittelt und die verbuchten Wertzu- bzw. -abgänge anhand der Transaktionsbelege geprüft.
- Überdies beurteilten wir die Einschätzung der zuständigen Personen bezüglich potenzieller Wertbeeinträchtigungen. Verbuchte Wertberichtigungen haben wir anhand der zugrundeliegenden Annahmen und Berechnungen sowie mittels Befragung der verantwortlichen Mitarbeitenden nachvollzogen.
- Schliesslich beurteilten wir, ob die Offenlegung der Schätzunsicherheiten im Bereich der Sachanlagen im Anhang zur Jahresrechnung den Anforderungen der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften entsprechen.

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

Weitere Informationen zu Bestand und Werthaltigkeit der Sachanlagen sind an folgenden Stellen im Anhang zur Jahresrechnung enthalten:
- Anhang zur Jahresrechnung: Ziffer 4.6.1 Erläuterungen zur Rechnungslegung - Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Jahresrechnung: 108 Sachanlagen Finanzvermögen und 140 Sachanlagen Verwaltungsvermögen

Aktive Abgrenzung der Steuererträge	
Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Steuererträge bilden die Haupteinnahmequelle des Kantons und machen rund 69.0% der gesamten betrieblichen Erträge von CHF 4.4 Mia. in der Jahresrechnung 2024 des Kantons Basel-Stadt aus (Vorjahr: 72.2%). Die im Rechnungsjahr erfassten Steuererträge werden wesentlich beeinflusst durch die Bildung aktiver Rechnungsabgrenzungen für noch nicht veranlagte, jedoch fällige Steuern sowie durch die Auflösung der entsprechenden Steuerabgrenzungen aus dem Vorjahr. Die aktiven Steuerabgrenzungen von 16.0% (Vorjahr 16.8%) stellen zugleich einen wesentlichen Bestandteil der Aktiven von CHF 14.5 Mia. in der Jahresrechnung des Kantons dar. Die aktiven Steuerabgrenzungen betreffen sowohl natürliche wie auch juristische Personen und umfassen Einkommens- und Vermögenssteuern, Gewinn- und Kapitalsteuern, Grundstück- und Grundstückgewinnsteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern sowie Quellensteuern. Für die Schätzung bzw. die Berechnung der aktiven Steuerabgrenzungen kommen je nach Steuerart unterschiedliche Methoden zur Anwendung. Diese stellen einerseits auf bereits erfolgte Veranlagungen oder auf geleistete Vorauszahlungen für die betroffenen Steuerjahre ab, anderseits auf Erfahrungswerte aus früheren Steuerjahren sowie auf makro-ökonomische Daten und Prognosen. Die Schätzgenauigkeit der aktiven Steuerabgrenzungen wird jeweils im Nachhinein anhand der effektiven Steuerveranlagungen überprüft. Erkenntnisse daraus fliessen in die Optimierung der angewandten Berechnungsmethoden ein. Die Wahl der Methode und die Festlegung und Gewichtung der relevanten Parameter zur Schätzung bzw. Berechnung der aktiven Steuerabgrenzungen werden durch Annahmen und Ermessensentscheide der kantonalen Steuerverwaltung wesentlich beeinflusst.	Aufgrund der Bedeutung der aktiven Steuerabgrenzungen in der Jahresrechnung und angesichts des weitreichenden Ermessens bei deren Berechnung qualifizierten wir die aktive Abgrenzung der Steuererträge als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, dem wir u.a. mit folgenden Prüfungshandlungen begegneten: • Durch das Studium von Prozessbeschrieben und die Befragung der verantwortlichen Mitarbeitenden haben wir ein grundlegendes Verständnis über die angewandten Schätzmethoden erlangt. Basierend darauf haben wir die Methoden dahingehend beurteilt, ob die eingesetzten Parameter sachgerecht, verfügbar, objektiv nachvollziehbar und verlässlich sind. • Mittels Befragung der verantwortlichen Mitarbeitenden und den stichprobeweisen Nachvollzug von Schlüsselkontrollen haben wir die Wirksamkeit der internen Kontrollen im Prozess der Berechnung der Steuerabgrenzungen evaluiert. • Auf Basis von analytischen Prüfungshandlungen sowie von Stichproben haben wir die methodisch korrekte und stetige Vornahme der Berechnung der aktiven Steuerabgrenzungen geprüft. Wesentliche Abweichungen gegenüber Vergleichsperioden bei den eingesetzten Parametern wie auch in den Schätzergebnissen haben wir kritisch hinterfragt und anhand der verfügbaren Steuer- und Marktdaten sowie mittels Befragung der verantwortlichen Mitarbeitenden überprüft. • Soweit vorhanden haben wir zudem manuelle Buchungen zur Korrektur von methodisch ermittelten, jedoch nicht plausiblen Schätzergebnissen kritisch hinterfragt und die zugrundeliegenden Annahmen und Berechnungen im Detail nachvollzogen. • Schliesslich beurteilten wir, ob die Offenlegung der Schätzunsicherheiten im Bereich der Steuerabgrenzungen im Anhang zur

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

	Jahresrechnung den Anforderungen der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften entsprechen.
Weitere Informationen zur aktiven Abgrenzung der Steuererträge sind an folgenden Stellen im Anhang zur Jahresrechnung enthalten:	
- Anhang zur Jahresrechnung: 4.6.1 Erläuterungen zur Rechnungslegung - Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Jahresrechnung: 104 Aktive Rechnungsabgrenzung	

Sonstige Informationen

Der Regierungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Jahresbericht enthaltenen Informationen (Stand 16. April 2025), aber nicht die Jahresrechnung und die konsolidierte Rechnung mit unseren dazugehörigen Berichten sowie die Legislaturplanung, das Glossar und weitere Berichte zur Jahresrechnung 2024 im Internet.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Regierungsrates für die Jahresrechnung

Der Regierungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Kantons Basel-Stadt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Regierungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen politischen oder wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Kantons Basel-Stadt und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

100000 Kanton Basel-Stadt
Zusammenfassender Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung 2024
Bericht Nr.12 vom 23. April 2025
Form 3.2.03 V2

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Kantons Basel-Stadt abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit der Leitung des Finanzdepartements unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben der Leitung des Finanzdepartements auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihr über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit der Leitung des Finanzdepartements kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt



Daniel Dubois
Leiter Finanzkontrolle



Dieter von Allmen
Stv. Leiter Finanzkontrolle

Basel, 23. April 2025

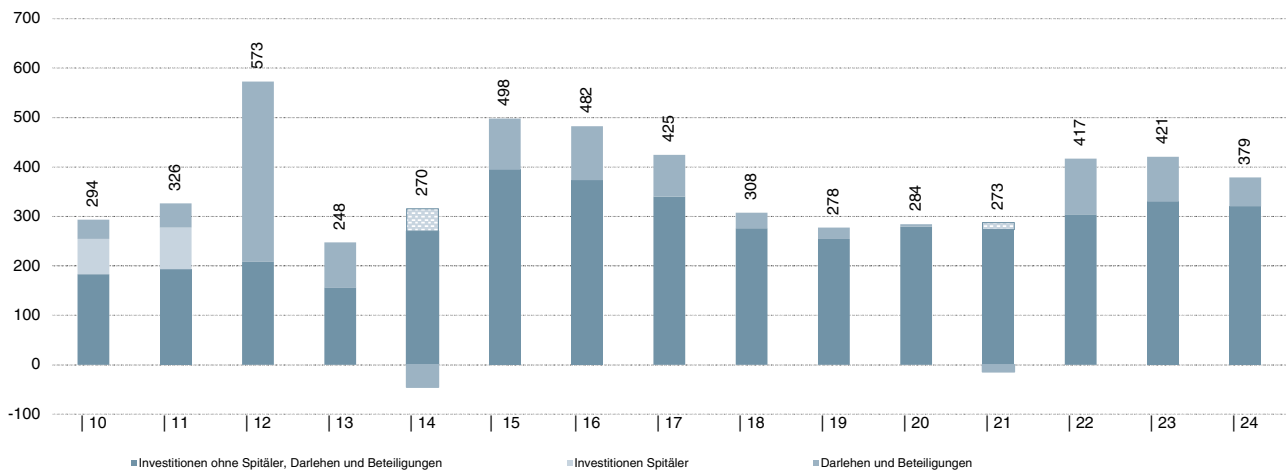
5

Investitionen, Personal und Beiträge

5.1 Investitionen

5.1.1 Investitionen im Überblick

SALDO DER INVESTITIONSRECHNUNG (IN MIO. FRANKEN)



Der Saldo der Investitionsrechnung beläuft sich 2024 auf 378.9 Mio. Franken und liegt 41.8 Mio. Franken unter dem Vorjahr. Das Investitionsvolumen bewegt sich trotz dieses Rückgangs wiederum auf einem hohen Niveau.

Im Jahr 2012 erreichte der Saldo der Investitionsrechnung einen Höchststand. In diesem Jahr führten die Ausgliederung der Spitäler zu einem Wegfall von 316.9 Mio. Franken Finanzvermögen und 44.5 Mio. Franken Fremdkapital. Gleichzeitig erhöhten sich die Beteiligungen des Kantons im Verwaltungsvermögen um 272.4 Mio. Franken.

2014 wurden bei den Darlehen und Beteiligungen höhere Einnahmen als Ausgaben verzeichnet. Gründe hierfür waren ein Vorschuss an PK-Destinäre und die Amortisation eines BVB-Darlehens. Der Saldo der Investitionsrechnung fiel entsprechend niedriger aus.

Die Investitionsvorhaben ohne Darlehen und Beteiligungen stiegen ab 2012 kontinuierlich und erreichten 2015 ihren Höhepunkt. Ursache hierfür waren erhöhte Investitionen in Schulbauten im Rahmen von Baumassnahmen für die Schulharmonisierung bzw. für die Tagesstrukturen. In der Periode zwischen 2018 bis 2021 weist der Saldo der Investitionsrechnung ein konstantes Niveau von rund 300 Mio. Franken auf. In den Jahren 2022 bis 2024 steigen die Werte auf ein höheres Niveau von rund 400 Mio. Franken an.

Investitionsrechnung				
in Mio. Franken	2023	2024		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24
Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur	59	56	61	5
Öffentlicher Verkehr	4	4	4	0
Darlehen und Beteiligungen	91	52	59	7
Hochbauten im Verwaltungsvermögen	150	194	144	-50
Informatik	21	31	30	-1
Bildung	10	7	2	-5
Kultur	1	5	2	-3
Übrige	68	57	50	-7
Grossinvestitionen	405	406	351	-55
Umwidmungen/Übertragungen von Hochbauten	1	3	5	2
Kleininvestitionen	15	17	23	5
Saldo Investitionsrechnung	421	427	379	-48

Der Saldo der Investitionsrechnung beläuft sich im Jahr 2024 auf 378.9 Mio. Franken und fällt damit 47.8 Mio. Franken tiefer als budgetiert aus. Tiefere Ausgaben bei den Hochbauten im Verwaltungsvermögen (-50.3 Mio. Fr.) bilden den Hauptgrund für diesen Rückgang.

Im Vergleich mit dem Vorjahr nimmt der Saldo der Investitionsrechnung 2024 um 41.8 Mio. Franken ab. Der Investitionsbereich «Darlehen und Beteiligungen» reduziert sich um 32.7 Mio. Franken auf 58.6 Mio. Franken (Vorjahr: 91.4 Mio. Fr.). Der Investitionsbereich «Bildung» geht gegenüber dem Vorjahr um 8.5 Mio. Franken zurück. Als grösste Vorhaben sind im 2024 der Neubau des Naturhistorischen Museums und des Staatsarchivs (32.2 Mio. Fr.), die Erhaltung der Gleisinfrastruktur (31.3 Mio. Fr.), das Darlehen an das Universitätsspital zur Finanzierung der Neubauten (27.9 Mio. Fr.), die Erweiterung der ARA (25.8 Mio. Fr.) sowie die Elektrifizierung des Bussystems (22.4 Mio. Fr.) zu erwähnen.

Die grössten Vorhaben im Berichtsjahr				
Vorhaben in Mio. Franken	Investitionsbereich	Brutto	Drittmittel	Netto
1 NMB & Staatsarchiv, Neubau	Hochbauten im VV - Teil Bildung	32.2		32.2
2 Rahmenausgaben Erhaltung Gleisanlagen	Darlehen und Beteiligungen	31.3		31.3
3 Uni-Spital, Neubauten	Darlehen und Beteiligungen	27.9		27.9
4 Abwasserreinigungsanlage, Erweiterung	Übrige	25.8	8.2	17.6
5 Bussystem 2027	Darlehen und Beteiligungen	22.4		22.4
6 Aktivierbare Massnahmen Hochbau VV	Hochbauten im VV - Teil Übrige	15.3		15.3
7 Utengasse 36 AWA Gesamtsanierung	Hochbauten im VV - Teil Übrige	11.4		11.4
8 Rahmenausgaben Erh. Abw.ableitungsanl.	Stadtentwickl. & Allmendinfrastruktur	10.9		10.9
9 Gellertschulhaus, Gesamtsanierung	Hochbauten im VV - Teil Bildung	10.8		10.8
10 Programm INFRA21+	Informatik	10.4		10.4
Total		198.4	8.2	190.1

NMB & STAATSARCHIV, NEUBAU

Das Naturhistorische Museum Basel und das Staatsarchiv Basel-Stadt sind zwei wichtige kulturelle Institutionen mit langer Tradition, deren Sammlungen und Archive für die Region Basel sowie über diese hinaus herausragende Bedeutung haben. Sie stellen der Bevölkerung ein historisches und naturwissenschaftliches Wissen zur Verfügung und bilden das regionale Gedächtnis von Natur- und Kulturgeschichte. Mit einem Neubau und der Konzentration der beiden Institutionen an einem Standort

soll die Chance ergriffen werden, einen zukunftsgerichteten öffentlichen Kulturkomplex mit zwei sich ergänzenden Identitäten und überregionaler Ausstrahlungskraft zu schaffen, der zugleich einen effizienten und nachhaltigen Betrieb sowie die langfristig sichere Aufbewahrung unersetzlichen Kulturguts ermöglicht. Der aufstrebenden Entwicklung des Stadtquartiers St. Johann soll der Neubau mit seinen publikumswirksamen Kulturinstitutionen weitere positive Impulse geben und zum Austausch zwischen Archiv, Museum und Quartier einladen.

RAHMENAUSGABEN ERHALTUNG GLEISANLAGEN

Mit den gebundenen Rahmenausgaben bzw. dem Darlehen werden die erforderlichen Massnahmen zur Erhaltung der Infrastrukturanlagen im Teilsystem Gleisanlagen realisiert. Die darin enthaltenen Projekte werden aufgrund des ermittelten Zustands (Strategie des optimalen Zeitpunkts) initialisiert und über alle Teilsysteme koordiniert umgesetzt. Damit werden langfristig minimale Lebenszykluskosten der Infrastruktur erreicht. Mit den bewilligten Geldern werden ausschliesslich Erhaltungsmassnahmen und keine funktionalen Anpassungen oder Umgestaltungen finanziert.

UNI-SPITAL, NEUBAUTEN

Das Universitätsspital Basel (USB) plant, bis 2040 für die Grossbauten der Arealplanung Campus Gesundheit sowie für die ordentlichen Investitionen unter Berücksichtigung der Teuerung rund 2.9 Mrd. Franken zu investieren. Die aktuelle Kostenschätzung für den Neubau des K2 und K3 werden auf 1.7 Mrd. Franken geschätzt. Der Kanton beteiligt sich an den Neubauten im Rahmen eines verzinslichen und rückzahlbaren Darlehens in Höhe von 300 Mio. Franken.

ABWASSERREINIGUNGSANLAGE, ERWEITERUNG

Die kommunale Abwasserreinigungsanlage Basel (ARA Basel), die seit dem Jahr 1982 in Betrieb ist, erfüllt die heute gültigen Gewässerschutzvorgaben nicht mehr. Damit die gesetzlich vorgegebenen Grenzwerte für die Einleitung in ein Gewässer eingehalten werden können, muss die ARA Basel in den nächsten Jahren zwingend mit einer Reinigungsstufe für die Stickstoffreduktion sowie mit einer weiteren Anlage zur Elimination von Mikroverunreinigungen (MV) aufgerüstet werden. Die unumgängliche Totalerneuerung hat den kompletten Umbau der ARA Basel zur Folge.

BUSSYSTEM 2027

Ab 2027 soll die gesamte Busflotte der BVB ausschliesslich mit zu 100% erneuerbarer Energie betrieben werden. Zu diesem Zweck beschafft die BVB 126 Elektrobusse. Zudem wird die aus den 50er-Jahren stammende BVB-Garage Rank den Erfordernissen entsprechend neu gebaut. Die erforderlichen Mittel werden der BVB jeweils auf Antrag in Form einzelner, rückzahlbarer und verzinslicher Darlehen durch den Regierungsrat freigegeben.

AKTIVIERBARE MASSNAHMEN HOCHBAU VERWALTUNGSVERMÖGEN

Mit der gebundenen Rahmenausgabe werden aktivierbare Massnahmen im Hochbau zwischen 50'000 und 300'000 Franken finanziert. Typische Beispiele sind der Ersatz einer Heizung, die Sanierung von Bauteilen wie Fenster oder Dach oder das Nachrüsten von Brandschutzmassnahmen.

UTENGASSE 36 AWA GESAMTSANIERUNG

Das Gebäude Utengasse 36 wurde 1932 als Verwaltungsgebäude gebaut und beherbergt das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU). Aufgrund des Gebäudezustands ist eine umfassende Sanierung notwendig. Die vorgesehenen technischen, räumlichen und architektonischen Gebäudeeingriffe optimieren die bestehenden Flächen qualitativ und quan-

titativ und erhöhen die Anzahl der Arbeitsplätze.

RAHMENAUSGABEN ERHALTUNG ABWASSERABLEI- TUNGSANLAGEN

Mit den gebundenen Rahmenausgaben werden die erforderlichen Massnahmen zur Erhaltung der Abwasserableitungsanlagen realisiert. Die darin enthaltenen Projekte werden aufgrund des ermittelten Zustands (Strategie des optimalen Zeitpunkts) initialisiert und über alle Teilsysteme (Strassen, Gleisanlagen etc.) koordiniert umgesetzt. Damit werden langfristig minimale Lebenszykluskosten der Infrastruktur erreicht. Mit den bewilligten Geldern werden ausschliesslich Erhaltungsmassnahmen und keine funktionalen Anpassungen oder Umgestaltungen finanziert.

GELLERT-SCHULE GESAMTSANIERUNG

Das Schulhaus Gellert bildet zusammen mit dem Christoph Merian Schulhaus die Primarschule Gellert. Die Schule wird an HarmoS (Gruppenräume) angepasst und die Räumlichkeiten für die Tagesstruktur eingebaut. Im Weiteren wird der Standort um sechs Klassen und einen Kindergarten erweitert. Die Gebäude stammen aus den fünfziger Jahren und wurden seither nie gesamthaft saniert. Die anstehende Gesamtsanierung erneuert die Haustechnik, sämtliche Oberflächen und passt die Gebäude in den Bereichen Erdbeben, Energie, Zugänglichkeit und Sicherheit an die bestehenden Normen an.

PROGRAMM INFRA21+

Die bestehende IT-Infrastruktur (Server, Storage, Netzwerk, Perimeter, etc.) ist in die Jahre gekommen und muss dringend erneuert werden. Das Programm «INFRA21+» überführt diese Komponenten auf neue, zeitgemässe Technologien und ermöglicht damit auch schnellere Dienstleistungen für die Bedürfnisse der Departemente, gerade in Bezug auf deren Digitalisierungsprojekte.

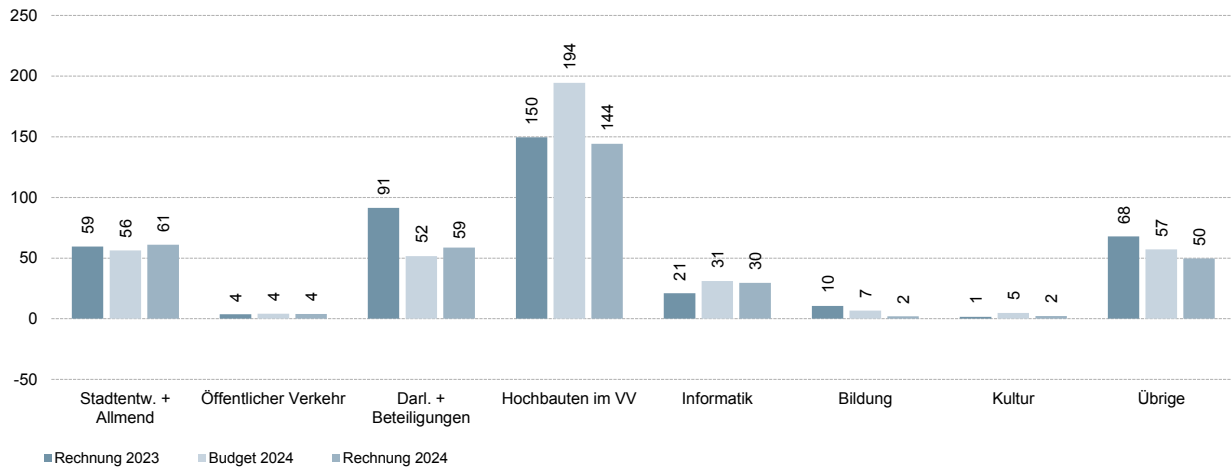
5.1.2 Investitionsbereiche

Die Investitionen im Verwaltungsvermögen werden in acht Investitionsbereiche unterteilt (Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur, Öffentlicher Verkehr, Darlehen und Beteiligungen, Hochbauten im Verwaltungsvermögen, Informatik, Bildung, Kultur und Übrige).

Unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen werden im Rahmen des Budgetierungsprozesses die gesamtstaatlich für Grossinvestitionen zur Verfügung stehenden Mittel je Investitionsbereich festgelegt.

Der grösste Investitionsbereich sind die «Hochbauten im Verwaltungsvermögen», welche insbesondere auch die im Bildungsbereich genutzten Bauten umfassen.

INVESTITIONSPLAFOND (IN MIO. FRANKEN)



STADTENTWICKLUNG UND ALLEMENDINFRASTRUKTUR

Der Investitionsbereich Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur schliesst 2024 mit Ausgaben von 61.0 Mio. Franken ab. Davon entfallen 10.0 Mio. Franken auf Ausgaben zu Lasten des Mehrwertabgabefonds, die nicht an das Budget des Investitionsbereichs Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur anzurechnen sind. Die anrechenbaren Ausgaben von 51.0 Mio. Franken liegen damit um 5.4 Mio. Franken unter dem Budget von 56.4 Mio. Franken bzw. 7.8 Mio. Franken unter dem Rechnungswert von 2023 (43.2 Mio. Fr.).

Die Rahmenausgaben zur Erhaltung der Infrastruktur (Strassen, Umgestaltung, Kunstbauten, Wasserbau, Abwasser, Lichtsignalanlagen und Stadtgrün) schliessen 2024 mit 27.0 Mio. Franken ab und liegen damit 3.3 Mio. Franken resp. 11.0% unter dem Budget (30.3 Mio. Fr.) bzw. 0.5 Mio. Franken über dem Rechnungswert 2023 (26.5 Mio. Fr.). Die Rahmenausgaben zur Erhaltung der Infrastruktur stellen einen Anteil von 53.0% an dem Volumen des Investitionsbereichs Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur anrechenbaren Ausgaben (2023: 68.3%). Werden die Rahmenausgaben zur Wiederbeschaffung von Fahrzeugen mit Ausgaben von 3.4 Mio. Franken zusätzlich berücksichtigt, beträgt der Anteil der gebundenen Rahmenausgaben 59.6% der anrechenbaren Ausgaben.

Neben den Rahmenausgaben zur Erhaltung der Infrastruktur gehören 2024 das Gestaltungskonzept Innenstadt mit 5.3 Mio. Franken, die Weiterentwicklung Hafenbahn mit 1.7 Mio. Franken sowie das Vorhaben St. Jakobsstrasse mit 1.7 Mio. Franken zu den grössten Projekten.

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Der Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr schliesst 2024 mit 3.8 Mio. Franken ab und liegt damit 0.3 Mio. Franken unter dem Budget von 4.1 Mio. Franken bzw. 0.1 Mio. Franken unter der Rechnung von 2023 (3.7 Mio. Franken).

Die höchsten Ausgaben mit 2.9 Mio. Franken bilden die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Behindertengleichstellungsgesetz sowie mit 1.2 Mio. Franken die Ertüchtigung der Luzernerringbrücke.

DARLEHEN UND BETEILIGUNGEN

Der Investitionspfad für Darlehen und Beteiligungen schliesst 2024 mit Nettoausgaben von 58.6 Mio. Franken rund 7.1 Mio. Franken über den budgetierten Nettoausgaben von 51.6 Mio. Franken ab. Die Überschreitung ist insbesondere auf die nicht

budgetierten Darlehen an das Universitätsspital für die Neubauten (+27.9 Mio. Fr.) zurückzuführen. Diese Überschreitung wird durch gegenüber dem Budget geringere Darlehen an die BVB teilweise kompensiert. Neben dem Darlehen an das Universitätsspital für die Neubauten (27.9 Mio. Fr.) wurden die meisten Darlehen an die BVB zur Erhaltung der Gleisanlagen (31.3 Mio. Fr.) sowie zur Elektrifizierung des Bussystems (22.4 Mio. Fr.) vergeben.

HOCHBAUTEN IM VERWALTUNGSVERMÖGEN

Der Investitionsplafond für die Hochbauten im Verwaltungsvermögen betrug 2024 194.4 Mio. Franken (2023 165.8 Mio. Fr.). Die Ausgaben bei den Investitionen für die Hochbauten im Verwaltungsvermögen lagen 2024 bei 144.1 Mio. Franken, was rund 74.1% des Plafonds entspricht (2023 149.6 Mio. Franken, 90.2% des Plafonds).

Die Unterschreitung des Plafonds um 50.3 Mio. Franken ist darauf zurückzuführen, dass obwohl Ausgaben für Vorhaben im Umfang von 130% des Plafonds budgetiert wurden, nicht so viel wie erwartet umgesetzt werden konnte. In einzelnen Fällen wurde der Projektbeginn verschoben oder die Arbeit am Projekt sogar ganz eingestellt.

Teil Bildung

Die grössten Umbau- und Sanierungsvorhaben bei den Schulen betrafen 2024 die Gesamtsanierung des Gellert-Schulhauses mit 9.9 Mio. Franken, das Niederholzschulhaus (Dachstockausbau und Sanierung) mit 6.3 Mio. Franken, die Sanierung des Schulhauses Kleinhüningen mit 3.3 Mio. Franken, die Sanierung und Anpassung der Liegenschaft Müllheimerstrasse 141 mit 2.1 Mio. Franken und die Projektierung des Neubaus der Primarschule am Walkeweg mit 1.3 Mio. Franken.

Aus der Rahmenausgabenbewilligung für den Ausbau der Tagesstrukturen wurden 2024 rund 2.0 Mio. Franken ausgegeben.

Neben den erläuterten Schulbauten waren die wichtigsten Vorhaben die Sanierung des Hallenbads Rialto mit 5.9 Mio. Franken, die Sanierung des Restaurantgebäudes im Gartenbad Bachgraben mit 1.5 Mio. Franken und die Sanierung und Umgestaltung der Umgebung bei der St. Jakobshalle und dem Gartenbad St. Jakob mit 1.2 Mio. Franken.

Teil Kultur

Im Teil Kultur waren 2024 die wichtigsten Vorhaben die Realisierung des Neubaus für das Naturhistorische Museum und das Staatsarchiv mit einem Aufwand von 31.5 Mio. Franken. Die Unterhaltsmassnahmen für Haus- und Bühnentechnik am Theater betrugen 2.5 Mio. Franken und die Projektierung der Sanierung des Kunstmuseums Basel 1.5 Mio. Franken.

Teil Übrige

Die grössten Vorhaben 2024 bei den Hochbauten im Teil Übrige waren die Sanierung des Amts für Wirtschaft und Arbeit an der Utengasse 36 mit 10.1 Mio. Franken, der Umbau und die Modernisierung des Spiegelhofs mit 8.0 Mio. Franken, die Massnahmen im Bestand des Spiegelhofs mit 3.1 Mio. Franken, der Neubau des Zweitstandorts der Sanität auf dem Zeughaus-Areal und die Sanierung des Standorts an der Hebelstrasse mit Ausgaben von 3.4 Mio. Franken, die Sanierung des Gerichtsgebäudes an der Bäumleingasse mit 3.0 Mio. Franken und der Neubau für das Institut für Rechtsmedizin mit 2.9 Mio. Franken.

Für die aktivierbaren Massnahmen an den Hochbauten von jeweils weniger als 300'000 Franken wurden 2024 15.3 Mio. Franken aufgewendet.

INFORMATIK

Der Rechnungsabschluss 2024 des Investitionsbereichs Informatik beträgt 29.7 Mio. Franken. Damit liegen die Ausgaben um 1.3 Mio. Franken unter dem Plafond von 31.0 Mio. Franken.

Die grössten Ausgaben wurden im Jahr 2024 für die Erneuerung der zentralen IT-Infrastrukturen (10.4 Mio. Fr.), für den Ausbau der Digitalisierung an den Volksschulen (3.5 Mio. Fr.), für die Implementierung eines elektronischen HR-Systems (1.9 Mio. Fr.), für die Erweiterung des digitalen Arbeitsplatzes (1.9 Mio. Fr.) sowie für die Umsetzung des Fallführungssystems bei der Sozialhilfe (1.9 Mio. Fr.) investiert.

BILDUNG

Für den Investitionsbereich Bildung wurden im Jahr 2024 insgesamt Ausgaben in der Höhe von 1.9 Mio. Franken getätigt. Damit wurde der budgetierte Plafond von 6.8 Mio. Franken um 4.9 Mio. Franken unterschritten. Die deutliche Kreditunterschreitung hat verschiedene Ursachen. Einerseits wurde die definitive Bauabrechnung des Bildungszentrums Gesundheit Basel-Stadt (BZG) erstellt, welche eine nicht budgetierte Gutschrift von 0.9 Mio. Franken zur Folge hatte. Andererseits liegen mehrere Investitionsvorhaben gegenüber der Planung im Rückstand. Die RAB Ausbau und Weiterentwicklung Tagesstrukturen auf PS und Sek 1 Stufe (-1.3 Mio. Fr.), die Ausstattung der St. Jakobshalle (-0.8 Mio. Fr.), die RAB Schulharmonisierung (-0.6 Mio. Fr.), die RAB Tagesstrukturen (-0.3 Mio. Fr.) und der Umbau des neuen Standorts des KJD (-0.3 Mio. Fr.) sind dabei im Wesentlichen zu nennen.

Die Investitionsmittel des Plafonds werden hauptsächlich für Mobiliar- und Einrichtungsinvestitionen im Zusammenhang mit der Schulraumplanung und für den Ausbau der Tagesstrukturen verwendet.

KULTUR

Für den Investitionsbereich Kultur wurden im Jahr 2024 insgesamt Ausgaben von 2.2 Mio. Franken getätigt. Damit wurde der budgetierte Betrag von 4.8 Mio. Franken um 2.6 Mio. Franken unterschritten.

Zu den grössten Vorhaben im 2024 zählten die Ankäufe von Kunstwerken beim Kunstmuseum mit 4.1 Mio. Franken; davon wurden 3.0 Mio. Franken durch Drittmittel finanziert. Die Anschaffung von Mobiliar und Einrichtungen für den sich in Realisierung befindlichen Neubau für das Naturhistorische Museum und das Staatsarchiv betrugen 0.7 Mio. Aufgrund der Verzögerung des Bauprojekts konnte mit der Inneneinrichtung erst verspätet gestartet werden, weswegen die Ausgaben im Rechnungsjahr geringer ausgefallen sind bzw. der budgetierte Betrag von 3.5 Mio. Franken deutlich unterschritten wurde. 0.2 Mio. Franken fielen jeweils bei der Abteilung Kultur für den Ersatz der Betriebsanlagen in der Kaserne Basel und beim Staatsarchiv für die Einrichtung der zusätzlichen provisorischen Magazinräumlichkeiten im Lysbüchel-Areal an. Die 2024 budgetierten 0.3 Mio. Franken bei der Abteilung Kultur für die Erweiterung der GGG Bibliothek Bläsi sowie 0.2 Mio. Franken bei der Archäologischen Bodenforschung für die Umgestaltung der archäologischen Informationsstelle «Murus Gallicus – Der Keltenwall» wurden aufgrund von Verzögerungen noch nicht beansprucht.

ÜBRIGE

Für den Investitionsbereich Übrige wurden im Jahr 2024 insgesamt Ausgaben in Höhe von 49.7 Mio. Franken getätigt. Für den allgemeinen, betrieblichen Teil wurden 29.5 Mio. Franken und für die baulichen Investitionsbeiträge 20.2 Mio. Franken ausgegeben. Damit liegen die Ausgaben insgesamt um 7.4 Mio. Franken unter dem Budget von 57.1 Mio. Franken.

Die grössten Ausgaben wurden 2024 im allgemeinen Bereich für die Erweiterung der

Abwasserreinigungsanlage (25.6 Mio. Fr.), die Betriebseinrichtungen für das Projekt UMIS (1.3 Mio. Fr.) und die Betriebseinrichtungen für das AWA an der Utengasse 36 (1.3 Mio. Fr.) getätigt.

Die grössten Vorhaben im Bereich der baulichen Investitionsbeiträge waren im 2024 der Beitrag an den Ausbau der Fernwärme (16.4 Mio. Fr.), an die Errichtung von öffentlichen Ladestationen (2.2 Mio. Fr.) und an das Neue Jüdische Museum an der Velsgasse 5 (0.7 Mio. Fr.).

5.1.3 Investitionsübersichtsliste

In der Investitionsübersichtsliste können Vorhaben aufgeführt werden, welche zusammen einen maximalen Betrag von 130% des im Budget eingestellten Plafonds ergeben. Damit wird erreicht, dass bei Verzögerungen oder Budgetunterschreitungen durch ein Verschieben zwischen einzelnen Vorhaben möglichst der gesamte zur Verfügung stehende Betrag (Plafond von 100%) wirklich realisiert werden kann. In der Realisierung ist die Ausschöpfung hingegen strikt auf den bewilligten Plafondbetrag (100%) beschränkt. Nur dieser Betrag ist unter Berücksichtigung des Bruttoprinzips im Budget in der Investitionsrechnung eingestellt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt einerseits den budgetierten Betrag (100%-Plafond), die effektiven Ausgaben gemäss Rechnung sowie die prozentuale Ausschöpfung des budgetierten Betrags.

Ausschöpfung der Plafonds			
in Franken	Budget 2024	Rechnung 2024	Ausschöpfung 2024
Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur	56'400'000	60'959'183	108.1% ¹
Öffentlicher Verkehr	4'100'000	3'837'343	93.6%
Darlehen und Beteiligungen	51'557'450	58'645'670	113.7% ²
Hochbauten im Verwaltungsvermögen	194'400'000	144'106'734	74.1%
Informatik	31'000'000	29'658'675	95.7%
Bildung	6'800'000	1'934'304	28.4%
Kultur	4'800'000	2'227'304	46.4%
Übrige	57'100'000	49'654'076	87.0%
Total Investitionsübersicht	406'157'450	351'023'289	86.4%

1 Ohne Berücksichtigung der Vorhaben, welche durch den Mehrwertabgabefonds (über die Bilanz) finanziert werden, beträgt die Ausschöpfung 90.4%.

2 Die aufgeführten Grössen entsprechen den Nettoausgaben aus Darlehen und Beteiligungen (d.h. Berücksichtigung von Rückzahlungen).

Die folgenden Bezeichnungen werden in der Investitionsübersichtsliste verwendet:

FINANZRECHTLICHER STATUS

In dieser Spalte werden die folgenden Abkürzungen benutzt:

GEB Die Abkürzung geb steht für gebundene Investitionsausgaben grösser 300'000 Franken.

NEU OHNE DATUM Neu ohne Datum steht für neue Investitionsausgaben grösser 300'000 Franken, die vom Grossen Rat noch nicht aufgrund eines Ratschlages oder Ausgabenberichtes bewilligt wurden.

NEU MIT DATUM Neu mit Datum steht für neue Investitionsausgaben grösser 300'000 Franken, die vom Grossen Rat aufgrund eines Ratschlages oder Ausgabenberichtes

bewilligt wurden.

TOTAL

Diese Spalte beinhaltet die insgesamt bewilligten Investitionsausgaben bzw. die noch zu bewilligenden Investitionsausgaben pro Investitionsvorhaben sowie die erwarteten Drittmittel.

AUSSCHÖPFUNG

In den verbleibenden vier Spalten wird die Ausschöpfung nach Jahren dargestellt.

AUSSCHÖPFUNG BIS 2023 Diese Spalte beinhaltet alle bis 2023 getätigten Investitionsausgaben bzw. erhaltenen Drittmittel für das jeweilige Investitionsvorhaben.

AUSSCHÖPFUNG BUDGET 2024 Diese Spalte zeigt die budgetierten Investitionsausgaben sowie die Drittmittel für das Jahr 2024.

AUSSCHÖPFUNG RECHNUNG 2024 Diese Spalte beinhaltet alle in 2024 getätigten Ausgaben bzw. die im Jahr 2024 erhaltenen Drittmittel.

AUSSCHÖPFUNG AB 2025 Diese Spalte umfasst alle ab 2025 geplanten Investitionsausgaben und Drittmittel für das jeweilige Investitionsvorhaben.

Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2023	B 2024	R 2024	ab 2025
601	Generalsekretariat BVD		122'849	47'775	16'703	9'969	65'186
001020214	MWA DB-Areal, Gestaltung 1+2	neu 17.10.07	14'960	12'768	750	719	1'472
001020214	... davon Drittmittel		-8'048	-8'048	0	0	0
001020223	MWA Schwarzpark, sanfte Öffnung	neu 22.01.13	3'100	3'109	0	4	0
001020226	MWA Oekolampadmatte, Umgestaltung	neu 28.10.15	2'850	2'771	0	18	60
001020230	MWA Wielandplatz, Anteil Grün	geb 03.07.18	1'240	868	0	8	365
001020233	MWA Grenzacherstrasse TS MWA	neu 23.10.13	2'345	1'106	0	111	1'128
001020239	MWA Liesbergermatte	neu 14.04.15	573	331	0	173	70
001020239	... davon Drittmittel		0	-51	0	0	51
001020245	MWA Kannenfeldpark	neu 21.02.17	1'876	1'692	0	8	176
001020246	MWA Tangentenweg, Anteil Grün	neu 01.09.15	855	689	0	105	61
001020247	MWA Freiburgerstrasse, Anteil Grün	neu 20.09.17	485	61	430	288	136
001020249	MWA Freizeitgartenareal Milchsuppe	neu 23.06.22	2'460	178	1'350	335	1'947
001020250	MWA Max Kämpf Platz	neu 11.04.17	6'050	5'518	0	261	271
001020252	MWA St.Alban-Teich-Prom. - Frei-+Grünfl	neu 25.06.19	2'110	2'110	0	-23	23
001020253	MWA Felix Platter Westfeld öff.Flächen	neu 25.06.19	8'000	6'332	200	524	1'144
001020254	MWA St.Alban-Teich Prom. - Gewässerraum	neu 25.06.19	2'870	2'117	77	8	745
001020254	... davon Drittmittel		-8	-8	0	0	0
001020255	MWA St. Alban Tor Anlage	neu 03.09.19	2'500	1'658	0	146	695
001020255	... davon Drittmittel		-20	-20	0	0	0
001020256	MWA Frei- und Grünraum Westfeld	neu 18.06.19	2'190	622	1'400	114	1'454
001020257	MWA Winkelriedplatz	neu 14.04.21	3'326	2'353	400	241	733
001020257	... davon Drittmittel		-44	-44	0	0	0
001020258	MWA Margarethenpark	neu 18.06.19	5'062	3'059	1'262	1'171	833
001020260	MWA Sanierung Grünanlage Beim Wettstein	neu 03.09.19	935	723	0	118	93
001020261	MWA Rosenfeldpark Sanierung	neu 03.09.19	3'950	2'246	900	772	932
001020261	... davon Drittmittel		-7	-4	0	-3	0
001020263	MWA Baloise Grünbereich, Beitrag	neu 09.06.20	1'200	0	1'200	0	1'200
001020264	MWA Eisenbahnweg, Innenhof	neu 09.06.20	1'760	700	940	1'058	2
001020266	MWA Sanierung Grünbereich Botanischer Ga	geb 11.08.20	1'200	945	0	98	157
001020267	MWA Lysbüchelplatz - VoltaNord	18.03.24	7'900	0	400	182	7'718
001020268	MWA Walkeweg Arealbegrünung	neu	3'700	0	150	0	3'700

Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2023	B 2024	R 2024	ab 2025
001020269	MWA Erlenmatt Parkanlage Grün 3.Etappe	neu 08.12.21	2'900	198	2'500	1'098	1'605
001020269	... davon Drittmittel		-93	-12	0	-80	0
001020270	MWA Irène Zurkinden Platz	neu 07.12.16	990	700	255	32	259
001020271	MWA Erlenmatt Etp 4, Landerwerb Grünzone	neu 19.04.23	500	0	500	0	500
001020272	MWA Erlenmattpark Etappe 4 Umgestaltung	neu 19.04.23	4'155	0	150	0	4'155
001020274	MWA Verkehrsgarten Wasgenring	neu 18.01.23	2'315	46	1'490	224	2'044
001020275	MWA Primarschule Gellert Begrünung	neu 07.09.21	980	592	0	380	8
001020276	MWA Volta Nord Begrünung	neu 07.09.21	1'100	119	50	12	969
001020277	MWA Elsässerrheinweg Begrünung	neu 07.09.21	1'025	286	400	604	136
001020279	MWA Schulh. Volta Sanierung Pausenplatz	neu 02.11.21	535	541	0	-7	1
001020280	MWA Grenzacherstrasse im Abschnitt Eisen	neu 21.09.22	680	0	0	6	674
001020282	MWA Petersplatz	neu	8'050	0	150	0	8'050
001020284	MWA Wirtschaftsgymnasium	neu 06.09.22	536	306	0	70	161
001020285	MWA Grünflächen Wolfsgehege, Beitrag	neu	500	0	490	0	500
001020288	MWA Generationenhaus Neubad, Umgebungsg	neu 15.11.22	655	0	300	0	655
001020291	MWA Volaplatz Baumstandortverbesserung	neu 21.03.23	610	0	0	47	563
001020293	MWA-NFA-Artenförderung	neu 01.12.20	1'570	178	0	594	799
001020293	... davon Drittmittel		-261	-65	0	-196	0
001020294	MWA-NFA-Aufwertungsmassnahmen	neu 01.12.20	380	312	0	135	0
001020294	... davon Drittmittel		-233	-140	0	-93	0
001020296	MWA-NFA-Weiherasanierungen	neu 01.12.20	1'205	87	0	348	770
001020296	... davon Drittmittel		-250	-54	0	-196	0
001020297	MWA Stadtklimakonzept Umsetzung Massnahm	neu 10.04.24	5'632	0	100	44	5'588
001020300	MWA Kronenplatz Aufw. + Schulgasse Grün	neu	1'850	0	150	0	1'850
001020301	MWA St. Louis-Park, Neugestalt.	neu 18.09.24	9'300	0	250	19	9'281
001020302	MWA Neue Auenlandschaft Tierpark Lange E	neu 22.08.23	980	902	0	78	0
001020303	MWA Area St. Michaelskirche, Aufw.Umgeb.	neu 15.08.23	830	0	300	130	700
001020306	MWA Vogesenplatz Klimaanpassung	neu 05.09.23	363	0	160	277	86
001020309	MWA Wildt'sches Haus, Garten, Aufwertung	neu 26.03.24	674	0	0	5	669
614	Stadtgärtnerei		4'646	3'549	1'185	526	571
030020107	Bau Teilprojekt Parc des Carrières	neu 14.11.18	646	131	0	202	313
030020316	RAB Erh. Infr. Stadtgrün 2021-2024	geb 24.03.20	4'000	3'418	1'185	323	258
617	Tiefbauamt		374'873	135'825	59'148	46'496	162'434
010020005	Hörniallee TS STR	neu 09.02.22	1'370	0	20	0	1'370
010020019	Wielandplatz Umgestaltung TS STR	neu 13.02.19	2'305	1'408	0	0	897
010020019	... davon Drittmittel		-292	0	0	-292	0
010020030	RAB Tempo 30 Zonen Erweiterung	neu 09.01.13	3'000	2'988	0	40	0
010020030	... davon Drittmittel		-64	-52	0	-13	0
011021051	St. Johann, Verkehrsinfrastruktur	neu 19.01.05	22'000	20'449	0	19	1'532
011021051	... davon Drittmittel		-1'163	-1'163	0	0	0
011021078	Erlenmatt Erschliessung Mitte	neu 17.10.07	4'868	4'388	50	115	365
011021078	... davon Drittmittel		0	0	0	0	0
011021084	Erlenmatt Erschliessung Ost	neu 09.12.09	9'570	7'806	20	30	1'734
012240002	N2 Landerwerb	geb 04.12.94	0	2'535	70	94	0 ¹
012320400	N2 Einnahmen und Rückerstattung	geb 04.12.94	0	0	0	0	0 ²
012320400	... davon Drittmittel		-44'533	-44'467	-50	-66	0
020020000	Initiative Wiese	neu 12.11.08	2'010	1'519	0	438	54
025020001	Aeschengraben Veloverb. Umgest.TS STR	neu 21.05.15	3'521	2'972	20	0	549
025020002	Irene Zurkinden-Platz Dreispitz TS STR	neu 07.12.16	1'910	1'855	0	19	36

Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2023	B 2024	R 2024	ab 2025
025020004	RAB Gest. Innenstadt stabile Räume 1	neu 18.03.15	22'190	12'573	4'800	4'613	5'005
025020004	... davon Drittmittel		-52	-6	0	-46	0
025020005	Grosspeteranlage Erschl. TS STR	geb 04.09.12	2'641	1'654	0	199	788
025020006	LöBas Lörracher-/Baselstr. Umg. TS STR	neu 12.02.14	6'922	6'603	10	0	0
025020006	... davon Drittmittel		-1'273	-1'743	0	-470	0
025020010	Erlenmatt Westschollenstr./Tangentenweg	geb 01.09.15	2'940	3'270	10	11	0
025020010	... davon Drittmittel		0	-20	0	0	20
025020015	Poller-Anlagen, Erstellung	neu 20.02.19	2'400	196	1'000	448	1'756
025020018	Birsuferweg TS STR	neu	340	0	20	0	340
025020019	Burgfelder-Missionstr. TS STR	neu 09.12.20	6'080	204	600	559	5'317
025020019	... davon Drittmittel		-132	0	0	-132	0
025020020	Gundeldingerstrasse Ost TS STR	neu 11.01.17	2'400	2'444	5	40	0
025020020	... davon Drittmittel		-440	-440	-130	0	0
025020021	Hardstrasse und Haltestelle TS STR	neu 01.04.20	3'640	1'108	1'020	944	1'588
025020022	Reinacherstrasse Mitte TS STR	neu 11.01.17	2'990	3'075	5	53	0
025020022	... davon Drittmittel		-444	-444	-540	0	0
025020026	St. Alban-Graben MP 428 TS STR	neu 14.03.18	2'855	2'287	10	12	556
025020026	... davon Drittmittel		-663	-663	0	0	0
025020028	Freiburgerstr., Hochberger-Zoll TS STR	neu 20.09.17	1'837	386	650	1'090	360
025020028	... davon Drittmittel		-370	0	0	-370	0
025020030	Bäumlihofstrasse Umgestaltung TS STR	neu 14.01.21	1'100	123	230	145	832
025020031	Parkweg, Areal Baloise Park TS STR	neu 20.09.17	1'670	1'371	5	0	299
025020031	... davon Drittmittel		-289	-289	0	0	0
025020033	Volta Nord Landerwerb	neu 16.05.18	2'740	5	1'320	117	2'618
025020034	St.Alban-Vorstadt TS STR	neu 19.09.18	1'695	568	500	1'246	0
025020036	Dreispietzknotten Fuss/Velo, BehiG TS STR	neu 21.06.21	4'025	1'553	2'200	1'690	782
025020036	... davon Drittmittel		-620	-166	-610	-454	0
025020037	St. Jakobs-Strasse Haltestelle TS STR	neu 09.12.20	3'328	290	1'760	1'699	1'339
025020038	Spalenring, Opti. Verkehrsfluss, TS STR	neu	6'720	0	50	0	6'720
025020042	Rümelinsplatz Umgestaltung TS STR	neu 16.03.22	3'295	75	90	77	3'143
025020043	Austrasse TS STR	neu 23.06.22	1'655	0	50	31	1'624
025020044	Güterstrasse Umsetzung BehiG STR TS	neu	2'290	0	50	0	2'290
025020045	Grenzacher - Rankstrasse Knoten TS STR	neu 21.09.22	1'350	0	50	13	1'337
025020046	Osttangente, Lärmschutz - Vorprojekt	neu 16.03.22	1'850	55	160	0	1'795
025020047	Osttangente Lärmschutzwand	neu 14.05.20	1'380	35	860	24	1'320
025020048	Rauracherstrasse TS STR	neu 10.03.21	1'490	0	190	0	1'490
025020052	Eulerstrasse Synagoge MP 2401	neu 14.10.20	223	310	10	11	0
025020055	Areal Walkeweg	geb 01.09.20	13'564	9	1'200	690	12'864
025020066	Areal VoltaNord	geb 07.09.21	12'040	745	493	800	10'496
025020067	VN Weinlagerstrasse prov. MP 3306	geb 07.09.21	870	114	630	214	542
025020071	Allschwilerplatz TS STR	neu 16.05.24	1'020	0	50	0	1'020
025020072	Rheinhalde, Uferböschung - San.	geb 06.09.22	7'500	0	400	1'504	5'996
025020072	... davon Drittmittel		0	0	-160	0	0
025020073	HWS Entlast.-stollen Birsig, Vor MP 3200	neu	2'500	0	270	0	2'500
025020074	Ob. Rheinweg, Sanierung + Umgestaltung	neu	8'840	0	400	0	8'840
025020083	Areal Walkeweg: Brücke über Gleisbogen	geb 05.09.23	450	15	30	34	401
025056236	Kannenfeldpark, Regenrückhaltebecken	neu	6'240	0	200	0	6'240
025057000	RAB Langsamverkehr (RAB LV II)	neu 07.12.22	10'000	115	250	562	9'323
025059002	Anschlussleitungen auf Allmend 2021-2024	geb 03.11.20	4'000	3'093	900	782	125
025059002	... davon Drittmittel		-1	-1	0	0	0

Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2023	B 2024	R 2024	ab 2025
040050003	RAB Fahrzeuge und Geräte 2023 - 2026	geb 13.12.22	28'800	2'873	5'600	3'363	22'564
050020001	Elektrokehrwagen	neu 20.03.19	19'110	11'076	4'300	371	7'662
050020002	Unterflurcontainer, Pilotversuch	neu 20.02.19	1'450	30	0	27	1'393
070020557	Kanalinformationssystem	neu 14.12.95	1'880	930	200	309	641
070050676	Erlenmatt/DB Areal Kanal. Goldbachweg	neu 17.10.07	700	216	130	148	336
828020001	Wiesevital Landesgrenze - Freiburgersteg	neu 03.02.16	1'900	2'471	0	-366	0
828020001	... davon Drittmittel		-20	-20	0	0	0
025020059	RAB Gest. Innenstadt stabile Räume 2	neu 02.06.21	25'000	489	1'700	698	23'813
025052200	RAB Erh. Infr. Strassen 2021-2024	geb 24.03.20	60'000	33'705	10'500	9'663	0
025052200	... davon Drittmittel	geb 24.03.20	-3'290	-1'296	0	-1'817	-177
025053200	RAB Erh. Infr. Umgest. Allmend 2021-2024	geb 24.03.20	2'500	2'178	550	77	0
025054200	RAB Erh. Infr. Kunstbauten 2021-2024	geb 24.03.20	13'000	6'638	3'000	1'977	0
025054200	... davon Drittmittel	geb 24.03.20	-276	-165	0	-112	0
025055200	RAB Erh. Infr. Wasserbau 2021-2024	geb 24.03.20	21'150	13'432	5'000	5'420	0
025055200	... davon Drittmittel	geb 24.03.20	-4'318	-3'682	0	-636	0
025056200	RAB Erh. Infr. Abwasserabl. 2021-2024	geb 24.03.20	48'000	28'203	9'000	10'854	0
651	Städtebau + Architektur		51'660	11'013	11'416	2'716	38'199
030020005	APS Stadtentwicklung St. Johann	neu 17.11.99	2'200	2'294	10	0	0
030020005	... davon Drittmittel		-172	-172	0	0	0
030020014	Zonenplanrevision Basel-Stadt	neu 09.11.05	3'250	3'358	0	66	0
030020014	... davon Drittmittel		-50	-50	0	0	0
030020025	Dreispietz Entwicklungsplanung	neu 08.12.10	1'900	1'244	150	138	519
030020032	Birsig - Birsigparkplatz Entwickl. Proj.	neu 12.01.11	600	485	73	36	79
030020034	Bad Bhf Veloparking, Planung	neu 23.10.13	540	141	100	0	399
030020038	Landschaftspark Wiese, Beschilderung	neu 19.10.17	563	462	30	46	55
030020038	... davon Drittmittel		-196	-196	0	0	0
030020040	Landschaftsparks Parc des Carrières	neu 14.11.18	450	356	30	0	93
030020042	Weiterentwicklung Hafenbahn Tranche 1	neu 12.02.20	3'950	2'190	1'175	1'733	26
030020043	Verlegung Dampfleitung VoltaNord	geb 03.09.19	1'168	819	348	0	349
030020045	Aeschenplatz, Neuorganisation - Projekti	neu 22.10.22	1'408	81	600	181	1'146
040020003	Hafenbahn, Weiterentw. Tr. 2	neu 27.06.24	36'050	0	8'900	516	35'534
661	Mobilität		8'630	3'090	1'500	1'253	4'287
810020004	Städtische Verkehrslenkung Basel	neu 16.10.19	880	116	100	0	764
810020005	Zukunftsinitiative, Gegenvorschlag	neu	3'000	0	300	0	3'000
830057200	RAB Erh. Infr. Lichtsignalanl. 2021-2024	geb 24.03.20	4'750	2'974	1'100	1'253	523
Total inkl. Drittmittel			630'281	201'252	89'952	60'959	270'679
... davon Drittmittel			-67'622	0	0	0	0
Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur			562'659	201'252	89'952	60'959	270'679

- 1 Vollzug des Bundesgesetzes vom 8. März 1960 und Verordnung des Regierungsrates vom 28. Februar 1961 (vom Schweiz. Bundesrat genehmigt am 16. März 1961), 61. Rate (Bundesrechtliche gebundene Ausgaben und Einnahmen).
- 2 Bundesanteil an Nationalstrassenbauten. Die Höhe der Rückerstattung hängt direkt von der Höhe der Ausgaben ab.

Öffentlicher Verkehr								
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher		Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status		Total	bis 2023	B 2024	R 2024	ab 2025
617	Tiefbauamt			32'611	16'193	2'597	2'730	13'688
025020012	RAB BehiG Umsetzung Massnahmen	neu	16.03.17	30'000	15'190	2'475	2'729	12'081
025020012	... davon Drittmittel			-44	-41	0	-3	0
025020017	Bruderholz Tram TS STR	neu	27.06.18	2'655	1'045	122	4	1'606
651	Städtebau + Architektur			13'620	2'727	1'530	373	10'520
030020036	BehiG RAB Massnahmen Projekt.	neu	06.01.16	1'400	895	200	60	445
030020037	BehiG Proj. Infrastrukturmass. 2. Etappe	neu	16.03.17	2'810	853	300	89	1'868
030020048	Tram 2020 Claragraben, Projektierung	neu	18.12.18	350	266	50	0	84
030020049	Tram 2020 Petersgraben, Projektierung	neu	18.12.18	350	232	50	0	118
030020050	Tram 2020 Klybeck, Projektierung	neu	18.12.18	800	172	200	30	598
030020051	Schifflande - Marktplatz, Projektierung	neu	12.01.22	350	20	150	44	286
030020052	Bahnknoten Herzstück, Proj.	neu	09.09.20	4'560	290	280	150	4'120
030020054	Bahnknoten Centralbahnpl.Markthalle/Marg	neu	09.09.20	3'000	0	300	0	3'000
661	Mobilität			11'177	8'260	1'200	735	2'815
822020000	Luzernerringbrücke, Ertüchtigung	neu	21.09.22	3'480	0	800	1'232	2'248
850053323	Baselstr.-Lörracherstr. Gleis neu	neu	12.02.14	7'575	7'367	0	841	0
850053323	... davon Drittmittel			-2'829	-1'294	0	-1'534	0
851020002	Elektr. Hochrheinstrecke Planung Beitrag	neu	10.12.14	3'100	2'337	400	196	567
851020002	... davon Drittmittel			-150	-150	0	0	0
Total inkl. Drittmittel				60'430	28'666	5'327	5'374	27'022
... davon Drittmittel				-3'022	-1'485	0	-1'537	0
Öffentlicher Verkehr				57'408	27'181	5'327	3'837	27'022

Hochbauten im Verwaltungsvermögen								
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher		Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status		Total	bis 2023	B 2024	R 2024	ab 2025
420	Liegenschaften VV			455'011	155'239	88'876	60'968	236'863
010036011	Aktivierbare Massnahmen Hochbau VV	geb	06.09.22	60'000	13'848	15'000	15'308	30'844
013026005	RAB Fotovoltaikanlagen diverse Standorte	neu	09.01.13	8'500	6'677	1'044	1'901	0
510026000	Spiegelhof Umbau Instandsetzung (UMIS)	neu	20.10.16	37'386	17'963	9'000	8'002	11'421
510026000	... davon Drittmittel			-12	0	0	-12	0
526026000	Bässlergut Gefängniserweiterung/Neubau	neu	09.12.15	39'920	39'030	0	89	802
526026000	... davon Drittmittel			-9'293	-9'293	0	0	0
540026000	Lützelhof Einsatzzentrale Rettung Neubau	neu	17.10.18	7'750	7'646	0	162	0
615026001	Spiegelgasse AUE Neubau	neu	06.01.16	16'800	16'580	0	358	0
007151000	Eisenbahnweg 7 Sanierung	geb	26.03.24	4'904	3'146	935	1'338	420
007151000	... davon Drittmittel			-62	0	0	-62	0
017951001	Gericht Bäumleingasse 1-7 Sanierung	geb	28.08.18	2'797	2'786	0	4	7
017951002	Bäumleingasse 1-7 Sicherheit und Klima	geb	11.04.23	15'078	4'003	6'500	2'956	8'119
179521000	Sanität Standorte Sanierung/Neubau	neu	12.01.22	42'562	11'223	6'674	3'371	27'968
208351001	Clarastrasse 38 Polizeiwache Sicherheit	geb	07.09.21	1'150	1'142	0	29	0
267051002	Münsterplatz/Rittergasse BVD Energetik	geb	29.03.22	6'000	564	0	2	5'433
305551000	Gärtnerhaus Schwarzpark Sanierung	geb	05.09.23	2'770	97	2'090	988	1'685
318451000	Gesamtsanierung Ausführung	geb	07.09.21	20'507	0	50	11	20'496
001251000	Areal Zeughaus Ersatz Notstromanlage	geb	29.03.22	617	177	0	266	174

Hochbauten im Verwaltungsvermögen							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2023	B 2024	R 2024	ab 2025
005851000	Rathaus Ersatz Abstimmungsanlage	geb 02.11.21	922	594	0	10	317
008151000	Hammerstr 32 Sanierung für GMT	geb 03.09.19	3'660	3'351	0	430	0
008151000	... davon Drittmittel		-45	0	0	-45	0
012851000	Spiegelhof Elektro und Sanitär Sanierung	geb 29.08.17	2'300	779	480	479	1'042
012851001	Spiegelhof Sanierung Bestand	geb 06.09.22	27'379	510	10'000	3'144	23'725
016851002	Waaghof UG Lüftung Sanierung	geb 03.09.19	6'750	2'678	1'350	1'770	2'302
016851003	Waaghof Flachdach Sanierung	geb 01.09.20	1'725	960	520	176	589
016851005	Waaghof Notleuchten und Beleuchtung Ers	geb 06.09.22	695	165	0	240	290
018651000	Utengasse 36 AWA Gesamtsanierung	geb 01.09.20	19'393	4'056	7'750	10'091	5'246
022651000	WH Riehenstr 300 Sanierung Projektierung	geb 05.09.23	430	0	215	0	430
032951000	Verwaltungsgeb FD Storch Projektierung	geb 07.11.23	4'500	0	300	0	4'500
036651000	Klosterfiechten Vollzugszentrum San	neu 11.03.20	10'750	4'861	2'900	3'369	0
036651000	... davon Drittmittel		-2'681	-1'500	-1'600	-1'181	0
039151000	SFW Wenkenstr.27 Preiswerkhaus Nasszelle	geb 29.10.24	760	0	0	9	751
042151000	Hörnli Torgeb San/Umbau Projektierung	geb 07.09.21	427	308	55	52	67
042151000	Hörnli Torgeb Sanierung/Umbau Ausführung	geb 05.09.23	7'050	0	1'762	470	6'580
044421000	Bostadel Sanierung/Neubau Projektierung	neu 11.11.20	3'162	0	1'962	654	2'508
056921000	Rheinbad Breite Erweiterung	neu 16.03.22	3'945	3'944	0	1	0
058451000	Lützelhof Gebäudetechnik Teilsanierung	geb 01.09.20	4'520	4'446	0	237	0
058451002	Feuerwache Lützelhof Tore Ersatz	geb 07.09.21	4'045	148	2'500	53	3'844
058851001	Bässlergut Ausschaffungsgefängnis San	geb 01.09.20	5'253	2'695	2'259	1'635	923
058851001	... davon Drittmittel		-1'344	-1'000	-500	-344	0
080851000	STG Kreismagazin Ost Anpassungen	geb 05.09.23	2'600	0	330	143	2'457
081021000	Dreispietz TBA Werkhof Neubau und Umbau	neu 09.11.22	31'500	2	1'300	748	30'750
096851000	Spalenvorstadt 11 Teilsanierung/Umbau	geb 01.11.22	3'650	0	550	141	3'509
096951001	Spalenvorstadt 13 Gesamtsanierung	geb 06.09.22	2'500	0	150	39	2'461
104829000	Institut für Rechtsmedizin Projektierung	neu 13.02.19	1'800	1'799	0	0	1
104829000	Institut für Rechtsmedizin Ausführung	neu 11.05.22	37'150	1'624	12'000	2'869	32'657
107551000	Winkelriedplatz Trafogebäude Sanierung	neu 14.04.21	880	0	300	4	876
111051000	Schwarzwaldbrücke Ersatz Wärmeezeugung	geb 26.03.24	600	0	0	15	585
111251000	Gerichte Basel Mieterausbau Archiv	geb 02.11.21	875	759	0	70	46
113651000	Wohn/Schulmodule Schutzsuchende Ukraine	geb 21.03.23	12'486	8'470	3'000	981	3'035
Total inkl. Drittmittel			468'448	167'032	90'976	62'613	236'863
... davon Drittmittel			-13'437	-11'793	-2'100	-1'644	0
Hochbauten im VV - Teil Uebrige			455'011	155'239	88'876	60'968	236'863
420	Liegenschaften VV		1'187'144	584'148	140'722	83'138	522'962
013021006	RAB Ausbau Tagesstrukturen	neu 27.10.21	45'750	275	6'000	2'014	43'461
013051001	Informatikinfrastruktur Berufsschulen	neu 14.01.21	460	281	60	154	24
066651000	Div KG Ersatzlösungen Mieterausbau	geb 03.09.19	2'000	823	0	37	1'141
100026000	RAB Tagesstrukturen	neu 09.11.11	39'000	27'845	518	10	11'145
100026001	RAB Schulharmonisierung	neu 09.11.11	93'000	65'574	703	30	27'396
138056000	Kaserne Oberer Rossstall Sanierung	geb 03.09.13	3'055	830	1'500	601	1'624
140629000	Chr.Merian Ersatzneubau Projektierung	neu 09.11.11	965	565	0	-11	411
140629000	Chr.Merian Ersatzneubau Ausführung	neu 10.04.24	26'450	134	3'600	1'324	24'992
182026000	Wasgenring PS A+B Erweiterungsneubauten	neu 22.01.20	19'547	17'059	300	119	2'369
183026000	St. Jakobshalle Sanierung/Modernisierung	neu 14.01.15	122'622	123'585	0	86	0
216026000	Kunstmuseum Erweiterungsbau Burghof	neu 17.11.10	109'700	108'699	0	-791	1'791
216026000	... davon Drittmittel		-51'552	-51'552	0	0	0

Hochbauten im Verwaltungsvermögen							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2023	B 2024	R 2024	ab 2025
812026001	NMB + Staatsarchiv Neubau Projektierung	neu 26.06.13	11'250	11'062	0	715	-526
812026001	NMB + Staatsarchiv Neubau Ausführung	neu 09.01.19	166'558	66'759	38'500	30'787	69'012
028851000	Theater Haus-/Bühnentechnik 2. Etappe	geb 21.03.23	40'640	41'728	0	25	0
028851000	... davon Drittmittel		-341	-341	0	0	0
028851001	Theater/Schauspielhaus Unterhalt 2020-24	geb 19.11.19	15'280	13'579	1'963	2'474	0
028851002	Theater Basel Instandsetzungen 2025-2027	geb 03.09.24	9'660	0	0	6	9'654
185351000	Leonhard Schule Sanierung Turnhallendach	geb 07.09.21	2'530	4	140	0	2'526
185451001	BFS Dachsanierung mit PVA	geb 02.11.21	625	60	575	341	224
199321000	Berri-Bau Gesamtsanierung Projektierung	neu	5'900	0	100	0	5'900
200451000	Antikenmuseum Ersatz Kälteanlage	geb 21.03.23	350	38	250	281	31
203851000	Wirtschaftsgymnasium Gesamtsanierung	geb 03.09.19	35'628	30'091	0	123	5'413
305151001	KG Müllheimerstr 141 San/Erweiterung	geb 06.09.22	2'888	662	1'142	2'136	90
324621000	Informationsstelle Murus Gallicus Neubau	neu	2'000	0	1'200	0	2'000
325951001	Niederholzschnle Sanierung Ausführung	geb 06.09.22	21'700	3'519	7'400	6'276	11'905
325951001	Niederholzschnle Sanierung Projektierung	geb 03.11.20	940	1'443	0	0	-503
326551000	Rittergasse 5 TH/SH Sanierung Dach	geb 29.03.22	2'050	1'455	337	14	582
000021000	Schulhaus Volta Sanierung/Anpassung	geb 29.10.19	4'289	3'831	0	408	50
000551000	Pestalozzischule DG Ausbau+Fassaden	geb 03.09.19	6'736	6'746	0	30	0
000651000	PS Sevogel Ausbau DG Ausführung	geb 03.09.24	7'170	0	0	171	7'000
000651000	PS Sevogel Ausbau DG Projektierung	geb 05.09.23	350	2	250	247	101
002751000	Dreirosen-Schulhaus TH Sanierung	geb 03.09.19	5'783	3'539	0	3	2'241
002951000	Petersgraben 52 Uni Sanierung/Anpassung	geb 01.09.20	63'200	2'966	3'310	1'832	58'402
003651000	TH Hirzbrunnen Sanierung Projektierung	geb 03.11.20	435	266	0	95	74
004151000	Bäumlihof TH/SH Sanierung Ausführung	geb 07.11.23	35'830	0	1'000	-156	35'986
004151000	Bäumlihof TH/SH Sanierung Projektierung	geb 01.11.22	1'970	845	0	1'790	-665
004621000	Sportanlage Bäumlihof Modernisierung San	neu	11'640	0	1'160	0	11'640
005251002	KG Bernerring 19 Gesamtsanierung	geb 03.09.19	994	1'002	0	0	0
005251002	... davon Drittmittel		-6	0	0	-6	0
005551000	Schulhaus Gundeldingen Elektro/Sanitär	geb 06.09.22	1'424	22	1'370	411	990
008251000	KG Wittlingerstrasse 178 Provisorium TSB	geb 26.03.24	2'120	0	0	1'403	717
008251001	KG Wittlingerstrasse 176 Sanierung	geb 26.03.24	1'735	0	0	102	1'633
009451000	PS Neubad Aussenraum Neugestaltung	geb 26.03.24	1'378	101	600	634	643
009951000	Gellert-Schule Gesamtsanierung	geb 03.11.20	35'730	21'866	14'742	9'895	3'968
011351001	Schützenmatte Sanierung Projektierung	geb 07.09.21	800	0	300	0	800
013851000	Kleinhünigenschule San Ausführung	geb 07.11.23	45'508	3	14'827	1'280	44'224
013851000	Schulhaus Kleinhünigen Sanierung	geb 07.09.21	1'410	986	535	2'000	-1'576
016351001	Bachgraben Hauswartsgeb/Jugendtreff San	geb 21.03.23	2'503	2'389	17	17	96
018551000	Claraschule KT/TH Innensanierung	geb 29.10.19	1'900	1'870	0	30	0
019451001	KG Lehenmattstr 290 Erweiterungsneubau	geb 01.11.22	1'925	0	0	1'575	350
020651001	AGS Trakt E Dachsanierung mit PVA	geb 05.09.23	2'070	1'531	527	161	377
026421000	UB Neubau Hebelschanze Projektierung	neu	7'000	0	1'000	0	7'000
027651000	Botanischer Garten Victoriahaus Instands	geb 05.09.23	1'060	0	480	0	1'060
027851000	Universitätsbibliothek Teilsanierung	geb 07.11.23	8'465	0	1'550	601	7'864
027851001	Universitätsbibliothek Rollregalanlage	geb 05.09.23	850	0	750	411	439
029451000	Claragraben 95 Sanierung für KJD	geb 03.09.19	17'600	706	5'520	131	16'764
043251000	Bachgraben Restaurantgebäude Sanierung	geb 03.11.20	7'290	5'359	446	1'502	429
045251000	Kunsteisbahn Margarethen Sofortmassnahme	geb 21.03.23	1'700	277	500	364	1'059
047159000	Kunstmuseum Hauptg Sanierung Projekt	geb 01.09.15	10'800	1'301	3'000	1'490	8'009
047551000	Schulheim Gute Herberge Sanierungen	geb 06.09.22	6'400	0	100	0	6'400
047921000	St Jakobshalle Modernisierungsmassnahmen	neu 19.04.23	7'473	41	2'500	593	6'839

Hochbauten im Verwaltungsvermögen							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2023	B 2024	R 2024	ab 2025
047951001	Areal St. Jakob Halle/Gartenbad/Gr Allee	neu 11.11.20	3'500	1'829	1'500	1'248	422
047951002	St. Jakobshalle Schwimmhalle Sanierung	geb 29.10.19	5'130	13	1'500	114	5'003
055621000	KG Schönenbergstrasse 24 Ersatzneu	neu	2'220	0	1'000	0	2'220
057751000	KG Pilgerstrasse 5 Sanierung/Erweiterung	geb 06.09.22	2'418	367	1'169	765	1'286
057951001	St. Jakobshalle Arenadach Sanierung	geb 07.09.21	1'592	1	900	84	1'507
059259000	Hallenbad Rialto Sanierung Ausführung	geb 21.03.23	16'730	9'094	6'250	5'924	1'712
059259000	Hallenbad Rialto Sanierung Projektierung	geb 01.09.15	780	719	0	0	61
070751000	Gartenbad St. Jakob Kästligeäude San	geb 29.08.17	3'000	2'501	0	52	447
070751000	... davon Drittmittel		-211	0	0	-211	0
070751001	Gartenbad St. Jakob Projekt 2. Etappe	geb 21.03.23	2'900	401	2'000	0	2'499
074721000	Kaserne Hauptbau Gesamtsanierung/Umbau	neu 21.09.16	42'917	41'223	500	115	1'579
074721000	... davon Drittmittel		-151	-151	0	0	0
074851004	Kaserne Zwischenbau Innenhof Brunnen	geb 28.08.18	1'820	1'766	0	32	22
074851005	Kaserne Fassadensanierung	geb 28.08.18	1'100	0	800	0	1'100
074851006	Kaserne Reithalle/Rossstall Lüftung	geb 03.09.19	600	11	240	0	589
085551000	Robi Bachgraben Ersatzneubau	neu 03.06.20	2'130	2'255	0	-4	0
085551000	... davon Drittmittel		-207	-207	0	0	0
089451000	Beachhalle St. Johann Erweiterung	neu 07.02.24	2'350	0	500	1	2'349
092921000	Sportzentrum Rankhof Kunstrasen Ersatz	neu 14.01.21	2'040	70	2'040	-282	2'252
092951001	Rankhof Allzwecksportplatz Sanierung	geb 01.09.20	835	720	0	3	112
094051000	Sportanlagen St. Jakob Weginfrastruktur	geb 28.08.18	1'200	268	800	20	912
094051002	Parkplatz St. Jakob Verkehrsführung	geb 21.03.23	3'111	137	400	19	2'954
099851000	Projektierung Eisarena Nachnutzung DSGB	geb 07.09.21	500	150	100	0	350
107251000	Lysbüchel Staatsarchiv Mieterausbau	geb 06.09.22	1'625	0	1'300	0	1'625
108221000	Schulhaus Walkeweg Neubau Projektierung	neu 31.10.23	3'400	0	0	1'151	2'249
108221000	Schulhaus Walkeweg Neubau Ausführung	neu 10.04.24	51'058	3'138	950	181	47'739
114751000	Luzernerringbrücke Widerlager Ertüchtig	geb 20.06.23	570	18	0	159	393
Total inkl. Drittmittel			1'239'611	636'399	140'722	83'355	522'962
... davon Drittmittel			-52'468	-52'251	0	-216	0
Hochbauten im VV - Teil Bildung			1'187'144	584'148	140'722	83'138	522'962
Total inkl. Drittmittel			1'708'059	803'431	231'697	145'967	759'825
... davon Drittmittel			-65'905	-64'044	-2'100	-1'861	0
Hochbauten im Verwaltungsvermögen			1'642'154	739'387	229'597	144'107	759'825

Informatik							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2023	B 2024	R 2024	ab 2025
111	Appellationsgericht		2'267	1'141	360	177	949
000000002	TobiRec3	geb 01.09.20	970	506	250	8	455
000020001	Justitia 4.0	geb 07.09.21	697	92	110	116	489
000020003	Lifecycle UCS Servers	geb 06.09.22	600	543	0	53	4
201	Zentrale Dienste		13'758	9'300	4'221	3'291	1'167
895200110	Ausbau Digitalisierung Volksschulen	neu 13.11.19	14'597	9'917	4'501	3'513	1'167
895200110	... davon Drittmittel		-839	-617	-280	-222	0
265	Ltg Mittels. & Berufsbild		2'640	1'105	610	1'209	326
802000010	ICT-Berufsfachschulen	neu 14.01.21	2'640	1'105	610	1'209	326

Informatik						
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung		
		Status	Total	bis 2023	B 2024	R 2024 ab 2025
271	Hochschulen		8'542	8'543	0	0
878000110	Ausbau Digitalisierung Volksschulen	neu 13.11.19	9'109	9'110	0	0
878000110	... davon Drittmittel		-567	-567	0	0
290	Jugend, Familie und Sport		595	532	54	56
021000001	Ablösung Tutoris	geb 28.08.18	595	532	54	56
376	Staatsarchiv		1'610	844	360	76
104000000	StaBS Archivinformationssystem Ausbau	neu 09.03.16	1'610	844	360	76
403	Finanzverwaltung		2'810	1'810	624	617
834000000	SAP HANA Einführung	geb 21.03.23	2'810	1'810	624	617
404	Steuerverwaltung		6'200	2'849	1'018	274
001000063	Ablösung GemDat 5	geb 01.09.20	2'200	945	425	136
001000065	Nest RFC 4.0 / Deq	geb 07.11.23	4'000	1'904	593	138
406	IT BS		54'262	6'358	17'581	14'878
203535000	Programm INFRA21+	geb 03.11.20	34'897	2'988	15'121	10'446
203702000	Kantonaler Webauftritt, Erneuerung	geb 07.09.21	4'365	1'658	1'525	1'299
203728000	Kantonales ISS	geb 18.10.22	4'585	1'712	0	562
203803000	IAM.BS, Onboarding	geb 05.09.23	2'893	0	935	340
240003805	WDAP (Weiterentwicklung DAPBS)	geb 07.05.24	6'865	0	0	1'884
240003819	citi.Dev (Citizen Development)	geb 28.05.24	657	0	0	347
409	HR Basel-Stadt		6'872	1'122	330	1'919
014000001	Projekt eHR	geb 26.03.24	4'930	0	0	1'919
801000000	IT-Mittel HRM 2020	geb 28.08.18	1'942	1'122	330	0
501	Stabsbereiche JSD		3'596	483	1'528	1'127
109021900	Zeitmanagement und Dienstplanungssystem,	geb 01.09.20	2'160	81	1'000	996
109022000	Digitalisierung Prozesse	geb 03.09.19	400	251	70	45
109022200	Digitalisierung Formulare/Prozesse Kapo	geb 02.11.21	550	151	100	85
109022300	DMS Dokumentenmanagementsystem JSD	geb	486	0	358	0
506	Kantonspolizei		18'450	5'050	3'928	1'061
552022200	Virtual Reality-System Ausbildung Kapo	neu 13.11.24	2'000	0	500	0
555021701	Materialbewirtschaftung, Ersatz	geb 01.11.16	540	216	140	3
555321802	Integrale Telefonie	geb 28.08.18	1'100	164	500	733
555322200	Multimedia-Anlagen, Ersatz	geb 06.09.22	4'750	3'111	1'668	278
555622300	Polizei Abfrageplattform, Entwicklung	geb 06.09.22	350	0	120	0
556021500	Kapo2016	neu 13.04.16	9'710	1'559	1'000	46
509	Bereich Rettung		1'300	1'073	0	57
020021701	Einsatzzentrale Rettung Systeme, Ersatz	geb 01.11.16	1'300	1'073	0	57
510	Bevölk.dienste/ Migration		5'327	1'976	1'444	1'116
001022200	Fachanw. Migration/Wirtschaft, Weiterent	geb 02.11.21	2'327	1'602	644	222
001022201	Einwohner- u. Auslandschweizerlösung, E.	geb 02.11.21	3'000	373	800	894
520	Staatsanwaltschaft		700	529	100	183
101022200	Polizeiliches Vorgangsbearbeitungssystem	geb 07.09.21	700	529	100	183
614	Stadtgärtnerei		862	337	211	45
030020301	IMS-Avanti SF Phase I- III; SWISSFM-Tool	geb 04.09.12	352	326	11	15

Informatik							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2023	B 2024	R 2024	ab 2025
050020001	FIM Neustart	geb 06.09.22	510	11	200	30	469
617	Tiefbauamt		3'294	0	0	5	3'289
040051005	ERP TBA Betrieb, Ersatz	neu 16.10.24	3'294	0	0	5	3'289
631	Grundb.- u. Vermess.amt		5'498	2'478	730	1'039	2'131
010030001	3D-Geoportaal Basel-Stadt (3DGEO.BS)	geb 03.09.19	655	388	136	157	110
030020003	Kantonale Dateninfrastruktur	geb 30.04.24	1'482	0	0	113	1'369
030030001	Gebäudemodell 3.0	geb 02.11.21	814	140	355	22	652
050030001	Digitale Bewilligungsverfahren BVD	neu 27.10.21	2'547	1'949	239	748	0
651	Städtebau + Architektur		790	644	0	29	117
051020002	Software kundenorient. Denkmalpflege	neu 27.06.18	790	644	0	29	117
704	Medizinische Dienste		448	71	180	359	18
042000002	EDOKID - Schulärztliche eDossiers	neu 13.05.20	448	71	180	359	18
780	Institut Rechtsmedizin		410	305	0	76	29
023020182	IRM MedLabForensikSystem 2018	geb 29.08.17	410	305	0	76	29
801	Generalsekretariat WSU		901	820	0	81	0
2N4020000	Serviceplattform dig.Schrifgutverw.ECM	geb 07.09.21	901	820	0	81	0
822	Sozialhilfe Basel SHB		27'016	17'402	6'801	1'876	7'738
100020000	Fallführungssystem citysoftnet	geb 05.09.23	27'016	17'402	6'801	1'876	7'738
825	Kind-u. Erw.schutzbehörde		696	8	221	89	598
210020002	eKESB2 Fallführungssoftware	geb 06.09.22	696	8	221	89	598
831	Amt für Umwelt u. Energie		344	335	0	18	0
020302034	Projekt OneAUE Software-Lifecycle	geb 07.09.21	344	335	0	18	0
Total inkl. Drittmittel			170'594	66'298	40'580	29'881	73'281
... davon Drittmittel			-1'405	-1'183	-280	-222	0
Informatik			169'189	65'114	40'300	29'659	73'281

1 Das Vorhaben «Ausbau Digitalisierung Volksschulen» wird bis Ende 2021 auf der Dienststelle Hochschulen verbucht. Ab 2022 erfolgt die rechnungslegungstechnische Abwicklung über die Zentralen Dienste.

1 Das Vorhaben «Ausbau Digitalisierung Volksschulen» wird bis Ende 2021 auf der Dienststelle Hochschulen verbucht. Ab 2022 erfolgt die rechnungslegungstechnische Abwicklung über die Zentralen Dienste.

Bildung							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2023	B 2024	R 2024	ab 2025
201	Zentrale Dienste		31'921	43'701	6'358	1'749	13'510
861000024	KG Müllheimerstrasse, Mobiliar	geb 06.09.22	221	7	200	214	0
861000025	KG Pilgerstrasse, Mobiliar	geb 06.09.22	221	0	200	13	208
862000025	Lysbüchel-Schule Mobilien	neu 16.05.18	2'400	2'317	80	18	65
862000038	Schuläuser Innenstadt Mobilien	geb 30.10.18	2'400	1'706	1	0	694
862000043	Wirtschaftsgymnasium Mobilien	geb 03.09.19	1'800	1'772	0	1	28
862000046	RAB Ausbau TS auf PS-/Sek.Stufe Mobilien	neu 27.10.21	7'250	172	1'540	270	6'808
862000047	Primarschule Gellert, Mobiliar	geb 03.11.20	1'060	101	890	932	27
862000049	PS Wasgenring, Mobilien	neu 22.01.20	1'500	993	280	13	494

Bildung							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2023	B 2024	R 2024	ab 2025
862000050	Pausenplatz Neubad, Mobilien	geb 07.09.21	191	0	71	1	190
862000051	BZG; Campus Bildung; Innenausbau	geb 16.08.22	5'378	5'978	0	-882	282
862000052	PS Volta, Einrichtungen	geb 06.09.22	385	309	0	2	74
862000055	SH Rosental, Provisorium, Einrichtungen	geb 21.03.23	2'595	1'263	566	373	959
862000056	ZBA Niederholz, Mobiliar	geb 06.09.22	680	3	157	145	531
862000057	Wohnmodule Ukraine, Mobiliar	geb 30.08.22	500	408	100	5	87
862000058	PS Walkeweg, Projektierung Einrichtungen	neu 25.06.20	50	6	25	18	26
862000061	Bäumlihof, SH+TH, Gesamtsanierung	geb 07.11.23	440	0	0	2	438
862000066	PS Chr. Merian, Neubau + Sanierung Mob.	neu 10.04.24	1'710	0	0	25	1'685
862010001	RAB Schulharmonisierung Mobilien	neu 09.11.11	0	22'454	700	141	0 ¹
862010002	RAB Tagesstrukturen Mobilien	neu 09.11.11	0	4'151	600	294	0 ²
871000000	St. Jakobshalle Mobilien	neu 14.01.15	3'140	2'062	948	163	915
290	Jugend, Familie und Sport		2'041	0	450	185	1'856
021000100	KJD, neuer Stao Claragraben, Mobilien	geb 27.08.24	1'700	0	250	0	1'700
068400100	Gartenbad Bachgraben, Einrichtungen	geb 26.04.22	141	0	0	147	-6
068500100	Hallenbad Rialto Einrichtungen	geb 03.09.19	200	0	200	38	162
Total inkl. Drittmittel			33'962	43'701	6'808	1'934	15'366
... davon Drittmittel			0	0	0	0	0
Bildung			33'962	43'701	6'808	1'934	15'366

1 Ausgaben zulasten des am 9. November 2011 vom Grossen Rat bewilligten Ratschlags Baumassnahmen für die Schulharmonisierung.

2 Ausgaben zulasten des am 9. November 2011 vom Grossen Rat bewilligten Ratschlags Baumassnahmen für die Tagesstrukturen.

Kultur							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2023	B 2024	R 2024	ab 2025
370	Kultur		1'530	430	510	175	925
821100014	Kaserne, Erneuerung Betriebsanlage	geb 01.11.22	710	430	260	175	105
821300011	GGG Bibliothek Bläsi, Erweiterung	neu	820	0	250	0	820
371	Kunstmuseum		3'200	773	800	1'097	1'330
500000006	KMB Ankäufe Kunstwerke 2022-2025	neu 20.10.22	3'200	3'468	800	4'073	1'330
500000006	... davon Drittmittel			-2'695	0	-2'976	
374	Naturhistorisches Museum		24'093	907	1'853	530	22'657
830000001	NMB Neubau Mobiliar/Einrichtung	neu 09.01.19	24'093	907	1'853	530	22'657
375	Museum der Kulturen		1'580	1'412	70	94	74
830000000	MKB Neue perm. Ausstellungen Einrichtung	neu 13.11.13	1'580	1'412	70	94	74
376	Staatsarchiv		8'126	581	1'652	332	7'213
103000001	StaBS Neubau Mobiliar/Einrichtung	neu 09.01.19	7'926	581	1'652	158	7'187
103000003	StaBS Prov. Lager Lysbüchel-Areal Ausbau	geb 06.09.22	200	0	0	174	26
377	Archäolog. Bodenforschung		600	0	200	0	600
500000004	ABBS Infostelle Rittergasse 4 Einrichtun	neu	600	0	200	0	600
Total inkl. Drittmittel			39'129	6'799	5'085	5'203	32'798
... davon Drittmittel				-2'695	0	-2'976	
Kultur			39'129	4'103	5'085	2'227	32'798

Übrige							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2023	B 2024	R 2024	ab 2025
111	Appellationsgericht		1'480	191	0	116	1'173
000020004	Bäumleingasse 1-7 Sicherheit und Klima	geb 21.03.23	1'480	191	0	116	1'173
501	Stabsbereiche JSD		18'266	9'413	2'046	1'763	7'091
105521501	Sicherheitsleitsystem u. Videoüberwachun	geb 01.09.15	1'800	1'465	246	18	317
105521503	Bässlergut Neumöblierung	neu 09.12.15	1'600	1'421	0	57	122
105521800	UMIS Betriebseinrichtungen	neu 20.10.16	10'820	5'198	1'000	1'262	4'360
105521901	Schliessung u Zutrittskontrollsystem JSD	geb 03.09.19	700	384	100	71	245
105521902	Sicherheitsanlagen Dach Waaghof, Ersatz	geb 03.09.19	600	220	200	42	337
105522001	Waaghof Sanierung Lüftung	geb 03.09.19	1'395	550	500	148	697
105522300	Spiegelhof, Sanierung Bestand, Teil B	geb 06.09.22	1'351	175	0	164	1'012
506	Kantonspolizei		24'170	17'177	2'883	849	6'149
550022000	Spiegelhof Zellentrakt, Anpassung	geb 03.09.19	70	0	20	0	70
550522200	Polizeiwache Clara, Sicherheit	geb 07.09.21	90	91	0	4	0
552022201	Laserduell System	neu	400	0	360	0	400
555021700	Navigations- und Ortungssystem, Ersatz	geb 30.08.16	2'740	2'411	84	198	131
555022001	Video-Zellenruf, Ersatz	geb 03.09.19	850	77	500	0	772
555022200	Ganzkörperscanner	neu 13.11.24	1'297	0	640	0	1'297
558622200	O-Fahrzeug, Ersatz	geb 07.09.21	429	223	229	30	176
559020002	Tel-Infrastr. Einsatzzentralen, Ersatz	geb 03.09.13	1'610	1'432	0	12	166
559021501	Polycom-Infrastruktur, Ersatz	geb 04.11.14	13'384	10'401	1'000	540	2'442
581021500	RADAR-Anlagen, Ersatz	neu 16.09.15	3'300	2'542	50	64	695
509	Bereich Rettung		26'363	9'848	6'009	1'306	15'749
017021800	Schutzanlage Auberg, Erneuerung	geb 19.03.19	1'360	218	500	44	1'098
017021900	Schutzanlage General Guisan, Erneuerung	geb 19.03.19	1'800	43	700	0	1'757
020021500	Feuerwache Lützelhof, Einsatzzentrale Re	neu 17.10.18	2'200	2'416	0	43	0
020021702	Wechseladefahrzeug 53+54, Ersatz, Jg 21	geb 29.08.17	900	773	0	25	102
020022101	Feuerwache Lützelhof, Gebäudetechnik	geb 01.09.20	100	0	50	1	99
020022200	Lüfterwagen (LüWa43), Ersatz	geb 07.09.21	340	105	85	105	130
020022201	4 Hilfeleistungslöschfahrzeuge, Ersatz	geb 07.09.21	4'440	4'692	434	29	0
020022202	Pionierfahrzeug, Ersatz	geb 02.11.21	650	0	400	0	650
020022203	Feuerwache Lützelhof Betriebsgebäude	neu	1'606	0	350	0	1'606
020022204	Feuerwache Lützelhof, Tore, Ersatz	geb 07.09.21	270	0	170	0	270
020022300	Grosstanklöschfahrzeug (GTLF), Ersatz	geb 06.09.22	1'500	0	400	0	1'500
020022301	Hygiene- und Logistikfahrzeug, Ersatz	geb 06.09.22	550	0	450	0	550
020022302	Wechselabrollbehälter (WELAB) ABC Ersatz	geb 06.09.22	400	0	150	0	400
020022400	WELAB Brandbekämpfung Jg 25	geb 05.09.23	600	0	150	0	600
020022401	WELAB Gefahrstoffübungsanlage Jg 25	neu 18.09.24	500	0	150	0	500
030022200	Flottenerweiterung Sanität (Rettungsw.)	geb 07.09.21	390	351	30	0	39
030022201	Rettungswagen AMBU04; Teilersatz	geb 07.09.21	340	307	20	0	33
030022300	2. Standort Sanität Zeughaus + Hebelstr.	neu 12.02.20	4'946	745	500	730	3'471
030022301	Rettungswagen AMBU 05, Teilersatz	geb 06.09.22	350	0	150	132	218
030022302	Beatmungssystem Rettungswagen, Ersatz	geb 06.09.22	680	198	340	66	415
030022400	Flottenerweiterung RettungswagenAmbu19.1	geb 14.03.23	435	0	218	0	435
030022401	Rettungswagen Ambu 12, Teilersatz	geb 14.03.23	326	0	163	130	196
040022200	Blaulichtkorridor	neu	1'680	0	600	0	1'680

Übrige						
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung		
		Status	Total	bis 2023	B 2024	R 2024 ab 2025
510	Bevölk.dienste/ Migration		1'736	1'391	634	228 365
070022000	Biometriergeräte, Ersatz	geb 30.10.18	490	810	0	-71 0
091022100	Bässlergut Ausschaffungsgef., Sanierung	geb 01.09.20	166	88	47	57 21
093021700	VZ Klosterfiechten, Neumöblierung	geb 20.09.16	1'080	494	587	243 344
614	Stadtgärtnerei		16'931	16'448	3'718	2'302 4'025
030020106	Naturinventar + Naturschutz Aktualis.	geb 28.08.18	1'741	1'213	368	144 384
030020106	... davon Drittmittel		-30	0	0	-30 0
030020307	Grünflächenkataster, Aktualisierung	geb 06.11.12	1'328	1'116	110	0 212
030020311	Friedhof Wolfgottesacker San. Parkanlage	geb 01.11.16	1'950	1'309	50	254 387
030020311	... davon Drittmittel		-33	-33	0	0 0
030020323	RAB Friedhöfe 2021-2024	geb 01.09.20	3'100	2'318	315	776 6
030020324	RAB Freizeitgartenareale 2021-2024	geb 01.09.20	2'800	2'107	440	123 570
030020326	STG Lastwagen, Ersatz	geb 01.11.22	1'000	0	1'000	766 234
030020327	Friedhof Hörnli - Rehsicherheit	neu	1'315	0	615	0 1'315
030020329	Wolfgottesacker, Orgel, Ersatz	geb 05.09.23	320	0	320	0 320
030020603	Baumpflanzungen laut Richtplan	neu 23.06.99	2'500	8'125	500	219 0
050020000	Krematorium, Ascheaufbereitungsanlage	geb 02.11.21	500	280	0	9 212
050020002	Friedhof Hörnli Torgebäude Ausstattung	geb 05.09.23	440	13	0	41 386
617	Tiefbauamt		8'754	2'163	1'200	34 6'556
040051003	RAB Öffentliche Toilettenanlagen III	geb 03.12.19	2'720	2'163	0	-9 565
040051004	Bauliche Optimierung TBA-B Dreispitz	neu 09.11.22	2'134	0	0	43 2'091
040051006	RAB Öffent. Toilettenanlagen IV	geb 05.09.23	3'900	0	1'200	0 3'900
651	Städtebau + Architektur		3'750	1'687	0	2'061 2
020020004	LGS Hammerstrasse 32 Möblierung W+B	geb 03.09.19	80	62	0	16 2
051020005	Denkmalsubvention Felix Platter Spital	neu 09.02.22	3'250	1'625	0	1'625 0
051020006	Denkmalsubvention Im Zimmerhof 3-9 und 4	neu 07.12.22	420	0	0	420 0
661	Mobilität		2'008	0	500	0 2'008
830020000	Digitale Parkuhren im Kanton BS	geb 07.09.21	2'008	0	500	0 2'008
770	Kantonales Laboratorium		500	0	500	500 0
015020241	KL LC-MS/MS 2024	geb 05.09.23	500	0	500	500 0
780	Institut Rechtsmedizin		5'474	0	860	858 4'616
022020241	IRM LC-LTQ XL Forens.Tox. 2024	geb 05.09.23	460	0	460	460 0
023020246	IRM Invest. Ersatzstandort / Ausstattung	neu 11.05.22	4'614	0	0	8 4'606
024020242	IRM Genetic Analyzer 3500CE FG 2024	geb 05.09.23	400	0	400	390 10
801	Generalsekretariat WSU		89'897	0	250	0 89'897
8N9240000	Bau Hafenbecken 3 Investitionsbeitrag	neu 12.02.20	89'897	0	250	0 89'897
806	Amt f. Wirtschaft u. Arb.		1'562	22	1'454	1'261 279
432020001	Ausbau Utengasse 36	geb 01.09.20	1'562	22	1'454	1'261 279
831	Amt für Umwelt u. Energie		205'668	162'820	42'185	18'221 32'914
081022006	Abwasserreinigungsanl. BS best. Teil	neu 25.06.75	0	7'461	830	319 0
081022022	Abwasserreinigungsanl. BS Proj.kredit	neu 11.12.13	10'800	11'044	0	262 0
081022023	Abwasserreinigungsanlage BS, Erweiterung	neu 19.09.18	214'000	155'808	47'383	25'581 32'610
081022023	... davon Drittmittel		-19'732	-11'494	-6'568	-8'238 0

Übrige							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2023	B 2024	R 2024	ab 2025
081302037	Erweit. Messkapazität im GC/MS-Bereich	geb 05.09.23	600	0	600	296	304
081302037	... davon Drittmittel		0	0	-60	0	0
Total inkl. Drittmittel			426'354	232'687	68'867	37'767	170'825
... davon Drittmittel			-19'795	-11'527	-6'628	-8'268	0
Übrige Teil Allgemein			406'559	221'160	62'239	29'499	170'825
370	Kultur		4'500	2'046	918	727	1'727
821000027	Proberäume für Bands 1.UG Neubau Kuppel	neu 14.01.21	1'700	1'000	200	0	700
821500004	Neues Jüdisches Museum, Vesalgasse 5	neu 10.11.21	2'800	1'046	718	727	1'027
401	Generalsekretariat FD		7'367	642	1'234	518	6'207
810100002	Waisenhaus Basel Inst., Inv.-Beitrag	neu 28.06.17	1'052	283	634	0	769
810100005	Elisabethenkirche Inst., Inv.-Beitrag	neu 08.12.21	5'375	359	600	42	4'973
810100007	Johanneskirche Inst., Inv.-Beitrag	neu 15.05.24	940	0	0	475	465
801	Generalsekretariat WSU		126'600	24'616	9'356	18'911	83'073
2N2040000	IWB Stromanschlüsse öffentl. Plätze	neu 19.09.18	5'200	1'987	840	332	2'881
2N2040001	IWB öff. Ladestationen	neu 19.09.18	11'400	1'551	2'806	2'215	7'634
2N2040002	IWB Ausbau Fernwärme	neu 20.10.21	110'000	21'078	5'710	16'364	72'558
Total inkl. Drittmittel			138'467	27'305	11'508	20'155	91'008
... davon Drittmittel			0	0	0	0	0
Übrige Teil Investitionsbeiträge			138'467	27'305	11'508	20'155	91'008
Total inkl. Drittmittel			564'821	259'991	80'375	57'922	261'832
... davon Drittmittel			-19'795	-11'527	-6'628	-8'268	0
Übrige			545'026	248'464	73'748	49'654	261'832

Darlehen und Beteiligungen							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2023	B 2024	R 2024	ab 2025
271	Hochschulen		0	0	0	5	0
Darlehen Ausbildungsbeiträge					150	125	
Rückzahlungen diverse Darlehen					-150	-121	
290	Jugend, Familie und Sport		12'620	6'200	4'800	4'800	0
Stiftung AHBasel (private Organisation)			neu 22.03.23	12'620	6'200	4'800	
350	Kantons- und Stadtentwicklung		1'800	0	360	0	0
Stiftung für preisgünstigen Wohnraum			neu 13.01.21	1'800	0	360	0
413	Finanzverwaltung (Allgemein)		0	0	-17'603	-14'360	0
Wohnbaugenossenschaften Nordwestschweiz					0	2'400	
Stiftung für preisgünstigen Wohnraum BS					0	300	
Umwidmung Aktien BPG AG					0	100	
Erhöhung Aktienkapital BPG AG			neu 27.06.24		0	1'250	
Rückzahlungen diverse Darlehen					-17'603	-18'410	
601	Generalsekretariat BVD		609'763	151'975	64'000	40'270	386'501
BehiG Ausrüstung DFI mit Akustik			geb 25.08.20	660	0	73	0
BehiG Bruderholz Tram Projekt+Bau			neu 24.06.18	1'380	0	690	0

Darlehen und Beteiligungen						
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
	Status	Total	bis 2023	B 2024	R 2024	ab 2025
Burgfelderstrasse-Missionstrasse-Spalenvorstadt Baukredit	neu 09.12.20	6'260	0	391	0	0
Hardstrasse	neu 14.05.20	2'692	0	1'300	0	0
Hardstrasse Velofreundliches Geis	neu 14.05.20	550	0	100	0	550
Gundeldingerstrasse Ost, Tannenfluweg - Reinacherstr. Agglobeiträge Bund	neu 11.01.17	-516	0	-517	0	0
Reinacherstrasse Mitte, Bordeauxstr. - Jakobsbergerholzweg Agglobeiträge Bu	neu 11.01.17	-481	0	-481	0	0
BehiG Anpassung von Fahrzeugen 2	neu 16.03.17	918	0	12	0	918
RAB Gleisanlagen 2021-2024	geb 24.03.20	120'000	60'210	36'763	31'270	28'520
St.Jakobs-Stasse, Haltestelle, Abstellanlagen St. Jakob und Schänzli	neu 09.12.20	4'688	0	1'300	0	4'688
Haltestellen-Infrastrukturkonzept Neuanteil	neu 10.03.21	10'066	1'408	3'000	1'481	7'177
Haltestellen-Infrastrukturkonzept Anteil Erhaltung	geb 10.03.21	15'300	1'157	700	0	14'143
Bussystem 2027	neu 09.12.20	308'070	89'200	26'000	22'365	196'505
Unterstütztes Fahren	neu	4'426	0	250	0	0
Revision Cornichon	neu	1'750	0	60	0	0
Trambeschaffung Plus	neu	134'000	0	359	0	134'000
Rückzahlungen diverse Darlehen				-6'000	-14'846	
701 Departementsstab		300'000	0	0	27'931	272'069
Uni-Spital, Neubauten	neu 27.04.22	300'000	0	0	27'931	272'069
Total exkl. Rückzahlungen		924'183	158'175	75'310	92'022	658'570
... davon Rückzahlungen		0	0	-23'753	-33'376	0
Darlehen und Beteiligungen (inkl. Rückz.)		924'183	158'175	51'558	58'646	658'570

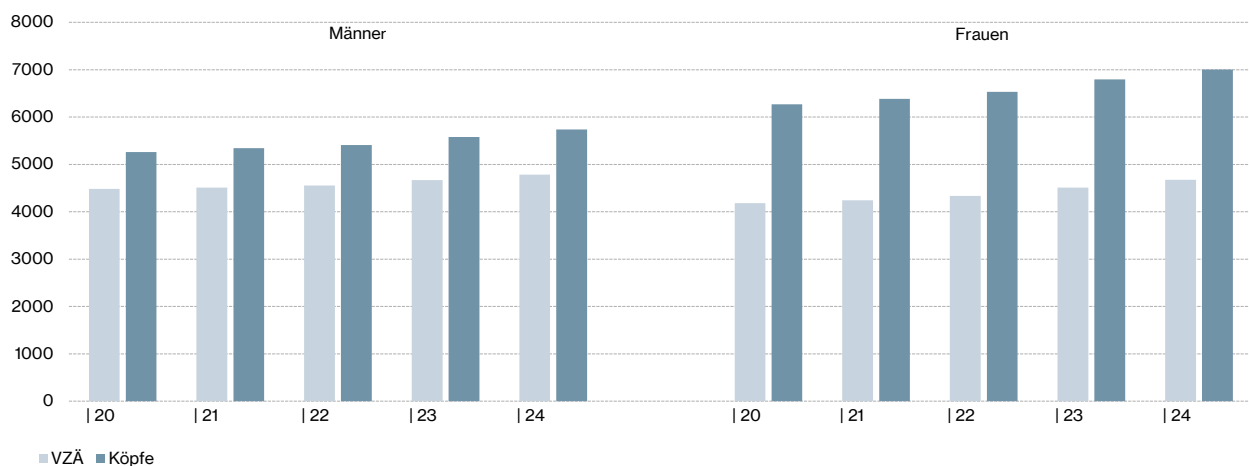
5.2 Personalentwicklung

5.2.1 Entwicklung der Stellen- und Personalstatistik

Stellen- und Personalstatistik (Headcount)						
Per 31. Dezember 2024	Stellen (Vollzeitäquivalent VZÄ) ¹					Köpfe
	2023	2024		Abweichungen		2024
	Ist	Plafond	Ist	I24/P24	I24/I23	Ist
Präsidialdepartement	503.7	530.3	515.4	-14.9	11.7	766
Bau- und Verkehrsdepartement	1'001.6	1'052.9	1'020.1	-32.8	18.5	1'164
Erziehungsdepartement	4'031.2	4'170.3	4'194.2	23.9	163.0	6'453
davon Departement	828.8		860.3			1'234
davon Schulen	3'202.4		3'333.9			5'219
Finanzdepartement	579.3	626.3	605.2	-21.2	25.9	688
Gesundheitsdepartement	253.7	263.1	256.0	-7.2	2.3	337
Justiz- und Sicherheitsdepartement	1'713.5	1'918.5	1'725.4	-193.1	11.9	1'909
Dep. für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	785.1	845.9	820.3	-25.7	35.2	1'023
Departemente insgesamt	8'868.1	9'407.3	9'136.4	-270.9	268.3	12'340
Gerichte	272.8	282.9	279.8	-3.1	7.0	348
Behörden / Allgemeine Verwaltung	36.6	41.3	39.1	-2.2	2.5	51
Total Kanton	9'177.6	9'731.5	9'455.3	-276.2	277.7	12'739

1 Der Personalbestand wird in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) und Personen (Anzahl Köpfe) ausgewiesen. Die Angabe in Vollzeitäquivalenten resultiert aus der Umrechnung des Beschäftigungsgrades aller Beschäftigten in Vollzeitstellen. Im Headcount enthalten sind alle unbefristet angestellten Mitarbeitenden im Stunden- und Monatslohn, alle länger als ein Jahr befristet angestellten Mitarbeitenden und alle Durchgangsstellen im Gesundheitsdepartement. Im Headcount nicht enthalten sind alle weniger als ein Jahr befristet angestellten Mitarbeitenden, alle Ausbildungs-, Kredit- und weiterverrechneten Stellen und alle Durchgangsstellen ausserhalb des Gesundheitsdepartements.

ENTWICKLUNG HEADCOUNT



Begründungen der Departemente

PRÄSIDENTIALDEPARTEMENT

IST 2024 ZU PLAFOND 2024 Die Unterschreitung ist einerseits auf allgemeine Vakanzen im gesamten PD und auf neue bewilligte Stellen, die noch nicht besetzt werden konnten, zurückzuführen.

IST 2024 ZU IST 2023 Die daraus resultierte Überschreitung ist auf allgemeine Vakanzen im Rechnungsjahr 2023 zurückzuführen, welche im Rechnungsjahr 2024 besetzt wurden. Für das Jahr 2024 wurden neue Stellen bewilligt und im Jahr 2024 entsprechend besetzt. Die HC-Erhöhlungen können wie folgt begründet werden: In der Abteilung Kultur wurde der HC für die Umsetzung der Betriebsanalyse AK (0.6 HC), Kulturgüterschutz (0.2 HC), Kunst im Stadtraum (0.5 HC) und Rahmenausgabebewilligung für die Provenienzforschung (4.5 HC) erhöht. Beim Statistischen Amt für den Datenkatalog (1 HC), Aufbau Gewaltmonitoring (0.8 HC, HC-Transfer JSD an PD). Bei der Staatskanzlei für das E-Voting (0.8 HC), Stelle Mediamatiker für die Umsetzung einer gesamtkantonalen Videostrategie (0.7 HC). Staatsarchiv für das digitale Vorarchiv (0.8 HC). Die restlichen HC-Erhöhlungen betreffen die Museen. Im Wesentlichen das Naturhistorische Museum mit einer Vorgabenerhöhung aus der Betriebsanalyse (2.0 HC) und eine Stelle in der Präparation (0.5 HC), sowie im Kunstmuseum die Koordinationsstelle für die Sanierung Hauptbau (1.0 HC, 2024-2030).

BAU- UND VERKEHRSDEPARTEMENT

IST 2024 ZU PLAFOND 2024 Die Abweichung ist auf diverse per Stichtag am 31. Dezember 2024 vakante Stellen zurückzuführen und auf Mitarbeitende, die erst zu Beginn des Jahres 2025 starten.

IST 2024 ZU IST 2023 Der Plafond wurde beim Bau- und Verkehrsdepartement erhöht. Für das Jahr 2024 wurden neue Stellen bewilligt und besetzt.

ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

IST 2024 ZU PLAFOND 2024 Während sich verschiedene Plafondabweichungen wie beispielsweise stichtagsbezogene Vakanzen oder die Schaffung befristeter Stellen für die Umsetzung der Women's EURO 2025 gegenseitig aufheben, lassen sich die verbleibenden 23.9 Stellen hauptsächlich mit dem weiteren Ausbau der Tagesstrukturen begründen.

IST 2024 ZU IST 2023 Der Zuwachs um 163 Stellen ist überwiegend auf die Umsetzung der budgetierten Plafonderhöhungen zurückzuführen (vgl. detaillierte Begründungen Budget 2024). Die wesentlichen Gründe sind:

- Anstieg der Anzahl Schülerinnen und Schüler an den staatlichen Schulen
- Ausbau der Tagesstrukturen
- Umsetzung des Massnahmenpakets zur Weiterentwicklung der integrativen Volksschule
- Erhöhung bei den verstärkten Massnahmen, bedingt durch den Ersatz der Vorpraktikumsstellen durch Schulassistenten
- Erste Tranche der Aufstockung der personellen Ressourcen des Kinder- und Jugenddienstes zur Sicherstellung eines qualitativ guten Kindes- und Erwachsenenschutzes.

FINANZDEPARTEMENT

IST 2024 ZU PLAFOND 2024 Die Abweichung von IST zu Plafond 2024 ist begründet durch noch nicht besetzte Stellen bei allen Dienststellen. Die Rekrutierungsprozesse sind entweder noch im Gange oder der Vertrag beginnt per Anfang 2025.

IST 2024 ZU IST 2023 Die Veränderung 2023 zu 2024 ist insbesondere auf die Beset-

zung vakanter Stellen zurückzuführen. IT BS konnte mit einer Rekrutierungsoffensive, die im Jahr 2023 startete, viele der offenen Stellen besetzen. Viele davon wurden per 1.1.2024 angestellt, weshalb das Wachstum in diesem Kalenderjahr als überaus hoch erscheint. Die Anzahl der offenen Stellen konnte reduziert werden und liegt per Ende Jahr 2024 wie auch per Ende 2023 unter dem jeweiligen Jahresdurchschnitt.

GESUNDHEITSDEPARTEMENT

IST 2024 ZU PLAFOND 2024 Bei der Differenz (-7.2) handelt es sich um Stellen, die per Stichtag 31.12.2024 vakant waren.

IST 2024 ZU IST 2023 Bei der Zunahme (+ 2.3) handelt es sich um drei budgetierte neue Stellen in den Bereichen Finanzen, Medizinische Dienste und Gesundheitsversorgung.

JUSTIZ- UND SICHERHEITSDEPARTEMENT

IST 2024 ZU PLAFOND 2024 Die Abweichung zwischen Ist und Plafond (-193.1) ist auf offene Stellen bei der Sanität (-27), im Amt für Justizvollzug (-37), davon mehrheitlich in den Gefängnissen, und bei der Kantonspolizei (-129) zurückzuführen. Von den nicht besetzten Stellen bei der Kantonspolizei entfallen 100 Headcount-Stellen auf vakante Polizisten-Stellen. Per Ende 2024 standen im Justiz- und Sicherheitsdepartement 110 Mitarbeitende in tertiärer Ausbildung, davon 18 Rettungssanitäter/-innen, 31 Gefängnisaufseher/-innen und 54 uniformierte Mitarbeitende bei der Kantonspolizei.

IST 2024 ZU IST 2023 Zwischen 2023 und 2024 verzeichnet das Justiz- und Sicherheitsdepartement eine Zunahme des Headcount-Bestands um rund 12 Stellen. Während bei der Kantonspolizei eine höhere Fluktuation zu einer Abnahme des Personalbestands führte (-7.5) und im Departementsstab eine bewusste Reduktion vorgenommen wurde (-4), konnte die Staatsanwaltschaft die bewilligte Stellenaufstockung (+20.5) umsetzen und weist per Ende 2024 Vollbestand aus.

DEPARTEMENT FÜR WIRTSCHAFT, SOZIALES UND UMWELT

IST 2024 ZU PLAFOND 2024 Sozialhilfe: Eine erhöhte Anzahl von geflüchteten Personen oder auch allgemein steigende Fallzahlen fordern entsprechend höhere Personalressourcen in den Bereichen wie Migration oder auch Existenzsicherung und Sozialberatung. Die Antizipation der Weltgeschehnisse und die Erwartungen der Sozialhilfeentwicklung führten zu einer starken Erhöhung des Plafondwertes. Prognosen sind schwierig zu treffen und man erwartete für das Jahr 2024 deutlich höhere Fallzahlen als tatsächlich eintraten. Amt für Sozialbeiträge: Die Kompensation von vielen Krankheitsausfällen in den Behindertenheimen erforderte eine höhere Aufstockung personeller Ressourcen als ursprünglich geplant.

IST 2024 ZU IST 2023 Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz: Aufgrund zu hoher Auslastung der Mandatsträger/-innen wurde im Jahr 2024 ein zusätzliches Mandatscenter eröffnet, welches zusätzliche personelle Ressourcen vor allem im Bereich des Berufsbeistandes mit sich zog. Sozialhilfe: Zwar erwies sich die Zahl von Flüchtlingen aus Kriegsgebieten im Jahr 2024 tiefer als erwartet, trotzdem forderte ein weiterhin konstanter Migrationsfluss zusätzliche personelle Ressourcen. Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde: Aufgrund höherer Fallzahlen vor allem im Bereich des Kindesschutzes wurden zusätzliche personelle Ressourcen notwendig.

GERICHTE

IST 2024 ZU PLAFOND 2024 Die Unterschreitung ist auf allgemeine Vakanzen im wesentlichen im Zivilgericht zurückzuführen.

IST 2024 ZU IST 2023 Der Plafond wurde bei den Gerichten erhöht. Für das Jahr 2024 wurden neue Stellen bewilligt und im Jahr 2024 entsprechend besetzt.

Stellen- und Personalstatistik (ausserhalb Headcount)								
Per 31. Dezember 2024	Ausbildungsstellen		unterjährige Stellen		weiterverrechn. Stellen		Total ¹	
	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe
Präsidialdepartement	30.5	34	52.1	113	35.9	70	118.6	217
Bau- und Verkehrsdepartement	58.4	59	38.2	54	44.1	55	140.7	168
Erziehungsdepartement ²	249.8	290	54.3	190	11.4	21	315.6	501
Finanzdepartement	17.0	17	9.2	17	2.0	2	28.2	36
Gesundheitsdepartement	11.8	13	11.3	26	37.3	63	60.4	102
Justiz- und Sicherheitsdepartement	137.6	139	58.7	128	0.0	0	196.3	267
Dep. für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	67.0	72	58.4	83	180.3	212	305.7	367
Departemente insgesamt	572.2	624	282.1	611	311.0	423	1'165.3	1'658
Gerichte	19.0	19	13.4	35	0.0	0	32.4	54
Behörden/Allgemeine Verwaltung	1.0	1	3.1	4	0.0	0	4.1	5
Total Kanton	592	644	298.6	650	311.0	423	1'201.8	1'717

1 VZÄ ist die Abkürzung für Vollzeitäquivalent. Ab dem Berichtsjahr 2015 werden die Werte ausserhalb Headcount nach einer neuen Auswertungslogik ausgewiesen. Von der Auswertung ausgeschlossen sind folgende Mitarbeiterkreise: Externe Mitarbeiter / S-Drittmittelfinanz. / Dozent Spitalschule / S-Rentner aktiv / Wahlhelfer / Dolmetscher / Unselbständigerwerbende Beauftragte / Honorar / S-Lehramt / M-Klienten AWA / M-Klienten Prakt. AWA / S-Klienten AWA ebenso auch die bonusfinanzierten Museumsstellen. Ausbildungsstellen beinhalten Lehrstellen, Tertiärausbildungen, Lehrstellen bei der Polizei/Rettung, Vorpraktikumsstellen und Praktikumsstellen.

2 Die Daten beinhalten neben den «klassischen» Lehrstellen und Praktikumsplätzen weitere spezifische Ausbildungsplätze. Der Bereich Jugend, Familie und Sport bietet neben diversen Praktika auch folgende praxisbegleitende Ausbildungen auf der Tertiärstufe an: Fachfrau/Fachmann Betreuung als Erstausbildung mit Ausbildungsvertrag (Möglichkeit besteht auch als verkürzte Grundausbildung für Erwachsene), Sozialpädagoge/-in (HF/FH) als Erst- und als Zweitausbildung, Sozialarbeiter/-in (HF/FH). In den Bildungsbereichen werden neben den «klassischen» Lehrstellen zusätzlich Ausbildungsstellen in der Lehrwerkstatt für Mechanik sowie in den Couture-Ateliers der Berufsfachschule Basel angeboten. Zudem wird in den Schulen und Tagesstrukturen eine Grosszahl an Vorpraktikantinnen und Vorpraktikanten eingesetzt.

Entwicklung zentraler Personalkennzahlen					
	2020	2021	2022	2023	2024
Vollzeitäquivalente per Ende Jahr	9'848.5	10'040.0	10'138.6	10'396.0	10'657.1
davon Vollzeitäquivalente Headcount	8'663.9	8'750.6	8'891.5	9'177.6	9'455.3
davon Männer	4'480.8	4'508.1	4'554.5	4'666.7	4'783.1
davon Frauen	4'183.1	4'242.6	4'337.0	4'510.9	4'672.1
davon Vollzeitäquivalente ausserhalb Headcount	1'184.6	1'289.4	1'247.1	1'218.4	1'201.8
davon Männer	627.2	664.0	660.2	650.6	616.5
davon Frauen	557.4	625.4	586.9	567.8	585.3
Vollzeitäquivalente pro Jahr (Durchschnitt)	9'662.0	9'944.3	10'089.3	10'267.3	10'526.6
Personen (bzw. Köpfe) per Ende Jahr	13'153	13'459	13'730	14'128	14'456
davon Personen Headcount	11'532	11'725	11'940	12'368	12'739
davon Männer	5'261	5'340	5'410	5'576	5'737
davon Frauen	6'271	6'385	6'530	6'792	7'002
davon Personen ausserhalb Headcount	1'621	1'734	1'790	1'760	1'717
davon Männer	760	802	848	844	809
davon Frauen	861	932	942	916	908
Personen (bzw. Köpfe) pro Jahr (Durchschnitt)	12'928	13'306	13'595	13'929	14'292
Lohnaufwand in Mio. Franken	1'287	1'333	1'365	1'440	1'499
pro durchschnittl. Vollzeitäquivalent	0.13	0.13	0.14	0.14	0.14
pro durchschnittl. Kopf	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
Weiterbildungsaufwand in Mio. Franken	5.4	7.3	8.7	10.9	10.0
in Prozent des Lohnaufwands	0.4	0.6	0.6	0.8	0.7

Entwicklung zentraler Personalkennzahlen					
	2020	2021	2022	2023	2024
Fluktuation (brutto) in Prozent	10.2	10.7	13.0	12.7	11.6
bei Männern	9.4	9.0	11.5	12.1	10.6
bei Frauen	10.9	12.1	14.3	13.3	12.4
Fluktuation (netto) in Prozent¹		5.4	6.2	6.4	5.4
bei Männern		4.6	5.3	6.1	5.1
bei Frauen		6.1	7.0	6.7	5.7
Absenz wegen Krankheit in Tagen (Durchschnitt)	6.6	6.8	8.0	7.1	7.7
bei Männern	6.7	7.2	8.5	8.3	7.5
bei Frauen	6.6	6.4	7.7	6.1	7.9
Absenz wegen Unfall (BU/NBU) in Tagen (Durchschnitt)	1.1	1.1	1.0	1.2	1.0
bei Männern	1.6	1.5	1.4	1.8	1.4
bei Frauen	0.7	0.8	0.7	0.7	0.7
Absenz wegen Schwanger-/Mutterschaft in Tagen (Durchschnitt)	1.3	1.1	0.9	0.9	0.7

¹ Die Brutto-Fluktuationsrate gibt Hinweise über die unfreiwilligen und freiwilligen Abgänge im Verhältnis zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Mitarbeitenden. Die Netto-Fluktuationsrate gibt Hinweise über die Anzahl freiwilliger Abgänge im Verhältnis zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Mitarbeitenden. Diese wurde neu ab 2021 aufgeführt.

LOHNAUFWAND

Der ausgewiesene Lohnaufwand beinhaltet Lohn/Gehalt, Inkonvienzen sowie sämtliche Sozialversicherungsleistungen des Arbeitgebers.

WEITERBILDUNGS-AUFWAND

Der Weiterbildungsaufwand ist gegenüber Vorjahr um 8% zurückgegangen und beträgt 10.0 Mio. Franken.

FLUKTUATION

Die Brutto-Fluktuationsrate sinkt weiterhin gegenüber den beiden Vorjahren auf 11.6%, insbesondere bei den männlichen Mitarbeitenden ist ein Rückgang von 12.1% auf 10.6% zu verzeichnen. Die Netto-Fluktuationsrate sinkt in diesem Jahr erstmalig wieder auf 5.4% und zeigt somit denselben Wert wie vor drei Jahren.

ABSENZEN

Das krankheitsbedingte Fehlen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht sich von 7.1 auf 7.7 Tage. Bei den Männern ist eine Verringerung um 0.8 Tagen zu beobachten. Bei den Frauen hingegen, gibt es einen Anstieg von 1.8 Tage, sodass diese insgesamt 7.9 Tage betragen. Die Abwesenheiten infolge von Unfällen zeigt eine Reduktion der Tage bei den Männern und somit gesamthaft eine Reduktion von 1.2 Tagen auf 1 Tag. Die Absenz wegen Schwanger-/Mutterschaft ging etwas zurück und liegt bei 0.7 Tagen.

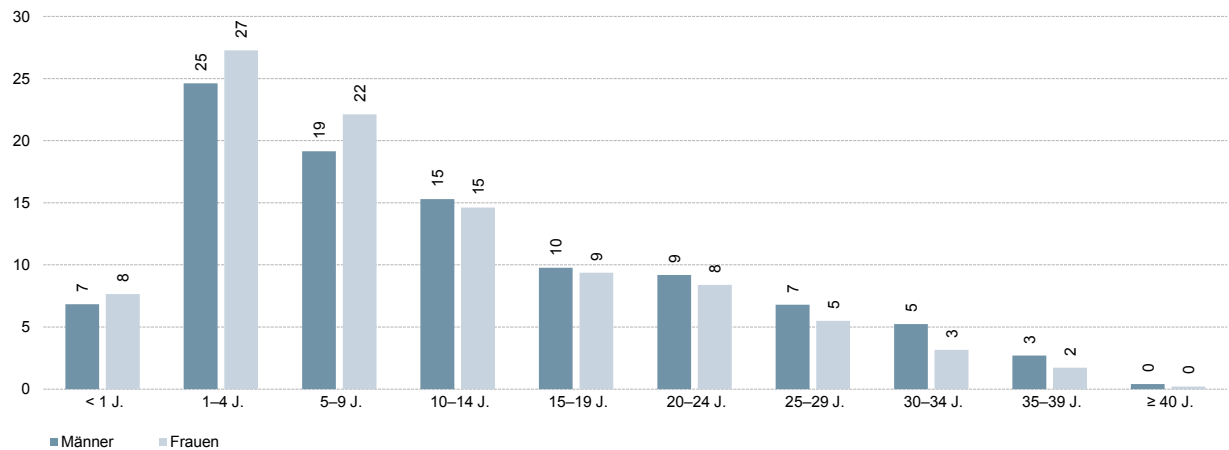
5.2.2 Kennzahlen zur Personalstruktur nach Geschlecht

Mitarbeitende nach Betriebszugehörigkeit

Über die letzten Jahre zeigt sich weiterhin eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 11 Jahren. Insgesamt zeigt sich auch im Jahr 2024 eine relativ hohe Stabilität der Betriebszugehörigkeit im Vergleich zu den Vorjahren. Der Anteil der Personen mit einer Beschäftigungsdauer von 1-4 Jahren ist sowohl bei Männern als auch bei Frauen leicht gestiegen.

Mitarbeitende nach Betriebszugehörigkeit											
in Jahren	< 1	1–4	5–9	10–14	15–19	20–24	25–29	30–34	35–39	> 40	Total
Männer	392	1'412	1'099	877	560	527	390	301	155	24	5'737
Frauen	536	1'909	1'549	1'023	656	587	385	221	121	15	7'002
Gesamt	928	3'321	2'648	1'900	1'216	1'114	775	522	276	39	12'739

MITARBEITENDE NACH BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT (IN PROZENT GERUNDET)

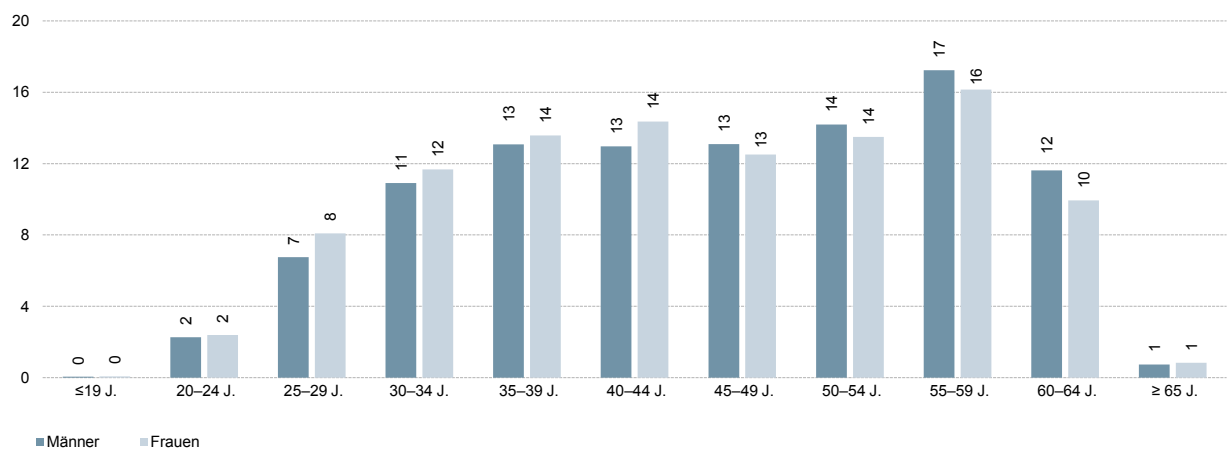


Mitarbeitende nach Alter

Die Altersstruktur veränderte sich in den letzten Jahren kaum. Der Anteil der erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nimmt kontinuierlich zu. Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden bleibt bei 45 Jahre. Bei den Frauen liegt das Durchschnittsalter bei rund 45 Jahren und ist somit leicht tiefer als bei den Männern mit rund 46 Jahren.

Mitarbeitende nach Alter												
in Jahren	< 19	20–24	25–29	30–34	35–39	40–44	45–49	50–54	55–59	60–64	>= 65	Total
Männer	3	126	377	608	729	723	730	791	961	648	41	5'737
Frauen	5	162	549	793	922	975	850	917	1'097	675	57	7'002
Gesamt	8	288	926	1'401	1'651	1'698	1'580	1'708	2'058	1'323	98	12'739

MITARBEITENDE NACH ALTERSKATEGORIE (IN PROZENT GERUNDET)

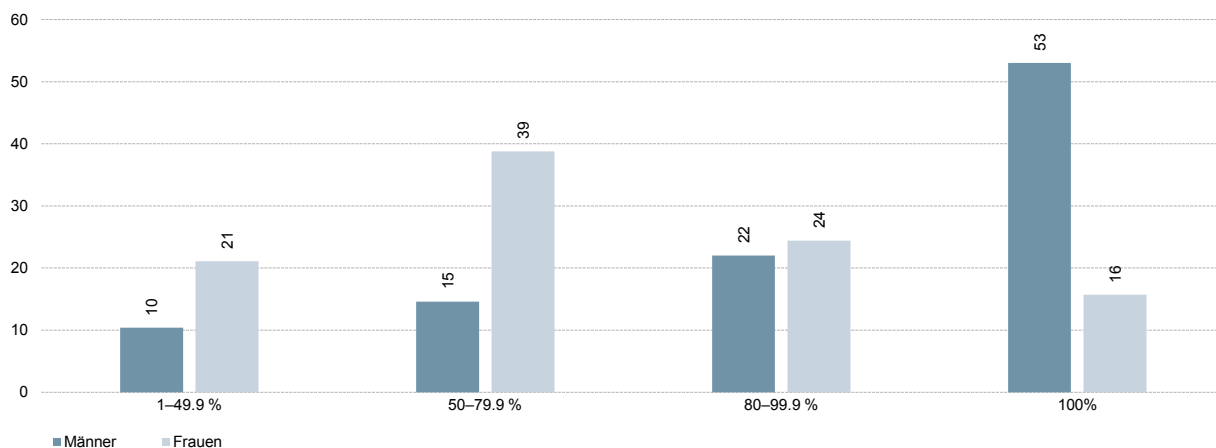


Mitarbeitende nach Beschäftigungsgrad

Sowohl bei Männern als auch bei Frauen hat sich die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten erhöht. Insbesondere in höheren Teilzeitstufen ist der Anteil gestiegen. Die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten ist im Vergleich zu den Vorjahren relativ stabil geblieben, Rund 67% aller Mitarbeitenden arbeiten Teilzeit und rund 33% Vollzeit.

Mitarbeitende nach Beschäftigungsgrad					
	1-49.9%	50-79.9%	80-99.9%	100%	Total
Männer	596	837	1'263	3'041	5'737
Frauen	1'478	2'716	1'709	1'099	7'002
Gesamt	2'074	3'553	2'972	4'140	12'739

MITARBEITENDE NACH BESCHÄFTIGUNGSGRAD (IN PROZENT GERUNDET)

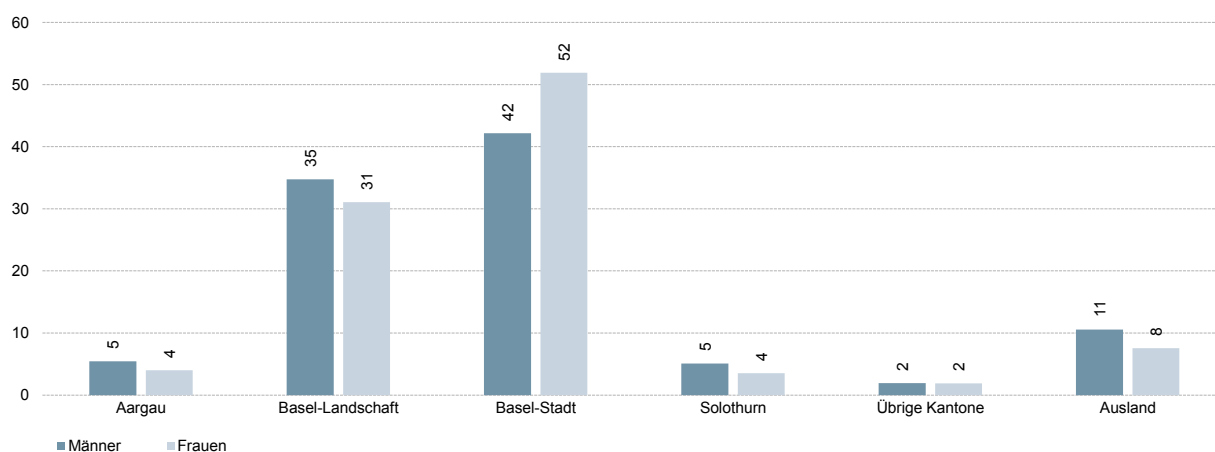


Mitarbeitende nach Wohnsitz

89% der Mitarbeitenden wohnen in der Region Nordwestschweiz. 48% davon leben direkt im Kanton Basel-Stadt, welcher sich seit Jahren als Hauptkantonswohnsitz der Mitarbeitenden zeigt. Der Kanton Basel-Land folgt mit 33% der Mitarbeitenden. Rund 2% der Mitarbeitenden wohnen ausserhalb der Region Nordwestschweiz. Der Anteil von im Ausland wohnhaften Mitarbeitenden (v. a. Grenzgängerinnen und Grenzgänger) beträgt 9%.

Mitarbeitende nach Wohnsitz							
	Aargau	Basel-Landschaft	Basel-Stadt	Solothurn	Übrige Kantone	Ausland	Total
Männer	312	1'993	2'420	293	112	607	5'737
Frauen	281	2'176	3'633	248	134	530	7'002
Gesamt	593	4'169	6'053	541	246	1'137	12'739

MITARBEITENDE NACH WOHNSTZ (IN PROZENT GERUNDET)



5.2.3 Entwicklung der Ausbildungsverhältnisse

Entwicklung der Berufsbildung seit 2020					
	2020	2021	2022	2023	2024
Lehrverhältnisse	309	300	282	291	284
davon Männer	172	177	169	177	172
davon Frauen	137	123	113	114	112
Lehrabbrüche	23	25	30	24	26
davon Männer	12	14	23	11	16
davon Frauen	11	11	7	13	10
- Disziplinarische Gründe	4	5	5	5	6
- Leistungsmangel	3	4	5	5	4
- Persönliche Gründe	16	16	20	14	16
Lehrabgänger/innen	134	114	117	112	115
davon Männer	78	59	65	74	62
davon Frauen	56	55	52	38	53
Lehrabschlüsse nach Abschlussqualität	134	114	117	112	115
davon im Rang	15	12	9	6	14
davon 5.0–5.2	41	16	25	23	27
davon 4.5–4.9	64	62	48	47	48
davon 4.0–4.4	9	16	24	22	17
davon bestandene Praktische Ausbildung (PrA) ¹	2	3	5	1	2
davon nicht bestanden	3	5	6	9	6
keine Angabe	0	0	0	4	1
Weiterbeschäftigung der Lehrabgänger/innen	134	114	117	112	115
davon interne Anstellung	7	3	13	6	9
davon interne befristete Anstellung	41	35	30	30	25
davon externe Anstellung	15	17	21	20	14
davon Rekrutenschule / Zivildienst	8	3	4	4	5
davon Stellensuche / Pause	25	18	19	19	36
davon Zusatzausbildung	34	36	27	29	23
- Zweitlehre	20	19	14	14	13
- Sprachaufenthalt/ Auslandjahr	5	2	0	0	0
- BM, HFS oder FH	9	15	13	15	10
davon Wiederholung	2	2	3	2	2
davon keine Angaben	2	0	0	2	1

¹ ohne Noten: bis 2014 Anlehren

LEHRVERHÄLTNISSE

Die Zahl der Lehrverhältnisse ist im Vergleich zum Vorjahr um 2% leicht gesunken.

LEHRABBRÜCHE

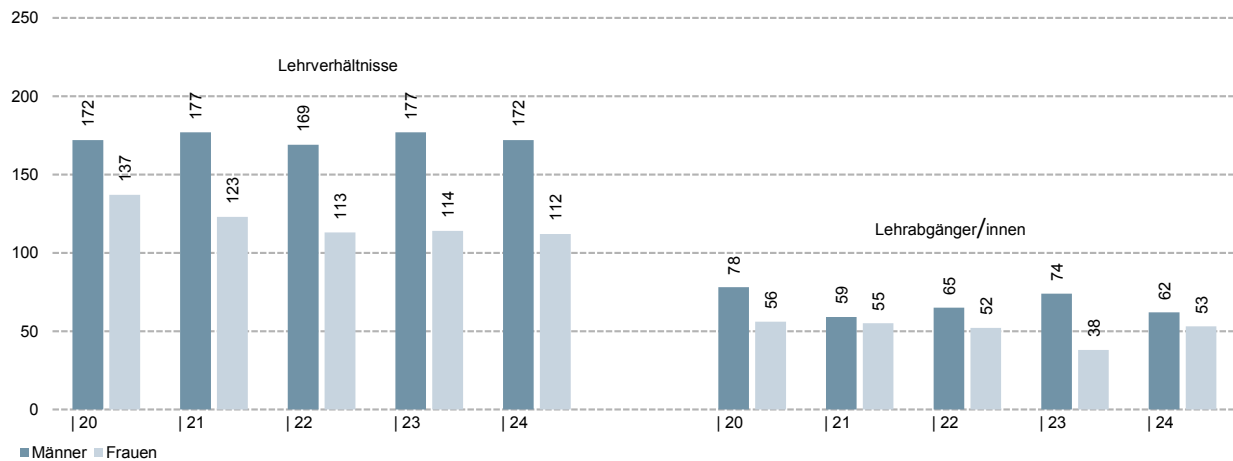
Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Lehrabbrüche leicht angestiegen. Wie in den vergangenen Jahren erfolgten die meisten Abbrüche (62%) aus persönlichen Gründen.

ABSCHLUSSQUALITÄT

Die Quote der erfolgreichen Lehrabschlussprüfungen ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen und liegt bei 95%. Der Anteil an Lehrabgänger/innen, die «im Rang» ausgezeichnet werden konnte, hat sich mit 12% mehr als verdoppelt. 36% der Lehrabgänger/innen erzielten Abschlussnoten zwischen 5 und 6.

WEITERBESCHÄFTIGUNG

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil Lehrabgänger/innen, die beim Arbeitgeber Basel-Stadt eine befristete oder unbefristete Stelle antreten konnten, um 2% auf 30% leicht gesunken, ebenso der Anteil externer Anstellungen (um 6% auf 12%). Angestiegen ist der Anteil Lehrabgänger/innen, die auf Stellensuche sind oder eine Pause einlegen (31%). Ein leichter Rückgang um 6% auf 20% ist bei den Lehrabgänger/innen zu verzeichnen, die nach Lehrabschluss eine Zusatzausbildung absolvieren.

ENTWICKLUNG DER BERUFSBILDUNG

5.3 Staatsbeiträge

Staatsbeiträge werden gemäss Staatsbeitragsgesetz unterschieden in Finanzhilfen und Abgeltungen. Finanzhilfen werden als geldwerte Vorteile definiert, die einer Empfängerin oder einem Empfänger ausserhalb der kantonalen Verwaltung gewährt werden, um freiwillig erbrachte Leistungen im öffentlichen Interesse zu erhalten oder zu fördern. Die Finanzhilfen sind in der nachfolgenden Liste mit F gekennzeichnet. Abgeltungen dagegen sind Entschädigungen, welche die finanziellen Lasten mildern oder ausgleichen sollen, die sich aus der Erfüllung gesetzlich vorgeschriebener Aufgaben ergeben, die auf eine Empfängerin oder einen Empfänger ausserhalb der kantonalen Verwaltung übertragen werden. Die Abgeltungen sind nachfolgend mit A gekennzeichnet. Nur jene Empfänger, welche den obigen Ausführungen entsprechen, werden in der Liste Staatsbeiträge geführt.

Staatsbeiträge Präsidialdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2023 Rechnung	Budget	2024 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Baselstädtischer Jungbürgerfeier	2023 - 2024	200	0	100	100	100	F ¹
GGG Migration	2024 - 2027	2'572	0	633	638	1'934	A
HEKS	2024 - 2027	1'454	0	364	366	1'088	F
HEKS Linguadukt	2024 - 2027	600	0	150	150	450	F
Beratungsstelle für binationale Paare und Familien	2024 - 2027	200	0	50	50	150	F
Radio X	2024 - 2027	132	0	48	33	99	F
Inforel-Support Internetdatenbank	2024 - 2027	158	0	25	40	119	F
Interreligiöses Forum Basel (IRF)	2024 - 2027	51	0	13	13	38	F
Anlaufstelle BL Stopp Rassismus	2024 - 2027	120	0	30	30	90	F
Beratungsstelle airAmour	2024 - 2026	159	0	0	53	106	F
familea	2022 - 2025	1'520	769	389	393	358	F
Männerbüro Region Basel	2023 - 2026	520	133	133	134	252	F
LGBTIQ	2023 - 2025	480	0	160	0	480	F
Gleichstellung und Diversität			902	2'094	2'000		
Regio Basiliensis	2023 - 2026	1'419	355	355	355	709	F
Gemeinsame Sekretariat ORK	2023 - 2026	151	37	39	36	77	F
Trinationaler Eurodistrict Basel TEB	2023 - 2025	276	86	92	83	108	F
Infobest Palmrain	2023 - 2025	182	76	61	60	45	F
NRP/ETZ Interreg V	2014 - 2020	1'750	1'750	0	-42	-42	A
NRP/ETZ Interreg VI	2021 - 2027	2'050	150	300	209	-1'691	A
Aussenbeziehungen und Standortmarketing			2'453	846	702		
Schweizerische Friedensstiftung swisspeace	2023 - 2026	1'600	409	409	409	783	F
Stadtbelebungsfonds	2020 - 2030	6'000	763	300	190	5'047	F
Genusswoche Basel	2021 - 2024	280	220	60	60	0	F
RHYLAX	2023 - 2025	240	78	0	69	93	F
Zwischennutzung Erlenmattplatz	2023 - 2027	290	60	50	75	155	F
Rangerdienst Dreirosenanlage	2024 - 2024	190	0	150	155	35	F
Beratungen f. gemeinnützige Wohnbauträger	2023 - 2026	280	56	70	70	154	F
Beratung u. Unterstützung älterer Menschen bei Wohnungssuche	jährlich		5	70	22		F
Verwaltung u. Admin Anteilscheinfonds	2024 - 2028	200	0	40	9	192	A
Jungbürgerfeier-Zünfte Gesellsch.	2021 - 2022	200	250	0	-100	50	F ²

Staatsbeiträge Präsidialdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2023 Rechnung	Budget	2024 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Jungbürgerfeier-Zünfte Gesellschaften	2023 - 2024	200	0	0	100	100	F ^{1, 2}
Verein Treffpunkt Breite	2024 - 2027	440	0	110	111	329	F
Verein Quartiertreffpunkt LoLa	2024 - 2027	440	0	110	110	330	F
Verein Familienzentrum Gundeldingen	2024 - 2027	440	0	110	110	330	F
Quartierzentrum Oekolampad	2024 - 2027	440	0	110	110	330	F
Verein Quartiertreffpunkt Kasernenareal	2024 - 2027	440	0	110	111	329	F
Verein Quartiertreffpunkt Wettstein	2024 - 2027	440	0	110	111	329	F
Trägerverein Quartierzentrum Bachletten	2024 - 2027	440	0	110	110	330	F
Trägerverein Quartiertreffpunkt KLYCK	2024 - 2027	916	0	229	231	685	F
Stadtteilsekretariat Kleinbasel	2024 - 2027	640	0	160	161	479	F
Verein Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen	2024 - 2027	440	0	110	111	329	F
Verein ElternCentrumHirzbrunnen ELCH	2024 - 2027	440	0	110	110	330	F
Elternverein MaKly	2024 - 2027	440	0	110	112	328	F
Verein Union Begegnungszentrum Kl.Basel	2024 - 2027	440	0	110	110	330	F
Stadtteilsekretariat Basel-West	2024 - 2027	640	0	160	161	479	F
Verein Quartieroase Bruderholz	2024 - 2027	244	0	61	61	183	F
Kontaktstelle Eltern+Kinder St. Johann	2024 - 2027	244	0	61	62	182	F
Projektbez. Leist. Quartiertreffpunkte	2024 - 2027	400	0	100	115	285	F
Quartiertreffpunkt Rosental	2024 - 2027	700	0	110	111	589	F
Verein Bewegung ATD Vierte Welt	2024 - 2027	160	0	40	40	120	F
Gundeldinger Koordination	2024 - 2027	320	0	80	80	240	F
Quartiertreffpunkt Iselin	2024 - 2027	440	0	110	110	330	F
Kindertankstellen Claramatte/Oekolampad amatte	2024 - 2027	1'060	0	265	267	793	F
Verband Quartiertreffpunkte Basel	2024 - 2027	128	0	32	32	96	F
Verein Quartierjobs	2024 - 2027	120	0	40	40	80	F
Kantons- und Stadtentwicklung			1'841	3'807	3'747		
Kulturpreis der Stadt Basel	jährlich		20	20	20		F
Kultur Förderpreis Nachwuchs	jährlich		10	10	0		F
Kulturp. Abfederung Sparmassnahmen A&L	jährlich		166	72	54		F
Kulturprojekte (TGI)	jährlich		941	30	-941		F ³
Jugendkulturpauschale	2019 - 2023	1'175	1'171	0	-2	6	F ⁴
Jugendkulturpauschale BS	2023 - 2026	665	101	180	183	382	F ⁵
Stiftung Basler Geschichte	2017 - 2024	4'400	3'850	550	550	0	F
Kulturvermittlung	2021 - 2024	1'200	899	300	301	0	F
GGG Kulturkick	2023 - 2026	1'500	0	400	700	800	F
SOB Grundstaatsbeitrag	2023 - 2027	38'790	4'135	9'925	10'024	24'631	F
Theatergenossenschaft Basel Orchesterleistungen	2023 - 2027	27'476	2'862	6'869	6'937	17'677	F
Verein Knaben-/Mädchenmusik Basel 1841	2022 - 2025	768	392	198	200	176	F
Verein Musikverband beider Basel	2022 - 2025	440	220	110	110	110	F
Verein Knabenkantorei Basel	2022 - 2025	380	190	95	95	95	F
Genossenschaft Musik Werkstatt	2022 - 2025	1'320	660	330	330	330	F
Verein Mädchenkantorei beider Basel	2022 - 2025	440	210	115	115	115	F
Verein Jazz-Live Basel	2022 - 2025	356	166	95	95	95	F
Programm- /Strukturförderung Orchester Kantons BS	2023 - 2027	10'097	1'089	2'524	2'606	6'402	F
Musikbüro Basel	2024 - 2026	2'277	0	759	761	1'516	F
Verein Gare du Nord	2022 - 2025	1'980	990	495	495	495	F
Basler Madrigalisten & Schweizer Kammerchor	2022 - 2025	968	495	250	253	220	F

Staatsbeiträge Präsidialdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2023 Rechnung	Budget	2024 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Clubförderung - Musikbüro Basel	2023 - 2026	2'895	0	730	1'355	1'540	F ³
Clubförderung - Kultur & Gastronomie	2023 - 2026	640	0	160	225	415	F ³
Clubförderung - Infrastruktur	2023 - 2026	320	0	80	60	260	F
Theatergenossenschaft Basel Grundstaatsbeitrag	2023 - 2027	163'790	17'061	40'948	41'351	105'378	F
Vorstadt-Theater	2023 - 2026	2'069	528	528	533	1'007	F
Kulturwerkstatt Kaserne	2021 - 2024	13'707	10'016	3'650	3'650	41	F
Verein Tanzbüro Basel (IG-Tanz Basel)	2021 - 2024	112	84	28	28	0	F
Junges Theater Basel	2022 - 2026	2'425	970	485	485	970	F
Probefühne Fr.Szene Tanz&Theater Erlenmatt	jährlich		44	44	44		F
Gesellschaft Basler Marionetten Theaters	2022 - 2026	600	240	120	120	240	F
Beyeler Museum AG	2024 - 2027	8'860	0	2'215	2'215	6'645	F
Basler Kunstverein	2024 - 2027	3'800	0	950	950	2'850	F
Ausstellungsraum Klingental	2024 - 2026	862	0	287	287	575	F
GGG Stadtbibliothek Basel	2022 - 2025	27'384	13'692	6'846	6'846	6'846	F
Verein Literatur Besel	2024 - 2027	2'120	0	480	530	1'590	F
Stadt-/Landkino	2023 - 2026	2'260	565	565	565	1'130	F
Haus der elektron. Künste	2023 - 2026	880	220	220	220	440	F
Zoologischer Garten Basel	2021 - 2024	5'800	4'350	1'450	1'450	0	F
Augusta Raurica	jährlich		100	100	100		F
Stiftung Basler Papiermühle	2021 - 2024	2'012	1'474	538	538	0	F
Jüdisches Museum	2024 - 2027	900	0	225	225	675	F
Schweizerische Architekturmuseum	2023 - 2026	1'000	250	250	250	500	F
Kulturbüro Basel	2021 - 2024	430	310	120	120	0	F
Verein Caritas beider Basel	2022 - 2025	80	40	20	20	20	F
FA Musik BS/BL	2024 - 2026	870	0	580	397	473	F ^{6,9}
Cité Paris	jährlich		50	50	52		F
Kulturpauschale	2019 - 2023	1'450	1'438	0	4	8	F ^{4,7}
Kulturpauschale	2023 - 2026	4'955	571	1'460	1'355	3'028	F ^{5,8}
Kunstkredit	2019 - 2022	1'480	1'436	0	3	41	F ⁷
Kunstkredit	2023 - 2026	1'480	304	370	367	810	F ⁸
Atelieraufenthalte Basler Kunstschaffenden	2023 - 2026	260	69	65	65	127	F ⁸
Atelierpolitik Klingentalkirche	jährlich		190	215	194		F
FA Literatur BS/BL	2023 - 2026	440	179	0	63	198	F ^{8,9}
FA Film und Medienkunst	2019 - 2022	3'600	4'491	0	114	-1'005	F ^{7,9}
FA Film und Medienkunst	2023 - 2026	3'600	374	1'200	956	2'271	F ^{8,9}
Kultur			77'613	88'307	88'623		
FAAEB Porrentruy	jährlich		50	50	50		F
Staatsarchiv			50	50	50		
Präsidialdepartement			82'859	95'104	95'122		

- Staatsbeitrag wird bis und mit 2023 in der Dienststelle Kantons- und Stadtentwicklung und ab 2024 in der Dienststelle Gleichstellung und Diversität geführt.
- Der Beitrag 2023 für Jungbürgerfeier-Zünfte Gesellschaften wurde auf die Beitragsperiode 2021-2022 gebucht. Die entsprechende Korrektur erfolgte im Jahr 2024.
- Der Beitrag 2023 ist in der Position Kulturprojekte (TGI) enthalten. Die entsprechende Korrektur erfolgte im Jahr 2024.
- Ausserordentliche Verlängerung der ursprünglichen Beitragsperiode für die Monate Januar bis Juni 2023.
- Neue Beitragsperiode ab Juli 2023.
- Rahmenausgabenbewilligung 2024-2026/2029
- Rahmenausgabenbewilligung 2019-2022/2025
- Rahmenausgabenbewilligung 2023-2026/2029
- Beitragssumme netto (inkl. Beitrag BL); Rechnung und Budget Brutto (exkl. Beitrag BL).

Staatsbeiträge Bau- und Verkehrsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2023	2024		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Rechnung		
SlowUp Dreiland	2022 - 2025	440	220	110	110	110	F
Generalsekretariat			220	110	110		
Pro Infirmis	2024 - 2027	300	0	75	75	225	A
Bau- und Gastgewerbeinspektorat			0	75	75		
Beitrag Erlenverein BS	2021 - 2024	2'360	1'770	590	590	0	F
Stadtgärtnerei			1'770	590	590		
Feste Betriebsbeiträge Münster	jährlich		825	825	825		A
Städtebau und Architektur			825	825	825		
Verein AGGLO Basel	2021 - 2025	3'724	2'076	824	824	824	F
Wanderwege BS/BL 2023-2026	2023 - 2026	30	8	8	8	15	F
BVB RPV	jährlich		17'655	18'950	18'184		A
Abgeltung Ortsverkehr BVB	jährlich		110'498	89'964	89'553		A
BVB Betrieb Infrastruktur	jährlich		0	13'940	15'258		A
KBB Behinderten Transport	jährlich		2'784	2'200	3'135		F
Abschreibungen und Zinsen Gleisinfratr.	jährlich		11'753	13'600	13'983		A
Tramersatz bei Baustellen (n.aktivierb)	jährlich		3'335	3'800	2'149		A
SBB Shuttle St. Jakob	jährlich		64	95	73		A
SBB/BLT RPV	jährlich		2'323	1'690	1'474		A
U-Abo Beiträge	jährlich		12'855	16'400	17'155		A
Mobilität			163'351	161'471	161'796		
Bau- und Verkehrsdepartement			166'166	163'071	163'396		

Staatsbeiträge Erziehungsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2023	2024		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Rechnung		
Schweizerschule Sao Paulo	2022 - 2025	100	50	25	25	25	F
Zentrale Dienste und Generalsekretariat			50	25	25		
Kunstprojekt MUS-E an Primarschulen	jährlich		48	50	25		F
Beiträge an Schulprojekte	jährlich		87	68	66		F
Schulexterne Tagesstrukturen	jährlich		2'586	2'400	2'517		A
Tagesferien	jährlich		716	650	788		A
Betreuung an schulfreien Tagen	jährlich		15	40	17		A
Tagesstrukturen St. Johann	jährlich		1'457	1'430	1'574		A
Tagesstrukturen Hirzbrunnen	jährlich		885	1'050	1'022		A
Tagesstrukturen Dreirosen	jährlich		918	880	934		A
Tagesstrukturen Isaak Iselin	jährlich		1'654	1'763	1'909		A
Tagesstrukturen Volta	jährlich		743	700	815		A
Tagesstrukturen Margarethen	jährlich		732	730	826		A
Tagesstrukturen Theodor	jährlich		948	955	1'062		A
Tagesstrukturen Gotthelf	jährlich		2'966	3'160	3'621		A
Tagesstrukturen Neubad	jährlich		1'897	1'860	2'055		A
Tagesstrukturen Bruderholz	jährlich		1'181	1'230	1'187		A
Tagesstrukturen Lysbüchel	jährlich		1'165	1'250	1'330		A

Staatsbeiträge Erziehungsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2023 Rechnung	Budget	2024 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Tagesstrukturen Weiterausbau Primarstufe	jährlich		0	130	0		A ¹
Tagesstrukturen an Sekundarschulen	jährlich		301	230	0		A
Tagesstrukturen Schoren	jährlich		998	1'000	1'045		A
Audiopädagogischer Dienst APD der GSR	jährlich		319	242	270		A
Tagesstrukturen, zentraler Aufwand Robi-Spiel-Aktionen	jährlich		417	360	408		A
Tagesstrukturen Erlenmatt	jährlich		358	320	410		A
Tagesstrukturen Rittergasse	jährlich		471	350	689		A
Tagesstrukturen Sevogel	jährlich		136	100	141		A
Sonderpädagogisches Schulangebot Sonnenhof	jährlich		289	965	794		A
Robi-Spiel-Aktionen-Tagesstrukturen	jährlich		27	0	103		A ¹
Tagesstrukturen Spezialangebote KG Theodor	jährlich		139	0	335		A ¹
Ferienbetreuung Spezialangebote Theodor	jährlich		126	0	165		A ¹
NO sonderpäd. Schulangebot BSB	jährlich		0	0	140		A ¹
Volksschulen			21'578	21'914	24'248		
KV Basel AG	jährlich		13'178	16'227	15'782		A
Überbetr. Kurse an Partnerfirmen LW AGS	jährlich		17	25	35		A
Berufsbildende Schulen			13'196	16'252	15'817		
Entschädigung an Sprachkursanbieter (KIP)	jährlich		1'554	1'489	1'356		A
Deutschkurse für eine bessere Integration	jährlich		1'849	1'900	1'875		A
Förderung Grundkompetenzen gemäss Weiterbildungsgesetz	jährlich		414	568	543		A
Kurse Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, BBG Art. 11	jährlich		53	41	70		A
Beiträge für „Überbetriebliche Kurse (ÜK)“	jährlich		3'901	3'950	4'117		A
Lehrabschlussprüfungen LAP	jährlich		3'803	3'911	3'822		A
Beiträge berufliche Weiterbildungskurse	jährlich		9	15	5		A
Stiftung LBB Lehrbetriebe beider Basel	2022 - 2025	7'664	3'603	1'860	1'903	2'158	A
Leistungsabteilung für Ausbildung MPA/DA	jährlich		1'065	1'081	1'142		A
Leistungsabteilung für Ausbildung Bewegung und Gesundheit	jährlich		110	132	94		A
Beitrag für Lehrstellenvermittlung an Gewerbeverband BS	jährlich		180	180	180		A
Gewerbeverband Basel-Stadt Unternehmer Campus	2024 - 2027	340	0	100	105	235	F
Berufs- und Weiterbildungsmesse	2024 - 2025	500	0	250	250	250	F
Leitung Mittelschulen und Berufsbildung			16'539	15'477	15'461		
Musik-Akademie Basel	2021 - 2024	54'532	41'497	14'091	14'226	-1'191	F ²
Globalbeitrag für die Universität Basel	2022 - 2025	684'828	339'870	175'510	175'510	169'448	A
Swiss Tropical and Public Health Institute	2021 - 2024	16'000	12'000	4'000	4'000	0	A
Globalbeitrag für Studienberatung	2022 - 2025	2'087	1'044	522	522	522	A
Globalbeitrag für Universitätsbibliothek	2022 - 2025	6'563	3'282	1'641	1'641	1'641	A
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	2021 - 2024	177'260	132'945	44'315	44'315	0	A
Volkshochschule beider Basel	2021 - 2024	2'900	2'175	725	725	0	F
Histor.-/Antiquar.Gesellschaft	jährlich		20	20	20		F
Geogr.-ethnologische Gesellschaft Basel	jährlich		15	15	15		F
Archäologie Schweiz	jährlich		20	20	20		F
Stiftung Wildt'sches Haus	2021 - 2024	480	173	120	101	206	F ³
Zschokkehaus Engelberg	jährlich		12	12	12		F

Staatsbeiträge Erziehungsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2023 Rechnung	Budget	2024 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Verein Buchkinder Basel	jährlich		23	23	23		F
Beitrag an Universitätsbibliothek für Bestandserhalt	2023 - 2026	6'533	1'467	1'692	1'692	3'374	A
Hochschulen			534'542	242'705	242'821		
Familienzentrum Gundeli	2024 - 2027	160	0	40	40	120	F
Treffpunkt Breite	2024 - 2027	160	0	40	40	120	F
Eltern Kind Zentrum Makly	2024 - 2027	200	0	50	50	150	F
Kontaktstelle Eltern und Kinder St. Johann	2024 - 2027	180	0	45	45	135	F
Weiterbildung Frühbereich	2024 - 2027	20	0	5	3	17	F
Politbaukasten	2024 - 2027	232	0	58	58	174	F
Junger Rat	2023 - 2024	40	20	20	10	10	F
Familien-, Paar- und Erziehungsberatung	2023 - 2026	7'600	1'947	1'972	1'966	3'687	F
Verein Begleitete Besuchstage Basel-Stadt	2023 - 2026	269	68	69	69	133	A
Elternberatung	2023 - 2026	4'000	1'025	1'083	1'010	1'964	F
Verein Elternhilfe beider Basel	2023 - 2026	40	10	10	0	30	F ⁴
Verein Familienpass Region Basel	2023 - 2026	90	23	23	23	45	F
Pflegefamiliendienst	2021 - 2024	852	647	223	223	-18	A
Jugendberatung JuAr	2023 - 2026	1'156	296	300	299	560	F
Ambulante Hilfen zur Erziehung - Einzelfallhilfen	jährlich		11'252	10'036	12'128		A
Ambulante Hilfen zur Erziehung - Programme	jährlich		952	907	795		A
Stationäre Hilfen zur Erziehung - Pfleg familien	jährlich		3'072	3'211	3'217		A
Stationäre Hilfen z. Erziehung- Heime mit int. Schule Kt. BS	jährlich		1'387	1'425	1'440		A
Stationäre Hilfen z. Erziehung- Heime ohne Schule Kt. BS	jährlich		19'926	19'732	20'929		A
Verein JuAr Basel - Angebote der OKJA	2024 - 2027	11'621	0	2'905	2'880	8'740	F
Offene Kinder- und Jugendarbeit Robi-Spielaktionen	2024 - 2027	8'926	0	2'232	2'157	6'770	F
Mobile Jugendarbeit Basel und Riehen	2024 - 2027	2'617	0	654	660	1'957	F
Spielwerkstatt Kleinhüningen	2024 - 2027	969	0	242	245	725	F
Verein Jugendzentrum Breite	2024 - 2027	1'062	0	265	268	794	F
Verein JuAr Basel, FreizeithalleDreiros	2024 - 2027	1'738	0	434	434	1'303	F
Verein Spilruum Basel	2024 - 2027	535	0	134	135	400	F
Verein Eulerstrooss	2024 - 2027	897	0	299	224	672	F
Basler Kindertheater	2024 - 2027	655	0	164	164	491	F
oink oink Productions	2024 - 2027	260	0	65	65	195	F
Kindertreffpunkt zum Burzelbaum	2024 - 2025	55	0	27	28	27	F
Pro Juventute - Beratung und Hilfe 147	2023 - 2026	160	40	40	40	80	F
MNS Gundeli, Open Sunday, minimove	2024 - 2027	526	0	131	133	393	F
Sommercasino und Reinacherstrasse 105	2024 - 2027	3'388	0	847	847	2'541	F
Fanarbeit	2024 - 2026	240	0	80	80	160	F
Allwäg	2024 - 2027	333	0	83	84	249	F
Verein Gleis 58 - Verkehrsgarten	2024 - 2027	221	0	55	56	165	F
Ausstehende Verhandlungen	jährlich		0	403	0		F
Frühe Deutschförderung, Dachverband Basler Spielgruppen	jährlich		40	40	40		F
Frühe Deutschförderung, Spielgruppen	jährlich		1'720	2'560	1'957		A
Verein BC Bären Kleinbasel - Bärennacht und -brunch	2024 - 2027	18	0	5	5	14	F
Sportmillion für die Sportvereine des Kantons Basel-Stadt	2022 - 2025	4'000	1'000	1'000	1'000	2'000	F ⁵

Staatsbeiträge Erziehungsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2023 Rechnung	Budget	2024 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Verteilung zusätzliche Kopfquote (ehemals lizenzierte Verein)	jährlich		0	80	0		F ⁶
Investitionsbeiträge Tagesbetreuung	jährlich		403	550	96		F
Verein Trendsport Basel	2024 - 2025	400	0	200	168	232	F
Verein Spielhalle Volta	2024 - 2027	164	0	41	41	123	F
Verein Jugendarbeit Basel (JuAr), Ferienpass	2024 - 2027	400	0	100	100	300	F
Spielboden Klybeck	2025 - 2027	174	0	58	0	174	F ⁷
IG KiJu für Plattform «digitale Kinder- und Jugendarbeit»	2024 - 2027	452	0	113	48	405	F
Verein Eulerstrooss - Villa YoYo Holbein	2024 - 2027	300	0	0	35	265	F
Verein Robi-Spiel-Aktionen - RobiSpielWald	2024 - 2024	25	0	0	25	0	F
Jugend, Familie und Sport			43'827	53'057	54'359		
Erziehungsdepartement			629'731	349'431	352'731		

- Der Weiterausbau wird jeweils in einer zentralen Position budgetiert, jedoch an den entsprechenden Standorten verbucht.
- Die Abweichung entspricht der bewilligten Teuerungsanpassung.
- Der Staatsbeitrag für die Stiftung Wildt'sches Haus beträgt jährlich maximal 120'000 Franken (Defizitgarantie). In den letzten Jahren wurde dieser Betrag nicht vollständig beansprucht, weshalb der gesamthaft gesprochene Staatsbeitrag für die Jahre 2021–2024 von maximal 480'000 Franken nicht ausgeschöpft wird.
- Dieses Angebot wurde seitens des Vereins Elternhilfe beider Basel eingestellt.
- Weil die Sportmillion erst ab dem Jahr 2023 als Staatsbeitrag geführt wird, kann der in der Rechnung 2022 ausbezahlte Beitrag (1.0 Mio. Franken) auf der Liste der Staatsbeiträge nicht ausgewiesen werden.
- Die Kopfquote für lizenzierte Vereinsmitglieder wird ab 2023 durch den Swisslos Sportfonds ausgerichtet.
- Der Spielboden Klybeck startet im Jahr 2025.

Staatsbeiträge Finanzdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2023 Rechnung	Budget	2024 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Kantonsbeitrag an die Seelsorge	jährlich		877	880	885		F
Generalsekretariat FD			877	880	885		
Finanzdepartement			877	880	885		

Staatsbeiträge Gesundheitsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2023 Rechnung	Budget	2024 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Toxikologisches Infozentrum	jährlich		40	35	40		A
Informationsstelle Info älter werden	2020 - 2023	25	50	25	30	-55	F
Informationsstelle Info älter werden Weiterführung	2024 - 2027	30	0	30	0	30	F
Betriebsbeitrag für Verein Quartiertreffpunkt Wettstein	2024 - 2027	15	0	0	15	0	F
Departementsstab			90	90	85		
SRB Beratungszentrum	2024 - 2027	4'476	0	1'119	1'156	3'320	F
SRB K+A	2024 - 2027	9'724	0	2'431	2'510	7'214	A
Stiftung Sucht Wallstrasse	2024 - 2027	1'692	0	423	435	1'257	F
Stiftung Sucht JoBShop	2024 - 2027	1'200	0	300	300	900	F
FrauSuchtGesundheit	2024 - 2027	1'048	0	262	270	778	F

Staatsbeiträge Gesundheitsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2023 Rechnung	Budget	2024 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Blaues Kreuz Basel	2024 - 2027	1'876	0	469	484	1'392	F
MUSUB Multikulturelle Suchtberatung	2024 - 2027	1'532	0	383	396	1'136	F
Abteilung Sucht			0	5'387	5'550		
Beitrag EKNZ	jährlich		20	20	20		A
AHbB Aidshilfe beider Basel	2022 - 2025	1'712	856	428	428	428	F
GWL Leitendes Notarztsystem	jährlich		500	500	450		A
Gsünder Basel	2023 - 2026	1'324	331	331	331	662	F
Zentrum Selbsthilfe	2023 - 2026	1'286	328	321	324	633	F
Staatsbeitrag Diabetesregion Basel	2024 - 2027	300	0	75	75	225	F
Rheumaliga beider Basel	2023 - 2024	120	60	60	60	0	F
Rheinleben	2022 - 2025	520	263	130	133	124	F
Help! For families	2023 - 2026	448	115	112	111	222	A
DSP und MSP	2024 - 2027	3'060	0	765	765	2'295	F
Beratung Sehbehinderte Irides AG	2024 - 2027	300	0	75	76	224	F
SomPsyNet Bethesda	2024 - 2025	122	0	0	54	68	F
SomPsyNet Claraspital	2024 - 2025	122	0	0	42	80	F
SomPsyNet Universitäre Altersmedizin Felix Plattner	2024 - 2025	122	0	0	54	68	F
SomPsyNet Universitätsspital	2024 - 2025	385	0	0	169	216	F
Medizinische Dienste			2'473	2'817	3'092		
Meldestelle für Findeltiere BS	jährlich		17	17	0		F
Kantonales Veterinäramt			17	17	0		
USB - Beiträge KVG stationär	jährlich		115'504	123'000	123'735		A
FPS - Beiträge KVG stationär	jährlich		35'735	35'600	34'749		A
UPK - Beiträge KVG stationär	jährlich		30'004	29'700	28'528		A
UKBB - Beiträge KVG stationär	jährlich		9'947	9'700	9'706		A
Rückforderungen-Beiträge KVG stationär öffentliche Spitäler	jährlich		-129	-200	-194		A
UPK Home Treatment	2022 - 2024	4'400	2'936	1'470	1'468	-5	F
Projekt E - Health Umsetzung	jährlich		0	250	20		F
Patientenstelle Basel	2023 - 2025	212	73	71	74	66	F
UZB Abgeltung	2022 - 2025	18'840	6'481	3'183	3'284	9'075	F
UZB Beiträge an Tarifiereduktionen und GWL	2022 - 2025	14'000	7'249	3'787	3'780	2'971	F
St. Claraspital Beiträge KVG stationär	jährlich		33'765	32'000	34'631		A
Merian Iselin - Beiträge KVG stationär	jährlich		13'298	13'200	13'986		A
Bethesda - Beiträge KVG stationär	jährlich		8'865	8'900	10'003		A
Adullam Spital - Beiträge KVG stationär	jährlich		17'257	16'000	14'833		A
Sonnenhalde - Beiträge KVG stationär	jährlich		4'088	3'900	4'023		A
Rehab Basel - Beiträge KVG stationär	jährlich		5'494	7'000	6'588		A
Hildegard Hospiz - Beiträge KVG stationär	jährlich		2'782	2'700	3'676		A
Schmerzlinik - Beiträge KVG stationär	jährlich		424	450	658		A
Ausserkantonale Spitäler - Beitr KVG sta	jährlich		41'828	37'450	41'949		A
Geburtsstätte - Beiträge KVG stationär	jährlich		783	800	937		A
Spitalambulante Unterdeckung UKBB	2022 - 2025	22'700	11'350	5'675	5'675	5'675	F
ungeddeckte Leistungen Tageskliniken öffentlich	2022 - 2025	12'000	4'957	3'100	2'919	4'123	F
Ungeddeckte Leistungen Tageskliniken, private Spitäler	2022 - 2025	4'400	2'660	1'100	2'107	-367	F
Weiterbildung FMH öffentliche Spitäler	2022 - 2025	57'872	30'800	14'650	15'627	11'445	F

Staatsbeiträge Gesundheitsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2023 Rechnung	Budget	2024 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Weiterbildung FMH Facharzt private Spitäler	2022 - 2025	8'000	3'844	2'000	2'402	1'753	F
L + F Differenzabzug öffentliche Spitäler	2022 - 2025	108'500	54'232	27'116	27'116	27'152	F
L+F diff.Abzug private Spitäler	2022 - 2025	13'500	6'782	3'391	3'391	3'327	F
UKBB Perinatal Zentrum	2022 - 2025	1'400	700	350	350	350	F
Pflegeheim-Restfinanzierung gemäss KVG	jährlich		48'643	47'800	50'007		A
Debitorenverluste aus Depotleistungen	jährlich		92	200	145		F
Pro Senectute	2023 - 2026	2'879	714	720	667	1'498	F
Spitex Restfinanzierung gemäss KVG	jährlich		5'303	5'300	6'206		A
Akut- und Übergangspflege Spitex	jährlich		3	28	19		A
Spitex Restfinanzierung mit besonderem LA	2024 - 2024	18'472	0	18'472	16'435	2'037	A
Beiträge an die Pflege Zuhause	jährlich		1'633	1'800	1'726		F
Tagespflegeheime	jährlich		1'359	2'450	1'742		F
Beiträge an Hebammen für Hausgeburten	jährlich		268	390	360		F
Demenzstrategie	jährlich		117	114	72		F
Palliativ care	jährlich		47	47	65		F
Beiträge an IOB	2022 - 2025	19'530	9'530	5'000	5'000	5'000	F
Rückforderungen-Beiträge KVG stationär / private Spitäler	jährlich		-155	-200	-452		A
übrige GWL	2022 - 2025	18'440	6'983	4'710	3'476	7'982	F
Übergangspflege im Adullam Pflegezentrum	2022 - 2024	1'200	76	400	19	1'105	F
Integrierte Versorgung	jährlich		0	200	0		F
Beiträge an den Bund	jährlich		62	150	60		F
Abdeckung Auslastungsspitzen IPS USB	jährlich		150	0	400		F
AdvantAGE UAAP	2023 - 2025	1'669	556	560	556	556	F
Wiedereinstiegskurse Pflegeberufe Claraspital	2023 - 2026	200	18	50	5	177	F
Ausbildungsoffensive	jährlich		0	1'680	1'500		F
Umsetzung Pflegeinitiative / Vorleistungen	jährlich		0	250	0		F
Ausbildungsoffensive Schuljahr 2023/2024	2023 - 2024	26	19	0	21	-14	F
Fit in und für die Zukunft	2023 - 2023	8	9	0	-1	0	F
Wiedereinstieg in die Pflege SBK	jährlich		0	0	9		F
Clinnova-Innovation in Healthcare	2024 - 2026	4'000	0	1'560	1'560	2'440	F
Notfalleinsätze Spitexpress	2024 - 2024	300	0	0	300	0	F
Gesundheitsversorgung			527'136	478'023	485'920		
TRAS	2021 - 2024	80	61	20	21	-1	F
Kantonales Laboratorium			61	20	21		
Gesundheitsdepartement			529'777	486'355	494'667		

Staatsbeiträge Justiz- und Sicherheitsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2023 Rechnung	Budget	2024 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Basler Juristische Mitteilungen BJM	2022 - 2025	38	19	10	10	10	F
Verein Telehilfe Basel, Die Dargebotene Hand, Tel. 143	2024 - 2027	200	0	51	52	148	F
Verein Gemeinsame Opferhilfe beider Basel, OHBB	2022 - 2025	3'915	1'151	1'004	1'262	1'501	A ¹
Drittkosten nach Opferhilfegesetz, OHBB	2022 - 2025	2'760	919	690	1'170	672	A
Stiftung Frauenhaus beider Basel	2021 - 2024	2'450	1'905	633	651	-106	F
Verein Männerbüro Region Basel	2023 - 2026	263	41	41	41	180	F
Verein Aliena	2023 - 2026	1'176	300	304	313	563	F
Verein Migration&Menschenrechte, Fachstelle Zwangsheirat	2022 - 2025	80	40	20	20	20	F
Stiftung Heilsarmee Schweiz, Haus Wohnen, Allschwil	2021 - 2024	600	455	151	155	-10	F
trafficking.ch (Schutzhaus für Opfer von Menschenhandel)	2023 - 2026	60	15	15	15	30	F
Stabsbereiche JSD			4'845	2'918	3'690		
Beratungsstelle für Asylsuchende BAS der Region Basel	2024 - 2027	120	0	30	30	90	F
Verein Neustart	2022 - 2025	303	154	76	78	70	A
Bevölkerungsdienste und Migration			154	106	108		
Justiz- und Sicherheitsdepartement			4'999	3'025	3'798		

1 Der Beitrag 2022 für den Verein Opferhilfe beider Basel OHBB wurde auf die Beitragsperiode 2019 - 2022 gebucht.

Staatsbeiträge Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2023 Rechnung	Budget	2024 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Basler Personenschiffahrt BPG	2024 - 2025	1'074	0	1'000	537	537	F
Generalsekretariat WSU			0	1'000	537		
Gasttaxenerträge an Basel Tourismus	jährlich		4'482	4'044	4'822		F
Basel Tourismus	2024 - 2027	8'000	0	1'900	1'950	6'050	F
Basler Kindernäsch	2021 - 2024	288	216	72	72	0	F
BaseLaunch, Phase 2	2020 - 2024	960	960	120	0	0	F
BaseLaunch, Phase 2, Büroarbeitsplätze	2021 - 2024	100	48	25	11	41	F
Basel Area	2024 - 2027	4'622	0	968	968	3'654	F
BaselLaunch, Phase 3	2024 - 2028	980	0	120	120	860	F
DayOne, Phase 2	2023 - 2026	3'660	0	915	915	2'745	F ¹
Mietzinserleichterung, Phase 3	2024 - 2027	1'100	0	185	154	946	F
Kongressförderung, Phase 3	2024 - 2031	7'000	0	500	480	6'520	F
Regio Basiliensis	2024 - 2027	38	0	10	10	29	F
Technologiepark Basel AG	2020 - 2023	8'410	3'297	0	-39	5'152	F
Technologiepark Basel AG, Phase 4	2024 - 2027	7'660	0	1'935	1'455	6'205	F
SIP	2018 - 2024	6'050	5'950	100	100	0	F
Basler Gewerkschaftsbund Beitrag	jährlich		19	25	21		F
Bürgerschaftsgenossenschaft	jährlich		53	50	37		F
BaselTech, Phase 1	jährlich		0	100	0		F
BaselTech: Accelerator	jährlich		0	50	0		F

Staatsbeiträge Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2023 Rechnung	Budget	2024 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
BaselCircular, Phase 1	2024 - 2027	4'000	0	700	1'000	3'000	F
FoodHealth, Phase 1	jährlich		0	200	0		F
Basel 2037, Phase 1	jährlich		0	50	0		F
Kontaktstelle für Arbeitslose	2024 - 2026	240	0	80	80	160	F
Stellenbörse 50+	jährlich		20	20	20		F
Impulse Label iPunkt	2024 - 2026	150	0	50	50	100	F
50plus Talk Basel-Stadt	2023 - 2025	37	12	12	12	12	F
Fix-Punkt	2021 - 2024	39	6	6	6	27	F
Amt für Wirtschaft und Arbeit			15'062	12'237	12'245		
Rheinleben Beratungsstelle	2022 - 2025	1'040	527	260	263	251	F
Rheinleben weitere Leist. nicht IV-Rentner	2021 - 2024	3'428	0	970	1'003	2'425	F
Rheinleben weitere Leist. unter 40 Tage	2021 - 2024	1'080	0	294	232	848	F
insieme Freizeitzentrum	2023 - 2026	80	20	20	20	40	F
insieme Bildungsclub	2023 - 2026	200	50	50	50	100	F
Behindertenforum airAmour	2024 - 2027	180	0	45	53	127	F
Pro Infirmis	2023 - 2026	520	130	130	130	260	F
SVA BL-FAS	2024 - 2026	1'233	0	400	314	920	F
Amt für Sozialbeiträge			727	2'168	2'064		
Winterhilfe Basel-Stadt	2021 - 2024	200	151	51	52	-3	F
Verein Budget- u. Schuldenberatung	2021 - 2024	1'200	908	308	311	-19	F
Beratungsstelle für Asylsuchende	2023 - 2026	200	100	150	151	-51	F
Treffpunkt Gundeli+Glaibasel	2021 - 2024	304	242	78	78	-16	F
IG-Wohnen	2021 - 2024	2'312	1'748	592	598	-35	F
Schwarzer Peter	2021 - 2024	1'080	817	277	277	-14	F
Verein Gassenküche	2021 - 2024	720	528	184	186	6	F
Overall/Tagwerk	2021 - 2024	400	302	102	103	-5	F
Treffpunkt Glaibasel	2021 - 2024	336	275	93	94	-33	F
GGG Kontaktstelle Gastfamilien für Flüchtlinge	2021 - 2024	371	881	493	256	-766	F
Koordinationsstelle Freiwillige für Flüchtlinge (KOFF)	2024 - 2027	340	0	170	172	168	F
Internetcafé Planet13	2021 - 2024	263	188	75	75	0	F
Fachstelle für Gehörlose	2024 - 2024	50	0	50	50	0	F
Sozialhilfe			6'139	2'623	2'403		
GWL Spital-Sozialdienste	2022 - 2025	20'048	9'616	5'216	5'216	5'216	A
Pro Senectute	2023 - 2026	1'100	275	275	169	656	A
Freiwillige Begleitung und Befähigung	2024 - 2028	2'087	0	0	135	1'952	A
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde			9'891	5'491	5'520		
sozialesbasel.ch	2024 - 2027	65	0	16	16	49	F
Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz			0	16	16		
Vollzug eidg. Landwirtschaftsrecht	jährlich		17	47	0		A
Beiträge Tierzucht Kanton	jährlich		1	3	0		F
Betriebskosten ARA BS	jährlich		16'094	11'971	14'143		A

Staatsbeiträge Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2023	2024		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Rechnung		
Abgeltungsbeitrag Öko-Flächen Landwirt.	jährlich		63	53	51		A
Finanzierungsbeitrag Gentech-Dossier	jährlich		2	2	0		F
Betriebskostenanteil BS an Wieseverband	jährlich		2	3	2		A
Genuss aus Stadt und Land	2020 - 2026	1'975	127	100	623	1'224	F
Amt für Umwelt und Energie			16'305	12'179	14'820		
Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt			48'124	35'714	37'606		

- 1 Der Beitrag 2023 für Day One wurde auf die Beitragsperiode 2018-2022 gebucht.
- 2 Der Grosse Rat bewilligte am 17. April 2024 für die neue Stelle für freiwillige Begleitung und Befähigung Ausgaben von gesamthaft Fr. 2'086'750 für die Jahre 2024 bis 2028. Die für das Jahr 2024 vorgesehene Tranche von 135'000 Franken war im Budget 2024 nicht enthalten, da dieses vorher verabschiedet worden war. Der Betrag wurde jedoch wie geplant eingesetzt.

5.4 Projektportfolio

GRUNDSÄTZLICHES

Das Projektportfolio gibt eine Übersicht über die wichtigsten laufenden Projekte. Aufgeführt werden Vorhaben mit Ausgaben über 10 Mio. Franken. Informatikvorhaben werden bereits ab Ausgaben von 4 Mio. Franken im Projektportfolio aufgenommen. Das Projektportfolio wurde 2024 auf Wunsch der Geschäftsprüfungskommission moderat angepasst. So werden neu sowohl das ursprüngliche Projektende als auch das erwartete Projektende tabellarisch ausgewiesen. Analoges gilt für die Bruttoausgaben. Wie bisher müssen Differenzen zwischen den ursprünglichen bzw. den bewilligten und den erwarteten Werten bei den Bemerkungen erwähnt werden. Das Projektportfolio gibt Auskunft über die Projektbezeichnung, die Projektdauer sowie das zuständige Departement. Darüber hinaus werden auf der Basis eines Soll-Ist-Vergleichs Angaben zu den bewilligten und den bereits aufgelaufenen Investitionsausgaben gemacht. Ein Ampelsystem informiert über den kostenmässigen, terminlichen und qualitativen Projektstand (siehe Legende am Ende des Projektportfolios). Abweichungen oder Besonderheiten der Projekte werden in einer Würdigung beschrieben. Projekte, welche bereits im Jahre 2023 abgeschlossen worden sind, werden nicht mehr aufgeführt, auch wenn 2024 noch Abrechnungen erfolgt sind. Als Referenzpunkte im Ampelsystem dienen grundsätzlich jeweils die Angaben im Ratschlag zur Ausgabenbewilligung durch den Grossen Rat bzw. im Bericht an den Regierungsrat. Eine Erhöhung der Ausgabenbewilligung wird nur dann als Referenzpunkt im Ampelsystem berücksichtigt, wenn sie durch die für die Ausgabenbewilligung zuständige Instanz erfolgt. Die neu bewilligten Bruttoausgaben werden in der Tabelle unter den ursprünglichen Bruttoausgaben ergänzt. Ist im Ratschlag bzw. Bericht kein oder nur ein provisorischer Terminplan festgelegt (z.B. weil dieser erst im Projekt abschliessend terminiert wird), so gilt der vom zuständigen Gremium (z.B. Steuerungsausschuss) genehmigte Terminplan als Referenzpunkt. Erhöhungen der Ausgabenbewilligungen und Veränderungen im Terminplan werden jeweils in der Würdigung beschrieben.

PROJEKTSTAND

Knapp Dreiviertel der Projekte befinden sich hinsichtlich der drei Kriterien Kosten, Termin und Qualität innerhalb der geplanten Vorgaben oder weisen lediglich eine leichte Planabweichung auf. Vierzehn Vorhaben werden mit einer deutlichen Abweichung hauptsächlich bzgl. Termin bewertet. Dies vor allem aufgrund von zusätzlichen Anforderungen und komplexen Sachverhalten. Details zu den einzelnen Projekten können dem nachfolgenden Projektportfolio entnommen werden.

Projektportfolio										
in Mio. Franken	Start	Projektende		Bruttoausgaben		Ist-Ausgaben				
		Bewilligt	Erwartet	Bewilligt	Erwartet	bis 2024	Termin	Kosten	Qualität	Würdigung
Naturhistorisches Museum Basel (NMB) und Staatsarchiv Neubau	2011	2026	2027	208.4	offen	109.3	●	●	●	Der Baubeginn ist 2021 erfolgt. Ursprünglich wurde mit einer Bauzeit von ca. 5 Jahren gerechnet. Aufgrund verschiedener Einflüsse und Abhängigkeiten ist mit einer längeren Bauzeit zu rechnen, was auch die Kostensituation beeinflusst. Aktuell werden die Gesamttermine und Gesamtkosten überprüft. Die erforderliche Dichtigkeit der Untergeschosse konnte durch zusätzliche Massnahmen erreicht werden.

Projektportfolio

in Mio. Franken	Start	Projektende		Bruttoausgaben		Ist-Ausgaben				
		Bewilligt	Erwartet	Bewilligt	Erwartet					
						bis 2024	Termin	Kosten	Qualität	Würdigung
Theater Haus- /Bühnentechnik 2. Etappe	2020	2024	2024	38.8 40.6	41.7	41.7	●	●	●	Die zweite Sanierungsetappe konnte termingerecht abgeschlossen werden. Gegenüber der Ausgabenbewilligung sind Mehrkosten entstanden aufgrund von Asbest-Fund und dem Einbau von zwei Liften zur Sicherstellung des barrierefreien Zugangs. Die Mehrkosten von 1.8 Mio. Franken sind durch eine Erhöhung der Ausgabenbewilligung vom Regierungsrat 2023 abgedeckt. Die Kostenüberschreitung darüber ist durch die Teuerung der Baukosten begründet.
Theater/ Schauspielhaus Unterhalt 2020-24	2020	2024	2024	15.3	16.1	16.1	●	●	●	Das Projekt wurde 2024 abgeschlossen. Die Kostenüberschreitung ist durch die Teuerung der Baukosten begründet.
Kunstmuseum Sanierung Hauptgebäude	2020	2033	2033	4.7 12.2	12.2	2.8	●	●	●	Die Ausgabenbewilligung wurde vom Regierungsrat 2024 von 4.7 Mio. auf 12.2 Mio. Franken erhöht.

Bau- und
Verkehrsdepartement

Elektrokehrich- wagen	2020	2025	2026	19.1	19.1	11.4	●	●	●	Aufgrund der laufenden Ausschreibung wird davon ausgegangen, dass die vollständige Ausschöpfung bis ins Jahr 2026 erfolgt.
BehiG Rahmenausga- benbewilligung (RAB) Umsetzung Massnahmen	2017	2021	2027	30.0	30.0	17.9	●	●	●	Gründe für die verzögerte Umsetzung sind die komplexe und aufwändige Projekterarbeitung, die nötige räumliche und zeitliche Koordination der Baustellen, zeitintensive politische und juristische Prozesse auf kantonaler Ebene als auch im Genehmigungsverfahren des Bundes.
Rahmenvorhaben Erhaltung Infrastruktur Strassen 2021-2024	2021	2024	2024	60.0	53.5	43.4	●	●	●	
Rahmenvorhaben Erhaltung Infrastruktur Kunstabau 2021-2024	2021	2024	2024	13.0	13.0	8.6	●	●	●	
Rahmenvorhaben Erhaltung Infrastruktur Wasserbau 2021-2024	2021	2024	2024	12.8 21.2	21.2	18.9	●	●	●	Die Ausgabenbewilligung wurde vom Regierungsrat 2022 von 12.8 Mio. auf 21.2 Mio. Franken erhöht.
Rahmenvorhaben Erhaltung Infrastruktur Abwasserab- 2021-2024	2021	2024	2024	38.0 48.0	48.0	39.1	●	●	●	Die Ausgabenbewilligung wurde vom Regierungsrat 2022 von 38.0 Mio. auf 48.0 Mio. Franken erhöht.
Rahmenausgaben- bewilligung (RAB) Gestaltung Innenstadt stabile Räume 2	2021	2029	2034	25.0	25.0	1.5	●	●	●	Die Umsetzung der einzelnen Projekte ist zeitlich abhängig von der Erhaltungsplanung, weshalb der Termin bei dieser RAB auf grün belassen wird. Weitere Vorprojekte sind in Arbeit und alle 2 Jahre wird der Grosse Rat mit einem Statusbericht darüber informiert.
Areal VoltaNord	2021	2029	2029	11.4 12.0	12.0	1.5	●	●	●	Die Ausgabenbewilligung wurde vom Regierungsrat 2024 von 11.4 Mio. auf 12.0 Mio. Franken erhöht.
Dreispietz Tiefbauamt Werkhof Neubau und Umbau	2022	2026	2029	33.6	33.6	0.8	●	●	●	In der Bearbeitung des Bauprojekts hat sich gezeigt, dass auf dem Areal in Etappen gebaut werden muss. Abschluss der letzten Bauetappe ist 2029.
RAB Langsamverkehr (RAB LV II)	2022	2030	2030	10.0	10.0	0.7	●	●	●	
Rahmenvorhaben Fahrzeuge und Geräte 2023-2026	2023	2026	2026	28.8	28.8	6.2	●	●	●	

Projektportfolio

in Mio. Franken	Start	Projektende		Bruttoausgaben		Ist-Ausgaben				
		Bewilligt	Erwartet	Bewilligt	Erwartet	bis 2024	Termin	Kosten	Qualität	Würdigung
Areal Walkeweg	2023	2031	2031	12.7 13.6	13.6	0.7	●	●	●	Die Ausgabenbewilligung wurde vom Regierungsrat 2024 von 12.7 Mio. auf 13.6 Mio. Franken erhöht.
Hafenbahn, Weiterentw. Tr. 2	2024	2028	2028	36.1	36.1	0.5	●	●	●	

Erziehungsdepartement

Ausbau Digitalisierung Volksschulen	2020	2024	2026	23.7	23.7	22.5	●	●	●	Die Ausstattung bei den Schulhäusern Christoph Merian und ZBA Niederholz konnte noch nicht realisiert werden, da deren Sanierungen noch im Gange sind. Die ausstehenden Massnahmen in diesen Schulhäusern werden im Jahr 2025 und 2026 ausgeführt. Die Vorgaben der bewilligten Ausgaben werden eingehalten.
Rahmenausgabenbewilligung (RAB) Tagesstrukturen (TagesS)	2012	2021	2034	39.0	39.0	32.3	●	●	●	Die Massnahmen für die Umsetzung der Tagesstrukturen sind grösstenteils abgeschlossen. Letzte ausstehende Projekte werden gemäss Prognose innerhalb der Kostenvorgabe bis 2034 abgeschlossen.
RAB Ausbau Tagesstrukturen	2021	2030	2033	45.8	45.8	2.3	●	●	●	In diversen Schulhäusern stehen die Massnahmen in Abhängigkeit von weiteren Planungen, die noch nicht abgeschlossen sind.
Rahmenausgabenbewilligung (RAB) Schulharmonisierung (HarmoS)	2012	2021	2034	93.0	93.0	88.5	●	●	●	Die Massnahmen für die Umsetzung der Schulharmonisierung sind grösstenteils abgeschlossen. Letzte ausstehende Projekte werden gemäss Prognose innerhalb der Kostenvorgabe bis 2034 abgeschlossen.
Claragraben 95 Sanierung für Kinder- und Jugenddienst	2020	2025	2026	16.0 19.3	19.3	1.1	●	●	●	Die Ausgaben von 19.3 Mio. Franken wurden vom Regierungsrat 2024 bewilligt.
Hallenbad Rialto Sanierung Ausführung	2019	2024	2024	16.1 17.5	17.5	15.7	●	●	●	Das Bad war seit dem Sommer 2022 bis zum 1. September 2024 geschlossen. Für die ursprünglich nicht vorgesehene Erneuerung des Lehrschwimmbeckens, die Ertüchtigung des Umschlagplatzes für Schwimmbadchemikalien und die Anpassung der Badewasseraufbereitung wurde 2023 eine Erhöhung der Ausgaben um 1.4 Mio. auf 17.5 Mio. Franken vom Regierungsrat bewilligt.
Gellert-Schule Gesamtsanierung	2019	2023	2024	36.8	36.8	32.8	●	●	●	Das Projekt ist abgeschlossen. Die Fertigstellung erfolgte ein Jahr später als ursprünglich geplant.
Petersgraben 52 Universität Sanierung/Anpassung	2021	2028	2028	63.2	63.2	4.8	●	●	●	
Leimenstrasse 1-3 Gesamtsanierung	2021	2028	offen	20.5	20.5	0.0	●	●	●	Projekt angehalten
Niederholzschiule Sanierung Ausführung	2021	2026	2026	23.3	23.3	11.4	●	●	●	
Chr.Merian Schulhaus Ersatzneubau/Aufstockung Ausführung	2023	2027	2028	28.2	28.2	2.0	●	●	●	Eine Neustrukturierung der Projektorganisation aufgrund der Geschäftsaufgabe eines Beauftragten führt voraussichtlich zu einer Verzögerung um sechs Monate.
Kleinhünigenschule Sanierung Ausführung	2023	2028	2028	32.8 46.9	46.9	4.3	●	●	●	Die Ausgabenbewilligung wurde vom Regierungsrat 2024 von 32.8 Mio. auf 46.9 Mio. Franken erhöht.
Bäumlihof TH/SH Sanierung Ausführung	2024	2029	2029	36.3	36.3	0.5	●	●	●	
Schulhaus Walkeweg Neubau Ausführung	2022	2028	2028	56.2	56.2	3.3	●	●	●	

Projektportfolio										
in Mio. Franken	Start	Projektende		Bruttoausgaben		Ist-Ausgaben				
		Bewilligt	Erwartet	Bewilligt	Erwartet	bis 2024	Termin	Kosten	Qualität	Würdigung
Finanzdepartement										
Aktivierbare Massnahmen Hochbau Verwaltungsvermögen	2023	2026	2026	60.0	60.0	29.2	●	●	●	
WDAP (Weiterentwicklung DAPBS)	2024	2025	2025	5.1	5.1	1.9	●	●	●	
Infra 21+	2020	2025	2026	25.5 34.9	39.0	13.4	●	●	●	Die Inbetriebnahme der 270 Aussenstandorte verzögert sich um drei Monate aufgrund von Verzögerungen bei den Vertragsverhandlungen. Eine einmalige Investition war erforderlich, da benötigte Racks aus Kostengründen gekauft statt gemietet wurden. Durch den temporären Einsatz externer Ressourcen konnte die Servicequalität verbessert werden. Die Ausgabenbewilligung wurde vom Regierungsrat 2023 von 25.5 Mio. auf 34.9 Mio. Franken erhöht.
Erneuerung WebBS	2021	2024	2025	4.4	3.3	2.9	●	●	●	Aufgrund von Entscheidungen über Änderungsanträge zur Erweiterung der Funktionalität verschiebt sich der Endtermin ins Jahr 2025.
ISS Informationssicherheit	2021	2023	2026	3.5 4.6	4.6	2.3	●	●	●	Um die Informations- und IT-Sicherheit in der kantonalen Verwaltung gewährleisten zu können, wurde das bestehende Programm mit dem Sicherheitsmonitoring-Projekt erweitert. Die Erweiterung bedingt eine Verlängerung des Programms bis 2026. Die Mehrkosten sind durch eine Erhöhung der Ausgabenbewilligung von 3.5 Mio. auf 4.6 Mio. Franken vom Regierungsrat 2022 abgedeckt.
NEST	2021	2026	2027	1.4 4.0	4.0	2.0	●	●	●	Das Projekt NEST besteht aus 2 Etappen. Die erste Etappe NEST RFC 4.0 wurde im Jahr 2023 erfolgreich eingeführt. Für die zweite Etappe NEST.deq (Nest Debitor und Nest Quellensteuer) wurde eine Ausgabenerhöhung von 1.4 Mio. auf 4.0 Mio. Franken 2023 vom Regierungsrat bewilligt. Aufgrund der Komplexität des Projektes wird eine Verzögerung von ca. 6 Monaten erwartet.
Projekt eHR Phase 1&2	2024	2025	2025	4.9	3.7	2.0	●	●	●	Das Teilprojekte SAP Zeitwirtschaft (Fiori und Workzone) wurde termingerecht im 2024 eingeführt. Den Mitarbeitenden und Vorgesetzten stehen neben der Zeiterfassung jetzt der Lohnausweis sowie die Lohnabrechnungen online zur Verfügung. Aufgrund offener Datenschutzfragen wird bei einzelnen Teilprojekten (eRecruiting und eMAG) mit einer Verzögerung von rund einem halben Jahr gerechnet.
Gesundheitsdepartement										
Institut für Rechtsmedizin	2019	2027	2027	43.6	43.6	6.3	●	●	●	
Justiz- und Sicherheitsdepartement										
Polycom-Infrastruktur, Ersatz	2015	2023	2026	13.4	13.4	10.9	●	●	●	Sämtliche Migrationen konnten im Jahr 2024 erfolgreich abgeschlossen werden. Der Rückbau der alten Infrastruktur erfolgt verzögert, da Abhängigkeiten zum Projektverlauf beim Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) bestehen. Zudem bestehen Abhängigkeiten zum Terminplan des Bauprojektes «Spiegelhof, Umbau und Instandsetzung (UMIS)». Für das Jahr 2025 sind Erneuerungsarbeiten an den Standorten geplant, welche aufgrund der beiden Grossanlässe «Eurovision Song Contest (ESC)» und «UEFA Women's Euro (WEURO)» ins dritte Quartal verschoben werden.

Projektportfolio

in Mio. Franken	Start	Projektende		Bruttoausgaben		Ist-Ausgaben				
		Bewilligt	Erwartet	Bewilligt	Erwartet	bis 2024	Termin	Kosten	Qualität	Würdigung
Spiegelhof Umbau und Instandsetzung (UMIS), Ausführung	2015	2023	2026	44.1 48.2	48.2	32.2	●	●	●	Bei der Umsetzung hat sich gezeigt, dass über den eigentlichen Projektperimeter hinaus weitere Instandsetzungsmassnahmen am Spiegelhof notwendig sind. Die Fertigstellung des UMIS-Projektes erfolgt aufgrund des Unterbruchs aller Arbeiten an der Einsatzzentrale während der Fussball-EM der Frauen 2025 im ersten Halbjahr 2026. Die Ausgabenbewilligung wurde vom Regierungsrat 2023 von 44.1 Mio. auf 48.2 Mio. Franken erhöht.
Spiegelhof Sanierung Bestand	2022	2027	2027	28.7	28.7	3.8	●	●	●	
Sanitäts Standorte Sanierung/Neubau	2019	2026	2026	33.4 47.5	47.5	15.8	●	●	●	Die Ausgabenbewilligung wurde vom Regierungsrat 2023 von 33.4 Mio. auf 47.5 Mio. Franken erhöht.
Kapo2016	2016	2019	2028	9.7	9.7	1.6	●	●	●	Die zur Einführung geplante neue Vorgangsbearbeitung für die Kantonspolizei wurde reevaluiert. Mit der Reevaluation hat das Departement das weitere Vorgehen für die Einführung einer neuen Vorgangsbearbeitung geprüft. Das Teilprojekt Vorgangsbearbeitung wurde neu aufgesetzt mit einer Anforderungsanalyse sowie einer Neuausschreibung. Die Realisierung wird in drei Realisierungseinheiten bis 2028 erfolgen.
Multimedia-Anlagen, Ersatz	2022	2024	2026	2.4 4.8	4.8	3.4	●	●	●	Der Antrag zur Erhöhung der Ausgabenbewilligung wurde von 2.4 Mio. auf 4.8 Mio. Franken im Jahr 2022 vom Regierungsrat bewilligt. Das Vorhaben hat Abhängigkeiten zu den Terminplänen der Bauprojekte «Spiegelhof, Umbau und Instandsetzung (UMIS)» und «Einsatzzentrale Kantonspolizei», welche aufgrund der beiden Grossanlässe «Eurovision Song Contest (ESC)» und «UEFA Women's Euro (WEURO)» verzögert sind.

**Departement für
Wirtschaft, Soziales und
Umwelt**

Fallführungssystem citysoftnet	2018	2023	2026	24.0 27.0	27.0	19.3	●	●	●	Die Abhängigkeiten zum Projektfortschritt in den Städten Bern und Zürich führen aufgrund von einer begrenzten Ressourcenverfügbarkeit bei der Lieferantin zu einer Verzögerung beim Städteprojekt in Basel. Massnahmen zur Minimierung der Verzögerung werden geprüft. Die Ausgabenbewilligung wurde 2023 vom Regierungsrat von 24 Mio. auf 27 Mio. Franken erhöht.
Abwasserreinigung (ARA), Erweiterung	2018	2024	2025	214.0	214.0	181.4	●	●	●	Engpässe bei der Materiallieferung führen zu einer verzögerten Fertigstellung im 2025 anstelle 2024.
LGS Utengasse 36 AWA Gesamtsanierung	2021	2025	2025	21.0	21.0	15.7	●	●	●	Der Bezug des sanierten und umgebauten Gebäudes erfolgte im Dezember 2024. Die bewilligten Ausgaben werden nicht ausgeschöpft.
IWB Ausbau Fernwärme	2022	2035	2035	110.0	110.0	37.4	●	●	●	

Gerichte

Bäumleingasse 1-7 Gericht Sicherheit und Klima	2023	2025	2025	16.6	16.6	7.0	●	●	●	

Legende

- keine Kosten- und Terminüberschreitung absehbar, Qualität gemäss Plan
- Kostenüberschreitung = 10 Prozent, Terminüberschreitung = 12 Monate oder leichte Qualitätseinbusse gegenüber Plan
- Kostenüberschreitung > 10 Prozent, Terminüberschreitung > 12 Monate oder grosse Qualitätseinbusse gegenüber Plan

6

Beteiligungen des Kantons Basel-Stadt

6.1 Stand Beteiligungsmanagement

Im Rahmen des Jahresberichts informiert der Regierungsrat den Grossen Rat und die breite Öffentlichkeit jährlich über die wichtigsten Fakten und Entwicklungen im Beteiligungsmanagement. Dies sehen die Public Corporate Governance-Richtlinien (PCG-Richtlinien) zur Steuerung der Beteiligungen vor.

Mit den PCG-Richtlinien legt der Regierungsrat einheitliche Grundsätze für die Führung, Steuerung und Überwachung der kantonalen Beteiligungen fest. In diesen Richtlinien werden die Aufgaben des Regierungsrates und seiner Departemente und Dienststellen gegenüber den Beteiligungen, die Aufgaben und Pflichten der Beteiligungen sowie die Rollenteilung zwischen Grosse Rat und Regierungsrat klar geregelt.

STAND BETEILIGUNGSMANAGEMENT

Im Jahr 2024 beschloss der Regierungsrat, das Versicherungswesen der Rimas AG in die Kantonsverwaltung einzugliedern. Die Liquidation der Rimas AG ist per 1. Januar 2025 geplant. Daher blieb der Beteiligungsbestand im Jahr 2024 unverändert, und der Kanton war Ende 2024 weiterhin an 46 Unternehmen beteiligt.

Zudem wurden im Jahr 2024 die Eignerstrategien der Fachhochschule Nordwestschweiz sowie des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts überarbeitet.

Mitte 2024 beschloss der Grosse Rat das Aktienkapitals der BPG um 1.25 Mio. Franken zu erhöhen.

WERTBERICHTIGUNGEN

Aufgrund des erwarteten Jahresverlusts 2024 des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) ist der Beteiligungswert des Kantons in Höhe von 31.0 Mio. Franken nicht mehr vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Daher wurde eine entsprechende Wertberichtigung in Höhe von 1.5 Mio. Franken vorgenommen.

Bei der MCH Group AG sank im Jahresverlauf 2024 der Aktienkurs, so dass auch hier der Buchwert der Beteiligung um 2.3 Mio. Franken wertberichtigt werden musste.

Bei zwei Beteiligungen, der Stiftung für preisgünstigen Wohnraum und dem Universitären Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB), konnte aufgrund der erwarteten Jahresergebnisse Wertaufholungen in Höhe von 0.2 Mio. Franken bzw. 0.8 Mio. Franken vorgenommen werden.

6.2 Beteiligungsspiegel

Der Kanton Basel-Stadt hält kleine Beteiligungen ab einem Anteilschein bis hin zu beherrschenden Positionen von 100%. Ende 2024 war der Kanton an 46 Unternehmen beteiligt. Hiervon waren 14 beherrschte Beteiligungen, 13 Beteiligungen wurden gemeinschaftlich mit anderen Kantonen geführt, bei drei Beteiligungen hatte der Kanton einen massgeblichen Einfluss und 16 gehörten zu den weiteren Minderheitsbeteiligungen. Unterbeteiligungen der Beteiligungen (z. B. Kraftwerksbeteiligungen der IWB) werden nicht berücksichtigt. Im Sinne von IPSAS 38 fallen unter den Begriff Beteiligungen nicht nur kapitalmässige Beteiligungen, sondern auch Organisationen, die der Kanton massgeblich beeinflussen kann.

Die folgenden zwei Spiegel geben einen Überblick über die gehaltenen Beteiligungen.

Beteiligungsspiegel Verwaltungsvermögen						
in 1'000 Franken		Buchwert per		Anteil Kanton in %		Wertpapiere
	Anschaffungswert	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	Anzahl Typ ¹
Beherrschte Beteiligungen²						
Basler Kantonalbank (EK)	304'000	304'000	304'000	85.5	85.5	- -
Basler Verkehrs-Betriebe (VK)	315'196	172'632	172'632	100.0	100.0	- -
Basler Personenschiffahrt AG	100	100	1'350	100.0	100.0	600 NA
Industrielle Werke Basel (VK)	530'000	530'000	530'000	100.0	100.0	- -
KV Basel AG	0	0	0	-	-	- -
Musik-Akademie Basel	0	0	0	-	-	- -
Rimas Insurance Broker AG	200	200	200	100.0	100.0	200 NA
Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Basel-Stadt	35'000	32'900	33'100			- -
Technologiepark Basel AG (Tech Park Basel)	0	0	0	100.0	100.0	1000 NA
Theatergenossenschaft Basel	0	0	0	-	-	- -
Universitäre Altersmedizin Felix Platter (VK)	108'000	0	0	100.0	100.0	- -
Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel (VK)	83'620	83'620	83'620	100.0	100.0	- -
Universitätsspital Basel (VK)	489'167	489'167	489'167	100.0	100.0	- -
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel (VK)	25'909	20'239	21'039	100.0	100.0	- -
Total beherrschte Beteiligungen	1'891'192	1'632'858	1'635'108			
Gemeinschaftliche Beteiligungen						
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel	1'000	0	0	50.0	50.0	- -
EuroAirport Basel-Mulhouse (EK)	0	0	0	-	-	- -
Fachhochschule Nordwestschweiz (EK)	0	0	0	19.0	19.0	- -
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	0	0	0	-	-	- -
Justizvollzugsanstalt Bostadel	0	0	0	80.0/75.0	80.0/75.0	- -
Korporation für die Nutzung des St. Albanteiches	0	0	0	71.4	71.4	- -
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel	0	0	0	60.0	60.0	- -
Schweizerische Rheinhäfen (EK)	54'594	54'594	54'594	66.0	66.0	- -
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (EK)	0	0	0	50.0	50.0	- -
Switzerland Innovation Park Basel Area AG	400	400	400	33.3	33.3	400 NA
Universität Basel (EK)	0	0	0	50.0	50.0	- -
Universitäts-Kinderspital beider Basel (EK)	31'007	31'007	29'507	50.0	50.0	- -
Universitätsspital Nordwest AG	50	50	50	50.0	50.0	50000 NA
Total gemeinschaftliche Beteiligungen	87'051	86'051	84'551			

Beteiligungsspiegel Verwaltungsvermögen							
in 1'000 Franken							
	Anschaffungswert	Buchwert per		Anteil Kanton in %		Wertpapiere	
		31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	Anzahl	Typ ¹
Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss							
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	0	0	0	-	-	-	-
MCH Group AG (EK)	110'653	46'368	46'368	37.5	37.5	11'650'341	NA
ProReno AG	21	21	21	42.0	42.0	42	NA
Total Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss	110'674	46'389	46'389				
Weitere Minderheitsbeteiligungen							
Abraxas Informatik AG	60	60	60	<1%	<1%	150	NA
BLT Baselland Transport AG	125	125	125	7.9	7.9	3'847	NA
Cantosana AG	7	7	7	5.0	5.0	65	NA
Eoperations Schweiz AG	0	0	0	0.1	0.1	1	NA
Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel	0	0	0	0.0	0.0	16	AS
Schweizer Salinen AG	521	514	514	12.3/13.7	12.3/13.7	1'523	NA
Schweizerische Nationalbank	407	407	407	1.4	1.4	1'356	NA
Selfin Invest AG	0	0	0	13.9	13.9	1'388	NA
Swisslos	0	0	0	-	-	-	-
Total weitere Minderheitsbeteiligungen	1'119	1'113	1'113				
Beteiligungen VV	2'090'036	1'766'411	1'767'161				

1 NA = Namenaktien, AS = Anteilscheine

2 Bei Beteiligungen, die in die konsolidierte Rechnung des Kantons einbezogen werden, ist in Klammern vermerkt, ob sie vollkonsolidiert (VK) oder mit anteiligen Eigenkapitalwert (EK) bewertet werden.

3 Die Basler Personenschiffahrtsgesellschaft wurde gemäss GRB 27/17/10G vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen umgebucht. Gemäss GRB 24/26/06G wurde das Eigenkapital um 1.25 Mio. Franken erhöht.

4 Es liegt keine kapitalmässige Beteiligung vor. Gemäss IPSAS besteht die Möglichkeit einer massgeblichen Beeinflussung.

5 Aufgrund des erwarteten guten Jahresergebnisses konnte eine Wertaufholung von 0.2 Mio. Franken vorgenommen werden.

6 Aufgrund des erwarteten guten Jahresergebnisses konnte eine Wertaufholung von 0.8 Mio. Franken vorgenommen werden.

7 Eine finanzielle Beteiligung liegt seit 2017 nicht mehr vor. Basel-Stadt stellt aber 50% der Verwaltungsratsmandate.

8 Die Betriebskosten werden von den beiden Kantonen Basel-Stadt und Zug im Verhältnis von 80% und 20% getragen. Abzüglich des Bundesbeitrags übernimmt der Kanton Basel-Stadt 75% und der Kanton Zug 25% der Errichtungskosten.

9 Aufgrund des erwarteten Jahresverlustes wurde eine Wertberichtigung von 1.5. Mio. Franken vorgenommen.

9 Der Rückgang des Aktienkurses der MCH Group AG erforderte 2024 eine Wertberichtigung von 2.3 Mio. Franken.

11 Der Kanton hat keine finanzielle Beteiligung an der Swisslos.

Beteiligungsspiegel Finanzvermögen							
in 1'000 Franken							
	Anschaffungswert	Buchwert per		Anteil Kanton in %		Wertpapiere	
		31.12.2023	21.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	Anzahl	Typ
Weitere Minderheitsbeteiligungen							
Ecole d'humanité Hasliberg Goldern	0	0	0	0.0	0.0	1	AS
Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park	0	0	0	0.0	0.0	1	AS
Gesellschaft Hasliberg AG	225	225	225	30.0	30.0	450	VZ
Gundeldinger-Casino Basel AG	335	0	0	20.3	20.3	670	NA
Jakobsberg AG	0	0	0	1.3	1.3	2	NA
Wohngenossenschaft Burgfelderstrasse	4	4	4	1.0	1.0	35	AS
Wohngenossenschaft Zimmerfrei	106	106	106	7.0	7.0	4	AS
Total weitere Minderheitsbeteiligungen	670	335	335				
Beteiligungen FV	670	335	335				

6.3 Rechtsform und öffentliche Aufgabe der Beteiligungen

Unter den Institutionen befinden sich selbständige Anstalten im öffentlichen Recht (sAöR), Aktiengesellschaften (AG), Genossenschaften (G), Körperschaften öffentlichen Rechts (KöR), spezialgesetzliche Aktiengesellschaft (sAG), Stiftungen (S) und öffentlich-rechtliche Stiftungen (öRS). Neben der Rechtsform zeigt die folgende Tabelle den Sitz und die öffentliche Aufgabe der kantonalen Beteiligungen im Verwaltungsvermögen sowie den Grund des Haltens der Beteiligungen im Finanzvermögen.

Öffentliche Aufgaben aller Beteiligungen			
	Sitz	Rechtsform	Öffentliche Aufgabe der Beteiligungen im Verwaltungsvermögen bzw. Grund des Haltens bei Beteiligungen im Finanzvermögen
Beherrschte Beteiligungen			
Basler Kantonalbank	Basel-Stadt	sAöR	Universalbank zur sicheren Anlage der Ersparnisse und anderer Gelder und zur Befriedigung der Kredit- und Geldbedürfnisse der Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons
Basler Personenschiffahrt AG	Basel-Stadt	AG	Betrieb der Personenschiffahrt auf dem Ober- und Hochrhein und damit zusammenhängende Geschäfte sowie Beitraggeber zum guten Image und zur touristischen Attraktivität von Basel
Basler Verkehrs-Betriebe	Basel-Stadt	sAöR	Errichtung und Betrieb der Linien des öffentlichen Orts- und Regionalverkehrs
Industrielle Werke Basel	Basel-Stadt	sAöR	Gewährleistung der Versorgung des Kantons Basel-Stadt mit leitungsgebundener Energie und mit leitungsgebundenem Trinkwasser
KV Basel AG	Basel-Stadt	AG	Ausbildung der kaufm. Berufe auf Stufe berufliche Grundbildung, Durchführung der Lehrabschlussprüfungen in KV-Berufen
Musik-Akademie Basel	Basel-Stadt	S	Musikunterricht für weite Kreise, Vermittlung beruflicher Aus- und Weiterbildung in Tonkunst u. ä. und Wiederbelebung der alten Musik
Rimas Insurance Broker AG	Basel-Stadt	AG	Zentralstelle für das Versicherungswesen des Kantons
Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Basel-Stadt	Basel-Stadt	öRS	Bereitstellung von gemeinnützigen Mietraums und preisgünstiger Räumlichkeiten für Kleinbetriebe.
Technologie Park Basel AG (Tech Park Basel)	Basel-Stadt	AG	Wirtschaftsförderung durch die Bereitstellung von Geschäftsräumen und anderen Infrastrukturen zur Förderung von Gründung und Wachstum von Technologieunternehmen
Theatergenossenschaft Basel	Basel-Stadt	G	Unterhalt und Betrieb des Theaters Basel-Stadt
Universitäre Altersmedizin Felix Platter	Basel-Stadt	sAöR	Gewährleistung der altersmedizinischen Gesundheitsversorgung
Universitäre Psychiatrische Kliniken	Basel-Stadt	sAöR	Gewährleistung der psychiatrisch-psychotherapeutischen Grund- und ausgewählter Spezialversorgung von Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen
Universitätsspital Basel	Basel-Stadt	sAöR	Gewährleistung eines hochstehenden medizinischen Angebots für die kantonale Gesundheitsversorgung
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel	Basel-Stadt	sAöR	Das UZB dient der kantonalen sowie der regionalen und überregionalen zahnmedizinischen Versorgung.
Gemeinschaftliche Beteiligungen			
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel	Basel-Stadt	sAöR	Erfüllung der den Kantonen nach Art. 61 ff. des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge obliegenden Aufgaben
EuroAirport Basel-Mulhouse	Blotzheim, Frankreich	sAöR	Bau und der Betrieb eines Flughafens und Beitraggeber zur Erschliessung bzw. Anbindung von Basel
Fachhochschule Nordwestschweiz	Windisch, Aargau	sAöR	Führung einer ausgezeichneten Fachhochschule mit den anderen Trägerkantonen Aargau, Basel-Landschaft und Solothurn
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	Hitzkirch, Luzern	sAöR	Errichtung und Betrieb einer gemeinsamen Polizeischule durch die Konkordatsmitglieder für die deutschsprachige Grundausbildung und Weiterbildung von Angehörigen ihrer Polizeikörper sowie Forschung im Bereich Polizeiwesen
Interkantonale Strafanstalt Bostadel	Menzingen, Zug	sAöR	Strafvollzug

Öffentliche Aufgaben aller Beteiligungen			
	Sitz	Rechtsform	Öffentliche Aufgabe der Beteiligungen im Verwaltungsvermögen bzw. Grund des Haltens bei Beteiligungen im Finanzvermögen
Korporation für die Nutzung des St. Albanteiches (Dyychkorporation)	Basel-Stadt	KöR	Wahrnehmung der seit Jahrhunderten (1336) der Korporation zustehenden Rechte im Zusammenhang mit der Wassernutzung des St. Albanteiches
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel	Münchenstein, Basel-Landschaft	sAöR	Durchführung der amtlichen Fahrzeug- und Führerprüfungen
Schweizerische Rheinhäfen	Birsfelden, Basel-Landschaft	sAöR	Sicherstellen einer logistischen Plattform des Güterverkehrs an der Schnittstelle zwischen Wasser, Schiene und Strasse sowie Förderung der Grossschifffahrt als ökologischen Verkehrsträger
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut	Basel-Stadt	sAöR	Erbringung von tropen- und reisemedizinische Dienstleistungen sowie Referenz- und Beratungsleistungen auf nationaler Ebene
Switzerland Innovation Park Basel Area	Allschwil	AG	Kofinanzierung Aufbau und Betrieb eines Innovationsparks als Teil von Switzerland Innovation an drei Standorten (Allschwil, Delemont, Basel)
Universität Basel	Basel-Stadt	sAöR	Führung einer qualitativ hochstehende Universität, Beitraggeber zum Wissens- und Wirtschaftsstandort
Universitäts-Kinderspital beider Basel	Basel-Stadt	sAöR	Gewährleistung einer regionalen bzw. überregionalen Gesundheitsversorgung für Kinder und Jugendliche
Universitätsspital Nordwest AG	Basel-Stadt	AG	Gründung erfolgte als Vorbereitung der geplanten Spitalfusion vom USB und Kantonsspital Basel-Landschaft.
Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss			
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	Basel-Stadt	sAöR	Versicherung sämtlicher Gebäude gegen Feuer- und Elementarschäden
MCH Group AG	Basel-Stadt	AG	Durchführung von Messen, Kongressen und weiteren Veranstaltungen in den vorhandenen Infrastrukturen am Standort in Basel sowie an anderen Orten
ProRheno AG	Basel-Stadt	AG	Sicherstellung der Klärung der kommunalen Abwässer von Basel-Stadt sowie Beitraggeber zum Schutz des Rheins vor Verschmutzung
Weitere Minderheitsbeteiligungen			
Abraxas Informatik AG	St. Gallen	AG	Erbringung von IT-Leistungen. Mit der Beteiligung des Kanton muss für die Leistungen der Abraxas Informatik AG keine MWST erbracht werden.
BLT Baselland Transport AG	Oberwil, Basel-Landschaft	AG	Sicherstellung und Förderung des Öffentlichen Verkehrs
Cantosana AG	Bern	AG	Günstigerer Anschluss der Gesundheitsinstitutionen des Kantons an die XAD-Stammgemeinschaft, welcher für alle stationären Einrichtungen von Gesetzes wegen verpflichtend ist.
Ecole d'humanité Hasliberg Goldern	Hasliberg, Bern	G	Unterstützung dieser Institution
eOperation AG	Bern	AG	Beteiligung des Kt. BS am gemeinsamen Aufbau und Betrieb von IT-Lösungen für digitalisierte Behördenleistungen von Bund, Kantonen und Gemeinden. Bezug von Beratung, Projektmanagementleistung und Leistungen im Zusammenhang mit Ausschreibungen.
Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park	Basel-Stadt	G	Gewährleistung des Mitspracherechts bei Themen wie Sicherheit
Gesellschaft Hasliberg AG	Hasliberg, Bern	AG	Unterstützung dieser Institution
Gundeldinger-Casino Basel AG	Basel-Stadt	AG	Förderung von Aktivitäten in den öffentlichen Räumen des Gundeldinger-Casinos Basel zum Gemeinwohl der Bevölkerung im Kanton Basel-Stadt
Jakobsberg AG	Basel-Stadt	AG	Mietvertrag mit dieser Institution verpflichtet zu Anteil an dieser Aktiengesellschaft (zwei Kindergärten)
Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel	Basel-Stadt	G	Förderung und Erhaltung des öffentlichen Medienangebots unter den Kriterien des Service Public
Schweizer Salinen AG	Pratteln, Basel-Landschaft	AG	Sicherstellung der Versorgung mit Salz

Öffentliche Aufgaben aller Beteiligungen			
	Sitz	Rechtsform	Öffentliche Aufgabe der Beteiligungen im Verwaltungsvermögen bzw. Grund des Haltens bei Beteiligungen im Finanzvermögen
Schweizerische Nationalbank	Zürich	sAG	Führung der Geld- und Währungspolitik im Gesamtinteresse des Landes
SelFin Invest AG	Pratteln, Basel- Landschaft	AG	Finanzierung der langfristigen und unabhängigen Salzversorgung der Schweiz
Swisslos	Basel-Stadt	G	Durchführung von und die Beteiligung an gemeinnützigen oder wohltätigen Lotterien sowie Verteilung des Reingewinns auf die Kantone für gemeinnützige, wohltätige oder soziale, kulturelle und sportliche Zwecke
Wohngenossenschaft Burgfelderstrasse	Basel-Stadt	G	Mietvertrag (Kindergarten) mit dieser Institution verpflichtet zur Mitgliedschaft an dieser Genossenschaft
Wohngenossenschaft Zimmerfrei	Basel-Stadt	G	Zugang der Sozialhilfe zu günstigen und guten Mietwohnungen, die auf Grundlage des Wohnraumförderungsgesetzes (WRFG) an auf dem Wohnungsmarkt mehrfach benachteiligte Familien untervermietet werden können.

6.4 Zahlungsströme zwischen Kanton und Beteiligungen

Die folgende Tabelle zeigt die Zahlungsströme zwischen dem Kanton Basel-Stadt und den Beteiligungen. Da bei vielen Beteiligungen die Jahresrechnung noch nicht abgeschlossen ist, liegen noch nicht alle Angaben zur Gewinnablieferung an den Kanton vor. Bei einigen Beteiligungen werden die Gewinne erst im Folgejahr verbucht.

Zahlungsströme zwischen Kanton und Beteiligungen (aus Sicht Kanton)							
In 1'000 Franken		Einnahmen			Ausgaben		
	Art	2022	2023	2024	2022	2023	2024
Beherrschte Beteiligungen							
Basler Kantonalbank	Verzinsung Dotationskapital	1'429	1'429	1'429			
	Ordentliche Ablieferung	66'771	73'500	81'000			
	Abgeltung Staatsgarantie	10'200	10'200	10'200			
	Total	78'400	85'129	92'629			
Basler Personenschiffahrt AG	Laufende Beiträge				506	506	537
	Total				506	506	537
Basler Verkehrs-Betriebe	Gemäss § 5 BVB-OG; Leistungsvereinbarung				99'948	126'082	120'909
	Kantonsanteil EBG Regionalverkehr				16'765	17'655	18'184
	Verlustdeckung Ortsverkehr				13'223		
	Verlustdeckung RPV				2'054		
	Verzinsung Darlehen			1'193			
	Total			1'193	131'990	143'738	139'093
Industrielle Werke Basel	Konzession	11'000	11'000	11'000			
	Verzinsung Fremdkapital	600	700	600			
	Gewinnablieferung	42'300	20'300	36'400			
	Total	53'900	32'000	48'000			
KV Basel AG	Laufende Beiträge				12'957	13'178	15'782
	Total				12'957	13'178	15'782
Musik-Akademie Basel	Laufende Beiträge				13'773	14'091	14'226
	Total				13'773	14'091	14'226
Theatergenossenschaft Basel	Laufende Beiträge				43'574	46'303	48'091
	Total				43'574	46'303	48'091
Rimas Insurance Broker AG	Courtage	1'169	1'265	1'551			
	Entschädigung				1'030	1'030	1'030
	Dividende		50				
	Total	1'169	1'315	1'551	1'030	1'030	1'030
Universitäre Altersmedizin Felix Platter	Beiträge stationäre Leistungen				35'600	35'735	34'749
	Beiträge ungedeckte Kosten und gemeinwirtschaftliche Leistungen				3'528	4'165	4'199
	Mehr- und Zusatzkosten 2021				4'721		
	Mehr- und Zusatzkosten 2022				3'183	207	
	Total				47'032	40'107	38'948

Zahlungsströme zwischen Kanton und Beteiligungen (aus Sicht Kanton)							
In 1'000 Franken		Einnahmen			Ausgaben		
	Art	2022	2023	2024	2022	2023	2024
Universitäre Psychiatrische Kliniken	Beiträge stationäre Leistungen				94'065	30'004	28'528
	Beiträge JSD BS für forensische Klinik				7'035	8'269	6'237
	Beiträge ungedeckte Kosten und gemeinwirtschaftliche Leistungen				9'585	9'473	10'238
	Home Treatment				1'468	1'468	1'468
	Mehr- und Zusatzkosten 2021				176		
	Mehr- und Zusatzkosten 2022				102		
	Total				112'430	49'214	46'471
Universitätsspital Basel	Beiträge stationäre Leistungen				123'000	117'504	123'735
	Beiträge ungedeckte Kosten und gemeinwirtschaftliche Leistungen				39'689	41'332	40'533
	Mehr- und Zusatzkosten 2021				14'535		
	Mehr- und Zusatzkosten 2022				11'049	201	
	Total				188'272	159'037	164'268
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel	Beiträge ungedeckte Kosten und gemeinwirtschaftliche Leistungen				6'834	6'895	7'065
	Mehr- und Zusatzkosten 2021				164		
	Mehr- und Zusatzkosten 2022				138		
	Total				7'136	6'895	7'065
Beteiligungen mit gemeinschaftlicher Führung							
EuroAirport Basel-Mulhouse	Beteiligung französische Gewinnsteuer						1'594
	Total						1'594
Fachhochschule Nordwestschweiz	Trägerbeiträge Basel-Stadt				44'168	44'221	44'235
	Total				44'168	44'221	44'235
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	Laufende Beiträge				1'267	1'282	1'148
	Total				1'267	1'282	1'148
Justizvollzugsanstalt Bostadel	Gewinn bzw. Verlustausgleich			366	228	276	-
	Total			366	228	276	-
Korporation für die Nutzung des St. Albanteiches (Dyychorporation)	Korporationsbeiträge Kanton				1	1	1
	Total				1	1	1
Schweizerische Rheinhäfen	Gewinnablieferung	3'000	3'040	2'728			
	Total	3'000	3'040	2'728			
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut	Subvention				4'000	4'000	4'000
	Total				4'000	4'000	4'000
Universität Basel	Globalbeiträge				169'265	170'605	175'510
	Sonderbeiträge				2'163	2'163	2'163
	Total				171'428	172'768	177'673

Zahlungsströme zwischen Kanton und Beteiligungen (aus Sicht Kanton)							
In 1'000 Franken		Einnahmen			Ausgaben		
	Art	2022	2023	2024	2022	2023	2024
Universitäts-Kinderspital beider Basel	Beiträge stationäre Leistungen				9'700	9'947	9'706
	Beiträge ungedeckte Kosten und gemeinwirtschaftliche Leistungen				7'517	7'600	7'628
	Mehr- und Zusatzkosten 2021				733		
	Mehr- und Zusatzkosten 2022				181	40	
	Total				18'131	17'587	17'334

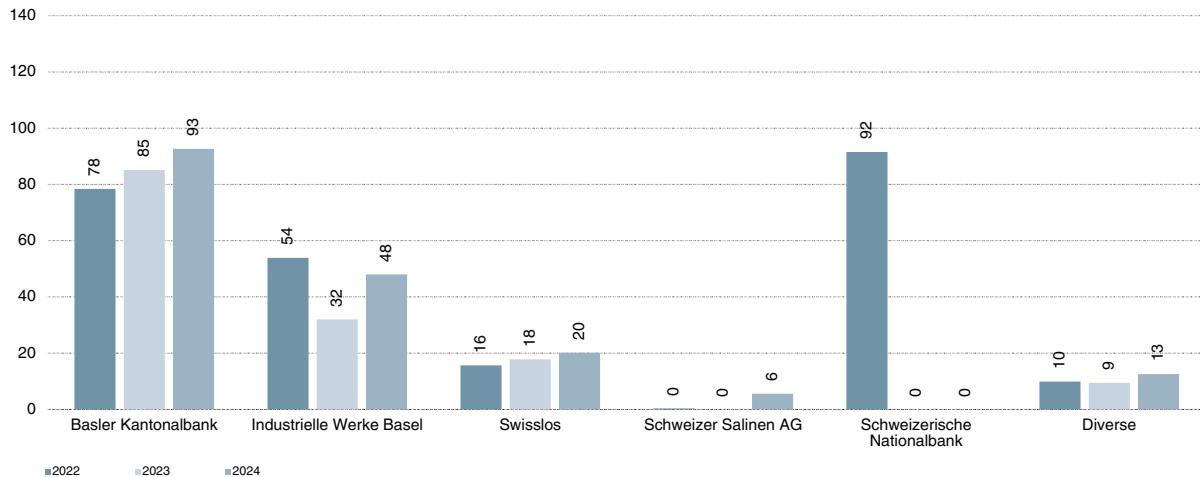
Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss

Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	Beitrag an die Kosten des Löschwesens (15.5% der Prämieeinkünfte)	5'049	5'105	5'479			
	Total	5'049	5'105	5'479			
ProReno AG	Laufende Beiträge				10'309	11'221	16'653
	Investitionsbeiträge				46'939	27'203	33'421
	Total				57'248	38'424	50'074

Weitere Minderheitsbeteiligungen

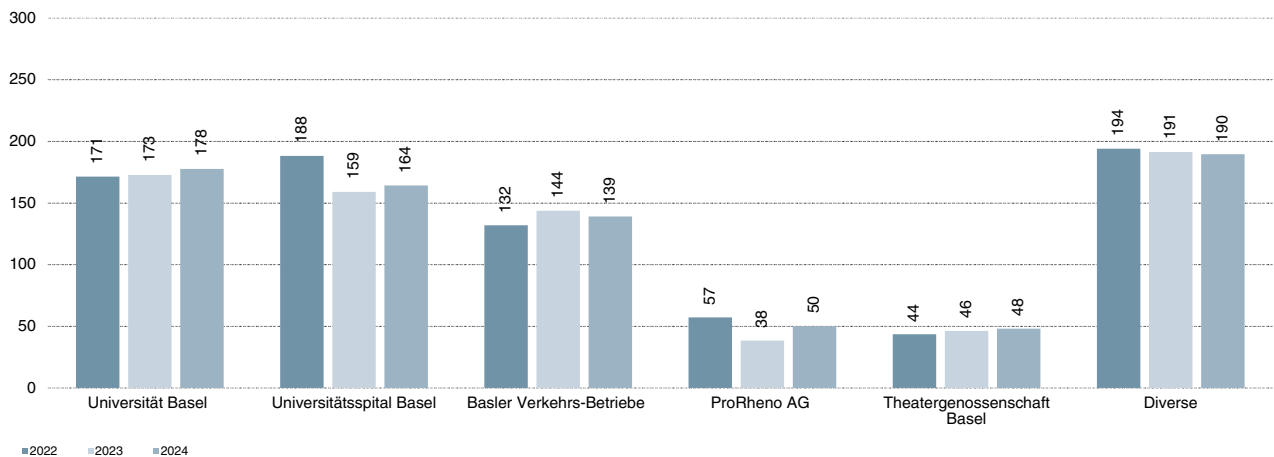
Schweizer Salinen AG	Dividende	341	0	5'582			
	Regalgebühren	13	14	14			
	Total	354	14	5'596			
Schweizerische Nationalbank	Gewinnablieferung	91'500	0	0			
	Dividende	20	0	0			
	Total	91'520	0	0			
SelFin Invest AG	Dividende	694	0	1'600			
	Total	694	0	1'600			
Swisslos	Gewinnablieferung	15'674	17'819	20'180			
	Total	15'674	17'819	20'180			
	Total	249'760	144'423	179'323	681'036	639'553	771'571

EINNAHMEN 2022 BIS 2024 (IN MIO. FRANKEN)



Die Einnahmen des Kantons aus den Beteiligungen beliefen sich 2024 auf rund 179 Mio. Franken. Im Vorjahr waren es 144 Mio. Franken. Auch im Jahr 2024 blieb die Zahlung von der Schweizerischen Nationalbank aus, da diese auch 2023 einen Verlust gemacht hatte. In den Jahren vor 2022 waren so über 90 Mio. Franken in die Kantonskasse geflossen. Grösster Zahler an den Kanton war 2024 die Basler Kantonalbank, gefolgt von der IWB mit 48 Mio. Franken.

AUSGABEN 2022 BIS 2024 (IN MIO. FRANKEN)



Die Ausgaben des Kantons für die Beteiligungen beliefen sich im Jahr 2024 auf rund 772 Mio. Franken (2023: 752 Mio. Fr.). Mit 178 Mio. Franken ist die Universität die Hauptempfängerin von kantonalen Geldern. Auf den Plätzen 2 und 3 folgen das Universitätsspital mit 164 Mio. Franken und die Basler Verkehrsbetriebe (139 Mio. Fr.). Diese drei Beteiligungen erhielten zusammen fast zwei Drittel der Unterstützung. Zu den diversen Beteiligungen zählen unter anderem die Musik-Akademie Basel, die KV Basel AG und die Theatergenossenschaft Basel. Diese erhalten zusammen Staatsbeiträge in Höhe von 70 Mio. Franken.

6.5 Wahlorgan und Vergütung der Kantonsvertretungen

Gemäss den Public Corporate Governance-Richtlinien des Kantons hat der Grosse Rat die Oberaufsicht über die Beteiligungen. Die Eigentümerrechte nimmt hingegen der Regierungsrat wahr. Hierzu gehört auch die Wahl der Verwaltungsratsmitglieder. Der Regierungsrat bestimmt bei 31 Beteiligungen das oberste Leitungs- und Verwaltungsorgan mit. Bei der BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel, dem Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut sowie bei der Universität Basel wählt der Regierungsrat den Verwaltungsratspräsidenten gemeinsam mit Baselland. Beim Universitäts-Kinderspital beider Basel und bei der Fachhochschule Nordwestschweiz wird der gesamte Verwaltungsrat gemeinsam mit den anderen Trägerkantonen gewählt. Bei den Schweizerischen Rheinhäfen wählen die Regierungen in Baselland und Basel-Stadt je einen Verwaltungsrat allein und die übrigen gemeinsam.

Bei 15 Beteiligungen hat der Kanton kein Wahlrecht, sondern Dritte (Generalversammlung, Genossenschaftsversammlung oder andere Kantone) sind für die Wahl des obersten Leitungs- und Verwaltungsorgan zuständig. Bei zwei dieser Beteiligungen nimmt er aber im Verwaltungsrat Einsitz (Swisslos und Selfin Invest AG). Bei drei Beteiligungen ist der Kanton indirekt durch Mitarbeitende der öffentlichen Verwaltung im Verwaltungsrat (Basler Personen-Schiffahrtsgesellschaft AG, Korporation für die Nutzung des St. Albanteichs und SIP Basel Area) vertreten. Bei der ProRheno AG hat er ein Nominationsrecht.

Oberstes Leitungs- und Verwaltungsorgan aller Beteiligungen : Anzahl, Wahlbehörde und Vergütung					
	Regierungsrat	Dritte	Wahlbehörde Total	Vergütung Kantonsvertretung ¹	
				2023	2024
Beherrschte Beteiligungen					
Basler Kantonalbank	9		9	828'675	829'400
Basler Personenschiffahrts-Gesellschaft AG		2	2	-	6'000
Basler Verkehrs-Betriebe	5	2	7	193'405	180'800
Industrielle Werke Basel	7		7	357'400	380'200
KV Basel AG		5	5	-	-
Musik-Akademie Basel	2	6	8	-	-
Rimas Insurance Broker AG	3		3	11'547	11'547
Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Basel-Stadt	5		5	166'700	165'424
Technologie Park Basel AG	3		3	-	-
Theatergenossenschaft Basel	5	4	9	-	-
Universitäre Altersmedizin Felix Platter	7		7	327'000	339'000
Universitäre Psychiatrische Kliniken	7		7	336'000	336'700
Universitätsspital Basel	9		9	517'775	520'650
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel	7		7	190'120	215'105
Gemeinschaftliche Beteiligungen					
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel ²	3	2	5	42'750	44'349
EuroAirport Basel-Mulhouse	4	10	14	39'122	56'750
Fachhochschule Nordwestschweiz ³	10		10	334'343	338'400
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	1	10	11	-	-
Justizvollzugsanstalt Bostadel ⁴	4	4	8	1'600	1'600
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel	3	3	6	-	-
Schweizerischer Innovationspark	1	3	4	-	-
Schweizerische Rheinhäfen	4	1	5	14'500	17'000
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut ⁵	5	4	9	-	-

Oberstes Leitungs- und Verwaltungsorgan aller Beteiligungen : Anzahl, Wahlbehörde und Vergütung					
	Wahlbehörde			Vergütung Kantonsvertretung ¹	
	Regierungsrat	Dritte	Total	2023	2024
Korporation für die Nutzung des St. Albanteiches (Dyychkorporation)		3	3	-	-
Universität Basel ⁶	5	6	11	164'554	169'533
Universitäts-Kinderspital beider Basel ⁷	9		9	404'300	376'500
Universitätsspital Nordwest AG ⁸	2		2	-	-
Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss					
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	6	1	7	14'250	14'250
MCH Group AG ⁹	2	7	9		
ProRhen AG	2	5	7	1'200	1'200
Weitere Minderheitsbeteiligungen					
Abraxas AG		7	7	-	-
BLT Baselland Transport AG	1	8	9	23'200	22'600
Cantosana AG	1	7	8	-	-
eOperation AG		4	4	-	-
Ecole d'humanité Hasliberg Goldern		8	8	-	-
Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park	2	7	9	6'000	6'000
Gesellschaft Hasliberghaus AG		6	6	-	-
Gundeldinger-Casino Basel AG		3	3	-	-
Jakobsberg AG		7	7	-	-
Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel ¹⁰	1	11	12	1'280	0
Schweizer Salinen AG ¹¹		9	9	-	-
Schweizerische Nationalbank		11	11	-	-
SelFin Invest AG		9	9	1'000	1'000
Swisslos ¹²		7	7	3'418	9'134
Wohngenossenschaft Burgfelderstrasse		7	7	-	-
Wohngenossenschaft Zimmerfrei		5	5	-	-
Total				3'980'139	3'873'609

1 Unter Kantonsvertretungen sind alle vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählten Mitglieder in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen der Beteiligungen Basel-Stadt zu verstehen.

2 Bei der Vergütung wurde das Honorar des Verwaltungsratspräsidenten berücksichtigt, auch wenn dieser gemeinsam mit Baselland gewählt wird.

3 Die Verwaltungsräte werden von den Trägerkantonen gemeinsam gewählt. Die hier angegebene Gesamtvergütung berücksichtigt alle Verwaltungsräte.

4 In der paritätischen Aufsichtskommission ist der Kanton Basel-Stadt durch die Departementsvorstehenden des JSD, zwei Mitarbeitern der kantonalen Verwaltung und einem weiteren gewählten Mitglied vertreten. Nur dieses erhält gemäss Spesenreglement eine Entschädigung.

5 Je vier Verwaltungsräte werden von den beiden Trägerkantonen gewählt. Der Verwaltungsratspräsident wird gemeinsam mit Baselland gewählt.

6 Bei der Vergütung wurde das Honorar des Präsidenten des Universitätsrates mitberücksichtigt, auch wenn dieser gemeinsam mit Baselland gewählt wird.

7 Der Verwaltungsrat wird gemeinsam mit Baselland gewählt. Die hier angegebene Vergütung ist die des gesamten Verwaltungsrates. Per Anfang 2025 wurde der Verwaltungsrat um ein Mitglied verkleinert.

8 Wahl erfolgt gemeinsam mit Baselland.

9 Die Honorare werden mit dem Geschäftsbericht der Messe veröffentlicht.

10 Der Vorstand wurde in der Statutenrevision 2023 von 17 auf 12 verkleinert. Die Kantonsvertreter verzichteten auf eine Entschädigung.

11 Der Verwaltungsrat wurde von 27 auf 9 Mitglieder reduziert, wodurch Tanja Soland nicht mehr Teil des Gremiums ist. Zusätzlich gibt es einen Konkordatsrat, der die öffentlich-rechtlichen Aufgaben überwacht. In diesem sind alle Kantone sowie das Fürstentum Liechtenstein vertreten – einschliesslich Tanja Soland.

12 Seit dem 1. Juli 2024 ist Conradin Cramer im Verwaltungsrat der Swisslos vertreten.

7

Konsolidierte Rechnung

Die konsolidierte Rechnung erscheint jeweils später mit einem separaten Bericht. Aufgrund der Abschlusstermine der Tochtergesellschaften kann diese nicht zusammen mit der Jahresrechnung publiziert werden.

8

Gesonderte Berichte

8.1 Staatsanwaltschaft

8.1.1 Allgemeines

Die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt hat im Berichtsjahr knapp 28'000 Verfahren abgeschlossen, was erneut einer Steigerung von 11% entspricht. Darin spiegelt sich der enorme Einsatz unserer hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einmal mehr individuell teilweise bis an die Belastungsgrenzen gegangen sind.

Auch dank der aussergewöhnlichen Arbeitsbereitschaft ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte die Strafverfolgungsbehörde die Pendenzen leicht senken. Als Zeichen der Wertschätzung versteht die Staatsanwaltschaft deshalb, dass der Grosse Rat im vergangenen Dezember mehrheitlich einem Antrag seiner Finanzkommission für eine zusätzliche Stellenerhöhung namentlich im Jugend-, aber auch im Erwachsenenbereich gefolgt ist.

Die strukturellen Schwierigkeiten, denen sich alle Schweizer Strafverfolgungsbehörden gegenüberstehen, bleiben indes bestehen. Die Falllast wächst weiter an und weder die Polizeien noch die Staatsanwaltschaften können die von Aussen gegebenen Gründe beeinflussen. Dass auch neue Erlasse oder Gesetzesrevisionen – wie namentlich jene der Schweizerischen Strafprozessordnung, die Anfang 2024 in Kraft getreten ist – nicht selten zu Mehrbelastungen der Strafverfolgungsbehörden führen, ist hinlänglich bekannt. Interne Anpassungen von Abläufen oder Strukturen allein schaffen hier keine Abhilfe. Grosse und vielschichtig komplexe Projekte, wie die national vorgegebene Entwicklung zur digitalen Akte (Justitia 4.0), binden zusätzliche personelle, zeitliche und finanzielle Ressourcen in hohem Masse.

Leider ist deshalb schon jetzt klar, dass die Personalaufstockungen nicht mit der oben umrissenen Tendenz Schritt halten können – und dies nicht nur in Basel-Stadt, sondern eben schweizweit. Weitere Aufstockungen sind mit Blick auf eine funktionierende und die gesetzlichen Vorgaben erfüllende Strafverfolgung unerlässlich. Für die Geschäftsleitung der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt verbindet sich sodann mit dem durch das Kantonsparlament im Berichtsjahr angestossene Programm Reorganisation Strafverfolgung (ReoS) das klare Ziel, die Strafverfolgung im Kanton organisatorisch, personell und finanziell so auszurichten, dass diese ihren gesetzlichen Auftrag vollumfänglich erfüllen kann.

Erledigungen/Pendenzenlage Erwachsenenbereich				
	Anzahl		Abweichung	
	2023	2024	R24/R23	
Anklageschriften	272	271	-1	0%
angeklagte Personen	311	314	3	1%
Strafbefehle	20'548	23'205	2'657	13%
Einstellungen, Nichtanhandnahmen, Abtretungen	4'435	4'433	-2	0%
Rückstände ¹	3'329	3'446	117	4%
Pendenzen ²	13'149	11'148	-2'001	-15%

1 Rückstände gemäss § 98 Abs. 1 Ziff. 3 GOG sind Verfahren gegen bekannte Täterschaft, deren Einleitung mehr als sechs Monate zurückliegt und die noch nicht abgeschlossen sind. Stichtag ist jeweils der 1. Februar des Folgejahrs.

2 Die Pendenzen umfassen sämtliche Anzeigen gegen bekannte und unbekannte Täterschaft sowie nationale und internationale Rechtshilfe.

8.1.2 Abteilungen

KRIMINALPOLIZEI

Das einmal mehr grosse Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kriminalpolizei hat die nach wie vor starke strukturelle Überlastung weiterhin nicht auffangen können. Strafverfahren zu bearbeiten, wird seit Jahren kontinuierlich aufwendiger, benötigt mehr Personalressourcen, dauert länger und verursacht mehr Kosten.

Überblick

Die Kriminalpolizei richtete sich auch 2024 neben den absolut prioritär zu bearbeitenden Haftfällen und den wegen schwerer Straftaten ebenfalls vordringlich zu führenden Verfahren nach den vom Regierungsrat festgelegten Schwerpunkten zur Kriminalitätsbekämpfung und Strafverfolgung. So bekämpfte sie gezielt die drei Deliktsfelder Gewaltstraftaten, Einbruchdiebstahl und Menschenhandel.

Die seit der Einführung der schweizerischen Strafprozessordnung im Jahr 2011 in der Rechtsprechung starke Tendenz zur Formalisierung des Strafprozesses hält unvermindert an. Dies zeigt auch die am 1. Januar 2024 in Kraft getretene Teilrevision der Strafprozessordnung. Die Neuerungen entlasten die Strafverfolgungspraxis nicht. Mindestens verdoppelt hat sich in der vergangenen Dekade der personelle und logistische Aufwand, um Beweismittel gesetzeskonform zu erheben. Auch die Leitung der Kriminalpolizei nimmt deshalb erfreut zur Kenntnis, dass die Politik dieses Problem zu erkennen scheint und der Staatsanwaltschaft mit dem Budget 2026 zusätzliche Stellen zugesprochen hat. Dies wird mithelfen, die strukturelle Überlastung sowie die Mehraufwendungen zumindest ein klein wenig auffangen.

Die vielfältigen Formalitäten verzögern die Verfahrenserledigung erheblich. Die Verfahrensleitungen bleiben gezwungen, Hunderte von weniger vordringlichen Fällen wie Drohungen, Tötlichkeiten, Ehrverletzungen, Pornografie, einfache Diebstähle, unterschwellige Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz etc. zurückzustellen. Dieser unhaltbare Zustand ist für alle beteiligten Parteien höchst unbefriedigend, verursacht ein erheblich belastetes und gesundheitsgefährdendes Betriebsklima mit zunehmend frustrierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ihren gesetzlichen Auftrag nicht mehr erfüllen können. Nicht zu unterschätzen ist das damit verbundene höhere Risiko von Qualitätsmängeln und Fehlentscheidungen, die das Vertrauen in die Strafverfolgung und Justiz ernsthaft untergraben können. Kommt hinzu, dass verglichen mit 2023 im Berichtsjahr die Anzeigenzahl vorab wegen Vermögensdelikten, aber auch Delikten gegen Leib und Leben angestiegen ist. Dies wirkt sich aus auf die Bekämpfung der «Hol-Kriminalität», namentlich der schwereren Gewalt- und Strukturkriminalität. Dort muss die Kriminalpolizei regelmässig Verfahren zurückstellen und unter Inkaufnahme von Beweismittelverlusten auf dringend nötige Aktionen und Festnahmen verzichten. Sodann kann auch die passive internationale und interkantonale Rechtshilfe nur noch eingeschränkt geleistet werden, was der Reputation als zuverlässige und faire Partnerbehörde abkömmlisch ist.

Solange die Kriminalpolizei mit ungenügenden personellen Ressourcen arbeitet, verletzt sie in sehr vielen Strafverfahren systematisch die gesetzlichen Vorgaben der Strafprozessordnung, verweigert damit teilweise Beschuldigten, Opfern und Geschädigten deren Recht auf unverzügliche Bearbeitung der Verfahren und muss schliesslich auch zahlreiche Fälle wegen Verjährung einstellen, ohne dass die angezeigten Straftaten aufgeklärt und die Beschuldigten zur Verantwortung gezogen werden konnten. Dieser Zustand ist rechtsstaatlich nicht haltbar – ebenso wenig der Umstand, dass Gerichte aufgrund von Verfahrensverzögerungen Strafmassreduktionen gewähren (müssen). Einmal mehr sei an die ständige Rechtsprechung des Bundes-

gerichtetes erinnert: «Mangelnde Organisation oder Überlastung bewahren nicht vor dem Vorwurf der Rechtsverzögerung.» (Urteil 6B_1251/2020 vom 15.12.2020, m.w.H.) Die Aufsichtskommission Staatsanwaltschaft hält in ihrem Bericht vom 4. Juni 2024 erneut fest, dass die Kriminalpolizei «strukturell überlastet» ist. Sie geht davon aus, dass sich die Situation weiter verschärfen wird. Die Aufsichtskommission zeigt sich ausserdem besorgt darüber, dass die strukturelle Überlastung zunehmend Auswirkungen auf die Gesundheit von einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu haben scheint und deshalb mit weiteren Ausfällen und Kündigungen zu rechnen ist, was die angespannte Pendenzensituation weiter verschärfen würde. Die Leitung der Kriminalpolizei teilt diese Besorgnis und stimmt mit der Aufsichtskommission weiter überein, wenn diese in Ziffer 7 ihres Berichts explizit festhält, «dass eine ständig zunehmende Überlastung früher oder später [...] die Qualität der zu erfüllenden Arbeit erheblich beeinträchtigen und sogar nachhaltig schädigen kann».

Statistik

Auf Stufe Kriminalpolizei konnten im Jahr 2024 insgesamt 3052 (2023: 3704) Strafverfahren erledigt werden. Diese Abnahme ist jedoch nicht auf eine kleiner werdende Anzahl Strafverfahren zurückzuführen, sondern unter anderem auch darauf, dass sich neue Mitarbeitende auf Stufe Staatsanwältin/Staatsanwalt zuerst haben einarbeiten müssen. Aus Prioritäts- und Ressourcengründen konnten wiederum zahlreiche Verfahren, das heisst mehrere Hundert Verfahren der kleineren und mittleren Kriminalität, nicht rechtzeitig oder gar nicht an die Hand genommen werden.

Die Zahl der pendenten Verfahren betrug am Ende des Berichtsjahres 108'123 (2023: 91'461), die Zahl der sich in Bearbeitung befindlichen Verfahren 4828 (2023: 4294).

Um die Anordnung von Untersuchungshaft zu vermeiden, haben die Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Kriminalpolizei auch im Berichtsjahr bei festgenommener Täterschaft mit unklarem Aufenthaltsstatus und damit bestehender Fluchtgefahr, aber bewiesener und/oder zugegebener Tat während 365 Tagen 338 (2023: 409) Fälle innerhalb von 48 Stunden seit der Festnahme erledigt und den Beschuldigten vor der Entlassung aus dem Polizeigewahrsam einen Strafbefehl ausgehändigt. Damit wurde und wird vor allem bei Kriminaltouristinnen und -touristen das Zeichen gesetzt, dass Delinquenz im Kanton Basel-Stadt unmittelbar Folgen hat. Insgesamt erliess die Kriminalpolizei 861 (2023: 1182) Strafbefehle.

Im Rahmen der internationalen und interkantonalen Rechtshilfe wurden im Jahr 2024 insgesamt 1094 (2023: 1013) Requisitionen erledigt.

Ausblick

Das seit langem bestehende und stetig zunehmende strukturelle Ressourcenproblem lähmt die Strafverfolgung im Kanton Basel-Stadt in einem nicht mehr akzeptablen Mass. Um ihren gesetzlichen Auftrag erfüllen zu können, ist die Kriminalpolizei – bei ausgeschöpften internen Optimierungsmassnahmen – in erster Linie auf zusätzliche Ermittlerinnen und Ermittler angewiesen, weshalb der Entscheid des Grossen Rates in seiner Budgetdebatte vom 18. Dezember 2024, der Staatsanwaltschaft im Jahr 2025 mehr personelle Ressourcen zur Verfügung zu stellen, wie oben erwähnt als Zeichen der Politik intern dankbar aufgenommen wird.

Das laufende Programm «Reorganisation der Strafverfolgung» wird die Kriminalpolizei weiter stark und nachhaltig beschäftigen. Es bietet indes die Chance, die Strafverfolgungsbehörden insgesamt und damit auch die Kriminalpolizei so aufzustellen und auszustatten, dass sie ihren gesetzlichen Auftrag künftig mit genügenden personellen Ressourcen sowie mit einer zeitgemässen Infrastruktur und damit attraktiveren Arbeitsbedingungen erfüllen kann. Diese Interessen gilt es im laufenden Programm

einzubringen und hinreichend zu berücksichtigen. Kurz- und mittelfristig ist die Kriminalpolizei jedoch weiterhin gezwungen, sehr viele Verfahren zurückzustellen, eine strikte Verzichtsplanung durchzuführen sowie verschiedene Leistungen abzubauen oder einzuschränken.

ALLGEMEINE ABTEILUNG

Die Allgemeine Abteilung blickt erneut auf ein arbeitsintensives und aus verschiedenen Gründen organisatorisch herausforderndes Jahr 2024 zurück. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Funktionen sind mit hohem Einsatz dem gesetzlichen Auftrag nachgekommen und haben insgesamt 1802 Fälle erledigt. Die Staatsanwältinnen und Staatsanwälte haben 189 Tage an Gerichtsverhandlungen teilgenommen – 152 am Strafgericht und 37 am Appellationsgericht.

Überblick

In personeller Hinsicht kam die Allgemeine Abteilung leider nicht zur Ruhe, zumal sie die ungeplanten Abgänge von einer sehr erfahrenen Staatsanwältin und einem ebenfalls sehr erfahrenen Staatsanwalt verzeichnen musste. Ebenfalls aufgefangen werden musste der krankheits- beziehungsweise unfallbedingte Ausfall einer langjährigen Untersuchungsbeamtin. Immerhin kann festgehalten werden, dass die Ausfälle beziehungsweise Abgänge nicht mit der Arbeitstätigkeit bei der Allgemeinen Abteilung der Staatsanwaltschaft zu tun haben, sondern entweder zwei bemerkenswerten Karriereschritten hin zu Strafgerichtspräsidien zu verdanken sind oder länger geplanten Eingriffen oder Unfällen.

Die Schwanger- beziehungsweise Mutterschaft einer Staatsanwältin führte erneut dazu, dass die Arbeit einer sehr produktiven Person in diesem Jahr zum grössten Teil weggefallen ist, was wiederum zur Folge hatte, dass die verbliebenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Bresche springen und mehr Fälle bearbeiten mussten.

Bei den Assistentinnen war schliesslich ein Abgang zufolge Kündigung zu verzeichnen, was aber durch zeitnahe Rekrutierung und sorgfältige Einarbeitung aufgefangen werden konnte und die Abteilung vor keine ausserordentlichen Probleme gestellt hat. Weiterhin ressourcenintensiv gestaltete sich die Einarbeitung der im Jahr 2023 beziehungsweise anfangs 2024 Eingetretenen, deren Betreuung jeweils einer erfahrenen Verfahrensleiterin oder einem erfahrenen Verfahrensleiter oblag, die mit ihren «Schützlingen» ein intensives Programm absolvierten, so dass diese nach kurzer Zeit grundsätzlich selbständig und produktiv arbeiten konnten. Selbstverständlich begleiteten und begleiten die Betreuerinnen und Betreuer die jungen Kolleginnen und Kollegen auch nach der Einarbeitungszeit mit Rat und Tat.

Anzuführen ist schliesslich der Mehraufwand, welcher durch die Revision des Sexualstrafrechtes und deren Umsetzung in die Praxis entstanden ist. Dabei sind umfangreiche Weiterbildungen ebenso notwendig gewesen wie Sitzungen mit anderen Verwaltungseinheiten, das Bearbeiten von Medienanfragen sowie das Verfassen von Stellungnahmen in politischen Prozessen. Darüber hinaus ist die Allgemeine Abteilung überdurchschnittlich stark in den Prozess der Reorganisation der Basler Strafverfolgungsbehörden involviert, zumal insgesamt zwei Staatsanwältinnen, zwei Staatsanwälte sowie der Leitende Staatsanwalt in verschiedenen Fachteams mitarbeiten und -gestalten. Schliesslich fliesst auch Fachwissen und Arbeitskraft der Allgemeinen Abteilung in das Projekt «Justitia 4.0» ein, in welchem ein Staatsanwalt als Co-Projektleiter interdepartemental und als Ambassador involviert ist.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen der Staatsanwaltschaft stellt sich unverändert dar, wobei die mit Abstand grösste Schnittstelle – und damit auch der grösste Koordinationsbedarf – gegenüber der Kriminalpolizei besteht. In dieser Hin-

sicht wurden im Jahr 2024 Anstrengungen weitergeführt, um die betreffende Schnittstelle im beiderseitigen Interesse weiter zu entwickeln.

Statistik

Im Jahr 2024 erledigten die Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Allgemeinen Abteilung insgesamt 1802 Strafverfahren (Vorjahr 1615). 11% der erledigten Verfahren (203, Vorjahr 210) wurden durch Anklageerhebung, 53% (956, Vorjahr 878) durch Erlass eines Strafbefehls und 36% (644, Vorjahr 527) durch Erlass einer Einstellungsverfügung, einer Nichtanhandnahmeverfügung oder eine Abtretung abgeschlossen. Per Jahresende waren auf der Allgemeinen Abteilung noch 2167 Verfahren (Vorjahr 1960) hängig. Dies entspricht einer durchschnittlichen Fallbelastung von circa neunzig Verfahren pro Staatsanwältin beziehungsweise Staatsanwalt.

Ausblick

Das Jahr 2025 wird verschiedene Herausforderungen für die Allgemeine Abteilung bereithalten. Zum einen muss mit einer weiterhin dauerhaft hohen Haftfallbelastung (im Jahr 2022 durchschnittlich rund 33 Haftfälle, im Jahr 2023 durchschnittlich rund 29 Haftfälle, im Jahr 2024 durchschnittlich rund 29 Haftfälle), einer Vielzahl von Beschwerden sowie immer mehr formellen Ansprüchen umgegangen werden. Gleichzeitig sind die hohen Pendenzen abzuarbeiten, dies unter Beachtung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein entsprechendes Konzept wurde bereits ausgearbeitet und wird nun seit November 2024, trotz der gewichtigen Abgänge im vergangenen Jahr, umgesetzt. Schliesslich wird die Einarbeitung, die Integration und die Platzierung der neu zur Allgemeinen Abteilung Gestossenen mit Sicherheit noch längere Zeit in Anspruch nehmen, ebenso wie die Mitarbeit an der Reorganisation der Strafverfolgungsbehörden im Kanton Basel-Stadt und die Vorbereitung auf die in wenigen Jahren erfolgende Einführung der papierlosen Strafverfolgung («Justitia 4.0»).

ABTEILUNG WIRTSCHAFTSDELIKTE

Die Abteilung Wirtschaftsdelikte hat im Berichtsjahr den sich seit 2018 erkennbaren kontinuierlichen Anstieg an Anklageerhebungen festigen können. Damit zahlen sich die bislang gewährten zusätzlichen Ressourcen aus. Sie konnte teilweise höchst komplexe und aufwendige Verfahren abschliessen sowie die Zahl der Fallerledigungen dank dem Einsatz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steigern.

Überblick

In personeller Hinsicht starteten im Berichtsjahr ein neuer Staatsanwalt und drei neue Kriminalisten in der Abteilung. Aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen befördert werden konnten eine akademische Mitarbeiterin zur Staatsanwältin sowie ein Detektiv-Wachtmeister zum Kriminalkommissär. Ein Staatsanwalt schloss das MAS Economic Crime Investigation erfolgreich ab, vier Staatsanwältinnen und Staatsanwälte das CAS Wirtschaftsstrafrecht. Schliesslich bestand eine akademische Mitarbeiterin die Advokatur-Prüfung des Kantons Basel-Stadt.

Das Jahr 2024 stand unter anderem im Zeichen eines explosionsartigen Wachstums von Anzeigen wegen Verstössen gegen das Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG). Erstattete das Konkursamt Basel-Stadt im Jahre 2019 noch sechs Anzeigen, schnellte diese Zahl im Jahre 2021 bereits auf 29 hinauf und erreichte im Berichtsjahr mit über sechzig Fällen einen vorläufigen Höhepunkt. Dabei ist nicht nur allein die sprunghaft steigende Fallzahl alarmierend, sondern insbesondere auch der Umstand, dass die Anzeigen immer umfassender beziehungsweise arbeits-

aufwendiger werden und mit Sachverhalten wie ungetreuer Geschäftsbesorgung, Schwarzarbeit oder Steuerverbrechen und -vergehen zusätzliche und weitreichende Ermittlungshandlungen notwendig machen.

Die Zahl von Anzeigen im Bereich der Straftaten zu Lasten der Sozialwerke blieb auf dem konstant hohen Niveau der Vorjahre. Im Zusammenhang mit dem Anwendungsbereich von Art. 148a StGB (Schweizerisches Strafgesetzbuch) und der damit verbundenen Prüfung einer obligatorischen Landesverweisung ist festzustellen, dass die Gerichte des Kantons Basel-Stadt seit Jahren praktisch zur Gänze auf das Aussprechen einer Landesverweisung verzichten – die Ausnahmeregelung nach Art. 66a Abs. 2 StGB wurde quasi zur Regel erhoben. Aufgrund dessen und zwecks Eindämmung der hohen Arbeitsbelastung ist zu prüfen, ob strafprozessual die Verfahren (wie vor der Einführung des besagten Gesetzesartikels) wieder effizienter und mit weniger Prozesskosten verbunden durchgeführt werden können oder sollen. Ein statistisch leicht rückläufiger Anzeigetrend ist im Bereich der Covid-Betrugshandlungen feststellbar. In diesem Bereich konnten erneut eine ganze Anzahl von teilweise hochkomplexen Verfahren zu Ende geführt werden, so dass aktuell Untersuchungen und Ermittlungen insbesondere in Fällen pendent bleiben, deren Bearbeitung aufgrund des Umfangs und der Komplexität noch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen wird. Ohne die von der Politik bewilligten befristeten Stellen in diesem Bereich wäre das Abarbeiten dieser Verfahren einzig durch bereits vorhandene Arbeitskräfte möglich, was wiederum im noch rasanteren Ansteigen der Fallzahlen pendenter Verfahren münden würde.

Denn auch im Jahre 2024 band die unverändert hohe Vielzahl von weiteren hochkomplexen und aktenmässig höchst umfangreichen – und damit extrem zeit-aufwendigen – Strafverfahren die Arbeitskapazitäten eines bedeutenden Teils der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Wirtschaftsdelikte. Zwar trägt die in den letzten Jahren der Abteilung Wirtschaftsdelikte zugekommene personelle Verstärkung Früchte, doch verschlingen zusätzliche Verfahren, insbesondere diejenigen mit Schwerpunkt Organisierte Kriminalität, diesen Zuwachs zur Gänze.

Zementiert hat sich die bereits in den Vorjahren zu beobachtende Tendenz, dass neben wirtschaftsstrafrechtlichen Aspekten immer mehr Hinweise auf das Vorhandensein krimineller Organisationsstrukturen hinzukommen, denen minutiös nachzugehen ist und die zweifelsohne auch weiterhin eine sehr grosse Menge von Arbeitskräften binden werden. Eine spezialisierte und personell den hohen Anforderungen entsprechend dotierte Einheit zur Bekämpfung dieses Phänomens ist unausweichlich, ansonsten an eine effiziente Strafverfolgung auch in diesem Bereich nicht zu denken ist. Da eine solche Spezialeinheit nach wie vor fehlt und auch keine in naher Zukunft zu erwarten sein wird, muss die Abteilung Wirtschaftsdelikte zurzeit die notwendigen umfangreichen Personalressourcen aus dem bestehenden Personal stellen, wobei dies zwangsläufig auf Kosten anderer Teilbereiche geht.

In der Zusammenarbeit mit der Finanzermittlung im Dezernat Vermögenskriminalität der Kriminalpolizei musste aufgrund der wachsenden, auch strafprozessualen Komplexität auch im Jahr 2024 eine Zunahme von Rückweisungen festgestellt werden. Der Abteilung Wirtschaftsdelikte ist es aufgrund der oben geschilderten Mehrbelastung und mit Blick auf die vorhandenen Ressourcen bis auf weiteres unmöglich, die sich aufdrängenden zusätzlichen Ermittlungshandlungen mit eigenen Fachkräften bestreiten zu können.

Statistik

Eine der zentralen Aussagen des 2023 abgeschlossenen Projekts ORGWA (Organisationsüberprüfung WA) ist gewesen: «Nach gründlicher Begutachtung der kompletten

Abteilung Wirtschaftsdelikte kann bestätigt werden, dass diese effizient und sinnvoll strukturiert aufgebaut ist und qualitativ eine hohe Arbeitsleistung erbringt. [...] Eine Effizienzsteigerung – bei gleichbleibender Qualität – ist kaum mehr möglich. Der sich stetig vergrössernde Pendenzenberg lässt sich mit dem bestehenden Personal zwar eindämmen, nicht aber abbauen.» Ihre Richtigkeit hat sich im Berichtsjahr 2024 bewahrheitet.

Statistisch gesehen kam es im Berichtsjahr 2024 zu 477 Fallerledigungen, was einer Zunahme von 6% entspricht. Gleichzeitig kam es indes zu einem markanten Anstieg bei den Neuzugängen auf ein Rekordniveau von 537, so dass die pendenten Fälle auf 722 anstiegen. Erneut konnte der Höchststand von 53 Anklagen aus dem Vorjahr egalisiert werden, was den seit 2018 erkennbaren kontinuierlichen Anstieg an Anklageerhebungen und damit einhergehend die Erkenntnis festigt, dass sich die in den Jahren 2017 und 2022 realisierte Erhöhung des Personalbestands um drei Staatsanwältinnen und Staatsanwälte auszahlt.

Ausblick

Die bereits im Vorjahresbericht prognostizierte Steigerung der Anzeigen betreffend SchKG-Delikte ist eingetroffen und der Trend zeigt hier auch für das Jahr 2025 steil nach oben – umso mehr, da Art. 11 Abs. 2 in der ab dem 1. Januar 2025 geltenden Fassung des SchKG die Konkursbeamtinnen und -beamten verpflichtet, alle von Amtes wegen zu verfolgenden Verbrechen und Vergehen, die sie im Rahmen ihrer amtlichen Tätigkeiten feststellen oder die ihnen gemeldet werden und für die konkrete Verdachtsmomente vorliegen, anzuzeigen. Der daher zu erwartenden Anzeigeflut wird die Abteilung Wirtschaftsdelikte – selbst bei einem (sich allerdings nicht abzeichnenden) Rückgang von Neueingängen – schutzlos gegenüberstehen. Bereits aktuell ist es infolge des Pendenzenberges nur mehr unter Inkaufnahme längerer Bearbeitungszeiten bei anderen Fällen möglich, neu beanzeigte Verfahren in befriedigender qualitativer Güte und innert akzeptablen Zeitspannen abzuschliessen.

Sollten die auf drei Jahre befristeten 1.5 Stellen betreffend Strafverfolgung im Zusammenhang mit Covid-Betrugshandlungen per 31. Dezember 2025 tatsächlich enden, dann entstünde in diesem Bereich ein neuer, zusätzlicher Rückstau. Auch in administrativer Hinsicht bringen die zunehmenden administrativen Zusatzanforderungen (Erstellen laufender Aktenverzeichnisse und fortlaufende Paginierung) der Abteilung Wirtschaftsdelikte insbesondere wegen der Grossverfahren, teilweise massive Zusatzarbeiten, welche aufgrund fehlender personeller Ressourcen beim Administrativpersonal durch Kriminalistinnen und Kriminalisten oder teilweise gar durch Staatsanwältinnen und Staatsanwälte zu bewältigen sind.

Generell muss auf den Abbau der Altlasten hingearbeitet werden. Diese Verfahren sind allerdings einerseits äusserst umfangreich, was die zu untersuchenden Sachverhalte anbetrifft, andererseits hängen daran zahlreiche andere Verfahren mit weiteren Beschuldigten, welche es gleichzeitig zu bearbeiten gilt. Es droht aufgrund der beschriebenen Rahmenbedingungen unweigerlich die grosse Gefahr, dass neu zu eröffnende Verfahren kaum oder gar nicht mehr zeitgerecht bearbeitet werden können, umso mehr in zahlreichen hängigen Verfahren umfangreiche Zwangsmassnahmen (namentlich Hausdurchsuchungen und Sicherstellungen von Beweismitteln) vor der Tür stehen, welche teilweise sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung binden werden.

befugnis überwiesenen Strafverfahren mit Tatbeständen aus dem Strafgesetzbuch, eidgenössischen Nebenstrafrecht sowie kantonalen Übertretungsstrafrecht entgegen und schloss sie ab. Die Erledigungszahlen konnten gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden. Gleichzeitig nahm die Quote der Einsprachen gegen Strafbefehle ein weiteres Mal ab.

Überblick

Im Jahre 2024 war die Fallbelastung bei allen Funktionen (Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Untersuchungs- und Kanzleipersonal) abermals hoch. Durch die Unterstützung eines akademischen Mitarbeiters und befristet angestelltem Personal in der Kanzlei konnten die Erledigungszahlen zwar gesteigert werden. Die anspruchsvolle Verfahrensführung und Administration verhinderten jedoch eine nachhaltige Reduktion der Pendenzen.

Eine Herausforderung stellte der zu Jahresbeginn in Kraft getretene Art. 352a der Strafprozessordnung dar, wonach beschuldigte Personen durch die Staatsanwaltschaft einzuvernehmen sind, wenn im Strafbefehl eine zu verbüssende Freiheitsstrafe ausgesprochen wird. Die Strafbefehlsabteilung passte zu diesem Zweck zwar die Abläufe mit der Kantonspolizei und dem Migrationsamt zur Verfolgung von Verweisungsbrüchen und Widerhandlungen gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz an; aufgrund der vorhandenen Ressourcen und aus Gründen der Verhältnismässigkeit konnten allerdings nur etwas mehr als ein Viertel der erforderlichen Einvernahmen durchgeführt werden. Die Führungskräfte der Strafbefehlsabteilung überprüften schliesslich die Prozesse regelmässig auf Optimierungen und nahmen entsprechende Anpassungen vor. Die Abteilungsleitung stand zudem in engem Austausch mit den verantwortlichen Ansprechpartnern der Kantonspolizei und von Verwaltungsbehörden mit Ermittlungsbefugnis zur Sicherstellung einer qualitativ und quantitativ hochstehenden Zusammenarbeit.

Statistik

In statistischer Hinsicht wurden 21'184 (Vorjahr: 18'287) Strafbefehle erlassen und zwölf (9) Anklagen erhoben. Von den Strafbefehlen wurden 352 (310) Personen ausgehändigt, während sie sich noch im Freiheitsentzug befanden. Ausserdem wurden 1437 (1249) Einstellungen beziehungsweise Nichtanhandnahmen verfügt und 41 (43) Nachentscheide gefällt. Gegen 783 (726) Strafbefehle ging eine Einsprache ein. Die Einsprachequote von 3.7% reduzierte sich somit erneut gegenüber dem Vorjahr (4.0%). Im Jahre 2024 wurden nach erhobener Einsprache und allfälligen zusätzlich durchgeführten Abklärungen 390 (332) Verfahren zur weiteren Beurteilung ans Strafgericht überwiesen, wobei das erstinstanzliche Gericht in rund 44% (36%) der Fälle lediglich über die Gültigkeit der zumeist verspätet eingereichten Einsprache befinden musste. 384 (400) der Einspracheverfahren wurden in der Strafbefehlsabteilung nach ergänzender Beurteilung und allenfalls zusätzlich erfolgter Beweisabnahme abgeschlossen.

Ausblick

Wie bereits in den vergangenen Jahren wird die Strafbefehlsabteilung auch im 2025 gefordert werden in der Bewältigung der zunehmend anspruchsvollen und damit zeintensiven Verfahrensführung im Massengeschäft. Im Fokus der Abteilungsleitung stehen nach wie vor die sorgfältige Aus- und Weiterbildung von neu eintretenden Mitarbeitenden, die ständige Überprüfung und Optimierung der eigenen Prozesse und Schnittstellen zu anderen Behörden sowie die Sicherstellung einer funktionierenden Infrastruktur.

JUGENDANWALTSCHAFT

Das Jahr 2024 war für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendanwaltschaft erneut sehr arbeitsintensiv. Die Fallbelastung war mit Blick auf die vergangenen fünf Jahre erheblich, obwohl die bisher einzigartig hohen Eingangszahlen aus dem Vorjahr nicht erreicht wurden. Die Differenz zum Vorjahr geht grösstenteils auf deutlich weniger eingehende Verfahren wegen Widerhandlung gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz zurück. Der Bereitschaftsdienst war im vergangenen Jahr weiterhin aufwendig und hat von den Pikettdienstleistenden unermüdlichen Einsatz und Flexibilität verlangt. Auch beim Sanktionenvollzug war die Jugendanwaltschaft durch komplexe Verfahren vermehrt gefordert.

Überblick

Die Jugendanwaltschaft hat sich im Berichtsjahr erneut mit Jugendlichen, die keinen festen Wohnsitz in der Schweiz haben, beschäftigen müssen. Der Grossteil dieser Jugendlichen stammte wie im Vorjahr aus den Maghreb-Staaten. Einige von ihnen fielen vornehmlich im Bereich Vermögensdelikte durch intensive Delinquenz auf. In Einzelfällen führte dies zu bis zu fünf Festnahmen und bis zu fünf zu verbüssenden Freiheitsentzügen von Jugendlichen. Schutzmassnahmen – die im Vordergrund stehenden Sanktionen im Jugendstrafrecht – wurden in diesen Fällen wie bis anhin nicht angeordnet, da die im Jugendstrafrecht vorgesehenen spezialpräventiven und resozialisierenden Ziele bei einer unbestimmten, möglicherweise sehr kurzen Aufenthaltsdauer in der Schweiz und bei in der Regel fraglicher Massnahmenfähigkeit nicht erreicht werden können.

Die in den Vorjahren erst punktuell auftretende Problematik, dass einzelne Jugendliche nicht an Institutionen vermittelt werden können, hat sich im Berichtsjahr leider zugespitzt: Es kommt häufiger vor, dass Jugendliche, die einer stationären Massnahme bedürfen und unter 15 Jahre alt sind, wegen ihrer Gewaltbereitschaft in keiner der für diese Altersgruppe zur Verfügung stehenden Institutionen mehr Aufnahme finden. Auch die tragfähigsten Institutionen der Schweiz lehnen gewaltbereite Delinquenten vermehrt ab. Diese ablehnenden Entscheide werden mit der Gefährdung der Sicherheit des Personals, aber auch der anderen untergebrachten Personen begründet. Die Folge ist zwangsläufig, dass Jugendliche, die einer stationären Massnahme bedürfen, nicht untergebracht werden können und mit ambulanten Massnahmen begleitet werden müssen.

Mit Blick auf die Fallzahlen ist neben den verhältnismässig hohen Eingangszahlen darauf hinzuweisen, dass im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise deutlich mehr Fälle erledigt werden konnten, weshalb die Pendenzen nach mehreren Jahren mit steigender Tendenz erstmals wieder markant gesunken sind. Zurückzuführen ist dies grösstenteils auf die beiden befristeten Anstellungen im Berichtsjahr im Sekretariat und im juristischen Bereich.

Statistik

Erledigungen/Pendenzenlage Jugendanwaltschaft						
	Anzahl					
	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anklagen	6	9	14	10	11	14
Strafbefehle	435	474	599	643	728	1'127
Einstellungen, Nichtanhandnahmen, Abtretungen	395	483	455	443	617	723
Nachentscheide	7	10	9	7	12	12

Im Berichtsjahr gingen 1730 (2127) Fälle bei Jugendanwaltschaft Basel-Stadt ein. 2033 (1500) Fälle wurden abgeschlossen, dabei unter anderem mit 1127 (728) Strafbefehlen sowie 14 (11) Anklagen an das Jugendgericht. Insgesamt wurden in sieben (6) Fällen Einsprache gegen den Strafbefehl erhoben; von diesen wurde kein Fall (0) zur Beurteilung an das Jugendgericht überwiesen. Die Jugendanwältin und die Jugendanwälte führten mit 142 (131) Kindern und Jugendlichen einzelrichterliche Verhandlungen durch. 95 (90) Haft-Strafbefehle wurden den Jugendlichen ohne oder ohne gefestigten Wohnsitz in der Schweiz in einer ihnen verständlichen Sprache eröffnet und persönlich ausgehändigt. Unerledigt waren per 3. Januar 2025 insgesamt 339 (773) Verfahren. Der Sozialbereich führte vierzig (41) Abklärungen zur Person durch.

Im Verlaufe des Jahres 2024 wurden insgesamt 170 (243) Festnahmen von Jugendlichen verfügt. Von den Festgenommenen hatten 38 (32) Personen ihren Wohnsitz im Ausland und 132 (211) in der Schweiz. 64 (105) der festgenommenen Jugendlichen stammten aus dem Kanton Basel-Stadt, 68 (106) Jugendliche kamen aus anderen Kantonen. Von den 132 in der Schweiz ansässigen Personen waren 114 (188) Asylsuchende. Rund 75% der Festgenommenen stammen aus den Maghreb-Staaten. Insgesamt 23 Personen wurden im Berichtsjahr zweimal festgenommen, acht Personen dreimal, zwei Personen viermal und eine Person fünfmal. 4.1% der Festgenommenen waren weibliche Jugendliche.

Bei elf (16) Jugendlichen wurde Untersuchungshaft angeordnet, davon waren drei (10) Jugendliche im Kanton Basel-Stadt wohnhaft. Bei einem (11) Jugendlichen wurde nach Ablauf von sieben Tagen die Haftverlängerung durch das Zwangsmassnahmengericht beantragt. Bei sieben (7) in Basel-Stadt wohnhaften jugendlichen Personen wurde eine stationäre Beobachtung angeordnet.

Die Opferbefragungsgruppe befragte im Verlaufe des Jahres 2024 insgesamt 93 (108) mögliche Opfer und Auskunftspersonen. Davon waren es in Strafverfahren wegen Sexualdelikten 27 (28) und wegen häuslicher Gewalt sechs (8). In 35 (47) Befragungen blieb es bei einem Verdacht. Insgesamt wurden 36 (37) Einvernahmen mit Videoaufzeichnung durchgeführt. Total wurden achtzig (101) Aufträge der Staatsanwaltschaft, kein Auftrag (0) von Gerichten und/oder Drittstellen sowie 13 (7) der Jugendanwaltschaft erledigt.

Im stationären Massnahmenvollzug befanden sich Ende 2024 16 (12) Personen. Bei drei (0) dieser Personen ist die Unterbringung sistiert. In einem Fall (1) wurde eine geschlossene Unterbringung angeordnet. Bei 22 (21) Personen sind ambulante Massnahmen und bei weiteren 16 (14) Personen Begleitungen hängig. Im Verlaufe des Jahres 2024 waren insgesamt 13 (13) Personen zur Verbüssung von Freiheitsentzügen in der Jugendabteilung des Untersuchungsgefängnisses untergebracht. Drei der genannten 13 Jugendlichen verbüssten im Berichtsjahr jeweils zwei Freiheitsentzüge, ein Jugendlicher verbüsste vier und ein weiterer sogar fünf Freiheitsentzüge.

Der Nettoaufwand für Untersuchungshaft, Beobachtungsaufenthalte in Institutionen

und für den Straf- und Schutzmassnahmenvollzug betrug 2.8 Millionen Franken und lag damit rund 22% über dem Vorjahr.

Ausblick

Der Grosse Rat hat am 18. Dezember 2024 insgesamt fünf zusätzliche Stellen für die Jugendanwaltschaft bewilligt. Nachdem dem wachsenden Pendenzenberg im vergangenen Jahr mit befristeten Anstellungsverträgen entgegengewirkt worden ist, können nun definitiv zusätzliche Personen eingestellt werden, was der Arbeitsmoral in der Jugendanwaltschaft schon jetzt zuträglich ist.

Falls die Arbeitsbelastung im kommenden Jahr nicht erheblich ansteigt, dürfte die Besetzung der neuen Stellen zu einer weiteren Reduktion der Pendenzen führen. Auch dem im Jugendstrafrecht so wichtigen Beschleunigungsgebot kann wieder vermehrt Geltung verschafft werden. Diesem kommt aus psychologischer und pädagogischer Sicht besondere Bedeutung zu. Damit eine Sanktion gegenüber Jugendlichen eine erzieherische Wirkung entfalten kann, muss sie in einem engen zeitlichen Zusammenhang mit der Tat erfolgen, weshalb die Verkürzung der Verfahrensdauer ein wichtiges Anliegen des Jugendstrafverfahrens ist.

Schliesslich besteht die Aussicht, dass die zunehmend schwer aufrechtzuerhaltende Arbeitsqualität wieder mit Nachdruck sichergestellt werden kann und dass für die pädagogisch wichtige Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen, die bei hoher Arbeitslast zwangsläufig etwas aus dem Fokus gerät, wieder mehr zeitliche Ressourcen zur Verfügung stehen.

KANTONALER NACHRICHTENDIENST

Der kantonale Nachrichtendienst (KND) ist die vom Kanton bestimmte Behörde, die zum Vollzug des Nachrichtendienstgesetzes mit dem Nachrichtendienst des Bundes (NDB) zusammenarbeitet. Zu den Hauptaufgaben des KND gehören die Informationsbeschaffung und -bearbeitung zum frühzeitigen Erkennen und Verhindern von Bedrohungen der inneren oder äusseren Sicherheit, die ausgehen von Terrorismus, verbotenem Nachrichtendienst, Nonproliferation und Gewaltextremismus. Der KND beurteilt zusammen mit dem NDB die Bedrohungslage und orientiert die betroffenen kantonalen Vollzugsbehörden und Bundesstellen über allfällige Bedrohungen. Bei Bedarf alarmiert er die zuständigen staatlichen Stellen. Die vom KND beschafften und bearbeiteten Informationen gehen an den NDB und fliessen in den von diesem jährlich veröffentlichten Lagebericht «Sicherheit Schweiz» ein.

Das vom Regierungsrat eingesetzte kantonale Kontrollorgan über den Staatsschutz hat den KND im Berichtsjahr anlässlich von zwei ordentlichen Visitationen inspiziert und seinen jährlichen Tätigkeitsbericht ebenfalls öffentlich publiziert.

8.2 Rekurskommissionen

8.2.1 Baurekurskommission

Als erstinstanzliche Rechtsmittelinstanz beurteilt die Baurekurskommission Rekurse in Bausachen. Die Kommission entscheidet in Fünferbesetzung, bestehend aus drei Baufachleuten, einer Advokatin und einem Advokaten, der die Kommission präsidiert. Bei Bedarf können Sachverständige aus verschiedenen Fachbereichen beigezogen werden, welche die Kommission in ihrer Entscheidungsfindung unterstützen. In juristischen und administrativen Belangen wird die Kommission durch das juristische Sekretariat (190 Stellenprozente) und die Kanzlei (100 Stellenprozente) unterstützt. Als richterliche Behörde ist die Baurekurskommission in ihrer rechtsprechenden Tätigkeit weisungsunabhängig.

Im Berichtsjahr gingen 108 (2023: 237) Rekurse ein. Die Kommission fällte 36 (36) begründete Entscheide. Rekursverfahren mit mehreren rekursführenden Parteien wurden möglichst in einem Entscheid zusammengefasst. In 14 (16) Fällen, die mit Entscheid abgeschlossen wurden, hatten Nachbarn Rekurs erhoben. 22 (20) Entscheide entfielen auf Rekurse der Bauherrschaft. 12 (17) Rekurse der Bauherrschaft wurden abgewiesen, 10 (3) ganz oder teilweise gutgeheissen. Rekurse der Nachbarn wurden in 8 (9) Fällen abgewiesen, in 6 (7) Fällen ganz oder teilweise gutgeheissen. 51 (78) Rekursverfahren wurden durch Nichteintreten oder Abschreibung erledigt.

Die im Berichtsjahr abgeschlossenen Rekursverfahren dauerten durchschnittlich 4.8 (4) Monate. Dabei wurden die Verfahren ohne Entscheid durchschnittlich nach 2.3 (2) Monaten abgeschlossen. Die Verfahren mit Entscheid dauerten durchschnittlich 9.9 (8) Monate von der Rekursanmeldung bis zum Versand des Entscheids. Mehrere Verfahren waren vor der Erledigung längere Zeit auf Wunsch der Parteien sistiert, was sich in der insgesamten Verfahrensdauer niederschlägt. Zwischen Entscheidfällung durch die Kommission und Versand des begründeten Entscheids lagen durchschnittlich 1.5 (1.8) Monate. Das Dispositiv des Entscheids, das der Information der Parteien dient, wird innert Wochenfrist nach Entscheidfällung eröffnet.

Im Berichtsjahr hatte sich die Kommission aufgrund verschiedener Rekurse von Bewohnenden des Quartiers Bachletten mit Unterflurcontainern zu befassen, die im Rahmen eines Pilotprojekts zur Entsorgung der Siedlungsabfälle zum Einsatz kommen sollen. Zu entscheiden war des Weiteren über verschiedene Streitpunkte, die eine grosse Arealüberbauung in der Stadt Basel sowie eine grossflächige Überbauung in Riehen betrafen. Mehrfach hatte sich die Kommission im Berichtsjahr mit der neuen Wohnschutzgesetzgebung zu befassen.

Die Kommission ist mit Personen besetzt, die hauptberuflich in der Region als Fachleute im Bauwesen aktiv sind, weshalb es vorkommt, dass ein Kommissionsmitglied aus Befangenheitsgründen in den Ausstand treten muss. Im Berichtsjahr betraf dies in 8 (7) Fällen den Präsidenten, in 1 (4) Fall die Vizepräsidentin und in einzelnen weiteren Fällen andere Kommissionsmitglieder oder Sachverständige.

Die Entscheide der Baurekurskommission unterliegen dem Rekurs an das Verwaltungsgericht. Im Berichtsjahr beurteilte das Verwaltungsgericht 9 Rekurse, wobei der Entscheid der Kommission in allen Fällen bestätigt wurde. Zurzeit sind vor dem Verwaltungsgericht 12 Verfahren hängig.

An die Mitglieder und Sachverständigen der Baurekurskommission wurden Sitzungsentschädigungen in Höhe von insgesamt 19'297 Franken ausbezahlt.

8.2.2 Steuerrekurskommission

Die Steuerrekurskommission ist eine richterliche Behörde und die erste verwaltungsunabhängige Instanz in Steuersachen. Sie beurteilt Rekurse und Beschwerden gegen Einspracheentscheide der kommunalen und kantonalen Vorinstanzen. Sie ist zuständig zur Überprüfung von Einspracheentscheiden der Steuerverwaltung zu sämtlichen kantonalen Steuern (kantonale Einkommens- und Vermögenssteuer, Grundstückgewinnsteuer, Grundstücksteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer, Quellensteuer, Handänderungssteuer etc.), zur Kirchensteuer wie auch zur direkten Bundessteuer und zur Wehrpflichtersatzabgabe.

Die Steuerrekurskommission besteht aus dem Präsidenten / der Präsidentin, dem Vizepräsidenten / der Vizepräsidentin und zehn Kommissionsmitgliedern (§ 136 Abs. 2 StG). Die Mitglieder werden vom Regierungsrat auf eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Sie sind in der Regel in der Privatwirtschaft bzw. selbständig als Advokat / Advokatin tätig und verfügen über fundierte Kenntnisse im Bereich des Steuerrechts.

Im Berichtsjahr sind bei der Steuerrekurskommission 141 Rekurse und Beschwerden eingegangen (Vorjahr: 89). Per Ende Jahr waren 81 Rekurs- und Beschwerdeverfahren hängig.

Die Steuerrekurskommission fällte im Berichtsjahr 64 Entscheide (Vorjahr: 51). Noch zu begründen sind am Ende der Berichtsperiode 17 Fälle. Davon sind 12 in den letzten sechs Monaten entschieden worden. Aufgrund der personelle Situation konnte in fünf Fällen das von der Steuerrekurskommission selbst gesteckte Ziel, die gefällten Kommissionsentscheide innert sechs Monaten zu begründen, nicht erreicht werden.

Die Steuerrekurskommission hat im Berichtsjahr wie folgt entschieden:

- Abweisungen: 38
- Gutheissungen: 12
- Teilweise Gutheissungen: 9
- Nichteintreten: 5

Zusätzlich zu den gefällten Kommissionsentscheiden wurden im Berichtsjahr 63 Verfahren mit einem Abschreibungsbeschluss (infolge Rückzugs, Wiedererwägung durch die Steuerverwaltung, Nichtleistung des Kostenvorschusses und dergleichen) erledigt.

27 Entscheide mussten nicht schriftlich motiviert werden, da die Parteien keine Begründung verlangt haben.

Entwicklung Rekurs- und Beschwerdeeingänge					
	2020	2021	2022	2023	2024
Verfahrenseingänge	176	141	131	89	141
Eröffnete Entscheide	80	105	63	54	59
davon mit Begründung	46	76	45	48	32

Rechtsmittelinstanz der Steuerrekurskommission ist in der Regel das Appellationsgericht als Verwaltungsgericht. Im Berichtsjahr entschied das Verwaltungsgericht über elf Verfahren der Steuerrekurskommission. Dabei wurden zehn Entscheide bestätigt und auf ein Verfahren wurde nicht eingetreten. Ende Berichtsjahr waren vier Verfahren gegen Entscheide der Steuerrekurskommission am Verwaltungsgericht aber kein Verfahren am Bundesgericht hängig.

Im Laufe des Berichtsjahres kam es zu personellen Änderungen im juristischen Sekretariat und in der Kanzlei. Infolge einer Kündigung reduzierten sich beim juristischen Sekretariat die Stellenprozente ab 1. September 2024 von 170 % auf 120 %, wobei davon 10% auf ein Jahr befristet sind. Des Weiteren kam es seit 1. Februar 2024 zum Wegfall der ganzen Kanzleistelle im Umfang von 60 Stellenprozenten. Dieser Wegfall wurde ab 1. Juli 2024 mit der Anstellung einer administrativen Hilfskraft zu einem auf ein Jahr befristeten Pensum von 10% leicht aufgefangen. Der erhebliche Wegfall der Stellenprozente bildet die Ursache für den Anstieg der Pendenzen und führt zu langen Fristen bis zur schriftlichen Begründung der Entscheide. Per Ende Berichtsperiode liegen noch keine Bewilligungen für die Neubesetzung der weggefallenen Stellenprozente vor.

Im Dezember 2024 konnte eine bestehende Vakanz bei den Kommissionsmitgliedern geschlossen werden. In der kommenden Periode stehen bei der Steuerrekurskommission Erneuerungswahlen an. Dabei zeichnet sich ab, dass drei Kommissionsmitglieder sich nicht für eine Wiederwahl zur Verfügung stellen und ersetzt werden müssen. Beim Präsidium kommt es zu keinen Änderungen. Herr Dr. Christophe Sarasin und Frau lic. iur. Nicole Gutzwiller Wetzler stellen sich weiterhin als Präsident bzw. als Vizepräsidentin zur Verfügung.

Hinsichtlich anstehender Projekte ist weiterhin das vom Bundesgesetzgeber zur Umsetzung vorgegebene elektronische Verfahren zu erwähnen. Mittelfristig kommt es zu einer Ablösung des Geschäftskontrollsystems. Die Steuerrekurskommission nutzte bisher dasselbe System wie die anderen baselstädtischen Gerichte. Die Gerichte planen, dieses System in den nächsten Jahren durch eine zukunftsgerichtete Lösung zu ersetzen. Für die Steuerrekurskommission würde es aus administrativen und wirtschaftlichen Gründen Sinn machen, sich auch der künftigen Lösung der Gerichte anzuschliessen, zumal sich hier auch gewisse Synergien abzeichnen.

8.2.3 Personalrekurskommission

Im Berichtsjahr 2024 sind bei der Personalrekurskommission 20 (2023: 17) neue Rekurse eingegangen. Die Rekurse betrafen Kündigung während der Probezeit (1), Kündigungen wegen Krankheit (10), Kündigungen wegen Pflichtverletzungen oder ungenügender Leistung (2) und Massnahmen (7; Änderung des Aufgabengebietes (2),

(vorsorgliche) Freistellung (3), Verweis (1), Zielvereinbarung (1)). Aus dem Jahr 2023 waren noch neun Rekurse pendent. Von den insgesamt 29 (2023: 25) Rekursen konnten 19 wie folgt erledigt werden:

- Gutheissung: 2
- Teilweise Gutheissung: 1
- Abweisung: 4
- Abschreibung: 12
- Nichteintreten: 0

Von den im Berichtsjahr 2024 beurteilten Rekursen wurden vier Entscheide (2023: drei Entscheide) an die Rechtsmittelinstanz weitergezogen.

Da sich die Verfahren seit Jahren als aufwändiger erweisen und seit Februar 2024 die administrative Unterstützung durch eine Kanzlei wegfiel, zeichnet sich zunehmend eine Überlastung des juristischen Sekretariats ab. Damit kann das gesetzlich statuierte, rasche Verfahren nicht mehr gewährleistet werden beziehungsweise erscheint gefährdet.

9

Weitere Berichte zur Jahresrech- nung 2024 im Internet



[http://www.bs.ch/regierungsrat/
berichte-des-regierungsrates](http://www.bs.ch/regierungsrat/berichte-des-regierungsrates)

Die Jahresrechnung 2024 sowie der dazugehörige Anhang sind im Internet elektronisch verfügbar.

Inhaltsverzeichnis

1. Kostenartengliederung
 - 1.1 Kanton (Stammhaus)
 - 1.2 Grobübersicht Departemente
 - 1.3 Detailübersicht Departemente
 - 1.4 Detailübersicht Dienststellen
 - 1.5 Institutionelle Gliederung

IMPRESSUM

Herausgeber

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt
Rathaus, Marktplatz 9
CH-4001 Basel

Titelseite: Visuelles Konzept und Umsetzung

Wernlis, Marke + Design, Basel
in Zusammenarbeit mit
Fabia Zindel, Matrix Basel GMBH

Foto Regierungsrat

Ursula Sprecher und Andi Cortellini

Fotos zweite Umschlagseite

Rhystärn: © Basler Personenschiffahrt AG
Frachtschiff: © Hp. Teutschmann
Rheinfähre: © Pedelegs auf wikivoyage shared

Druck

Werner Druck & Medien AG, Basel



gedruckt in der
schweiz

